



DER BERGBOTE

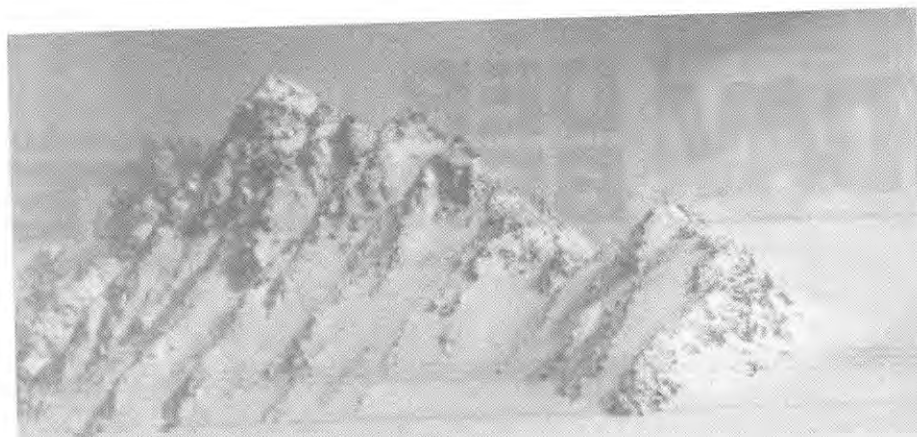
Januar 1992

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

E/7



"ICH FÜRCHTE, WIR HABEN UNS VERLAUFEN!"



Für Aufsteiger!

Skitouren-Ausrüstung vom Fachmann
Hochwertige Markenqualität zum äußerst günstigen Preis

Salewa Lawinenschaufel DM 69,-
zusammenklappbar mit Federzug

Leki Tourenstöcke DM 85,-
60 - 145 cm verstellbar

Colltex Klebefell DM 99,-

Ortovox Tourenrucksack DM 119,-
Cordura Material

Atomic Tourenski DM 259,-

alle Artikel solange Vorrat reicht

'Der 7. Grad'
Bergsportladen

Kantstr. 125 • 1000 Berlin 12 • Tel. 030/313 80 22
Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

44. Jahrgang • Heft 1

Januar 1992

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Bernd Schröder (Termine, Schlußredaktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:

Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Freiherr-vom-Stein-Straße 12, 1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700

Auf Umweltschutzpapier gedruckt.

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: Im neuen Jahr wünschen wir allen Mitgliedern keine Verhauer!

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch Anrufbeantworter).

Geöffnet nur:

Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und Spenden: Bayerische Vereinsbank,

Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,

BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



gedruckt auf chlorfreiem umweltfreundlichem Papier



Blick vom Guslarjoch (3 361 m) zum Nordgrat der Weißkugel (3 739 m), rechts unten das Brandenburger Haus. Die Aufnahme von 1957 zeigt die Leiterin unserer Singegruppe, Erna Schlinkert, bei einer Rast vor dem Aufstieg zum Gipfel des Feuchtkogels (3 500 m) Foto: Singekreis

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Bergsteigen – damals und heute	3
Aus Träumen werden Taten	5
Fahrtenprogramm 1992	6
Diskussionsthema Mittelgebirgshütte	8
Die Geschichte des DAV in Berlin	10
Touren rund um unsere Hütten	12
Informationen + Personen + Ausbildung	13
Mitteilungen des Vorstandes	14
Informationen aus den Gruppen	17
DAV-Jugend Berlin	20

Eiskurse 1992

Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung, Begehen von steilen Firnfeldern, Orientierung mit Kompaß und Karte sind die Schwerpunkte dieser Kurse in den Otztaler Alpen. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Weißkugel) können wir das frisch Gelernte gleich ausprobieren.

Termine: 4. 7. bis 11. 7. 1992 (Schulferien)

30. 8. bis 5. 9. 1992

Leistung: Führer, Halbpension im Hochjochhopspitz und Brandenburger Haus. Ausrüstung kann teilweise entliehen werden.

Preis: 590,- DM

Informationen und Anmeldung bei Klaus Fuhrmann, Bockfeldstraße 20, 1000 Berlin 20, Tel. 3 62 78

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Januar:

1. Mi.: **Redaktionsschluß Bergbote für Februar-Ausgabe**
Sport – Berliner Neujahrslauf
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
4. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Köpenick
5. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Ende der Weihnachtsferien
7. Di.: Sport – Gymnastik
8. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Bergsteigergruppe – Klettertreff
9. Do.: **Sektionsversammlung –**
Dia-Vortrag: Ladakh
Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
11. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Reinickendorf
Wanderung Müggelheim
12. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Fahrtengruppe – Wanderung Pankow
Spree-Havel – Wanderung Bieseß
Wandergruppe – Wanderung Tegel
13. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis – Übungsabend
14. Di.: Sport – Gymnastik
15. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Spandauer Forst
Bergsteigergruppe – Klettertreff
D'Hax'nschlager – Übungsabend
16. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
17. Fr.: Spree-Havel – Gruppenabend
Fotogruppe – Gruppenabend
18. Sbd.: Familienbergsteigen – Monatstreffen
Wandergruppe – Monatstreffen
19. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Jungfernheide
20. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis – Übungsabend
21. Di.: Sport – Gymnastik

22. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Bergsteigergruppe – Klettertreff
23. Do.: Skigruppe – Gruppenabend
Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
25. Sbd.: Fahrtengruppe – Monatstreffen
Mittelgruppe – Wanderung Spandauer Forst
26. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
27. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis – Übungsabend
28. Di.: Bergsteigergruppe – Monatstreffen
Sport – Gymnastik
29. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Nikolassee
D'Hax'nschlager – Übungsabend
30. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
31. Fr.: Fotogruppe – Gruppenabend

Februar:

1. Sbd.: **Redaktionsschluß Bergbote für März-Ausgabe**
2. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
3. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis – Übungsabend
4. Di.: Sport – Gymnastik
5. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Bergsteigergruppe – Klettertreff
D'Hax'nschlager – Übungsabend

Nach vierzig Jahren auf derselben Route:

Bergsteigen – Damals und heute

Was hat sich zwischen 1951 und 1991 geändert: am Berg, an den Hütten, an der Ausrüstung, am Tourismus? Dieser selbstgestellten Frage möchte ich gerne nachgehen. Ein Vergleich fällt mir an zwei Beispielen nicht schwer: Zwischen Skihochtour im Frühjahr 1951 und ihrer Wiederholung 1991 in der Silvretta und zwischen einer Westalpentour im Sommer 1951 und vierzig Jahr später, 1991 im Berner Oberland.

Wir – Gisela und ich – haben uns 1950 in der DAV-Jugend kennengelernt. Im Frühjahr 1951 sollte im Rahmen des sich anbahnenden deutsch-französischen Jugendaustausches erstmals eine Skireise nach Chamonix stattfinden. Alle waren begeistert und wollten mitmachen. Im Februar hieß es dann: April, April, die Chamonix-Reise fällt aus! Auf meine Frage, wer dennoch an einer Frühjahrs-Skihochtour interessiert sei, meldete sich, als einzige, eine zwanzigjährige Studentin, Gisela.

Wir setzten uns zusammen, planten, wohin wir für drei Wochen während der Semesterferien mit unseren geringen Mitteln fahren könnten. Chamonix schied – da zu teuer – sofort aus. Nach langem Hin und Her entschlossen wir uns für die Silvretta. Eine Skidurchquerung von der Heidelberger- über die Wiesbadener- und Jamtalhütte bis zur Saarbrücker Hütte.

Die Anreise war, im Vergleich zu heute, sehr zeitaufwendig. Meinem Tourenbericht von 1951 entnehme ich:

16. 3. Abfahrt mit Autobus von Berlin – Stuttgarter Platz um 22.00 Uhr.

17. 3. Fahrt über Gutenfürst – Hof – München – Ammersee – Kaufbeuren – Kempten – Immenstadt – Oberstaufen (20.00 Uhr). Weiter per Bahn nach Lindau und Bregenz . . .

18. 3. . . . Bludenz (2.00 Uhr morgens). 10.00 Weiterfahrt nach

Schruns, 13.00 Uhr mit dem Postauto nach Partenen. Aufstieg durchs Zeinischbachtal zum Zeinischhaus. Keine Unterkunft, da überfüllt! Nachtabfahrt bei Regen nach Wirl.

Das war also der Start ins erste gemeinsame Skiabenteuer. Doch trotz teilweisen Schlechtwetters konnten wir unseren Tourenplan durchführen und einige Berge besteigen: Calgunspitzen, Piz Mottana, Piz d'Avos Lais, Breite Krone, N. und S. Augstenspitze, Gemsspitze, Dreiländerspitze, Piz Buin, Silvrettahorn, Kl. Seehorn. Seit dieser Fahrt waren wir nie wieder in der Silvretta gewesen.

Erst jetzt – 1991, zum gemeinsamen 40jährigen Bergsteigerjubiläum – zog es uns wieder dahin, wo wir unsere ersten Touren gemeinsam unternommen hatten. Wir wiederholten die Tour von 1951 mit wenigen Ausnahmen: Auf die Besteigung der Dreiländerspitze und des Piz Buins verzichteten wir, weil wir keine Lust hatten, an den Einstiegen Schlange zu stehen. Mindestens 50 Skibergsteiger tummelten sich jeweils an diesen beiden Bergen.

Statt dessen zogen wir es diesmal vor, ganz allein über die Tiroler Scharte auf den aussichtsreichen Ochsenkopf zu steigen und dem Betrieb an der Dreiländerspitze aus respektvollem Abstand zuzusehen. Von der Fuorcla dal Cunfin und dem Silvretta Egghorn konnten wir bei schöner Aussicht auf den G. Piz Buin nur noch von

Zur Sache . . .

Vor einem Jahr, genauer: am 1. Februar, erschien „Der Bergbote“ in neuer Aufmachung, anders gestaltet als bisher gewohnt, gedruckt auf grauem Recyclingpapier. Damals war dieses graue Recyclingpapier die einzige Möglichkeit, eine Zeitschrift umweltbewußt zu drucken.

Diese Ausgabe hat wieder weißes Papier. Dennoch ist es ebenfalls Umweltschutzpapier, denn die Technik zur Herstellung umweltfreundlichen Papiers hat sich inzwischen weiterentwickelt. Es ist chlorfrei, von gleicher Qualität wie das von der Umweltorganisation Greenpeace für ihre Zeitschrift verwendete Papier. Allerdings hat es einen Nachteil: Die Gesamtkosten des „Bergboten“ erhöhen sich um 200,- DM pro Ausgabe.

Trotzdem hat der Schatzmeister diesen Mehrkosten zugestimmt: Denn durch eine konsequente Preisgestaltung wurden, trotz Fotos und mehr Inhalt, Kosten bei der Herstellung des „Bergboten“ eingespart.

Der zweite Grund: Durch das bisherige graue Recyclingpapier litt die Qualität der Bilderwiedergabe und die Lesequalität. Solange kein besseres Umweltschutzpapier auf dem Markt war, nahm die Redaktion dieses Manko bewußt im Interesse eines beispielgebenden Umweltschutzes in Kauf.

Noch etwas anderes. Trotz mehrmaliger Kontrollen gibt es immer wieder Druckfehler. Verzeihen Sie's der Setzerei und der Redaktion. Nur wer nicht arbeitet, kann auch keine Fehler übersehen.

Klaus Kundt

Bergbotenleser kaufen bei Inserenten des Bergboten!



Rast mit Blick auf die Dreiländerspitze

seiner Besteigung durch uns vor 40 Jahren träumen – damals waren wir nämlich ganz allein!

Was hat sich nun in den letzten vier Jahrzehnten besonders auffällig verändert? Am Berg macht sich, wie auch in den meisten anderen Alpengebieten, der Rückgang der Gletscher bemerkbar. Wenn man sich an die stark frequentierten Aufstiegs- und Abfahrts Spuren hält, ist die Gefahr, in Spalten zu fallen, relativ gering geworden.

Die Hütten

Die drei Hütten (Heidelberger-, Jamtal- und Wiesbadener Hütte) sind wegen der vielen An- und Umbauten kaum noch wiederzu-

erkennen. Der „kleine“ Hüttenbetrieb von 1951 ist längst vorbei. Bei einer Übernachtungskapazität von inzwischen 156 Plätzen (Heidelberger Hütte), 232 (Jamtalhütte) bzw. 163 (Wiesbadener Hütte) kann man sich leicht vorstellen, wie es jetzt in der Frühjahrsaison zugeht: Ein Kommen und Gehen! Bei Schönwetter am Nachmittag „Fleischbeschau“ auf der Hüttenterrasse. Ein Wunder, daß die Hüttenwirte und ihr Personal diesen Massenbetrieb überhaupt noch verkraften.

Emil Zangerl, der Wirt der Heidelberger Hütte, sorgt noch für zusätzlichen Betrieb im eigenen Interesse: Er bietet Gästen aus dem Tal – Ischgl – Fahrten mit geländegängigen Autos bis zur Schneegrenze und von dort mit der Schneeraupe zur Hütte an, wo dann das aufregende Fahrerlebnis entsprechend mit gutem und sehr reichhaltigem Essen sowie vielen Getränken gefeiert wird. Das ganze „Vergnügen“ mit musikalischen Stimmungsmachern kostet rund 100,- DM.

Eigentlich „schön“, wie wir uns das so wünschen, geht es nur noch auf der Saarbrücker Hütte zu. Diese Hütte hat nicht das großartige und vielfältige Tourenangebot wie die drei vorgenannten Hütten zu bieten. Dementsprech-

end ist der Besuch geringer. Man erkennt die 1931 erbaute und 1932 erweiterte Hütte sofort wieder, fühlt sich wohl und wird von Herrn Weiskopf, dem Hüttenwirt, gut beraten und betreut.

Daß die Preise für Übernachtung, Essen und Trinken sich im Verlaufe von 40 Jahren stark nach oben verändert haben, ist verständlich. Ich habe zwar damals nicht notiert und keine Erinnerung mehr, wieviel wir seinerzeit ausgegeben haben, weiß aber genau, daß wir als Studenten zu einem äußerst genügsamen Sparhaushalt gezwungen waren: so weit wie möglich Selbstverpflegung aus dem Rucksack, Tee, Wasser, Bergsteigeressen, nur ab und zu ein Tiroler Geröstl oder einen Kaiserschmarrn.

Wie sieht es heute aus? Wir gehen nicht mehr mit schwerem Rucksack als Selbstverpfleger auf die Hütten, nehmen nur noch Teebeutel für das Teewasser mit. Vom 2. – 13. April 1991 (zwei Touren) haben wir für Essen und Trinken zu zweit im Mittel pro Tag rund 57,- DM, für die Übernachtung (meistens im Zimmer mit Betten) rund 32,- DM, zusammen also rund 89,- DM ausgegeben.

Die Ausrüstung

Eine sehr starke Veränderung hat sich bei der Ausrüstung ergeben. Das Wichtigste: Alles – mit Ausnahme der Skischuhe – ist leichter geworden. Wir brauchten also nicht mehr so viel wie früher schleppen. So fällt uns das Skibergsteigen auch heute nicht wesentlich schwerer als damals. Es geht zwar etwas langsamer, aber wir können uns jetzt als „Ruheständler“ (mit zusammen 127 Jahren) auch mehr Zeit lassen.

Zu den Tourenzeiten schlagen wir von vornherein 50 Prozent zu, also zum Beispiel bei einem Vier-Stunden-Aufstieg (laut Angabe im Führer) rechnen wir zwei Stunden hinzu. Damit kommen wir dann – einschließlich der Rasten – in der Regel gut aus. Wir haben auch

nicht mehr den Ehrgeiz, einen Tourenplan durchzuziehen, sondern gehen nur los, wenn das Wetter und die Verhältnisse am Berg unbedenklich sind, beziehungsweise drehen wir rechtzeitig um. Bei den Skiabfahrten geht es wie früher immer noch viel zu schnell. Bei gutem Schnee – Pulver und Firn – genießen wir die Abfahrtsfreuden. Zur Verhütung von Verletzungsgefahren haben wir uns allerdings im Laufe der Jahrzehnte das Stürzen so gut wie abgewöhnt.

Dem Massentourismus versuchen wir möglichst auszuweichen: Wir gehen daher morgens nicht mehr als erste bei grimmiger Kälte los, sondern erst zu einer Zeit, die für den Aufstieg ausreichend erscheint und für die Abfahrt noch gute Schneebedingungen verspricht. So werden wir auch nicht mehr von anderen überholt, sondern bilden die „rote Laterne“. Am Gipfel sind wir dann meistens allein für uns. Oft wird ein kleiner Nachbarberg, der nicht den Rang und Namen hat wie sein großer Bruder und deshalb von den meisten Skibergsteigern achtlos beiseite gelassen wird, bewußt von uns bevorzugt.

Soweit der Vergleich zwischen einer Skihochtour von 1951 und einer im Jahr 1991. Als wir vor vierzig Jahren von unserer ersten gemeinsamen Tour zurückkamen, planten wir gleich für den Sommer 1951 eine gemeinsame Sommertour. Der Vergleich dieser Bergfahrt durch das Berner Oberland mit der vierzig Jahre später unternommenen Tour auf derselben Route folgt in einer der nächsten Ausgaben des Bergboten.

Johannes Maier

Verkauf Reparatur Schulung

Kompass

Höhenmesser

Navig. Zubhr.

OUTDOOR

Landkarten & Reisebüchsen

Tel. 693 40 80

1000 Berlin 61 Bergmannstr.108

Aus Träumen werden Taten

**Liegt Dir gestern klar und offen,
wirkst Du heute kräftig frei,
kannst auch auf ein Morgen hoffen,
das nicht minder glücklich sei.**

Goethe, Zahne Xenien

Als ich mich vor meinen PC setzte, um einige Zeilen für den Bergboten zu schreiben, fiel mir lange Zeit nichts ein. „Jedes Jahr zum Jahresbeginn die gleiche Prozedur mit dem Ausblick auf das neue Jahr“ ging mir durch den Kopf. Die Gedanken dazu müssen einem ja schon im November einfallen, wenn man noch voll und ganz mit den Problemen des alten Jahres beschäftigt ist. Neujahrsgrüße hört, sieht und liest man überall, alle sagen letztlich das gleiche. Alles Gute, Glück und Gesundheit, beste Wünsche, neue Vorsätze usw. usw.

Da sitzt man dann in seinem Büro, umgeben von nüchterner Kühle und modernster Technik. Man schaut zum Fenster hinaus, es ist dunkel und dennoch sieht man ein Stück Himmel mit einigen wenigen Sternen, die durch den Lichterschein unserer Großstadt dringen. Und langsam beginnt man zu träumen. Erinnerungen werden wach. Die Gedanken fließen in die Finger, die die Tastatur des Computers bedienen.

Die Erinnerung geht plötzlich zurück, Februar 1991, letzter Tag unseres Trainingscamps in den Öztaler Alpen. Es ist schon spät, als ich aus unserer Schneehöhle krieche. Kalt ist es, bestimmt minus 15 Grad. Ein sternerklarer Himmel über mir; die Zelte stehen einsam in 3000 Meter Höhe auf dem Gletscher. Ein phantastisches Panorama der vom Mondschein beleuchteten Eisgipfel. In rund 20 Meter Entfernung steht ein Fuchs, der mich interessiert ansieht. Er hat wohl Hunger. Ich stand sicher zehn Minuten da, betrachtete die stille, eiskalte Landschaft und dachte weit voraus. An Abenteuer in unseren Bergen, aber auch in außeralpinen Gebieten. An die Entwicklung des Bergsteigens, welche Spielarten gibt es wohl im Jahr 2000.

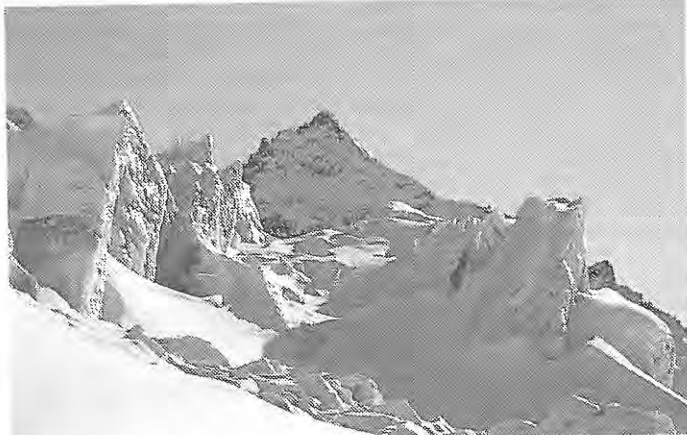
Ist Sportklettern dann eine olympische Disziplin? Oder hat man die Alpen für sämtliche Fahrzeuge gesperrt und man muß zu Fuß in ein oder zwei Tagesmärschen zu seinen Zielorten marschieren, um dann erst den Ausgangspunkt für die Bergtouren erreicht zu haben? Oder hat man das Bergsteigen aus Umweltschutzgründen verboten, so wie heute schon Kletterfelsen gesperrt werden? Wir hätten möglicherweise keine Hüttenprobleme mehr.

Vorstellen kann man sich das nicht. Zu schön ist der Gedanke an einsame Gipfel, die man allein oder zu zweit nach einer schönen Tour erreicht hat. Die Gedanken wandern, zu banalen Dingen, zum „Verwaltungsbereich“: Arbeit auf der Geschäftsstelle, Arbeit für die Sektion, Arbeit für den Hauptverein. 7 500 Mitglieder wollen betreut sein, Probleme gelöst, neue Ideen diskutiert und durchgesetzt werden. Zeit zum Bergsteigen bleibt eigentlich nicht mehr übrig. Dennoch muß man nach vorn sehen, Ziele formulieren, weiterentwickeln, Visionen auf sich einwirken lassen.

So wie wir selbst am Beginn des Jahres planen, sei es den Urlaub, die private und berufliche Entwicklung, die bergsteigerischen Vorhaben, so wichtig ist der Blick voraus in das neue Jahr für unsere Sektion auf die Zukunft, die auf uns wartet. Die Gedanken gehen weiter, von der Nacht auf dem Öztaler Gletscher zum Aufstieg zum Montblanc, als wir im Dunkeln, bei klarem Sternenhimmel zum Gipfel aufstiegen. Ein neuer Tag brach herauf, so wie ein neues Jahr beginnt. Nicht laut und hell wie bei uns, sondern ganz leise und langsam, mit vielen Hoffnungen und Wünschen für ein gutes Gelingen.

Jeder hat dazu seine eigenen Gedanken und Vorstellungen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Träumen Sie. Träume werden Vorstellungen, Vorstellungen werden Pläne, Pläne werden Taten. Freuen Sie sich darauf – und freuen Sie sich mit mir auf ein erfolgreiches 1992.

Ihr Hans-Jörg Gutzler



Immer wieder bieten die Gletscherbrüche einen gewaltigen Eindruck, wie hier in der Silvretta

Foto: Maier

Fahrtenprogramm Sommer 1992

Zusammengestellt vom Tourenwart

In diesem Jahr finden wieder Gemeinschaftsfahrten statt, an denen sich allen Sektionsmitglieder beteiligen können. Besonders eingeladen sind Mitglieder, die erst in letzter Zeit den Weg in unsere Sektion gefunden haben. Diese Übungsfahrten sind für Kletterer und Wanderer geeignet und als Training für Kletter- und Hochtouren im Gebirge gedacht. Eventuell bietet sich dabei Gelegenheit, geeignete Tourenpartner kennen zu lernen und gemeinsame Fahrten ins Gebirge zu vereinbaren.

Die Teilnahme an den Fahrten geschieht auf eigene Gefahr und Verantwortung. Für Unfälle kann weder der Fahrtenleiter noch der Verein haftbar gemacht werden. Alleinreisende Minderjährige benötigen eine Einverständniserklärung des Erziehungsberechtigten mit Angabe der Krankenversicherung. Vom DAV in München wird die Elvia-Reiseunfallversicherung empfohlen. An dieser Stelle sei an die Sonderregelung für DAV-Mitglieder erinnert, für nur 18,- DM jährlich Mitglied der Deutschen Rettungsflugwacht zu werden. Auskunft und Anträge erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle.

Für die Fahrten werden – falls nicht anders vermerkt – private Personenkraftwagen von Mitgliedern benutzt. Es wird empfohlen, Fahrgemeinschaften zu bilden. Mitfahrer werden vermittelt und beteiligen sich an den Kosten. Persönliche Absprachen oder individuelle Regelungen bleiben den Fahrtenteilnehmern vorbehalten.



Einige Hütten sind auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln – wie Bahn oder Bus – zu erreichen. Auskunft geben die Fahrtenleiter. Eventuell Fahrrad mitnehmen.

Bei den meisten Fahrten sind wir Gäste auf Selbstversorgerhütten befreundeter Sektionen. Die verhältnismäßig niedrigen Hüttengebühren dienen dem Erhalt oder der Verbesserung der einzelnen Hütten. Die von uns sauber vorgefundenen Hütten müssen deshalb bei der Abreise gemeinsam von allen Fahrtenteilnehmern wieder gereinigt werden.

Um auf eine Vorauszahlung verzichten zu können, und den ehrenamtlichen Fahrtenleitern unnütze Arbeit zu ersparen, wird darum gebeten, sich nur anzumelden, wenn auch tatsächlich an der Fahrt teilgenommen wird. Eine Anmeldung auf Hütten ist immer verbindlich. Die Sektionen bestehen darauf, daß bestellte und nicht belegte Plätze abgerechnet werden müssen.

Der Treffpunkt ist die jeweils im Fahrtenprogramm angegebene Hütte. Besondere Vereinbarungen sind möglich, sollten aber vorher mit dem Fahrtenleiter abgesprochen werden. Die angebotenen Gemeinschaftsfahrten sind keine geführten Touren. Der Fahrtenleiter ist lediglich für die organisatorische Vorbereitung der Fahrt und am Ziel für die Wegweisung zuständig. Dem Fahrtenleiter bleibt es im eigenen Ermessen vorbe-

halten, das Programm der Fahrt wegen unvorhergesehener Umstände abzuändern oder mit Zustimmung der Teilnehmer zu erweitern.

Für Kletterer sind Kletterausrüstung einschließlich Steinschlaghelm erforderlich. Auch müssen sie selbstständige Seilschaften bilden können. Sektionsmitglieder, mit abgeschlossenem Kletterkursus, wird soweit möglich, praktisches Felsklettern (im Nachstieg) vermittelt.

Nach diesen wichtigen Hinweisen nun die geplanten Fahrten im einzelnen:

Dienstag, 14. 4. bis Mittwoch, 22. 4. 1992: Ostern im Würgrauer Haus der Sektion Bamberg, Fränkische Schweiz. Abwechslungsreiche Klettermöglichkeiten – ohne Kletterverbote – in verschiedenen Gebieten der Umgebung. Gewandert wird bei jedem Wetter.

Dienstag, 26. 5. bis Dienstag, 2. 6. 1992: Über Himmelfahrt, zum dritten Mal zur Düsselbacher Hütte der Sektion Schwabach, in die Hersbrucker Schweiz (Franken-alb). Außer allgemeinen Wanderungen und Klettern besteht die Möglichkeit, den Eibgrat sowie den Noris- und den Höhenglückklettersteig zu begehen oder Höhlen aufzusuchen. Vom Hüttenreferenten der Sektion Schwabach, Hans Straußberger, wurde uns eine geführte Orchideenwanderung angeboten (von Knabenkräuter bis Frauenschuh). Übernachtungskosten für Mitglieder bisher 4,- DM. Kosten für's Zelten 2,- DM. Bahnstation Vorrä an der Strecke Nürnberg – Bayreuth, von dort 45 Minuten Fußweg zur Hütte.

Donnerstag, 4. 6. bis Dienstag, 9. 6. 1992: Zu Pfingsten in der Kansteinhütte der Sektion Hannover im Leinebergland. Diese Fahrt ist besonders für Familien mit Kindern geeignet. Zeltmöglichkeit nach vorheriger Absprache mit dem Hüttenwart.

Wanderungen: Thüsterberg, Osterwald, Kulf (Duinger Wald), Ith-Kammweg. Klettern: Kanstein (Ahrensfelder Klippen) und südlicher Ith (Lürdisser Klippen). Außerdem Holzener Klippen und begehen der Rottesteinhöhle. Bahnstation Osterfeld an der Strecke Braunschweig – Hameln. Der Tag der An- und Abreise kann individuell festgelegt werden.

Anmeldung: für diese drei Fahrten bei Manfred Farchmin, Telefon: 6 03 72 02.

Kletterkursus-Abschlußfahrt: Zeitpunkt und Ziel werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Familienbergsteigen: Wegen Änderung der Leitung bei den Familienbergsteigern, werden stattfindende Fahrten später veröffentlicht.

Bergsteigergruppe: Geplant ist ein Arbeitseinsatz und eine Sommerferienfahrt. Es soll ein Treffen wie die Fahrt ins Göschener Tal – zum Tourenerschließen – in einem an-

deren Alpengebiet werden. Näheres bei den Gruppenabenden, oder durch Mitteilung im Bergboten.

Für die 2. Septemberhälfte ist eine Rennsteig-Radtour durch den Thüringer Wald geplant. Zeitraum vier bis fünf Tage, einschließlich An- und Abreise. Hinfahrt mit der Bahn nach Eisenach. Rückfahrt nach Berlin, von Hof. Teilnehmerzahl vier bis acht Sektionsmitglieder.

Auskunft und Anmeldung: Kurt Becker, Telefon: 3 33 18 05.

Sonntag, 3. 10. – Samstag, 10. 10. 1992: Herbstferienfahrt zur Hütte des Sächsischen Bergsteigerbundes nahe Saupsdorf im Elbsandstein-Gebirge. Idealer Stützpunkt für Familien mit Kindern.

Anmeldung: Bodo Zöphel, Telefon: 8 05 44 06.

Bitte bei den Fahrtenleitern frühzeitig anmelden. Viel Erfolg wünscht Ihnen Ihr Tourenwart.
Manfred Farchmin

Achtung! Hüttenschlafsack ab 1992 Pflicht!

Nach zwei Jahren Vorbereitung und Erprobung wird der Hüttenschlafsack ab 1992 Pflicht. Keine Übernachtung auf Hütten mehr ohne Schlafsack – auch nicht in Betten! Das hat die diesjährige Hauptversammlung beschlossen.

Über 50 000 Mitglieder haben bereits ihren Schlafsack. Sie alle helfen Energie fürs Waschen zu sparen, vermeiden waschmittelbelastete Abwasser und sind für die Hygiene von Vorteil. Kontrollieren lassen wird sich die tatsächliche Verwendung allerdings schwer. Die Hüttenwirte werden wohl kaum alle Schlafdecken lupfen. Aber wollen gerade Sie als DAV-Mitglied der „Dreckspatz“ und Umweltschädiger sein?

Neu!

LockeFlights weltweit & preiswert

"Es muß ja nicht gleich die Eiger - Nordwand sein !!!"

Mit uns Skifahren und Gleitschirmfliegen im Dachstein. Tourenski und Radfahren auf Korsika oder Wandern in den Bergen Zyperns.

LockeTours Berlin

Bundesallee 115
1000 Berlin 41

jetzt am
Walther-Schreiber-Platz

852 30 30

☎

Diskussionsthema: Mittelgebirgshütte

Vorläufiger Bericht des Ausschusses für eine Mittelgebirgshütte

Auf der Jahreshauptversammlung der Sektion Berlin des DAV am 23. Mai 1991 wurde mit überwältigender Mehrheit folgender Beschluß gefaßt: „Die Mitgliederversammlung der Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins beauftragt den Sektionsvorstand mit der alsbaldigen Einleitung eines Prüfverfahrens zum Erwerb bzw. zur Beteiligung an einer Mittelgebirgshütte, ...“ Der genaue Wortlaut des Beschlusses ist in der Juli/August Nummer des Bergboten nachzulesen. Daraufhin bildete sich auf der Vorstandssitzung vom 4. 6. 1991 ein zehnköpfiger Ausschuß, der sich bislang zu sechs intensiven Beratungen traf.

Zunächst erschien es uns wichtig, die Meinungen und Vorschläge unserer Sektionsgruppen zu erkunden. Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen erstellt, der den Gruppenleitern noch vor der Sommerpause zugestellt worden ist. Er enthielt Fragen zur Auslastung (Nutzungsbedarf), Selbstversorgung oder Bewirtschaftung, Größe, Lage und notwendiger Ausstattung der Hütte. Ebenso wurde gefragt, ob es sich um ein eigenes Objekt, eine Beteiligung oder Patenschaft an einer Hütte einer anderen Sektion handeln soll.

Der Fragebogen enthielt auch Fragen nach der Bereitschaft zu praktischer und/oder finanzieller Eigenleistung gefragt.

Die gesamte Thematik sollte umgehend in den Gruppen diskutiert und die Ergebnisse dem Ausschuß mitgeteilt werden. Leider war der Rücklauf der Antwortbögen, trotz vielfacher Rückfrage, ausgesprochen spärlich, genauer gesagt antworteten nur sieben Gruppen (von 18!). Insbesondere das Desinteresse der gesamten Jugend, aber auch einiger anderer Gruppen frustrierte mehr als nur ein Ausschußmitglied. So er-

scheint es fraglich, ob aus den eingegangenen Antworten bereits ein repräsentatives Meinungsbild erstellt werden kann. Zumindest aber kann die mit einer Mittelgebirgshütte verbundene Problematik jetzt konkreter beschrieben werden: Es gibt folgende Alternativen:

- Kooperation mit Dritten und Beteiligung an vorhandenen Einrichtungen (wie zum Beispiel bei der dem Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) vorschwebenden Hütte des SBB an der Ottomühle im Bielatal/Sachsen).
 - Kooperation mit Dritten und Beteiligung an zu erwerbenden Einrichtungen
 - Eigenwerb und Sanierung von vorhandenen Einrichtungen (erste Beschäftigungen fanden statt, waren aber nicht begeisternd)
 - Eigenwerb eines Grundstückes und dessen Nutzung als Zeltplatz (in der Sächsischen Schweiz Nationalpark! — nur bedingt realisierbar)
 - Eigenwerb eines Grundstückes und Bau einer Mittelgebirgshütte.
- Doch bleibt es die entscheidende Frage, welche Argumente für und wider Eigentum an einer Mittelgebirgshütte sprechen. Es er-

gaben sich unter anderem folgende Punkte:

Pro Hütteneigentum:

- weitestgehend freizügige und von Dritten unabhängige Nutzung des Hauses durch die Sektion, Sektionsgruppen und Einzelmitglieder der Sektion,
- freier Gestaltungsrahmen für die innere und äußere Objekts-gestaltung; geringe Beschränkung in der praktischen Anwendung und Nutzung neuester Technologien (Baumaterialien, Umweltschutzmaßnahmen, Energiesparmaßnahmen);
- Ökonomisches Kostenverhalten in der Objektbewirtschaftung durch unmittelbare Gestaltungsmöglichkeit beziehungsweise Einflußnahme (bei Pächterbetrieb);
- Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls von Sektionsmitgliedern durch Identifikation mit dem Objekt.

Kontra Hütteneigentum:

- Fehlende Finanzmittel für Objekterwerb und zusätzliche Maßnahmen der Instandsetzung;
- Ungeteilte Last der laufenden Unterhaltungskosten (durch den Verkauf einer Hütte im Alpenraum kann bei Fortfall der jährlichen Unterhaltskosten dieser Hütte der zusätzliche Unterhaltsaufwand einer Mittelgebirgshütte möglicherweise ergebnisneutral aufgefangen werden);
- Festlegung von Verantwortlichkeiten für Hüttenbetreuung und Hüttenverwaltung;
- Uneingeschränkte Kostenwirksamkeit bei gesetzlichen und ordnungspolitischen Maßnahmen u. Auflagen (zum Beispiel: Umweltschutzmaßnahmen);
- Hohe Kostenlast durch permanenten Instandhaltungsaufwand.

Außerdem bewirkt der Besitz einer Mittelgebirgshütte für die Sektion auf die Dauer eine höhere Kostenbelastung als die einer Hütte im Alpenraum, da hier die Solidargemeinschaft des Sektionsverbandes des DAV nicht wirkt (somit fehlen Beihilfen, Darlehen und Kostenstreckungsmöglichkeiten). Damit ist die Frage zu stellen, wie die Sektion unvorhergesehenen größeren Reparaturaufwand auffangen kann.

Jedoch träumen auch die Ausschußmitglieder einstweilen noch von einer Mittelgebirgshütte, nur erscheint es uns erforderlich, jetzt erst einmal alle Mitglieder aufzufordern, uns ihre Meinung zu diesem, das weitere Sektionsleben entscheidend beeinflussenden Thema mitzuteilen.

Konkret: wir erbitten Stellungnahmen zu allen aufgeworfenen Fragen bis Ende Januar an die Geschäftsstelle zu schicken. Der Mittelgebirgshüttenausschuß wird dann bis zur Jahresmitglieder-

versammlung '92 eine abschließende Wertung dem Vorstand der Sektion zukommen lassen, der dann die Ergebnisse unserer Be-

mühungen allen Mitgliedern mitteilen wird.

Ausschuß Mittelgebirgshütte



Die Saupsdorfer Hütte will der SBB zu einer familiengerechten Ausbildungsstätte ausbauen.

Foto: K. Kundt

DER BERLINER über 1000 m²

SPORTFACHMARKT

Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr, Lng Do bis 20.30 Uhr, Sa 9.00-14.00 Uhr, Lng. Sa 9.00-16.00 Uhr

Die größte Sportartikelreduktion die es je in Berlin gab!

SKI-SPORT	*Ski LL-Anzüge nur 99.- nur 89.-	*Ski LL-Schuhe adidas 39.- Ski LL-Stöcke 9.90	Klemm-ski-stöcke (Konkursmasse) nur 19.90	*Alpin-Skischuhe Salomon 149.-	SPORT-SCHUHE	Trekking-Rucksäcke Hayler nur 99.-	*adidas Wintermäntel nur 99.- und 129.-
*Fischerski Alpin 149.-	Alpin-Skiset Fischerski + Lookbindung 198.-	Alpin-Skischuhe 1.-		Ski-overalls kleine Gr. 99.- Langlauf-Anzüge 59.-	Kinder-Wander-schuhe 29.-	Kinderpullover nur 10.- Kinderwinter-jacken 19.-	
Eislaufschuhe Eishockeyschuhe Leder Kinder 34.90 Erwachsene 39.90	*LL-Skischuhe Salomon (44-48) 39.- Kindergröße 27-35 19.-	*Alpinski Atomic 777 RS nur 399.-	*Adilette Wander-Skijacke Fleesfutter nur 198.-	Skihandschuhe Leder 19.90 Skimützen 5.-		Trilobal-anzüge (Sportanzüge) nur 59.-	Thermo-Schlaftsäcke nur 59.-

SKI JOGGING · FREIZEIT · WANDERN · TENNIS

Skiservice Berlins moderne Skiwerkstatt mit
Microstrukturschliff Express Tennisbesatzung

Die mit diesem Sternchen gekennzeichneten Waren finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft

SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA

Detmolder Str. 58 1000 Berlin 31 ☎ 853 35 99

Der Österreichische Skisportspezialist in Berlin

Die Geschichte des DAV in Berlin

Text und Dokumentation: Klaus Kundt

Unter der Federführung des Vorsitzenden der Sektion Berlin, Dr. Julius Scholz, wurde von 1892 bis 1894 auch die Hütten- und Wegebauordnung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins erarbeitet und erlassen, das Kartenwesen modernisiert, das heißt die plastische Darstellung in der Kartographie, eine deutlichere Lesbarkeit der Karten „genaueste Wiedergabe des Terrains“ – wie es im Bericht über diese Zeit heißt – eingeführt. Außerdem wurde die Verwaltung der Finanzen reorganisiert.

Die Sektion Berlin war es auch, die in dieser Zeit nicht nur die Bergführerausbildung durch Kurse für Bergführer vorantrieb, sondern inzwischen jährlich aktualisierte Bergführerlisten herausgab, als einzige Sektion des D. u. ÖAV.

Eine der gestaltenden Persönlichkeiten des D. u. ÖAV ab der Jahrhundertwende war ein damaliges Mitglied der Sektion Berlin, Dr. Reinhold von Sydow. Dazu ein Zitat aus einem Brief (1959) unseres langjährigen Mitglieds und früheren Hüttenausschuß-Vorsitzenden Erich Köhn: „Ein weiterer Vorsitzender des gesamten D. u. ÖAV, vielleicht einer der bedeutendsten, war unser Mitglied und Ehrenvorsitzender Dr. Reinhold von Sydow. 1899 wurde er in

den dem Zentralaussschuß beigegebenen Wege- und Hüttenbauausschuß gewählt, dem er mit einer satzungsgemäßen Unterbrechung von einem Jahr bis zur Vereinigung dieses Sonderausschusses mit dem Zentralaussschuß zum späteren Hauptausschuß im Jahre 1910 angehörte. In diesem Jahr wurde er von der Hauptversammlung in Wien zum dritten Vorsitzenden des Hauptausschusses gewählt. 1912 übertrug ihm die Hauptversammlung in Koblenz in Anerkennung seiner Verdienste um den Alpenverein die höchste Würde, die der Gesamtverein zu vergeben hat, das Amt des Ersten Vorsitzenden, das er bis 1928, also 16 Jahre lang, in ganz hervorragender Weise verwaltet hat“ . . .

Bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges waren in Berlin eine Reihe weiterer Sektionen gegründet worden: Die Akademische Sektion (1889), die Sektion Mark Brandenburg (1899), die Sektion Hohenzollern (1906), die Sektion Charlottenburg (1911) und die Sektion Kurmark (1912). Ihre Geschichte wird an anderer Stelle dargestellt.

Wesentliches Ziel des Deutschen und österreichischen Alpenvereins war zu jener Zeit, neben der Erschließung und wissenschaftlichen Erforschung der Alpen: Die Linderung der sozialen und wirtschaftlichen Not in den entlegenen Alpentälern. Hilfe zur Selbsthilfe, um einen modernen Begriff zu nehmen, war hierfür ei-

nes der Mittel. Dazu gehörte der bereits erwähnte Ausbau des Bergführerwesens als zusätzliche Einnahmequelle, die Förderung des Fremdenverkehrs durch den Bau von Hütten und Wegen sowie Anregungen zur Schaffung der notwendigen Infrastrukturen in den Tälern.

Um diese, für damalige Verhältnisse gigantischen Aufgaben zu lösen, schuf der D. u. ÖAV für seine Sektionen in den Alpenregionen Österreichs und Deutschlands sogenannte Arbeitsgebiete in den verschiedenen Gebirgsgruppen. Die Berliner Sektionen hatten ihre Betätigungsfelder, selbstverständlich nach Abstimmung mit dem Hauptverein, in folgenden Regionen: Sektion Berlin: Zillertaler Alpen (Hauptarbeitsgebiet), Venedigergruppe, Ortler, Brenta; Akademische Sektion Berlin: Wilder Kaiser; Sektion Mark Brandenburg: Öztaler Alpen; Sektionen Hochzollern: Öztaler Alpen; Sektion Charlottenburg: Tuxer Voralpen (seit 1926); Sektion Kurmark: Zillertaler Alpen.

Die Reihenfolge der Aufzählung entspricht der Reihenfolge der Gründungen der Berliner Sektionen.

Die alte Sektion Berlin erbaute oder erwarb in ihren Arbeitsgebieten folgende Hütten: Berliner Hütte (1879), Furtschaglhaus (1889), Habach-Hütte (1899 – Venedigergruppe, wurde später abgegeben), Olperer Hütte (1901), Rifflerhütte (1901 – nach 1945 durch Lawine zerstört), Ortler Hochjochhütte (1901 – im 1. Weltkrieg zerstört), Tuckett-Hütte (1906 – Brenta, nach dem 1. Weltkrieg durch Italien enteignet).

Die Hütten der anderen Berliner Sektionen: Gaudeamushütte,

(Akademische Sektion); Samoarhütte (jetzt Martin-Busch-Hütte), Hochjoch-Hospiz, Brandenburger Haus (alle Sektionen Mark Brandenburg); Hohenzollernhaus (Sektion Hohenzollern); Tufner-Hütte (Sektion Charlottenburg); Gamschütte (Sektion Kurmark). Über die Geschichte der von Berliner Bergsteigern erbauten oder erworbenen Hütten wird in einem eigenen Kapitel berichtet.

Die organisatorische Aufteilung der Sektion Berlin in Gruppen nach dem Betätigungsinteresse ähnelte schon vor Jahrzehnten dem heutigen Bild. Die aktiven Bergsteiger fanden sich in der „Hochtouristischen Vereinigung“ zusammen, die Skifahrer trafen sich in der „Schneeschuhabteilung“, die gleichzeitig für den Ausgleichssport verantwortlich war. Breiten Raum nahm die Jugendarbeit ein. In der Jugendgruppe und Jungmannschaft wurden die 16- bis 20jährigen bzw. 20- bis 25jährigen in das Hochgebirge geführt und ausgebildet (selbstverständlich Knaben und Mädchen getrennt!) Schuhplattl- und Sangesgruppen (später Trachtengruppe und die zur Sektion Mark Brandenburg übergewechselten „Hax'nschlagler“) pflegten den alpinen Volkstanz und das Volkslied. Gewandert wurde von allen Gruppen, eine Lichtbildsammlung und eine Bibliothek standen zur Verfügung.

Bemerkenswert, daß in allen Jahresberichten neben Vorstands- und Hüttenberichten ein Sonderabschnitt über Wetterbeobachtungen in den Hüttengebieten und ein Aufsatz über das Führerwesen enthalten ist. 1927 wurden zum ersten Male wieder ein ausführlicher Tourenbericht veröffentlicht. Ein Name fällt besonders auf: Erwin Schneider, dessen Tourenliste mehr als eine dreiviertel Seite kleingedruckte Aufzählungen beansprucht. Ein Jahr später erscheint sein Name in der Vortragsliste mit den Titeln: „Montblanc Brenvaflanke und Lyskamm Nordwand“, sowie „Asiatische Hoch-



Rifflerhütte. 2334 m, Birglbergalpe

gipfel Pik Lenin u. a.“ 1930 erstieg Erwin Schneider allein oder mit Hoerlin (ebenfalls Sektion Berlin) u. a. erstmals vier Siebentausender im Ost-Himalaya. 1932 waren Schneider und Hoerlin in den bolivianischen Anden und erstiegen dort sechs Sechstausender und

zehn Fünftausender. 1934 war Erwin Schneider am Nanga Parbat, 1936 in den peruanischen Anden. In diesen Jahren wurden von Berlinern auch in den Alpen große Touren unternommen, Dr. H. Hoffmann und W. Kuntze seien für viele genannt.

Fortsetzung folgt

SPORT KLOTZ

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

- **Langlauf-Bekleidung, Bundhose und Strümpfe**
Langlauf-Ski und -Schuhe
Alpin-Ski (Blizzard – Rossignol – Atomic – Völkl)
- **Ski-Schuhe und Bindungen im Sport-Fachgeschäft**
Deutsche und Österreichische Fachberatung
- **Sport-Schuhe kauft man im Sport-Fachgeschäft**
(adidas – Puma – Nike – asics)
- **Lieferant für Schulen und Vereine**
- **Tennis-Service in 24 Stunden**

Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10

SKI

DER BERG RUFT

WILDENBRUCHSTR. 15
1000 BERLIN 44
TEL: 681 42 86
MO-FR 10-18.30
LANGER DO 10-20h
LANGER SA 10-18h

NEU 1000 BERLIN 36
KÖPENICKERSTR. 9

Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von
Klaus Kundt.

Furtschaglhaus (2295 m)

Die Aussicht ist großartig. Von Südosten zieht sich nach Südwesten das Gletscherfeld des Schlegeiskees, überragt von Eis- und Felsgipfeln: Im Südwesten vom Hochfeiler (3510 m) mit seiner etwa 300 Meter hohen und 60 Grad geneigten Eiswand, im Süden vom Hohen Weißzint (3380 m), im Südosten vom Großen Möseler (3478 m). Unterhalb dieses Eisdomes zieht das Furtschaglkees von Südosten hinab auf die Hütte zu, die von der Sektion Berlin im Jahre 1889 erbaut worden ist: auf das Furtschaglhaus. Dieses Haus ist die zweit-älteste Bergsteigerunterkunft, die wir Berliner errichtet haben. Sie liegt etwa 500 m über dem Stausee – dem Schlegeisspeicher – östlich oberhalb des innersten Schlegeisgrundes auf 2295 m Höhe. Im Osten der Hütte ragen die Furtschaglspitze (3188 m) und das Schönbichler Horn (3133 m) auf. Der Übergang vom Furtschaglhaus über das Schönbichler Horn zur Berliner Hütte – dem ältesten Haus unserer Sektion – gilt als eine der schönsten



Furtschaglhaus



und lohnendsten Bergfahrten der Zillertaler Alpen.

„Der Hüttenwirt kann seine Gäste in vier Kategorien einteilen: die Bergsteiger, sie haben fast alle den Großen Möseler im Sinn; die Wanderer, sie wollen über das Schönbichler Horn zur Berliner Hütte oder kommen begeistert von diesem schönen Übergang; die extremen Eisgeher, die sehen nur ein Ziel – die Hochfeiler Nordwand! Die Tagesgäste kommen zur Mittagszeit, bei einer guten Verpflegung vergessen sie den arge „Kniebeißer“ vom Stausee herauf.“ – Soweit Sepp Schnürer.

Die Hütte wurde zehn Jahre nach ihrer Eröffnung erweitert und ein Neubau errichtet. Im Jahre 1900 war man damit fertig.

Seit dem 22. Juni 1990 ist die Sanierung des Furtschaglhauses in vollem Gange. Es ist eine Total-sanierung: Nur einige Außen-mauern und die Veranda der alten Hütte konnten gerettet werden. Die Sanierung wurde dringend notwendig, da fast Einsturzgefahr bestand. Künftig verfügt sie über 119 Lager, 30 Notlager, einen offenen Winter- und Selbstversorgungsraum mit 10 Plätzen.

Geöffnet ist von Anfang Juli bis Ende September.

Hüttenwirt: Helmut und Margit Heiß, Angerer Straße 9, A-6121 Baumkirchen.

Telefon im Tal: 0 52 24/2 05 85.

Die Hütte ist Stützpunkt für: Kleiner und Großer Greiner, Talggenköpfe, Schönbichler Horn, Furtschaglspitze, Großer und Kleiner Möseler, Möselerkopf, Muttenock, Breitenock, Hoher Weißzint, Hochfeiler, Hochferner, Hochsteller.

Übergänge: Berliner Hütte: Friesenberghaus, nach Südtirol: Neverserjochhütte (ehem. Chemnitz Hütte), Eisbruggjochhütte (ehem. Edelrautehütte), über die Griesscharte ins Oberberg- und Pfister Tal.

Aufstieg zur Hütte: Ob der Aufstieg zur Hütte ein „Kniebeißer“ ist, dürfte Konditionssache sein. Auf jeden Fall, seit der Errichtung des Stausees ist der Anmarsch bequemer geworden. Vom Breitlahner kann man jetzt mit dem Wagen bis zum Parkplatz am Stausee fahren – gegen Maut. Von dort führt eine kleine Fahrstraße entlang des Stausees bis zu seinem Ende. Dann beginnt der Hüttenaufstieg durch eigene Kraft. Etwa 400 Höhenmeter sind über Serpentin zu überwinden. Vom Parkplatz muß mit etwa zwei bis zwei und eine halbe Stunde gerechnet werden.

Informationen + Personen + Ausbildung

DAS WETTER IM URLAUBSGEBIET

Deutschland:

Allgemeiner Wetterdienst 11 64

Wetterdienst für das Berg-

land in Thüringen,

Harz, Sachsen 1 15 09

DAV – Alpine

Auskunft (0 89) 29 49 40

Mo. – Fr. 9.00 12.00 Uhr

Mo., Di., Mi. 13.00 – 16.00 Uhr

Do. 13.00 – 18.00 Uhr

Alpenvereins-

Wetterbericht (0 89) 29 50 70

Lawinen-

beratung (0 89) 12 10-15 55

Lawinen-

dienst (0 89) 12 10-12 10

Zugspitze (0 88 21) 29 09

Österreich:

Alpine Auskunft

Innsbruck (0 04 35 12) 5 32 01 71

Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 Uhr

Wetterdienst

Innsbruck (0 04 35 12) 15 67

Wetterberatung

Innsbruck (0 04 35 12) 89 16 00

Mo. – Sbd. 13.00 – 18.00 Uhr

Lawinenberatung

Innsbruck (0 04 35 12) 58 18 39

Lawinendienst

Innsbruck (0 04 35 12) 15 87

Italien:

Alpine Auskunft

Bozen (0 03 94 71) 99 38 09

Wetterdienst

Bozen (0 03 94 71) 1 91

Lawinenlage-

bericht (0 03 94 71) 27 11 77

Lawinenlage-

bericht (0 03 94 71) 99 41 03

Bergrettungsdienst-Einsatz-

zentrale (0 03 94 71) 98 19 81

Schweiz:

Wetterdienst (0 04 11) 1 62

Wetterberatung

Zürich (0 04 11) 2 56 92 71

Lawinendienst (0 04 11) 1 87

Frankreich:

OHM-

Chamonix (00 33 50) 53 22 08

(Office de la Haute Montagne)

WETTKAMPFKLETTERN IM DEUTSCHEN ALPENVEREIN

Die noch junge Sportart Wettkampfklettern wird in Deutschland durch den Deutschen Alpenverein vertreten. Als verantwortlicher Leiter für den Bereich Wettkampfklettern fungiert der Diplom-Sportlehrer Wolfgang Pohl. Der DAV nominiert und betreut die Deutsche Sportkletter-Nationalmannschaft, deren Mitglieder bei sämtlichen internationalen Wettkämpfen starten.

Für die A- und B-Kader der Deutschen Sportkletter-Nationalmannschaft werden regelmäßig Trainingslehrgänge veranstaltet, deren Leitung bei dem Diplom-Sportlehrer René Adams und dem Physiotherapeuten Rudi Klausner liegt. Die Leistungsfähigkeit der Wettkampfkletterer aus der Nationalmannschaft wird in medizinischen Tests überprüft. Offizieller Mannschaftsarzt der Deutschen Sportkletter-Nationalmannschaft ist Dr. Thomas Hochholzer.

Der Deutsche Alpenverein stellt zudem die sportliche Leitung bei allen in Deutschland stattfindenden internationalen Wettkämpfen sowie bei den bedeutenden nationalen Wettkämpfen die als Ranglistenwettkämpfe zur Bildung der Deutschen Rangliste und damit zur Nominierung für die A- und B-Kader der Deutschen Sportkletter-Nationalmannschaft dienen. Dazu zählen 1991 vor allem die Veranstaltungen aus der Serie des Deutschen Sportklettercups '91, in de-

nen außerdem die Deutschen Meister ermittelt werden.

Der Deutsche Alpenverein ist die deutsche Vertretung im internationalen Fachverband für das Wettkampfklettern C.I.C.E. (Comité Internationale des Compétitions d'Escalade) und innerhalb dieses Fachverbandes verantwortlich für die Wettkampfgeschichte aller internationalen Wettkämpfe der U.I.A.A. (Union Internationale des Associations d'Alpinisme) wie Weltcup, Weltmeisterschaften, Internationale Masters der U.I.A.A., Kontinentale Meisterschaften.

Von der Sektion Berlin gehört Olaf Herrenkind dem B-Kader der Deutschen Sportkletter-Nationalmannschaft des DAV 1991 an.

BERGSTEIGEN IN FUNK UND FERNSEHEN

Hörfunk

Bayern 1, jeden Samstag,
6.06 bis 7.00 Uhr

Rucksackradio

Bayern 2, jeden Freitag,
16.07 bis 16.30 Uhr

Wald und Gebirge

Bayern 5, jeden Sonntag,
7.05 bis 7.30 Uhr

Bergsteigersendung

Fernsehen:

Bayern 3, Donnerstag
(unregelmäßig),

19.45 bis 20.15 Uhr
Bergauf bergab

ORF FS 1, Dienstag
(unregelmäßig),

20.15 bis 21.00 Uhr
Land der Berge

SAT 1, Sonntag 14-tägig
10.30 bis 11.00 Uhr

(ab 1.1. 1992 Samstag
13.05 bis 13.30 Uhr)

Zauber der Berge

FUHRMANN EDV SERVICE

Büro-
kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf

(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 9. Januar um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Ladakh, H. u. H. Büttner

Mit 30 DM in der Tasche und einem Einfahticket nach Ladakh

Dieses kleine Land im Himalaya umgeben von schneebedeckten 7000ern im oberen Indus mit der Hauptstadt Leh. Einst ein selbstständiges Königreich, bis in unser Jahrhundert eine der bedeutendsten Karawanenstädte Asiens – voller Kultur, Religion und Leben, welches anders ist und uns eindringenden Bergtouristen zu denken geben sollte. H. und H. Büttner werden uns in diese Kultur führen mit 3D-Bilder der Spitzenklasse.

☆☆☆

Vortragskritik: Aufgrund des wegen der Feiertage vorgezogenen Drucktermins kann diesen Monat keine Vortragskritik erscheinen.

Jahresbeitrag 1992

Liebe Mitglieder, bitte denken Sie an die Bezahlung Ihres Jahresbeitrages 1992, wenn Sie nicht am Einzugsverfahren teilnehmen. Wer keine gültige Marke auf seinem Ausweis hat, genießt auch keinen DAV-Versicherungsschutz.

A-Mitglied: Beitrag DM 100,-;
B- oder C-Mitglied: Beitrag DM 50,-;
Junioren-Beitrag: DM 50,-;
Jugend-Beitrag: DM 25,-. Für Mitgliederbeiträge, die bis zum 31. März 1992 nicht entrichtet sind, müssen DM 5,00 Kostenersatzung erhoben werden.

Studenten bis zum 30. Lebensjahr bitte umgehend gültige Studienbescheinigung einreichen.

Besondere Rechte für Sektionsmitglieder

DAV-Mitglieder, die nicht der Sektion Berlin angehören, sind

Gästen gleichgestellt. Damit genießen sie keine Sonderrechte oder finanziellen Vergünstigungen, die nur Sektionsmitgliedern gewährt werden. Z. B. kostenlose Teilnahme an Sektionsveranstaltungen, begünstigte Teilnahme an Sektionsfahrten, Nutzung von Sektionseinrichtungen (Materialausleihe, Nutzung der Bibliothek, Kletteranlagen usw.).

Mitglieder anderer DAV-Sektionen, die Vergünstigungen der Sektion Berlin für Sektionsmitglieder in Anspruch nehmen wollen, haben die Möglichkeit C-Mitglieder bei der Sektion Berlin zu werden. Beitrag: DM 50,-

Selbstverständlich bleiben die allgemeingültigen Rechte von DAV-Mitgliedern (z. B. Hüttennutzung) unberührt. Es werden nur keine Vergünstigungen an Nichtmitglieder der Sektion gewährt,

die nur für Sektionsmitglieder gelten. Dies entspricht der allgemeinen Regelung bei den DAV-Sektionen.

Sport

Helga Vainceur, Tel. 8 21 07 62,
7 80 01-3 05

Trimm Dich: Jeden Montag in der Ruppiner-Schule, Offenbacher Straße 5, 1000 Berlin 41, obere Halle – 17.15 Uhr bis 18.15 Uhr Gymnastik bei Frau Noack, 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr Konditionstraining bei Herrn Germann, Untere Halle – ab 19.30 Uhr Fußball.

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 24, 1000 Berlin

31, 19.30 Uhr bis 21.15 Uhr für Damen, 20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

Achtung: Am 6. 1. 1992 wegen Schulfest kein Sport!

18. Berlin-Marathon am 29. September 1991

Siegerin: Renate Kokowska (Polen) 2:27:36

Sieger: Steve Brace (Großbritannien) 2:10:57

Rollstuhlfahrer:

Siegerin: Barbara Maier 1:51:50

Sieger: Heinz Frei 1:27:53

Es gingen beim SCC 19609 Anmeldungen aus 61 Nationen ein. 14850 Läufer erreichten das Ziel. Ca. 1,0 Millionen Zuschauer feuerten in 10 Berliner Stadtbezirken die Läufer an. Es war wieder eine Bombenstimmung. Musik und gute Laune überall. Die märkische Blasmusik am Adenauerplatz, die sowjetischen Band „Unter den Linden“, die Marathon-Combo in Schöneberg, Orgel Ebi mit seinem Leierkasten in Kreuzberg und, und, und. Sie waren mit einer Begeisterung bei der Sache, die sich auf Zuschauer und Läufer übertrug. Der nächste Berlin-Marathon findet am 27. September 1992 statt – Deutschlands größter Stadtmarathon. Natürlich sind wir wieder alle dabei – ich jedenfalls freue mich schon darauf.

Helga Vainceur

Ergebnisliste der DAV-Mitglieder

Name	Jg.	Zeit
Peter Tausend-Delsa	44	2:48:15
Mark Grüner	67	2:52:48
Manfred Juhre	40	2:59:53
Peter Harde	56	3:04:47
Uwe Wrede	45	3:06:16
Peter Hundrieser	48	3:08:59
Ralf Trebuth	65	3:08:59
Siegfried Dorn	42	3:14:21
Helmut Miethe	47	3:14:34
Harald Fritzsche	51	3:16:18
Mario Levy	61	3:18:09
Helmut Thiele	42	3:21:10
Rainer Zoche	48	3:22:59
Wilfried Wandke	54	3:24:46
Norbert A. Dencher	50	3:25:12
Carsten Rentzing	67	3:27:11

Manfred Schmidt	46	3:27:54
Joachim Kiesow	41	3:29:20
Achim Rasper	41	3:31:03
Matthias Nöthlich	46	3:42:29
Andreas Eggert	58	3:43:21
Bernhard Niebojewski	53	3:45:59
Manfred Fuest	40	3:51:59
Ulf Lantzsich	33	3:59:00
Hans-Jürgen Pawlitzki	48	3:59:00
Wolfgang Tuchscherer	43	3:59:59
Arnold Behr	48	3:59:59
Torsten Kunz	41	3:59:59
Werner Schubert	22	4:10:59
Ingo Hesske	37	4:17:44
Michael Fuest	64	4:21:45
Thomas Fritz Derix	57	4:29:29
Manfred Rehm	54	4:35:05
Kurt Maginski	28	4:53:10
Erich Teubner	17	5:00:59

Familienbergsteigen

Hans Gutzler, Tel.: 8 82 70 31
Renée Kundt, Tel.: 7 03 34 78

Treffen im Januar: Samstag, 18. 1. 1992, 15.30 Uhr in der Geschäftsstelle: Thema: Pläne, Aktivitäten und Programme 1992. Wir wollen gemeinsam festlegen, was im Jahr 1992 von der Familiengruppe unternommen werden kann. Bitte Ideen und Vorschläge mitbringen.

Ab Januar 1992 übernehmen dann Klaus Dieter Timm, Tel. 3 34 73 08 und Ingrid Scherbaum-Leimbach, Tel. 7 11 06 85, die Leitung und Koordination unserer Familiengruppe.

Wanderungen + Radtouren

1. 1., Neujahr: Treffpunkt: 10.30 Uhr, S-Bahnhof Heerstraße (Wandergruppe: Elfriede Praendl).

5. 1., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Grunewald (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

8. 1., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Onkel-Toms-Hütte (Wandergruppe: Eva Blume).

Nachrichten:

Nach einem Absturz konnte Hans M. in den Alpen durch den Bergrettungsdienst nach vier Stunden aus einer Gletscherspalte gerettet werden. Daß er keine größeren Erfrierungen erlitt, verdankt er u.a. der Fleecejacke von Jack Wolfskin. Hans M. klettert heute wieder, natürlich mit seiner mollig und flauschig warmen Fleecejacke. Solche Fleecejacken gibt es diesen Monat in Riesenauswahl und zu Top-Preisen im CAMP 4.

Große Fleece-Aktion im Januar

Wir erwarten Euch

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 - 19.30 Uhr
Sonntag 09.00 - 13.00 Uhr

Dirksenstraße 78, O-1020 Berlin
an der Jannowitzbrücke
S-Bahnbogen Richtung Alex

S U D

CAMP4



Alles für
bärenstarke Touren
vom Nordkap
bis Feuerland

11. 1., Samstag: Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Zoo, Müggelheim (Wanderleitung: Rolf Aue).

11. 1., Samstag: Treffpunkt: 13.00 Uhr, U-Bahnhof Holzhausenstraße (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

12. 1., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Tegel, Weiterfahrt nach Frohnau (Wandergruppe: Eva Blume).

12. 1., Sonntag: Treffpunkt 10.00 Uhr vorm S-Bahnhof Frohnau, Wanderung durchs Biesefließ. Mit

Zwischeneinkehr in Glienicke (Nordbahn) 4 bis 5 Stunden. (Spree-Havel: Hajo Ziegenhagen)

12. 1., Sonntag: Weißensee – Oranien See ca. 2,5 Stunden. 10.00 Uhr U-Bahnhof Schönhauser Allee, auf dem Bahnsteig, 1. Wagen Richtung Pankow – Rundweg. (Fahrtengruppe: Dr. Erika Joepgen).

15. 1., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, Johannesstift (Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

19. 1., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr, U-Bahnhof Jakob-Kaiser-Platz, Ausgang Flughafen Tegel, Goerdeler Damm (Wandergruppe: Martin Schubart).

22. 1., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Grunewald (Wandergruppe: Eva Blume).

25. 1., Sonnabend: Treffpunkt: 13.00 Uhr Spandau Johannesstift (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

26. 1., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr Pichelsdorfer Ecke Heestraße (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

29. 1., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Nikolassee, Ausgang Strandbad (Wandergruppe: Eva Blume).

2. 2., Sonntag, Treffpunkt: 9.30 Uhr, S-Bahnhof Wannsee (Wandergruppe: Hiltraud László).

5. 2., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, Heerstraße Ecke Reimerweg, Endstation Bus 149, (Wandergruppe: Elfriede Praendl).

WIR TRAUERN UM

Karl-Gustav Biene.

Er verstarb im Oktober 1991 im 80. Lebensjahr.

Herta Thiemann.

Sie verstarb am 1. November 1991 im 80. Lebensjahr. Frau Thiemann war Inhaberin des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft.

Erwin Graf.

Er verstarb im Oktober 1991 im 86. Lebensjahr. Herr Graf war Inhaber des Ehrenzeichens für 60jährige Mitgliedschaft.

Ingrid Zorn.

Sie verstarb am 14. Oktober 1991 im 66. Lebensjahr. Frau Zorn war seit 1969 Mitglied der Sektion.

Neue Mitglieder

Bergwandern/Wandern: Marlies Lau, 1000/20; Ralf Heinrich, 1000/27; Frieda Jungfer, 1000/33; Dr. Tilmann Prüsse, 1000/36.

Bergsteigen: Ralf Heinrich, 1000/27; Dr. Tilmann Prüsse, 1000/36.

Skigruppe: Marlies Lau, 1000/20; Ralf Heinrich, 1000/27; Dr. Tilmann Prüsse 1000/36.

Die Veröffentlichung unserer neuen Mitglieder soll Möglichkeiten bieten, persönliche Kontakte innerhalb der Sektion zu fördern. Die angegebenen Interessengebiete sind nicht nur vielfältig, sondern überschneiden sich genauso vielfältig. Herzlich willkommen!

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße/Brabanter Platz (U-Bahnhof Heidelberger Platz). Gedacht ist der Stammtisch, außer zum geselligen Beisammensein, zum Besprechen von Wochenendaufstiegen und zum Informationsaustausch (z. B. Klettergebiete, Ausrüstung, Vereinstratsch ...).

☆☆☆

Auch im Winter gibt es Interessantes zu planen: Wer kommt mit auf ein Skitouren-/Langlaufwochenende? Sind im Harz die Wasserfälle so gut gefroren, daß Eisklettern möglich ist? Reicht der Schnee am Teufelsberg zum Skifahren/Rodeln? Wann trifft sich die Gruppe zum Schlittschuhlaufen?

☆☆☆

Gruppenabend: ist am Dienstag, dem 28. 1. 1992 um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Thema: Trekking-Rundtour im Annapurna-Gebiet, Nepal

Ralf Wentzel war im Herbst 1991 auf Tour und hat tolle Fotos und viele neue Erfahrungen für uns mitgebracht.

Betrifft Eisklettern: Sollten die Verhältnisse (gut durchgefrorene Wasserfälle im Harz) es zulassen, wird von der Bergsteigergruppe ein Ausbildungswochenende im Eisgehen/-klettern angeboten. Alle Interessenten werden gebeten, sich beim Stammtisch oder bei Bernhard Kleist zu melden. Diese Fahrt ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene/Köner

gedacht ... hoffentlich spielt das Wetter mit!

Gruppenfahrt der Bergsteigergruppe im Februar ins Riesengebirge: Alle Teilnehmer werden gebeten, zu einer letzten Absprache am Gruppenabend zu erscheinen.



Sportklettergruppe

Thorsten Wilde, Tel. 3 23 23 39

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus-Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frühschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frühschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: Freitag, 17. Januar um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 110 und A129.

E. & M. Bernhardt waren auf Korsika. Unter der Überschrift „Korsika, schöne Insel im Mittelmeer“ werden sie uns Dia zeigen von ihren Fahrten entlang der Küste und kleinen Wanderungen im Inneren der Insel.

☆☆☆

Jahresrückblick der Gruppe Spree-Havel auf 1991

Wie in jedem Jahr haben wir uns an Gruppenabenden getroffen, Gedanken ausgetauscht, Verabredungen getroffen, uns mit Sektionsfragen befaßt, etliche Male ein kurzes Bergthema behandelt, durch Dia oder Filme an den Urlaubsfreuden fotobegeisterter Mitglieder teilgenommen und gleichzeitig Anregungen zu neuen Taten erfahren. Im März hat Kurt Becker erstmals eine geführte Fahrradtour angeboten. Wegen der guten Beteiligung wurden daraus sechs Touren zwischen 40 und 100 km, zusätzlich zu den Wanderungen.

Aber das darf uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß innerhalb der vergangenen 10 Jahre die Teilnahme an den Gruppenveranstaltungen um etwa die Hälfte zurückgegangen ist. Ein jeder mache sich dazu seine Gedanken und vielleicht können wir gelegentlich darüber reden. Unsere bisherigen Aktivitäten werden wir weiterführen und weiter entwickeln.

Spenden für unsere Hütten

Berliner Hütte:

Joachim Haase 100,00 DM

Brandenburger Haus

Ungenannt 100,00 DM

Furtschaglhaus:

Fritz Christopher 200,00 DM
Alfred Höhne 50,00 DM
Wilhelm Menz 100,00 DM

350,00 DM

Hüttenfonds:

Ungenannt: 500,00 DM
Ingo Mund 90,00 DM

590,00 DM

Gartengestaltung

Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13





Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monatstreffen am Samstag, 25. 1. 16.00 Uhr. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste sind herzlich willkommen.

☆☆☆

Vorankündigung:

1. Tagesfahrt ins Schlaubetal – Besichtigung des Kloster Neuzelle. Sonntag, 28. 3. 92, ca. 40,00 DM, mindestens 35 Personen, max. 49 Personen.

2. 4-Tagefahrt vom 27. 5. (nachmittags) bis 31. 5. ins Jugendgästehaus Hustedt bei Celle. Wanderungen in der Lüneburger Heide, Besichtigung von Celle und Treffen mit der DAV-Sektion Celle. Mindestens 35 Personen, max. 40 Personen, Halbpension, 2–4 Bettzimmer, Bus, ca. 180,00 DM.

3. Herbstfahrt von Freitag, 18. 9. (abends) bis Sonntag, 27. 9. 92 zum Birgitzkopfhäus/Stuba. Almgebiet, Höhe 2098 m. Geeignet für nicht schwindelfreie Wanderer und Bergsteiger. Halbpension, 2–4 Bettzimmer und Lager, mindestens 29 Personen, max. 40 Personen. Preis noch nicht bekannt. Es wird in 3–4 Gruppen gewandert. Bitte beachten Sie die WEITEREN Angaben im Bergboten

unter „Fahrtengruppe“. Anmeldungen ab sofort schriftlich oder mündlich (nicht telefonisch) bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Änderungen vorbehalten.



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend am Donnerstag, den 23. 1. 1992, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

Den Abend wollen wir benutzen, um allen Tourengestern (Anfänger und Fortgeschrittene) einen Einblick und Hinweise in die Planung und Durchführung von Skitouren zu geben. Die Referenten an diesem Abend sind Manfred Immler und Hans-Jürgen Pawlitzki.

Vor dem Gruppenabend findet um 18.00 Uhr ein Vorbereitungstreffen (Pflichtveranstaltung) der Teilnehmer an der Fahrt 4, Abfahrts- und Tourenwoche im Oberengadin (Maloja) mit Manfred Immler statt.

☆☆☆

Termine zum Vormerken:

27. 2. 1992 – Ökologische Probleme des Tourenskifahrens, Referent: Johannes Kisch

19. 3. 1992 – Schnee- und Lawinenkunde, Referent: Wolfgang Fuhrmann

Die Veranstaltungen finden jeweils um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle des DAV statt.



Wandergruppe

Dieter Gammelien, Tel. 705 69 90

Monatstreffen am Sonntag, dem 18. 1. um 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Hauptstraße 23/24. Ab 16.30 Uhr „Märkische Heide, märkischer Sand“ – ein bißchen Geschichte, dargeboten von Eva Blume.

☆☆☆

Vorankündigung:

Die Frühjahrsfahrt der Wandergruppe nach Bucko/Märk. Schweiz findet vom 28. – 31. 5. 1992 statt. Anmeldungen möglichst bald erbeten an Dieter Gammelien.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Im Januar treffen wir uns zu zwei Terminen:

Freitag, den 17. 1. um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle. Offener Abend: Es können Dias oder Videos mitgebracht werden. Schmalfilmer bitte vorher Rücksprache mit dem Gruppenleiter halten.

Freitag, den 31. 1. um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle. USA – Von Portland zum Pazifischen Ozean. Ein Video-Film von Michael Schütze. Diese Videofilm-Vorführung ist mit einer Premiere verbunden. Es wird der neue High-8-Doppelrecorder von SONY präsentiert werden. Dieser Videorecorder mit der Typenbezeichnung EVO 9700 P ist ein Spitzengerät unter den Videorecordern, bietet Profiqualität und ist brandneu auf dem Markt. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.



D'Haxn'schlager

W.-U. Siebert, Tel. 796 26 06

Übungsabende am Mittwoch, dem 15. und 29. 1. sowie am 5. und 19. 2. 1992, jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Ich bitte um zahlreiche Beteiligung, damit wir für die Jubilar-Ehrung der Sektion üben können.

☆☆☆

Einladung zur Jahreshauptversammlung.

Am Sonntag, dem 16. 2. 1992, um 17.00 Uhr, Geschäftsstelle.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Aussprache zu den Berichten
5. Entlastung des Vorstandes
6. Anträge zur Neuwahl des Vorstandes
7. Neuwahlen
8. Verschiedenes

Anträge zur Hauptversammlung sind schriftlich bis zum 31. 1. 1992 beim Vorstand einzureichen.



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Ab 13. Januar üben wir jeden Montag ab 18.45 wie immer in der Geschäftsstelle.

Wintertextkleidung! Riesenauswahl!

z.B. Winterjacken
149,- bis 149,-

Winterhosen
Sonderangebot
99,-

Fleece-
Hawaschuhe
ab 18,90,-

und vieles,
vielleicht mehr

Größte
Fleece-
Abteilung
Berlins!

Fleece-jacken
ab 99,-

Hochwertige, original englische Wollpullover in großer Auswahl!

Geschlossen:
23., 24. u. 31. Dez.

Einmalig in Berlin!

bannat

globetrotter- & expeditionsausrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · Umlandstr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64





DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin (Pankow) Tel.: 9/4 72 05 37

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Cunostr. 94,
1/33, Tel. 823 68 48. Stellvertreterin: Sabine Zipler, Machonstr. 19,
1/42, Tel. 7 05 61 34

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister, Nazareth-
kirchstr. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14-18 Jahre):

Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97,
1/19, Tel.: 3 04 44 26; Oliver Glas-
neck, Seeburger Str. 46, 1/20,
Tel.: 3 31 35 70

Bergzwerge (bis 10 Jahre):

Bine (Adresse s. o.), Christian und
Biene Major, Zwieseler Str. 114,
O-1157 Berlin,
Tel.: 9/508 74 31

Jugend 1 (bis 14 Jahre):

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/
10, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm,
Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98

Frührentner (20-30 Jahre):

Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli
Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.:
312 29 45.

Ansprechpartnerin in Sachen Umwelt:

Dagmar Horn,
Caspar-Theyß-Str. 33,
Tel.: 8 20 15 12.

1992 Ein Super-tolles neues Jahr



**Sonnenauf- und Untergänge
Spaß
Bootfahren
Aktivitäten
Lagerfeuer
viele Berge
Gruppenfeeling
Klettern
und heile Knochen**

**'daß alle Eure Wünsche und alle guten Vor-
sätze in Erfüllung gehen.**

Terminkalender

Bergzwerge

8. 1., 16.30 Uhr – Treffen in der
Geschäftsstelle
21. 1., 16.30 Uhr – Treffen in der
Geschäftsstelle
5. 2., 16.30 Uhr – Treffen in der
Geschäftsstelle

Jugend 1

10. 1., 18.00 Uhr – Treffen in
der Geschäftsstelle, auch mit
Eltern, wir sehen Dias von
Schottland.
22. 1., 17.30 Uhr – Treffen in
der Geschäftsstelle

Jugend 1,5

8. 1., 17.00 Uhr – Treffen am
Turm zwecks Prusiken, mit vol-

ler Ausrüstung (Brust- und Sitz-
gurt etc.) Wir üben Spalten-
bergung. Wichtig: Stirnlampen!
22. 1., 17.00 Uhr Treffen U-
Bahnhof Rathaus Spandau am
„Hallo – Menschen“ (Auskunft
am Bahnsteig). Wir wollen in
der Gatower Straße schwim-
men gehen!

Frührentner

bitte bei Dagmar informieren.

**Redaktionsschluß für
Februar: 5. 1. 1992**

Jahresrückblick (Bubi's Jahr)

Was hat mir das Jahr '91 gebracht? Ich denke, recht viel; viel Spaß, viele neue Freunde und natürlich vieles mehr! Da war Aderspäch am Anfang des Jahres; einfach genial, dann Hohenstein der Wettkampf der Wettkämpfe (viel genialer)!

Warum noch viel genialer? Weil man Leute getroffen hat, die man schon totgeglaubt hat; weil viel Musik und Spaß angesagt war und weil dabei sein alles war! Es folgten unzählige Fahrten ins Sächsische zum Booven und natürlich zum Climben! Das Wetter war „Mir sei Dank“ auch sehr passend und man hatte jede Menge Fun! Nun folgte der Sommer; 'nen bißchen naß, aber sonst... war ganz nett! Unsereins entdeckte eine neue Sportart für sich – Rafting, ey woh-

ey, top! Außerdem wurde ich zum Jugendleiter gekürt! Hohe Auszeichnung, oder auch nicht; weil viel Verantwortung! Was ich sonst noch so getan habe? Beispielsweise schreibe ich so 'nen „Müll“ wir hier für den Bergboten und renne zu Gruppenabenden, wo kaumeiner ist (schade eigentlich)! Übrigens ist in der Jugend 1 noch Platz für den ein oder anderen Interessierten!

Also, denne machet mal jut, wa!
Bubi

'nen Tee kann man ja ziehen lassen . . .

aber doch keine Tapetenbahnen, das wäre ja noch schöner! Wir machen gerade das Tapetenspiel in Frankfurt: Man nehme eine Martina und 4 AVler, einen ganzen Schwung ordentlich eingekleisterter Tapetenbahnen und „auf Los geht's los“. Wer übertrifft den Arbeitsrekord, gemessen in tapezierten Quadratmetern pro Minute?

Innerhalb kürzester Zeit zeigt sich unsere Messeerfahrung: der Stand „Jugend für bewußtes Reisen“ steht, und fällt im Vergleich

zu den Nachbarständen gewaltig auf, wie ein „Miro“ unter lauter „Rembrandts“. Die Tourismusmesse in Frankfurt kann beginnen . . .

Zusammen mit der Naturfreundejugend soll mal wieder den Messebesuchern und Pressefritzen klar gemacht werden, was „sanfter Tourismus“ bedeutet!

Am Wochenende haben wir unseren Stand dann gegen Besucherandrang und Luftverschmutzung (Köhler, mach das „Streichelgedudel“ leiser) erfolg-

Wir suchen für unsere
Jugendarbeit eine

Verwaltungskraft

(32 Std./Monat)
mit Interesse an:

jugendpolitischen Aufgaben
(Mitarbeit im Landesjugendring)

Organisationstätigkeit

Bewerbungsschreiben ohne die
üblichen Unterlagen an die

Landesjugendleitung
Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern
Cunostraße 94, 1000 Berlin 33

reich verteidigt. Das Interesse der Besucher war erwartungsgemäß gut und sogar unter den „Tourismusindustrie“-Experten wurde gemunkelt: waren die nicht auch auf der ITB mit 'nem eigenen Stand?“

Trotzdem, Frankfurt ist Schleiz, und wir konzentrieren uns lieber wieder auf die ITB, da geht das Ganz nämlich etwas professioneller ab. Aber wir haben unseren Spaß gehabt und fragen uns: wie haben die Russen denn den Wodka in die Jugendherberge bekommen?

Hier die AV-Crew:
technische Leitung Zippi
Vorsitzende der Abteilung für schwierige Messebesucher Biene
Anti-Musik-zum-Streicheln-Beauftragte Haike
Pressesprecher Burki
Burki



DAV

DER BERGBOTE

Februar 1992

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Ju

Juge
Andre
Arnold
lin (Pa

Land
Burkh
1/33,
rin: S
1/42,

Kas
Kirste
kirch:

Jug
Ulrich
1/19,
neck
Tel.:

Ber
Bine
Bien
O-11
Tel.:

Jug
Mick
10, T
Seth
Tel.:

Frü
Dag
Satt
312

An
ch
Cas
Tel.

20

Besuchen Sie die Berliner Hütten



Hochjoch-Hospiz, 2413 m

Auch im Winter während der Skisaison geöffnet: Stützpunkt für Skitouren zur Weißkugel (3 739 m); zu den Guslarspitzen (3 151 m und 3 126 m); zum Brandenburger Haus (3 277 m). Die Hütte bietet 20 Betten, Matratzenlager, 16 Notlager, Elektrizität, Geöffneter Winterraum.



Jug
Andr
Arnol
lin (P

Lan
Burk
1/33
rin: S
1/42

Kas
Kirst
kirch

Jug
Ulric
1/15
nec
Tel.

Bei
Bini
Bie
O-1
Tel

Ju
Mic
10,
Sel
Tel

Fr
Da
Sa
31

Ar
cl
Ca
Te
20



Für die Skihochtour
Markenfabrikate - preisgünstig

Eisschraube "Ultra"	ab DM 29,-
Walkfäustel "Super Walk"	ab DM 32,9
Tourenstöcke, verstellbar	ab DM 85,-
Ski - Klebefelle	ab DM 99,-
Hochtouren - Bindung	ab DM 259,-
Hochtouren - Ski	ab DM 259,-
Lawinen- Verschüttetensuchgerät	ab DM 275,-

alle Artikel solange Vorrat reicht

'Der 7. Grad'
Bergsportlader

Kantstr. 125 • 1000 Berlin 12 • Tel. 030/313 80 22
Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

ER BERGBOTE

Beilage des Deutschen Alpenvereins
Berlin e. V.

Jahrgang · Heft 2
Februar 1992

Herausgeber: Deutscher Alpen-
verein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Hendrich Schröder (Termine, Schlußre-
daktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Legardstraße 4, 1000 Berlin 31.

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Angebotspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Liedersdorf, Wendenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:

W. Zehlendorfer, Das Studio für
Layout, Klaus Doßmann,
Herr-vom-Stein-Straße 12,
1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700
(Umweltschutzpapier gedruckt).

Abonnement-Auflage: 5200
Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
bezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
fachrechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Anfragen behält sich die Redaktion
Vorbehalten.

Fotobild: Arbeitseinsatz Branden-
burger Haus 1988 – Hintergrund:
Fischseespitze (3 526 m)
IV - SEKTION BERLIN
Vorsitzender:
Klaus Fischer-Kallenberg.
Vertretende Vorsitzende:
Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.
Beisitzer:
Andreas Rothenhäusler.
Stellvertreter: Fritz Christopher.
Stellvertreter: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,
Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch
Anrufbeantworter).

Öffnungszeiten:
Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis
18 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr.
**Anträge für Beitragszahlungen und
Einzugsbefehle:** Bayerische Vereinsbank,
Konto Berlin, Tauentzienstraße 13 in
Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,
BLZ 100 208 90.

Postfach: Berlin:
Postfach 13 53-106, BLZ 100 100 10.
Postfach: Innsbruck:
Postfach 0000-854 596.

gedruckt auf chlorfreiem umweltfreundlichem Papier



Blick auf Walcherhorn (3 695 m), Groß-Fiescherhorn (4 948 m), Klein-
und Groß-Grünhorn (3 913 m; 4 043,5! m) – von links Foto: Maier

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Berliner Jubiläums-Expedition 1994	3
Nach vierzig Jahren auf derselben Route	5
Achtung Mitglieder!	7
Unsere Hütten – Berichte + Informationen	8
Briefe an Redaktion und Vorstand	10
Mitteilungen des Vorstandes	11
Info-Börse	13
Informationen aus den Gruppen	15
DAV-Jugend Berlin	19
Alpine Informationsabende	21

Ehrung der Jubilare

Am 28. Februar findet im Ratskeller Schöneberg die Ehrung der Jubilare unserer Sektion statt. Die Geschäftsstelle hat die Einladungen bereits vor Weihnachten verschickt. Die Jubilare werden gebeten – soweit noch nicht geschehen –, die Einladungskarten ausgefüllt und mit einem Paßfoto an die Geschäftsstelle zurückzuschicken. Geehrt werden Mitglieder, die der Sektion Berlin oder den ihr nach 1945 beigetretenen Berliner Sektionen 70 Jahre, 60 Jahre, 50 Jahre, 40 Jahre oder 25 Jahre lang angehören.

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Februar:

1. Sbd.: **Redaktionsschluß Bergbote für März-Ausgabe**
2. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Fröh-schoppen
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
3. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
4. Di.: Sport – Gymnastik
Sport – Vortrag Sportbekleidung
5. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Grunewald
D'Hax'nschlager – Übungsabend
6. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
7. Fr.: Fotogruppe – Gruppenabend
8. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Tegel
Wanderung Gamengrund
9. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Fröh-schoppen, Jubiläumstreffen
Spree-Havel – Wanderung Wildpark
Fahrtengruppe – Wanderung Tiergarten
Wandergruppe – Wanderung Tegel
10. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
11. Di.: Sport – Gymnastik
12. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Krumme Lanke
13. Do.: **Sektionsversammlung – Dia-Vortrag: USA**
15. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Köpenick
Wanderung Gosen
Wandergruppe – Monatstreffen
Familienbergsteigen – Faschingsfeier
16. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Fröh-schoppen

17. Mo.: D'Hax'nschlager – Jahreshauptversammlung
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
18. Di.: Sport – Gymnastik
19. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Tegel
D'Hax'nschlager – Übungsabend
20. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
22. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Jungfernhöhe
Fahrtengruppe – Gruppenabend
23. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Fröh-schoppen
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Wanderung Melchow – Schwärzetal
24. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
25. Di.: Sport – Gymnastik
Bergsteigergruppe – Monatstreffen
26. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Grunewald
27. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
Skigruppe – Gruppenabend
28. Fr.: Jubilarehrung
Spree-Havel – Gruppenabend
Fotogruppe – Gruppenabend
29. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Erptal

März:

1. So.: **Redaktionsschluß Bergbote für April-Ausgabe**
Die Brandenburger – Waldlauf und Fröh-schoppen
Wandergruppe – Wanderung Potsdam
2. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
3. Di.: Sport – Gymnastik
4. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Spandau
D'Hax'nschlager – Übungsabend

Berliner Jubiläums-Expedition 1994

Nepal: Cholatse (6 440 m) und Tawoche (6 567 m)

Unsere Sektion feiert im Jahre 1994 ihr 125jähriges Bestehen. Dieses Ereignis ist Anlaß, nach 25 Jahren wieder eine Expedition in ein hohes alpin Gebirge zu planen. In der Geschichte der Sektion Berlin nach 1945 ist dies die 4. Auslandsbergfahrt – 1960 Hindukusch, 1964 Karakorum und 1969 Anden – die derzeit von Mitgliedern der Sektion Berlin organisiert wird. Auf Anregung von Thomas Meier, Kirsten Schuchmeister und Andreas Schuldt im Jahre 1989 hat sich inzwischen eine Gruppe von elf aktiven und qualifizierten Bergsteigern gefunden, die diesen Plan realisieren wollen.

Erste Schritte

Am Anfang 1990 trafen sich in einer ersten großen Zusammenkunft eine Reihe Berliner Sektionsmitglieder, um die Anregung von Thomas Meier, Kirsten und Andreas, 1994 eine Expedition durchzuführen, zu besprechen. Nach mehreren Treffen und intensiven Diskussionen bildete sich eine Gruppe von Interessenten heraus, die sich auf ein Ziel verständigen konnte. Konkret einigte man sich zunächst auf zwei Gebiete, und zwar das Himalayagebiet und die Region um den Kantsch. Im November 1990 traf sich erstmals der Kreis, dessen Teilnehmer ernsthaftes Interesse signalisierten.

Aufgrund der bereits getroffenen Entscheidung über das Zielgebiet wurden Aufgaben verteilt und zugeordnet. In mehreren Treffen im Dezember 1990 und Januar 1991 wurden konkrete Arbeiten zur Vorbereitung der Expedition begonnen. Erste Informationen des Nepalesischen Ministeriums

für Tourismus ergaben, daß die im Kantschgebiet anvisierten Gipfel gesperrt sind, so daß als endgültiges Zielgebiet zwei Gipfel in der Khumbu-Region festgelegt wurden. Der Kreis der Teilnehmer hat sich dann auf eine Mannschaft von derzeit elf Personen konkretisiert.

Das Ziel

Nach ausführlichen und langwierigen Diskussionen einigte man sich auf zwei Gipfel im Gebiet des Everest, genau Khumbu-Region. Folgende Kriterien waren dabei ausschlaggebend:

1. Relativ leichte Erreichbarkeit, kurze Anmarschwege, politische Sicherheit.
2. Verfügbare Zeit der Teilnehmer: Da der Urlaub eines großen Teils der Teilnehmer aus beruflichen Gründen im allgemeinen begrenzt ist (sechs Wochen, evtl. mit Resturlaub bis zu acht Wochen), mußte auch ein Ziel gewählt werden, das mit einem

Zur Sache ...

Eine Felswand, ein Kletterer und eine Bohrmaschine – Ensembles solcher Art kennt man aus den poppig aufgemachten Sportkletterzeitschriften. Im November war dies das Titelbild des Bergboten. Hierzu gab es Zustimmung und Kritik und einen Austritt aus unserer Sektion.

Zu diesem Titelbild sei der Redaktion des Bergboten folgender Gedankengang erlaubt: Es ist Aufgabe des Bergboten, alle Aktivitäten der Sektion angemessen darzustellen. Das Sportklettern gehört unzweifelhaft mit dazu. Daß die Tätigkeiten innerhalb des Alpenvereins so verschieden sind, daß kaum jemand überall aktiv sein kann, ist offensichtlich.

Der Bohrhaken dürfte fast hundert Jahre alt sein, denn der „Ring“ im Elbsandsteingebirge ist im Prinzip nichts anderes. Sogar in den Alpen gibt es den Bohrhaken seit nahezu fünfzig Jahren. Obwohl vom ersten Tag seiner Anwendung umstritten, werden zunehmend klassische Kletterrouten mit Bohrhaken abgesichert. Dies geschieht durch die Bergwacht und durch den Sicherheitskreis des DAV. In solchen Routen gehören Seilschaftsstürze aufgrund ausbrechender Standhaken gottlob der Vergangenheit an.

Das Setzen von Haken ist immer mit Lärm verbunden. Die Bohrmaschine dürfte da noch das leiseste Übel sein. Ob man sie aus ästhetischen Gründen aus den Bergen verdammen darf, ist angesichts der überquellenden Parkplätze entlang der „Ausflugsstraßen“ einerseits und notwendiger Sicherungsvorkehrungen im Zeitalter des „Massenbergsteigens“ andererseits fragwürdig.

Bernd Schröder



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

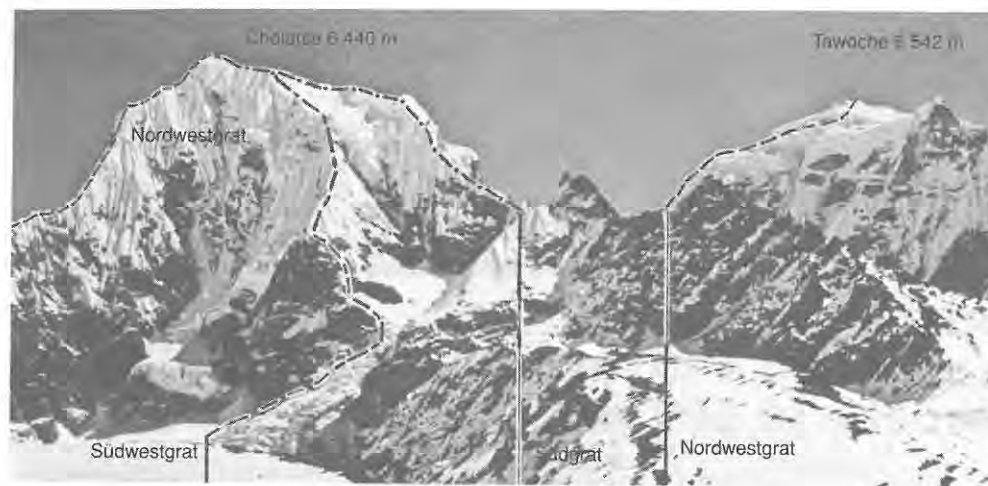
**Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke**

**Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau**

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64





kurzen An- und Abmarschweg erreichbar ist.

3. Gipfel über 7 000 Meter schieden aus, da bis auf wenige Ausnahmen kein Teilnehmer Erfahrung im außeralpinen Bereich hat und nicht bekannt ist, inwieweit die Höhentauglichkeit der einzelnen Teilnehmer einen Erfolg gewährleisten.

4. Intention der jüngeren Teilnehmer ist es, einen Gipfel zu finden, der technisch relativ anspruchsvoll ist und wo unter Umständen eine neue Route begangen werden kann. Andererseits sollen die Schwierigkeiten auf der leichtesten Route so angemessen sein, daß alle Teilnehmer den Gipfel erreichen.

5. Es war ein Gipfel zu finden, der aufgrund der Möglichkeit einer Erstbegehung einer neuen Route vom Hauptverein als förderungswürdig anerkannt wird, um dadurch finanzielle Beihilfen zu erhalten.

Nach Studium von Karten und Literatur aus dieser Region wurden folgende beiden Berge entdeckt, die die Zustimmung aller Teilnehmer erhielten. Es sind zwei Gipfel, die nur durch eine Scharte getrennt, die Möglichkeit bieten, auf neuen und interessanten Routen bestiegen zu werden. Beide Berge sind ein eigenständiges

Massiv und von ihrer äußeren Form und Gestalt beeindruckend. Es handelt sich um den Cholatse 6 440 m, und den Tawoche 5 567 m.

Geplante Routen

Vorgesehen sind die Besteigung des Nordwestgrates des Tawoche aus dem Sattel zwischen Tawoche und Cholatse. Es handelt sich hierbei um den Versuch einer Erstbegehung. Der Gipfel des Tawoche ist über diesen Grad noch nicht erreicht worden; zuletzt scheiterte ein Besteigungsversuch im Herbst 1990.

Die Überschreitung von Cholatse und Tawoche (oder umgekehrt). Eine Überschreitung von beiden Gipfeln ist ebenfalls noch nicht erfolgt; ein Versuch ist bisher nicht bekannt. Die genaue Festlegung der Route soll nach einer Erkundungstour im Herbst 1992 erfolgen. Dabei soll festgestellt und geprüft werden, ob bei den geplanten Routen Aussicht auf Erfolg besteht.

Teilnehmer

Die nachfolgenden Sektionsmitglieder haben ihre Teilnahme an der Berliner Jubiläumsexpe-

dition 1994 zugesagt (in alphabetischer Reihenfolge): Klaus An, Kirsten Buchheister, Hans-Gutzler, Joachim Hoffmann, Friedrich Jahn, Thomas Meier, Jür Pawlitzki, Manuela Röttger, P. Schalfle, Lutz Schwimmer, Beas hat sich zwischen 1951 und 1991 geändert am Berg, an den Hüt-

Kosten

Eine erste Kostenschätzung gibt einen Kostenbetrag von 100 000,- DM bis 110 000,- bei elf Teilnehmern. Darin sind sämtliche Reisekosten, Gebühren, Trägerkosten, Ausrüstung und Verpflegung enthalten.

Finanzierung

Entsprechend dem Kostenanschlag ist eine Eigenleistung der Teilnehmer von rund 9 000,- bis 10 000,- DM anzusetzen. Der Anteil der Teilnehmer an der Finanzierung wird sich jedoch bei einer Beteiligung von Touristen außerordentlich verringern. Nach einer Eingetour auf das Oberaarjoch wechselten wir zur bewarteten Finsteraarhornhütte über. Aber auch hier trafen wir nur wenige Bergsteiger an. Am

len, ist am Ende des Artikels das Expeditionskonto aufgeführt. Für schon hier und jetzt an dieser Stelle vielen Dank.

gemeines

Die Gruppe hat inzwischen ihre Arbeit, die zur Realisierung dieses Vorhabens notwendig ist, aufgenommen. Die formellen Dinge, wie zum Beispiel Beantragung der Permits, die Gipfel, Auswahl der Ausrüstung, Verpflegung usw. wurden von der Gruppe geleitet. Der Ausbruch für Auslandsbergfahrten des DAV unter Leitung von Siegfried Hupfauer ist über das Vorha-

Nach vierzig Jahren auf derselben Route Bergsteigen – Damals und heute

Wie hat sich zwischen 1951 und 1991 geändert am Berg, an den Hütten, an der Ausrüstung, am Tourismus? Diese Frage stellte sich Johannes Maier, unser ehemaliger Sektionsvorsitzende. In der Januar-Ausgabe des „Bergboten“ berichtete er vergleichend über eine Winterbestimmung, Stellvertreter Jür Pawlitzki, Expeditionsarzt Friedrich Jahn.

Die erste gemeinsame Skihochtour 1951 in der Silvretta war so gut und harmonisch verlaufen, daß wir gleich nach der Rückkehr in Berlin mit der Planung einer Sommertour begannen. Die Westalpen, die wir noch nie gemeinsam aufsuchen konnten, hatten eine besondere Anziehungskraft. So fuhren wir Ende Juli 1951 für drei Wochen in das Berner Oberland. In Meiringen und am Grimselhofspiz zelteten wir. Dann ging es mit sehr schweren Rucksäcken von 20 und 30 kg – hinauf zur Oberaarjochhütte. Kein Hüttensever verringert sich jedoch bei einer Beteiligung von Touristen außerordentlich. Nach einer Eingetour auf das Oberaarjoch wechselten wir zur bewarteten Finsteraarhornhütte über. Aber auch hier trafen wir nur wenige Bergsteiger an. Am

ben informiert. Informationen von dort sagen aus, daß die Chancen für eine Förderung durch den Hauptverein gut stehen. Über die Weiterentwicklung der Expedition werden wir zu gegebenem Anlaß jeweils aktuell im Bergboten informieren.

Hans-Jörg Gutler

Expeditionskonto (für Spenden):

Berliner Bank, Konto-Nr. 1024317882, Sonderkonto Expedition 94, BLZ 100 200 00, Kontoinhaber Joachim Hoffmann.

nächsten Tag, bei der Überschreitung des Finsteraarhorns, unserem ersten Viertausender, waren wir wieder allein.

Das Große Fiescherhorn erreichten wir bei heißem Sonnenschein über den Südostgrat. Dann ging es weiter zur Konkordiahütte. Schließlich zur Station Jungfraujoch, um ein Verpflegungspaket, das wir in Meiringen zur Post gebracht hatten, abzuholen. Am Oberen Mönchsloch biwakierten wir in einer kleinen Holzhütte. Nach der Besteigung vom Mönch wechselten wir zur kleinen, nicht bewarteten Berglihütte über.

Den Eiger erreichten wir um 15.00 Uhr nach einer zwölfstündigen strapaziösen Spurarbeit durch einen halben Meter hohen Neuschnee über den Südgrat. Eigentlich wollten wir über den

Mittellegigrat absteigen, verzichteten aber auf diesen Gratweg zugunsten der Westflanke, in der Hoffnung, den bei einer Gipfelaufnahme aus der Hand gefallen Fotoapparat von Gisela zu finden. Wir folgten der Spur des Fotoapparates rund 300 Höhenmeter, mußten dann aber die Suche aufgeben und in Anbetracht eines aufziehenden Gewitters so schnell wie möglich die Station Eigergletscher erreichen.

Nach einer teuren Übernachtung und Eisenbahnfahrt durch den Tunnel bis zur Station Eismeer, stiegen wir am Stollenjoch aus und seilten uns, da die Leiter nicht lang genug war, bis zum Gletscher ab. Nach einem langen und schwierigen Aufstieg – wegen der riesigen Querspalten, die umgangen werden mußten, erreichten wir wieder die Berglihütte. Mit unserem Freund Dr. Rolf Stolsky bestiegen wir dann noch die Jungfrau, das Aletschhorn (Haslerrippe) und zum Abschluß von der Schwarzegghütte aus das Große Schreckhorn.

Drei Wochen waren wir hintereinander, ohne ins Tal abzusteigen, oben in den Bergen gewesen. Mit eineinhalb Liter Benzin kochten wir als Selbstverpfleger alles selbst. Das Wasser für den Tee mußte manchmal aus Schnee geschmolzen werden. Angenehm war es, zu spüren, wie die Rucksäcke von Tag zu Tag leichter wurden. An einigen Nachmittagen, wenn der Schnee stark aufgefirt war, hätten wir gerne Ski dabei gehabt.

Vierzig Jahre später

Jetzt – nach 40 Jahren – waren wir im Juli 1991 hier wieder im Berner Oberland. Nach einigen Wanderungen zur Akklimatisation – Augstrathorn, Faulhorn, Schynige Platte (Alpenblumengarten) – führen wir per Bahn zum Jungfraujoch und querten zur neuen Hütte am Oberen Mönchsloch, wo wir vor 40 Jahren biwakiert hatten. Nach zwei Eingetouren

mit Kurzski auf das Walcher- und Louwihorn stiegen wir in sieben Stunden über das herrliche Fieschergräti auf das Große Fiescherhorn. Diese kombinierte Fels- und Eishochtour bei Windstille und Sonnenschein werden wir immer in guter Erinnerung behalten.

Für den Abstieg über den tief aufgeföhnten und zum Teil spaltenzerklüfteten Fieschergletscher zur Finsteraarhornhütte brauchten wir dann noch fünf Stunden. Einen Besteigungsversuch des Großen Grünhorns mußten wir wegen starker Wetterverschlechterung am Grünegghorn abbrechen. Nachmittags kamen wir zur Konkordiahütte.

Am nächsten Tag benötigten wir anstelle vier Stunden die doppelte Zeit für den Aufstieg zum Jungfrauoch, da es ab 3 000 Meter Höhe zu schneien anfang und im nassen Neuschnee bei Gegenwind eine tiefe Spur gezogen werden mußte. Eine letzte Nacht noch auf der Mönchsjoehütte, dann führte uns die Bahn wieder hinunter zur Kleinen Scheidegg und nach Grindelwald.

Was hat sich verändert?

Was hat sich nun in den vier Jahrzehnten im Berner Oberland



Die Mönchsjoehütte (ca. 3 645 m) der Grindwalder Bergführervereinigung liegt fast am Einstieg des Südgrates - Normalanstieg - zum Mönch (4 099 m), knapp über dem Oberen Mönchsjoeh (3 629 m).

verändert? Am auffälligsten ist der Gletscherrückgang. Konnte man zum Beispiel 1951 die Konkordiahütte vom Gletscher aus noch in wenigen Minuten über Holzleitern erreichen, so benötigt man jetzt über etliche, gut gebaute Metall-Leitern rund 20 Minuten, da die Hütte inzwischen ungefähr 100 Meter oberhalb des Konkordiaplatzes steht.

Glaziologen, die Anfang der fünfziger Jahre noch eine Eintiefe von rund 1 000 Meter gemessen hatten, kamen jetzt bereits nach 965 Metern auf den felsigen Untergrund. Also 35 Meter Eisstärkenverlust, in jedem Jahr fast einen Meter! Auch die Finsteraarhornhütte läßt sich nur noch über eine Leiter erreichen.

Der Verlust an Eissubstanz zeigt sich aber auch an den Bergflanken. Schöne, reine Eissandtouren gibt es kaum noch. Überall schauen Felsen heraus. Die östlich der Aletschhorn-Nordwand befindliche Haslerrippe, die wir 1951 im Auf- und Abstieg ohne Schwierigkeiten mit Steigeisen begehen konnten, zeigt jetzt fast nur noch Fels. Dieser Jahrhunderte unter Eis gelegene Fels hat oft nicht die beste, zum Klettern und Sichern geeignete Qualität. Er ist

morsch und brüchig. Das sieht man meistens schon am Einstieg an den Geröll-Lawinen. Also: keine Steinschlaggefahr!

Jöcher, die vor 40 Jahren problemlos bestiegen werden konnten, weil eine dicke Eisdecke ihnen hinaufführte, liegen jetzt und bieten mit ihrem Schutt andere als Freuden an einer Begehung. Am besten ist es, die Ansteige im Sommer gar nicht mehr zu versuchen, sondern die Touren auf das späte Frühjahr (Mai) zu verschieben, wenn die Schneefälle sich ein starkes Geröll überdeckender Pötzchen ergeben hat, durch den mit Tourenski oder zu Fuß - oder ohne Steigeisen - seine Fahrt zum Joch hochzieht. Ein Beispiel hierfür ist das Fiescherjoch seiner Westflanke.

Hüttenveränderungen

sind fast überall zu sehen: Eine neue Hütte steht am Oberen Mönchsjoeh in einer Höhe von 3 650 Metern. Sie gehört nicht der SAC (Schweizer Alpen Club), aber erhält also als AV - Mitglied eine Ermäßigung. Die Hütte ist gut zugänglich. Für die Halbpension - gut reichhaltiges Abendessen

und Frühstück - kann man 49 sfr. bezahlen (rd. 57,- DM). Waschwasser gibt es auf der Höhenlage nicht. Möchte man trotzdem auf eine kleine Körperwäsche oder das Zähneputzen nicht verzichten, so bestellte man sich am besten einen Liter Wasser. (Anmerkung der Redaktion: Die Hütte gehört dem Verein der Grindwalder Bergführer.)

So optimal der Standort der Hütte für einen Aufstieg über die Normalroute auf den Mönch ist, so hat er doch einen Nachteil: Es regnet, auch wenn es sonst windstill ist. Das merkt man kurz vor Erreichung beziehungsweise beim Verlassen der Hütte und wenn man das Örtchen will.

Foto: M Die Hütte ist vom Jungfrauoch einer Stunde erreichbar. Auf dem Jungfrauoch (Endstation der Bahn) gibt es im Gegensatz zu früher keine offiziellen Übernachtungsmöglichkeiten mehr. Es ist aber auch nicht verboten, sondern großzügig bemessenen und geheizten Bahnhofsräumen eine Nacht auf bequemen Betten zu verbringen. Zum Beispiel, wenn man die letzte Bahn um 18.00 Uhr verpaßt hat.

Die Finsteraarhornhütte (SAC) ist vergrößert worden und hat jetzt die doppelte Kapazität wie früher. Der Anbau fügt sich gestalterisch gut an den Altbau an. Der Hüttenwart ist recht freundlich. Das Essen ist gut. Die Übernachtung kostet jetzt für Mitglieder 17,5 sfr., die Halbpension 24,5 sfr., zusammen also 42 sfr. (rund 48,- DM). Die Hütte verfügt, wie auch fast alle anderen SAC-Hütten, über ein Funktelefon. Eine Lagerreservierung ist im Sommer allgemein nicht erforderlich, im Frühjahr (Ostern) jedoch sehr zu empfehlen.

Die Konkordiahütten haben uns malte, kleine Hütte steht noch, ist aber im allgemeinen nicht mehr zugänglich. Die neue Hütte hat keinen Hüttencharakter, weder außen noch innen. Die Übernachtung

Achtung Mitglieder!

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und müssen alles, aber auch alles von den Beiträgen der Mitglieder und Spenden finanzieren. Wenn wir ab März 1992 fast eineinhalb mal mehr Miete bezahlen müssen, dann haben wir, da mit weiteren Steigerungen gerechnet werden muß, in zehn Jahren ein Haus mit Grundstück finanziert.

Wenn wir nur noch eine kleine Geschäftsstelle finanzieren können, dann käme das Rückgrat des Vereins, die Gruppenarbeit, zum Erliegen, jegliche Kommunikation würde aufhören, über 7500 Mitglieder würden nur noch „verwaltet“ und die Geschäftsstelle wäre eine reine Briefkastenadresse.

Wollen wird das? Sollen Jugendliche sich in teuren Gaststätten treffen müssen und alle Wanderer sich nur noch auf Wanderungen sehen? Was würde aus unseren alten Mitgliedern, die einmal mit ihrer Arbeit, ihrem Enthusiasmus dem Verein das Gepräge gaben und Freizeit und Geld für die nachfolgenden Generationen opferten?

Wir glauben, es wäre zur Zeit sinnvoller, lange Debatten über die Finanzierung einer Mittelgebirgshütte zugunsten von Überlegungen des Erwerbs eines eigenen Hauses oder einer Eigentumswohnung fallen zu lassen.

Die Sektion braucht einen Mindestnutzungsraum von ca. 200 m², wobei die sanitären Anlagen (WC, kleine Küche) nicht eingerechnet sind. Als gemeinnütziger Verein müßte versucht werden, Geldquellen zu erschließen, die nicht zu Lasten der Mitglieder gehen. Vielleicht gibt es Mitglieder in der Sektion, die uns eine Etage oder ein Haus überlassen könnten, wobei eine materielle Basis - zum Beispiel Miete, Pacht, Rente, Erbe, Kostenübernahme für einen kleineren Wohnraum für den Veräußerer oder Einkauf in einen Alterssitz desselben - sicherlich gefunden würde. Auch das Zusammenziehen mit einem anderen Verein ist zu überlegen. Dabei ist eine Beschränkung auf den Westteil Berlins nicht notwendig, wenn das „Objekt“ verkehrsgünstig für alle zu erreichen ist.

Liebe Mitglieder, bitte helfen Sie uns, überlegen Sie mit, machen Sie Angebote an die Geschäftsstelle oder geben Sie uns Tips. Wir gehen jeder Angabe nach.

Dorothea Schirg-Klopfer, Dr. Erika Joepgen, Kurt Hauer

ist relativ kostengünstig: 10 sfr. Für Frühstück und Abendessen wird jedoch 29 sfr. verlangt, zusammen also 39 sfr. (rund 45,- DM) für die Halbpension.

Die Hollandiahütte an der Lötschenlücke war im Sommer 1991 wegen Bauarbeiten geschlossen.

Die kleine Bergliühütte, unterhalb vom Unteren Mönchsjoeh ist unverändert geblieben. Wegen der leichter erreichbaren Mönchsjoehütte wird sie kaum mehr besucht.

Der Tourismus hat in den 40 Jahren, wie überall, stark zuge-

nommen: Waren wir 1951 fast überall allein - auf Touren und auf Hütten - so hat sich das zumindest im Bereich der beliebten Viertausender stark verändert: Mönch, Jungfrau, Finsteraarhorn, Fiescherhorn werden bei guten

SKI

DER BERG RUFT

WILDENBRUCHSTR. 15

1000 BERLIN 44

TEL: 681 42 86

MO-FR 10-18.30

LANGER DO 10-20h

LANGER SA 10-18h

NEU 1000 BERLIN 36

KÖPENICKERSTR. 9

Verkauf Reparatur Schulung

Kompasse

Höhenmesser

Navig. Zubhr.

OUTDOOR

Landkarten & Reisebuchhandlung

Tel. 693 40 80

1000 Berlin 61 Bergmannstr. 108

Wetterverhältnissen Tag für Tag im Sommer von vielen Bergsteigern bestiegen.

Will man dem Massentourismus ausweichen, dann wähle man nicht die Normalwege, sondern etwas schwierigere Wege. So hatten wir zum Beispiel bei unserer Tour auf das Große Fiescherhorn – von der Mönchsjochehütte über das Fieschergrätli – nur eine einzige Seilschaft vor uns.

Die „kleinen Berge“, denen oft nur wenige Meter an der magischen Viertausendergrenze fehlen, bleiben vom Massentourismus so gut wie verschont. Grund für uns, solche Berge zu besteigen, zumal sie oft eine eindrucksvolle Aussicht bieten als die ganz hohen Berge, von denen man nur noch hinuntersehen, aber nicht mehr hinaufsehen kann.

Zum Schluß:

Wie ist es uns selbst ergangen, nach 40 Jahren? Damals, als wir gemeinsam anfangen, waren wir Anfang/Mitte Zwanzig, jetzt sind wir Anfang/Mitte Sechzig. Wir können nicht klagen. Es geht immer noch recht gut, nur etwas langsamer. Wir gehen grundsätzlich nur bei sicheren Wetterverhältnissen los und sind – mit vielen kleinen Rasten zum Schauen und Fotografieren sowie einigen großen Rasten – oft den ganzen Tag unterwegs. Dabei überfordern wir uns nicht. Jeden zweiten Tag legen wir bewußt eine kürzere Tour oder einen Ruhetag ein. So genießen wir jetzt die Berge noch besser als vor 40 Jahren, schweigen in Erinnerungen und freuen uns, daß wir unfallfrei Jahr für Jahr fast alle Touren gemeinsam durchfüh-

ren konnten, vorzugsweise in den Alpen, aber auch in vielen alpinen Gebieten und fünfmal Himalaya.

Voraussetzung ist natürlich gute Gesundheit und ein ständiges Konditionstraining: Mit Wald- und Radfahren, Schwimmen, Kajakfahren, Klettern (im Elbsandsteingebirge) und Skilanglauf haben wir uns für unsere Hochtouren im Frühjahr und Sommer bis jetzt gut in Form gehalten.

Johannes M.

PS der Redaktion: „Hannes“ schweigt in seinem Bericht – vor allem im Schlußabsatz: „Wie ist es uns ergangen, nach vierzig Jahren?“ – davon, daß er in der Wir-Form berichtet, aus seiner Seilgefährtin Gisela, die 1951 geboren ist. (Siehe 1. Absatz der Januarausgabe.) Wer's nicht glaubt, der soll mal mit ihm sprechen. Aus der Seilgemeinschaft wurde eine erfolgreiche Bergsteigergemeinschaft.

Unsere Hütten: Berichte + Informationen

Furtschaglhaus Sachstandsbericht

Mit den Arbeiten der Saison 1991 konnte, nachdem die Hütte wieder zugänglich war, am 26. Juni begonnen werden. Der Bau befand sich zu dieser Zeit im Rohzustand, d. h. er war noch nicht ausgebaut. Im Laufe der Saison konnten gute Fortschritte erzielt werden, wozu allerdings bemerkt werden muß, daß die beteiligten Firmen durch eine sehr angespannte Auftragslage infolge Hochkonjunktur die Kapazitäten voll ausschöpfen mußten, und es nicht einfach war, diese immer termingerecht heraufzubekommen, was hier und da zu kurzen Unterbrechungen geführt hat. Letztlich verlief aber alles zur Zufriedenheit.

Folgende Arbeiten wurden ausgeführt:

- 1) Sämtliche Fliessenarbeiten.
- 2) Im Obergeschoß: Zwischenwände, Dremelmauerwerk, Verkleidung aller Schrägen und waagerechten Deckenteile.
- 3) Transportöffnung Nordseite vermauert, verputzt, Fenstereinbau; alte Hauseingangstür ausgebaut, neue Tür eingestemmt, eingesetzt, Eingangsbereich innen verputzt;
- 4) Außenfront an der Terrasse überputzt.
- 5) Verlegung aller Elektro-, Sanitär- und Propangasleitungen, der Blitzschutzanlage und Erdungen.
- 6) Neues Propangaslager gemäß Behördenauflage hergestellt.
- 7) Mauerschlitze und Deckendurchbrüche betoniert, vermauert und verputzt.

- 8) Sanitärabjekte einschließlich Anschlüssen komplett eingebaut.
- 9) Kücheneinrichtung eingebaut sowie Anfang September Betrieb genommen.
- 10) Abwasserleitung an der Nordseite eingebaut, einschließlich Anschlüssen.
- 11) Drainage einschließlich Rohrleitung, sowie Betonabwasserleitung der gesamten Nordseite fertiggestellt.
- 12) Fußbodenbeläge im Obergeschoß, sowie sämtlichen Treppenstufen, gelegt und Notausgangspodest im Ostflügel fertiggestellt.
- 13) Deckenverkleidung aus Holz abgehängt.
- 14) Wandpaneele aus Holz Trockenraum und Personalraum bei Küche einschließlich Seitenbänke, sowie Regale Trockenraum montiert.
- 15) Im Gastraum Wandpaneele aus Holz einschließlich Dür-

gang zur Veranda, Seitenbänke, Scheinbalkendecke hergerichtet; Beizarbeiten und Lackierungen vorgenommen, alten eisernen Ofen aufgestellt, angeschlossen und in Betrieb genommen.

Gastraum möbliert, desgleichen Personalräume im Obergeschoß einschließlich Transporte und vorbereitende Arbeiten.

Türzargen, Türblätter im Erd- und Obergeschoß eingebaut. Fensterläden Westgiebel und Nordseite angebracht.

Ostflügel Räume (1) und (8), bis dato Nutzung durch den Hüttenwirt, geräumt, gereinigt, sowie neue Doppelstockbetten (jeweils 4 Stück) eingebaut, so daß ab Saison 1992, nach Beschaffung und Einbau von Matratzen und Bettzeug, Borden usw., in diesem Gebäudeteil 16 Lager zusätzlich zur Verfügung stehen werden.

Energie-Haus: Erfüllung diverser Behördenauflagen der Bezirkshauptmannschaft Schwaz.

1) Anschluß im Sanitärbereich; Solaranlage errichtet, div. Montagen.

2) Beseitigung von Wege-Gefahrenstellen an folgenden Stellen:

Einmündung Reischbergbach in den DAV-Weg Furtschaglboden

Wasserleklamm Querung am Aufstieg zur Hütte Furtschaglbach Stegneubau (Querung zum Möseler-Aufstieg)

Diverse Arbeiten Hüttenwart Leyboldt, wie Geländesäuberung, Aufräumungen, Einstapelungen, Transporte, Arbeiten in der Hütte, schriftliche Erledigungen, Koordinierung der Arbeiten, Sicherungsarbeiten im Zuge der Hütten-schließung.

Letzter Handwerkereinsatz am 10. 10. 1991, Hütten-schließung für Gäste am 30. 9. 1991.

Klaus Leyboldt

Hüttengebühren 1992

Bergsteigeressen	65,- ÖS	} nur für Alpenvereinsmitglieder
1 Liter Teewasser incl. Trinkgeschirr bis 4 Tassen)	15,- ÖS	
1/2 Liter Bergsteigergetränk	15,- ÖS	

Der Hütten-, Wege- und Bergrettungsgröschchen für Tagesbesucher in Höhe von 7,- ÖS (Ausnahme: Gaudeamushütte 5,- ÖS) wird nur von Nichtmitgliedern erhoben.

Nächtigungsgebühren (ÖS)	Bett	Lager	Sondergebühr ¹⁾ Lager
Gaudeamushütte	80 (160)	65 (130)	30
Berliner Hütte	80	60 (120)	30
Furtschaglhaus	–	70 (140)	30
Olpererhütte	–	70 (140)	30
Friesenberghaus	100 (200)	70 (140)	30
Gamshütte	–	70 (140)	30
Martin-Busch-Hütte ²⁾	100 (200)	70 (140)	30
Hochjoch-Hospiz ²⁾	100 (200)	70 (140)	30
Brandenburger Haus ³⁾	110 (220)	75 (150)	30
Notlager in allen Hütten		35 (70)	

Die Preise in der Klammer gelten für Nichtmitglieder

¹⁾ Kinder, Jugendliche, Junioren usw.

²⁾ Heizungszuschlag im Winter 30,- ÖS/Bett, 20,- ÖS/Lager

³⁾ plus 20,- ÖS für Hubschrauber- und entsorgung (ausgenommen die Sondergebühr)

Hinweis: Bitte lassen Sie sich beim Entrichten der Nächtigungsgebühr die mit dem Tagesstempel entwertete offizielle Quittung aushändigen.

Friedrich Christopher
Hüttenreferent

Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus

Der diesjährige Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus findet vom 11. Juli bis zum 18. Juli statt. Treffen der Teilnehmer am Sonnabend, den 11. Juli auf dem Hochjoch-Hospiz. Am 12. (Sonntag) gemeinsamer Aufstieg über den Deloretweg zum Brandenburger Haus. Abstieg am 18. Juli (Sonntag) nach Vent. Abreise am 19. Juli. Teilnahmegebühr (Spende zugunsten des Brandenburger Hauses): 50,- DM. Übernachtung und Verpflegung frei,

die Kosten für die Anreise müssen selbst getragen werden. (Für Arbeitslose – nicht für Rentner – gelten Sonderregelungen).

Vordringlich sind Holz- und Malerarbeiten zu erledigen. Metallfensterrahmen einzubauen, Fensterstöcke, Fensterrahmen und Fensterläden aufzuarbeiten. Außerdem soll der Klettersteig durch die Vernaglwände – Zugang zur Weißkugel – ausgebessert und die Drahtseilversicherung wieder in Ordnung gebracht werden. Zu-

EISKURSE 1992

Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung, Begehen von steilen Firnfeldern, Orientierung mit Kompaß und Karte sind die Schwerpunkte dieses Kurses. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Weißkugel) können wir das frisch Gelernte gleich ausprobieren.

Termine: 4. 7. bis 11. 7. 1992 (Schulferien) 30. 8. bis 5. 9. 1992

Leistung: Führer, Halbpension im Hochjoch-Hospiz und Brandenburger Haus. Ausrüstung kann teilweise entliehen werden.

Preis: 590,- DM

Informationen und Anmeldung bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstraße 20, 1000 Berlin 20, Tel. 3 62 62 78

sätzlich wird auch wieder nach zu sammelndem Müll gesucht.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind neben Einsatzfreude, Kondition und entsprechende Ausrüstung für Gletscherüberquerungen, eine ärztliche Untersuchung, da die Arbeiten in 3 277 Metern Höhe geleistet werden müssen. Erwartet wird vorheriges Konditionstraining (Laufen). Gelegenheit hierzu bietet sich beim ständigen Lauftreff der Gruppe „Die Brandenburger“.

Um Anreise, Übernachtungen, Verpflegung und Abreise planen zu können, werden Interessenten gebeten, sich möglichst umgehend schriftlich anzumelden. Anmeldungen an: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31. Bitte bei der Anmeldung angeben: Beruf, handwerkliche Fähigkeiten, Alter.

Alle Interessenten erhalten schriftliche Antwort mit einem beantwortenden Fragebogen. Dieser Fragebogen dient nur Reise- und Arbeitsorganisation. Erst danach erfolgt Zu- oder Absage für eine Teilnahme. Die Absage für die Teilnahme am Arbeitsseinsatz wird erst wirksam, wenn der Teilnahmebeitrag überwiesen und die Teilnahmebestätigung unterschrieben zurückgeschickt worden ist.

Klaus Kundt
Hüttenwart Brandenburger H.

Mitteilungen des Vorstandes

Beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 13. Februar um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Highlights USA, Uli und Booki

Highlights USA

Welcher Kletterer träumt nicht vom Yosemite mit seinen granitigen Verschneidungen und Rissen!?

Welcher Bergsteiger will nicht in der High Sierra, Grand Teton oder im Grand Canyon gewesen sein und welcher Naturfreund ist nicht beeindruckt von den großen Nationalparks des Westens wie Yellowstone, Badlands, usw. usf.?

Bei Sommer in the "wild wild west", genug gesehen, um Highlights zu erleben!? Your welcome in anyway.

☆☆☆

Briefe an Redaktion und Vorstand

Betrifft:

Müll am Brandenburger Haus

Stellvertretend für fünf Bergsteiger/in, die in der zweiten Septemberwoche in den Öztaler Alpen auch das Brandenburger Haus besucht haben, möchte ich folgenden Sachverhalt aufzeigen und die Bitte anschließen, etwas dagegen zu unternehmen.

Der Gepatschferner, der bildlich gesprochen, zu Füßen des Brandenburger Hauses liegt, ist ein grauenvoller Mistplatz für Blecheimer, Küchengeräte, hunderte Blechdosen (bis zur Größe von Großküchen), Bier- und Glasflaschen, Aschenhaufen. Im Umkreis von ca. 100 m liegen die Dinge verstreut auf dem Eis und wir waren schockiert über diese Zustände. Wir empfinden es als Hohn, wenn man uns als Bergsteiger und Konsument zu recht auf die Umweltproblematik, auf Müllvermeidung usw. hinweist und

immer wieder auch in den Medien (Alpenvereinsnachrichten) zum Umdenken anregt – und dann diese Zustände!

Zustände, die vielleicht nicht allein durch die Hüttenpächter, aber sehr wohl mitverschuldet sind (Großküchengeräte, verbrannte Gegenstände). Es geht uns auch nicht um Schuldzuweisung, denn vielleicht ist das alles erst durch den Rückgang der Gletscher ans Tageslicht befördert worden. Egal – wie auch immer – bitte unternehmen Sie etwas gegen diesen Zustand.

Weiteres möchte ich eine Idee anschließen, die ich vor einigen Jahren in der Hohen Tatra kennen gelernt habe. Jeder Hüttenbesucher bekommt vor dem Abstieg ins Tal einen Müllbeutel (ca. ein bis eineinhalb Kilogramm), den man im Tal oder in einer Hütte, zu

der eine Zufahrtsmöglichkeit steht, in den dafür vorgesehernen Müllbehälter gibt. So könnte Teil des Mülls beseitigt und gleich ein Umdenken bei den Betrachtern erreicht werden. Vielleicht ein Trauerspiel, daß die Vorträge schon fast im familiären Kreis stattfinden; von der Besucherzahl gibt es das schon, vielleicht ist es ein Versuch wert...
Mit diesem Anliegen und Bitte um Änderung recht herzlich Grüße

Gottfried Eder/A-1230 Wien

Anmerkung des Hüttenwart:
Nach dem Arbeitseinsatz im Juli 1991 war das Umfeld der Hütte – auch am Gletscher – „müllfrei“. Seit Jahren wird der in der Hütte anfallende Abfall in Hubschrauber ins Tal geflogen. Kann sich, wie vermutet, nur um „lasten“ handeln. Vom ersten Arbeitseinsatz 1979 an wird jährlich auf der alte Müll der vergangenen Jahre der ans „Tageslicht“ kommt beseitigt. Offensichtlich Sisyphusarbeit.

Kritik zum Vortrag vom 12. Dezember 1991: Mathias Weck – „Vom Boulderblock bis zur Spitzenvorträge“. Es war schön, daß Mathias auch letztes Jahr wieder bei uns war und einen Spitzenvortrag mitgebracht hat! Zum Vortrag gibt es eigentlich nur eins zu sagen: „Pech für die, die nicht anwesend waren!“ Teil des Mülls beseitigt und gleich ein Umdenken bei den Betrachtern erreicht werden. Vielleicht ein Trauerspiel, daß die Vorträge schon fast im familiären Kreis stattfinden; von der Besucherzahl gibt es das schon, vielleicht ist es ein Versuch wert...
Aber bitte mal! Es ist schon peinlich gegenüber den Vortragenden! Also, hoffentlich sehe ich Euch mal!

Bis dann M. Böhm

Jahresbeitrag 1992

Liebe Mitglieder, bitte denken Sie an die Bezahlung Ihres Jahresbeitrages 1992, wenn Sie nicht am Einzugsverfahren teilnehmen. Wer keine gültige Marke auf seinem Ausweis hat, genießt auch keinen DAV-Versicherungsschutz.
A-Mitglied: Beitrag DM 100,-;
B- oder C-Mitglied: Beitrag DM 50,-;
Junioren-Bertrag: DM 50,-;
Jugend-Bertrag: DM 25,-. Für Mitgliederbeiträge, die bis zum 31.

März 1992 nicht entrichtet sind, müssen DM 5,00 Kostenersatz erhoben werden.

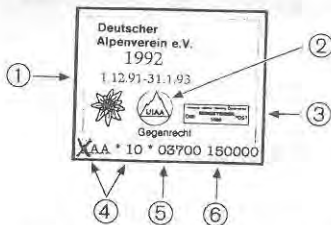
Studenten bis zum 30. Lebensjahr bitte umgehend gültige Studienbescheinigung einreichen.

Bitte beachten: Melden Sie uns bitte sofort jede Anschriftenänderung. Vergessen Sie auch nicht für den Beitragseinzug die neue Kontonummer mit Bankleitzahl anzugeben.

Beitragszahler, die nicht am Einzugsverfahren teilnehmen, bitte unbedingt darauf achten, bei der Überweisung den Namen anzugeben und deutlich zu schreiben.

Bei Nichtbeachtung der genannten Punkte verursachen Sie der Sektion hohe Kosten und den Mitarbeitern zusätzliche Arbeit.

Das steht auf Ihrer Jahresmarke:



1 Gültigkeitsdauer der Jahresmarke – Versicherung

Für Mitglieder der Sektion Berlin besteht folgender Versicherungsschutz:

Unfallfürsorge: bis zu DM 2000,-; für Bergung und Abtransport, bei Todesfall zusätzlich DM 1500,-; bei Invalidität bis zu DM 5000,-.

Jeder Schadensfall ist unverzüglich der ELVIA Versicherungs-Gesellschaft, Neherstraße 1, 8000 München 80 und der Sektion Berlin, Geschäftsstelle Hauptstraße 23/24 in 1000 Berlin 62, zu melden. Dem Antragsteller wird daraufhin der Vordruck für eine Schadensmeldung für die Rettung, Bergung oder den Todesfall zugeleitet. Dieser muß wahrheitsgemäß ausgefüllt und innerhalb einer Frist von vier Wochen zurückgesandt werden.

Die Haftpflichtversicherung leistet ohne räumliche Begrenzung bei Personenschäden bis DM 1 000 000,-, bei Sachschäden bis DM 100 000,- (Schadensmeldungen an: Erste all-

gemeine Unfallversicherung, Sonnenstraße 31, 8000 München 2, Vers.-Nr. H04/553 18). Die Reisegepäckversicherung besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und ÖAV.

Eine zusätzliche DAV-Versicherung kann abgeschlossen werden. Formblätter gibt es in der Geschäftsstelle.

2 Gegenrechte auf Hütten der alpinen Verbände

Der DAV hat mit einer Vielzahl von ausländischen alpinen Vereinen ein Gegenrechtsabkommen abgeschlossen, das heißt, daß Sie auf den Hütten dieser Vereine zu den Bedingungen der Mitglieder übernachten können. Es seien hier nur einige alpine Vereine genannt, mit denen ein solches Gegenrechtsabkommen besteht: Österreichischer Alpenverein (ÖAV), Alpenverein Südtirol (AVS), Italienischer Alpenclub (CAI), Französischer Alpenclub (CAF), Schweizer Alpenclub (SAC), Liechtensteiner Alpenverein (LAV), Hellenischer Alpenklub (EOS) und Federacion Española de Montañismo (FEM).

Um auf den Hütten der nachstehenden österreichischen Verbände die Mitgliederbegünstigungen zu erhalten, benötigen Sie eine Zusatzmarke, die Sie für DM 1,50 über unsere Geschäftsstelle beziehen können:

Naturfreunde Österreich (TVN), Österreichischer Alpenklub (ÖAK), Österreichische Bergsteigervereinigung (ÖBV), Österreichischer Touristenklub (ÖTK) und die alpinen Gesellschaften: „Die Haller“, „Preintaler“ und „Krummholz“.

3 VAVÖ – Verband alpiner Vereine Österreichs

Als Mitglied erhalten Sie auf bestimmte Busstrecken der ÖBB und ÖBP Vergünstigungen. Die Fahrpreismäßigung beträgt 25 % des normalen Fahr-

preises. Bei den vorgesehenen Strecken handelt es sich um alle wesentlichen, für Bergsteiger interessanten, Linien.

4 **Mitgliederkategorie** und **tragsschlüssel**

5 **Sektionsziffer**
03700 = Sektion Berlin

6 **Mitgliedsnummer**

Familienbergsteiger

Klaus Dieter Timm, Tel. 3 34 7
Ingrid Scherbaum-Leimbach, Tel. 7 11 0

Liebe Familienbergsteiger! Dem Bergkameraden

möchten wir für seine bisherige Gruppenarbeit danken. Wenn Vereinsarbeiten machten leid, wenn Wechsel erforderlich, wenn wir so weiter machen. Ihr Kamerad, uns ja schon. Am 15. 2. 1992 len wir ab 15.00 Uhr Fasching feiern. Kommt recht zahlreich, haben einen großen Saal. Haselhorst, Gorgasring 6.

Renée, Inge und K.

Sport

Helga Vainceur, Tel. 8 21 07
7 80 01-3

Trimm Dich: Jeden Montag in der Ruppiner-Schule, Offenbacher Straße 5, 1000 Berlin 41, re Halle – 17.15 Uhr bis 18.15 Uhr bis 19.30 Uhr Konditionstraining bei Herrn Germann. re Halle – ab 19.30 Uhr Fußball.

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Wilmersdorfer Straße 24, 1000 Berlin 31, 19.30 Uhr bis 21.15 Uhr Damen, 20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

Veranstaltungen: Dienstag, 19.30 Uhr: Vortrag über regelmäßige Bekleidung beim Bergsteigen. Ort: Oskar-Helene-Heim, Allee 229, 1000 Berlin 33, gro- ßer Hörsaal.

Berlin-Marathon am September 1991

Grund eines Versehens des Veranstalters erhielt der DAV eine Liste der Teilnehmer aus seinen Reihen, die jedoch falsche Zeiten enthielt. Hier nun die revidierte Fassung. Die Betroffenen, vor allem diejenigen, die sich gegen den Vorjahr verbessern wollten, mögen den Fehler entschuldigen.

Revidierte Ergebnisliste der V-Mitglieder

	Jg.	Zeit
Treubth	65	2:58:08
Grüner	67	3:01:58
Levy	61	3:06:08
Fritzke	51	3:08:38
Hundrieser	48	3:11:25
Harde	56	3:17:12
Zocher	48	3:19:27
Wrede	45	3:20:50
Kunz	41	3:22:27
Dorn	42	3:23:39
Miethe	47	3:23:56
Tuchschere	43	3:29:18
Dencher	50	3:29:48
Rasper	41	3:35:28
Kiesow	41	3:35:41
Juhre	40	3:45:12
Fuest	40	3:47:56
Thiele	42	3:48:41
Schmidt	46	3:51:40
Hesske	37	4:03:13
Behr	48	4:04:07
Lantzsch	33	4:11:18
Nöthlich	46	4:12:00
Fuest	64	4:20:51
Rehm	54	4:22:13
Pawlitcki	48	4:30:57
Dorn	37	4:36:32
Niebojewski	53	4:39:21
Dorn	39	4:42:50
Teubner	17	5:00:40
Magaginski	28	5:45:30

Wanderungen + Radtouren

2. 2., Sonntag: Treffpunkt: 9.30 Uhr, S-Bahnhof Wannsee (Wandergruppe: Hiltraud László).

5. 2., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, Heerstraße Ecke Reimerweg, Endstation Bus 149 (Wandergruppe: Elfriede Praendl).

8. 2., Sonnabend: Treffpunkt: 14.00 Uhr, U-Bahnhof Tegel vor C & A. Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

8. 2., Sonnabend: Rundwanderung Gamengrund und Blumenthaler Forst, Treffpunkt: 7.38 Uhr Bahnhof Ahrensfelde, Abfahrt: 7.52 Uhr, Ankunft Tiefensee: 8.26, Route: Tiefensee – Gamensee – Blumenthaler Forst – Tiefensee, ca. 20 km, Rückfahrt: Tiefensee ab: 15.26 Uhr, Ahrensfelde an: 16.02 Uhr. (Wanderleiter: Jürgen Noack).

9. 2., Sonntag: Tiergarten mit etwas Stadtgeschichte, ca. 12 km, 3.5 – 4 Std. 9.30 Uhr Eingang Zoo/Hardenbergplatz – Rundwanderung (Fahrtengruppe: Kurt Hauer).

9. 2., Sonntag: Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bahnhof Wannsee, Bahnsteig zur Weiterfahrt um 9.37 Uhr nach Wildpark.

Wanderung durch den Park Sanssouci und um den Heiligen-See zur Glienicker Brücke, 3 bis 4 Std. Zurück nach Wannsee mit Bus A 116 (zu Fuß ca. 2 Std.). Einkehr nach Belieben zum Abschluß.

(Spree-Havel: Bodo Zöphel).

9. 2., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Martin Schubart).

12. 2., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Krumme Lanke (Wandergruppe: Eva Blume).

15. 2., Sonnabend: Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bahnhof Köpenick, Gemeinsame Weiterfahrt (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

15. 2., Sonnabend: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Zoo, Gosen. Bei Glatteis oder Smog fällt die Wanderung aus! (Wanderleitung: Rolf Aue).

Info-Börse

Die „Info-Börse“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden, Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurzum: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile im Kasten „Info-Börse“ (39 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis: 3,- DM. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Auskünfte gibt die Geschäftsstelle. Bei Veröffentlichungswünschen bitte angeben: „Info-Börse“.

Verkaufte Objekte

Wegen Kamerawechsel: Minolta: MC Rokkor-Pf1: 1,4 f = 58 mm und MC Soligor Zoom Macro, 85 – 205 mm (nur dreimal benutzt), paßt auf Minolta. Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31. Tel.: 8 53 33 29.

Haken zu verkaufen

550 Stück nagelneue „Bergsteigerhaken“. Sehr preiswert: Stück: 20,- DM. Steffi Jünger bei Dr. Chotiware, Paul-Gesche-Straße 5, O-1136 Berlin. Tel.: 5 25 35 84.

Wer kann helfen?

Zwei langjährige Jugendleiter der Sektion Berlin (Jugendreferent und Landesjugendleiter) suchen gemeinsam eine Zweizimmer-Wohnung (auch größer) in „Groß-Berlin“. Möglichst ab März. (Sie kommen vom Zwischenstudium in „Wessiland“ zurück). Informationen bitte an die Geschäftsstelle.

16. 2., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr, S-Bahnhof Heerstraße (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

19. 2., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Ursula Matz).

FUHRMANN EDV SERVICE

Büro-
kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf

(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85

KEIN OHNE

J

Jug
And
Arn
lin (

La
Bur
1/3
rin:
1/4

Ka
Kir
kir

Ju
Ul
1/
ne
Te

B
B
E
C
T

Spenden für unsere Hütten

Brandenburger Haus	
Berthold Fode	750,- DM
Kirsten Flesch	40,- DM
Herr Schönrock	20,- DM
Klaus Kundt	100,- DM
910,- DM	

Friesenberghaus:	
Irmgard Wegner	300,- DM

Furtschaghaus:	
Felicia Gesicke	200,- DM
Robert Schimmel	50,- DM
250,- DM	

Hüttenfonds:	
Herwig Schauff	300,- DM
Frank Schostag	130,- DM
Wolfgang Seifert	100,- DM
Helmut Gille	100,- DM
Egon und Ingeborg Weidemann	250,- DM
Jürgen Zacharias	100,- DM
Friedrich Woltmann	500,- DM
Christa Zacherle	20,- DM
Erwin Horn	80,- DM
Eberhardt Grantze	26,20 DM
1606,20 DM	

Wegebau:	
Ilsa Naumann	250,- DM

Jugendarbeit:	
Kennwort Waidmannslust	100,- DM

Die Hüttenwarte und der Schatzmeister danken den Spendern und Spenderinnen recht herzlich. Spenden, die zweckbestimmt für benannte Hütten gestiftet werden, werden auch nur für diese vom Spender oder der Spenderin bezeichnete Hütte ausgegeben. Spenden für die Hütten und die Sektion können von der Steuer abgesetzt werden. Jeder Spender erhält für sein Finanzamt eine Spendenbescheinigung.

22. 2., Sonnabend: Treffpunkt: 14.00 Uhr U-Bahnhof Hallescher Markt (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

23. 2., Sonntag: Rundwanderung Samithsee und Schwärzetal. Treffpunkt: Bahnhof Bernau 9.24 Uhr, Abfahrt: 9.50 Uhr, Ankunft: 10.02 Uhr Melchow. Route: Melchow – Samithsee – Schwärze See – Schwärzetal – Spechthausen (Ghs.) – Nonnenfließ – Melchow, ca. 20 km. Rückfahrt: Melchow ab. 16.41 Uhr, Bernau an: 17.01 Uhr (Wanderleiter: Jürgen Noack).

23. 2., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Grunewald (Wandergruppe: Eva Blume).

26. 2., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Grunewald (Wandergruppe: Eva Blume).

29. 2., Sonnabend: Treffpunkt: 14.00 Uhr, S-Bahnhof Friedrichshagen. Durch das Erpetal (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

1. 3., Sonntag: Treffpunkt: 9.20 Uhr, S-Bahnhof Wannsee, Bahnsteig nach Potsdam (Wandergruppe: Hiltraud László).

4. 3., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, Rathaus Spandau (Wandergruppe: Gerda Seidel).

Neue Mitglieder

Bergwandern/Wandern: Gerhard Brechlin, 1000/21; Thomas Matej, 1000/31; Dr. Milan Bulaty,

1000/31; Kurt Senger, 1000/31; Johannes Koppmann, 1000/15; Bernd Rehmann, 1000/15; Anne Reinicke, 1000/31; Zeitner, 1000/12.

Bergsteigen: Susann B. Wald, O-1403 Birkenwerder; na Volkens, 1000/15; Johannes Koppmann, 1000/30; Bernd Rehmann, 1000/15; Ray Zeitner, 1000/12.

Skigruppe: Dr. Milan Bulaty, O-1403 Birkenwerder; Susann Buchwald, O-1403 Birkenwerder; Kurt Senger, 1000/19; Johannes Koppmann, 1000/30; Bernd Rehmann, 1000/15; Zeitner, 1000/12.

Foto/Film/Video: Gerh. Brechlin, 1000/21; Bernd Rehmann, 1000/15.

Umweltschutz: Volkens, 1000/15.

Jugend: Moritz und Thorsten Rehmann, 1000/15.

Kinder: Gunnar Schöffel, 1000/37; Wiebke Thöne, 1000/13.

Ohne Angabe: Erika Reich, 3000 Hannover 1.

Die Veröffentlichung unserer neuen Mitglieder soll Möglichkeiten bieten, persönliche Kontakte innerhalb der Sektion zu fördern. Die angegebenen Interessengebiete sind nicht in den Dolomiten vor 30 Jahren vielfältig, sondern überschneiden sich genauso vielfältig wie unsere Erlebnisse aus einer Zeit, die den meisten von uns nur vom Hörensagen oder aus Büchern bekannt ist. Also eine gute Gelegenheit, sich mit der jüngsten Geschichte des Alpinismus zu befassen. Vielleicht finden auch noch andere „Zeitzeugen“ von damals oder gar noch früher den Weg zur Bergsteigergruppe?

Herzlich willkommen!

Informationen aus den Gruppen

Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.

Bergsteigergruppe

aus Fuhrmann, Tel. 362 62 78
Inhard Kleist,
8 22 59 57, spätabends

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße/Brabanter Platz (Bahnhof Heidelberger Platz).

gedacht ist der Stammtisch, auch zum geselligen Beisammensitzen, zum Besprechen von Wochenendausfahrten und zum Informationsaustausch (z. B. Klettergebiete, Ausrüstung, Vereinsaktivitäten, etc.).

Achtung: Am jeweils 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch wegen der Sektionsversammlung.

Gruppenabend: ist am Dienstag, dem 25. 2. 1992 um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Thema: So war's damals – Klettergebiete sind nicht mehr in den Dolomiten vor 30 Jahren vielfältig, sondern überschneiden sich genauso vielfältig wie unsere Erlebnisse aus einer Zeit, die den meisten von uns nur vom Hörensagen oder aus Büchern bekannt ist. Also eine gute Gelegenheit, sich mit der jüngsten Geschichte des Alpinismus zu befassen. Vielleicht finden auch noch andere „Zeitzeugen“ von damals oder gar noch früher den Weg zur Bergsteigergruppe?

Vorankündigung: Sommerfahrt der Bergsteigergruppe vom 18. 7. – 8. 8. 1992 ins Haut Val Durance/Dauphine in Frankreich. Wie im Vorjahr wollen wir uns wieder auf einem Zeltplatz treffen, nur dieses Jahr eben nicht

in Göschenen (auch, wenn es da toll war!), schließlich wollen wir auch neue Gebiete kennenlernen. Und die Dauphine verspricht mindestens das gleiche Spektrum an Betätigungsmöglichkeiten, für Wanderer und Hochtouristen erscheint sie vielleicht sogar interessanter. Und der Zeltplatz wird diesmal „kuhsicher“ gewählt, so daß der allabendlichen Gruppenzeltnutzung nichts entgegensteht. Näheres später...

Klettern Lernen mit der Bergsteigergruppe

Anfänger mit der Zielrichtung Sport(liches) Klettern: Theorieabend: Freitag, 27. 3., 19.00 – 22.00 Uhr

Praxis am Kletterturm: Sa. 28. 3., 10.00 – 18.00 Uhr

Praxis in Brandis (bei Leipzig): So. 29. 3., gemeinsame Anfahrt mit Bahn und Rad

Fortgeschrittenkurs im Herbst: Gemeinsamer Theorieabend: Fr. 21. 8., 19.00 – 22.00 Uhr
Kurs A: jeweils Sa. 10.00 – 14.00 Uhr, 22. 8.; 5. 9., 26. 9.
Kurs B: jeweils So. 10.00 – 14.00 Uhr

Gemeinsame Fahrt in den Harz (Torfhaushütte) am Wochenende 11. – 13. 9.

Gemeinsame Abschlusssfahrt mit Bahn, Rad und Zelt nach Arco/Gardasee vom 3. bis 11. 10. (Schulherbstferien).

SPORT KLOTZ

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

- **Langlauf-Bekleidung, Bundhose und Strümpfe**
Langlauf-Ski und -Schuhe
Alpin-Ski (Blizzard – Rossignol – Atomic – Völkl)
- **Ski-Schuhe und Bindungen im Sport-Fachgeschäft**
Deutsche und Österreichische Fachberatung
- **Sport-Schuhe kauft man im Sport-Fachgeschäft**
(adidas – Puma – Nike – asics)
- **Lieferant für Schulen und Vereine**
- **Tennis-Service in 24 Stunden**

Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10

Gartengestaltung



Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13

Anmeldung (einheitliche Gebühr: 50,- DM auf den Gruppenabenden bzw. am Stammtisch oder direkt bei Bernhard Kleist, Mecklenburgische Straße 89, 1000 Berlin 31.



Sportklettergruppe

Thorsten Wilde, Tel. 3 23 23 39

Stammtisch: Jeden **Donnerstag**, 20.00 Uhr im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): -Erfahrungsaustausch, -Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), -Tourenplanung für das Wochenende.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus - Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frühschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frühschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: *Jourfix* ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

☆☆☆

Jahrestreffen: Seit dem 9. Februar 1979, dem Tage, an dem sich die Teilnehmer für den ersten Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus zu ihrer ersten Arbeitsbesprechung trafen, findet zur Erinnerung alljährlich am 9. Februar ein Jahrestreffen aller Teilnehmer an Arbeitseinsätzen statt. Diesmal fällt der 9. Februar auf

einen **Sonntag**. Daher treffen wir uns ab 10.30 Uhr im Restaurant „Grüne Stute“. Die Zeit ist so gelegt, daß die Waldläufer vorher joggen und die Langschläfer rechtzeitig zum Frühschoppen bzw. Mittagessen erscheinen können.

☆☆☆

Arbeitseinsatz: Informationen unter der Rubrik „Unsere Hütten - Berichte und Informationen“.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: Freitag, 28. 2., 19.30 Uhr im Gerhart-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 110 und A 129. Diavortrag von meinen Wanderungen und Touren im Sommer 1991 in Matri/Ost-Tirol mit Aufstiegen zum Kristallkopf, Wildenkogel und Großglockner über den Stüdlgrat.

☆☆☆

Weitere Gruppenabende: 27. 3., 22. 5., 12. 6., im April keiner.



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monatstreffen am **Samstag**, 22. 2. 16.00 Uhr, „Schöneberger Hütte“ Dia-Vorträge: Schneekoppe, Schottland, Insel Föhr im Winter von Marianne Biel und Ulla Kelle. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste sind herzlich willkommen.

☆☆☆

Vorankündigung:

1. Tagesfahrt ins Schlaubetal - Besichtigung des Kloster Neuzelle. **Sonabend**, 28. 3. 92, 6.30 Uhr Bus-Bahnhof, Abfahrt: 6.45. Die Überweisung von DM 40,- (Kennw.: Schlaubetal) sicherte eine Platzreservierung bis zu 49 Pers. Rückfrage ist angezeigt.

2. Vier-Tagefahrt vom 27. 5. (nachmittags) bis 31. 5. ins

Jugendgästehaus Hustedt Celle. Wanderungen in der burger Heide. Eine verbindliche Anmeldung muß bis Ende Februar erfolgen. Bitte angegebene Bettwäsche geliehen (zu DM 6,-) oder mitgebracht.

Geplant ist eine Celler Seefahrt unter kundiger Leitung und eine Besichtigung des sters Wienhausen. Bis zum April sind DM 180,- zu über sen. (Fahrt, Halbpension, Lunchpaket, 2 bis 4-Bettzimmer, Kennwort: Celle. Mind. 35 Pers. max. 40 Pers. 16.00 Uhr Bus-Bahnhof, Abfahrt: 16.15 Uhr.

3. Herbstfahrt von Freitag, 3. (abends) bis Sonntag, 27. 9. zum Birgitzkopfhause/Stubai, gebiet, Höhe 2098 m. Geeignet für nicht schwindelfreie Wanderer und Bergsteiger. Ab DM 30,- (Fahrt, Halbpension, 2 bis 3-Bettzimmer und Lager) Preis richtet sich nach Anzahl der Teilnehmer. Mind. 29 Pers. max. 40 Pers. Kennw.: Stubai.

Anmeldungen ab sofort schriftlich oder mündlich (nicht telefonisch) bei Dorothea Schirg-Kirchhof, Altenburger Allee 10, 10119 Berlin 19. Es wird in 3-4 Gruppen mehrstündigen Aufstieg mit Gegengewandert. -Überweisungen: M. Neumann-Fahrtengruppe, Nr. 986435601, BLZ 100 700 incl. ÜL Deutsche Bank. Änderungen vorbehalten.



Wandergruppe

Dieter Gammellen, Tel. 705 69 59

Monatstreffen: Sonabend, dem 15. 2. 1992, ab 15.00 Uhr der DAV-Geschäftsstelle, Hauptstraße 23/24. Kassenbericht, Belastung des Vorstandes, Wahl eines Stellvertreters. Anschließend Diavortrag von Ursel Grönitz, „Neuseeland-Safari“.

☆☆☆

Frühjahrsfahrt: vom 28. - 31. 1992 nach Buckow/Mahlschweiz. Anmeldungen bitte umgehend an Dieter Gammellen.



Skigruppe

Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend: Donnerstag, 27. 02., um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle. In der Hand eines Diavortrages erläutert Johannes Kisch die „Ökologischen Probleme des Tourenfahrens“. Dieser sehr anschauliche und fundierte Vortrag bringt alle Umweltinteressierten und für langjährige Tourengerherne meinen, schon alles zu wissen, sicherlich einige neue Erkenntnisse.

☆☆☆

Wahntenausschreibung:

Zu den bisher ausgeschriebenen Winterfahrten der Skigruppe können wir hier noch eine weitere anbieten: **Skitourwoche Ötztaler Alpen** 21. 3. - 28. 3. 1992.

Anmeldungen mit Besteigung mehrerer Gipfel, evtl. Hüttenwechsel.

Voraussetzungen: Gute körperliche Verfassung, Kondition für den mehrtägigen Aufstieg mit Gegengewandert. -Überweisungen: M. Neumann-Fahrtengruppe, Nr. 986435601, BLZ 100 700 incl. ÜL

Ausrüstung: Touren- oder Pisten-ski mit Tourensicherheitsbindung, Felle, Rucksack, Anseilgurt, Leistung: Übernachtung, HP, ÜL, Leihgebühr VS-Gerät. **Umlage:** ca. 590,- DM auf das Konto der „DAV-Skigruppe“ betr. Fahrt 6, beim Postgiroamt Berlin Kto.-Nr. 431606-102

Anmeldung: schriftlich an Peter Mahler, Traunsteiner Str. 10, 1000 Berlin 30. Die ÜL Peter Mahler, Tel. 24 22 90 und Heino Grunert, Tel. 8 82 19 32 stehen für weitere Fragen zur Verfügung.

☆☆☆

Ein Biwak im Garten - Einladung

Am Sonabend, den 22. 2. 1992 sollt ihr alle zu mir in den Garten kommen mit Zelt, Schlafaus-

rüstung, Kocher und Essen, um einen Abend und die Nacht im Freien zu überstehen - also Biwakausrüstung für eine Biwaknacht. Wer nicht über Nacht biwakieren will, kann auch nur am Abend auf meinem Rasen herum-sitzen, nur so zur Übung. Es gibt ein großes Holzfeuer, auf dem aber nicht gekocht werden kann. Und Sterne am Himmel. Bringt Rotwein für Glühwein mit, Wasser und anderes habe ich. - Die Biwaknacht findet bei jedem Wetter statt. Am besten wäre harter Frost. - Das Biwak mit Parkplatz liegt in der Kösterstraße 18 in Zehlendorf, Eingang Löwentor, bei Erich Teubner, Tel. 8 01 60 06.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Gruppenabende: Freitag, den 7. Februar 1992, 19.30 Uhr, Geschäftsstelle der Sektion.

Deutschlandreise 1991. Peter Dobislav führt uns in seinem Videofilm zunächst nach Rothenburg ob der Tauber mit seinem malerischen Stadtbild. Über den Schwarzwald geht die Reise weiter in das Pflanzenparadies der Insel Mainau. Vorbei am Rheinfall von Schaffhausen gelangen wir nach Breisach, in dessen Münster der berühmte Breisacher Altar steht. Es folgt ein kurzer Abstecher Elsaß nach Straßburg, ehe wir in die älteste Stadt Deutschlands - Trier - mit ihren Bauwerken aus der Römerzeit geführt werden. Abschließend geht die Reise durch reizvolle und abwechslungsreiche Landschaften zunächst die Mosel abwärts, ehe wir über die Eifelhochfläche zur Ahr gelangen.

☆☆☆

Freitag, den 28. Februar 1992 - Treffpunkt nach Anmeldung.

Besichtigung eines professionellen Fernsehstudios. Wir wollen

Nachrichten:

Nach einem Absturz konnte Hans M. in den Alpen durch den Bergrettungsdienst nach vier Stunden aus einer Gletscherspalte gerettet werden. Daß er keine größeren Erfrierungen erlitt, verdankt er u. a. der Fleecejacke von Jack Wolfskin. Hans M. klettert heute wieder, natürlich mit seiner mollig und flauschig warmen Fleecejacke. Solche Fleecejacken gibt es diesen Monat in Riesenauswahl und zu Top-Preisen im CAMP 4.

Große Fleece-Aktion im Januar

Wir erwarten Euch

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 - 19.30 Uhr
Sonabend 09.00 - 13.00 Uhr

Dirksenstraße 78, O-1020 Berlin
an der Jannowitzbrücke
S-Bahnbogen Richtung Alex



CAMP 4



Alles für
bärenstarke Touren
vom Nordkap
bis Feuerland

Winterkleidung auswahl!

z.B.:
Winterjacken
149,- bis 149,-

Winterhosen
Sonderangebot
99,-

Fleece-
Hautschuhe
ab 18,90

und vieles,
vielen mehr!

Vieles jetzt stark
reduziert !!!

Größte
Fleece-
Abteilung
Berlins!

Fleecejacken
ab 99,-

Hochwertige, ori-
ginal englische
Wollpullover in
großer Auswahl!

Einmalig in Berlin!
bannat

globetrotter- & expeditionsausrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · Uhlandstr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

einmal einem Profi über die S
ter schauen und uns ansehen
man Video mit allen Raffine
machen kann – Dinge, von d
wir Amateure nur träumen
nen. Demonstriert werden u.
verschiedenen Arbeitsschri
der Bearbeitung von Video
(Überspielen, Schnitt,
Vertonung).

Wegen begrenzter Räum
keiten ist eine Teilnehme
schränkung erforderlich. Eine
nahme ist daher nur nach Vo
meldung möglich! Anmeldung
telefonisch bei den Gruppenle
oder schriftlich bei der Gesch
stelle (Stichwort: Fotogrupp
Studiobesuch). Anmeldung
werden in der Reihenfolge d
Einganges berücksichtigt. Bei
ker Nachfrage werden wir uns
einen Zusatztermin bemühen



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Ber-
lin (Pankow) Tel.: 9/4 72 05 37

Landesjugendleiter:

Ulrich Priemer, Cunostr. 94,
1033, Tel. 823 68 48. Stellvertre-
terin: Sabine Zipler, Machonstr. 19,
1042, Tel. 7 05 61 34

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister, Nazareth-
Kirchstr. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14 – 18 Jahre):

Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97,
1/19, Tel.: 3 04 44 26; Oliver Glas-
neck, Seeburger Str. 46, 1/20,
Tel.: 3 31 35 70

Bergzwerge (bis 10 Jahre):

Bine (Adresse s. o.), Zippi Zipler,
Orchideenweg 41, 1/47, Tel.:
6 61 14 50, Christian und Biene
Major, Zwieseler Str. 114, O-1157
Berlin, Tel.: 9/5 08 74 31

Jugend 1 (bis 14 Jahre):

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/
10, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm,
Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98

Frührentner (20 – 30 Jahre):

Dagmar Horn (Adresse s. u.)

Ansprechpartnerin in Sachen Umwelt:

Dagmar Horn, Caspar-Theyß-
Str. 33, Tel.: 8 20 15 12.



D' Hax'nschlager

W.-U. Siebert, Tel. 796 26 06

Übungsabende jeden 1.
3. Mittwoch im Monat. Im Febru
5. 2. und 19. 2.

Einladung zur Jahres- hauptversammlung.

Am Sonntag, dem 16. 2. 1992
um 17.00 Uhr, Geschäftsstelle
Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Aussprache zu den Berichten
5. Entlastung des Vorstandes
6. Anträge zur Neuwahl des Vor-
standes
7. Neuwahlen
8. Verschiedenes



Singkreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Wir üben jeden Montag ab 18.45
Uhr in der Geschäftsstelle.

Das sind sie – unsere JL's!

An der Stelle über dem Terminkasten ist in diesem Jahr geplant, alle
Jugendleiter vorzustellen, dies soll nicht von mir allein gestaltet werden.
Im Klartext heißt das: jede Gruppe macht sich Gedanken, wie die JL's
darzustellen wären. Gestaltungsform ist völlig offen. Also ran – das ist
Eure Chance! Rückt die JL's ins rechte Licht. Bine

Fahrtenbericht

Wir, 9 Leute aus der Jugend 1 und Jugend 1,5 sind am 26. 12. 1991
im verschneiten Bad Schandau angekommen. Am Anreisetag war das
Wetter vielversprechend für einen tollen Winterurlaub. Es schneite so,
daß der Bus von dort nach Lichtenhain (unserem Ziel) fast nicht
gefahren wäre, aber wir hatten Glück und mußten nicht mit unseren
schweren Rucksäcken usw. 2 Stunden durch den Schnee stapfen. Eine
große Schneeballschlacht ließen wir uns natürlich nicht entgehen.

Terminkalender

Bergzwerge

Klein
5. 2., 16.30 Uhr – Gruppen-
abend in der Geschäftsstelle
18. 2., 16.30 Uhr – Gruppen-
abend in der Geschäftsstelle
5. 3., 16.30 Uhr – Gruppen-
abend in der Geschäftsstelle
Groß
13. 2., 16.30 Uhr – Gruppen-
abend in der Geschäftsstelle
26. 2., 16.30 Uhr – Gruppen-
abend in der Geschäftsstelle

24. 2., 18.00 Uhr – Gruppen-
abend in der Geschäftsstelle
9. 3., 17.00 Uhr – Treffen am
Turm bei gutem Wetter, bei
schlechtem in der Geschäfts-
stelle.

Jugend 1,5

bitte bei Uli oder Olli erfragen.

Frührentner

bitte bei Dagmar erfragen

LaJuLei

Am 16. 2. ist Landesjugend-
leitertag.

Redaktionsschluß für
März: 5. 2. 1992

bei und freuten uns schon riesig auf's Skifahren, aber leider verwandelte sich der Schnee noch am gleichen Abend in Matsch um, und wir hatten nicht mehr die Gelegenheit, Ski zu fahren oder Tüten zu rutschen (nicht wahr, Jane?) Also richteten wir uns nach dem

weiter und durchstöberten Sachen per Fuß. Abends oder bei sehr schlechem Wetter holten wir uns an der Kletterwand, die in unserem Zimmer war, „dicke Unterarme“.
An einem Tag war ein Geländespiel angesagt, das Claudi und Olli supervorbereitet hatten. Nach-

dem wir nach großer Mühe noch 2 Flaschen Sekt und ein Pfannkuchen in Sachsen erterten, feierten wir relativ ruhig das neue Jahr.
Kurz darauf war unsere Kur aber schöne Fahrt auch so wieder zu Ende.

Insel am Ende der Welt.

„Land der großen weißen Wolke“ nennen die Einheimischen ihr Land, auf das wir treffen, wenn wir uns senkrecht in den Erdboden bohren und nach ca. 12 000 km „down under“ ankommen.

Neuseeland besitzt so viele Schafe, wie die Bundesrepublik Mitbürger, aber Neuseeland hat vor allem eins: Natur.

Innerhalb von 20 km kann man vom Badestrand durch Regenwald zu den Gletschern wandern,

oder gleich bis auf den Mt. Cook, mit 3766 m der ernst zu nehmende höchste Berg des Landes. Zu Weihnachten 1894 von neuseeländischen Bergsteigern erstbegangen, um einem Team von Engländern und Schweizern zuvor zu kommen.

Steile Pfade schlängern sich hautnah durch den dichten Wald, ab und zu durch eiskalte Bäche waten und dann wieder der Ausblick auf weite Fjorde.

Neuseeland, das sind nicht Maoris, Spiralen, Kiwis, Palmen, Vulkane und Geysire, sondern auch Pinguine, Haie, Delphine und Tölpel.

Dias und Informationen aus Neuseeland: 4. Mai 19.00 Uhr Geschäftsstelle

Milford Sound, Südinse



Alpine Informationsabende 1992

Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) – KLETTERKURSE 1992 Praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg)

<u>Kursus 1</u> Leitung Achim Hoffmann	Samstag	9. Mai 1992	10.00 – 14.00 Uhr
	Sonntag	10. Mai 1992	10.00 – 14.00 Uhr
	Samstag	16. Mai 1992	14.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	17. Mai 1992	10.00 – 14.00 Uhr
<u>Kursus 2</u> Leitung Ursel Surawski	Freitag	8. Mai 1992	16.00 – 20.00 Uhr
	Sonntag	10. Mai 1992	14.00 – 18.00 Uhr
	Freitag	15. Mai 1992	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	16. Mai 1992	10.00 – 14.00 Uhr
<u>Kursus 3</u> Leitung Jürgen Pawlitzki	Samstag	23. Mai 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	24. Mai 1992	10.00 – 18.00 Uhr
<u>Kursus 4</u> Leitung Bernd Schröder, Achim Hergesell	Samstag	30. Mai 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	31. Mai 1992	10.00 – 18.00 Uhr
<u>Kursus 5</u> Leitung Thomas Meier	Samstag	13. Juni 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	14. Juni 1992	10.00 – 18.00 Uhr
<u>Kursus 6</u> Leitung Klaus Fuhrmann	Samstag	20. Juni 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	21. Juni 1992	10.00 – 18.00 Uhr
<u>Kursus 7</u> Leitung Walter Gutheinz	Freitag	21. August 1992	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	22. August 1992	9.00 – 13.00 Uhr
	Freitag	28. August 1992	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	29. August 1992	9.00 – 13.00 Uhr
<u>Kursus 8</u> Leitung Friedrich Jahn	Samstag	12. September 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	13. September 1992	10.00 – 18.00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Die Übungen sind nur für Sektionsmitglieder! Mitglieder, die erstmals teilnehmen, werden bevorzugt. Anmeldung während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle oder bei der Bergsteigergruppe.

Für den Fall, daß der gewünschte Kursus (XX) belegt ist, bitte noch einen Ausweichkursus (X) ankreuzen.

Nach der Anmeldung und Zahlung der Teilnehmergebühr erhalten die Teilnehmer eine Reservierungsbestätigung.

Die Teilnehmerzahl innerhalb der Kurse ist begrenzt, maximal 15 Personen (Anfänger haben Vorrang. Wiederholer nur bei freier Kapazität). Die Teilnahmebestätigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung und Zahlung der Kursusgebühr.

Für die Teilnehmer empfehlen wir als Mindestausrüstung: Geeignetes Schuhwerk (z. B. Bergstiefel, Kletterschuhe), strapazierfähige Kleidung (alte Jeans, Pullover, Anorak). Umkleidemöglichkeit ist am Kletterturm vorhanden.

Die technische Ausrüstung wird gestellt. Dafür erheben wir folgende Gebühren:

A-, B- und C-Mitglieder	50,- DM
Jugendliche (und Studenten mit gültigem Ausweis)	25,- DM

Anmeldeschluß ist spätestens drei Wochen vor Kursusbeginn!



DER BERGBOTE

März 1992

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Besuchen Sie die Berliner Hütten

Furtschaglhaus, 2 295 m

Bewirtschaftet: Anfang Juni bis Ende September, 119 Matratzenlager, 30 Notlager. Offener Selbstversorger- und Winterraum: 10 Matratzenlager. Zugang vom Schlegeisspeicher etwa zweieinhalb Stunden. Berg- und Gletschertouren. Kein Stützpunkt für Skifahrer!



Nach dem letzten Handschlag der Bauarbeiter am 11. Oktober 1991 machten Hüttenwart und Hüttenwirte das Furtschaglhaus winterfest und gingen am 13. Oktober zu Tal.

Foto: Leybold



Ob kalt oder heiß, ob Fels oder Eis
Wir rüsten Sie aus!

Ortovox Rucksack
'Stratos', 32 Ltr.
DM 129,-

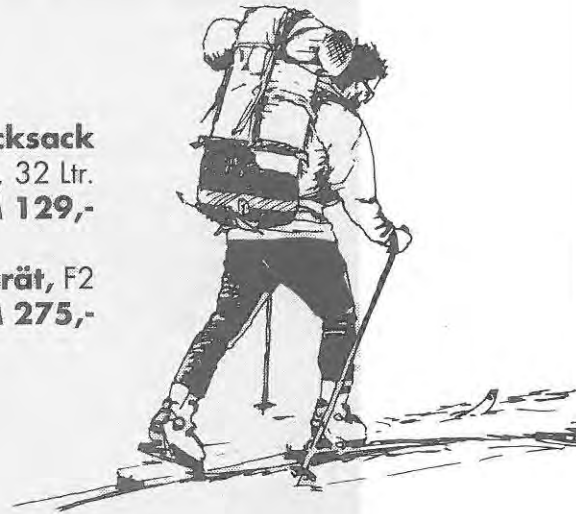
Ortovox VS - Gerät, F2
DM 275,-



Hanweg Panther
DM 159,-

Edelried Seil 45 - 50 - 60 m
ab DM 159,-

Alle Artikel solange Vorrat



GRAFIKVERSTAT DUBOWSKI

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

44. Jahrgang · Heft 3
März 1992

Herausgeber: Deutscher Alpen-
verein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Bernd Schröder (Termine, Schlußre-
daktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.
Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Freiherr-vom-Stein-Straße 12,
1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700
Auf Umweltschutzpapier gedruckt.

Abonnement-Auflage: 5200
Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
presserechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Leserbriefen behält sich die Redaktion
Kürzungen vor.

Titelbild: Langlaufen in Leogang
Foto: Pressedienst Salzburger Land

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,
2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch
Anrufbeantworter).

Geöffnet nur:

Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis
19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr.

**Konten für Beitragszahlungen und
Spenden:** Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in
Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,
BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



Das Matterhorn (4 476 m), der Berg der Berge: links der Hörnli- oder
Schweizer Grat, rechts davon die Nordwand. In der Mitte mit dem
vorgelagerten Firngrat der Zmuttgrat. Rechts zur Schulter führend der
Italiener- oder Liongrat. Siehe Bericht Seite 3.

Foto: Archiv Kundt

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Wunschgipfel Matterhorn	3
Eine Woche Klettern in der Schweiz	4
Wanderung durchs Schlaubetal	5
Sommerfahrten im Rückblick	7
Die Geschichte des DAV in Berlin	8
Informationen + Personen + Ausbildung	11
Die neun Hütten der Sektion Berlin	12
Mitteilungen des Vorstandes	14
Sport	14
Wanderungen + Radtouren	15
Informationen aus den Gruppen	16
DAV-Jugend Berlin	19

Heißer Tip für Familien

Ganz neu herausgegeben wurde der DJH-Wegweiser „Mit Kin-
dern und Jugendlichen im Gebirge“. Er gibt allen Begleitpersonen
(Eltern, Jugendgruppenleitern, Lehrern etc.) wertvolle praktische
Hinweise und Tips zur erlebnisreichen Durchführung von Berg-
touren: von der Tourenplanung mit Kindern, Jugendlichen und
Gruppen bis hin zu richtigem und sicherem Gehen mit Kindern im
Gebirge. Zu beziehen im Buchhandel, Taschenbuchformat mit
vielen Farbbildern, ca. 144 Seiten, Preis: 19,80 DM (Deutscher Wan-
derverlag, Dr. Mair & Schnabel & Co.)

'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlin's

Kantstraße 125 1000 Berlin 12 Tel.030/313 80 22

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

März:

1. So.: **Redaktionsschluß Bergbote für April-Ausgabe**
Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Wandergruppe – Wanderung Potsdam
2. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
3. Di.: Sport – Gymnastik
4. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Spandau
D'Hax'nschlager – Übungsabend
5. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
7. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Spandauer Forst
Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Wandergruppe – Wanderung Tegel
Fahrtengruppe – Wanderung Zesener See
Spree-Havel – Wanderung Müggelturm
Wanderung – Die Spreeau
9. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
10. Di.: Sport – Gymnastik
Sport – Läuferforum
11. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Frohnau
12. Do.: **Sektionsversammlung**
Dia-Vortrag: Kanada II
13. Fr.: Fotogruppe – Monatstreffen
14. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Grünau
Familienbergsteigen – Eislauftreff
Sport – Straßenlauf 25 km
15. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Spree-Havel – Fahrradtour Tegel-Spandau
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
16. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
17. Di.: Sport – Gymnastik
Skigruppe – Gruppenabend
18. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Tiergarten
D'Hax'nschlager – Übungsabend
19. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch

21. Sbd.: Wandergruppe – Monatstreffen
22. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Fahrtengruppe – Monatstreffen
Sport – Volkslauf 10,8 km
Wanderung Biesenthaler Forst
23. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
24. Di.: Sport – Gymnastik
Bergsteigergruppe – Gruppenabend
25. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Bergsteigergruppe – Klettertreff
26. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
27. Fr.: Bergsteigergruppe – Kletterkurs, Theorie
Spree-Havel – Gruppenabend
Fotogruppe – Offener Abend
28. Sbd.: Fahrtengruppe – Tagesfahrt Schlaubetal
Mittelgruppe – Wanderung Tegel
Spree-Havel – Fahrradtour Tegel – Sakrow
Sport – 4. Berliner 60 km-Lauf
Bergsteigergruppe – Kletterkurs, Praxis
29. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Bergsteigergruppe – Kletterkurs (Brandis)
Sportklettergruppe – Tagesfahrt (Brandis)
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
Sport – Volksradfahren 25 km
30. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
31. Di.: Sport – Gymnastik

April:

1. Mi.: **Redaktionsschluß Bergbote für Mai-Ausgabe**
Wandergruppe – Wanderung Seddinsee
Bergsteigergruppe – Klettertreff
D'Hax'nschlager – Übungsabend
2. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
4. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Krumme Laake
5. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Wandergruppe – Wanderung Grünau
Sport – Berliner Halbmarathon

Ein Traum wurde Wirklichkeit Wunschgipfel Matterhorn

Dieser Plan geisterte schon lange in unseren Köpfen, das Matterhorn zu besteigen. Immer wieder haben wir Ostberliner darüber gesprochen, ohne eine praktische Realisierung zu sehen. Deshalb war diese Begehung fest auf den jeweiligen Termin des Erreichens des Rentenalters fixiert. Nun kam doch alles ganz anders.

Schon im vergangenen Jahr sprachen Günter Bachert und ich darüber, aus vielerlei Gründen kam jedoch keine Fahrt zustande.

Die Geburtstagsrunde im Mai 1991 beim Günter machte endlich die Tour komplett und so stand fest, daß Günter Bachert, Fritz Beier, Dr. Joachim Schrader und ich am 28. August zur großen Fahrt aufbrechen werden – eine echte Oldi-Truppe hatte sich gefunden.

Am 28. August gings dann auch gleich ganz früh los, wir starteten um 2.00 Uhr in der Früh in Achims PKW und waren gegen 16.30 Uhr in Täsch. Hier mußten wir das Auto abstellen (4 SFr./Tag). Übrigens

die Nutzung der Autobahn über Basel, Bern, Montreux bis Sion ist gebührenpflichtig (Maut 30 SFr.). Am folgenden Tag planten wir eine Eingetour in Altherrenmanier, das heißt mit dem Lift bis auf das Kleine Matterhorn und von dort ganz bequem zu Fuß auf das Breithorn (4164 m), einem schönen Schneegipfel (Laufzeit 2 Stunden). Diese „harte“ Akklimatisierungstour stimmte uns für das Matterhorn optimistisch, so daß wir gleich am nächsten Tag zur Hörnli-Hütte aufbrachen. Bis zum Schwarzsee wird allgemein geliftet, von dort ab geht es in ca. 2 Stunden zur Hörnli-Hütte bzw. Hotel Belvedere. Beide sind heute ein Komplex, die Übernachtung (Lager) kostet 23 SFr. für ein Nichtmitglied, ist man in DAV, so zahlt man 16 SFr. Speisen sind ab 10 SFr. zu haben.

Die Hütte macht auf uns keinen freundlichen Eindruck, zu groß ist hier das Massengeschäft mit dem Matterhorn und den Gästen. Mit zwei uns bekannten Frankfurtern (a. M.) bezogen wir unser Sech-

Bett-Lager (Schlafsack muß nicht auf die Hütte gebracht werden, es sind genügend Decken vorrätig).

Am 31. 8. ging's früh los. Gegen 5.00 Uhr stolpern wir in die dunkle Nacht und waren damit – die letzten. Vor uns zog sich wie auf einer Perlenkette aufgezogen, die Lichter der Bergsteiger am Hörnligrat. Dawir nur eine allgemeine Tourenbeschreibung hatten, waren wir stets bemüht, nicht den letzten Mann aus den Augen zu verlieren. Das gelang uns zwar, letztlich waren wir aber auch nur in der Schlußgruppe mit mehreren Niederländern, Russen und Süddeutschen.

Die Kletterei wechselt ständig, von Schrofen und Geröllrinnen bis hin zur schönen, aber leichten Felskletterei. Die Moseleyplatte direkt unterhalb der Solveyhütte war die erste eigentliche Kletterei (etwa III). Man tut insgesamt gut daran, sich stets an den Nordgrat zu halten. Dieser wird zwar einige Male links umgangen, später jedoch direkt genommen.

Kurz nach der Schulter beginnen die versicherten Stellen. Ein dicker Tampen führt über mittelschweres Gelände. Bevor man den eigentlichen Gipfelgrat erreicht, muß man noch die senkrechten Wandstellen am Gipfelaufbau nehmen. Hier erinnert eine Plakette an das Drama des Abstiegs der Erstbegeher, als vermutlich an dieser Stelle vier Erstbegeher durch Seilriß tödlich bis zum Fuß der Ostwand stürzten. Diese zwei Wandstufen befinden sich im senkrechten Teil des Gipfelaufbaus der Ostwand, würden aber auch ohne Versicherung nicht mehr als eine III sein. Den

Zur Sache ...

Am 21. Februar 1987 unterzeichneten die Sektionen Otterfing und Berlin einen Patenschaftsvertrag. In dieser Vereinbarung hieß es: „Zweck dieser Patenschaft der Sektion Otterfing für die Gamshütte 1916 m in den Zillertaler Alpen der Sektion Berlin ist die Mithilfe bei der Finanzierung und Betreuung der Gamshütte und damit verbunden eine Entlastung der Sektion Berlin durch die alpennahe Sektion Otterfing.“

In den vergangenen fünf Jahren hat sich der Vertrag mit Leben erfüllt. Die Otterfing organisierten Arbeitseinsätze, halfen tatkräftig unserem Hüttenwart Kurt Reimann. Kurzum: Es entwickelte sich eine vorbildliche Partnerschaft. Dafür herzlichen Dank!

Im Absatz 3 der Vereinbarung steht: „Ziel dieser Patenschaft ist die Übernahme der Gamshütte durch die Sektion Otterfing in ein paar Jahren.“

Jetzt ist es soweit. Unsere Patensektion hat einstimmig beschlossen, unsere Gamshütte zu erwerben. Damit führen die 1986 begonnenen Kontakte die Otterfing zum ersehnten Ziel. Denn als ihre Sektion 1971 gegründet worden ist, war eigener Hüttenbesitz erklärtes Ziel. Die Otterfing wissen, was in den nächsten Jahren auf sie zukommt: Sanierung der Sanitäranlagen, Bau einer Kläranlage, diverse Reparaturarbeiten.

Jetzt wird es ernst: Wir Berliner stehen im Wort. Der Vorstand wird der Hauptversammlung unserer Sektion empfehlen, den Vertrag zu erfüllen. Die Sektion Otterfing soll Eigentümerin der Gamshütte werden – sie hat es sich in Freundschaft verdient.

Klaus Kundt

Bergboten-Leser kaufen bei Inserenten des Bergboten!

Gipfelgrat geht man mit Steigeisen und je nach Verhältnissen auch mit Pickel kurz zum Gipfel. Wir erreichten diesen gegen 14.00 Uhr.

Eine halbe Stunde gönnten wir uns eine Gipfelrast bei bestem Wetter. Alles lag uns zu Füßen und von der Ferne grüßten Montblanc, Jungfrau, Eiger und viele andere. Der schweizerische Anteil des Gipfels ist etwas höher als der des italienischen. Dafür zielt ein schönes Metallkreuz den höchsten italienischen Punkt. Auf dem Gipfel ist die Ruhe jedoch relativ, denn ständig umkreisen Hubschrauber und Sportflugzeuge den Gipfel. Zermatt und seine Berge werden eben total vermarktet.

Wir rüsteten zum Abstieg, kamen jedoch nur langsam voran, so daß wir gegen 18.00 Uhr erst an der Solveyhütte (4003 m) anlangten. Hierteilte sich die Gruppe, da ein Teil keine Chance für

den Abstieg am selben Tag mehr sah. Nur Fritz und ich versuchten noch runterzukommen. Das gelang uns aber nur bis zum vorletzten Turm, dann war's gegen 21.00 Uhr aus mit dem Klettern.

So bezogen wir bei sternerklarer Nacht und wunderbarem Mondschein unser Freibiwak mit Blick auf Monte Rosa und Zermatt.

Am 1. September kamen wir dann gegen 8.00 Uhr in der Hörnli-Hütte an, der Rest folgte gegen 11.00 Uhr. Damit fand das „Abenteuer“ Matterhorn sein Ende. Der Wunschgipfel konnte endlich abgehakt werden. Wir hatten mit der Wahl des Termins, letzte Augustwoche, die optimale Witterung und beste Bedingungen angetroffen.

Wir alle waren uns einig, solch eine gemeinsame Bergfahrt sollte 1992 eine Fortsetzung erfahren. Auf ein Ziel haben wir uns schon geeinigt – es soll der Großglockner sein.

Wolfgang Bender

terstil, der nicht dem herkömmlichen alpinen Kletterstil, den ich bisher betrieb, entspricht, aber er macht Spaß. Schade, daß es so einen Sicherheitsstandard nicht an Felswänden bei Berliner Hütten gibt (passende Felsen gibt es), denn dann könnte man dort interessante Kletterkurse veranstalten.

Nach einigen Tagen Training an kleineren Felsen sollte es eine mittellange Tour sein: elf Seillängen, Schwierigkeit VII bzw. bei A1 etwas leichter. Nach der sechsten Seillänge, die schwerste Stelle war nach der Tourenskizze bereits überwunden, kam eine schräge Rampe und dann eine überhängende Verschneidung mit einem Haken kurz vor dem Ausstieg. Ich fand in der Verschneidung weder einen brauchbaren Griff noch Tritt. Also schummelte ich mich irgendwie soweit hoch, bis ich den Haken erreichte. An ihm hoch, Trittschlinge rein und wiederum hoch.

Am Ausstieg kam nun, was kommen mußte, nämlich auch kein brauchbarer Griff. Die unter Kletterern bekannte „Nähmaschine“ setzte ein (Muskelzittern). Nun kam nur noch die Entscheidung, warten bis zum Fallen, oder weit rausspringen, damit ich an der schrägen Rampe nicht aufsetze. Ich entschied mich für die zweite Variante. Meine Partnerin wollte auch nicht vorsteigen. Glücklicherweise war kurz über uns eine Seilschaft, die uns freundlicherweise ein Seil runterließ, an dem ich hochprusicken konnte. Ansonsten eine tolle Tour.

Mein Familienzelt war für mich allein zwar etwas groß, aber da einer sogar mit drei Zelten da war, fiel ich nicht gar so sehr auf.

Eines Nachmittags trieb ein Hirte seine Kühe auf unsere Wiese. Wir ahnten nichts Besonderes, bis eine Kuh wohl mal nachsehen wollte, wie das Gras unter so einem Zelt schmeckt. Das Zelt hatte dadurch ein paar Schlitze in der Seitenwand abbekommen. Man muß

dazu wissen, daß wir die Genehmigung zum Zelten auf der Wiese vom Bauern hatten – doch was interessiert's die Kühe?

Die nächste Nacht bestand aus Kuhglockengeläut und alle halbe Stunde aufstehen, um die Kühe zu verschrecken. Es zeigte sich, daß Schweizer Kühe niemals schlafen. Am folgenden Abend waren wir der Ansicht, die nächste Nacht sollte etwas ruhiger verlaufen. Wir bauten eine Abspannung aus Seilen um unsere Zelte, das große Mannschaftszelt bildete eine Ecke der Abspannung. Der nächste Morgen brachte uns die Erkenntnis, daß die Abspannung zwar ihre Wirkung gebracht hat, aber ein Kuhhorn scharf genug ist, das Mannschaftszelt aufzuschlitzen.

Klaus Fuhrmann

Wanderung durchs Schlaubetal

Ein Naturparadies nahe Berlins

Nur eineinhalb Autostunden von Berlin – gute 80 km entfernt – liegt das Schlaubetal, eines der schönsten Bachtäler der Mark Brandenburg. Es wurde durch die Eiszeit, vor mehr als 10 000 Jahren geprägt und stößt mit seinem nördlichen Teil an das Berliner Umland. Wer die Autobahn Berlin – Frankfurt/Oder an der Ausfahrt Müllrose verläßt, um nach etwa zwölf km zu diesem im Kreise Eisenhüttenstadt gelegenen Hauptort des Schlaubetales zu gelangen ahnt nicht, wieviele abgelegene Dörfer und alte Mühlen sich ihm erschließen, wenn er darüber hinaus bis Mixdorf weiterfährt.

Gut erreicht man auch mit der Bahn über Frankfurt/Oder, weiter in Richtung Cottbus, die Orte Müllrose und Mixdorf. Hier findet der Wanderer und Radfahrer eine reizvolle Kulisse. Der Namensgeber des Tales – die Schlaube – entspringt südlich des Wirchensee's, durchfließt in nördlicher Richtung das etwa 20 km lange Tal, bei Müllrose schwenkt sie nach Osten ab, um nach knapp 40 km in die Oder zu münden. Der letzte Teil der Schlaube wurde einst zum „Friedrich-Wilhelm-Kanal“ ausgebaut und im Jahre 1668 durch den Großen Kurfürsten eingeweiht. In diesem Abschnitt befinden sich noch Reste des Flusses mit alten

Leider vergeht so eine Kletterwoche viel zu schnell. Allerdings wunderte mich, daß doch viele Kletterer, die weit besser als ich kletterten, viele altbewährte Hantierungen überhaupt nicht kannten. Als Resumee kann ich sagen, es hat sich für mich gelohnt, die anfänglichen Bedenken als Kletterer mittleren Alters vielleicht überfordert zu sein, waren nur teilweise begründet. Ich konnte mich natürlich an vielen Touren, die die jüngeren Kletterer bewältigt haben, nicht heranwagen. Aber es gab auch in meinen jüngeren Jahren Touren, die für mich jenseits von gut und böse lagen.



Unser Ziel:
Saubere Berge
wir schaffen es - wenn wir es nur wollen!

Verkauf Reparatur Schulung
Kompasse Höhenmesser Navig. Zubhr.
OUTDOOR
Landkarten & Reisebücher
Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr. 108



SKI
DER BERG RUFT
WILDENBRUCHSTR. 15
1000 BERLIN 44
TEL: 681 42 86
MO-FR 10-18.30
LANGER DO 10-20h
LANGER SA 10-18h
NEU 1000 BERLIN 36
KÖPENICKERSTR. 9



FUHRMANN EDV SERVICE
Büro-kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf
(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85

Eine Woche Klettern in der Schweiz

oder Schweizer Kühe schlafen nicht

Es waren sehr gemischte Gefühle und Gedanken während der Fahrt, als ich im Sommer 1991 zum Treffen unserer Bergsteigergruppe nach Göschenen in den Urner Alpen (Schweiz) fuhr. Ich, nahe der 40, seit acht Jahren wegen Familie und Beruf ohne größere Felstour, zwischen lauter jungen trainierten Kletterern, was soll das wohl werden?

Als ich am Nachmittag durch das Tal fuhr, um den vermeintlichen Zeltplatz zu suchen, bäumten sich die Felsen teilweise über die Straße, so daß mein Blick immer wieder suchend nach Tourenmöglichkeiten schweifte. Allerdings fand ich kaum Routen, die ich auf Anhieb für möglich hielt. Weiter oben, wo sich das Tal etwas weitet, standen dann diverse Zelte und unser neues Mannschaftszelt. Hier fielen mir einige denkbare Klettermöglichkeiten auf. Allerdings Routen, in denen ich sicher keine zwei Meter hoch käme.

Der erste Eindruck vom Felsen war ausgezeichnet, fest auch an Stellen, die überraschten. Selbst Platten von weniger als einem Zentimeter Stärke ohne weiteres voll belastbar, schräge Platten, von unten absolut glatt, erwiesen sich mit kleinen Trittmulden als hoch interessant.

Der hohe Sicherheitsstandard in den Routen, vieles von Berlinern hergerichtet, erfreute besonders. Man kann ohne weiteres nahe an seiner persönlichen Leistungsgrenze klettern, ohne große Gefahren auf sich zu nehmen. Sicherlich ist dies ein Klet-

Schluchten, wie man sie sonst nur im Mittelgebirge findet. Die Wanderwege sind markiert und bieten für jeden etwas Passendes.

Rundwanderungen: Großer Müllroser See 9,0 km, rund um Siehdichum 5,5 km,

Hauptwanderwege: Müllrose – Ragower Mühle 6,0 km, Ragower Mühle – Kupferhammer 3,0 km, Kupferhammer – Siehdichum 3,5 km, Siehdichum – Bremsdorfer Mühle 4,5 km, Bremsdorfer Mühle – Kieselwitzer Mühle 4,0 km, Kieselwitzer Mühle – Wirschensee 3,5 km.

Wanderkarten sind zur Zeit noch nicht erhältlich. Wer etwas Näheres über Land und Leute erfahren will, dem sei ein Besuch im Heimatmuseum Müllrose, Kietz 5, angeraten. Beim dort untergebrachten Heimatmuseum kann er sich auch gleich eine Gebietskarte besorgen.

Entsprechend der Bodenverhältnisse ist auch die Flora.

Buchen- und Eichenwälder, teilweise auch Kiefernwälder begleiten den Wanderer. An kleinen Seen und auf feuchten Wiesen stehen Erlen, Douglasien und Lärchen. Etwas seltener sind Rotbuchen, Traubeneichen, Hainbuchen und Winterlinden. Die Wälder bieten dem Wild einen guten Unterstand.

Neben den üblichen Pflanzen findet man Wiesenorchideen, Sumpfcalla, Gelb- und Blutweiderich, Kuckuckslichtnelken und viele andere Arten. Als letzter noch erhaltener Fundort in Brandenburg blüht im Verborgenen der Frauenschuh. In den Seen sind weiße Teichrosen und die gelbe Mummel zu finden. Dementsprechend ist auch die Fauna.

Im Schlaubetal leben über 148 Vogelarten. Dazu gehören auch Fischreiher, Fischadler, Kraniche, Wendehals, Spechte, Schellenten, Hohltauben und der fliegende Edelstein – der Eisvogel. Aber auch Fischotter sind dort zu Hause,

genauso wie eine Vielzahl der 1022 in Brandenburg lebenden Schmetterlingsarten. So der Kleine Schillerfalter, der Eisenfarbige Samtfalter und der Kleine Malvendickkopffalter. Dazu kommt noch das übliche Wild.

Wer mit dazu beitragen will, daß dieses verträumte Wanderparadies erhalten bleibt, empfiehlt es nur seinen Freunden. Er kann sich auch der Fahrtengruppe anschließen, die mit einem Bus am Sonnabend, dem 28. März 1992, ins Schlaubetal fährt, um dort zu wandern (siehe Gruppennachrichten Fahrtengruppe). Kurt Hauer

Sommerfahrten im Rückblick

Bericht des Tourenwartes für 1991

Sieben der angebotenen Fahrten führten zu Hütten in unseren Mittelgebirgen, drei hatten die Alpen zum Ziel. Alle Fahrten verliefen Unfallfrei. Nach alter Tradition verbrachten zwelundzwanzig Mitfahrer Ostern im Würgauer Haus in der Fränkischen Schweiz. Über Himmelfahrt besuchten wir zum zweiten Mal die Düsseldorf Hütte auf der Frankenalp. Dabei waren siebzehn unternehmungslustige Bergfreunde.

Achtundzwanzig Kletterer und Wanderer tummelten sich zu Pfingsten in der Kansteinhütte. Mitgefahren war unser Alfred Fuhrmann und seine Freunde vom Sächsischen Bergsteiger Bund (SBB). Die Gruppe der Familienbergsteiger verbrachte mit vierundzwanzig Teilnehmern ein Wochenende in der Humboldt-Hütte im Elbsandstein-Gebirge. Dort fand eine Woche später auch die Kletterkursabschlußfahrt statt. Bei bestem Wetter betätigten sich einundzwanzig Kletterer an den Felsen im schönen Bielatal.

In den Sommerferien gab es drei Alpenfahrten. Mit einundzwanzig Erwachsenen und gleichviel Kindern waren die Familienbergsteiger im Haldenseehaus im Tannheimer Tal in Österreich. Ein großer Erfolg für Renée Kundt und Hans Gutzler, den Organisatoren dieser Gemeinschaftsfahrt. In den westlichen Urner-Alpen in der Schweiz veranstaltete die Bergsteigergruppe zum ersten Mal, ein offenes Zeltlager, im Gebiet der Göschenalp. Initiator war Bernhard Kleist.

Das Interesse an einer Begegnung in dieser zwanglosen Form ist an der großen Beteiligung von fünfundvierzig Alpinisten zu erkennen. Dabei waren die Jugendgruppe unserer Sektion mit der Jugendgruppe der Sektion Brandenburger Tor, sowie mehrere aktive Mitarbeiter des Vorstandes. So kam es in diesem Bergsteigerlager zu Gruppen- und Sektionsüberschreitenden Kontakten. Die Aktivitäten gingen von Hochtouren

konnte er sehr zufrieden sein. Die Herbstferien boten Gelegenheit zu einem Familientreff in Saupsdorf im Elbsandstein-Gebirge. Bodo Zöphel führte elf Kletterer in viele neue Felsgebiete.

Mit 252 Teilnehmern hat die Beteiligung an den Fahrten, gegenüber dem Vorjahr, um 42 Prozent zugenommen. Der Anteil mitfahrender Kinder und Jungbergsteiger, bis zum Alter von 25 Jahren ist um 85 Prozent gestiegen. 116 A-Mitglieder, 37 B-Mitglieder, 21-Nichtmitglieder und 78 Jugendliche nahmen an den Fahrten teil. 137 Kletterer und Wanderer waren unterwegs; davon 106 weibliche und 146 männliche Teilnehmer.^{*)}

Das Fahrtenprogramm 1992 mit ausführlichen Teilnahmebedingungen wurde bereits im Januar Bergboten veröffentlicht. Einen nochmaligen Hinweis auf die Sommerfahrten finden Sie auf der nächsten Seite. Manfred Farchim

^{*)} Nicht enthalten in diesem Bericht sind die Arbeitseinsätze von

WIR REDUZIEREN - SIE PROFITIEREN

Die größte Sportartikelreduktion die es je in Berlin gab!

DER BERLINER **SPORTFACHMARKT** über 1000 m²

Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr, Lg Do bis 20.30 Uhr, Sa 9.00-14.00 Uhr, Lg. Sa 9.00-16.00 Uhr

ULLSTEINHAUS

Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße



SKI-SPORT	*Ski LL-Anzüge nur 99.- nur 89.-	Ski LL-Schuhe adidas 39.- Ski LL-Stöcke 9.90	Klemmskistöcke (Konkursmasse) nur 19.90	*Alpin-Skischuhe Salomon 149.-	SPORTSCHUHE	Trekking-Rucksäcke Hayler nur 99.-	*adidas Wintermäntel nur 99.- und 129.-
*Fischerski Alpin 149.-	Alpin-Skiset Fischerski + Lookbindung 198.-	Alpin-Skischuhe 1.-		Ski overalls kleine Gr. 99.- Langlauf-Anzüge 59.-	Kinder-Wander-schuhe 29.-	Kinderpullover nur 10.- Kinderwinter-jacken 19.-	
Eislaufschuhe Eishockeyschuhe Leder 34.90 Kinder 39.90 Erwachsene 39.90	*LL-Skischuhe Salomon 30-38 39.- 44-48 39.- Kindergröße 27-35 19.-	*Alpinski Atomic 777 RS nur 399.-	*Aditex Wander-Skijacke Fliesfutter nur 198.-	Skihandschuhe Leder 19.90 Skimützen 5.-		Trilobal-anzüge (Sportanzüge) nur 59.-	Thermo-Schlafsäcke nur 59.-

SKI JOGGING · FREIZEIT · WANDERN TENNIS

SkiService Berlins moderne Skiwerkstatt mit Microstrukturschliff Express Tennisbesatzung

Die mit diesem Sternchen * gekennzeichneten Waren finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft.

SCHAFFER'S SPORTSHOP AUSTRIA

Detmolder Str. 58 1000 Berlin 31 ☎ 853 35 99

Der Österreichische Skisportspezialist in Berlin

SPORT KLOTZ

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

- **Langlauf-Bekleidung, Bundhose und Strümpfe**
Langlauf-Ski und -Schuhe
Alpin-Ski (Blizzard – Rossignol – Atomic – Völkl)
- **Ski-Schuhe und Bindungen im Sport-Fachgeschäft**
Deutsche und Österreichische Fachberatung
- **Sport-Schuhe kauft man im Sport-Fachgeschäft**
(adidas – Puma – Nike – asics)
- **Lieferant für Schulen und Vereine**
- **Tennis-Service in 24 Stunden**

Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10

Sektionsmitgliedern auf unseren Hütten, die Fahrten zu Ausbildungskursen mit Übungsleitern. Auch sie sind Gemeinschaftsfahrten der Sektion.

Fahrtenprogramm Sommer 1992

14.-21. 4.: Ostern im Würgauer Haus in der Fränkischen Schweiz. Abwechslungsreiche Klettermöglichkeiten – ohne Kletterverbote – in verschiedenen Gebieten der Umgebung. Gewandert wird bei jedem Wetter. Bahnreisende bis Bamberg, weiter mit dem Bus. *Anmeldung: (Anm.)* bei Manfred Farchmim, Tel.: 6 03 72 02.

8.-10. 5.: Wochenendfahrt der Familienbergsteiger nach Saupsdorf in's Elbsandsteingebirge. *Anm.:* bei Klaus Timm, Tel.: 3 34 73 08.

26. 5.-2. 6.: Über Himmelfahrt, zum dritten Mal zur Düsseldorf Hütte auf der Frankenalb. Für Bundesbahnbenutzer, Bahnhof Vorra an der Strecke Nürnberg-Bayreuth. *Anm.:* bei Manfred Farchmim, Tel.: 6 03 72 02.

4.-9. 6.: Zu Pfingsten in der Kansteinhütte im Leinebergland.

Für Bundesbahnbenutzer, Bahnhof Osterfeld an der Strecke Braunschweig – Hameln.

Anm.: bei Manfred Farchmim, Tel.: 6 03 72 02.

5.-8. 6.: Pfingstfahrt der Familienbergsteiger zum Ansbacher Kletterheim im Naturpark Altmühltal. Für Bundesbahnbenutzer, Bahnhof Dollnstein an der Strecke Nürnberg-Eichstätt. Weiter mit dem Bus.

Anm.: bei Manuela Röttger, Tel.: 7 81 37 88.

Kletterkursus-Abschlußfahrt: Zeitpunkt und Ziel werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Bergsteigergruppe: Geplant sind ein Arbeitseinsatz und eine Sommerferienfahrt. Näheres bei den Gruppenabenden, oder Mitteilung im Bergboten abwarten.

18. 7.-2. 8.: Zeltlager der Familienbergsteigergruppe im Göschener Tal, in den Urner Alpen/Schweiz. *Anm.:* bei Klaus Timm, Tel.: 3 34 73 08. Außerdem Auskünfte über „Familienfreizeiten über den DAV“ Termine, Orte, Preise und Kinder.

21.-25. 9.: Rennsteig – Radtour im Thüringer Wald. Anreise mit der Bahn bis Eisenach, Rückreise nach Berlin von Hof. Teilneh-

merzahl sechs bis acht Sektionsmitglieder. Fahrpreis pro Person, einschließlich Fahrrad, Hin- und Rückfahrt: ca. 65,- DM (Gruppentarif ab 6 Teilnehmer). Barzahlung bis spätestens 17. 8., bei den Gruppenabenden Spree-Havel oder nach Vereinbarung, Zugauskunft, wegen Fahrplanänderung, erst ab Juni möglich. Nächtigung: in Wanderheimen, Privatzimmern oder Gasthöfen. Preis pro Person/Nacht, ohne Frühstück 10,- bis 15,- DM (ohne Gewähr), A.V.-Schlafsack mitnehmen. Selbstverpflegung oder Einkehr. Fahrradtour: Etappen von ca. 60 km, 80 km, 40 km, 30 km. Nur geeignet für Mountainbikes oder Fahrräder ähnlicher Bauart. Schutzhelm wird empfohlen. Anmeldeschluß 31. Mai 1992.

Anm. und Auskunft: bei Kurt Becker, Tel.: 3 33 18 05.

3.-11. 10.: Herbstferienfahrt nach Saupsdorf ins Elbsandstein-Gebirge. Geeignet für Familien mit Kindern.

Anm.: bei Bodo Zöphel, Tel.: 8 05 44 06.

Die ausführlichen Teilnahmebedingungen wurden im Januar-Bergboten veröffentlicht.

Manfred Farchmim, Tourenwart

chen zu genügen. Mehrfach, besonders in Mecklenburg, war die Bewirtung sogar eine vorzügliche und auch in der Mark haben sich die Verhältnisse in dieser Beziehung sehr gebessert. . . . Weniger günstig steht es noch mit der Unterkunft. Manch schöner Ausflug in die weitere Umgebung, der nur mit einem Nachtquartier möglich wäre, mußte aufgegeben werden, weil für eine größere Teilnehmerzahl auch nur ein einigermaßen genügendes Logis nicht zu beschaffen war."

Nun, diese Zeilen könnten genauso gut von einer Wanderleiterin oder einem -leiter im Jahr 1992 geschrieben worden sein. Mit dem öffentlichen Nahverkehr gab es bereits damals – allerdings waren es die auslaufenden sogenannten Gründerjahre – einige Schwierigkeiten: „Auch die neuen Nebenbahnlinien, wie Berlin-Werneuchen-Wriezen, Eberswalde-Templin, Löwenberg-Prenzlau usw. kommen wegen der Langsamkeit

der Beförderung für die Ausflüge leider nur wenig in Betracht.“!!! Am ersten Sektionsausflug im Mai 1900 in die westliche Umgebung Potsdams nahmen 143 Mitglieder teil.

Aber auch zum Skilaufen führen bereits um die Jahrhundertwende Mitglieder regelmäßig ins Erz- und Riesengebirge, zum Klettern und Wandern organisierten sie „Osterfahrten“ in die Sächsischen Schweiz, die auch zur Kletterausbildung genutzt wurden. Die Berliner Sektionsmitglieder Dr. Bröckelmann und la Quiante sind im ersten Gebietsführer über das Elbsandsteingebirge „Der Bergsteiger in der Sächsischen Schweiz – Kletterführer durch die Kletterfelsen des Elbsandsteingebirges“ aus dem Jahr 1908 von Rudolf Fehrmann als Erstbegeher verzeichnet. Diese Sachsenfahrer bildeten innerhalb der Sektion eine eigene Gruppe, über deren Aktivitäten in den Vereinsmitteilungen unter der Überschrift: „Die



Falkenstein, Schusterweg, Sächs. Schweiz, Paul Illmer am unteren Reitgrat (1921) Foto: Walter Hahn

Schrammsteiner“ berichtet wurde.

In einem Bericht über deren Osterfahrten vom Mai 1909 heißt es: „Einen anderen Osterausflug unternahmen auch die Mitglieder Hüffner, Krünert, W. Schulz, J. Walter. Neben Spaziergängen und Erkundigungen wurden 13 Be-

Die Geschichte des DAV in Berlin

Text und Dokumentation: Klaus Kundt

Das erste Statut der Sektion Berlin aus dem Jahr 1869 hatte als eine Sektionsaufgabe „gemeinschaftliches Reisen“ festgelegt. Es sollte die „Durchforschung“ einzelner Gebirgsgruppen in den Alpen betrieben werden. Bis 1880 kamen allerdings nur zwei derartige Fahrten zustande, eine in das Ortler- die andere in das Tödigebiet (Glärner Alpen). Diese mangelnde Aktivität führte offensichtlich im Interesse der Förderung gemeinsamer Unternehmungen von Sektionsmitgliedern 1880 zu einem Vorstandsbeschluß, gemeinsame Ausflüge in die weitere Umgebung Berlins zu organisieren.

Eine Aufstellung über Teilnahme und Ziele der Ausflüge, vornehmlich in die Mark Brandenburg, von 1880 bis 1899 im Heft 1 der Mitteilungen der Sektion Berlin aus dem Jahr 1900 zeigt das

lebhaftes Interesse der Sektionsmitglieder. Die durchschnittliche Beteiligung erreichte schließlich Durchschnittszahlen von 115 und sogar 127 Teilnehmern, wobei sich ein fester „Wanderstamm“ von

etwa 50 bis 60 Aktiven zusammengefunden hatte, der keine Fahrt ausließ. Diese eintägigen Wanderungen wurden anfangs jeweils im ersten Halbjahr unternommen, jedoch bald auf den Herbst ausgedehnt.

Diese Ausflüge, von der Sektion organisiert, waren damals keine leichte Aufgabe. So heißt es in dem Bericht unter anderem: „Wenngleich es immer schwieriger wird, für die Verpflegung einer so großen Personenzahl zu sorgen, so dürfte es doch bisher gelungen sein, allen billigen Ansprü-

Neu!

Lockerlights
weltweit & preiswert

**Es muß ja nicht gleich
die Eiger - Nordwand sein !!!**

**Mit uns Skifahren und
Gleitschirmfliegen im Dachstein,
Tourenski und Radfahren auf Korsika
oder Wandern in den Bergen Zyperns.**

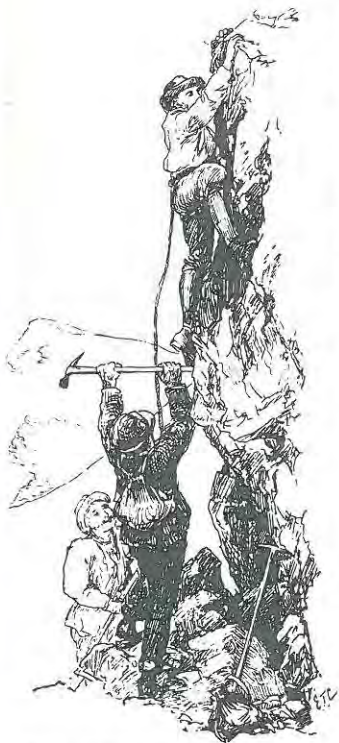
LockeTours Berlin

**Bundesallee 115
1000 Berlin 41**

**jetzt am
Walther-Schreiber-Platz**

852 30 30

☎



„Bei ernster Arbeit“

steigungen ausgeführt. ... Im Bielatal gelangen nur zwei Touren, darunter eine Erstersteigung, nämlich die Erkletterung des Stumpfen Kegels und seines nördlichen Nachbarn, der über die Nordwestkante, im letzten Drittel durch eine Rinne in der Westwand erobert wurde. Die Erstbesteiger schlugen für ihn den Namen „Stumpfer

Turm“ vor.“ – Nebenbei: Erstaunlich ist, welche Strecken während dieser kurzen „Auflüge“ bewältigt worden sind.

Im Kletterführer Elbsandstein-gebirge, Band 1, 1965 steht über diese Tour: „Stumpfer Turm. Alter Weg IV, Friedrich Hüffner, W. Schulz, J. Walter, 12. 4. 09 – Nordkante hoch zu Abs. Riß zu Band. Dieses nach rechts u. Rinne z. G.“. Verzeichnet sind dort noch sieben weitere „Wege“ nach der Erstersteigung durch die Berliner.

Eine besondere Stellung innerhalb der Sektion hatte die „Zwanglose Vereinigung von Hochtouristen“, deren Mitgliederzahl auf 35 beschränkt war. Der Grund, wie es in ihrem Bericht zum zehnjährigen Jubiläum heißt: „Allzusehr will sie sich nicht vergrößern, da in einem weiteren Kreise die Pflege der Kameradschaftlichkeit (einer ihrer Hauptzwecke) nicht mehr möglich wäre.“ Allerdings wurden von den Mitgliedern auch Aktivitäten für die Sektion und innerhalb der Sektionsarbeit entwickelt. So gehörten ihr eine Anzahl von Sektionsgründern an, Vorstandsmitglieder wie die späteren Ehrenpräsidenten der Sektion Berlin Prof. Scholz und R. von Sydow. Sie hielten Vorträge, verfaßten literarische Arbeiten über alpine Themen und veranlaßten u. a. Seilprüfungen.

Als lose Gruppe wurde diese Vereinigung offiziell im Jahr 1893 gegründet, obwohl sie sicherlich

bereits vorher bestanden hat. Denn im Bericht aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens wird über die Aktivitäten ihrer Mitglieder bereits seit 1863 berichtet. Über deren Leistungen heißt es dort u. a.: „Das Jahr 1869 bringt uns auch zum ersten Male Erstersteigungen: Dr. Darmstädter die Firmanschnelde (in Gemeinschaft mit Franz Senn) und das Keselwandjoch, Prof. Scholz die Kreuzspitze (gleichfalls mit Senn). Bis zum Jahr 1877 finden wir dann nur den Namen von Prof. Scholz auf der Liste mit mehreren Erstersteigungen und vielen anderen Touren.“

Die Mitglieder dieser Gruppe haben bis 1903 insgesamt 4768 Touren unternommen, dabei 4183 Gipfel erstiegen, darunter 144 Erstersteigungen und 133 neue An- oder Abstiege gefunden. Ihre bergsteigerischen Aktivitäten umfaßten den gesamten Alpenraum. Der Berichterstatter, Leon Treptow, der unter anderem auch eine Dokumentation über die Berliner Hütte verfaßt hat und jahrelang dem Vorstand der Sektion Berlin angehört hatte, stellt dazu fest: „... sie (die Vereinigung) will nicht mit großen alpinen Ereignissen prunken, sondern nur zeigen, daß auch im Norden, im märkischen Sande, Liebe zu den Alpen und Freude am Bergsteigen ihre unzerstörbare Stätte haben.“

Fortsetzung folgt

Informationen

ARBEITSEINSATZ BRANDENBURGER HAUS

Der diesjährige Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus findet vom 11. Juli bis zum 18. Juli statt. Treffen der Teilnehmer am Sonnabend, den 11. Juli auf dem Hochjoch-Hospiz. Am 12. (Sonntag) gemeinsamer Aufstieg über den Deloretweg zum Brandenburger Haus. Abstieg am 18. Juli (Sonnabend) nach Vent. Abreise am 19. Juli. Teilnahmegebühr (Spende zugunsten des Brandenburger Hauses): 50,- DM. Übernachtung und Verpflegung frei, die Kosten für die Anreise müssen selbst getragen werden. (Für Arbeitslose – nicht für Rentner – gelten Sonderregelungen). Um Anreise, Übernachtungen, Verpflegung und Abreise planen zu können, werden Interessenten gebeten, sich möglichst umgehend schriftlich anzumelden. Anmeldungen an: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31. Bitte bei der Anmeldung angeben: Beruf, handwerkliche Fähigkeiten, Alter.

Alle Interessenten erhalten eine schriftliche Antwort mit einem zu beantwortenden Fragebogen. Dieser Fragebogen dient nur der Reise- und Arbeitsorganisation. Erst danach erfolgt Zu- oder Absage für eine Teilnahme. Die Zusage für die Teilnahme am Arbeitseinsatz wird erst wirksam, wenn der Teilnahmebeitrag überwiesen und die Teilnahmebestätigung unterschrieben zurückgeschickt worden ist.

Klaus Kundt
Hüttenwart Brandenburger Haus

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



Wintertextkleidung!

z. B. Winterjacken 149,- bis 149,-
Winterlosen Sonderangebot 99,-
Fleece-Haushandschuhe ab 18,90
und vieles, vieles mehr!

Riese

Vieles jetzt stark reduziert !!!

Größte Fleece-Abteilung Berlins!

Fleece-jacken ab 99,-

Hochwertige, original englische Wollpullover in großer Auswahl!

Einmalig in Berlin!

bannat

globetrotter- & expeditionsausrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · Uhlandstr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Die neun Hütten der Sektion Berlin



Brandenburger Haus



Hochjoch-Hospiz



Martin-Busch-Hütte



Berliner Hütte



Furtschaglhaus



Olpererhütte



Friesenberghaus



Gamshütte



Gaudeamushütte

Die neun Hütten der Sektion Berlin

Öztaler Alpen

● Brandenburger Haus

3277 m, erbaut 1909. Pächter: Gebhard Gstrein – A-6458 Vent, Haus-Nr. 26, Telefon: 00 43/62 54 81 08.

Bewirtschaftet: Anfang Juli bis etwa Mitte September, 25 Betten, 50 Matratzenlager. Offener Selbstversorger- und Winterraum: 12 Matratzenlager. Zugänge von Vent über Hochjoch-Hospiz und vom Kaunertal über Rauhekopfhütte jeweils sechs Stunden. Gletschertouren, im Winter Skitouren.

● Hochjoch-Hospiz

2413 m, erbaut 1927. Pächter: Gerlinde und Dietmar Wimmeler – A-6458 Vent, Haus-Nr. 23, Telefon: 00 43/52 54 81 51.

Bewirtschaftet: Mitte Juni bis Ende September, 20 Betten, 50 Matratzenlager, 16 Notlager, für Skitouren Anfang März bis Mitte Mai. Offener Selbstversorger- und Winterraum: 20 Matratzenlager, Zugang von Vent etwa drei Stunden. Berg- und Gletschertouren, im Winter Skitouren.

● Martin-Busch-Hütte

2501 m, erbaut 1938 bis 1952. Pächter: Johann und Edeltraud Scheiber – A-6458 Vent, Haus-Nr. 34, Telefon: 00 43/52 54 81 30.

Bewirtschaftet: Anfang Juli bis September; für Skitouren Anfang März bis Mitte Mai und Pfingsten. 49 Betten, 72 Matratzenlager, 40 Notlager. Offener Selbstversorger- und Winterraum: 15 Matratzenlager. Zugang von Vent zwei bis drei Stunden. Berg- und Gletschertouren, im Winter Skitouren.

Zillertaler Alpen

Die Hütten der Sektion Berlin in den Zillertaler Alpen sind durch

den „Berliner Höhenweg“ miteinander verbunden.

● Berliner Hütte

2040 m, erbaut 1879, erweitert 1911, Pächter: Gerhard Hörhager, A-6295 Ginzling, Haus-Nr. 45. Telefon im Tal: 00 43/5 28 62 40; auf der Hütte: 00 43/5 28 62 23.

Bewirtschaftet: Pfingsten bis 1. Oktober. 97 Betten, 54 Matratzenlager, 31 Notlager. Offener Selbstversorger- und Winterraum: 26 Matratzenlager. Zugang vom Breitlahner etwa drei Stunden. Berg- und Gletschertouren, im Winter Skitouren.

● Furtschaglhaus

2295 m, erbaut 1889, erweitert 1912, saniert 1991. Pächter: Helmut und Margit Heiß, Angerer Straße 9, A-6121 Baumkirchen, Telefon: 00 43/5 22 42 05 85.

Bewirtschaftet: Anfang Juni bis Ende September, 119 Matratzenlager, 30 Notlager. Offener Selbstversorger- und Winterraum: 10 Matratzenlager. Zugang vom Schlegeisspeicher etwa zweieinhalb Stunden. Berg- und Gletschertouren. Kein Stützpunkt für Skifahrer!

● Olpererhütte

2389 m, erbaut 1881, Umbau 1931, erweitert 1976. Pächter: Franz Lämmerhofer, Schwaighofen 83, A-5301 Eugendorf, Telefon im Tal: 00 43/6 22 58 76 78. Telefon im Winter: 00 43/6 45 63 07 (DAV-Haus Obertauern).

Bewirtschaftet: 1. Juni bis etwa Anfang Oktober. 42 Matratzenlager, 6 Notlager. Offener Winterraum (keine Heiz- und Kochmöglichkeiten). Zugang vom Schlegeisspeicher etwa eineinhalb Stunden. Bergtouren. Kein Stützpunkt für Skifahrer!

● Friesenberghaus

2498 m, erbaut 1928 bis 1930.

Pächter: Leo Berger, A-6091 Götzens, Hubangerweg 32 – Top 5. Telefon: 00 43/5 23 43 37 17.

Bewirtschaftet: Mitte Juni bis Ende September. 13 Betten, Matratzenlager. Kein Winterraum! Zugang vom Schlegeisspeicher zwei Stunden. Bergtouren. Kein Stützpunkt für Skifahrer!

● Gamshütte

1916 m, erbaut 1927. Pächter: Helga Pawičič, A-6295 Ginzling 24, z. Z. kein Telefon.

Bewirtschaftet: Mitte Juni bis Ende September. 28 Matratzenlager. 10 Notlager. Kein Winterraum. Zugänge von Finkenberg und von Ginzling jeweils drei Stunden. Bergtouren. Kein Stützpunkt für Skifahrer!

Wilder Kaiser

● Gaudeamushütte

1267 m, erbaut 1927. Pächter: Margarethe und Hansjörg Hochfilzer, A-6353 Going, Sonnenseite 19. Telefon im Tal: 00 43/53 58 27 70; auf der Hütte: 00 43/53 58 22 62.

Bewirtschaftet: Mitte Mai bis etwa Mitte Oktober. 15 Betten, 50 Matratzenlager, 10 Notlager. Offener Winterraum (keine Heizmöglichkeiten): 10 Matratzenlager. Zugänge von Going und Ellmau vom Parkplatz Wochenbrunner Alm (Parkgebühr) eine halbe Stunde. Bergwanderungen und Stützpunkt für Kletterer. Kein Stützpunkt für Skifahrer!

☆☆☆

Nähere Informationen über die Hütten der Sektion Berlin erhalten Sie auf der Geschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins, Sektion Berlin, in 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock. Telefon: 7 81 49 30, 7 82 89 15. Sprechstunden: montags 14.00 – 18.00 Uhr, mittwochs 15 – 19 Uhr, freitags 11 bis 13 Uhr.

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 12. März um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal. Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Kanada II

Kanada II

Nach dem Riesenerfolg im vergangenen Jahr kann kaum etwas anderes gesagt werden als: Wer nicht kommt, der verpaßt etwas!

☆☆☆

Vortragskritik: Daß Hausbackenes auch auf den Zungen von Feinschmeckern Begeisterung auslösen kann, bewiesen Uli & Booki (Jugendleiter unserer Sektion) mit ihrem USA-Vortrag. Die rund 200 Zuschauer applaudierten heftig.

Jahresbeitrag 1992

Liebe Mitglieder, bitte denken Sie an die Bezahlung Ihres Jahresbeitrages 1992, wenn Sie nicht am Einzugsverfahren teilnehmen. Wer keine gültige Marke auf seinem Ausweis hat, genießt auch keinen DAV-Versicherungsschutz.

A-Mitglied: Beitrag DM 100,-; B- oder C-Mitglied: Beitrag DM 50,-; Junioren-Beitrag: DM 50,-; Jugend-Beitrag: DM 25,-. Für Mitgliederbeiträge, die bis zum 31. März 1992 nicht entrichtet sind, müssen DM 5,00 Kostenerstattung erhoben werden.

Studenten bis zum 30. Lebensjahr bitte umgehend gültige Studienbescheinigung einreichen.

Bitte beachten: Melden Sie uns *bitte sofort* jede Anschriftenänderung. Vergessen Sie auch nicht für den Beitragseinzug die neue Kontonummer mit Bankleitzahl anzugeben.

Beitragszahler, die nicht am Einzugsverfahren teilnehmen, bitte

unbedingt darauf achten, bei der Überweisung den *Namen anzugeben und deutlich zu schreiben.*

Bei Nichtbeachtung der genannten Punkte verursachen Sie der Sektion hohe Kosten und den Mitarbeitern zusätzliche Arbeit.

Sport

Helga Vainceur, Tel. 8 21 07 62, 7 80 01-3 05

Trimm Dich: Jeden Montag in der Ruppiner-Schule, Offenbacher Straße 5, 1000 Berlin 41, obere Halle – 17.15 Uhr bis 18.15 Uhr Gymnastik bei Frau Noack, 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr Konditionstraining bei Herrn Germann, Untere Halle – ab 20.30 Uhr Fußball.

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Wei-

marische Straße 24, 1000 Berlin 31, 19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen, 20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Veranstaltungen: Läuferforum am 10. 3. 1992 um 19.30 Uhr im Großen Hörsaal, Oskar-Helene-Heim, Clayallee 229, 1000 Berlin 33 (U-Bahn Oskar-Helene-Heim). Vortrag: Sport und Asthma – Welches Training hilft?

14. 3. 1992, Straßenlauf über 25 km und 7,5 km, Start: 15.00 Uhr Polosportplatz – Schönfließer Straße (Frohnau). Info: 4 11 30 94.

22. 3. 1992, OSC Volkslauf 10,8 km/3,8 km/1,9 km im Volkspark Schöneberg, Am Goldenen Hirschen. Info: 4 04 11 25.

28. 3. 1992, 4. Berliner 60-km-Lauf, Start 8.00 Uhr Johannisthaler Chaussee/Ecke Rohrdammweg. Info: Spiridon Berlin 7 52 26 22.

29. 3. 1992, Volksradfahren – Havelrunde 25 km, Start 10.00 Uhr Grunewald-Grundschule, Del-

brückstr. 20 a. Info: Radsportklub Charlottenburg 7 46 72 74.

5. 4. 1992, Berliner Halbmarathon (11. Berliner Friedenslauf), Start 9.00 Uhr.

Info: SCC Berlin 3 92 11 02.

Wanderungen + Radtouren

1. 3., Sonntag: Treffpunkt: 9.20 Uhr, S-Bahnhof Wannsee, Bahnsteig nach Potsdam (Wandergruppe: Hiltraud László).

4. 3., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, Rathaus Spandau (Wandergruppe: Gerda Seidel).

7. 3., Sonntags: Treffpunkt: 14.00 Uhr, Spandau Johannisstift, Rundwanderung (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

8. 3., Sonntag: Königs Wusterhausen – Zesener See, ca. 15 km, 3,5 – 4 Stunden, S6 – Friedrichstr. 9.25 Uhr, Abf. 9.31 Uhr, Ank. KW 10.22 Uhr, Rundwanderung (Fahrtengruppe: Rudolf Lewin).

8. 3., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Friedrichshagen. Wanderung zum Müggelturm mit Gasthäuser, ca. 4 Stunden. (Spree-Havel: Klaus Urban).

8. 3., Sonntag: Treffpunkt: 8.20 Uhr, Bahnhof Erkner, Abfahrt: 8.37 Uhr ab Erkner. Ankunft: 8.50 Uhr an Hangelsberg, Wanderung Spreeau, Route: Bhf. Hangelsberg – Spreeau – Hartmannsdorf – Störzsee – Fangschleuse – Löck-

nitz-Bahnhof Erkner, ca. 27 km, Rückfahrt gegen 16.00 Uhr ab Erkner.

(Wanderleiter: Jürgen Noack).

8. 3., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr, U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Martin Schubart).

11. 3., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, U-Bahnhof Tegel, Weiterfahrt nach Frohnau (Wandergruppe: Eva Blume).

14. 3., Sonntags: Treffpunkt: 14.00 Uhr, S-Bahnhof Grünau, Gemeinsame Weiterfahrt (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

15. 3., Sonntag: Fahrrad-Rund-Tour, ca. 40 km, Treffpunkt: 10.00 Uhr, Rathaus Tegel. Durch den Tegler- und Spandauer Forst (Fähre), fast ohne Autoverkehr, gute Radwege. Einkehr nach Absprache.

(Spree-Havel: Kurt Becker, Tel. 333 18 05 Rückfrage bei „Sawweter“).

15. 3., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Wannsee (Wandergruppe: Eva Blume).

18. 3., Mittwoch: Spreeuferwanderung durch den Tiergarten, Treffpunkt: 10.00 Uhr, Hardenbergplatz vor dem Zoo-Eingang (Wandergruppe: Katharina Masur).

22. 3., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr, S-Bahnhof Grunewald (Wandergruppe: Hiltraud László).

22. 3., Sonntag: Wanderung Biesenthaler Forst, Treffpunkt: 8.00 Uhr, Bahnhof Berlin-Karow, Abfahrt: 8.12 Uhr ab Karow, Ankunft: 8.56

WIR TRAUERN UM

Walter Block

Er verstarb am 16. 1. 1992 im 82. Lebensjahr. Herr Block war Inhaber des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

Uhr Lottscheseesee, Route: Lottscheseesee – Mittel-Prendenseesee – Sophienstadt – Eisenbuder See – Bahnhof Biesenthal, ca. 27 km. Rückfahrt: 16.51 Uhr ab Biesenthal, an Bernau 17.01 Uhr (Wanderleiter: Jürgen Noack).

25. 3., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Heerstr. (Wandergruppe: Ursula Matz).

28. 3., Sonntags: Treffpunkt: 14.00 Uhr, U-Bahnhof Tegel, gemeinsame Weiterfahrt nach Frohnau (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

28. 3., Sonntags: Fahrrad-Rund-Tour ca. 95 km, Treffpunkt: 9.00 Uhr, U-Bahnhof Tegel, über Tegelort (Fähre) nach Sakrow, hier Einkehr möglich. Zurück durch den Königswald mit schwierigen, sonst guten Radwegen. Weiter über Kladow und Eiskeller.

(Spree-Havel: Kurt Becker, Tel. 333 18 05 Rückfrage bei „Sawweter“).

29. 3., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr, Schloß Glienicke, BVG-Haltestelle Bus 116 (Wandergruppe: Gisela Berger).

1. 4., Mittwoch: Krumme Laake, Gosener Kanal, Seddinsee, Treffpunkt: 10.10 Uhr, S-Bahnhof Köpenick, Bahnsteig (Friedrichstr. 9.37 Uhr), Weiterfahrt nach Müggelheim, (Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

4. 4., Sonntags: Treffpunkt: 15.00 Uhr, S-Bahnhof Köpenick, gemeinsame Weiterfahrt 15.08 Uhr bis Gosener Kanal, durch das Naturschutzgebiet Krumme Laake (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

Gartengestaltung



Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



Ausrüstungshinweis für die Teilnehmer der Kletterkurse

Zum Lehrinhalt der Anfängerkurse gehört eine gründliche Materialkunde und Ausrüstungsberatung. Aus diesem Grund empfehlen die Ausbilder den Kurssteilnehmern auf die Anschaffung von alpinetchnischer Ausrüstung vor Kursbeginn zu verzichten.

B. S.

5. 4., Sonntag: Treffpunkt: 9.05 Uhr, S-Bahn Grünau, Bahnsteig (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

Neue Mitglieder und Spenden für unsere Hütten veröffentlichten wir wieder in unserer nächsten Ausgabe.

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78
Bernhard Kleist,
Tel. 8 22 59 57, abends

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden *Donnerstag* ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße/Brabanter Platz (U-Bahnhof Heidelberger Platz). Gedacht ist der Stammtisch, außer zum geselligen Beisammensein, zum Besprechen von Wochenendfahrten und zum Informationsaustausch.

Achtung: Wegen der Sektionsversammlung am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch.

Gruppenabend ist am *Diens- tag*, dem 24. März 1992 um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Thema: Erste Hilfe im Gebirge. Bereits im Vorjahr brachte Friedrich Jahn, unser Ausbildungsreferent und Arzt, einen Supervortrag. Auch dieses Jahr wird er wieder auf die speziellen Probleme der 1. Hilfe im Gebirge eingehen.

Klettertreff am Kletterturm Teufelsberg: *jeden Mittwoch* ab 18.00 Uhr sowie die Helligkeit es zuläßt (so etwa ab Mitte März).

Vorankündigung: Betrifft Sommerfahrt der Bergsteigergruppe

vom 18. 7. – 8. 8. 1992. Für weniger Erfahrene ist in der 1. Woche der Gruppenfahrt (18. 8. – 25. 7.) ein Einführungskursus in das (Sport-)Klettern geplant, um Absolventen unserer Anfängerkletterkurse die spätere eigenverantwortliche Teilnahme an der Gruppenfahrt zu ermöglichen.



Sportklettergruppe

Thorsten Wilde, Tel. 3 23 23 39

Hallo Kletterfreaks.

Der Winter und damit die, für viele kletterfreie Zeit nähert sich dem Ende. In der kommenden Saison werden wir öfter Gruppenreisen ins Berliner Umland unternehmen. Vor allem Wochenend- und Tagestouren. Im Herbst findet zum ersten Mal eine Berliner Klettermeisterschaft statt. Außerdem ist eine große Saisonabschlußfahrt Richtung Süden geplant. Den gesamten Kletterfahrplan für dieses Jahr findet Ihr im Anschluß. Tagestouren sind noch nicht berücksichtigt. Wir machen das von Wetter, Lust und Zeit abhängig. Überhaupt Änderungen infolge schlechten oder guten Wetters sind jederzeit möglich. Thorsten.

Stammtisch: Jeden *Donners- tag*, 20.00 Uhr (außer jeden 2.

Donnerstag des Monats wegen Sektionsversammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.

Achtung: Wegen der Sektionsversammlung am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch.

☆☆☆

Vorankündigungen:

März

29. 3.: Tagestour nach Brandis, zusammen mit dem Kletterkursus.

April

17.–20. 4.: Frankenjura (genaues folgt). Voranmeldung für Schlafplätze bis zum 13. 4.

25.–26. 4.: Boulderfete Wuhlheide, nix genaues weiß man nicht ...

26. 4. ab 12.00 Uhr: Arbeitseinsatz am Kletterturm sowie Grillen, anklettern usw.

Mai

1.–3. 5.: Elbsandstein. Wohin werden wir gemeinsam besprechen. 17.–18.: Lübejühn. Diesmal mit Zelten.

22.–24. 5.: 100 Jahre Falkenstein. Gedenkkraxeln anlässlich der 100-jährigen Erstbegehung.

Juni

6.–7. 6.: Adersbach. Megaklettertreff.

26.–28. 6.: Ostharz.

Juli

6.–12. 7.: Einrichten eines Klettergartens auf dem Furtschaghaus.

September

11.–13. 9.: Torfhaus.

18.–20. 9.: 1. Berliner Klettermeisterschaften am HuBu

Oktober

2.–11. 10.: Gardasee. Um Arco wird dieses Jahr geklettert, geparaglidet, gemountainbiked, gesurft, gerafftet was das Zeug hält. 31. 10.: Abklettern. Turmfeste mit Bier, Grill und den letzten warmen Sonnenstrahlen.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus-Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frühschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frühschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: *Jourfix* ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am *Freitag*, 27. März um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 110 u. A 129.

Aus den „Südlichen Kalkalpen“ berichtet uns diesmal Manfred Farchmin. Dazu zeigt er seine Dias von Rundfahrten, Wanderungen und Klettersteigen um den Gardasee im Frühling und im Herbst.

Vorankündigung:

Fahrradtouren im ersten Halbjahr 1992

11. 4., *Sonnabend*: 60–100 km Osthavelland.

26. 4., *Sonntag*: gemütlich durchs Tegeler Fließ.

16. 5., *Sonnabend*: 130 km Baruther Urstromtal.

27. 6., *Sonnabend*: 60 km Götzer Berge – Potsdam



Familienbergsteigen

Inge Scherbaum-Leimbach,
Tel. 7 11 06 85
Klaus Dieter Timm,
Tel. 3 34 73 08

Liebe Kinder und Eltern!

Wir freuen uns über die Teilnahme aller Interessenten, die Spaß an Kindern, Gruppenveranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten in der Familienbergsteigergruppe haben. Eine Bitte an alle Kinder, kommt doch mal mit Euren Eltern bei unseren Treffen vorbei.

☆☆☆

Hier sind unsere nächsten Termine:

Am 14. 3. 1992 um 16.00 Uhr treffen wir uns an der Eislaufbahn (Glockenturmstr.) Bei guten Schneeverhältnissen ist Rodeln am Teufelsberg. Vom 8.–10. 5. 1992 fahren wir nach Saupsdorf in die Sächsische Schweiz (Selbstversorger-Hütte).

Vom 5.–9. 6. 1992 sind noch Plätze frei in dem Kletterheim Aicha (Pfingsten).

Die Planung für die Sommerbergfahrt vom 18. 7.–2. 8. 1992 nach Göschenen (Urner Alpen) hat begonnen (Anmeldungen sind noch möglich.) Wer möchte darüber hinaus noch an Familienfreizeiten, Fahrten des DAV teilnehmen? Für weitere Fragen stehen wir Euch gerne zur Verfügung. Ruft uns an, wir sind leidenschaftliche Sammler von Tips und Anregungen, auch wenn sie noch so klein sind.

Alles für
bärenstarke Touren
vom Nordkap
bis Feuerland



Zelte, Rucksäcke,
Schlafsäcke, Schuhe,
Bekleidung, Landkarten,
Fachliteratur, Videos,
Zubehör u.v.m.

Unser Service:

6 m Kletterwand,
ständige Zeltausstellung,
jedes Zelt wird aufgebaut,
Reparaturdienst für
Rucksäcke, Schuhe, u. a.
Tourenberatung

Profis beraten im:

CAMP4



Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 10.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 19.30 Uhr
Sonnabend 9.00 – 13.00 Uhr

Tel./Fax 2 12 66 34

Schicklerstr. 1, O-1020 Berlin
an der Jannowitzbrücke
S-Bahnbogen Richtung Alex



Schriftliche Anfragen und Anmeldungen bitte an Klaus-Dieter Timm, Saatwinkler Damm 351, 1000 Berlin 20 richten.

Inge und Klaus



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monatstreffen: Sonntag, 22. 3. um 11.00 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Wir laden zum Brunch.

☆☆☆

Tagesfahrt ins Schlaubetal – Besichtigung des Klosters Neuzelle am Samstag, 28. 3. 1992
Treffpunkt: Bus-Bahnhof 6.30 Uhr, Abfahrt 6.45 Uhr.

☆☆☆

Jahresbericht der Fahrtengruppe für 1991:

Auch für das Jahr 1991 kann die Fahrtengruppe auf ein abwechslungsreiches Gruppenprogramm zurückblicken.

Wir veranstalteten 16 Wanderungen in Berlin und Umland, eine Tagesfahrt zum Stechlinsee, eine 5-Tagesfahrt zur Malepartushütte im Harz und eine Wochenfahrt zur Düsseldorf Eifelhütte bei Blens in der Ruhreif. Eine Dampferfahrt nach Werder, ein Gartenfest in Weißbergs Ruh sowie 8 Gruppenabende, davon einer mit einem Zitherorchester als Gäste, runden den Jahresrückblick ab. Alle Unternehmungen waren sehr gut besucht und machten allen Teilnehmern viel Spaß.



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend: Donnerstag, 19. 3. 1992, 19.30 Uhr, Geschäftsstelle: Zum Thema „Schnee und Lawinenkunde“ wird Wolfgang Fuhrmann vor Beginn der diesjährigen Tourensaison allen Tourengeherern nochmal wichtige Hinwei-

se und Informationen geben. Gerade dieses Thema sollte jedem Tourengeher besonders am Herzen liegen, da die Kenntnis und die Beachtung gewisser Grundregeln im verschneiten Hochgebirge für das gute Gelingen und die unversehrte Rückkehr von einer Skitour von elementarer Bedeutung sind.

☆☆☆

Vorankündigung: Im April findet kein Gruppenabend statt.



Wandergruppe

Dieter Gammelien, Tel. 705 69 90

Monatstreffen: Sonnabend, 21. 3. 1992, ab 15.00 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24. Gegen 16.30 Uhr, Dia-Vortrag von Elfriede Praendl über Marokko.

☆☆☆

Jahresbericht der Wandergruppe 1991

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Die Teilnahme an unseren Mittwoch- und Sonntagswanderungen hat auch im abgelaufenen Jahr wieder etwas zugenommen. An 102 Wanderungen nahmen 1104 Personen teil (im Vorjahr: 960), durchschnittlich also 10,82 (im Vorjahr: 9,42).

Wanderungen im Umland von Berlin gehören nun zum festen Bestand in unserem Programm. Unsere Gruppenfahrt für 4 Tage über Himmelfahrt führte uns nach Schönbrunn in Thüringen, 36 Wanderfreunde beteiligten sich daran.

Wir hatten sieben Monatsversammlungen in der Geschäftsstelle, genannt „Schöneberger Hütte“, in den Sommermonaten trafen wir uns dreimal außerhalb.

Anfang Mai hatten wir für eine Woche Wanderfreunde aus Frankreich und Holland zu Besuch, mit denen wir ein umfangreiches Programm abspulsten: Stadtrundfahrt, Besichtigungen, Ausflug in den Spreewald und – natürlich – Wanderungen.

Das 40-jährige Bestehen unserer Wandergruppe feierten wir beim Hüttenabend im September und tags darauf mit einem Dampferausflug an den Müggelsee mit Wanderung und Kaffeeklatsch. Unsere Adventsfeier fand versuchsweise einmal außerhalb der „Hütte“, im Blockhaus Nikolskoe, statt. So kamen wir auch noch zu einer schönen Nachtwanderung zur Glienicker Brücke, weil die BVG ihren Betriebsschluß unerwartet vorverlegte.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Gruppenabende: 13. 3., Freitag, 19.30 Uhr: Korfu-Peleponnes, Impressionen aus dem Süden Griechenlands. Ein Videofilm von Peter Dobislau.

27. 3. 1992, Freitag, 19.30 Uhr: Offener Abend, Schwerpunkt Video. Es können kleine Videostreifen mitgebracht werden. Auch Fragen und Probleme zu Video können vorgebracht werden. Ort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstraße 23–24 (Schöneberg). Gäste sind wie immer herzlich willkommen!



D'Hax'nschlager

W.-U. Siebert, Tel. 796 26 06

Übungsabende jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat. Im März: 4., und 18. 3.



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Wir üben jeden Montag ab 18.45 Uhr in der Geschäftsstelle.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäuser,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin (Pankow) Tel.: 9/4 72 05 37

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Kollwitzstr. 37
O-1055 Berlin. Stellvertreterin: Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel. 7 05 61 34

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14-18 Jahre):

Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 3 04 44 26; Oliver Glasneck, Seeburger Str. 46, 1/20, Tel.: 3 31 35 70

Bergzwerge (bis 10 Jahre):

Bine (Adresse s. o.), Christian und Biene Major, Zwieseler Str. 114, O-1157 Berlin, Tel.: 9/508 74 31

Jugend 1 (bis 14 Jahre):

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22, Tel.: 3 65 68 98; Burki Priemer, Kollwitzstr. 37, O-1055 Berlin

Frührentner (20-30 Jahre):

Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.: 312 29 45.

Ansprechpartnerin in Sachen Umwelt:

Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Str. 33, Tel.: 8 20 15 12.

Der vorletzte Außenposten wird aufgelöst

„Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren...“, wie oft durfte ich mir diesen Satz in der vergangenen Zeit anhören, und dabei ist auch noch was dran. Ein Jahr lang bei den Schwaben zuhause, was ist denn da so hängen geblieben? Keine Angst, ich hab' mir keine Eigentumshütte gekauft, verreise noch und auch das Geld für den Kleinwagen aus Untertürkheim konnte ich noch nicht aufbringen. Also so recht warm geworden bin ich nicht mit ihnen, den Schwaben. Dann schon eher mit den Pfälzern! Bei Saumagen, Dampfnudeln und Wein sind wir so richtig ins Feiern gekommen. Ja, der Wein der Pfälzer wurde schon im-

mer nach Heidelberg getragen. Deshalb haben die da oben im Schloß auch 'n 221 726 Liter Kübel. Da sind wir auch schon bei den uralten Gemäuern, die um 1000 n. Chr. von irgendwelchen Rittern gebaut wurden. Jeder kennt ja das Heidelberger Schloß, zumindest von den Bildern vom U-Bahnhof auf der Linie 2. Heute erobern Japaner und Amerikaner die Burg und am Eingang werden erstmal die Touristen sortiert: deutsch – rechts, englisch – links, Deutsch – links ist noch nicht vorgesehen und überhaupt, wer Heidelberg kennenlernen will, der fängt am besten auf der „Unteren Straße“ ganz fern von der Touri-

Terminkalender

Bergzwerge

Minizwerge

5. 3., 16.30 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle
18. 3., 16.30 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle
31. 3., 16.30 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle
1. 5., 16.30 Uhr – Aktionstag im Umland

Maxizwerge

10. 3., 16.30 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle
26. 3., 16.30 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle
langes Wochenende 1. 5. –

Fahrt nach Sachsen: üben für Hohnstein!

Jugend 1

9. 3., 17.00 Uhr – Treffen am Turm, bei Regen Geschäftsst.
23. 3. 17.00 Uhr – Treffen am Turm bei Regen Geschäftsst.

Jugend 1,5

bitte bei JL's erfragen.

Frührentner

bitte bei JL informieren

Redaktionsschluß für April: 5. 3. 1992

sten-Piste an. Dort beginnt auch das Heidelberger Nachtleben. . .

Denn Heidelberg ist gar nicht so übel. Seit 1386 Uni-Stadt und Treffpunkt der Romantiker und Dichter. Schon Hölderlin hat hier seine schwülstigsten Sätze gereimt und am „Heiligen Berg“, hoch über Heidelberg, wandern noch heute die großen Philosophen. Noch nie waren mir die Alpen so nahe, doch was hat man davon, wenn man die weite Welt bereist und zusätzlich fünfmal so oft in die Sächsische Schweiz fährt als in die „richtige“.

Und noch was bin ich hier losgeworden: Meine Arroganz zu meinen, man könnte nur in Berlin leben, von der ich felsenfest überzeugt meinen Umzug begann. Stimmt nämlich nicht!

Trotzdem, ihr habt mich wieder, sofern ihr mich überhaupt losgeworden seid. Jeder, der es nicht geschafft hat, mich in meiner Bio-Bude zu besuchen, hat was verpaßt. . . Ihr findet mich jetzt: O-1055, Kollwitzstr. 37.

Bis bald. *Burki*,

P.S. Suche gebrauchtes Funktelefon!

NEU! NEU! NEU!

Die Bergzwerge haben sich geteilt, in die Maxizwerge und Minizwerge. Wir Jugendleiter sind aber immer noch für alle da. Wir hoffen, daß wir nun auf alle Interessen besser eingehen können. Also, viel Spaß, gutes Gelingen und schöne Zeiten uns allen!

Bine, Biene, Tissy & Zippi

Ergebnisse eines Geländespiels in Lichtenhain, Jug. 1 und Jug. 1,5

Ach, wie schön ist die Natur, in der wir entdeckten eure Spur. Aber wo finden wir den nächsten Zettel nur? Oh Gott, oh Graus, hier querte eine Maus, sie hat eure Spur verwischt, und ist dann wieder abgezischt. Aber wir lassen uns nicht erschrecken, denn wir wollen die Natur entdecken! Doch hoffentlich brechen wir uns nicht die Haxen – hier in Sachsen!

Tal der Riesen

Hier bekämpften sich vor vielen, vielen tausend Jahren zwei schrecklich riesige Riesen. Sie brachen die Spitzen der Felsen ab und bewarfen sich damit. Und wenn sie sich nicht getroffen haben, bewerfen sie sich noch heute! darum: Achtung, Steinwurf! Helm tragen!

Ein neues Jahr hat begonnen! Und was haben wir gewonnen?

Das alte hörte gut auf, und das neue Jahr fing soweit wohl auch ganz gut an! Wie gehts denn weiter? Kaum 'ne Woche aus Norwegen zurück, (na gut, schon etwas länger her, Bine) gehts schon wieder nach Sachsen. Ja, Anklettern ist angesagt. Wir, das heißt Uli, Maja, Niklas und ich, sind erstmal nach Dresden runter und da traf man auch schon die ersten Helden der Sächsischen Bergwelt! „Ey, wie siehts aus? Wir fahren nach Schöna, kommt ihr mit?“ „Wir (der Rest und ich) fahren erst mal boofen und kommen dann morgen nach, also bis dann!“ Gesagt, getan; so ging es erstmal in den Rauschengrund in die Familien-

boofe und dort wurde 'nen bißchen gefeiert, aber ohne Feuer (Psst, nicht weitersagen, wir haben es nicht anbekommen, peinlich!) – dafür jedoch mit Glühwein! Tja, am nächsten Morgen machten wir uns nach einem ausgedehnten Frühstück auf nach Schöna, das war dann gegen 12.00 Uhr! Naja, um 15.00 Uhr waren wir dann an der Hütte und um 16.00 Uhr stießen wir auf die anderen. Man sah ihnen schon von weitem an, daß sie nicht zum Klettern gekommen waren, ebenso wie wir (aber wir hatten es auch nicht vor!). Na, dann ging es zurück zur Hütte und die Party fuhr fort. Ooch, hat sich mein Kopf

gerächt (*selbstschuld, Bubi, Bine*). Am Sonntag sind wir noch kurz auf den Zirkelstein hoch und dann ab zurück in die Hauptstadt. Das war eigentlich alles Wichtige bis jetzt in diesem Jahr.

Egal, ob ihr diesen Artikel als Wochenendbericht oder Lückenfüller anseht, aber der „Schwachsinn“ geht auch in diesem Jahr weiter.

Na, bis zum nächsten Mal
the real Bubi

Nun, ihr alle – Ihr könnt natürlich dem „Schwachsinn“ ein Ende bereiten und selbst einen Artikel schreiben!
Bine

Kletterkurse 1992

Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) – KLETTERKURSE 1992

Praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg)

<u>Kursus 1</u> Leitung Achim Hoffmann	Samstag	9. Mai 1992	10.00 – 14.00 Uhr
	Sonntag	10. Mai 1992	10.00 – 14.00 Uhr
	Samstag	16. Mai 1992	14.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	17. Mai 1992	10.00 – 14.00 Uhr
<u>Kursus 2</u> Leitung Ursel Surawski	Freitag	8. Mai 1992	16.00 – 20.00 Uhr
	Sonntag	10. Mai 1992	14.00 – 18.00 Uhr
	Freitag	15. Mai 1992	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	16. Mai 1992	10.00 – 14.00 Uhr
<u>Kursus 3</u> Leitung Jürgen Pawlitzki	Samstag	23. Mai 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	24. Mai 1992	10.00 – 18.00 Uhr
<u>Kursus 4</u> Leitung Bernd Schröder, Achim Hergesell	Samstag	30. Mai 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	31. Mai 1992	10.00 – 18.00 Uhr
<u>Kursus 5</u> Leitung Thomas Meier	Samstag	13. Juni 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	14. Juni 1992	10.00 – 18.00 Uhr
<u>Kursus 6</u> Leitung Klaus Fuhrmann	Samstag	20. Juni 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	21. Juni 1992	10.00 – 18.00 Uhr
<u>Kursus 7</u> Leitung Walter Gutheinz	Freitag	21. August 1992	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	22. August 1992	9.00 – 13.00 Uhr
	Freitag	28. August 1992	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	29. August 1992	9.00 – 13.00 Uhr
<u>Kursus 8</u> Leitung Friedrich Jahn	Samstag	12. September 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	13. September 1992	10.00 – 18.00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Die Übungen sind nur für Sektionsmitglieder! Mitglieder, die erstmals teilnehmen, werden bevorzugt. Anmeldung während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle oder bei der Bergsteigergruppe.

Für den Fall, daß der gewünschte Kursus (XX) belegt ist, bitte noch einen Ausweichkursus (X) ankreuzen.

Nach der Anmeldung und Zahlung der Teilnehmergebühr erhalten die Teilnehmer eine Reservierungsbestätigung. Zahlungen mit dem Vermerk der Kursusnummer bitte an: Joachim Hoffmann, Sonderkonto Bergsteigen, Postgiroamt Berlin, BLZ 100 100 10, Konto-Nr. 279148-107.

Die Teilnehmerzahl innerhalb der Kurse ist begrenzt, maximal 15 Personen (Anfänger haben Vorrang, Wiederholer nur bei freier Kapazität). Die Teilnahmebestätigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung und Zahlung der Kursusgebühr.

Für die Teilnehmer empfehlen wir als Mindestausrüstung: Geeignetes Schuhwerk (z. B. Bergstiefel, Kletterschuhe), strapazierfähige Kleidung (alte Jeans, Pullover, Anorak). Umkleidemöglichkeit ist am Kletterturm vorhanden.

Die technische Ausrüstung wird gestellt. Dafür erheben wir folgende Gebühren:

A-, B- und C-Mitglieder	50,- DM
Jugendliche (und Studenten mit gültigem Ausweis)	25,- DM

Anmeldeschluß ist spätestens drei Wochen vor Kursusbeginn!



DER BERGBOTE

April 1992

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Besuchen Sie die Berliner Hütten



Gamshütte, 1 916 m

Bewirtschaftet: Mitte Juni bis Ende September. 28 Matratzenlager, 10 Notlager, kein Winteraum. Zugänge von Finkenbergr und von Ginzling jeweils drei Stunden. Bergtouren. Kein Stützpunkt für Skifahrer. Ausgangspunkt für den Berliner Höhenweg.

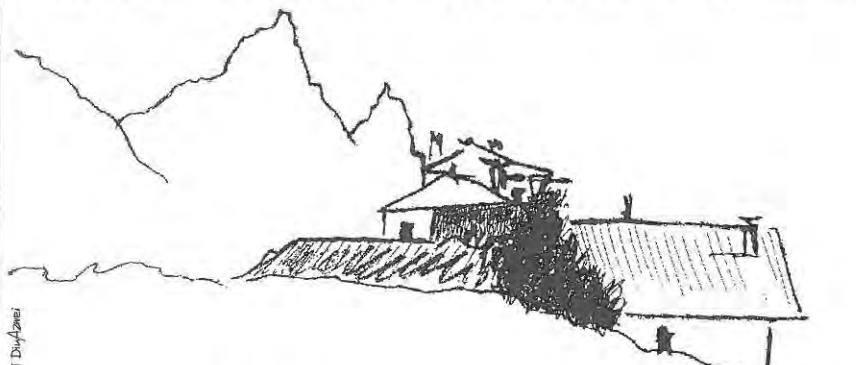
Foto: Kundt



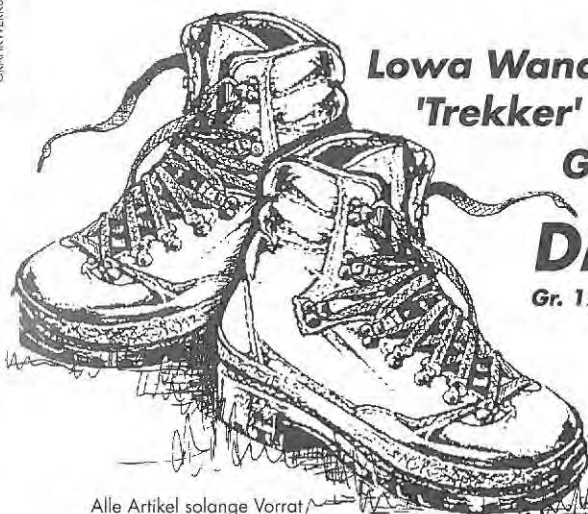
'Der 7. Grad'

Bergsportladen

Das Ausrüstungszentrum Berlin's für
Wandern - Bergsteigen - Sportklettern - Expeditionen



GRAFIKWERKSTATT Dreyer



**Lowa Wanderstiefel
'Trekker'**

Gr. 3 1/2 - 12

DM 249,-

Gr. 12 1/2 - 15 DM 259,-

Alle Artikel solange Vorrat

Kantstr. 125 • 1000 Berlin 12 • Tel. 030/313 80 22

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

44. Jahrgang · Heft 4

April 1991

Herausgeber: Deutscher Alpen-
verein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Bernd Schröder (Termine, Schlußre-
daktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:

Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Freiherr-vom-Stein-Straße 12,
1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700

 gedruckt auf chlorfreiem
umweltfreundlichem Papier

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
presserechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Leserbriefen behält sich die Redaktion
Kürzungen vor.

Titelbild: Auf dem Berliner
Höhenweg. Foto: K. Kundt

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,
2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch
Anrufbeantworter).

Geöffnet nur:

Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis
19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und

Spenden: Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in
Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,
BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



Nach dem Ende der Wettkämpfe eitel Sonnenschein. Stehend von links:
Felicitas Zschiedrick, Maria Brunner, Bettina Resch – die Mütze dahin-
ter ist Detlev Zschiedrich, Henry Knauth, Gisela Sander, Johannes
Kisch, Video-Kameramann Jürgen, Philipp Nuscheler. Knieend: Detlef
Leucht, Brigitte Radtke. Bericht Seite 6.

Foto: Schmid-Supplie

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Die Namen der Gipfel enden alle auf „...stock“	3
Berliner Meisterschaften im Skilanglauf	4
Im Schlaraffenland der Videoamateure	6
Informationen + Personen + Ausbildung	7
Bücherkiste	8
Touren rund um unsere Hütten	9
Unsere Jubilare	10
Diskussionsthema: Mittelgebirgshütte	12
Mitteilungen des Vorstandes	13
Informationen aus den Gruppen	16
DAV-Jugend Berlin	19

Wichtiger Termin!

Am Donnerstag, dem 14. Mai findet die diesjährige Hauptver-
sammlung der Sektion statt. Wichtigste Themen: Verkauf der
Gamshütte, Genehmigung des Haushaltsplanes 1992, Verabschie-
dung des langjährigen Vorsitzenden Fischer-Kallenberg und der
Bericht des Ausschusses „Mittelgebirgshütte“. Auf Grund der um-
fangreichen Themenliste soll die Hauptversammlung bereits um
18.30 Uhr beginnen. Anträge zur Mitgliederversammlung bitte schrift-
lich bis zum 8. Mai an die Geschäftsstelle.

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

April:

1. Mi. **Redaktionsschluß Bergbote für Mai-Ausgabe**
Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Seddinsee
2. Do. Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
4. Sbd. Beginn der Osterferien
Wanderung Wolletzsee (J. Noack)
Mittelgruppe – Wanderung Krumme Laake
5. So. Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Grünau
Sport – Berliner Halbmarathon
6. Mo. Sport – Trimm Dich (Eichkamp)
Singenkreis – Übungsabend
8. Mi. Wandergruppe – Wanderung Wuhlheide
Bergsteigergruppe – Klettertreff
9. Do. **Sektionsversammlung – Dia-Vortrag: Korsika**
11. Sbd. Spree-Havel – Fahrradtour Brandenburg
Wanderung Potsdam (R. Aue)
Wandergruppe – „Bummel durch Alt-Berlin“
Mittelgruppe – Wanderung Spandauer Forst
12. So. Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Fahrtengruppe – Wanderung Gosener Berge
Wandergruppe – Wanderung Tegel
13. Mo. Sport – Trimm Dich (Eichkamp)
Singenkreis – Übungsabend
15. Mi. Wandergruppe – Wanderung Britzer Garten
Bergsteigergruppe – Klettertreff
D' Hax'nschlager – Übungsabend



Unser Chefredakteur hat in diesem Monat Geburtstag. Es gratuliert das gesamte Team des Bergboten und wer sich sonst unter die Gratulanten mischen möchte.

(Idee und Zeichnung: der Setzer!)

16. Do. Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
18. Sbd. Mittelgruppe – Wanderung Briesetal
19. So. Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
20. Mo. Wandergruppe – Wanderung Sacrow
22. Mi. Wandergruppe – Wanderung Werder
Bergsteigergruppe – Klettertreff
23. Do. Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
24. Fr. Fotogruppe – Gruppenabend
25. Sbd. Boulderfete
Fahrtengruppe – Monatstreffen
Wanderung Senzig (Noack/Koch)
Sport – Trimm Trab ins Grüne
Ende der Osterferien
26. So. Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Spree-Havel – Fahrradtour Tegeler Fließ
Wandergruppe – Wanderung Charlottenburg
Sport – Trimm Trab ins Grüne
Sport – Schlegel-Gedächtnis-Lauf
Sport – Lauf der Jogger
27. Mo. Sport – Trimm Dich (Eichkamp)
Singenkreis – Übungsabend
28. Di. Sport – Gymnastik (Eichkamp)
Bergsteigergruppe – Gruppenabend
Sport – Läuferforum
29. Mi. Wandergruppe – Wanderung Wannsee
Bergsteigergruppe – Klettertreff
30. Do. Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch

Mai:

1. Fr. **Redaktionsschluß Bergbote für Juni-Ausgabe**
Sport – Frauenlauf 5 km
2. Sbd. Mittelgruppe – Wanderung Helle Berge
3. So. Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Sport – Franzosenlauf
4. Mo. Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
5. Di. Sport – Gymnastik
6. Mi. Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Bergsteigergruppe – Klettertreff

Bergwandern in der Zentralschweiz Die Namen der Gipfel enden alle auf „... stock“

Dort ist Pause, der bekannte Autor von Bergbüchern, wohl nicht gewesen. Sonst hätte er diesen Höhenweg gewiß unter die „Hundert schönsten ...“ aufgenommen. Führt man vom Vierwaldstätter See im Tal in Richtung Engelberg, dann hat man südostwärts voraus eine nicht besonders weitläufige, aber geschlossene Gebirgsgruppe aus Kalkgestein, deren Gipfel Höhen zwischen 2500 bis fast 3000 Meter aufweisen und deren Namen alle auf „... stock“ enden; einen besonderen eigenen Namen hat die Gruppe aber nicht. Nach Norden fällt die Reihe dieser Gipfel steil ab; unter bizarr gezackten Felsgraten hängen steile Schuttkare über sanften Almen und dunklen Hangwäldern.

Dort liegt in einer flachen, sonnigen Mulde der Bannalpsee (1578 m). Einige der höheren Gipfel der Gruppe tragen Firne. Das Landschaftsbild, das sich in der Umgebung des Bannalpsees bietet, könnte man als ein Nebeneinander von Dolomiten und Bilderbuchschweiz charakterisieren, großartig, lieblich und malerisch zugleich. Den Wanderer plagen leicht innere Zweifel, ob er den ganzen Tag hier verweilen, bummeln und schauen möchte, oder ob es ihn hinauf zu den Kalkstöcken zieht.

In der Ortschaft Wolfenschiessen (literarisch bekannt aus „Wilhelm Tell“ – heute Bahnstation) zweigt aus dem Tal nach links (Südosten) ein Sträßchen ab (Postauto), das hinauf zu dem hübsch gelegenen Dörfchen Oberrickenbach (894 m, Gasthöfe) führt. Von da gelangt man mit einer etwas alttümlichen Gondelbahn (die Rucksäcke werden außen angehängt) hinauf zur Chrüzhütte (1713 m). Dies ist ein prächtiger Frühstückspatz. Man sitzt vor der Almwirtschaft an rohen Holzstischen auf fest im Boden verankerten Bänken, wo gerade auch die Alpleute ihre Frühstückssuppe löffeln.

Nach Süden, den Hang hinunter, liegt unten den Bannalpsee, über dessen anderem Ufer Gras- und Schrofenhänge hinauf zu den

Karen, Kalkwänden und Graten führen, die mit den verschiedenen „Stöcken“ eine wilde Zackenlinie bilden. Rückwärts aber gleitet der Blick über eine vielgestaltige Mittelgebirgslandschaft, weite Täler und grüne Höhen in Richtung Vierwaldstätter See und darüber hinaus; ein Blickpunkt ist der Pilatus bei Luzern.

Jetzt läßt sich eine halbe Stunde gemütliches Bummeln hinunter in die nach Osten ziehende Talmulde und in einer Kehre zum jenseitigen Ufer des Sees verbinden mit dem Beginn unseres Höhenwegs, der nach etwa fünf Stunden hoch über dem Touristenort und Bergsteigerzentrum Engelberg endet, zu dem eine Großkabinenbahn hinunterfährt.

Der Aufstieg beginnt bei einer Wegteilerung am Seeufer (1590 m). Zunächst etwas steil führt der Pfad in kurzen Serpentinaufstiegen unter die Nordabstürze der Walenstöcke, die den Westpfeiler der Gebirgsgruppe bilden, und die unser Weg zunächst nach Westen, dann nach Süden umzieht. Wo die Felsen erreicht werden, geht es nach rechts, nur noch mäßig ansteigend hinein in die versteckt hinter Felsklötzen liegende Alpe Oberfeld. Hinter den Alphütten, auf 1890 m, gewinnt man wieder einen Tiefblick auf den See, der zu einer ersten Rast einlädt.

Zur Sache ...

Mitmenschliche Kontakte seien das Salz in der Suppe der Vereine, meinen Viele. Manch' einem sind sie ein Greuel. Der eine sucht im Verein Selbstverwirklichung, der andere die Selbstbestätigung des Individualisten. Dabei merkt letzterer nicht einmal, daß er dazu das Gruppenerlebnis braucht: zur Bestätigung seiner Selbst oder seiner Individualität. So oder so – Gruppen sind das Salz im Vereinsleben. Da unterscheidet sich unsere Sektion von keinem anderen Verein, oder doch?

Das gemeinschaftliche Erlebnis, die gemeinsame Bergfahrt, das dabei aufeinander Angewiesensein – mehr, als bei anderen Sportarten in Vereinen – ist das eigentlich prägende unserer Gruppenaktivitäten. Bei den Jugendgruppen beginnt es. Die durch sie entwickelten Gruppenerlebnisse führen zu weiter prägenden mitmenschlichen Beziehungen, um schließlich aus gemeinsamen Erinnerungen und Erlebnissen den Zusammenhalt der Sektion zu gewährleisten. So formen die Gruppen den Zusammenhalt der Sektion Berlin. Mehr als bei anderen Vereinen.

Neben den „offiziellen“ Gruppen – vier selbständigen Jugendgruppen, zwei Familiengruppen, zehn Interessengruppen – gibt es zahlreiche inoffizielle Wandergemeinschaften, Lauftreffs, Ski-, Bergsteiger-, Kletterer-, Radfahrer- und sogar Wassersportgruppierungen, die sich regelmäßig zu gemeinsamem Tun zusammenfinden. Die Vielfalt ist derart, daß „jeder Deckel seinen Topf“ finden kann. Die Kontakte muß sich allerdings jeder selbst suchen. Das Angebot ist da, für alle offen!

Klaus Kundt

Von hier quer der Steig in leichtem Auf und ab in etwa 20 Minuten die steile Nordflanke der bis 2572 m hohen Walenstöcke, die in kleine Wände, Grashänge und Felsrippen gegliedert ist. Hier ist etwas Trittsicherheit erforderlich, damit der herrliche Tiefblick nicht graust; und wenn im Frühsommer vielleicht noch Schnee auf dem Pfad liegt, ist Vorsicht geboten. Der Steig tritt heraus auf das Walegg (1943 m) mit Gipfelkreuz, eine überaus prächtige Aussichtskanzel, die begrünt aus den Felsabstürzen herausragt. Der Entschluß, von hier weiterzugehen, fällt schwer, wenn das Wetter schön ist.

Bequem und aussichtsreich geht es abwärts über das Alpengelände „Walen“ zu den Alphütten auf 1685 m. Hier sind mehrere Wegteilungen, und es heißt auf die Bezeichnung „Ristis“ und die Markierung achten. Der nun breitere Weg führt in allgemeiner Richtung Südweiter, meist durch Wald, über „Stafel“ (1694 m), „Stock“ (1730 m) hinunter nach „Chruterer“ (1563 m), schließlich auf einem Fahrsträßchen hoch über dem Engelberger Tal nach Ristis (Bergstation der Kabinenseilbahn mit Restaurant, 1600 m). Beim Heraustreten aus dem Wald auf eine Lichtung bei Stafel überrascht der sich plötzlich öffnende Blick hinüber auf die Firnpyramide des Titlis und seine mit kleinen Hänggletschern verzierten Nachbargesteine.

Alternativ besteht die Möglichkeit, von den Walen-Alphütten auf guten Wald- und Alpwegen nach Oberrickenbach zurückzugehen. Wer sich mehr als einen Tag Zeit vornimmt, kann vom Punkt „Stock“ oder, schon einem bei den Walen-Hütten links aufwärts steigenden Pfad folgend, zur Brunni-Hütte SAC (1860 m) gelangen und hier übernachten. Von da (oder von Ristis) besteht weiter die Möglichkeit, zur Ruggubel-Hütte SAC (2294 m) zu gehen. Diese ist ein Stützpunkt für Touren auf den

Engelberger Rotstock (2818 m), den Ruchstock (2811 m), den Wissigstock (2887 m), den weiter im Osten aufragenden Uri-Rotstock (2928 m) und andere Gipfel.

Schließlich kann man von der Ruggubel-Hütte am Hasen-Stock vorbei über das Rot-Gräti (2559 m) und den Sattel beim Bannalper Schönegg (2250 m) zurück zum Bannalpsee gehen. Näheres über dieses Tourengebiet ist nachzulesen, außer im offiziellen SAC-Führer, in dem schönen Bildband „Alpentouren in der Schweiz“ von Kaune, Bleyer und Armellini (Verlag Bruckmann, München). Karte: Landeskarte der Schweiz 1:50 000, Blatt 254 Stans.

Übrigens: Das ganze hier beschriebene Berggebiet ist noch nicht vom Massentourismus überlaufen und bietet noch viel Ruhe und Stille (erkundet im August 1991).

Wer von Berlin in dieses schöne Berggebiet reisen will, kann, der Umwelt und dem eigenen Reise-

komfort zuliebe, getrost das Auto zu Hause lassen. Die Bundesbahn fährt jetzt von Berlin nach Basel (Zürich) in knapp 9 1/2 Stunden ohne Umsteigen über die neue Schnellstrecke Hildesheim – Frankfurt, ab Juni 1992 im Zweistundentakt. Das kostet hin und zurück („Super-Sparpreis“, gültig außer freitags und sonntags) nur 140,- DM und 70,- DM für die 2. bis 5. Person, zuzüglich je 6,- DM IC-Zuschlag. Ab Basel besteht auf allen Strecken in der Schweiz Anschluß im Ein-Stunden- oder 30-Minuten-Takt; in der Schweiz gibt es eine ganze Palette von Preisermäßigungen (wer den vollen Normalfahrpreis zahlt, ist dumm oder von seinem Reisebüro schlecht beraten). Fahrzeit Basel – Luzern ca. eine Stunde, bis Wolfenschiessen eine weitere halbe Stunde.

Diese Fahrzeiten schafft heute kein Auto mehr, abgesehen vom vielfältigen Stau-Streß. Und, richtig gerechnet, ist das Auto teurer.

Dr. Helmut Gutzler

Berliner Meisterschaften im Skilanglauf

Einmal ist immer das erste Mal!

Nein, es war nicht die erste Teilnahme einer DAV-Mannschaft der Sektion Berlin an diesem Wettkampf – aber dennoch war am 14. und 15. Februar 1992 einiges neu: Zum ersten Mal fanden die Meisterschaften am Fichtelberg bei Oberwiesental (Erzgebirge) statt, auf anspruchsvoller und nicht gerade wohlgepflegter Spur in fast 1200 m Höhe. Erstmals starteten auch zwei DAV-Damen im Einzelwettbewerb. Zum ersten Mal hatte wenigstens ein Teil der Startenden vierzehn Tage vorher ein Vorbereitungswochenende unternehmen können und dabei die Bedingungen vor Ort kennengelernt.

Anfangen vom vermuteten Streckenverlauf über die Lage des Parkplatzes zum Start- und Zielgelände bis hin zu den Wachshütten (Spitze!), Lage der Toiletten und Eignung der Unterkünfte wurde vorher alles erkundet, Mitfahrgelegenheiten und Zimmerverteilung angeleiert (Danke, Henry!) Die beiden DAV-Starte-

rinnen hatten – zwar begünstigt durch ein schmales Teilnehmerinnenfeld, aber verdientermaßen – auf Anhieb Erfolg. Eine Damenstaffel kam mit Hilfe einer Berliner Schneehäsin außerdem zustande. Hier gibt es im nächsten Jahr noch die Chance für eine Premiere: die einer „echten“ DAV-Staffel der Sektion Berlin.

Vermutlich auch eine Uraufführung, aber offensichtlich kein Verstoß gegen das sportliche Reglement, war der Wechsel in der Herrenstaffel von Phillip auf Johannes: Da den beiden nur ein Paar Skating-Ski zur Verfügung stand, mußte eben ab- und angeschnallt werden! Vielleicht sollte diese Form des Wechsels künftig ins Trainingsprogramm aufgenommen werden?

Neu in diesem Jahr auch die Dokumentation des Geschehens: Dank der robusten Natur von Maria, Brigitte und Jürgen, die trotz Nebel und Feuchtigkeit am ersten und eiskalten Wind am zweiten Wettkampftag unermüdlich die Videokamera draufhielten, kann jede und jeder noch mal gucken ... sicherlich auch an einem der nächsten Skigruppenabende!

Nicht neu, aber dennoch erwähnenswert: Unsere Teilnehmer an den Berliner Meisterschaften im Skilanglauf betreiben diesen Sport überwiegend als Ausgleichs- und Freizeitsport. Man-

che und mancher wäre sichernicht an den Start gegangen, gäbe es nicht seit ein paar Jahren die Rollerer in der Skigruppe, diese – pardon: – Verrückten, die sich jedes Jahr ab Oktober auf den Schnee vorbereiten, der dann häufig ausbleibt. Wie zu hören ist, sind einige von ihnen schon wieder dabei, die Rollen auszuwechseln und die Lager zu schmieren ...

Jutta Schmid-Supplie

☆☆☆

DAS GUTE LIEGT SO NAH ...

Zu Sehenswürdigkeiten der Mark Brandenburg können beim Fontane-Verein (Stubenrauchstr. 49, 1000 Berlin 41, Tel.: 822 18 43) regelmäßige Tagesbusfahrten auf zwölf verschiedenen Routen gebucht werden, so ins Schlaubetal, in den Naturpark Märkische Schweiz und in die Schorfheide.



Unser Ziel:
Saubere Berge
wir schaffen es - wenn wir es nur wollen!

Verkauf Reparatur Schulung
Kompasse Höhenmesser Navig. Zubhr.
OUTDOOR
Landkarten & Reisebeschreibungen
Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr. 108



DER BERG RUFT
WILDENBRUCHSTR. 15
1000 BERLIN 44
TEL: 681 42 86
MO-FR 10-18.30
LANGER DO 10-20 h
LANGER SA 10-18 h
NEU 1000 BERLIN 36
KÖPENICKERSTR. 9

FUHRMANN EDV SERVICE
Büro-kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf
(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85

Im Schlaraffenland der Videoamateure

Mit der Fotogruppe unterwegs

Ende Februar besuchte die Foto-, Film- und Videogruppe ein professionelles Videostudio. Dank eines bergbegeisterten Gesellschafters dieses Studios wurde uns ein unvergeßliches Erlebnis zuteil. Mit rohen Erwartungen gingen wir hin, als „Edelamateure“ auf handelsübliche und erschwingliche Camcorder, Videorecorder und Schnittgeräte angewiesen. Also erwartet man ähnliches in besserer Ausstattung.

Doch weit gefehlt. Eine Profiausstattung läßt sich wahrlich nicht mit Maßstäben der Amateure messen. Allein die Ausmaße des Studios sprengen den Rahmen jeder Wohnung und auch von Eigenheimen. Über „endlose“ Gänge ging es von Studio zu Studio. Und die Studios waren so, wie man sie sich bei den Rundfunkanstalten vorstellt. Endlose Pulte mit einer Vielzahl von Schaltern, Schieberegler und Tasten. Alles im gedämpften Licht, die vielen Tasten desto heller leuchtend. Davor eine Monitorwand, seitlich und in den Nachbarräumen Bandmaschinen zum Einspielen der Filme.

Es war ein Genuß, dem Fachmann über die Schulter zu schauen. Ein Knöpfchen hier, ein Schalter da, schon ist das Bild auf drei Monitoren gleichzeitig. Ein leichter Touch am „Joystick“ und das Bild rotiert, verändert seine Größe

oder bleibt gar auf dem Kopf stehen. Trickfilm mit dem kleinen Finger.

Aber wir wollten ja nicht nur staunen, sondern auch ein wenig hinter die Kulissen schauen. Auch dazu war reichlich Gelegenheit. Ausgehend von einem Videofilm über eine Kletterei im Rosengarten, wurde uns demonstriert, wie dieser Film entstand. Wo gab es Probleme mit dem Bildmaterial? Wie wurden diese gelöst?

Demonstriert wurden viele Tricks im Schnitt, die Arbeit mit Überblendungen und das Zusammensetzen der verschiedenen Szenen. Obwohl die gezeigten technischen Raffinessen für uns nur ein Traum bleiben werden, gab es auch viele inhaltliche Tips, die auch in unserer eigenen Filmarbeit Anwendung finden werden.

Was uns sehr erstaunt hat, war vor allem die Qualität des Video-

filmes. Wir sahen die fünfte Kopie des Originals und konnten keinen Unterschied zum Original feststellen. Unsere Kopien hätten schon etliche Schwächen wie Unschärfe oder Farbrauschen aufgewiesen. So konnten wir hautnah erleben, welcher technische Standard der Aufnahme- und Abspielgeräte – verbunden auch mit anderen Aufnahmetechniken – im Profibereich gang und gäbe ist.

Begeisterung lösten auch die verfügbaren Schriften aus. Aus einer Vielzahl von Schriftarten ist die jeweils gewünschte auswählbar und wunschgemäß einspielbar, sei es in beliebiger Größe und Farbe oder auch „eingestanz“ (sozusagen vor das eigentliche Bild gesetzt). Wir Amateure ärgern uns regelmäßig über Treppen in den Buchstaben. Davon war bei diesen Schriften keine Spur.

Es war somit ein rundum gelungener Abend. Unserem geduldigen Führer durch Geheimnisse der Videofilmmerei sei an dieser Stelle nochmals Dank. Es war so ergiebig, daß wir derartiges mit Sicherheit wiederholen werden und vielleicht auch Abstecher in den klassischen Film machen werden.

R. Nathusius

Informationen + Personen + Ausbildung

ÜBERNACHTUNG IN KÖNIGSTEIN

Auch in diesem Jahr steht die Humboldt-Hütte in Königstein den Mitgliedern der Sektion für Übernachtungen und Gruppenfahrten zur Verfügung. Die zentral gelegene Selbstversorgerhütte des „Bergsportvereins Alexander von Humboldt“ im Elbsandsteingebirge kann nach Absprache mit Dr. Joachim Schrader oder Wolfgang Bender genutzt werden. Absprache über die Nutzungstermine ist erforderlich, da die Hütte vom Bergsportverein für seine Gruppenarbeit und Ausbildungsfahrten zeitweise voll belegt ist. Übernachtungsgebühren: Sektionsmitglieder: 7,- DM; Studenten, Schüler, Lehrlinge: 5,- DM; Kinder bis zehn Jahre 2,- DM.

Ansprechpartner: Dr. Joachim Schrader, Frankfurter Allee 132, O-1130 Berlin, Tel. 9-5 55 65 67; Wolfgang Bender, Kurze Straße 7, O-1136 Berlin, Tel. 9-5 25 35 20

FAHRTENPROGRAMM DER ÜBUNGSLEITER – SOMMER

27. 5.–31. 5. 1992

Blautal (Schwäbische Alp)

Klettern für Fortgeschrittene, auch Jugendliche ab 12. Jahren, Informationen und Anmeldungen bei Walter Gutheinz, Tel.: ?

25. 8.–1. 9. 1992

Taschachhaus (Öztaler Alpen)

Ausbildung und Tourenwoche für Fortgeschrittene, Informationen und Anmeldung bei Thomas Meier, Tel.: 3 93 42 97.

2. 9.–9. 9. 1992

Zelten an der Brentelhütte (Brenta)

Klettercamp mit Ausbildung und u. U. geführten Klettertouren, Informationen und Anmeldung bei Thomas Meier, Tel.: 3 93 42 97.

EISKURSE 1992

Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung, Begehen von steilen Firnfeldern, Orientierung mit Kompaß und Karte sind die Schwerpunkte dieses Kurses. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Weißkugel) können wir das frisch Gelernte gleich ausprobieren.

Termine: 4. 7. bis 11. 7. 1992 (Schulferien) 30. 8. bis 5. 9. 1992

Leistung: Führer, Halbpension im Hochjoch-Hospiz und Brandenburger Haus. Ausrüstung kann teilweise entliehen werden.

Preis: 590,- DM

Informationen und Anmeldung bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstraße 20, 1000 Berlin 20, Tel. 3 62 62 78

18. 9.–27. 9. 1992

Klettern in den Berchtesgadener Alpen

Geführte Klettertouren im IV. bis V. Schwierigkeitsgrad, Informationen und Anmeldung bei Peter Scheiffele, Tel.: 7 71 19 51.

Ende Oktober und Anfang November

Klettern im Mittelgebirge

Ausbildung für Kletterkurs-Teilnehmer an zwei Wochenenden selbstständiges Klettern und Bergrettung, Informationen und Anmeldung bei Ursula Surawski, Tel.: ?

SPORT KLOTZ

•Wander-Kleidung

Wir sind auch Spezialisten für:

•Bundhosen

Tennis

•Wanderrucksäcke

Ski

•Berg- und Regenbekleidung

Bergsport

•Sportsocken und -strümpfe

Handball

•Schlafsäcke

Badminton

Leichtathletik

Schwimmen

•Und natürlich auch das richtige Schuhwerk

Fußball

Squash

Hockey

Kraftsport



Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10

Ab 26. März ist Sommerzeit.

Denn ab dem 26. März liegt das Schuster-Sport-Journal »Sommer '92« für Sie abholbereit. Über 300 Seiten. Bunt, fröhlich, informativ. Vollgepackt mit allem, was man für Sommer und Sonne, Sport und Urlaub braucht.

Doch holen Sie sich nicht nur das neue Journal. Holen Sie sich »live« einen Vorgeschmack auf die neue Saison. Denn es ist alles da, was der Sommer bringt.

Schuster
Treffpunkt Sport.

Sport Schuster · München 2 · Rosenstraße 1–5 · Tel. 23 70 70

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

Wanderungen in Ligurien . . .

... Martin Locher, Holger Wolandt. Bruckmann-Verlag, 1991. 192 Seiten, 77 Farbfotos, 50 Kartenskizzen und Übersichtskarte. Preis: 44,- DM

Kaum eine Landschaft hat sich so eindimensional in das Bewußtsein eingeprägt wie gerade Ligurien. Nahezu jeder assoziiert hiermit die milde, palmenbestandene Mittelmeerküste mit einer Folge bekannter und mondäner Badeorte. Für denjenigen, der an Wanderungen im mediterranen Milieu interessiert ist, bietet das Buch von Locher/Wolandt gewissermaßen die zweite Dimension dieser Landschaft, da alle Wanderungen den überlaufenen Küstenstreifen verlassen und damit sogleich die dritte Dimension erreichen, denn die Ketten des Appennin fordern ihren Tribut in Form nicht unbeträchtlicher Auf- und Abstiege.

Mit dem Verlassen der Küste bewegt sich der Wanderer in ein-



drucksvollem, aber einsamen Gelände. Im Falle der in Frage kommenden Landkarten wäre jedoch eine Empfehlung, die über die bloße Auflistung hinausgeht, wünschenswert gewesen, denn vor allem ein Teil der Kartenblätter im Maßstab 1:50 000 enthält ein Netz von Wanderwegen, das eher der Phantasie des Kartenzeichners als der Realität entsprungen zu sein scheint.

Eine nützliche Hilfe wären auch genauere Hinweise auf Unterkunftsmöglichkeiten, denn die Küstenorte sind allzu oft überlaufen und recht teuer. Ansonsten überzeugt das Buch durch eine sorgfältige und übersichtliche Aufmachung, präzise Beschreibungen, die auch die großen und kleinen Besonderheiten am Wegesrand nicht auslassen und ein Gewicht, das man dem außer-alpinen Rucksack eben noch zumuten kann.

Die zahlreichen guten Fotos lösen einen nur schwer zu bändigenden Vorgesmack aus auf den weiten Landschaftsbogen von der französisch/italienischen Grenze bis hin zu den berühmten „cinque terre“. Da ein großer Teil der aufgeführten Wanderungen zu jeder Jahreszeit unternommen werden kann, sei das Buch besonders denjenigen empfohlen, die auch außerhalb der Sommermonate nicht rusten wollen.

Empfehlenswert.
B. S.

Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

Zillertaler Alpen

Der Berliner Höhenweg

Im Sommer 1975 wurde das letzte Wegstück des Berliner Höhenweges in den Zillertaler Alpen fertiggestellt. 1976 wurde es eröffnet und bietet seither die Möglichkeit für eine großzügige Rundwanderung von Hütte zu Hütte in einem Arbeitsgebiet der Sektion Berlin. Der Berliner Höhenweg verbindet die Zillertaler Hütten der Sektion von der Berliner Hütte bis zur Gamshütte. Seine gesamte Weglänge beträgt rund 50 Kilometer.

Der letzte Wegabschnitt zwischen Gamshütte und Friesenberghaus wurde von Mitgliedern der Sektion Berlin während ihres Urlaubs in jahrelanger harter Arbeit ausgebaut. Die Planung und Ausführung dieses Projektes hatte die Sektion dem Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) übertragen. Bereits vor seiner Eröffnung erhielt der Berliner Höhenweg viel Lob. Inzwischen gilt er als einer der schönsten Wanderwege für Bergwanderer im Alpenhauptkamm. Die Berliner Hütten, die durch diesen Weg miteinander verbunden sind, bieten nicht nur Übernachtungsmöglichkeiten den Bergwanderern, die ihn benutzen, sondern sie sind auch Stützpunkte für viele – oft auch leichte – Gipfelbesteigungen.

Der Berliner Höhenweg unterteilt sich in vier Wegabschnitte:

- I. Berliner Hütte – Furtschaglhaus
- II. Furtschaglhaus – Olpererhütte
- III. Olpererhütte – Friesenberghaus
- IV. Friesenberghaus – Gamshütte.

Empfehlenswert ist es, mit der Wanderung von der Berliner Hütte aus zu beginnen, da der Wegab-

schnitt Friesenberghaus – Gamshütte zeitlich die längste Wegstrecke ist. Außerdem senkt sich dieses Teilstück vom Friesenberghaus zur Gamshütte. Allerdings landschaftlich reizvoller ist es, dieses Stück von der Gamshütte aus zu begehen, wenn es auch etwas anstrengender ist. In diesem Falle sind etwa 600 Höhenmeter zu überwinden, dafür hat der Wanderer aber die Gipfel des Hauptkammes stets vor sich. Unabhängig davon, wie viele Gipfel man „mitnehmen“ will, beträgt die reine Gehzeit für den gesamten Höhenweg für den normalen Bergwanderer drei bis vier Tage.

Welche Tourenmöglichkeiten eine Begehung des Berliner Höhenweges zusätzlich bietet, soll der folgende Überblick geben. Viele Gipfel sind dabei ausgesprochen schwere Bergfahrten. Die Beschreibungen der Teilstrecken des Höhenweges schließen sich diesem Überblick in Fortsetzungen an.

- ◇ **Berliner Hütte, Gipfel:** Kleiner und Großer Greiner, Talgenköpfe, Schönbichler Horn, Furtschagls Spitze, Großer und Kleiner Möseler, Möselekopf, Mutenock, Breitenock, Hohe Weißzint, Hochfeiler, Hochfener, Hochsteller.
- ◇ **Übergänge:** Berliner Hütte und Schwarzensteingrund, Chemnitzer Hütte, Eisbrugg-hütte, über die Griesscharte ins Oberberg- und Pfischer Tal, Brenntal (Grenzübergänge).
- ◇ **Olpererhütte, Gipfel:** Schrammacher Olperer, Fußstein, Gefrorene Wand, Fißler.
- ◇ **Übergänge:** Spannagelhaus, Gerauer Hütte, Rifflerhütte, Pfischer Joch-Hütte, Friesenberghaus.
- ◇ **Friesenberghaus, Gipfel:** Gefrorene-Wand-Spitzen, Hoher Riffler.
- ◇ **Übergänge:** Olpererhütte, Spannagelhaus, Hintertux, Gamshütte.
- ◇ **Gamshütte, Gipfel:** Hintere Grinbergsspitze, Mittlere Spitze, Vordere Spitze, Grinbergkopf, Spitzack, Lachtalspitze.
- ◇ **Übergang:** Friesenberghaus.



Wegtafeln am Berliner Höhenweg weisen den Wanderern die Richtung.

NEUES VOM CAMP 4



SYMPATEX-JACKE

funktioneller Schnitt,
viele Taschen ab 239,-

LOWA-LEDERSCHUH

hydrophobiert ab 198,-

GORE-TEX BLOUSON

2-lagig ab 199,-

DAMENLEDERSCHUH

knöchelhoch ab 159,-

KLETTERSEIL

50m, 10,5

SALEWA KONG FLASH

ab 159,-

KARABINER

solange Vorrat

Schicklerstr. 1, D-1020 Berlin, Tel. 2 42 66 34, Mo-Fr 10-18.00 Do 19.30 Sa 9-13 Uhr, S-Bahn Jannowitzbrücke

Unsere Jubilare



Wie immer dabei: Die D' Hax'nschlager mit Tänzen, Jodlern und Glockenspiel.

70 Jahre

Luise Kleinlosen

60 Jahre

Irma Hetzner, Lucie Barz, Heinz Haeger

50 Jahre

Dr. Lieselotte Wilberg, Erika Rommel, Charlotte Wurms, Ingeborg Weidemann, Erna Schlinkert

40 Jahre

Renate Balzer, Arthur Burghardt, Erich Büttner, Eva Ehmman, Günther Ehmman, Ernst Feulner, Marie Grimm, Gudrun Haarmann, Hildegard Hübener, Wolfgang Janotte, Elisabeth-Barbara Kasper, Irma Kossinna, Friedrich-Franz Maier,

Hans Linden, Kurt Preckel, Werner Reise, Heinz Rommel, Horst Schneider, Erna Waldhauer, Annemarie Wamboldt, Emil Koerke, Dieter Schumacher, Hilde Kohl, Gisela Geisler-Althaus, Werner Pruess, Wolfgang von Hansemann

25 Jahre

Hans-Martin Behrendt, Erich Beilfuß, Horst Ehrke, Eberhard Fligge, Eberhard Hirschwald, Ingrid Hirschwald, Beate Hirschwald, Ruth Hofer, Dr. Dietrich Kempf, Cornelia Kempf, Harry Knack, Harald Koch, Walter Kühle, Heinz Michaelis, Manfred Mönch, Lothar Nüssel, Klaus-Dieter Otto, Kurt Reimann, Annemarie Reimann, Dr. Axel Reimann, Dr. Irmgard Wendel,



Erna Schlinkert (Mitte): 50 Jahre Mitglied, 30 Jahre Leiterin des Singekreises.

Überraschung gelungen

50 Jahre DAV-Mitglied und 30 Jahre Leiterin des Singekreises der Sektion: Erna Schlinkert gehörte den Jubilaren dieses Jahres, und der Singekreis jubilierte mit. Das Singen am 28. Februar eine Überraschung werden sollte, tauchten wir Proben ohne Frau Schlinkert. Wie hält man nun eine pflichtbewußte, stets pünktliche Leiterin davon ab, am gewohnten Übungsabend in der Geschäftsstelle zu erscheinen?

Man erfindet so viele triftige Gründe fürs Fehlen, daß der Übungsabend aus Mangel an Beteiligung ausfallen muß. In Wirklichkeit trafen sich jedoch alle Sangesfreudigen, die nicht verreist oder krank waren, in unserer Geschäftsstelle, um mit Herrn Günther Giese, einem erfahrenen Chorleiter, zu üben.

Als dann am Abend der Jubilierung das Auftreten einer Gruppe der Sektion, die sonst wenig anfällt, angekündigt wurde und das erste von fünf mehrstimmigen Liedern aus 13 Kehlen im Dirndllook gewandeter Sängerinnen erklang, schien Frau Schlinkert an eine Fata Morgana zu glauben. Wir ließen uns, daß uns mit Hilfe von Herrn Giese und der Verschwiegenheit der „Geschäftsstelle“ die Überraschung gelungen ist.

P.S.: Gibt es unter den 7800 Mitgliedern der Sektion Berlin nicht noch einige, die ab und zu Spaß am gemeinsamen Singen haben?

Charlotte Klose

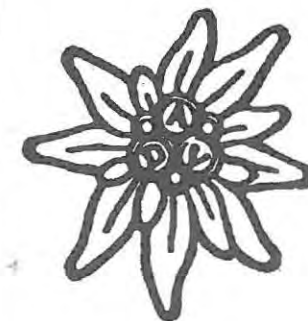
Ursula Sämisch, Helmut Schumann, Christa Stibbe, Hubert Stibbe, Klaus Wasielewski, Waltraud Wasserberg, Carmen-Ruth Westphal, Rüdiger Westphal, Ingrid Zedler, Dr. Claus Arnold, Jürgen Dümcke, Jutta Leipold-Kuller,

Dieter Leipold-Kuller, Bernd Reichelt, Heinz Schlamp, Christa Kühne, Marianne Mell, Hort Mell, Hildegard Niemitz, Hartmut Käwert, Brigitte Minke, Andrea Gründler.

Unsere Jubilare



Der Singekreis bringt seiner Leiterin Erna Schlinkert ein Überraschungsständchen, dirigiert von Günther Giese.



Seit 60 Jahren ist Irma Hetzner Mitglied. Klaus Buchwald überreicht ihr das Ehrenzeichen der Sektion.

alle Fotos: Friedrich-Franz Maier

Diskussionsthema: Mittelgebirgshütte

Natürlich ließe sich zu der Problematik eine Menge sagen. Da Sie die wichtigsten Für's und Wider's in Ihrem Bericht schon aufgezählt haben, erlaube ich mir bitte, daß ich mich im wesentlichen darauf beschränke, mein Votum einzubringen, und das lautet Nein zum Erwerb einer Mittelgebirgshütte.

Meines Erachtens hat die Sektion schon genug Sorgen mit dem Erhalt der bisher vorhandenen Hütten und der Finanzierung ihrer übrigen der Aufgabenstellung entsprechenden Aktivitäten, daß sie sich die Erschließung einer so munter sprudelnden Ausgabequelle, wie sie eine Mittelgebirgshütte mit zunehmendem Alter nun

einmal darstellt, versagen sollte.

Der ins Auge gefaßte Verkauf einer bereits vorhandenen Hütte würde ja nur die einmaligen mit dem Erwerb einer neuen Hütte zusammenhängenden Kosten abdecken. Alles was danach anfällt – und das wird mit dem zunehmenden Alter der Hütte nicht wenig sein – hätte dann die Sektion allein aus ihrem Etat zu decken, da, wie Sie ausführten, Zuschüsse aus München nicht zu erwarten seien. Ich fürchte, die Hütte wird so in relativ kurzer Zeit zu einem unverhältnismäßigen Sorgenfaktor auf finanziellem Gebiet werden.

Andererseits ist zu fragen, ob das Interesse in der Sektion an dem Erwerb einer Mittelgebirgshütte wirklich so groß ist, daß es

sich lohnt, dafür alle zu erwartenden Risiken in Kauf zu nehmen. Dies scheint mir aufgrund der von Ihnen beklagten Tatsache, daß nur ein Bruchteil der Gruppen bisher überhaupt Stellung genommen hat, nicht der Fall zu sein. Meines Erachtens ist es aber nicht zu vertreten, für eine Minderheit, die das neue Objekt später vielleicht überhaupt intensiv nutzt, die gesamte Sektion finanziell in die Pflicht zu nehmen.

Karl Klause

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 9. April um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Das Gebirge im Meer

Das Gebirge im Meer – Streifzüge durch Korsika, W. Kretschmer

Die „Insel der Schönheit“, wie die Korsen ihre Heimat nennen, ist nicht nur zum Baden da. Unweit der Küste erheben sich schroffe Felsberge bis weit über die 2000 Meter-Grenze. So setzt die Insel den Liebhabern des Wassersports, ebenso ein Betätigungsfeld wie dem Wanderer und Bergsteiger. Der Vortrag führt vom Meer bis zum Hochgebirge, vom Norden bis zum Süden, durch die verschiedenen Landschaften und macht mit der Kultur und Geschichte der Insel bekannt.

☆☆☆

Vortragskritik: Sollte noch kommen: kommt 'se nicht, dann kommt 'se eben nicht. (d. Se.)

Liebe Mitglieder,

Die Geschäftsstelle der Sektion kann sich nicht verkneifen, noch einmal an die Zahlung der Beiträge für 1992 zu erinnern. Noch rund 600 Beitragsmarken warten sehnsüchtig auf ihre neuen Besitzer. Sollten Sie auch zu den säumigen Zahlern gehören, werden Sie sicherlich ihre Nachteile kennen: fehlender Versicherungsschutz und ausbleibende Vergünstigungen bei Bergfahrten und kein kostenfreier Zutritt zu den Veranstaltungen unserer Sektion. Aber denken Sie bitte auch an die Nachteile für die Sektionskasse: Der Anteil des Beitrages an den Dachverband des DAV muß ebenso abgeführt werden wie auch alle anderen Zahlungen der Geschäftsstelle weiterlaufen. Darum zwei gutgemeinte Ratschläge:

– machen Sie sich schnell schuldenfrei, denn in den nun anlaufenden Mahnverfahren müssen DM 5,- Säumnisgebühr erhoben werden.

– beteiligen Sie sich am Einzugsverfahren für die Mitgliedsbeiträge. Dies ist die für Sie kostengünstigste und bequemste Art der Zahlung. Außerdem entlasten Sie damit die Geschäftsstelle von aufwendigen Arbeits-

vorgängen. Etwa zwei Drittel unserer Mitglieder wissen dies schon zu schätzen. Einfach ausfüllen, hier abtrennen und einsenden an: DAV-Sektion Berlin, Hauptstraße 23/24, 1000 Berlin 62.

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit, jederzeit widerruflich den DAV, Sektion Berlin, zu Lasten meines Kontos die ab 199... fälligen Jahresbeiträge für mich

Name, Vorname, Anschrift

mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Beiträge werden jeweils im Januar eingezogen.

Kto.-Nr.

Unterschrift

Kreditinstitut oder Postgiroamt

Bankleitzahl

Name des Kontoinhabers

Neu! **LockeFlights** **Neu!**
weltweit & preiswert

"Es muß ja nicht gleich die Eiger - Nordwand sein !!!"

Mit uns Skifahren und Gleitschirmfliegen im Dachstein, Tourenski und Radfahren auf Korsika oder Wandern in den Bergen Zyperns.

LockeTours Berlin

Bundesallee 115
1000 Berlin 41

jetzt am Walther-Schreiber-platz

852 30 30

WIR TRAUERN UM

Heinz Thuro

Er verstarb am 31. 1. 1992.
Herr Thuro war Inhaber
des Ehrenzeichens für
50jährige Mitgliedschaft.

Heinz Kaiser

Er verstarb am 9. 1. 1992
im 77. Lebensjahr.
Herr Kaiser war Inhaber
des Ehrenzeichens für
40jährige Mitgliedschaft.

Sport

Achtung: Osterferien vom 4. 4.
– 25. 4. 1992 während dieser Zeit
kein Hallensport!!!

Trimm Dich: Jeden Montag ab
6. 4. 1992 in Eichkamp/Harbigstr.
Feld 1 Konditionstraining und
Waldlauf bei Herrn Germann um
17.30 Uhr.

Jeden Montag ab 27. 4. 1992
Gymnastik von 17.45 – 18.30 Uhr
bei Frau Noack in Eichkamp.

☆☆☆

Gymnastik: Dienstag, den 28.
4. 1992 in der Marie-Curie-Schule,
Weimarische Straße 23, 1000
Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für
Damen, 10.00 Uhr (?) bis 20.45
Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Veranstaltungen: 28. 4. 1992,
19.30 Uhr – Läuferforum, Vortrag:
Sport und Diabetes, die Auswir-
kungen des Dauertrainings
Veranstaltungsort: Oskar-Helene-
Heim, Großer Hörsaal, Clayallee
229, 1000 Berlin 33

25. 4. 1992, Trimm Trab ins Grü-
ne Landeseröffnung Berlin, Start
15.00 Uhr in Zehlendorf, Rodel-
bahn an der Onkel-Tom-Straße

Info: LG Süd-Berlin/AOK-Berlin
2 58 27 70 und K. H. Flucke
7 45 52 71

26. 4. 1992, Trimm Trab ins Grü-
ne ab 9.15 Uhr in Charlottenburg
(Siemensstadt) Volkspark Jung-
fernheide, Eingang Volksbad, 20
Minuten Gymnastik und 1,9 km-
Lauf. Info: SG Siemens Heinz
Meyer 3 82 81 76

26. 4. 1992, Trimm Trab ins Grü-
ne von 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr
in Spandau, Gaismannshofer
Weg 2. Info: TSV Spandau 1860 3
75 19 42 oder 3 35 66 21

26. 4. 1992, Gerhard-Schlegel-
Gedächtnis-Lauf, 10 km-Straßen-
lauf um 10.00 Uhr in Tiergarten,
Rathaus Tiergarten, Turmstraße
35. Info: ASV Berlin Helmut Böhm
39 95 43 42

26. 4. 1992, Lauf der Jogger ab
10.15 Uhr in Charlottenburg
(Siemensstadt) Volkspark Jung-
fernheide, Eingang Volksbad, 20
Minuten Gymnastik und 8 km-Lauf
Info: Heinz Meyer 3 82 81 76 (SG
Siemens)

1. 5. 1992, Frauenlauf 5 km in
Wilmsdorf, Start: 10.00 Uhr im
Stadion Wilmsdorf, Forcken-
beckstraße. Info: BSV 1892, Bar-
bare Roll 2 11 55 42

3. 5. 1992, „Franzosen-Lauf“ 25
km von Berlin Start: 9.30 Uhr, Ach-
tung: Anmeldeschluß 18. April
1992!!! Charlottenburg, Olympi-
scher Platz. Info: BLV und LSB
Berlin 3 00 02-1 51

☆☆☆

Rückblick 1991:

Etwa 60 Aktive fanden montags
(Jan.–April + Oktober–Dez.) den

Weg in die Ruppiner-Schule, um
sich unter Anleitung von Frau
Noack und Herrn Germann sport-
lich zu betätigen. Von April–Sep-
tember fand die Gymnastik mit
anschließendem Waldlauf in
Eichkamp statt. Einige Mitglieder
erwarben in dieser Zeit das Deut-
sche Sportabzeichen. Etwa 25–
35 Mitglieder erschienen diens-
tags in der Marie-Curie-Schule,
um mit Begeisterung die von Frau
Noack angebotene Gymnastik
mitzumachen. Helga Vainqueur

Wanderungen + Radtouren

1. 4., Mittwoch: Krumme Laake,
Gosener Kanal, Seddinsee, Treff-
punkt: 10.10 Uhr S-Bahnhof
Köpenick, Bahnsteig (Friedrichstr.
9.37 Uhr), Weiterfahrt nach
Müggelheim
(Wandergruppe: Hannelore
Nitschke).

4. 4., Sonnabend: Treffpunkt:
15.00 Uhr S-Bahnhof Köpenick,
Gemeinsame Weiterfahrt 15.08
Uhr Gosener Kanal, durch das
Naturschutzgebiet Krumme Laake
(Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

4. 4., Sonnabend: Rund-
wanderung am Wolletz-See, ca.
25 km. Treffpunkt: Bahnhof
Lichtenberg 7.30 Uhr.

7.39 Uhr ab Lichtenberg mit D
312, 8.37 Uhr an Angermünde,
17.43 Uhr ab Angermünde, 18.40

Uhr an Lichtenberg. Rucksack-
verpflegung empfehlenswert!
(Wanderleiter: Jürgen Noack).

5. 4., Sonntag: Treffpunkt: 9.05
Uhr, S-Bahnhof Grünau, Bahnsteig
(Wandergruppe: Arnold Nitschke).

8. 4., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00
Uhr S-Bahnhof Wuhlheide (Zug
Richtung Erkner oder Friedrichs-
hagen)
(Wandergruppe: Elfriede Praendl).

11. 4., Sonnabend: Treffpunkt:
15.00 Uhr Spandau, Johannesstift,
Rundwanderung
(Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

11. 4., Sonnabend: Fahrradtour
60–100 km nach Mitfahrer-
wünschen. Treffpunkt: 8.15 Uhr
U-Bahnhof Rathaus Spandau,
Ausgang Stabholzgarten. Zur
Weiterfahrt vom DR-Bahnhof Ber-
lin-Wustermark, an 9.29 Uhr.
Trimm tour zwischen Berlin und
Brandenburg viel über Feldwege.
Endziel wahlweise Wustermark
oder Spandau. Einkehr nach Be-
darf.

(Spree-Havel: Kurt Becker
Tel. 3 33 18 05 Rückruf bei Sau-
wetter)

11. 4., Sonnabend: Treffpunkt:
9.00 Uhr S-Bahnhof Wannsee,
Stadtbahn – Bahnsteig, Weiter-
fahrt nach Potsdam.
(Wanderleiter: Rolf Aue).

12. 4., Sonntag: Gosener Berge
– Müggelheim, Bus 169, ca. 12
km, keine Rundwanderung, S6 –
Friedrichstraße, 9.15 Uhr (Zeit
beachten). Abf. 9.31 Uhr nach
Grünau – Ank. 10.04 Uhr, Tram 86
Abf. 10.09 Uhr bis Schmöckwitz
10.24 Uhr.
(Fahrtengruppe: Ehepaar Hauer).

12. 4., Sonntag: Treffpunkt: 9.00
Uhr, U-Bahnhof Tegel
(Wandergruppe: Martin Schubart).

15. 4., Mittwoch: Frühling im
Britzer Garten, Treffpunkt: 10.00
Uhr U-Bahnhof Alt-Mariendorf vor
Eis-Hennig
(Wandergruppe: Hannelore
Nitschke).

Alle 3 Angebote solange Vorrat!

Bei uns gibt's einfach alles!

Schlafsäcke
von 79,- bis 1199,-



CELESTA Old Fox Pro 91

Allround-Mumien-Schlafsäcke, der durch Rund-um-Reißverschluss
zur Decke verwandelbar und auch für 2 Personen koppelbar ist,
innen reine Baumwolle, Füllung 800g nassunempfindliche
Daune (I). Wärmekragen – für Temperaturen von +20 bis -70°C
(Tiefstwert).
unverbindl. Herst.-Preiseempfehlung: DM 249,-

Zelte
von 55,- bis 1869,-



VAU DE Space 2/91

Leichtgewichts-Kuppelzelt mit großer Grundfläche, 2 Eingängen
und 2 Absiden, Außenzelt aus absolut wasserdichtem Poly-
ester-Gewebe (I), Alu-Gestänge – nur 3000g
unverbindl. Herst.-Preiseempfehlung: DM 449,-

Tolle Kleidung in den
Läden 1 und 3!
Einen schönen Frühling!!

MILLET Omega 60

Komfortabler, robuster Univer-
sal-Rucksack mit bewährtem
einstellbarem Tragesystem,
2-teilig u. mit Deckel- und
2 Seitentaschen – 60 Liter Fas-
sungsvermögen
unverbindl. Herst.-Preiseem-
pfung: DM 295,-

Universal-Rucksäcke

von 159,- bis 559,-



In großer
Auswahl:
Reiseführer,
Landkarten,
Globetrotter-
bücher...
Alle Länder!

Einmalig in Berlin!
bannat
globetrotter- & expeditionsausrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · U. Landstr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Gartengestaltung



Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten,
Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



18. 4., Sonnabend: Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bahnhof Ostkreuz, oberer Bahnsteig, gemeinsame Weiterfahrt nach Borgsdorf. Briesetal Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

20. 4., Ostermontag: Treffpunkt: 9.50 Uhr, Glienicker Brücke, an der Fähre, nach Sacrow. (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

22. 4., Mittwoch: Werder, Treffpunkt: 9.30 Uhr, S-Bahnhof Wannsee, Bahnsteig nach Potsdam (Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

25. 4., Sonnabend: Treffpunkt: S-Bahnhof Königs Wusterhausen

9.02 Uhr (7.55 Uhr ab S-Bahnhof Charlottenburg); ca. 12 km lange Wanderung mit Einkehr in Senzig. (Wanderleitung: Jürgen Noack, Edith Koch).

26. 4., Sonntag: Fahrrad-Tour, gemütliche Fahrt durchs Tegeler Fließ mit Foto-Pausen, 4 bis 5 Stunden. Treffpunkt: U-Bahnhof Tegel 10.00 Uhr. Einkehr nach Bedarf (Spree-Havel: Kurt Becker Tel. 3 33 18 05 Rückruf bei Sauwetter).

26. 4., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr Rathhaus Charlottenburg (U7 bis Richard-Wagner-Platz) (Wandergruppe: Christa Fuchs).

29. 4., Mittwoch: Treffpunkt: 9.50 Uhr Wannsee, BVG-Dampferanlegestelle (Wandergruppe: Eva Blume).

2. 5., Sonnabend: Treffpunkt: 14.30 Uhr Dampferanlegestelle der BVG in Wannsee. Von Kladow in die hellen Berge. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

3. 5., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Onkel Toms Hütte (Wandergruppe: Gerda Seidel).

6. 5., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Grunewald (Wandergruppe: Eva Blume).

Mecklenburgische Straße 89, 1000 Berlin 31.

☆☆☆

Vorankündigung: Jubiläumsfahrt (ohne Zeitangabe – die Red.) zum 100jährigen der ersten hilfsmittellosen Besteigung des Falkenstein, dem größten freistehenden Felssturm der Sächsischen Schweiz. Wir wollen alle gemeinsam diesen Gipfel ersteigen, was auch für weniger Erfahrene gut möglich ist. Unterkunft finden wir im Matratzenlager oder in guten Zimmern mit Dusche im „Berghof Lichtenhain“ von Klaus Schäfer. Zur Planung ist eine rechtzeitige Anmeldung bei Bernhard Kleist, Mecklenburgische Straße 89, 1000 Berlin 31 nötig, oder beim Stammtisch.



Sportklettergruppe

Thorsten Wilde, Tel. 3 23 23 39

Stammtisch: Jeden *Donnerstag*, 20.00 Uhr (außer jeden 2. Donnerstag des Monats wegen Sektionsversammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Vereinbarungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.

Achtung: Wegen der Sektionsversammlung am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch.

☆☆☆

Vorankündigungen:

17.–20. 4.: Frankenjura. Anmeldung für Schlafplätze bis zum 13. 4.

25.–26. 4.: Boulderfete nicht in der Wuhlheide, sondern zwischen Heiligensee und Hennigsdorf 26. 4. ab 12.00 Uhr: Arbeitseinsatz am Kletterturm sowie Grillen, anklettern usw.

Übrigens: Sollten Sie in den Osterferien in die Berge fahren, dann denken Sie daran:

Besuchen Sie die Berliner Hütten!



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stufe“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frühschoppen in der „Grünen Stufe“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frühschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Vereinbarungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: *Jourfix* ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Im April findet kein Gruppenabend statt. Das Gerhard-Schlegel-Haus ist wegen der Osterferien geschlossen. Dafür zwei Radtouren (siehe unter Wanderungen und Radtouren).



Familienbergsteigen

Inge Scherbaum-Leimbach, Tel. 7 11 06 85
Klaus Dieter Timm, Tel. 3 34 73 08

Liebe Familienbergsteiger!

Im Februar hatten wir unsere kleine Faschingsfeier im entfernten

Haselhorst. Trotzdem haben doch recht viele dort hingefunden, 12 Erwachsene und 16 Kinder hatten viel Spaß mit zum Teil neuen Spielen. Merkt Euch doch schon mal den 16. 5. und 27. 6. 1992 vor, weil wir uns da am Kletterturm treffen wollen, um die letzten Kleinigkeiten für die Sommerbergfahrt zu besprechen.

Weitere Fahrten: 8.–10. 5. 1992 nach Saupsdorf und 5.–9. 6. 1992 ins Kletterheim Aicha!!

☆☆☆

Wir über uns! Die Gruppe Familienbergsteigen

Viele Kinder, Mütter und Väter finden sich zusammen, um gemeinsam schöne Stunden, Tage und Wochen zu verbringen. Hierbei haben wir uns natürlich auch Ziele gesteckt. Zusammen wollen wir die Berge und die Natur erleben und speziell den Kindern nahe bringen. Hilfsbereitschaft, Kameradschaft und umweltbewusstes Handeln hat bei uns einen großen Stellenwert. Ein weiteres Ziel ist, daß wir in der Natur, in den Bergen, Wäldern und Feldern nicht nur heute, sondern auch noch in Zukunft gemeinsam Stunden verbringen können. Darüber hinaus wollen wir das gemeinsame Gipfelglück erleben, ob Regen oder Sonnenschein.

Zusammenfassend heißt das, daß wir heute, morgen, übermorgen in der Natur, mit der Natur und für die Natur da sein wollen, aber darüber hinaus wollen wir uns selbst und unseren Spaß an der Sache, sowie Freundschaften nicht vergessen. Inge und Klaus



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Im April findet kein Gruppenabend statt.

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78
Bernhard Kleist, Tel. 8 22 59 57, abends

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden *Donnerstag* ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße/Brabanter Platz (U-Bahnhof Heidelberger Platz). Gedacht ist der Stammtisch, außer zum geselligen Beisammensein, zum Besprechen von Wochenendaufträgen und zum Informationsaustausch.

Achtung: Wegen der Sektionsversammlung am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch.

☆☆☆

Gruppenabend ist am *Diens* tag, dem 28. April 1992 um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Thema: Paragleiten. Walter Gläsel bekannt mit hervorragenden Bildvorträgen zeigt Eindrücke aus seiner Laufbahn als Schirmflieger. Er wird auch auf die begrenzten Möglichkeiten des kom-

bierten Sportes Paragleiten und Bergsteigen eingehen.

☆☆☆

Klettertreff am Kletterturm Teufelsberg: jeden *Mittwoch* ab 18.00 Uhr (außer Osterferien!) Erfahrene Kletterer stehen weniger Geübten zur Seite, die Cracks können gemeinsam trainieren. ... Eigene Ausrüstung sollte mitgebracht werden.

☆☆☆

Gruppenfahrt in das Böhmisches Paradies (CSFR) über die Osterfeiertage 16. 4.–20. 4. 1992. Unterkunft in festen Hütten auf einem Zeltplatz Nähe Turnov. Gemeinsam klettern und Ostern feiern (besonders auch mit Kindern!) Wer sich noch nicht angemeldet hat, sollte dies schnellstens beim Organisator dieser Fahrt (Stefan Franzky, Ringenwalder Str. 16, O-1142 Berlin) nachholen.

☆☆☆

Arbeitseinsatz am Kletterturm Teufelsberg. Am Sonntag dem 26. 4., 10.00 Uhr gemeinsames Aufräumen und Reparieren, auch weniger geschickte Hände werden gebraucht! Anschließend werden wir dann ganz toll feiern (Grillzeug und Gitarren nicht vergessen!) Weitere Ideen und Angebote „professioneller“ Hilfe an Turmwart Bernhard Kleist,

Boulderfete 25. 4. 1992

an der alten S-Bahn-Brücke im ehemaligen Grenzstreifen zwischen Heiligensee und Hennigsdorf veranstaltet von der Initiative Betonkinder, der Sektion Brandenburger Tor und Camp 4.

Beginn 14.00 Uhr – Open End

zu erreichen mit Fahrrad (vom U-Bahnhof Tegel), mit der Bahn (Bahnhof Hennigsdorf) oder Bus.





Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monatstreffen: 25. 4., Samstag, 16.00 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Motto: Quizfragen. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste sind willkommen.

☆☆☆

Vorankündigung: Vier-Tagesfahrt vom 27. 5. (nachm.) bis 31. 5. 1992 Jugendgästehaus Hustedt b. Celle. Wanderungen in der Lüneburger Heide, Celler Stadtführung, Besichtigung des Klosters Wienhausen. Bis zum 10. 4. 1992 sind DM 180,- zu überweisen. (Fahrt, Halbpension, Lunchpaket, 2 bis 4-Bettzimmer) Kennwort: Celle. 16.00 Uhr Bus-Bahnhof, Abf.: 16.15 Uhr.

Herbstfahrt vom Freitag 18. 9. (abends) bis Sonntag, 27. 9. zum Birgitzkopfhäus/Stubai. Almgebiet, Höhe 2098 m. Geeignet für nichtschwindelfreie Wanderer und Bergsteiger. Ab DM 350,- (Fahrt, Halbpension, 2 bis 4-Bettzimmer und Lager) Preis richtet sich nach Anzahl der Teilnehmer. Mind. 29 Pers., max. 40 Personen. Kennwort: Stubai.

☆☆☆

Anmeldungen ab sofort schriftlich oder mündl. (nicht telefonisch) bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. – Es wird in 3-4 Gruppen gewandert. Überweisungen: Kto. M. Neumann-Fahrtengruppe, Kto.-Nr. 986 4356 01, BLZ 100 700 00, Deutsche Bank. Änderungen vorb.



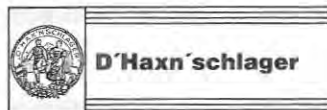
Wandergruppe

Dieter Gammelien, Tel. 705 69 90

Statt einer Monatsversammlung treffen sich interessierte Wanderer zu einem **Bummel** in „Alt-Berlin“ am *Sonntag, dem 11. 4. 1992, um 12.00 Uhr am U-Bahnhof Stadtmittel (Linie 6)*, Ausgang Leiziger Straße. Gegen 14.00 Uhr schließt sich ein Besuch im Märkischen Museum an (Führung). Etwa gegen 16.00 Uhr Einkehr ins Café Cherie in der Roßstraße.

☆☆☆

Unsere Wanderfahrt in die Märkische Schweiz ist ausgebucht. Nachmeldungen nur über die Warteliste.



D'Haxn'schlager

W.-U. Siegert, Tel. 796 26 06

Auf der Hauptversammlung wurde beschlossen, daß wir in Zukunft nur noch einen Übungsabend und zwar am 3. Mittwoch jeden Monats abhalten wollen. Dies ist ein Zugeständnis an die Überalterung der Gruppenmitglieder. Somit sind unsere nächsten Übungsabende am 15. April und 20. Mai jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Wir würden uns freuen, wenn sich neue Mitglieder für die Gruppe finden würden. Jeder, der sich für unsere Arbeit interessiert, ist

an den Übungsabenden gern gesehen. Wer sich vorher informieren will, kann jederzeit bei uns anrufen.

Bei der Hauptversammlung am 16. Februar wurde Vorstand neu gewählt:

1. **Vorsitzender:** Wolfgang-Ullrich Siegert (7 96 26 06)

2. **Vorsitzender:** Bernfried Knöfler (8 17 71 78)

1. **Schriftführer:** Renate Franke (6 61 85 35)

2. **Schriftführer:** Helga Knöfler

Kassierer: Werner Franke

Vorplatler: Bernfried Knöfler, Manfred Kiese (7 81 52 52)

Vordreherin: Waltraut Hänsel, Vera Palau

Zeugwarte: Helga Knöfler, Renate Franke

Kassenprüfer: Arnold Milewski, Irmgard Missman

Jahresbericht i. d. nächsten Ausg.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Der Osterferien wegen treffen wir uns im April nur an einem Termin: 24. 4., Freitag, 19.30 Uhr, Geschäftsstelle der Sektion. Mitglieder zeigen Filme und Dias. Keine Themenvorgabe! Jeder kann einen Film oder Dias eigener Wahl mitbringen. Fragen und Probleme mit Fototechnik oder den Aufnahmeergebnissen können diskutiert werden.

Gäste sind wie immer herzlich willkommen.



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Außer Ostermontag üben wir jeden Montag ab 18.45 Uhr in der Geschäftsstelle.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin (Pankow) Tel.: 9/4 72 05 37

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Kollwitzstr. 37
O-1055 Berlin. Stellvertreterin: Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel. 7 05 61 34

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14-18 Jahre):

Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 3 04 44 26; Oliver Glasneck, Seeburger Str. 46, 1/20, Tel.: 3 31 35 70

Bergzwerge (bis 10 Jahre):

Bine (Adresse s. o.), Christian und Biene Major, Zwieseler Str. 114, O-1157 Berlin, Tel.: 9/508 74 31

Jugend 1 (bis 14 Jahre):

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22, Tel.: 3 65 68 98; Burki Priemer, Kollwitzstr. 37, O-1055 Berlin

Frührentner (20-30 Jahre):

Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.: 312 29 45.

Ansprechpartnerin in Sachen Umwelt:

Dagmar Horn, Caspar-Thyß-Str. 33, Tel.: 8 20 15 12.

Ein Waldspaziergang

Ich ging bedächtig über jene Aue,
auf der ein Maisfeld stand in voller Blüte.

Die Halme wiegten leise sich,
im zarten Hauch der Abendwinde.
Zum Waldesrande hin führten meine Schritte mich,
um dort zu wandern.

So schritt ich denn mit ruhigen Schritten
und lauschte der Vielzahl Waldesstimmen,
die da drangen an mein Ohr.

Das Licht fiel gülden durch die Bäume
und setzte alles in eine romantisch Schein.

Die Vögelein sangen muntere Lieder
und in der Ferne sah ich Rehe,
die dort beim Maisfeld lustig sprangen.
So wählt ich denn behutsam meine Schritte,
um nicht zu zertreten Blümlein zarten Wuchses.
Und wer so geht durch schönen Wald und weite Flur,
der richt' gezielt sein Augenmerk,
um der Natur nicht unnütz Schaden zuzufügen.
In diesem Sinne,
Zippi.



**Es ist wiederum soweit:
Frohe Ostern und ganz
tolle Ferien!!!**

Terminkalender

Bergzwerge

Minizwerge/Maxizwerge
Im April keine Gruppenabende,
kommt gut aus den Ferien zurück. Biene, Zippi, Tissy, Bine.

Jugend 1

bitte bei JL's informieren.

Jugend 1,5

bitte bei JL's informieren.

Frührentner

bitte bei JL informieren.

**Redaktionsschluß für
Mai:** 5. 4. 1992.

Achtung, kein Aprilscherz!
Berliner Zeitung warnt:
Ein Blechlawine bedroht das Bielatal.

Der Frühling kommt mit 650 PS

Sächsische Naturfreunde kämpfen gegen
eine Autobahn von Dresden nach Böhmen.

Hallo Leute

Hier kommt mal wieder 'n Lückenfüller, von wem, kann man sich ja schon denken! Also, diesen Monat ist es ein Auszug aus dem Text eines Liedes:

„Er sagt: Ich gehe zurück in den Ozean
geselle mich zu den Walen
und blas' eine Fontäne in den Wind.
Tiefes Blau und Korallengrün
waren immer schon meine
Lieblingsfarben
Er dreht das Radio laut
und plötzlich fällt die Warnblink-
anlage aus.

Er weiß,
Er weiß,
das eine hat mit dem anderen
nichts zu tun.
Ob so ein Wal ihn wohl verstehen
könnte?“
Noch einen Auszug? Na, ok!

„Der Heizer aus China will nach Hause
Bläst der Wind nicht, kriegt er viel zu tun
Undere Weisheiten jagt er durch die Dampfmaschine
Ist gegen Pocken und Pest immun
Von der Segelspitze bis zum Kiel
Auf diesem Schiff haben alle das-
selbe Ziel
All unsere Träume und fernen Gedanken
fallen in der Nacht mit dem Regen auf
hölzerne Planken.“

Also, das war Keimzeit mit „Gold für einen Ring“ und „Singapur“. Keimzeit ist 'ne Band aus dem geografischen Ostteil unserer Republik! Ein absoluter Musiktipp! Na, dann bis zum nächsten Lückenfüller
Euer Bubi

Ultimativer Aufruf!

Auf das in der Weeßkuschl veröffentlichte Kreuzworträtsel sind bis jetzt noch keine Lösungen eingegangen.

Um die überaus grandiosen Preise in Empfang nehmen zu können, muß das Lösungswort an die folgenden Adressen (Absender nicht vergessen) geschickt werden:

Biene Major, Zwieseler Straße 114, 1157 Berlin oder
Voschl Vogel, Freigutweg 13, 1000 Berlin 47.

Die Redaktion der Weeßkuschl dankt der Redaktion der Jugendseiten des Bergboten der Sektion Berlin des DAV.

Kletterkurse 1992

Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) - KLETTERKURSE 1992

Praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg)

Kursus 1 Leitung Achim Hoffmann	Samstag	9. Mai 1992	10.00 - 14.00 Uhr
	Sonntag	10. Mai 1992	10.00 - 14.00 Uhr
	Samstag	16. Mai 1992	14.00 - 18.00 Uhr
	Sonntag	17. Mai 1992	10.00 - 14.00 Uhr
Kursus 2 Leitung Ursel Surawski	Freitag	8. Mai 1992	16.00 - 20.00 Uhr
	Sonntag	10. Mai 1992	14.00 - 18.00 Uhr
	Freitag	15. Mai 1992	16.00 - 20.00 Uhr
	Samstag	16. Mai 1992	10.00 - 14.00 Uhr
Kursus 3 Leitung Jürgen Pawlitzki	Samstag	23. Mai 1992	10.00 - 18.00 Uhr
	Sonntag	24. Mai 1992	10.00 - 18.00 Uhr
Kursus 4 Leitung Bernd Schröder, Achim Hergesell	Samstag	30. Mai 1992	10.00 - 18.00 Uhr
	Sonntag	31. Mai 1992	10.00 - 18.00 Uhr
Kursus 5 Leitung Thomas Meier	Samstag	13. Juni 1992	10.00 - 18.00 Uhr
	Sonntag	14. Juni 1992	10.00 - 18.00 Uhr
Kursus 6 Leitung Klaus Fuhrmann	Samstag	20. Juni 1992	10.00 - 18.00 Uhr
	Sonntag	21. Juni 1992	10.00 - 18.00 Uhr
Kursus 7 Leitung Walter Gutheinz	Freitag	21. August 1992	16.00 - 20.00 Uhr
	Samstag	22. August 1992	9.00 - 13.00 Uhr
	Freitag	28. August 1992	16.00 - 20.00 Uhr
	Samstag	29. August 1992	9.00 - 13.00 Uhr
Kursus 8 Leitung Friedrich Jahn	Samstag	12. September 1992	10.00 - 18.00 Uhr
	Sonntag	13. September 1992	10.00 - 18.00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Die Übungen sind nur für Sektionsmitglieder! Mitglieder, die erstmals teilnehmen, werden bevorzugt. Anmeldung während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle oder bei der Bergsteigergruppe.

Für den Fall, daß der gewünschte Kursus (XX) belegt ist, bitte noch einen Ausweichkursus (X) ankreuzen.

Nach der Anmeldung und Zahlung der Teilnehmergebühr erhalten die Teilnehmer eine Reservierungsbestätigung. Zahlungen mit dem Vermerk der Kursusnummer bitte an: Joachim Hoffmann, Sonderkonto Bergsteigen, Postgiroamt Berlin, BLZ 100 100 10, Konto-Nr. 279148-107.

Die Teilnehmerzahl innerhalb der Kurse ist begrenzt, maximal 15 Personen (Anfänger haben Vorrang, Wiederholer nur bei freier Kapazität). Die Teilnahmebestätigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung und Zahlung der Kursusgebühr.

Für die Teilnehmer empfehlen wir als Mindestausrüstung: Geeignetes Schuhwerk (z. B. Bergstiefel, Kletterschuhe), strapazierfähige Kleidung (alte Jeans, Pullover, Anorak). Umkleidemöglichkeit ist am Kletterturm vorhanden.

Die technische Ausrüstung wird gestellt. Dafür erheben wir folgende Gebühren:

A-, B- und C-Mitglieder 50,- DM
Jugendliche (und Studenten mit gültigem Ausweis) 25,- DM

Anmeldeschluß ist spätestens drei Wochen vor Kursusbeginn!



WIR REDUZIEREN - SIE PROFITIEREN

Die größte Sportartikelreduktion die es je in Berlin gab!

DER BERLINER SPORTFACHMARKT

über 1000 m²

Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße

Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr, Lng Do bis 20.30 Uhr, Sa 9.00-14.00 Uhr, Lng. Sa 9.00-16.00 Uhr

ULLSTEINHAUS

SKI-SPORT

*Ski LL-Anzüge nur **99.-** nur **89.-**

*Ski LL-Schuhe adidas **39.-** Ski LL-Stöcke **9.90**

Klemm-ski-stöcke nur **19.90**

*Alpin-Skischuhe Salomon **149.-**

SPORT-SCHUHE

Trekking-Rucksäcke Hayler nur **99.-**

*adidas Wintermäntel nur **99.-** und **129.-**

*Fischerski Alpin **149.-**

Alpin-Skisat Fischerski + Lookbindung **198.-**

Alpin-Skischuhe **1.-**

Ski-overalls kleine Gr. **99.-** Langlauf-Anzüge **59.-**

Kinder-Wander-schuhe **29.-**

Kinderpullover nur **10.-** Kinderwinter-jacken **19.-**

Eislaufschuhe Eishockeyschuhe Leder Kinder **34.90** Erwachsene **39.90**

*LL-Skischuhe Salomon (30-38) **39.-** (22-28) **19.-**

*Alpinski Atomic 777 RS nur **399.-**

*Aditex Wander-Skijacke Fleecefutter nur **198.-**

Skihandschuhe Leder **19.90** Skimützen **5.-**

Trilobal-anzüge (Sportanzüge) nur **59.-**

Thermo-Schlafsäcke nur **59.-**

SKI JOGGING · FREIZEIT · WANDERN TENNIS

Skiservice Berlins moderne Skiwerkstatt mit Microstrukturschliff Express Tennisbesatzung

Die mit diesem Sternchen gekennzeichneten Waren finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft

SCHAFFER'S SPORTSHOP AUSTRIA

Detmolder Str. 58 1000 Berlin 31 ☎ 853 35 99



DER BERGBOTE

Mai 1992

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN



Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke



Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlin's

Wandern
Bergsteigen
Sportklettern
Expeditionen

Komfort für unterwegs

Bei uns
liegen Sie richtig!

Daunenschlafsack "Eiger"

700g Daune - 70/30, Länge 230 cm
Wärmebereich -8°C

DM 319,-

VauDe Schlafsack "Navajo 1-3"

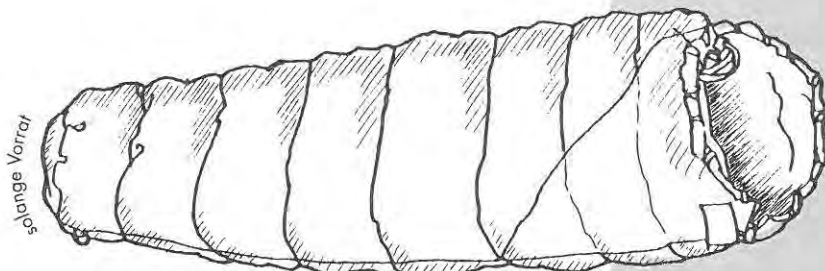
900g LCW-Faser, Länge 220 cm
Wärmebereich -1°C/-8°C

ab DM 139,-

Schlafsack "Tramper"

Hollofil-Hohlprofilfaser, Länge 220 cm
Wärmebereich 0°C

ab DM 89,-



Kantstr. 125 • 1000 Berlin 12 • Tel. 030/313 80 22

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

44. Jahrgang • Heft 5

Mai 1991

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Bernd Schröder (Termine, Schlußredaktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Freiherr-vom-Stein-Straße 12, 1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700

gedruckt auf chlorfreiem umweltfreundlichen Papier

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: Basteischluchtturm – Sächsische Schweiz: Bernd Arnold an der Ostwand (IX b).

Foto: Frank Richter, Dresden

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent:

Fritz Christopher.

Schatzmeister:

Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch Anrufbeantworter).

Geöffnet nur: Montag 14–18 Uhr, Mittwoch 15–19 Uhr, Freitag 11–13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und Spenden:

Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30, Kto.-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



Am 9. Mai (Sonntag) beginnen am Kletterturm im Grunewald die diesjährigen Ausbildungskurse der Sektion. Zu den festgelegten Übungszeiten hat die Ausbildung Vorrang vor dem Individualtraining. Wir bitten alle Kletterinnen und Kletterer auf die Ausbildung Rücksicht zu nehmen, möglichst auf andere Termine auszuweichen und den Wünschen bzw. Anordnungen der Kursleiter Folge zu leisten. Die Kursleiter verfügen im Auftrage der Sektion während der Ausbildungszeiten über das volle Hausrecht am Kletterturm.

Foto: K. Kundt

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Was geht mich die Sektion Berlin an . . .	3
Nachruf für Wolfgang Ullrich Siegert	4
Vier Bergsommer haben die Kletterwelt verändert	5
Mit der Bahn in die Berge	7
Vor einer neuen Klettersaison in Sachsen	7
Informationen + Personen + Ausbildung	8
Touren rund um unsere Hütten	9
Bücherkiste	10
Diskussionsthema: Mittelgebirgshütte	12
Sommerfahrtenprogramm	12
Leserbriefe	14
Mitteilungen des Vorstandes	16
Informationen aus den Gruppen	19
DAV-Jugend Berlin	23

Es geht um unser Geld

Der Bericht des Schatzmeisters über die Finanzen der Sektion wird von ihm erst auf der Jahreshauptversammlung am Donnerstag, den 14. Mai schriftlich vorgelegt. Er umfaßt den Bericht über die Einnahmen und Ausgaben für das vergangene Haushaltsjahr, den Vorschlag für den Etat 1992 und eine Darstellung über die finanzielle Entwicklung. Wer das Zahlenwerk des Schatzmeisters bereits vor diesem Termin zur Vorbereitung auf die Versammlung haben möchte, erhält es in der Geschäftsstelle vom 4. Mai (Montag) an, zu den offiziellen Sprechzeiten.

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Mai:

1. Fr.: Feiertag
Redaktionsschluß Bergbote für Juni-Ausgabe
Ausbilderfahrt bis 3. 5.
2. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Helle Berge
3. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Sport – Franzosenlauf
4. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis – Übungsabend
5. Di.: Sport – Gymnastik
6. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
7. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
8. Fr.: Familiengruppe – Fahrt nach Saupsdorf
Fotogruppe – Dia-Abend
Sächsische Schweiz und Dresden
9. Sbd.: Fahrtengruppe – Wanderung Grünau
Mittelgruppe – Wanderung Straußberg
10. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Potsdam
Spree-Havel – Wanderung Tegeler Fließ
Wanderung Schlaubetal (J. Noack)
11. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis – Übungsabend
12. Di.: Sport – Gymnastik
13. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Frohnau
14. Do.: **Hauptversammlung 1992**, 18.30 Uhr, TFH
16. Sbd.: Familiengruppe – Treff am Kletterturm
Mittelgruppe – Wanderung Oranienburg
17. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Tiergarten
Sport – 8. Straßenlauf Frohnau
18. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis – Übungsabend
19. Di.: Sport – Gymnastik
Sport – Vortrag: Ernährung

20. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Spandau
D' Hax'nschlager – Übungsabend
21. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
Skigruppe – Gruppenabend
22. Fr.: Spree-Havel – Gruppenabend
Bergsteigergruppe – Fahrt zum Falkenstein (bis 24. 5.)
Fotogruppe – Diavortrag, Salzburger Land
23. Sbd.: Fahrtengruppe – Wanderung Stolpe
Sport – 2. Berliner Frauenlauf
Sport – Volksradfahren
24. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Tegel
Sport – Trimm Dich
Singekreis – Übungsabend
25. Mo.: Sport – Gymnastik
26. Di.: Bergsteigergruppe – Übungsabend
Fahrtengruppe – Fahrt nach Celle (bis 31. 5.)
Bergsteigergruppe – Klettertreff
27. Mi.: Himmelfahrt
Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
Sport – 9. Frauenlauf
28. Do.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
31. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen

Juni:

1. Mo.: **Redaktionsschluß Bergbote für Juli/August-Ausgabe**
Sport – Trimm Dich
Singekreis – Übungsabend
2. Di.: Sport – Gymnastik
3. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Puttberge
4. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
6. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Tegel
8. Mo.: Pfingsten
Wandergruppe – Wanderung Wannsee

Bergbotenleser kaufen bei Inserenten des Bergboten!

Hauptversammlung am 14. Mai 1992 Was geht mich die Sektion Berlin an . . .

Traditionell findet im Mai die Jahreshauptversammlung unserer Sektion statt. Die Hauptversammlung ist das laut Satzung oberste Organ der Sektion Berlin. Hier haben die Mitglieder Gelegenheit, bestimmend an der Gestaltung der Arbeit der Sektion mitzuwirken. Die Mitglieder genehmigen beispielsweise den jährlichen Etat, wählen den Vorstand, entscheiden über Satzungsänderungen und geben ihre Zustimmung – oder auch Kritik – zur Arbeit des Vorstands, sie beraten und stimmen ab über Hüttenverkäufe oder Erwerb neuer Hütten (aktuelles Thema Mittelgebirgshütte) kurzum: Mitglieder bestimmen auf der Hauptversammlung über die Geschicke der Sektion.

Trotz der Bedeutung dieser Hauptversammlung, kommen – bereits traditionell – nur sehr wenig Mitglieder zu dieser Veranstaltung. Meist sind es immer wieder die gleichen, vertrauten Gesichter, die auch das Jahr über in unserer Sektion aktiv sind. Doch wo bleiben die anderen? Unsere Sektion hat mehr als 7 800 Mitglieder. Über die Geschicke der Sektion bestimmen jedoch maximal 1 – 1,5 Prozent aller Mitglieder. Zum Beispiel darüber, wie und in welcher Form die Mitgliedsbeiträge verwaltet und wofür sie ausgegeben werden. Ist das richtig? Müßte das nicht viel mehr interessieren?

Es gibt viele gute Gründe, der Hauptversammlung fern zu bleiben. Urlaub, milde Frühlingsluft, bei der man keine Lust verspürt, sich in einen dunklen Saal zu setzen und trockene Themen anzuhören oder vielleicht auch diskutieren zu müssen. Die ersten Biergärten sind schon offen und eigentlich hat man andere Interessen. Die da oben werden es eben machen!

Es gibt aber auch viele gute Gründe zu kommen. Ist es nicht wichtig zu wissen, mit welchen Problemen die Sektion im Hüttenbereich zu kämpfen hat? Das Thema Umweltschutz auf den Hütten ist ein brennendes Problem geworden: Auflagen der Behörden in Bezug auf Abwasser (Kläranlagen) verursachen neben den not-

wendigen Sanierungs- und Erhaltungskosten erhebliche finanzielle Aufwendungen. Der Hüttenreferent wird darüber berichten.

Vor einem Jahr beschloß die Hauptversammlung prüfen zu lassen, ob die Realisierung einer Mittelgebirgshütte möglich ist. Auch dieses Thema steht auf der Tagesordnung. Der eingesetzte Mittelgebirgsausschuß wird berichten und eine Empfehlung geben. Unabhängig davon steht der Verkauf der Gamshütte auf der Tagesordnung, über die die Hauptversammlung zu beschließen hat.

Die Entwicklung des Bergsteigens beschäftigt die Mitglieder des Vorstandes und in den Gruppen. Sportklettern, Wettkampfklettern – wie steht der Alpenverein und die Sektion Berlin dazu? Sollen wir ein Mitglied, das im B-Kader der Nationalmannschaft ist, finanziell fördern, damit er die Chance erhält, sportlich ganz nach oben zu kommen? Der Vorstand sagt ja – wie ist aber die Meinung der Mitglieder? Ein Vereinszweck ist u. a. die Förderung des Bergsteigens (§ 2, Absatz 1 der Satzung). Ist es sinnvoll, eine Auslandsbergfahrt in den Himalaya, die aus Anlaß des 125jährigen Jubiläums der Sektion Berlin 1994 stattfinden soll, zu fördern und dafür Geld auszugeben?

Der Bedarf an Kletteranlagen in Berlin ist groß. Zwei Anlagen

Zur Sache . . .

Die wichtigsten Arbeiten, die bestimmenden Aufgaben in unserer Sektion werden ehrenamtlich geleistet. Sie sind eine zusätzliche Belastung neben Beruf, Studium, Schule und neben anderen privaten Interessen. Sie werden meist gern übernommen – warum auch nicht – oder aus Pflichtgefühl gegenüber der Gemeinschaft, der man sich freiwillig angeschlossen hat. Sicherlich gibt es auch andere Motive.

Doch für alle, die Verpflichtungen übernehmen gilt: Sie opfern viel Zeit. Durch berufliche oder persönliche Gründe kann es unvorhersehbar geschehen, daß plötzlich diese Zeit dringend anderweitig und unaufschiebbar benötigt wird. Keiner, der unsere Vereinsarbeit kennt, zweifelt daran, daß die Arbeit eines Schatzmeisters für eine Sektion unserer Größe neben notwendigem Fachwissen, praktischen Kenntnissen auch sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Mehr als jede andere Tätigkeit für unsere Sektion.

Ich kann mich nicht erinnern, daß in all den Jahren, in denen Bernd Becker die Finanzen der Sektion verwaltet – und das nach Meinung der fachlich kompetenten Finanzprüfer sehr gut –, sein Zahlenwerk über die Einnahmen und Ausgaben des abgelaufenen Vereinsjahres und der Etat für das künftige Geschäftsjahr nicht vor einer Hauptversammlung im Bergboten veröffentlicht worden sind. Diesmal hat er es nicht geschafft, aus beruflichen Gründen. Darum fehlt sein Finanzbericht in dieser Ausgabe.

*Klaus Kundt
Übrigens: Der Schatzmeister ist nicht verpflichtet, seinen Bericht vor dem Termin der Hauptversammlung zu veröffentlichen.*

(Kletterturm am Teufelsberg und Humboldtunker) reichen nicht mehr aus. Also wird eine Trainingsanlage in einer Halle benötigt, die ganzjährig genutzt werden kann, geschützt von Wind und Wetter. Ausbildung aber nicht nur in der Halle, Ausbildungstützpunkte im Gebirge sind ebenfalls notwendig. Zur Zeit ist die Bergsteigergruppe gemeinsam mit den Ausbildungsreferenten dabei, an den Furttschaglspitzen beim Furttschaglschlaghaus einen Ausbildungsstützpunkt für das Klettern zu planen und die Voraussetzungen dafür zu prüfen.

Was macht unser Nachwuchs, die Jugend des DAV? Wer weiß denn schon, wieviel Mitglieder die Bergzwerge haben? Möglicherweise ist dies die Gruppe mit dem größten Zuwachs. Inzwischen hat sich der Bereich der Landesjugendleitung erweitert. Es ist eben nicht mehr nur Berlin (West), sondern dazu gehören auch Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Wie ist es um die Gruppen bestellt, die seit langer Zeit das Sek-

tionaleben wesentlich bestimmen? Die D' Haxn'schlager haben große Nachwuchsprobleme, auch der Kreis bei den Spree-Havlern – die Traditionsgruppe der früheren Sektion Spree-Havel – ist nicht größer geworden. Wer ist bereit, Aufgaben in der Sektion zu übernehmen? Zum Beispiel als Gruppenleiter. Neue Bereiche sind in der Sektionsarbeit dazu gekommen: Familienbergsteigen, Radfahren, Sportklettern – wir sind offen für die vielen Spielarten, die es an Betätigung im Gebirge gibt.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt von Fragestellungen, Problemen aus der Sektionsarbeit und von Aufgaben, die wir uns selbst ge-

stellt haben oder die von außen auf uns zukommen. Das alles soll nur einen kleinen Teil unserer Mitglieder interessieren? Eigentlich kaum vorstellbar.

Deshalb: kommen Sie zu unserer Hauptversammlung am 14. Mai 1992. Die Tagesordnung finden Sie auf Seite 16. Aufgrund des umfangreichen Programms ist der **Beginn bereits 18.30 Uhr**, eine Stunde früher wie üblich. Wir wollen genügend Zeit haben, alle wichtigen Dinge gemeinsam zu besprechen. Ich freue mich, Sie dort begrüßen zu können.

Hans-Jörg Gutzler

Vier Bergsommer haben die Kletterwelt verändert

Zum hundertsten Geburtstag Hans Dülfers

Am 23. dieses Monats wurde vor hundert Jahren in Barmen, heute ein Stadtteil Wuppertals, Hans Dülfer geboren. Obwohl er lediglich 23 Jahre und 23 Tage alt werden durfte, um dann im Ersten Weltkrieg den „Heldentod“ zu sterben, hat er doch wie kaum ein anderer die alpine Szenerie verändert. Dem Schüler Hans Dülfer hätte man alles andere als eine Bergsteigerkarriere voraussagen mögen. Während seiner Gymnasialzeit, die er in Dortmund verbrachte, galt er als schwächlich und gesundheitlich labil, ja, er war sogar zeitweise vom Sportunterricht befreit.

Dülfers Liebe galt dem Klavierspiel und im Alter von sechzehn Jahren präsentierte er sich mit Beethovens Mondscheinsonate. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits einer weiteren Liebe verfallen: Im Sommer zuvor, es war das Jahr 1907, hatte er seinen ersten Bergurlaub im Allgäu verbracht. Diese drei Wochen hatten eine folgenreiche Faszination in ihm ausgelöst.

Der Sommer des folgenden Jahres brachte einen erneuten Aufenthalt im Allgäu, der schon mit schwierigen Touren garniert war. Nach zweijähriger Pause sah Dülfer dann die Berge im Sommer 1910 wieder. Diesmal war die Silvretta das Ziel und eine Zweitbegehung, sowie ein Gletscherbiwaklassen darauf schließen, daß Dülfer dem Stande des Halbschuh touristen endgültig entwachsen war.

Nach dem Abitur im Frühjahr des Jahres 1911 siedelte er umgehend nach München über: nur ein Studienort in Gebirgsnähe kam für ihn in Frage. Schon im Jahr zuvor hatte er Hans Fiechtl kennengelernt. Fiechtl war zwar Bergführer auf der Berliner Hütte im Zillertal, sein Kletterherz schlug jedoch für die Wände des Wilden Kaisers, für dessen Kalkgestein er einen speziellen Haken entwickelt hat, der für Jahrzehnte den bis dahin üblichen zweiteiligen Ringhaken ablösen sollte. Von Fiechtl

hat Hans Dülfer einige Anregung und Anleitung erfahren und so dauerte es nicht allzu lange, bis Dülfer mit den Bergen des Kaisers vertraut war. Diese wurden neben den Sextener Dolomiten und der Rosengartengruppe seine eigentliche Heimat, vor allem, nachdem er seinen Wohnsitz von München nach Kufstein verlegt hatte.

Die Klettersaison des Jahres 1911 gleicht einem Paukenschlag. Dülfer vollbrachte dutzende von Bergtouren, die überwiegend zum schwierigsten gehörten, was die damalige Alpinskala zu bieten hatte und obendrein garnierte er seine Erfolgschronik diesen Jahres mit sechs Erstbegehungen. Damit war Dülfer in die Spitzenklasse der Klettergilde aufgerückt. Innerhalb derer wurde er zum Star, als ihm schon zeitig im nächsten Jahr, gemeinsam mit dem Chemnitzer Werner Schaarschmidt, die Erstbegehung der Fleischbank-Ostwand gelang, dem „Problem Nr. 1“ in den Ostalpen. Insgesamt 155 Gipfelbesteigungen brachte dieses Jahr, darunter weit mehr als ein Dutzend Erstbegehungen.

Das Jahr 1913 stellt den absoluten Höhepunkt in Dülfers Kletterkarriere dar: 172 Gipfelbesteigungen und 23 Erstbegehungen, zu denen die heute noch sehr ernstzunehmenden Routen durch die Westwand des Totenkirchls und die Westwand der Großen Zinne gehören. Dieser



Hans Dülfer

nahezu ungeheuerliche Sturmflut schien 1914 fortsetzen zu wollen. Im Kaiser glückte die Erstbegehung der Nordwestwand der Kleinen Halt, in den Dolomiten die Führe durch die Südwestwand des Kesselkogels (im Alleingang).

Auf einer Dolomitenhütte erfuhr er von der Kriegserklärung Österreichs und der Mobilmachung in Deutschland. Dülfer meldete sich umgehend in München als Kriegsfreiwilliger. Dies war durchaus kein Ausdruck besonders militaristischer Neigung. So groß die allgemeine Kriegsbegeisterung ohnehin schon war, so wurde auch in nicht wenigen Sektionen des DAV mit flammenden Reden die Jugend zum Waffengang aufgefordert. Da Dülfer jedoch erst gegen Ende des Jahres ausrücken sollte, blieb ihm hin und wieder Zeit für eine seiner liebsten Kaisertouren. Am 11. September war der Heroldweg am Totenkirchl der Ausklang seiner Kletterkarriere. Im Winter ging es in den Krieg gegen Frankreich; am 5. August 1915 traf ihn eine Granate am Hals: Hans Dülfer war sofort tot.

Hans Dülfer war von Beruf Student. War er das wirklich? Im Jahr 1913 hat er rund zweihundert Tage mit Bergsteigen verbracht, An- und Abreise großzügig mit eingerech-

Wolfgang Ullrich Siegert gestorben

Die Nachricht am Karfreitag traf alle, die sie erreichte, wie ein Schock: Ulli ist am Gründonnerstag plötzlich und unerwartet verstorben. Ulli oder Sigg, wie seine Freunde Wolfgang-Ullrich Siegert nannten, erlitt einen Herzinfarkt. 15 Jahre war er Vorsitzender der D'Haxn'schlager und seit 1951 Mitglied des DAV.

Ulli, in Wedding geboren, wäre im August 66 Jahre alt geworden. Er steckte voller Pläne, so wie er stets dabei war, für andere etwas zu organisieren, zu helfen, wo er nur konnte: Sei es für seine „Haxn'schlager“, seien es Veranstaltungen für die Sektion Berlin – wie zum Beispiel die Jubilarehrungen oder die Vorbereitungen für die 125-Jahrfeier, sei es die Unterstützung oder besonders die Förderung von Aktivitäten zum Erhalt des Brandenburger Hauses. Ulli bat man nie vergebens um Unterstützung oder um Anregungen.

Seine ersten Berg- und Skifahrten organisierte er für Jugendliche während und nach seiner amerikanischen Kriegsgefangenschaft als Berliner ausgerechnet in München. Zurück in Berlin wurde er 1951 Mitglied der damaligen Sektion Spree-Havel, deren Volkstanzgruppe „Die Bergler“ bei der Fusion mit der Sektion Berlin wesentlich zum Erhalt der Tradition der D' Haxn'schlager beitrug. So übernahmen die D' Haxn'schlager von den „Berglern“ bei ihren Auftritten die Berchtesgadener Tracht.

Ullis letzten Tätigkeitsbericht lesen Sie auf Seite 22.

K. K.



Verkauf Reparatur Schulung
Kompasse Höhenmesser Navig. Zubhr.
OUTDOOR
Landkarten & Reisebuchladen
Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr.108

FUHRMANN EDV SERVICE

Büro-
kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf

(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85



In der Westwand der Großen Zinne, die große Kamin-Verschneidung

net. So viel Semesterferien hat es selbst in München nie gegeben. Jeweils etwa ein Semester lang hat Dülfer Medizin und Jura studiert, um dann endlich von seinem Vater die Zustimmung zum Musikstudium zu erhalten. Glaubt man den Aussagen seiner Freunde, so war er ein eifriger Student und seine Fähigkeiten auf dem Klavier haben so manchen Besucher in seiner „Studentenbauernkate“ am Eingang des Kaisertales in Bann geschlagen. Wenn man hier seine Zweifel anmeldet, so tut man niemandem Unrecht. Verlangt doch gerade ein Musikstudium tagtägliches Üben. Ob nun gerade Klettern – und Dülfer durfte die Touren noch in deren jungfräulicher Rauigkeit genießen – eine geeignete Geläufigkeitsübung darstellt?

Es scheint, als sei der Name Dülfer heutzutage geläufiger als der seiner Kletterkollegen (von Freunden kann man nicht unbedingt sprechen) wie Otto Herzog oder Paul Preuß. Wahrscheinlich ist die Ursache hierfür in Dülfers Erprobung einer neuen Abseilmethode zu suchen, die einige, für alpine Zwecke recht zweifelhafte Abseilverfahren ablöste und die heute noch als „Dülfersitz“ jedem Kletteraspiranten als schenkelscheuernder Notbehelf beigebracht wird.

Für Dülfer selbst war diese Abseilmethode Grundlage für eine weitere Neuerung: den Seilquergang, Markenzeichen vieler seiner Erstbegehungen wie beispielsweise Fleischbank-Ostwand oder Totenkirchl-Westwand, deren berühmter Nasenquergang (erst 1979 in freier Kletterei bewältigt!) an Bekanntheit fast nur vom legendären Hinterstoisser-Quergang in der Eiger-Nordwand übertroffen wird. Doch mit der Technik des Seilquergangs befinden wir uns mitten in einer damals recht heftig geführten Diskussion um die Legalität künstlicher Hilfsmittel beim Felsklettern.

Gerne stellt man heute Paul Preuß und Hans Dülfer als große Antipoden hin; der erste als Verfechter der freien Kletterei, der zweite als Begründer des „künstlichen“ Kletterns. Dabei dürfte Dülfer kaum etwas so fern gelegenen haben wie die Trittleitererzwingung einer Direttissima. Dülfers Routen folgen stets einer vom Fels vorgegebenen Linie. Endet eine solche Linie vor nicht kletterbaren Stellen, erzwingt er keinen Durchstieg, sondern quert hinüber zum Beginn einer neuen Rißfolge oder eines Kamins.

Wenn schon nicht glaubhaft ist, daß Dülfers Bergsteigerei sein Musikstudium beflügelt hat, so ist ganz offensichtlich, daß er vom Klavierspiel einige Anregungen fürs Klettern gewonnen hat. Dülfer klettert nicht, er streichelt den Fels, haben Freunde über ihn gesagt. Für ihn, den vormals schwächlichen Schuljungen, war Üben die entscheidende Methode. Wie er auf dem Klavier Czerny oder Hanon exerzieren mußte, so lernte er am Fels schwere Stellen regelrecht auswendig. (Das hat Gülich in „Wall Street“ auch nicht anders gemacht.) Und sein Argument gegen den hakenverachtenden Paul Preuß, daß nämlich Klettern auch ein sicherer Sport sein sollte, bringt ihn in eine sympathische Nähe zur heutigen Sportklettergeneration. Preuß stürzte im Dachsteingebiet zu Tode, letztlich eine selbstzuverantwortende Konsequenz. Wer die Verantwortung für Dülfers sinnlosen Tod zu tragen hatte, muß hier glücklicherweise nicht beantwortet werden.

Ein Tip zum Weiterlesen: Alpine Klassiker, Band 2. Fritz Schmitt: Hans Dülfer, Bruckmann-Verlag, München. Dieses Buch ist weniger eine Biographie, als vielmehr ein erstaunliches Kompendium von Äußerungen und Gedanken zu Dülfer. Hierbei kommen Dülfers Zeitgenossen ebenso zu Wort wie Vertreter der Sportklettergeneration. Bernd Schröder

Mit der Bahn in die Berge Vorschau auf den kommenden Sommerfahrplan

Ab Juni dieses Jahres können Berliner ein neues Taktgefühl kennenlernen. Zu diesem Zeitpunkt werden die Bahnverbindungen in Richtung Hamburg, Dresden und München auf Intercity-Bedienung im Zweistunden-Takt umgestellt. Gleichzeitig werden die Reisezeiten verkürzt. Namentlich die Verbindung nach Dresden und damit ins Elbsandsteingebirge wird erfreulich schneller.

Für die Strecke vom Berliner zum Dresdener Hauptbahnhof benötigt der IC keine zwei Stunden mehr, etwa eine halbe Stunde weniger als bisher. Zusätzlicher Vorteil: ein großer Teil der Züge fährt nicht mehr von Lichtenberg oder Schöneweide, sondern von Hamburg kommend über die Stadtbahn mit Zustiegsmöglichkeiten in Spandau, am Bf. Zoo, Friedrichstraße und Hauptbahnhof.

Den Hauptbahnhof sollten sich besonders die zu den alpinen Zielen reisenden Bergfreunde merken. Denn von hier aus starten ab Juni die Intercity-Züge nach München. Der Bahnhof Zoologischer Garten wird dann nur noch die Nachtverbindung bieten. Die Fahrzeit nach München verkürzt sich um rund eine Stunde auf acht Stunden und 45 Minuten. Dies ist zwar immer noch nicht sensationell, jedoch angesichts der begonnen Streckensanierungen verständlich und gegenüber der zunehmend verstopften Autobahn gar nicht mehr so unattraktiv.

Umso bedauerlicher ist es, daß diese Verbesserungen mit ganz erheblichen Verschlechterungen einherkommen werden. Zunächst einmal wird Augsburg, und damit das Tor zum Allgäu tagsüber mit keinem Zug direkt erreichbar sein. Zwar besteht in Nürnberg vorzüglicher Anschluß zum Parapendelf ICE, mit dem es sich bequem nach Augsburg weiterreisen läßt, aber nur zu Mehrkosten (vor allem für Benutzer von Spar- und Supersparpreis).

Wesentlich gravierender ist jedoch der komplette Wegfall der

Gepäckwagen zwischen Berlin und München. Die Mitnahme des Fahrrades im gleichen Zug wird – wenn man der offiziellen Fahrplannovschau vertrauen darf – nicht mehr möglich sein. Gleiches betrifft die Route nach Dresden. Ge-

Vor einer neuen Klettersaison in Sachsen Grundsatzerklärung der AG Felsklettern des SBB

Wer im Sächsischen Elbsandsteingebirge klettert, hat die Sächsischen Kletterregeln einzuhalten. Ihr Wortlaut hat sich im Laufe der Jahrzehnte geändert – ihr Gehalt jedoch nicht. Mehrere Generationen von Kletterern haben seit Dr. Oscar Schuster und Friedrich Meurer an den sächsischen Felsen Freude und Erfüllung ihrer sportlichen Ziele gefunden. Jede Generation hat bisher der nachfolgenden das Gebirge in nutz- und vergleichbarem Zustand übergeben. Daran darf sich nichts ändern. Niemand gibt uns das Recht, egoistisch mit den uns nicht gehörenden Werten umzugehen.

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) Felsklettern des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB), von der Hauptversammlung der im SBB vereinten aktiven Felskletterer legitimiert, möchte hiermit ernsthaft die Einhaltung der Sächsischen Kletterregeln durch alle Kletterer einfordern. Anlaß für diese Erklärung sind Regelverstöße in der zurückliegenden Saison, die dem Ruf des Sächsischen Felskletterns als Wiege des Freikletterns schaden.

Es gilt nach wie vor der Grundsatz, daß die Regeln nach Wort und Sinn gelten. Das heißt, keine

päckwagen soll es hier nur in einigen, völlig unattraktiven Verbindungen geben. Diese Verkehrspolitik ist umso ärgerlicher und unverständlicher, wenn man sich vor Augen hält, daß die Bundesbahn eigens für die neue S-Klasse von Daimler-Benz ihre Autoreisezüge mit großem Aufwand umgebaut hat. Hier bleibt nur zu hoffen, daß sich eine möglichst große Protestwelle über die dafür Verantwortlichen ergießt.

Detailliertere Angaben werden auch dieses Jahr in einem „DAV-Fahrplan“ zusammengefaßt, der ab Juni in der Geschäftsstelle erhältlich sein wird. Bernd Schröder

Deutungen, die eine Leistung nur vortäuschen, statt sie zu bringen. Es gilt, daß der Schutz der Natur, also auch der Felsen, grundsätzlich einzuhalten ist. Auf fünf Punkte sei speziell hingewiesen:

1. Kletterziele sind nur die im „Kletterführer Sächsische Schweiz“ (Standardwerk 6 Bände, Ausgabe 1991) beschriebenen Gipfel und Massive. Kletterei an anderen Felsen oder Massiven ist nicht gestattet;
2. Das Anbringen von Sicherungsringen ist nur Erstbegehern oder Beauftragen der AG Neue Wege gestattet. Die Ringe haben in

Abmessung und Festigkeit den Vorgaben der KTA zu entsprechen;

3. In Kletterwegen dürfen nur Sicherungsringe angebracht werden. Die Verwendung von Ösen und Ringschäften ist nicht erlaubt, da in solchen Fällen Karabinerbrüche, auch bei Verwendung von Expreßschlingen, nicht auszuschließen sind (DAV-Sicherheitskreis, u. a. DAV-Mitteilungsblatt 6/91);
4. Das Entfernen von Sicherungsringen ist nur Beauftragten der AG Neue Wege gestattet;

5. Die Verwendung von Magnesia oder anderer chemischer Substanzen ist aus Gründen der Erhaltung der Felsstruktur und Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen nicht gestattet.
- Bergfreunde! In einigen Gebieten der alten Bundesländer ist es bereits zu Konfrontationen zwischen Landesregierung und Kletterern gekommen. Die Forderungen zielen auf Einschränkung des Klettersports. Wir sächsischen Kletterer müssen darauf achten, daß wir unseren Sport weiterhin uneingeschränkt auf der Grundla-

ge der Sächsischen Kletterregeln zu unser aller Freude ausüben können. Jeder trägt Verantwortung – Spitzenkletterer oder Bergwanderer, jung oder alt, Täter oder Beobachter.

Wolfgang Preuß
AG Felsklettern im SBB

Nicht vergessen! Jahreshaupt- versammlung

am Donnerstag, dem 14. Mai
1992 in der TFH.

Informationen + Personen + Ausbildung

BILDER ZUR JUBILARFEIER

Auf der Geschäftsstelle hängen an der Pinnwand die Bilder zur Jubilarfesier. Das Bild kostet 0,70 DM + 0,60 DM für Versand als Drucksache im Briefumschlag. Bei Angabe der Bildnummer, Anschrift und Überweisung des Betrages auf mein Postgirokonto Berlin, Friedrich-Franz Maier, 1000 Berlin 49, 301881-108 Bankleitzahl 10010010 erfolgt die Zusendung. Telefonische Anfragen unter der Telefonnummer 7 44 63 85.

Friedrich-Franz Maier

MARKIERUNGEN FÜR SKITOUREN

Einen Tourenführer besonderer Art für Skitouren hat jetzt eine Arbeitsgemeinschaft im Lungau – Salzburger Land herausgebracht. Um Naturschutz, Wildschutz und Skibergsteigen in Einklang zu bringen, wurden entsprechende Skirouten von Fachleuten des Alpenvereins, Naturschutzes, des Forstwesens und des Fremdenverkehrs ausgewählt und markiert. Der Tourenführer und eine dazugehörige Karte umfaßt als ersten Schritt 15, wie es heißt: „sichere Ski-

touren“. Das Tourengebiet im Lungau umfaßt die Nockberge die Schladminger und Radstätter Tauern bis hin zur Hafner- und Ankogelgruppe. Den Tourenführer und nähere Auskünfte gibt es bei der „Regionalbetreuung Lungau“, A-5580 Lungau, Tamsweg. Tel.: 00 43 64 74 62 84.

SKIBUS – ZUM TANKEN AN DIE STECKDOSE

Bereits in der Sommersaison 1991 betrieb die Firma Steinlechner in Mauterndorf im Lungau eine Tälbuslinie erfolgreich elektrisch. In der diesjährigen Wintersaison brachten zwei moderne Elektrobusse, für die zur Zeit eine Solartankstelle gebaut wird, Skifahrer gratis von Mauterndorf und den umliegenden Ortsteilen zu den Liftstationen Großbeck und Sonnlaitn. Zum Nulltarif kommen Gäste von St. Michael, so sie nicht direkt vom Ort aus in die Skischaukel Speiereck-Großbeck einsteigen, zu den nahen Skigebieten Katschberg-Aineck und Fanningberg.

„ÖTZI“ MACHT'S MÖGLICH!

Erstaunlich, was der Fremdenverkehrswerbung alles einfällt,

wenn es ums Ankurbeln des Tourismus geht. Ein Beispiel aus der Steiermark, immerhin einiges von den Öztaler Bergen entfernt. Für die, die's nicht wissen sollten: Die Fundstelle des „Similaun-Mannes“ ist nicht allzuweit entfernt von unserer Martin-Busch-Hütte:

„Steiermark-Info: Schneeschuhwandern wie der ‚Similaun-Mann‘ – Die Ausrüstungsgegenstände des Mannes aus dem Eis des Similaun-Gletschers haben einer schon fast vergessenen Fortbewegungsart im Schnee neuen Schwung gegeben. In der Dachstein-Tauern-Region werden den ganzen Winter über Schneeschuhwanderungen durch die verschneite Bergwelt der Tauern angeboten. Die örtliche Bergschule geht dabei besonders auf die Geschichte dieser stein- und bronzezeitlichen Fortbewegungsart ein. Je nach Kondition der Urlauber dauern die Ausflüge zwischen zwei und vier Stunden. Die Schneemenschen des 20. Jahrhunderts sind allerdings nicht in Felle und Leder, sondern in Daunen und Goretex gehüllt. Drei Schneeschuhwanderungen und sieben Tage Halbpension mit Naturküche kosten ÖS 5 500,- (rund DM 787,-). Auskünfte: Gebietsverband Dachstein-Tauern, A-8970 Schladming.

Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

Der Berliner Höhenweg I. Berliner Hütte (2040 m) – Furtschaglhaus (2295 m)

Von der Berliner Hütte südwärts hinab auf den alten Gletscherboden (Platten mit schönen Gletscherschliffen) und auf einem Steg über den Gletscherbach des Hornkeeses. Gleich jenseits der Brücke rechts ab. (Der Weg links führt zum Rosruggen hinauf). Rechts aufwärts und über einen Graben auf den östlichen Moränenrücken des Waxeckkeeses. Über den Rücken ein kurzes Stück empor, dann über das alte, jetzt ausgeaperte Gletscherbett und den Gletscherbach hinüber auf die westliche Seitenmoräne, wo von rechts der Weg vom Wirtshaus Alpenrose hinaufführt.

Nun links (südlich) auf dem Moränenrücken rd. 600 m entlang, dann in mehreren Kehren durch den begrünten Kessel des Garberkares westwärts hinauf in Richtung Krähenfuß bis auf eine Höhe von 2430 m. Weiter in westsüdwestlicher Richtung unter den felsigen Hängen des zum Schönbichler Horn hinziehenden Grates, schließlich in einigen Kehren hinauf zum Schönbichler Grat (Punkt 2763 m). Der Weg leitet nun auf den Grat bzw. auf der dem Waxeckkees zugewandten Seite meist über bequem zu gehende Platten weiter bis an die Flanke des Schönbichler Horns. Der „Eisgrat“, den dieses letzte Stück des Schönbichler Grates früher bildete, ist infolge Ausaperung verschwunden. Durch die splitterigen und erdigen Felsen der Flanke leitet der steiler werdende und mit festen Seilen gesicherte Weg (Achtung, bei Regen, Schnee und Vereisung: Rutschgefahr!) auf die Scharte und in wenigen Minuten

über den Südgrat auf das Schönbichler Horn (3133 m). (Gehzeit von der Berliner Hütte bis zum Gipfel: vier bis fünf Stunden).

Zunächst auf dem Südgrat zurück zur Scharte. Nun rechts (westwärts) auf mit festen Seilen gesichertem Steig steiler Abstieg durch eine Rinne (im Frühsommer oft noch Schnee!) bis zum Fuß der Felsen des Schönbichler Horns. Nun immer der Weganlage folgend über einen Rücken in westlicher Richtung bis auf rund 2800 m (auffallender großer Steinmann). Weiter in südlicher Richtung einige Kehren hinunter bis auf 2700 m Höhe, dann westsüdwestwärts ziemlich gleichmäßig hinunter über die begrünten Hänge des Furtschaglkares und einige Bachbetten bis auf 2360 m Höhe, direkt oberhalb des Furtschaglhauses, das man über eine große Kehre in wenigen Minuten erreicht (Abstiegszeit: ein bis zwei Stunden).

Nach der ersten, vielleicht etwas anstrengenden Etappe von der Berliner Hütte zum Furtschaglhaus über das Schönbichler Horn empfiehlt es sich, am nächsten Tag noch nicht gleich weiter zur Oplererhütte zu gehen, sondern einen Rast- oder Tourentag einzulegen. Vor der herrlich gelegenen Hütte breitet sich ein eindrucksvolles Panorama aus, angefangen von der markanten Furtschaglspitze im Osten über den Großen Mösel, Bretnock, Hoher Weisszint, Hochfeiler bis zum Hochstaller im Westen. Am imponierendsten ist der Blick nach Süden, wo in 3400 m Luftlinienentfernung die 400 m hohe Hochfeiler-Nordwand extremen Eisgehern ein lohn-



Berliner Hütte (2040 m)



Furtschaglhaus (2295 m)

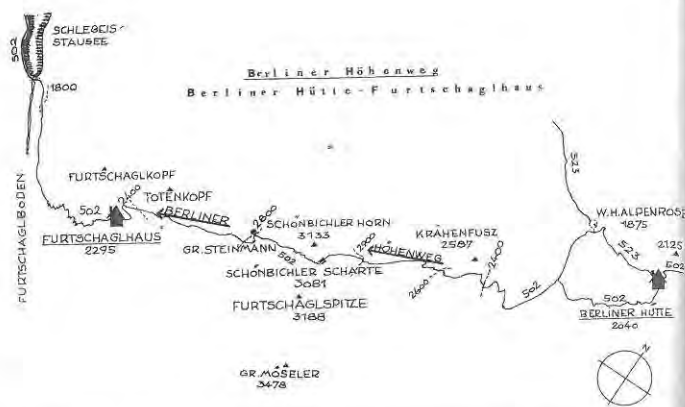
nendes Ziel bietet. Der „Normal“-bergsteiger wird sich aber mit einfacheren Bergtouren zufriedengeben, z. B. dem Großen Mösel oder dem Großen Greiner. Wer nun eine kurze (einstündige) Wanderung machen möchte, dem sei die Besteigung des rd. 300 Höhenmeter oberhalb der Hütte gelegenen Furtschaglkopfes (2604 m) empfohlen, von dem die Aussicht noch umfangreicher ist: Gr. Greiner im Norden, Oplerer und Schlegeisspeicher im Nordwesten.

Großer Mösel (3478 m)

Aufstieg: Der zweithöchste und aussichtsreichste Berg der Ziller-

taler Alpen kann vom Furtschaghaus in vier-fünf Stunden erstiegen werden.

Von der Hütte auf dem zum Schlegeiskees führenden Steig über die Brücke des Furtschaglbaches zur auffallenden Seitenmoräne und immer auf ihrem Rücken einen guten Kilometer bis zum Punkt 2727 m am Rande des Gletschers. (Kurze Rast, ggf. Steigeisen anlegen). Auf dem Gletscher in östlicher Richtung (Achtung auf Spalten!) zum Felsköpf (2985 m). Nun rechts vom Felsrücken, der das Furtschaglakees vom Schlegeiskees trennt, durch eine aufsteigende, meist firnbedeckte Rinne – oder rechts der Rinne in den Schrofen – rd. 300 m Höhenanstieg bis zum Beginn der Firngruppe (Rastplatz mit schönem Tiefblick auf



das Furtschaglakees und in die NW-Eisflanke des G. Möselers). Ab hier flacher und leichter werdend über den Firnrücken in östlicher Richtung nach weiteren 200

Höhenmetern auf den Gipfel. **Abstieg:** Auf dem Aufstiegsweg **Achtung:** Unbedingt am Seil gehen. *Fortsetzung nächste Ausgabe*

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

➔ Weitwanderwege zwischen Montblanc und Monte Viso...

... Henning Böhme. 160 Seiten, 54 Farb- und 40 Schwarz/Weiß-Fotos. Übersichtskarte, Kartenskizzen und Höhenprofile. Bruckmann-Verlag, 1991. Preis: 58,-DM



sichtslos, dieses Buch als Rucksackbegleiter für unterwegs ansehen zu wollen, obgleich die Beschreibung der Gebirgsgruppen entlang der Wanderwegen dies nahezu zulegen scheint.

Die Alpen enden nicht am Montblanc. Dennoch ist für viele Bergfreunde das, was der Alpenbogen weiter südlich an Schönheiten präsentiert, unbekanntes Gelände. Kein Wunder, indes doch offensichtlich leichter, ins Vanolise zu fahren, als hierzulande eine brauchbare, deutschsprachige Beschreibung dieser Gebirgsgruppe zu erwerben. Den lobenswerten Versuch, diese Lücke für die Belange der Bergwanderer zu schließen, hat Henning Böhme unternommen. Herausgekommen ist ein Buch vom Format eines ausgewachsenen Bildbandes, gedruckt auf dickem und schwerem Kunstdruckpapier. So ist es aus-

reichen, meist guten Fotos als Appetitanreger gelten können, bieten die eingefügten Kartenskizzen kaum mehr Informationsgehalt als eine bessere Straßenkarte. Angesichts der Tatsache, daß es sich bei den beschriebenen Gebieten größtenteils um deutschsprachiges Neuland handelt, hätte der Informationsteil durchaus etwas präziser ausfallen können. In den Alpenvereinsführern dominieren die Gipfelanstiege und Kletterrouten, in den Alpenvereinsführern dominieren die Gipfelanstiege und Kletterrouten, in den Alpenvereinsführern dominieren die Gipfelanstiege und Kletterrouten. Ob der literarischen Vernachlässigung der letzteren allerdings mit diesem Buch eine sinnvolle Abhilfe gebracht worden ist, darf durchaus in Frage gestellt werden. B. S.

➔ Wanderführer Elbsandsteingebirge...

... Franz Hasse. Rother-Verlag, 1991, 120 Seiten, 47 Farbfotos, 45 Kartenausschnitte und eine Übersichtskarte. Preis: 17,80 DM

Alpenvereinsmitgliedern ist er wohl bekannt: Der Bergverlag Rother, aus dessen Haus die Kletter- und Gebietsführer für nahezu den gesamten Alpenraum stammen. Wer aber hätte in Berlin gedacht, daß nunmehr das „Arbeitsgebiet“ dieses Verlages schon 200 km vor unseren Stadttoren beginnt?

In der neuen Reihe der roten „Rother Wanderführer“ findet sich ein Band über das Elbsandsteingebirge; einziger mittelgebirgischer Ehrengast in der ansonsten rein alpinen Runde. Als Autor konnte Franz Hasse gewonnen werden, der als Einheimischer wohl jeden Quadratmeter dieser Landschaft kennen dürfte.

Einer knappen, gleichwohl informativen Einleitung, die auch die Besonderheiten dieses Gebietes herausstellt, läßt Hasse 41 Wanderungen und vier Fahrradtouren folgen. Jede dieser Routen ist mit einem eigenen Kartenausschnitt versehen, so daß die eigentliche Wegbeschreibung sehr kurz ausfallen konnte – angesichts der akribischen Wegemarkierung im Gelände ein unbedenkliches Verfahren. Überdies ist jede Route mit einem erfreulich gut wiedergegebenen Farbfoto garniert.

Der Rother-Verlag beweist erneut seine Meisterschaft im klei-

nen Format; dieser Wanderführer paßt tatsächlich in jede Tasche, während andernorts Wanderführer eine stetige Genese zum ausgewachsenen Bildband durchzumachen scheinen. Bevor jedoch



der Wanderer zum Verzehr dieses so trefflich angerichteten Menues schreitet, muß auf einige kleine kritikwürdige Punkte hingewiesen werden:

Die Hinweise auf die Existenz öffentlicher Verkehrsmittel ist zu knapp und allgemein, vor allem angesichts der Anfälligkeit des Sandsteins gegenüber den automobilen Schadstoffen. Der Vermerk, daß der Bahnhof Krippen für viele der von Bad Schandau ausgehenden Wanderungen günstiger gelegen ist, hätte ebenso-



wenig fehlen dürfen wie der Vermerk, daß alle Züge zwischen Dresden und Schöna für Fahrradmitnahme zugelassen sind.

Einen weiteren Schönheitsfehler stellen die Kartenausschnitte dar: während die durchgängige leichte Unschärfe in Schrift und Farbtrennung wohl eher ein drucktechnischer Mangel ist, fällt die fehlende Angabe des Maßstabs schwerer ins Gewicht, zumal dieser nicht einheitlich ist (1:50 000 bei den Wanderungen, 1:100 000 bei den Fahrradtouren). Dies sollte der Verlag im Falle der nächsten Auflage nachtragen. Der in der „Wildnis“ des Großen Zschand Wandernde wird dies sicherlich zu danken wissen.

Empfehlenswert.

B.S.

NEUES VOM CAMP 4

HANWAG SCOUT 239,-

- Bergschuh für Klettersteig und hochalpines Trekking
- geeignet für Schnellspannsteigeisen

KLETTERSCHUH ab 99,-

- HANWAG FIGHTER

KLETTERKARABINER 8,90

- SALEWA KONG FLASH

MESSNER SCHERENSTEIGEISEN 99,-

- Schnellspannsteigeisen

239,-

ELSSCHRAUBEN ab 30,-

BEAL-Kletterseil 169,-

50 m !! 10,5 mm
9 UIAA-NORMSTÜRZE I

BÄRENSTARKES
FÜR
DRAUSSEN

S+U-Bahn Jannowitzbrücke, Schicklerstraße, O-1020 Berlin, Telefon 2 42 66 34

Diskussionsthema: Mittelgebirgshütte

Ausschuß Mittelgebirgshütte Abschlußbericht

Die Mehrheit der Ausschußmitglieder für eine Mittelgebirgshütte stellte fest:

1. Trotz mehrmaliger Hinweise und schriftlicher Aufforderung haben sich nur so wenig Mitglieder an der Diskussion um den Erwerb einer Mittelgebirgshütte beteiligt, daß der Ausschuß sich nicht in der Lage sieht, ein eindeutiges Votum von Mitgliedern für oder gegen den Erwerb einer Hütte abzugeben.
2. In seiner Mehrheit ist der Ausschuß der Meinung, daß der Erwerb einer Mittelgebirgshütte zur Zeit nicht realisierbar ist.

Dafür gibt es zwei Gründe:

- a) Die finanzielle Lage der Sektion, vor allem bedingt durch die Preissteigerung für die Geschäftsstelle, die sich auch auf das Gemeinschaftsleben der Sektion in Berlin auswirken kann.
 - b) Eine ständige und damit wirtschaftlich akzeptable Nutzung einer derartigen Hütte ist in keiner Weise zur Zeit gesichert.
3. Der Ausschuß ist der Auffassung, daß es genügend andere Möglichkeiten gibt, Mittelgebirgshütten – vor allem in Sach-

sen oder Thüringen – zu nutzen. Der Vorstand wird daher aufgefordert, entsprechende Verhandlungen über ausgewählte Hütten mit den besitzenden Sektionen oder Besitzern zu führen, um für Aktivitäten der Sektion Berlin oder deren Mitglieder besondere Vergünstigungen zu erreichen (Termine, Nutzung, Gebühren).

4. Vorrang sollte zur Zeit eine Gemeinschaftseinrichtung für die Sektion in Berlin haben.
5. Der Vorstand sollte regelmäßig sowohl über seine Bemühungen als auch über Nutzungsrechte von Mittelgebirgshütten für Sektionsmitglieder berichten. Auch über die Nutzung dieser Angebote durch Sektionsmitglieder.

Sommerfahrtenprogramm

Für die Zeit vom 4.–9. Juni wurde im März-Bergboten eine Pfingstfahrt zur Kansteinhütte der Sektion Hannover im Weser-Leine-Bergland angekündigt. Diese Mittelgebirgshütte möchte ich unseren neuen Mitgliedern mit einigen kurzen Erläuterungen vorstellen. Die Kansteinhütte ist über Oldendorf an der Bundesstraße 1, oder mit der Bahn vom Bahnhof Osterwald – beides zwischen Hildesheim und Harneln gelegen – gut zu erreichen. Vom Bahnhof Osterwald ist sie fünf km entfernt.

Mit dem Pkw fährt man von Oldendorf zwei km nach Ahrensfeld. In Dorfmitte rechts abbiegen und immer aufwärts (südlich) zu einem unbeschilderten Parkplatz am Waldrand. Von hier auf leicht ansteigendem Fußweg in ca. 100 m zur Hütte.

Die Kansteinhütte ist eine vollständig eingerichtete Selbstversorgerhütte. Für die Übernachtung sind

Mehrstockbetten in Räumen mit zwei, sechs, neun und zehn Plätzen vorhanden. Der Aufenthaltsraum ist mit mehreren Tischen, umlaufender Sitzbank und Stühlen ausgestattet. Er hat einen gasbeheizten Kachelofen. In der Küche befinden sich sechs Gaskochstellen, ein Kühlschrank sowie ein elektrischer Durchlauferhitzer. Der Waschraum und die Toiletten sind hinter der Hütte, in einem Extragebäude.

Vor der Hütte können bei Bedarf Tische und Bänke aufgestellt werden. Zur Hütte gehört eine große Liege- und Spielwiese mit Lagerfeuerstelle. Zelten ist möglich, bedarf aber der Zustimmung des Hüttenwartes. Es kann mit vorhandenen oder eigenen Geräten gegrillt werden. Diese Hütte ist besonders für Familien mit Kindern geeignet. Die Übernachtungsgebühr betrug im vergangenen Jahr für erwachsener AV-Mitglieder 5,50 DM. Schlafsack ist erforderlich.

Der Zugang zu den Kletterfelsen (Ahrensfelder Klippen) beträgt weniger als eine Stunde. Weitere Klettermöglichkeiten an den Lürdisser Klippen im südlichen Ith, sowie den nahe gelegenen Holzener Klippen. Dort kann auch die Rottsteinhöhle begangen werden. Benötigt wird der Kletterführer „Die Felsen des Weser-Leine-Berglandes“.

Landschaftlich schöne Wanderungen, weitab von Autolärm und -abgasen; im Gebiet Thüsterberg zum Lönsturm, sowie Osterwald, Külf (Dünger Wald) oder über den Ith-Kammweg. Einmalig ist der Wasserbaum bei Okenen. Als Wanderkarte kann die topographische Karte, Nr. 3923, Salzhemmendorf, 1:25 000 verwendet werden. Von Berlin ist die Hütte ca. 330 Straßenkilometer entfernt.

Zu dieser Gemeinschaftsfahrt sind Sie herzlich eingeladen. Noch sind einige Plätze frei.

Anmeldung: Manfred Farchmin, Tel. 6 03 72 02

Manfred Farchmin

KARSTADT sport im Forum Steglitz

Für alle, die höher
hinaus wollen,
das
richtige
Zubehör



**BIG PACK
Outdoor Jacke
»Traveller«**
3 verschiedene
Farbvarianten.
Auslaufmodell. **249.-**

**HANWAG
Bergschuh »Arizona«**
Tolana-Rindleder.
Steigeisenfest.
Gr. 5 1/2 -
11 1/2. **299.90**

**Neu
im Sortiment:
Kletterzubehör der
Firma MAMMUT
z.B.**

**MAMMUT
Flash 10.5 Einfachseil**
Super Dry.
50m. **329.-**

**MAMMUT
Bernina Combi
Klettergurt**
Gr. XS - L. **125.-**

Tolle Qualität – tolle Preise

**KARSTADT SPORT & REISEN
Schnupperkurs Fels
Valentini-Hütte Sella Joch - Dolomiten**

6 Übernachtungen mit Frühstück. Theoretische und praktische Ausbildung. Grundausbildung durch staatl. geprüfte Bergführer (deutschsprachig). Pro Person bei eigener Anreise. (Veranstalter: HETZEL-SPORTS) **792.-**

KARSTADT

Gut einkaufen
schöner leben

sport
Forum
Steglitz
Schloßstraße 1
2. Obergeschoß
☎ 790 01-602
☎ 790 01-603
☎ 1
Feuerbachstraße
☐ 9. Walther-
Schreiber-Platz

Donnerstag
Do
geöffnet bis
20.30

Betrifft:

Expedition nach Nepal, Bergbote Februarheft.

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor einigen Jahren war ich in den Alpenverein eingetreten, weil ich dessen Engagement im Naturschutz für förderungswert hielt. Auch eine ganze Reihe von Hütten habe ich auf schönen Bergwanderungen gerne besucht. Allerdings ärgere ich mich seit langem über die immer unsinniger werdende Kletterei und insbesondere darüber, daß ich mit meinen Mitgliedsbeiträgen derlei Aktivitäten mitfinanziere. Das Februarheft des DAV ist diesbezüglich wieder besonders ärgerlich.

Ich bin der Meinung, daß Kletterei in den Bergen, Expeditionen in entfernte Weltgegenden mit ihren insgesamt naturzerstörenden Auswirkungen von einem, den Naturschutz angeblich fördernden Verein aus mancherlei Gründen nicht unterstützt werden können. Insbesondere finde ich empörend, daß der DAV Berlin eine Expedition nach Nepal plant und hierfür womöglich noch Gelder der Sektion verwendet werden bzw. zu Spenden aufgerufen wird.

Deshalb kündige ich hiermit meine Mitgliedschaft im DAV. Dies tut mir zwar leid, da ich keine andere Organisation kenne, die mei-

ne Interessen an der Erhaltung der Bergwelt vertritt, aber ich bin nicht bereit, Techno-Rummel um Hochleistungskletterei auch noch in den letzten Weltgegenden zu bezahlen und damit dem Neckermann-Pauschalismus eine noch breitere Bahn zu treten.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Frey

Betrifft:

Achtung Mitglieder, Bergbote Februar

Der Aufruf von Frau Schirg-Klopper, Dr. Joepgen und Hauer macht betroffen, und als einer von denen, die 1967 beschlossen haben, die Räume in der Hauptstraße in Schöneberg für die Sektion anzumieten, möchte ich mich zu Wort melden. Diese Räume waren vom damaligen Vorstandsmitglied Dr. Petsch ausfindig gemacht worden, und wir alle im Vorstand waren froh darüber, damit nicht nur Platz für die Bürobedürfnisse der Sektion zu finden, sondern vor allem den Gruppen, der Jugend und allen, die im Rahmen der Sektion aktiv tätig sein mochten, so etwas wie eigene vier Wände zu bieten und beisammen sein und Kommunikation nicht weiterhin auf Wanderungen oder Zusammenkünfte in Gaststätten beschränkt sein zu lassen.

In finanzieller Hinsicht war dieser Entschluß uns auch damals schon recht schwer gefallen, und es gab in der Sektion auch damals schon Stimmen, die meinten, das Geld solle man lieber in eine Mittelgebirgshütte stecken. In der Folgezeit sind wir mit unseren neuen Räumen von vielen anderen Sektionen, auch von den großen Münchnern, oft beneidet worden.

Wenn man jetzt diskutiert, ob eine geforderte höhere Miete für die Sektion tragbar ist oder ob die Räume aufgegeben werden sollen ohne gleichwertigen Ersatz, dann sollte man einmal einfach mit Adam Riese rechnen: Welchen Anteil von den Gesamtbeitrageinnahmen der Sektion machten 1967/68 die Mietausgaben aus? Und wie hoch ist ein entsprechender Anteil, bezogen auf die Gesamtbeitrageinnahmen im Jahr 1992? Damit kommt man auf den Betrag, der einen Grenzwert darstellen würde für künftige Mietausgaben, der eine relativ gleiche Finanzbelastung für die Sektion bedeutete wie sie 1967/68 in Kauf genommen wurde.

Die Zahlen, die in diese Vergleichsrechnung einzustellen sind, sind mir nicht bekannt; die Buchhaltung muß sie leicht ermitteln können. Geht man von der Tatsache aus, daß die Mitgliederzahl sich in etwa verdoppelt hat, und die Beiträge inzwischen mehr als doppelt so hoch sind, dann dürften sich die Beitrageinnahmen etwa vervierfachen haben und der heute akzeptable Grenzwert wäre ebenfalls auf das Vierfache zu veranschlagen, ohne daß ein finanzielle Schmerzgrenze überschritten würde. Warum also auf die Räume verzichten?

Dr. Helmut Gutzler
(jetzt Sektion Freiburg-Breisgau)

LEISTUNGSSTARK.

PERSÖNLICH. WELTOFFEN.

Die Bayerische Vereinsbank mit der Tradition

aus zwei Jahrhunderten hat ein umfassendes

Angebot als Kredit- und Hypothekenbank.

Großes Engagement. Internationale Erfahrung.

Kompetente Beratung und individuellen

Service. Darauf legen wir besonderen Wert.

Die Vereinsbank-Gruppe ist mit rund 700 Nie-

derlassungen im In- und Ausland vertreten.

In Berlin-Charlottenburg:
Leibnizstraße 100
☎ (030) 34004-0



**BAYERISCHE
VEREINSBANK**

Gartengestaltung

Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten,
Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Jahreshauptversammlung

Donnerstag, den 14. Mai um 18.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Hüttenreferenten
4. Bericht des Jugendreferenten
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Verkauf Gamshütte
9. Bericht des Ausschusses Mittegebirgshütte
10. Genehmigung des Haushaltsplanes für 1992
11. Verschiedenes

Zur Hauptversammlung bitte den Mitgliederausweis mit gültiger Jahresmarke nicht vergessen.

Es wird gebeten, Anträge zur Hauptversammlung bis zum 8. 5. 1992 schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Hauptstraße 23/24 in 1000 Berlin 62 zu richten.

Liebe Sektionsmitglieder!

Sollten Sie auch einmal von den Freuden eines Umzuges getroffen werden, wünschen wir Ihnen viel Glück in Ihrer neuen Bleibe. Aber denken Sie bitte bei all dem Drunter und Drüber auch an unsere Geschäftsstelle. Geben Sie rechtzeitig Ihre neue Anschrift weiter.

Für den Versand des Bergboten ist vor allem wichtig, wenn ein Familienmitglied den neuen Haushalt verläßt, und ein eigenes Exemplar erhalten möchte.

Eine Bitte an alle, die am Einzugungsverfahren beteiligt sind: Sollten sich Ihre Bankverbindungen ändern, lassen Sie es uns wissen, auch, wenn der Nachwuchs auf eigenen finanziellen Beinen steht und seinen Beitrag selber zahlen soll.

Vortragskritik: Sollte noch kommen: kommt 'se nicht, dann kommt 'se eben nicht. (d. Se.)

Sport

Trimm Dich: Jeden Montag in Eichkamp/Harbigstr. Feld 1 um 18.30 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann und 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack.

Gymnastik: in der Marie-Curie-Schule, Weimarer Straße 23, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

Veranstaltungen: Jeden Dienstag, 19. 5. 1992, 19.30 Uhr –

Läuferforum, Vortrag: Ernährung – Dauerleistung – Gewichtsreduktion, *Veranstaltungsort:* Oskar-Helene-Heim, Großer Hörsaal, Clayallee 229, 1000 Berlin 33

17. 5. 1992, 8. Straßenlauf durch Frohnau, Start: 10.00 Uhr Lessener Park, Wiltinger Str.
Info: SC Tegeler Forst, Tel: 4 33 57 00

23. 5. 1992, 2. Berliner Frauen-(Kinder-)Triathlon. F: 0,6/17/4,2 km. K: 0,2/10/2 km, Start: 8.00 Uhr für Kinder, 9.00 Uhr für Frauen in Wandlitz (Liepnitzsee)
Info: Triathlon Gemeinschaft „SISU“ Gerd Schmidt, Tel: 7 86 59 02

23. 5. 1992, Volksradfahren Weißensee, 6.30 Uhr – Rundtour

um Berlin 203 km, 14.00 Uhr – 25 km,
Info: Post SV Berlin (9) 5 41 31 31
28. 5. 1992 (Himmelfahrt): 9. Frauenlauf über 10 km und 3,4 km in Charlottenburg, Start: 10.00 Uhr Straße des 17. Juni/Entlastungsstraße,
Info: SCC Berlin, Tel: 3 92 11 02

Wanderungen + Radtouren

3. 5., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Onkel-Toms-Hütte
(Wandergruppe: Gerda Seidel).

6. 5., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Grunewald
(Wandergruppe: Eva Blume).

9. 5., Sonnabend: Treffpunkt: 14.10 Uhr, S-Bahnhof Ostkreuz unterer Bahnsteig. Gemeinsame Weiterfahrt nach Straußberg. Annatal-Herrensee
(Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

9. 5., Sonnabend: Treffpunkt: 9.45 Uhr, Bahnsteig S-Bahnhof Hirschgarten. Ab Friedrichstr. S3, 9.07 Uhr, 12 Stationen bis Hirschgarten Ank. 9.37 Uhr, Wanderung bis nach Grünau ca. 3–3,5 Stunden. Nach ca. 2 Stunden Restaurantbesuch möglich. Keine Rundwanderung.
(Fahrtengruppe: Ingrid Hinsche).

10. 5., Sonntag: Ölse- und südliches Schlaubetal, Anfahrt bis Grunow mit Pkw. Treffpunkt: 8.00 Uhr, S-Bahnhof Baumschulenweg. Route: Grunow – Chossewitz – Bremsdorfer Mühle – Großer Treppensee, ca. 25 km. Informationen über Tel: 8 25 43 95
(Wanderleiter: Jürgen Noack).

10. 5., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Wannsee, Bahnsteig nach Potsdam
(Wandergruppe: Hiltraud László).

10. 5., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr Berliner/Ecke Almutstr. (nahe Heimat-Museum Hermsdorf) Wanderung durchs Tegeler Fließ und zurück, 3–4 Stunden.

Einkehr zum Abschluß möglich. (Spree-Havel: Hajo Ziegenhagen).

13. 5., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Tegel, Weiterfahrt nach Frohnau
(Wandergruppe: Eva Blume).

16. 5., Sonnabend: Ganztägige Radtour über 130 km (!) zum Baruther Urstromtal. Treffpunkt 7.30 Uhr am S-Bahnhof Königs Wusterhausen. Über Krabbow – Ieros – Köthen – Baruth – Wiedstock und Diedersdorf zum S-Bahnhof Lichtenrade. Kondition und Ausdauer mitbringen. Einkehr nach Bedarf
(Spree-Havel: Kurt Becker).

16. 5., Sonnabend: Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Zoo – unter der Uhr
(Mittelgruppe: Rolf Aue).

17. 5., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Tiergarten
(Wandergruppe: Martin Schubart).

20. 5., Mittwoch, Treffpunkt: 10.00 Uhr, Rathaus Spandau
(Wandergruppe: Eva Blume).

WIR TRAUERN UM

Dr. Richard Sieben

Er verstarb am 26. 2. 1992 im 82. Lebensjahr.
Herr Dr. Sieben war Inhaber des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft.

23. 5., Sonnabend: Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bahnhof Frohnau (oben auf der Brücke) Wanderung nach Stolpe ca. 2 Std. – Rundwanderung – Evtl. Restaurantbesuch. – statt Gruppenabend (Fahrtengruppe – Erika Joepgen)

24. 5., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Tegel
(Wandergruppe: Renate Donalies).

27. 5., Mittwoch: Die Wanderung der Wandergruppe fällt aus wegen Frühlingsfahrt nach Buckow.



Wo die Freiheit noch grenzenlos ist. Mit Sport Klotz in die Berge!

- Gore-Tex Jacken und Schuhe
- Bundhosen
- Rohner-Strümpfe
- Wanderstöcke
- Rucksäcke
- Deutsche und österreichische Fachberatung



Lowa • Deuter • Leki Meindl • Klepper Marken, die jeder Wanderer kennt.

**Sport Klotz • Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 • Telefon 8 34 30 10**

Info-Börse

Die „Info-Börse“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden, Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurzum: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile im Kasten „Info-Börse“ (39 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis: 3,- DM. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Auskünfte gibt die Geschäftsstelle. Bei Veröffentlichungswünschen bitte angeben: „Info-Börse“.

Zum Matterhorn
Wer macht mit Augus/Septem-
ber 1992? Utz Römer,
Tel. 4 02 47 37

**Nicht vergessen:
14. Mai
Hauptversammlung**

3. 6., Mittwoch: Püttberge – Müggelheim, Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Rahnsdorf, Bahnsteig (Zug Richtung Friedrichshagen oder Erkner)
(Wandergruppe: Elfriede Praendel).

6. 6., Sonnabend: Treffpunkt: 15.00 Uhr U-Bahnhof Tegel (vor C&A), Rundwanderung (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

8. 6., Pfingstmontag: Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Wannsee (Wandergruppe: Eva Blume).

Neue Mitglieder

Bergwandern/Bergsteigen: Manfred Fleischer, 1000/20; Carsten Beier, 1000/33; Carsten Henselek, 1000/26; Bernd Radtke, O-1150; Marina Kühnemund, 1000/44; Lars Larson, 1000/62; Jörg Jeruchim, 1000/28; Ulf Schrader, 1000/12; Frank Schimak, 1000/47; Martina Thiel, 1000/31; Rüdiger Ehlert, 1000/44; Kristian Kramer, 1000/42; Lars Frankemöller, 1000/46; Christiane

Schubert, 1000/47; Heike Gieseck, 1000/42; Manfred Springer, 1000/36; Britta Zywicki, 1000/20; Damian Dommasch, 1000/37; Markus Schickel, 1000/47; Olaf Reeder, 1000/46; Anne Lehmann, 1000/31; Marlies Widdig, O-1058; Stephan Eckner, 1000/31; Ronald Just, 1000/46; Aonghus O'Hallain, 1000/20; Ulrich Schwiethal, 1000/45; Renate Kipping, 1000/33; Friederike Mahler, 1000/45; Rene-Peter Mester, 1000/47; Hans-Jürgen Helmers, 1000/10; Bernd Linke, 1000/27; Andrea Reißer, 1000/33; Irnhild Reißer, 1000/33; Heidmarie Buntrock, 1000/41; Markus Ziener, 1000/47; Christiane Feucht, 1000/47; Christopher Caridia, 1000/33; Karlheinz Petsch, 1000/45; Ingrid Petsch, 1000/45; Hans-Gert Wessner, 1000/44; Hannelore Jungblut, 1000/31; Detlef Schwarz, 1000/41; Jannik Sieme, 1000/62; Peter Gärtner, 1000/12; Manfred Große, 1000/12; Ronald Mikus, 1000/30; Hanno Liebs, O-1058; Marcus Voges, 1000/46; Klaus Twele, 1000/10; Wilhelm Petschel, 1000/41; Udo Fischer, 1000/19; Stephan Eckardt, O-1136; Brigitte Wolff, 1000/20; Grischa Lewandowski, 1000/28; Katharina von Oertzen, 1000/36; Andrea Schweißert, 1000/62; Bodo Ulmer, 1000/12; Uwe Sandlos, 1000/36; Gabriele Wahl, 1000/44; Sigrid Wehner, 1000/21; Hartmut Böhm, O-1800 Brandenburg; Jörg Brackmann, 1000/41; Christian Pusch, 1000/20; Margret und Claus Amberg, 1000/33; Martin Lange, 1000/61; Andrea Fleischer, 1000/61; Franz Rell, 1000/51; Erika Grimm, O-1120 Berlin.

Sportklettern: Ruth Kamm, 1000/46; Lars Frankemöller, 1000/46; Olaf Reeder, 1000/46; Anna Marsch, 1000/37; Hanno Liebs, O-1058.

Skisport: Stephan Eckart, O-1136; Udo Fischer, 1000/19; Klaus Twele, 1000/10; Damian Dommasch, 1000/37; Britta Zywicki, 1000/20; Hans-Joachim Bronsch, 1000/31; Hannelore Jungblut, 1000/31; Manfred Große, 1000/12; Ronald Mikus, 1000/30; Ronald Just, 1000/46; Friederike Mahler, 1000/45; Rene-Peter Mester, 1000/47; Bernd Linke, 1000/27; Anna Marsch, 1000/37; Andrea Reißer, 1000/33; Irnhild Reißer, 1000/33; Hanno Liebs, O-1058; Lilianna Russ-Ziener, 1000/47; Manfred Fleischer, 1000/20; Carsten Henselek, 1000/26; Marina Kühnemund, 1000/44; Jörg Jeruchim, 1000/28; Ulf Schrader, 1000/12; Martina Thiel, 1000/31; Manfred Springer, 1000/36; Carol Wegener, 1000/37; Grischa Lewandowski, 1000/28; Andrea Schweißert, 1000/62; Bodo Ulmer, 1000/12; Christian Pusch, 1000/20; Erika Grimm, O-1120 Berlin.

Foto, Film und Video: Udo Fischer, 1000/19; Britta Zywicki, 1000/20; Damian Dommasch, 1000/37; Manfred Große, 1000/12; Marlies Widdig, O-1058; Hans-Jürgen Helmers, 1000/10; Anna Marsch, 1000/37; Irnhild Reißer, 1000/33; Christiane Feucht, 1000/47.

Umweltschutz: Britta Zywicki, 1000/20; Damian Dommasch, 1000/37; Olaf Reeder, 1000/46; Marlies Widdig, O-1058; Stephan Eckner, 1000/31; Friederike Mahler, 1000/45; Anna Marsch, 1000/37; Udo Fischer, 1000/19; Marcus Voges, 1000/46; Lars

Frankemöller, 1000/46; Ruth Kamm, 1000/46; Christiane Schubert, 1000/47; Heike Gieseck, 1000/42; Grischa Lewandowski, 1000/28; Andrea Schweißert, 1000/62; Salomon Kronthaler, 1000/30; Hartmut Böhm, O-1800 Brandenburg; Martin Lange, 1000/61.

Singegruppe: Irnhild Reißer, 1000/33; Anna Marsch, 1000/37; Christiane Feucht, 1000/47.

Jugend/Kinder: Anna Marsch, 1000/37; Lion Blume, 1000/31; Frank Hebold, O-1240 Fürstenwalde; Svenja-Franziska Gründler, Dennis Anderle; Benjamin Wolff, 1000/20; Benjamin Ruß, 1000/20; Patrick Ruß, 1000/20; Denise Ruß, 1000/20; Jan Severin, 1000/37; Martin Wende, 1000/42.

Ohne Angaben: Evelyn Hauck, 1000/10; Aljoscha Venedey, 1000/41; Dagmar Köpnick, 1000/31; Bernd und Brigitte Teichmann, 1000/47; Sabine Reussner, ?.

Einsatz auf Schutzhütten: Franz Rell, 1000/51.

EISKURSE 1992

Noch Plätze frei.

Letzte Ankündigung:

Termine: 4. 7. bis 11. 7. 1992 (Schulferien) 30. 8. bis 5. 9. 1992
Leistung: Führer, Halbpension im Hochjoch-Hopspiz und Brandenburger Haus. Ausrüstung kann teilweise entliehen werden.

Preis: 590,- DM

Informationen und Anmeldung bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstraße 20, 1000 Berlin 20, Tel. 3 62 62 78

Spenden für unsere Hütten

Furtschaglhaus:		ungenannt	100,00
Irma Hetzner	200,00	ungenannt (anläßlich der Jubilarehrung)	100,00
Johanna Becher	200,00	Andreas Kumpert	50,00
Franz und Maria Czernasty	50,00	Dorothea Tugend	50,00
Albrecht Achilles	100,00	Firtz Gaedicke	20,00
Ermfried Prochnow	200,00		
750,00			1470,00

Brandenburger Haus:		Jugendfonds:	
Ingeborg Weidemann	500,00	Fam. Wieckhorst	30,00
anläßlich ihrer Jubilarehrung		Erika Haase	300,00
			330,00

Hüttenfonds:		Umwelt:	
Herbert Krohn	200,00	Ursula Kinzel	400,00
Helga Redlin	50,00		
Marianne Tietz	200,00	Wegebau:	
Klaus-Uwe Ittner	100,00	Marianne Bleidorn	50,00
Prof. Dr. Ingeborg Lenski	100,00	ohne Zweckbindung:	
Erika Weidlich	100,00	Hansi Zersch	50,00
Margit Siefert	100,00	Werner Burat	20,00
Horst Schneider	100,00	Giesbert Rostock	100,00
Karl und Ingeborg Voss	50,00	Amtsanwaltschaft Berlin	1000,00
Ilse und Rolf Egbers	50,00		1170,00
Erich Birnbaum	100,00		

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommenes Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78
Bernhard Kleist,
Tel. 8 22 59 57, spätabends

Gruppenabend ist am **Diens-**
tag, dem 26. Mai um 19.15 in der
Geschäftsstelle.

Thema: Bergsteigen in den
Westalpen, am Beispiel der
Dauphine, unserem Fahrtenziel
der Sommergruppenfahrt. Was ist
anders im Reich der Viertau-

sender? Wir wollen uns mit den
Eigenheiten des Westalpenberg-
steigens befassen, aber auch von
der Welt der Fels- und Eisriesen
faszinieren lassen. Außerdem kön-
nen Details der Gruppenfahrt be-
sprochen werden.

☆☆☆

Achtung, vormerken!!! Jubi-
läumsfahrt zum 100jährigen der
ersten hilfsmittellosen Ersteigung
des Falkensteins, dem größten frei-
stehenden Felssturm der Sächsi-
schen Schweiz. Diese Fahrt hat-
ten wir im letzten Bergboten groß
angekündigt, nur hatten wir den

Termin vergessen. Hier ist er nun,
22. 5. bis 24. 5.

☆☆☆

Stammtisch der Bergsteiger-
gruppe **jeden Donnerstag ab**
20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklen-
burgische Straße, Brabanter Platz
(U-Bahnhof Heidelberger Platz).

Achtung!!! Am jeweiligen 2.
Donnerstag des Monats wegen
gemeinsamen Besuchs der Sek-
tionsversammlungen (-Vorträge) in
der TFF kein Stammtisch!

Klettertreff am Kletterturm
Teufelsberg **jeden Mittwoch ab**



Das Abenteuer- Reisebüro

Hochtouren · Gletschertouren · Trekking
Rafting für Profis und Einsteiger

z.B. 23 Tage Gorno Altai vom 7. - 29. 8. 1992 mit alpinen Aufstiegen, Gletscherbegehungen und Gipfelbesteigungen über 4000 m, inkl. Bahn-, Flugtransfer und Vollverpflegung. p.P. 2490,- DM

z.B. 21 Tage Kamtschatka Juli/August, Trekking im Gebiet aktiver Vulkane, Kraterbesteigungen, Fahrt mit Fischfangschiff im Stillen Ozean inkl. Bahn-, Flugtransfer und Vollverpflegung. p.P. 3330,- DM

oder Organisation alpiner Besteigungen im Pamir/Tienschan

z.B. Pik Lenin (7134 m) inkl. Bahn-, Flugtransfer, Versorgung im Basislager u.v.m. p.P. 2850,- DM

Den aktuellen Katalog antordern oder bei uns vorbeischauchen
jeden Mo und Di von 15.00 bis 18.00 Uhr im **CAMP 4**, Schicklerstr. 1, 1020
Berlin (am S- und U-Bahnhof Jannowitzbrücke) **Tel. Fax 2 42 66 34**

21

Eindrücke aus Dresden und dem Bielatal gezeigt.

Ein Diavortrag von Rüdiger Nathusius.

☆☆☆

Freitag, 22. 5., 19.30 Uhr, Geschäftsstelle der Sektion, Thema: Impressionen aus dem Salzburger Land. Im Diavortrag sind nicht nur die Schönheiten der Stadt Salzburg zu sehen, auch das Land Salzburg bis hin zu den Höhlen am Dachstein wird gewürdigt.

Ein Diavortrag von Andreas Hackert.

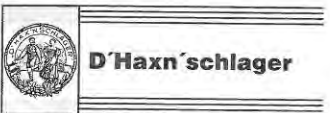
Gäste sind wie immer herzlich willkommen.



W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend am Donnerstag, den 21. 5. 1992, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

Nachdem die Skitourensaison beendet ist, treffen wir uns zu einer kleinen Nachlese dieser Saison. Es wäre schön, wenn Ihr auch anderen Skigruppenmitgliedern und Interessierten, die nicht an Eurer Fahrt teilgenommen haben mit (Super-)Fotos über Eure Skitour berichten würdet. Ein Diaprojektor ist auch vorhanden. Über viele tolle Fotos und Berichte würden wir uns sehr freuen.



W.-U. Siegert, Tel. 796 26 06

Übungsabend nur einmal im Monat am jeweils dritten Mittwoch. Im Mai: 20. 5. um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

☆☆☆

Jahresbericht 1991: Im Jahr 1991 beteiligten wir uns an drei Veranstaltungen und führten eine Veranstaltung selber durch. Ge-

übt wurde an 19 Übungsabenden, die leider meistens nicht gut besucht waren. Bedauerlicherweise haben wir, wie schon in den Jahren zuvor, keine neuen Mitglieder werben können, was wohl an der Tendenz der Allgemeinheit liegt, die kein Interesse an der Erhaltung von Tradition hat. Somit können wir unsere Aufgabe zur Erhaltung von Brauchtum nicht mehr erfüllen. Auch sind die Versuche zur Mitgliederwerbung fehlgeschlagen.

Wie auch in den vorausgegangenen Jahren beteiligten wir uns an der Gestaltung der Jubilar-Ehrung der Sektion am 22. Februar im Ratskeller Schöneberg. Unsere Tänze, wie auch die Jodler unserer Isolde, fanden bei den Jubilaren und ihren Gästen viel Anklang und wurden mit Beifall bedacht. Auch hier konnte man sehen, daß man sich gerne etwas vorführen läßt, aber wenn es darum geht, eventuell selber etwas zur Erhaltung von Brauchtum zu tun, hat man dafür keine Zeit bzw. zeigt kein Interesse.

Anläßlich einer Werbewoche für Bergbücher der Herderschen Buchhandlung wurden wir gebeten, unsere Gruppe vorzustellen. So trafen sich einige Paare am 4. Mai in der Herderschen Buchhandlung, um unsere Tänze dort vorzuführen. Wir hatten uns hier von einem gewissen Werbeeffekt auch für unsere Gruppe erhofft, der leider nicht eingetreten ist. Unsere Vorführungen auf dem Bürgersteig vor der Buchhandlung wurden vom Publikum wohl mehr als exotische Unterhaltung gewertet. Uns hat es trotzdem Freude gemacht.

An der Sonnenwendfeier des Vereins der Bayern in Berlin nahmen einige Mitglieder unserer Gruppe teil. Mangels Masse konnte jedoch nicht geplattelt werden.

Da wir in den letzten Jahren über einen schlechten Besuch des „Oktobertages“ zu klagen hatten, wobei die Tendenz stark fallend war, hatten wir uns geeinigt, es

ausfallen zu lassen. Wir entschlossen uns jedoch, einen Hüttenabend in der Geschäftsstelle der Sektion zu veranstalten, zu der wir einige treue Gäste unserer Veranstaltungen einluden. Wenn auch nicht alle kamen, so wurde es doch ein gelungener Abend, bei dem geplattelt, getanzt und unterhalten wurde. Für das leibliche Wohl der Anwesenden war auch gesorgt worden, das ich einige Dirndl bereiterklärt hatten – Salate etc. zu machen. Für das erforderliche Andere war auch gesorgt worden. Die Zeit verging viel zu schnell.

Zum letzten Übungsabend des Jahres trafen wir uns in der Geschäftsstelle der Sektion und gingen dann ins „Etna“, um das Jahr mit geselligem Beisammensein und Singen weihnachtlicher Lieder zu beenden.

Das Fazit des Jahres 1991 ist, unsere Gruppe ist stark überaltert. Es wird für uns immer schwieriger, an Veranstaltungen teilzunehmen bzw. eine solche durchzuführen, zumal uns einige Mitglieder verlassen haben – aus welchen Gründen auch immer. Es ist eben traurig, daß in einer Sektion mit über 7500 Mitglieder sich keiner findet, der etwas Interesse an der Erhaltung von Brauchtum hat.

Mitgliederstand am 1. 1. 1991: 32, am 31. 12. 1991: 29

Wolfgang-Ullrich Siegert
1. Vorsitzender



Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Wir üben jeden Montag ab 18.45 Uhr in der Geschäftsstelle.

Nicht vergessen! Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, dem 14. Mai 1992 in der TFH.



Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin (Pankow)

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel. 8 23 68 48. Stellvertreterin: Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel. 7 05 61 34

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14-18 Jahre):

Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 3 04 44 26; Oliver Glasneck, Seeburger Str. 46, 1/20, Tel.: 3 31 35 70

Bergzwerge (bis 10 Jahre):

Bine (Adresse s. o.), Zippi Zipler, Orchideenweg 41, 1/47, Tel. 6 61 14 50. Christian und Biene Major, Zwieseler Str. 114, O-1157 Berlin, Tel.: 9/508 74 31

Jugend 1 (bis 14 Jahre):

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22, Tel.: 3 65 68 98; Burki Priemer, Kollwitzstr. 37, O-1055 Berlin

Frührentner (20-30 Jahre):

Dagmar Horn (Adresse s. u.)

Ansprechpartnerin in Sachen Umwelt:

Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Str. 33, Tel.: 8 20 15 12.

DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:

Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Wir stellen unsere Jugendleiter vor Eine Reihe in loser Folge

heute:

TISSY von den Bergzwerge

Tissy ist unser Jugendleiter, und er hat auch zwei Schwestern.

Am liebsten trägt er zwei und mehr Rucksäcke.

Wenn Tissy in den Bergen ist, dann guckt er sich ganz viele Blümchen an.

Läuft der Tissy erstmal los, ist er bald nicht mehr einzuholen.

Wenn der Tissy mal groß ist, wird er Apotheker.

Falls er mal nicht studiert oder mit uns Zwergen unterwegs ist, dann besucht er die alten Ägypter oder die Griechen.

Mehr fällt uns jetzt leider nicht ein.

Florens und Bine.



Terminkalender

Bergzwerge

Minizwerge

5. 5., 16.15 Uhr – Klettertreff am Turm

21. 5., 16.15 Uhr – Klettertreff am Turm

3. 6., 16.15 Uhr – Klettertreff am Turm

Maxizwerge

5. 5., 17.30 Uhr – Klettertreff am Turm

21. 5., 17.30 Uhr – Klettertreff am Turm

3. 6., 17.30 Uhr – Klettertreff am Turm

Jugend 1

bitte bei JL's informieren.

Jugend 1,5

bitte bei JL's informieren.

Frührentner

bitte bei JL informieren.

Redaktionsschluß für Juni: 5. 5. 1992.

ITB und Jfbr

Es gab ihn auch dieses Jahr wieder, den so langsam selbst in der Reisebranche bekannten Infostand „Jugend für bewußtes Reisen“ auf der Tourismusbörse in Berlin. Diesmal durften wir, gesponsort von der Messeleitung der AMK, unsere Thesen zum „Sanften Tourismus“ unters Volk bringen, und auch dieses Jahr wieder kamen sie zu uns gerannt, die Damen und Herren von Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Auch wenn's mal wieder nicht primär um Werbung für unseren irren Verein oder für eine Sektion ging, sondern unsere ehrenamtliche Fachkompetenz in Sachen „Tourismus“ im Vordergrund stand, wurde mit Sicherheit das ein oder andere neue Mitglied „überzeugt“. Wer noch mehr wissen will, vor allem zur Sache, der



Unser Infostand „Jugend für bewußtes Reisen“ auf der ITB '92

fordert sich einfach unser Merkle „Sanfter Tourismus“ an.

Burki

Kletterkurse 1992

Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) – KLETTERKURSE 1992

Praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg)

Kursus 1 Leitung Achim Hoffmann	Samstag	9. Mai 1992	10.00 – 14.00 Uhr
	Sonntag	10. Mai 1992	10.00 – 14.00 Uhr
	Samstag	16. Mai 1992	14.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	17. Mai 1992	10.00 – 14.00 Uhr
Kursus 2 Leitung Ursel Surawski	Freitag	8. Mai 1992	16.00 – 20.00 Uhr
	Sonntag	10. Mai 1992	14.00 – 18.00 Uhr
	Freitag	15. Mai 1992	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	16. Mai 1992	10.00 – 14.00 Uhr
Kursus 3 Leitung Jürgen Pawlitzki	Samstag	23. Mai 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	24. Mai 1992	10.00 – 18.00 Uhr
Kursus 4 Leitung Bernd Schröder, Achim Hergesell	Samstag	30. Mai 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	31. Mai 1992	10.00 – 18.00 Uhr
Kursus 5 Leitung Thomas Meier	Samstag	13. Juni 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	14. Juni 1992	10.00 – 18.00 Uhr
Kursus 6 Leitung Klaus Fuhrmann	Samstag	20. Juni 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	21. Juni 1992	10.00 – 18.00 Uhr
Kursus 7 Leitung Walter Gutheinz	Freitag	21. August 1992	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	22. August 1992	9.00 – 13.00 Uhr
	Freitag	28. August 1992	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	29. August 1992	9.00 – 13.00 Uhr
Kursus 8 Leitung Friedrich Jahn	Samstag	12. September 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	13. September 1992	10.00 – 18.00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Die Übungen sind nur für Sektionsmitglieder! Mitglieder, die erstmals teilnehmen, werden bevorzugt. Anmeldung während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle oder bei der Bergsteigergruppe.

Für den Fall, daß der gewünschte Kursus (XX) belegt ist, bitte noch einen Ausweichkursus (X) ankreuzen.

Nach der Anmeldung und Zahlung der Teilnehmergebühr erhalten die Teilnehmer eine Reservierungsbestätigung. Zahlungen mit dem Vermerk der Kursusnummer bitte an: Joachim Hoffmann, Sonderkonto Bergsteigen, Postgiroamt Berlin, BLZ 100 100 10, Konto-Nr. 279148-107.

Die Teilnehmerzahl innerhalb der Kurse ist begrenzt, maximal 15 Personen (Anfänger haben Vorrang, Wiederholer nur bei freier Kapazität). Die Teilnahmebestätigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung und Zahlung der Kursusgebühr.

Für die Teilnehmer empfehlen wir als Mindestausrüstung: Geeignetes Schuhwerk (z. B. Bergstiefel, Kletterschuhe), strapazierfähige Kleidung (alte Jeans, Pullover, Anorak). Umkleidemöglichkeit ist am Kletterturm vorhanden.

Die technische Ausrüstung wird gestellt. Dafür erheben wir folgende Gebühren:

A-, B- und C-Mitglieder	50,- DM
Jugendliche (und Studenten mit gültigem Ausweis)	25,- DM

Anmeldeschluß ist spätestens drei Wochen vor Kursusbeginn!

WIR REDUZIEREN-SIE PROFITIEREN

100.000 Teile solange Vorrat reicht

Die größte Sportartikelreduktion die es je in Berlin gab!

DER BERLINER **SPORTFACHMARKT** ULLSTEINHAUS

Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr
Lg. Do bis 20.30 Uhr

Sa 9.00-14.00 Uhr
Lg. Sa 9.00-16.00 Uhr

über 1000m²

adidas Gymnastik-Kleidung ab 9,90

DFB * Jogging-anzüge 59,90

Wanderschuhe Kinder Erwachsene * 29,- 39,-

adidas Bade-hosen ab 5,-

Kleidung Kinder-hosen nur 1,-

Jeans 19,-
Jeans 39,-

adidas * Sweatshirt nur 39,-

Jeansröcke 14,90
Cordhosen 49,-

Sport schuhe

adidas Fußball-schuhe Uwe 19,-

Radler-hosen ab 19,*

Alpin-Skischuhe 1,-

Kindertennis und Sportkleidung ab 9,90

Kinderpullover nur 10,-
Kinderwinter-jacken 19,-

adidas Baumwoll-sportshosen 5,-

adidas Bademantel * nur 69,-
adidas Regen-jacken 39,90

Tisch- * tennis-schläger ab 6,90

Gymnastik-schuhe * Leinen 0,-
Gymnastik-schuhe Leder 7,50

Fuß-bälle ab 19,90

Damentextil-teile 5,-

adidas Fußballtrikot Sonderpreise ab 19,90

adidas Sportschuhe Reste ab 9,90

Adidas Wander-Skijacke * nur 198,-

Trainingsanzüge für Kinder und Erwachsene 9,90

Trilobal-anzüge (Sportanzüge) * nur 49,-

adidas * Sportschuhe nur 29,90

Tennisschläger * Graphit 49,-
nur Sondermodell

Tennishosen, ab Hemden und Röcke 9,-

Badminton-schläger * 19,90

Kinder-Tennis-schläger 19,90

TREKKINGDEPOT Skateboard 34,90

SKI Jogging - Freizeit - Wandern

TENNIS TEST GUTSCHEIN

1 ADIDAS BESPANNUNG

incl. Besaitung 19,90

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität

Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3, U-Bhf Ullsteinstr.

P

MODE-CENTRUM

Do ab 16.00 - 20.30 Uhr sowie

Fr ab 12.00 Uhr und Sa

sind 100 Parkplätze für Sie reserviert!

Die mit diesem Sternchen gekennzeichneten Waren finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft

*** SCHAFFERS SPORTSHOP**

Delmoder Str. 58 1000 Berlin 31 Tel. 853 35 99



DER BERGBOTE

Juni 1992

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

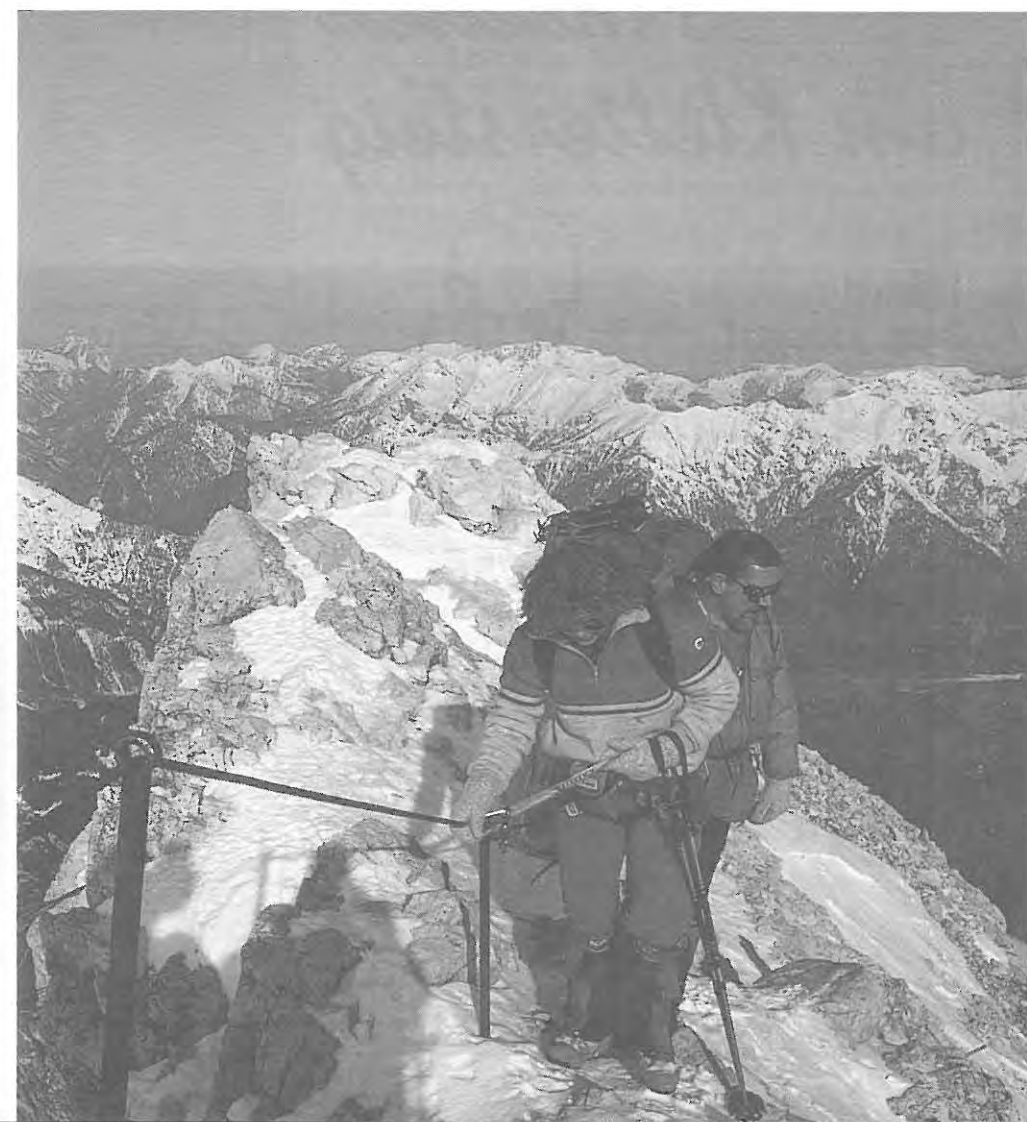
Besuchen Sie die Berliner Hütten



Gaudeamushütte, 1267 m

Bewirtschaftet: Mitte Mai bis etwa Mitte Oktober. 15 Betten, 50 Matratzenlager, 10 Notlager. **Zugänge:** Von Going und Ellmau. Vom Parkplatz Wochenbrunner Alm (Parkgebühr) eine halbe Stunde. Bergwanderungen. Stützpunkt für Kletterer.

Foto: Seidel



'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlin's

Wandern
Bergsteigen
Sportklettern
Expeditionen

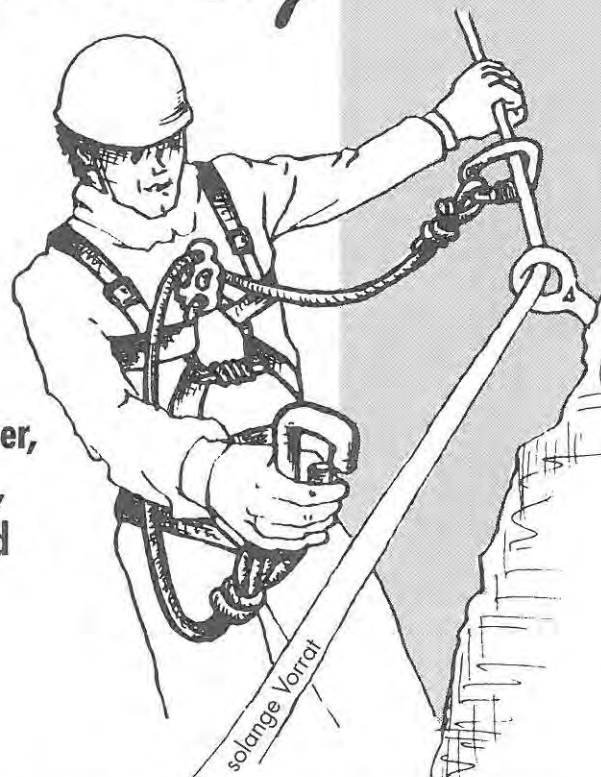
Anseilen am Klettersteig

1 Edelrid
Brust-/Sitzgurt

DM 140,-

2 Klettersteigkarabiner,
1 Klettersteigbremse,
4m Sicherungsseil und
1m Einbindeseil

DM 65,-



Kantstr. 125 • 1000 Berlin 12 • Tel. 030/313 80 22
Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

44. Jahrgang - Heft 6
Juni 1992

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Bernd Schröder (Termine, Schlußredaktion),
Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Freiherr-vom-Stein-Straße 12,
1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700



gedruckt auf chlorfreiem
umweltfreundlichen Papier

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
presserechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Leserbriefen behält sich die Redaktion
Kürzungen vor.

Titelbild: Großglockner Jubiläums-
grad im Februar. Foto: J. Hoffmann

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,

2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch
Anrufbeantworter).

Geöffnet nur: Montag 14-18 Uhr, Mitt-
woch 15-19 Uhr, Freitag 11-13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und

Spenden: Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in

Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,

BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



Am 26. April trafen sich Mitglieder der Bergsteigergruppe zum Arbeits-
einsatz am Kletterturm im Grunewald. Der Zaun wurde repariert und das
Umfeld vom Abfall gesäubert. „Turmwart“ Bernhard Kleist bittet alle, die
am Turm trainieren, keine leeren Flaschen, Tüten, Getränke-
verpackungen und sonstigen „Tourenmüll“ zurückzulassen. Es ist auch
ein leichtes, Abfälle rund um den Turm, auch wenn sie einem nicht
gehören, aufzusammeln und zu beseitigen. Der Turm und seine Umge-
bung sind die Visitenkarte der Berliner Bergsteiger – Umweltschutz
beginnt vor der Haustür.

Foto: Kleist

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Jahreshauptversammlung unserer Sektion	3
Bericht des Schatzmeisters	4
Himalaya-Trekking	8
Ständig rieselt Schnee	9
Unser Ulli	12
Touren rund um unsere Hütten	14
Informationen + Personene + Ausbildung	16
Mitteilungen des Vorstandes	17
Informationen aus den Gruppen	19
DAV-Jugend Berlin	23

Eine Bitte um Hilfe!

Für den neuen Trockenraum des Brandenburger Hauses, für den
umgebauten Winter- und Jugendraum benötigt das Arbeitsteam Ihre
Hilfe: Für den Trockenraum wird um stabile Kleiderbügel aus Holz
zum Trocknen nasser Kleidungsstücke gebeten. Plastik ist wegen
der Temperaturverhältnisse ungeeignet. Wer helfen will, bitte bis zum
20. Juni in der Geschäftsstelle hinterlegen. Für den Winter- und
Jugendraum bitte ich um Geldspenden zur Anschaffung eines Gas-
Heizofens und eines kleinen Gas-Kochherdes. Wer hilft? Postscheck-
konto: DAV – Sektion Berlin, 533, 53-106, BLZ 100 100 10, Stichwort:
Gasöfen. Bereits im voraus dankt der Hüttenwart Klaus Kundt. Herz-
lichen Dank!

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Juni

1. Mo.: Redaktionsschluß Bergbote für Juli/August-Ausgabe
Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
2. Di.: Sport – Gymnastik
3. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Woltersdorfer Schleuse
4. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
Fahrt zur Kansteinhütte (bis 9. 6.)
6. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Tegel
Sport – Pfingstausflug in Reinickendorf
Sportklettergruppe – Fahrt nach Adersbach (bis 7. 6.)
8. Mo.: Pfingsten
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
Sport – Trimm Dich
9. Di.: Sport – Gymnastik
10. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
11. Do.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Sportklettergruppe – Klettertreff
Spree-Havel – Gruppenabend
12. Fr.: Kletterkurs 5
Mittelgruppe – Wanderung Köpenick
Sport – Bucher Frauenlauf
14. So.: Kletterkurs 5
Fahrtengruppe – Wanderung Löcknitztal
Wandergruppe – Wanderung Bäketal
15. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
16. Di.: Sport – Gymnastik
17. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Haselhorst
D' Hax'n'schlager – Übungsabend
18. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
19. Fr.: Fotogruppe – Gruppenabend
20. Sbd.: Kletterkurs 6
Fahrtengruppe – Wanderung Kladow
Wandergruppe – Monatstreffen in Petzow
Wanderung Himmelpforter Heide (J. Noack)
21. So.: Kletterkurs 6

- Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Wandergruppe – Wanderung
Sport – Berlin-Triathlon „Plötze 92“
Sport – City-Lauf Charlottenburg
Wandergruppe – Wanderung Potsdam
22. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
 23. Di.: Sport – Gymnastik
Sport – Vortrag „Hautpflege für Sportler“
Bergsteigergruppe – Gruppenabend
 24. Mi.: Bergsteigergruppe – Treffen am Turm
Sport – Schöneberger Nachtlauf
Wandergruppe – Wanderung Hegermühle
 25. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
 26. Fr.: Sportklettergruppe – Fahrt zum Ostharz (bis 28. 6.)
 27. Sbd.: Familiengruppe – Treff am Kletterturm
Sport – Abendlauf 15 km
Fahrtengruppe – Fahrtengruppe-Dampferfahrt
Spree-Havel – Fahrradtour Götzer Berge
 28. So.: Die Brandenburger – „Berg-Triathlon“
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
 29. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
 30. Di.: Sport – Gymnastik

Juli

1. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
2. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
4. Sbd.: Wanderung Großer Spreebogen
5. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Wandergruppe – Wanderung Karow

Jahreshauptversammlung unserer Sektion

Einmal jährlich findet der DAV-orientierte TFH-Besucher statt der aufgespannten Leinwand ein hochkarätig besetztes Podium vor: Der Vorstand unserer Sektion berichtet über das zurückliegende Jahr und stellt sich den Fragen derjenigen, die für die Geschicke des Berliner Alpenvereins den Weg in die Technische Fachhochschule nicht scheuen.

Wenn schon alle über das Wetter reden, warum nicht auch der DAV? So äußerte jedenfalls Hans Gutzler als Versammlungsleiter die Vermutung, daß die so plötzlich aufgetretene sommerliche Hitze den einen oder anderen vom Besuch der Jahresversammlung abgehalten haben könnte; mit 118 von fast 7500 Mitgliedern war der Saal nicht gerade üppig besetzt.

Ein weiterer Schuldiger war auch bald gefunden: kaum einer der Vortragenden (Klaus Buchwald für den Vorstandsbereich, Fritz Christopher für die Hütten und Andreas Rothenhäusler für die Jugend) versäumte es darauf hinzuweisen, daß alle wesentlichen Dinge ja schon im Bergboten gestanden hätten.

Klaus Buchwald zog eine erfreuliche Bilanz der Gruppenarbeit und umriß mit den Themen Geschäftsstelle und Beitritt zum Landessportbund einige der wesentlichen Diskussionspunkte für das laufende Jahr.

Fritz Christopher konnte über eine Zunahme der Hüttenbesuche berichten und schilderte in Kürze einige der durchgeführten und der für dieses Jahr vorgesehenen Baumaßnahmen auf unseren Hütten. Ebenso wie Klaus Buchwald dankte er herzlich allen ehrenamtlichen Helfern in der Sektionsarbeit.

Andreas Rothenhäusler hob das Anwachsen der Jugendgruppen, vor allem der jüngsten Generation hervor und machte deutlich, wie sehr das Elbsandsteingebirge ein attraktives Fahrtenziel für die Jugend werden konnte.

Nun stieg der Finanzgewaltige der Sektion in den Ring. Bernd

Becker konnte so ziemlich aus dem Vollen schöpfen, war es doch diesmal nicht gelungen, das verschlungene Zahlenwerk des Geschäftsberichtes vorab im Bergboten zu präsentieren. Nach Anzahl und Dauer seiner Auftritte am Rednerpult zu urteilen, spielt das Geld doch eine erhebliche Rolle im Sektionsleben.

So folgte auch gleich der Bericht der gestrigen Rechnungsprüfer, die jedoch kein Haar in der Suppe finden konnten und der versammelten Mitgliedschaft die Entlastung des Vorstandes empfahlen. Dies geschah dann auch ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

Zwei weitere Punkte der Tagesordnung wurden von der Hüttenpolitik der Sektion bestimmt. Der Verkauf der Gamshütte fand angesichts des transparent und behutsam gestalteten Übergabevorganges an die Sektion Otterfing fast nur Zustimmung (1 Gegenstimme, 3 Enthaltungen). Das Votum des Ausschusses „Mittelgebirgshütte“, vorerst finanzieller Gründe halber auf den Erwerb einer Mittelgebirgshütte zu verzichten, wurde etwas widerstrebender angenommen (2 Gegenstimmen und 32 Enthaltungen).

Auf Vorschlag des Vorstandes wurde Karl Hörhager, seit 50 Jahren guter Geist auf der Berliner Hütte, zum Ehrenmitglied der Sektion erklärt.

Da angesichts der Raumtemperatur der Punkt „Verschiedenes“ eher zu „Weniges“ geriet, konnte Hans Gutzler die Versammlung zum ersehnten Feierabendtrunk entlassen.

B. S.

Zur Sache ...

„Es ist eben traurig, daß in einer Sektion mit über 7500 Mitgliedern sich keiner findet, der etwas Interesse an der Erhaltung von Brauchtum hat.“ Dieser Schlußsatz im Jahresbericht von Ulli Siegert, dem verstorbenen Vorsitzenden der D'Hax'n'schlager, ist Anlaß, auf den Mittelseiten des „Bergboten“ mit Fotos auch in dieser Ausgabe den Einsatz von Ulli und damit der D'Hax'n'schlager für die Sektion zu würdigen.

In der Geschichte der Berliner DAV Sektionen haben die D'Hax'n'schlager oft eine entscheidende Rolle gespielt. Sie waren und sind aktive DAV Mitglieder, die neben dem Bergsteigen bis hin zu extremen Bergfahrten, sich auch um das Verständnis für und die Bewahrung von Traditionen der Alpenregion bemüht haben.

Sie hatten in ihrer Geschichte einen wirksamen Einfluß auf die Entwicklung der Sektion Berlin, bis in die jetzige Zeit. Einstmals war es die „Volkstanzgruppe“ der alten Sektion Berlin, die durch ihren Streik um Tanzschritte zur Gründung der Sektion Brandenburg geführt hat. Durch ihre Aktivitäten ermöglichten die D'Hax'n'schlager damals den Bau des Brandenburger Hauses, der höchsten Hütte des DAV in den Alpen.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die jetzige Sektion Berlin unter dem Namen „D'Hax'n'schlager“ wieder gegründet, da der Deutsche Alpenverein durch Dekret der alliierten Siegermächte verboten war – als Zusammenschluß aller alten Berliner Sektionen, bis auf die Sektion Charlottenburg.

Die Gruppe half und hilft stets dort, wo Eigeninitiative in der Sektion Hilfe benötigt.

Klaus Kundt

Bergbotenleser kaufen bei Inserenten des Bergboten!

Bericht des Schatzmeisters

**Haushaltsjahr 1991
und Planjahr 1992**

Mitglieder

Im Berichtsjahr 1991 stagniert erstmals nach vielen Jahren stetigen Wachstums die Entwicklung der Mitgliederbewegung. Gegenüber dem Dachverband in München wurden 7.229 zahlende Mitglieder (Vorjahr: 7.271) "abgerechnet". Insgesamt zählte die Sektion Berlin zum 31.10.1991 einschließlich Beitragsfreier 7.404 Mitglieder, davon 4.685 Zugehörige zur Kategorie A (63 %). 1.761 Mitglieder gehören zur Kategorie B (24%), junge Menschen bis zum 30. Lebensjahr sind - wie auch im Vorjahr - mit 1.800 Mitgliedern (ca. 24%) vertreten. Der Verlust von insgesamt 27 Mitgliedern ist das Fluktuationsergebnis von 434 Zugängen und 461 Abgängen. Die Kopfzahlen je Mitgliederkategorie veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt: Kat. A: + 312; Kat. B: ./ 300; Junioren: ./ 38; Jugendliche: ./ 17; Kinder: + 16. Für den Haushalt des Geschäftsjahres 1992 wird mit 7.165 zahlenden Mitgliedern gerechnet (./ 1% gegenüber dem Vorjahr). Hierbei wird insbesondere der in 1991 wirksam gewordenen Beitragsanhebung - mit der gleichermaßen bedauerlichen und unverständlichen Folge weiterer Sektionsaustritte - Rechnung getragen.

Ergebnis 1991

Der Haushalt 1991 schließt ab mit Gesamterträgen i.H.v. ca. 1.069 TDM (Vj. ca. 1.383 TDM) und mit Gesamtaufwendungen

i.H.v. ca. 1.001 TDM (Vj. ca. 1.697 TDM). Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Erträge um 22,7% und die Aufwendungen um 41,0% vermindert. Das Jahr endet in der Leistungsbilanz mit einem positiven Ergebnis i.H.v. ca. 68 TDM. Dieses Ergebnis ergibt sich als Saldo wie folgt: die für die Zukunftssicherung gebildeten diversen Rücklagen werden aufgrund durchgeführter Vorhaben i.H.v. 9.500,- DM in Anspruch genommen (insbesondere: Maßnahmen des Umweltschutzes im Zillertal und Erwerb eines Fotokopierers für die Geschäftsstelle). Der Hüttenbesitz, durch die Investitionstätigkeit des Jahres 1991 angewachsen auf ca. 1.678 TDM, läßt Abschreibungen i.H.v. ca. 165 TDM zu. Im Geschäftsstellenbereich können ca. 17 TDM insgesamt abgeschrieben werden. Ohne die Kontinuität der Jahresabschluß-Darstellung zu verletzen, wird im Geschäftsjahr 1991 auf die seit 1989 geübte bilanzpolitische Maßnahme einer stetigen Wertberichtigung des Hüttenbesitzes verzichtet. Grund: zunächst soll der Abschluß der Furttschaglhaus-Sanierung in 1992 abgewartet werden, um die Gesamtinvestition und den endgültigen Hütten-Vermögensstand kennenzulernen.

Der Allgemeine Haushalt weist in der Gegenüberstellung von Einnahmen/Erträgen in Höhe von 656.093,01 DM und Ausgaben/Aufwendungen in Höhe von DM 531.527,09 DM ein in seiner absoluten Höhe nicht erwartetes Plusergebnis von 124.565,92 DM (Vj. ca. ./ 6 TDM) aus.

Der Hüttenhaushalt weist - im Vergleich zur Planung - einen geringeren Ergebniseinbruch aus: die Ausgaben / Aufwendungen i.H.v. 469.136,12 DM übersteigen die Einnahmen / Erträge i.H.v.

412.411,35 DM um 56.724,77 DM. Die ist zurückzuführen auf höhere Einnahmen in der Hüttenbewirtschaftung und auf einen geringeren Erhaltungsaufwand für unsere Hütten, denen allerdings die nicht geplanten Abschreibungen und verminderte Geldmittelzuflüsse (Beihilfen vom DAV München und Wasserwirtschaftsfonds/Österreich für Sanierungen von Hütten, Einzelwasserversorgungsanlagen und Kleinabwasserbeseitigungsanlagen) gegenüberstehen.

Bereits im Vorjahr haben wir berichtet: es darf keineswegs außer acht gelassen werden, daß trotz zufriedenstellender Ergebnissituation im Geschäftsjahr 1991 die Liquidität und damit unser Handlungsspielraum weiterhin spürbar eingeschränkt sind. Diese Einengung war als Folge der ausgabenintensiven Sanierung des Furttschaglhauses abzusehen und wird bewußt in Kauf genommen. Die Erfordernis eines damit verbundenen zurückhaltenden Ausgabegebahrens wird entgegen früherer Annahmen über das Jahresende 1992 hinaus andauern. Vorsorglich haben wir die Möglichkeiten der Inanspruchnahme eines befristeten Vorfinanzierungskredites (ursprünglich für Sommer/Herbst 1991 vorgesehen, jedoch nicht beansprucht) in Verbindung mit den vielzähligen Sanierungsprojekten im Hüttenbereich aufrechterhalten. Trotz beträchtlicher Kostenanstiege sind wir zuversichtlich und überzeugt, mit der Fortführung der bisherigen Ausgabenpolitik den Sektionsaufgaben die erforderliche materielle Basis zu sichern. Allerdings: kritische Prioritätenabwägung für die Mittelverwendung ist weiterhin oberstes Gebot, auch unpopuläre Maßnahmen und manch schmerzliche Restriktion dürfen nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Im Allgemeinen Haushalt wurden die Erträge im IST (ca. 656 TDM) gegenüber dem PLAN (633 TDM) um ca. 3,6% überschritten. Die Aufwendungen blieben im IST (ca. 532 TDM) gegenüber dem PLAN (588 TDM) um ca. 9,5% zurück. Mehreinnahmen aus Mitgliedbeiträgen sowie verbesserte Zinserträge haben die Steigerung der Einnahmen bewirkt. Bedauerlich hingegen: die nicht unmittelbar zweckgebundenen Spenden sind deutlich zurückgegangen und die Neuorganisation des Anzeigengeschäftes im BERGBOTEN hat mit entsprechenden Umsatzeinbußen ihren Aufschwung erst im vorgerückten Jahr genommen. Die Aufwendungen des Allgemeinen Haushalts konnten bei den Beitragsabführungen an den Dachverband, bei den Verwaltungskosten, bei den Kosten für den BERGBOTEN sowie bei den sonstigen Ausgaben (geplant waren einige restliche Mobilien für unsere Geschäftsstellräume) deutlich niedrig gehalten werden. Auch die Zuwendungen an Sektionsgruppen blieben gleich dem Vorjahr wegen zurückhaltenden Mittelabrufs deutlich unter dem Plan. Wie schon im Vorjahr gilt auch in 1991: die noch nicht vollständige Auflösung verschiedener Fonds (siehe hierzu die Passivseite der Bilanz) macht deutlich, daß einige Maßnahmen noch nicht gänzlich abgeschlossen und somit zeitlich verschoben worden sind.

Im Hüttenhaushalt wurden die geplanten Erträge (475,5 TDM) im IST mit ca. 412 TDM um 13,3% verfehlt. Zurückzuführen ist dies auf eine verminderte Zuführung von Beihilfen: für einige wasserwirtschaftliche Projekte im Hüttenbereich mußten die einer Restmittel-Auszahlung vorausgehenden Bauabnah-

men witterungsbedingt nach 1992 verschoben werden. Auch das zweckgebundene Spendenaufkommen lag mit ca. 14 TDM deutlich unter dem PLAN (18 TDM). Selbst das um ca. 24 TDM (+ 6,5%) verbesserte Ergebnis der Hüttenbewirtschaftung konnte den Hüttenhaushalt nicht auf Vorjahresniveau halten. Allerdings: die geplante Inanspruchnahme und Auflösung von Rückstellungen (463 TDM) konnte ausgesetzt werden, das saldierte, positive Gesamtergebnis beider Haushalte ließ dies zu. Die Ausgaben im Hüttenhaushalt lagen im IST (ca. 1.128 TDM) mit etwa 9,5% über dem PLAN (1.030 TDM). Berücksichtigt man die Aktivierungen i.H.v. ca. 794 TDM, Abschreibungen i.H.v. ca. 166 TDM und Darlehenstilgungen i.H.v. ca. 30 TDM, so verbleiben ergebniswirksame Aufwendungen i.H.v. ca. 260 TDM für die Hütten und für die übrigen Titel des Hüttenhaushaltes i.H.v. ca. 209 TDM. Abschreibungen wurden grundsätzlich nicht geplant. Verminderter ergebniswirksamer Erhaltungsaufwand für die Hütten einerseits und gestiegener Wegeaufwand sowie die Abschreibungen andererseits im IST führen im Saldo gegenüber dem PLAN zu geringeren Aufwendungen als vorgesehen (ca. ./ 514 TDM).

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr mit + 22,4% auf 2.179.552,15 DM erhöht. Die Bilanzstruktur hat sich wie folgt verändert: auf der Aktivseite haben das Anlagevermögen und die Kurzfrist-Mittel zugenommen, die Forderungen hingegen deutlich abgenommen. Auf der Passivseite hat sich der Darlehensstock erhöht (davon 60 TDM mit kurzer Laufzeit). Diese Darlehensmehrung, die Erhöhung der Rückstellungen auf ca. 153 TDM und der

Anstieg der Verbindlichkeiten auf ca. 472 TDM wirken gleichermaßen für eine Erhöhung des Fremdkapitals: sein Anteil an der Bilanzsumme beträgt zum 31.12.1991 mit ca. 1.323 TDM etwa 60,7 %, er lag im Vorjahr bei etwa 45,8%.

Jahresabschlußprüfung

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1991 und die Bilanz zum 31. Dezember 1991 sind am 24.04.1992 den Kassenprüfern zur Prüfung vorgelegt worden.

Planung Geschäftsjahr 1992

Vorstand und Hüttenausschuß haben für das Geschäftsjahr 1992 den Plan beraten und die Einnahmen und Ausgaben inhaltlich und in der Wertstellung wie ausgewiesen verabschiedet. Der geplante Negativsaldo i.H.v. 277.900,- DM zwischen Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt noch nicht den Aktivierungsaufwand und die Abschreibungen im Hüttenbereich. Die verbleibende Deckungslücke soll durch die Inanspruchnahme von Rücklagen ausgeglichen werden.

Im Namen des Sektionsvorstandes bitte ich die Mitgliederversammlung um Zustimmung zur Ergebnisverwendung 1991 entsprechend den ausgewiesenen Vorschlägen sowie um die Zustimmung zur vorgelegten Planung für das bereits laufende Geschäftsjahr 1992.

Ich verbinde damit den ausdrücklichen Dank an alle Sektionsverantwortlichen und an sämtliche stillen und fleißigen Helfer sowie an alle großzügigen Spender, durch deren tatkräftige Hilfe und Gefebredigkeit wieder ein gutes Stück Arbeit geleistet werden konnte.

Bernd Becker (Schatzmeister)

Jahresabschluß 1991 und Haushaltsplan 1992

Wertangaben in DM

Einnahmen / Erträge	Plan 1991	Ist 1991	Plan 1992
Allgemeiner Haushalt			
Mitgliedbeiträge	577.000,--	598.275,--	591.000,--
Zinserträge und Kursgewinne	6.400,--	8.361,86	6.300,--
Spenden, allgemein	8.000,--	4.685,48	4.700,--
Veranstaltungen	6.600,--	5.793,--	3.000,--
Insertionen	26.000,--	23.813,44	27.000,--
Warenverkäufe	9.000,--	10.489,68	10.000,--
Außerordentliche Erträge	-,	4.674,55	-,
	633.000,--	656.093,01	642.000,--

Hüttenhaushalt			
Hüttenbewirtschaftung	370.000,--	393.953,25	386.000,--
Beihilfen DAV München	43.000,--	-,	57.000,--
Beihilfen Dritter	42.000,--	2.971,73	50.000,--
Spenden	18.000,--	14.046,37	15.000,--
Sonstige Erträge	2.500,--	1.440,--	1.500,--
Außerordentliche Erträge	-,	-,	30.500,--
	475.500,--	412.411,35	540.000,--
Inanspruchnahme und Auflösung von Rücklagen	463.000,--	5.000,--	277.900,--
	1'571.500,--	1'073.504,36	1'459.900,--

Allgemeiner Haushalt			
Beiträge an DAV München	199.000,--	183.267,--	198.000,--
Verwaltungskosten	205.000,--	192.141,36	246.000,--
Mitteilungsblatt BERGROTE	83.000,--	70.887,45	74.000,--
Veranstaltungen	27.000,--	30.957,14	30.000,--
Zuwendung an Sektionsgruppen	27.000,--	19.980,40	29.500,--
Erhaltungsaufwand	6.500,--	3.498,94	6.800,--
Abschreibungen	20.500,--	17.288,54	16.700,--
Sonstige Ausgaben	20.000,--	12.746,26	15.000,--
Außerordentliche Aufwendungen	-,	760,--	-,
	588.000,--	531.527,09	616.000,--

Hüttenhaushalt			
Hütten / Erhaltungsaufwand	949.000,--	259.816,84 1)	731.400,--
Wege / Erhaltungsaufwand	15.000,--	25.947,01	95.000,--
Darlehenszinsen	19.500,--	17.852,25	17.500,--
Darlehensstilgung	(46.500,--)	(30.160,--)	(46.500,--)
Abschreibungen	-,	165.520,02	-,
Außerordentliche Aufwendungen	-,	-,	-,
	983.500,--	469.136,12	843.900,--
Zuführung zu Fonds	-,	72.841,15	-,
	1'571.500,--	1'073.504,36	1'459.900,--

1) ohne aktivierungsfähigen Aufwand i.H.v. 793.992,80 DM

Bilanz zum 31. Dezember 1991

Aktiva

	31.12.1990	Zugänge	Abschreibungen	31.12.1991
Hütten	1'050.000,--	793.992,80	165.520,02	1'678.472,78
Kletteranlagen	1,--			1,--
Bücherei	1,--			1,--
Geschäftsstelle	38.220,--	944,34	15.725,34	23.439,--
Geräte	978,--	5.393,20	1.563,20	4.808,--
Anlagevermögen	1'089.200,--			1'706.721,78
Warenvorräte	6.526,31			9.462,13
Wertpapiere	100.660,90			80.660,90
Kasse	2.483,65			3.870,85
Postgiro	12.153,51			19.224,05
Kreditinstitute	30.441,68			102.029,97
Liquide Mittel	145.739,74			205.785,77
Forderungen				
Hüttenpacht	88.194,73			120.373,73
Sonst.Forderungen	450.430,58			135.790,74
Summe Forderungen	538.625,31			256.164,47
R A P	70,25			1.418,--
Summe Aktiva	1'780.161,61			2'179.552,15

Passiva

	31.12.1990	Zugänge	Abgänge	31.12.1991
Darlehen DAV München	559.190,--	109.000,--	30.160,--	638.030,--
Darlehen, sonstige	-,	60.000,--		60.000,--
Hüttenfonds	652.182,13	45.841,15		698.023,28
Fonds				
Hüttenkontrolle	10.000,--			10.000,--
Arbeitskreis Bergsteigen	4.000,--			4.000,--
Umweltschutz	15.000,--		3.000,--	12.000,--
V-Suchgeräte	1.000,--	1.000,--		2.000,--
Computer und Software	6.000,--		1.000,--	5.000,--
Bürogeräte	3.500,--	2.500,--	3.500,--	2.500,--
Tageslichtprojektor	2.000,--		2.000,--	-,
G'stellen-Modernisierung	2.000,--			2.000,--
G'stellen-Einrichtung	10.000,--			10.000,--
Veranstaltungen	6.000,--			6.000,--
Werbung/Sektionsjub. '94	7.500,--	25.000,--		32.500,--
Kletteranlagen	15.000,--			15.000,--
Zaunanlage/Kletterturm	30.000,--			30.000,--
Sonderfonds Jugendarbeit	10.000,--			10.000,--
Sonderfonds Gruppenhilfe	2.000,--	3.000,--		5.000,--
Summe Allgem. Rücklagen	124.000,--			146.000,--
Rückstellungen	10.750,--			153.200,--
Verbindlichkeiten	423.134,48			471.723,98
R A P	10.905,--			12.574,89
Summe Passiva	1'780.161,61			2'179.552,15

Himalaya-Trekking

Erfahrungen – Hinweise – Ratschläge

Mitglieder unserer Bergsteigergruppe planen, aus Anlaß des 125jährigen Bestehens der Sektion, eine Jubiläumsfahrt in den Himalaya. Nicht mit einem Reisebüro, sondern selbständig organisiert. Wie man sich darauf vorbereiten sollte, welches Training angebracht ist, welche Ausrüstung benötigt und vor allem aber, was einen erwartet und wie man sich dort verhalten oder nicht verhalten sollte, darüber informiert in loser Folge Johannes Maier, der bereits mehrere derartige Reisen selbständig unternommen hat. Hier seine erste Folge.

„Es sind die letzten Dörfer, die mich interessieren, die Lebensweise der Einheimischen und vor allem die Träger mit ihrem Gebaren untereinander und uns gegenüber. Die tiefgreifendste Erfahrung aber bei einem Anmarsch ist das Erlebnis, wenn sich bei langen Märschen die Seele auftut für die fremde Landschaft, die man nach und nach mit allen Sinnen aufnimmt, die eine innere Gelöstheit hervorruft, ähnlich der Meditation. Mir bedeutet ein solcher Anmarsch ebensoviel wie der Gipfel selbst, den ich ohne die dabei gewonnene Ruhe und Ausgeglichenheit wahrscheinlich gar nicht erreichen könnte“... Das schrieb Reinhold Messener in seinem Buch „Arena der Einsamkeit“.

Himalaya – Wunschtraum vieler Alpinisten! Ziel unserer „Jubiläums-Expedition 1994“! Auch ich wäre gerne dorthin gefahren, als ich noch jünger und leistungsfähiger war, in den fünfziger und sechziger Jahren. Aber das ging damals nicht: Kein Geld, keine Zeit für eine solche weite Reise. Auch die Familie – Frau und vier Kinder – gestattete keine wochen- bzw. monatelange Abwesenheit.

Nun aber im Alter von über sechzig Jahren – nachdem berufliche Sorgen hinter mir liegen, die Kinder erwachsen und außer Haus sind, die ehrenamtlichen Vereinsaufgaben in anderen Händen liegen – komme ich dazu, etwas von dem Versäumten nachzuholen und mir den Jugendtraum zu erfüllen. Spät, aber nicht zu spät! Vielleicht geht es Ihnen auch so?

Wenn ja, dann möchte ich Ihnen einige Hinweise und Ratschläge aufgrund unserer Erfahrungen geben.

Vorbemerkung:

In den letzten Jahren waren wir – meine Frau und ich – fünfmal im Himalaya:

1984 – Juli/August in Ladakh – Zaskar (Kaschmir, Indien) 350 km lange Durchquerung von Lamayuru nach Manali

1986 – Oktober/November in Nepal, Umrundung des Annapurnagebietes mit Bergtouren auf einige Sechstausender, u. a. Pisang Peak, 6 091 m

1987 – Oktober/November in Nepal, Bergwanderungen im Everestgebiet mit Besteigung einiger Fünftausender, u. a. Kala Patthar, 5 554 m

1989 – April/Mai in Nepal, Frühjahr-Bergwanderung im Helambu-Langtang-Gebiet mit Besteigung des Tsergo Ri, 5 035 m

1991 – Oktober in Nepal, Bergwanderung im Helambu-Langtang-Gebiet mit Besteigung des Yala Peak, 5 485 m

Das erste Mal waren wir zu fünft, gemeinsam mit unseren Stuttgarter Bergfreunden, Familie Schiemann. Die Organisation erfolgte über „Hauser-Exkursionen“.

Das zweite Mal waren wir Teilnehmer einer kleinen Gruppe (sieben Männer und meine Frau), vom „DAV-Summit Club“ organisiert.

Das dritte Mal waren wir nur zu zweit, begleitet von einem einheimischen Sherpa und einem Trä-

ger. Der Sherpa wurde uns von Pintso T. Ongdi – „International Trekkers“ vermittelt.

Das vierte Mal waren wir wieder nur zu zweit, begleitet von einem Sherpa und zwei Trägern.

Das fünfte Mal waren wir zu viert, gemeinsam mit unseren Bergfreunden, dem Ehepaar Dr. Haas, begleitet von einem Sherpa und drei Trägern. Die Trekking-Permits besorgte wieder Herr Ongdi (Kathmandu), der auch den Sherpa vermittelte.

Vorbereitung

Mehr noch als bei Alpentouren sollte man sich lange vor Beginn geistig und körperlich vorbereiten, um wirklich etwas von einer Himalaya-Reise – in das den meisten doch recht unbekannte asiatische Gebiet – zu haben.

Es gibt, insbesondere über Nepal, eine recht umfangreiche Literatur und vom östlichen Nepal auch ein fast lückenloses Kartenwerk der Arbeitsgemeinschaft für vergleichende Hochgebirgsforschung im Maßstab 1 : 50 000, vom Everest sogar eine Karte im Maßstab 1 : 25 000 aus dem Jahr 1957.

Diese Vorbereitung sollte sich nicht nur auf die zu begehenden Wege und zu besteigenden Berge beschränken, sondern sich auch auf die Lebensweise, Sprache und Religion der Einheimischen sowie die kulturellen Werke – insbesondere im Raum von Kathmandu, der Hauptstadt Nepals – ausdehnen.

Auch körperlich sollte man sich gut vorbereiten: Am besten ist ein stetes Ausdauertraining, zum Beispiel Langstreckenlauf, Radfahren und Schwimmen. Voraussetzung ist selbstverständlich ein guter Gesundheitszustand. Also rechtzeitige Konsultation des Arztes (Herz-Kreislauffunktionen) und auch eines Zahnarztes. Vorsorglich sollte man sich aufgrund der Empfehlungen des Impfarztes im Landesamt für Tropenmedizin auch impfen lassen.

Die medizinische Versorgung läßt nämlich in den abseits gelegenen Berggebieten noch sehr zu wünschen übrig: Bei über 18 Millionen Einwohnern in Nepal soll es angeblich nur rund tausend Ärzte geben, die im wesentlichen in den Krankenhäusern von Kathmandu tätig sind. Im Everest-Gebiet sind auf Anregung von Hillary zwei kleine Hospitäler in Khumjung und in Pheriche zur Notfallversorgung (Höhenkrankheit) gebaut worden.

Der Abtransport vom Berg per Hubschrauber ins Krankenhaus ist – wenn überhaupt organisierbar – sehr teuer. Die dabei entstehenden Flugkosten werden meistens nicht von einer Versicherung ersetzt.

Ausrüstung

Für Treckingtouren, die in nicht vergletscherte Gebiete bis zu einer Höhe von rund 5 000 Meter führen, genügt die übliche Wanderausrüstung. Zusätzlich sollten mitgenommen werden: Leichtluftmatratze oder Isoliermatte, Daunenschlafsack, Teleskopskistöcke, Stirnlampe und eine besonders große Trinkflasche (mindestens ein Liter pro Person).

Bei Bergtouren in vergletscherte Regionen ist darüber hinaus die übliche Eisausrüstung erforderlich: Eispickel, Steigeisen, Brust- und Sitzgeschirr, Seil, guter Bergschuh (mit Innenschuh), Leitzelt, Kocher. Das dadurch bedingte Mehrgewicht beträgt rund zehn Kilogramm. Bei organisierten Treckingtouren werden Zelte, Seile, Haken sowie eine große Kiste mit Arzneimitteln, ggf. auch Sauerstoffgeräte gestellt. Die Mitnahme einer kleinen, den persönlichen Erfordernissen entsprechenden Rucksackapotheke – vor allem mit Pflastern, Binden, Mitteln gegen Verstopfung und Druchfall sowie zur Trinkwasseraufbereitung (Micropurtabletten) – ist zu empfehlen.

Fast alle Sachen werden zweckmäßig in einem mit Vorhänge-schloß abzuschließenden See-



Abendstimmung im Langtang-Gebiet. Die hohe Bergspitze ist der Langtang-Lirung, 7 234 m hoch.

Foto: Maier

sack verstaut, der jedoch nicht mehr als 20 kg wiegen sollte (Fluggepäcklimit). Alle Wert-sachen, Photoapparat, Fernglas usw. sollten in gut verschleißbaren Taschen, Brustbeutel bzw. im Tagesrucksack (Handgepäck im Flugzeug) Platz finden.

Falls man etwas vergessen hat, ist es nicht so schlimm: In Kath-

mandu, Pokhara und Namche Bazar können alle Ausrüstungs-gegenstände in „second-hand“-Geschäften erworben werden. Sie stammen von Expeditionsmitglie-dern, die nicht alles wieder mit nach Hause nehmen.

Forsetzung folgt.

Ständig rieselt Schnee

Vier Seile bleiben am Jubiläumsgrat

Protokoll der Trainingsfahrt vom 27. Februar bis zum 1. März 1992 ins Wettersteingebirge zur Vorbereitung der „Expedition '94“ Ziel: den Jubiläumsgrat von der Zugspitze bis zur Alpinspitze mit Abstieg zum Osterfeldkopf zu begehen. Teilnehmer: Klaus Arndt, Kirsten Buchheister, Hans Gutzler, Joachim Hoffmann, Friedrich Jahn, Jürgen Pawlitzki, Manuela Röttger und Lutz Schwimmer.

Donnerstag, 27. 2. 1992:

Anreise mit zwei Autos. Klaus, Lutz und ich mit meinem Wagen. Jürgen, Friedrich und Kirsten mit Hans. Manuela ist schon am Mittwoch mit der Bahn vorgefahren, um ihre Tochter (2 1/2) abzugeben. Abfahrt 6.50 Uhr ohne Stau nach München. Um 12.15 Uhr sind wir am Marienplatz. Auto steht wie üblich am Nordfriedhof. Bis 14.00 Uhr Einkaufsbummel durch die

Sporthäuser: Lutz brauchte noch Tourenhandschuhe. Dann weiter nach Garmisch-Partenkirchen. Um 16.30 Uhr sind wir dort. Hotel Schell 45,- DM pro Person.

Manuela hat ihr Zimmer schon belegt, ist aber in der Stadt. Wir gehen zu dritt durch Partenkirchen. Blauer Himmel und im Ort nur noch Schneereste. Als wir zurückkommen, sind die anderen auch da. Gemeinsames Abendessen in Garmisch. Manuela ist

erklärt und wird nicht mit auf Tour gehen.

Freitag, 28. 2. 1992:

Um 7.00 Uhr Frühstück. Um 7.15 Uhr sitzt der letzte Teilnehmer am Frühstückstisch. Nach 8.00 Uhr fahren wir zum Eibseeparkplatz. Mit der 9.00 Uhr Gondel geht es bei blauem Himmel hinauf zum Zugspitzgipfel. Kurz vor 10.00 Uhr brechen wir auf: Eine Gruppe ist eben langsam! An der Schlange der Skiläufer vorbei geht es hinauf zum Gipfelkreuz. Manuela winkt hinterher.

Der Grat ist eisig, teilweise stark verschneit. Es geht langsam und vorsichtig voran. Steigeisen sind obligatorisch. Teilweise wird gesichert. Um 16.30 Uhr erreichen wir nach ca. zwei Kilometern Gratlänge die Scharte (2 625 m) vor der Inneren Höllentalspitze. Keine

Möglichkeit mehr, die Höllentalgrathütte vor Einbruch der Dunkelheit zu erreichen. Wir wollen in der breiten verschneiten Scharte biwakieren.

Während einige Teilnehmer eine Schneeegrube als Schutz gegen den Wind ausheben, ich trockne gerade meine sehr feuchten Socken, meint Friedrich, wir sollten zur Knorrhütte absteigen, da wäre es wärmer. Abstimmung dreimal ja, dreimal nein und eine Enthaltung. Trotzdem beginnen wir mit dem Abstieg.

Die Sonne sinkt schnell. Hangneigung 40 ° bis 50 °. Höhendifferenz bis zum Platt (weißes Tal) ca. 300 Höhenmeter. Die ersten 100 Höhenmeter im Firn gehen schnell. Erste Abseilstelle an einem großen Felsblock, zwei 50 m-Halbseile an einer Bandschlinge. Friedrich seilt als erster ab. Nach langer Zeit, die Sprechverbindung

ist schlecht, endlich „Stand“. Ich seile mit dem dritten Halbseil im Rucksack als nächster ab. Dann folgte Lutz. Am Ende des Seiles stehen wir zu dritt unter einem kleinen Überhang auf einem kleinen schrägen Absatz. Von oben rieselt ständig Schnee.

Friedrich hat drei windige Haken geschlagen. An dem dritten Seil, von Lutz gesichert, versucht Friedrich weiter abzusteigen. Die Höhe über dem Platt ist auf Grund der einbrechenden Dunkelheit nicht mehr abzuschätzen. Bei einem kurzen Rutscher fliegen zwei Haken heraus, der dritte hält. Wir hantieren mit dem von oben kommenden Zwilling. Friedrich kommt zurück, weiter geht es heute nicht mehr.

Es ist dunkel, ich versuche ergebnislos hinaufzuprusiken. Friedrich schafft es zu den anderen. Lutz verliert seine Stirnlampe,

kommt aber dann ebenfalls über den von mir beleuchteten Übergang. Nach einem weiteren vergeblichen Versuch meinerseits sage ich Lutz: „Ich bleibe hier.“ Er steigt hinauf zu den anderen und biwakiert dort.

Ich mache es mir 50 m tiefer so gemütlich, wie es geht. Direkt unter dem Übergang bin ich vor dem Schnee von oben sicher. Mit den Steigeisen finden die Füße Halt. Seil und Isomatte bilden den Sitz. Der Rucksack wird als Kopfstütze am Sicherungsseil fixiert. Zwei Müsliriegel und etwas warmes Wasser aus der Thermosflasche sind das Nachtmahl. Der Kocher bleibt im Rucksack, ich habe Angst, er könnte in dem Schlund unter mir verschwinden.

Der Ausblick ist schön, am Himmel Sterne und auf dem Platt die Pistenraupen beim Präparieren der Pisten für den nächsten Tag. Sonst ist Stille, nur gelegentlich rieselt etwas Schnee herab. Es ist windstill. Die Füße sind und die Schultern werden langsam kalt. Aber auf der schmalen Sitzleiste will ich meine Daunenjacke in der Nacht nicht herausholen. Es geht auch so. Ich schlafe verhältnismäßig viel und gut mit dem Kopf auf dem Rucksack.

Sonnabend, 29. 2. 1992:

Gegen 5.00 Uhr beginnen die Schneeraupen mit der Fröhschicht. Langsam wird es hell. Dann höre ich die etwas ängstliche Stimme von Kirsten; „Joachim?“ Beim dritten Mal antworte ich, sie ist beruhigt. 30 Minuten später ist Kirsten mit heißem Tee und Fruchtschnitten bei mir. Dann kommt Friedrich und versichert den restlichen Abstieg. Die vorhandenen alten Haken sind schlecht. Deshalb bleiben alle vier Halbseile, miteinander verbunden in der Bergflanke zurück.

Ich steige Friedrich nach, zuerst ca. 10 m hinab, dann Querhang nach rechts zu einigen alten Haken. Von dort noch 35 m schräges Abseilen bis zur obersten Ecke



Querung im Eis- und Schneefeld am Jubiläumsgrad. Foto: J. Hoffmann

einer Firnbucht. Friedrich wartet etwas tiefer. Es ist heiß. Die anderen kommen nach, Kirsten und Jürgen kommen als letzte. Langsam steigen wir in kleinen Gruppen hinauf in Richtung Schneeferner. Klaus, Lutz, Kirsten und ich machen mitten auf dem Schneefeld ausgiebige Pause. Viel heißer Tee und einige Suppen wecken die Lebensgeister. Dann geht es hinauf zur Zahnradbahnstation auf dem Schneeferner. Um 16.30 Uhr mit über 200 Skifahrern hinab zur Station Eibsee. Manual wartet an

der Talstation der Osterfeldkopfbahn. Hotelzimmer sind reserviert. Gemeinsames Abendessen. Trotz des „nur Teilerfolges“ wird der mitgebrachte Sekt aus Zahnputzbechern zum Abschluß getrunken. 23.00 Uhr Zapfenstreich.

Sonntag, 1. 3. 1992:

Nach geruhsamem Frühstück Aufbruch um 10.00 Uhr. Die Autobahn ist leer. Um 16.10 Uhr sind wir wieder in Berlin.

Joachim Hoffmann

Berlins Bergsausrüster aus Österreich

Schaffers Sportshop
Detmolder Straße 58, 1000 Berlin 31
Telefon 8 53 35 99

DER BERLINER **SPORTFACHMARKT** TR4550/0120
Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr Lng. Do bis 20.30 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr Lng. Sa 9.00-16.00 Uhr
ULLSTEINHAUS Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße
über 1000m ²

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3, U-Bhf Ullsteinstr.



MODE-CENTRUM
Do ab 16.00 - 20.30 Uhr sowie
Fr ab 12.00 Uhr und Sa
sind 100 Parkplätze für Sie reserviert!

SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA

Übrigens:

Bei der Auswahl Ihrer neuen Ausrüstung für diesjährige Sommerklettertouren denken Sie daran: Bergbotenleser kaufen bei Inserenten des Bergboten!!!

FREIZEIT + ABENTEUER

GORE-TEX Wanderschuhe
Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke
Zubehör



Trampen
Trekking
Wandern
Camping

Spandau, Pichelsdorfer Straße 103, nahe Metzer Platz,
Telefon (0 30) 3 32 17 21



Der Glockentanz: Die D' Hax'nschlager bemühen, sich vergessene Tänze wieder zu entdecken (Bild oben). Der Watsch'ntanz gehört zu jeder „zünftigen“ Volkstanzgaudi (Bild unten)



Der „Einmarsch“ der D' Hax'nschlager ist Auftakt bei jedem Fest, an dem sie teilnehmen und Volksstanz zeigen.

Unser Ulli

Mit seinem „richtigen“ Namen Wolfgang Siegert ist er in West- und Ostdeutschland bekannt. In zwei Protokollen der „Bergler“ (als Plattlgruppe der DAV-Sektion Spree-Havel) erwähnt, in die Ulli über lange Jahre „die“ Stütze nach Kriegsrückkehr aus München der D' Hax'nschlager, er bestätigten 1951 eingetreten war. Dann begann seine nimmermüde Tätigkeit: Ein erster Höhepunkt war das Spalier der „Bergler“ natürlich in Tracht – am 2. März 1953 zu Ediths und „Ullis“ Hochzeit.

Auch das Protokoll vom Zusammengehen der Bergler mit der Plattlgruppe der DAV-Sektion Berlin „D' Hax'nschlager“ an 7. 1. 1954 nennt als Kassenprüfer bereits „Ulli“ Siegert. Und dabei blieb es. Ob Ulli nun wieder 1955 zusätzlich als Vorplattler erwähnt wird oder ab April 1960 als Kassierer fungierte, fortan war dieser Kürzel als Begriff ins Leben der D' Hax'nschlager und später auch in der Sektion Berlin eingegangen.

Propos Kassierer: das war damals kompliziert! Die Abrechnungen der häufigen Veranstaltungen mit den noch zahlreichen Brauchtumsgruppen mußten in West- und Ostdeutschland erfolgen; das erforderte schon einen zuverlässigen Praktiker. Damit war Ulli über lange Jahre „die“ Stütze der D' Hax'nschlager, er bestätigte sich immer wieder als „Macher“ und Helfer.

Als aktiver Plattler prägte er mit Wiederbelebung des Glockentanzes und des Knappenplattlers das Wirken der Plattlgruppe, weshalb dann auch im Herbst 1976 seine durch schwere Bypaß-Operation verursachte Abwesenheit ein harter Schlag für die Gruppe war. Nach seiner Gesundung nahm Wolfgang Ullrich (so korrekt lautete doch mal das Protokoll von Godula Leißner) ab der Hauptversammlung Januar 1978 die Geschicke der D' Hax'nschlager als 1. Vorsitzender in seine erfolgreichen Hände. Aus einem Tief heraus wurden im Sommer 1979 mit Teilnahme an der Jubel-Feier auf der Berliner Hütte und gelingendem Oktoberfest (unter hervorragender

Mitwirkung der von Ulli gerufenen Volkstumsgruppe aus Reichling) erste Höhepunkte erreicht. Weiter ging es mit inzwischen wieder gewachsener Aktivenschar zu den stimmungsvollen und mit Erfolg in größeren Rahmen veranstalteten Oktoberfesten 1982/83 in den Neuköllner Kindl-Festsälen.

Aus solcher Stimmung heraus brachte Ulli dann die D' Hax'nschlager zu weiteren Glanzleistungen und Erlebnissen: Im August 1984 verblüfften sie in den Talgemeinden des Brandenburger Hauses, Vent/Otztal und Feichten/Kaunertal, bei der 75-Jahrfeier des Brandenburger Hauses die Zuschauer und genossen den Applaus und die Bergwelt; 1985 errang ihre Abordnung einen großen Achtungserfolg auf dem Lechgau-Trachtenfest vom 12.-14. Juli in Reichling. Auf die 1984er Fahrt folgte eine Art Echo: eine Musik- und Repräsentanten-Abordnung aus dem Kaunertal sorgte für Stimmung auf dem Oktoberfest 1986 im Ratskeller Schöneberg.

Er war uneigennützig, hilfsbereit und großzügig in der ihm eigenen Art. Sei Tod hinterläßt eine große Lücke.

Wir trauern unendlich um unseren geliebten Mann, treusorgenden Vater und Sohn

Wolfgang Siegert

* 13. 8. 1926 † 16. 4. 1992

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen
Edith Siegert

Grazer Damm 219
1000 Berlin 41

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am Donnerstag, dem 4. Juni 1992, um 12.00 Uhr auf dem Städt. Friedhof Steglitz, Bergstraße 37, 1000 Berlin 41.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir von Blumenspenden abzusehen und stattdessen den Hermann-Gmeiner-Fonds – SOS Kinderdorf – Konto-Nr. 1 111 111, Postgiroamt München oder DAV Brandenburger Haus, Konto-Nr. 533 53-106, Postgiroamt Berlin, BLZ 100 100 10, mit einer Spende zu unterstützen.



Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

Fortsetzung aus 5/92:

Großer Greiner (3 199 m)

Aufstieg: Der wegen seiner vor-
geschobenen Lage hervorragende
Aussichtsblick ist auf dem Weg
vom Furtschaglhaus in rund vier
Stunden zu erreichen.

Auf dem zum Schönbichler Horn
führenden Weg etwa zehn Minu-
ten empor, bis oberhalb der zwei-
ten großen Kehre bei einer aufge-
stellten Steinplatte links ein Steig
abzweigt, der in kleinen Kehren
über den Hang zum Furtschagl-
kopf (2 604 m) führt. Aus der klei-
nen Scharre zwischen ihm und

dem SW-Grat des Talggenkopfes
in das Reischbergkar, das in Rich-
tung auf die tiefste Einsattelung im
Westgrat des Großen Greiners
gequert wird. Der Einstieg ist be-
zeichnet. Über Schrofen zuerst
gerade aufwärts, dann etwas nach
links halten, bis man zuletzt, im-
mer schräg rechts ansteigend,
durch eine Schuttrinne die Schar-
te erreicht. Die Bezeichnung führt
nun stets über den ausgesetzten
Grat weiter. Festes Gestein bis
zum Gipfel. Schöne Kletterei. Teil-
weise mäßig schwierig (II).

Abstieg: Auf dem Aufstiegsweg.



Furtschaglhaus (2 295 m)



Olpererhütte (2 389 m)

Der Berliner Höhenweg II. Vom Furtschagl- haus (2 259 m) über Olpererhütte (2 389 m)

Übergang zur Olpererhütte
(rund vier Stunden)

Zunächst vom Furtschaglhaus
einige Minuten über flache und
begrünte Hänge, dann in vielen
Kehren über den Steilhang und
die Wasserklamm hinunter zum
Zusammenfluß der vielen Bäche,
die von den Gletscherzungen her-
abkommen. Auf der Fahrstraße
rund 1 200 Meter bis zum Beginn
des Schlegeisspeichers. Nun rund
vier Kilometer immer auf der west-
lichen Seite des Stausees bis zum
Zamser Bach. Nach weiteren 600
Metern in Richtung Staumauer
(Parkplatz und Dominikushütte)
erreicht man den Abzweig zur
Olpererhütte vor dem Riepenbach.

Die Höhendifferenz von der Stra-
ße am Stausee (1 800 m) bis zur
Hütte beträgt knapp 500 Meter.
Der gut bezeichnete und nicht zu
verfehlende Weg führt zunächst
durch den Riepenwald in vielen
Kehren bis dicht an den
Riepenbach, der jedoch erst in

einer Höhe von 2 260 m über-
schritten wird. In nördlicher Rich-
tung leitet der Weg über steinige
Rasenhänge, zuletzt in Kehren zu
der bereits sichtbaren Hütte.

Die Etappe des Berliner Höhen-
weges von der Olpererhütte zum
Friesenberghaus ist die kürzeste
des gesamten Höhenweges: Die
Weglänge beträgt rund vier Kilo-
meter. Unter Berücksichtigung des
Höhenunterschiedes – der steigt
bis etwa 2 620 m an – benötigt ma-
je nach Wetter, Rucksackgewicht
und Leistungsfähigkeit 1 1/2 bis 2
1/2 Stunden reine Gehzeit. Berg-
wanderer können daher nach ei-
ner Ruhepause gleich weiter zum
Friesenberghaus gehen.

Wer den Olperer besteigen will,
wartet am besten auf den näch-
sten Tag. Am Olperer ist wegen
seiner Wetterprobleme besonde-
re Umsicht geboten. Der Aufstieg
dauert immerhin drei bis vier Stun-
den und sollte morgens unternom-
men werden: Bergsteiger mit gu-

ter Kondition können am Vormit-
tag den Olperer besteigen und
nach dem Abstieg noch zum
Friesenberghaus weitergehen. Als
Tour bietet sich die Überschrei-
tung des Olperers an. Eine schö-
ne Fels- und Eistour, die Erfah-
rung voraussetzt.

Olperer (3 476 m)

Aufstieg: Südostgrat (Weg der
Erstersteiger, Paul Grohmann und
Gefährten), drei bis vier Stunden.
Von der Hütte nordwestwärts auf
dem zur Alpeiner Scharre und
Geraer Hütte führenden Weg Nr.
502 bis auf eine Höhe von rund
2 600 m, wo der Weg zur Alpeiner
Scharre links abzweigt. Auf Steig-
spuren, teilweise markiert, weiter
bis unterhalb des Großen
Rippenkeeses (rund 2 800 m). Nun

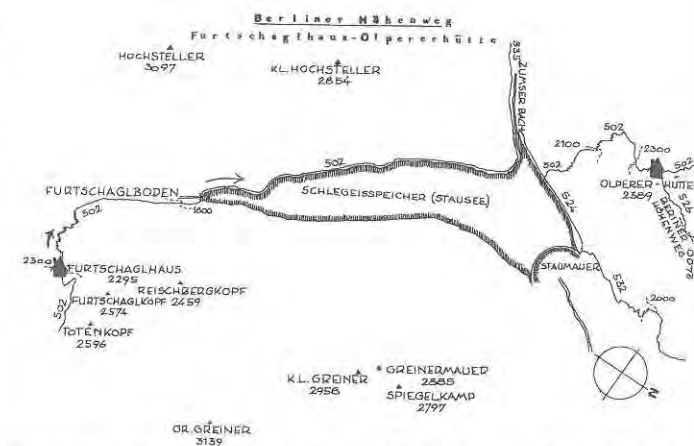
bei guten Firnverhältnissen über
das Kees selbst oder anderenfalls
am südlichen Rande des Keeses
über Geröll und Platten zum auf-
fallenden Felsrücken und über die-
sen hinauf zum „Schneegupf“.
Über dieses Firnfeld bis auf eine
Höhe von rund 3 250 m. (Ein-
drucksvoller Tiefblick nach Süden
auf das zerklüftete Unterschräm-
machkees und in die felsige Olper-
er-NO-Wand.) Über den Firngrat
des Schneegupfes weiter zu den
Gipfelleisen, wo ein kurzer Kamin
(mit einigen Eisenstiften) auf den
Grat leitet. Über die Gratschneide
zu einem Felsblock; entweder über
diesen hinweg oder ihn rechts
umgehend, immer am Grat blei-
bend zum Gipfelkreuz.

Abstieg: Wie Aufstieg.

Abstieg über den Nordgrat – nur
bei guten Verhältnissen (1.
Begehung im Abstieg 1879 von
den Brüdern Emil und Otto
Zsigmondy): Die Gratschneide
und die künstlichen Sicherungen
kennzeichnen eindeutig den Ver-
lauf des Abstieges. Das letzte
Stück des Grates vor der Wild-
lähnerscharte wird meist nicht auf
der Schneide begangen. Vielmehr
steigt man an geeigneter Stelle
links (westlich) durch eine Rinne
zum „Eisbuggl“ des oberen Olper-
erferners ab.

Die Kletterei ist teilweise schwie-
rig. Bei verschneitem oder vereis-
tem Fels, wenn die künstlichen
Sicherungsseile verdeckt sind, ist
besondere Vorsicht geboten! Seil-
sicherung wird empfohlen. Zeit für
den Abstieg über den rund 300 m
langen Grat mit rund 200 m Hö-
henunterschied: ein bis zwei Stun-
den.

Von der Wildlähnerscharte (rund
3 240 m) über den südlichen Teil
des Gefrorenen Wandkeeses in
östlicher Richtung etwa einen Ki-
lometer Abstieg zum Riepensattel
(rund 3 040 m). Weiter über das
Große Riepenkees nochmals rund
einen Kilometer bis zum Gletscher-
rand auf rund 2 800 m Höhe. Nun
den Aufstiegsweg zurück zur Hüt-
te. Zeit: eine bis 1 1/2 Stunden.



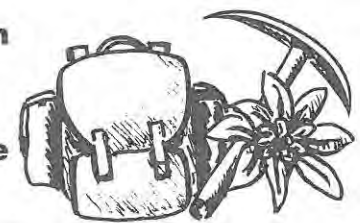
Gesamte Gehzeit für die schließlich kurzer Rasten): sechs
Überschreitung: 5 bis 7 1/2 Stun- bis neuen Stunden.
den. Gesamte Tourenzeit (ein-

Wichtiger Hinweis: Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist drin-
gend anzurufen, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das
Fuhrmaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren
ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich.
Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter
ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal
überprüfen. Fragen Sie Bergfreunde, die die Tour kennen. Nicht verwirren lassen, wenn
Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

SPORT KLOTZ

**Wo die Freiheit noch grenzenlos ist.
Mit Sport Klotz in die Berge!**

- Gore-Tex Jacken und Schuhe
- Bundhosen
- Rohner-Strümpfe
- Wanderstöcke
- Rucksäcke
- Deutsche und österreichische Fachberatung



**Lowa • Deuter • Leki
Meindl • Klepper
Marken, die jeder
Wanderer kennt.**

**Sport Klotz • Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 • Telefon 8 34 30 10**

Informationen + Personen + Ausbildung

AUSRÜSTUNG UND SICHERHEIT

Seit nahezu 20 Jahren arbeitet im Dachverband des DAV ein Sicherheitskreis, der unter unter Leitung von Pit Schubert intensiv Unfallforschung und Materialprüfung betreibt. Die Ergebnisse werden regelmäßig in den „DAV-Mitteilungen“ veröffentlicht.

Diese Sicherheitsberichte sind jetzt nach Stichpunkten und chronologisch geordnet in der Geschäftsstelle einsehbar. Sie befinden sich in einem Ordner, der neben den Karteikästen in der Bibliothek steht. Bergfreunden, die sich mit dem Kauf neuer Ausrüstungsgegenstände tragen, sei der gelegentliche Blick in diesen Ordner empfohlen.

CHECK UP 92 FÜR UNSERE AUSBILDER

Durchorganisiert von 7 Uhr früh, bis spät in die Nacht, – mit Praxis am Tage und Theorie am Abend fanden in den letzten Jahren stets vor Beginn der Kletterkurse Weiterbildungen in verschiedenen Klettergärten statt. Diesmal eine krasse Alternative in 1992. Ziel war es, Sicherungsweisen für Fahrten in das Elbsandsteingebirge zu erlernen, uns selbst mit Klettertechnik und allen Eigenarten des Sandsteines vertraut zu machen.

Das Resultat: Improvisation ist immer noch das Nonplusultra;

1. das lag nicht am Dialekt, sondern am fehlenden Telefon in der Vorbereitungsphase.
2. Mentalität der verschiedenen Ausbilder; Schultersicherung contra Halbmastwurfsicherung Klettern als Religion contra Freizeitsport/Hobby. Das Infragestellen von allem Erwisenen aus Angst um die allmähliche Aushöhlung einhei-

nischer Traditionen contra Perfektionismus im Sicherungswesen?

3. Wasser von oben bewirkt in den meisten Gebieten automatisch ein Kletterverbot.
4. Hütten ohne Wasser erschweren den Abwasch und ziehen Kneipenabwanderungen nach sich.
5. Überlastete Gastwirtschaften führen zu abendlichen Sightseeing Touren rund um die Sächsische Schweiz...

Prallten auch kleine Welten sanft aneinander, gab es doch auf beiden Seiten genügend Anstöße zum Nachdenken. Unser Dank gilt nochmals den sächsischen Bergfreunden, die uns drei Tage betreuten.

Mein persönliches Lob unseren Berliner Ausbildern, die den Beweis erbrachten, Ungewohntes in jeder Hinsicht zu meistern und erworbenes Wissen glaubhaft vertreten zu können. Bessere Grundlagen für Ausbilder kann es nicht geben.

Fazit: Es hat Spaß gemacht, – packen wir weiter den Sandstein sicher an.

Rainer Gebel
(Ausbildungsreferat)

WANDERUNGEN NAH UND FERN

An 20 Tagen im Jahr 1991 durchstreiften 210 Wanderer meist gemeinsam mit Jürgen Noack die Mark Brandenburg und die südliche Uckermark. Willkommen war dabei jeder, der gern 25 bis 30 Kilometer wandert. Gastliche Gasthöfe liegen allerdings nicht immer an der Wanderstrecke; wer nicht gerade eine Fastenwanderung ausprobieren möchte, sollte an Rucksackverpflegung denken.

Einige Mitglieder fanden so viel Gefallen am gemeinsamen Wan-

dern, daß sie mehrtägige Touren planten. Die kürzeste Anreise hatten dabei zehn Radfahrer zur Jugendherberge am Köthener See, die längste vier Wanderer zum Kilimandjaro.

Auch 1992 erwandern wir besonders interessante Landschaftsformen in der näheren und weiteren Umgebung Berlins.

Charlotte Klose

HOCHJOCH-HOSPIZ: NOCH HELFER GESUCHT

Wie in jedem Jahr, so findet auch diesmal ein Arbeitseinsatz auf dem Hochjoch-Hospiz statt. Allerdings eine Woche später als sonst: In der Zeit vom 27. Juni–4. Juli 1992. Alle Teilnehmer haben bereits Kenntnis. Sollte noch jemand kurzfristig „Lust“ verspüren an einer Arbeitswoche auf dem Hochjoch-Hospiz teilzunehmen, so sollte er sich umgehend beim Hüttenwart, Fritz Schulze, Treutelstraße 7 in 1000 Berlin 26, Tel.: 4 11 24 72 oder in der Geschäftsstelle melden.

Hinweis für alle, die ihren Bergurlaub im Bereich des Hochjoch-Hospiz planen: Die Hintereisbachbrücke auf dem Weg zur schönen Aussicht soll noch in diesem Jahr erneuert werden. Ich bitte um Verständnis, wenn es hierbei zu Schwierigkeiten in Form von Umwegen kommen kann.

Fritz Schulze

Anzeigenschluß für Juli/August-Ausgabe 12. 6. 1992

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Liebe Sektionsmitglieder,

in den Monaten Juni–August finden keine Sektionsversammlungen und Vorträge statt. Zu unserem ersten Vortrag in der Saison 1992/93 am Donnerstag, den 10. September hoffen wir Sie alle gut erholt und gesund begrüßen zu dürfen. Nähere Informationen zu den Vorträgen der nächsten Saison finden Sie in der Juli/August-Ausgabe des Bergboten.

Sport

Trimm Dich: Jeden Montag in Eichkamp/Harbigstr. Feld 1 um 18.30 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann und 17.45 Uhr bis 18.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack.

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 23, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

Veranstaltungen:

Vorträge: 23. 6. Vortrag: „Hautpflege für Sportler“. Veranstaltungsort: Oskar-Helene-Heim, Clayallee 229 in Berlin 33 im Großen Hörsaal um 19.30 Uhr.

Laufveranstaltungen: 6. 6. 1992, Pfingstlauf in Reinickendorf, Sportpl. Heidenheimer Str. um 17.15 Uhr. Info: LC Fließstal, Heinz Mittmann Tel. 4 11 30 94 (km erfragen).

13. 6. 1992, Bucher Frauenlauf über 10 km in Pankow (Buch), Sportplatz Buch am S-Bahnhof Start 10.00 Uhr, Info: IHW Alex 78 Tel. 20 92 35 67/5 61 47 29.

21. 6. 1992, Berlin-Triathlon „Plötze 92“/Freibad Plötzensee, Nordufer 26, Start 9.00 Uhr 1,5 km/40 km/10 km.

Info: IG Berlin-Triathlon/Triathlonverband Berlin, Sirka Pede, Tel. 4 36 17 84

21. 6. 1992, City-Lauf in Charlottenburg, Europa-Center/Kurfürstendamm. Start 10.00 Uhr über ca. 10 km.

Info: SCC Berlin, Tel. 3 92 11 02.

24. 6. 1992, Schöneberger Nachtlauf, Start 0.00 Uhr Schöneberger Rathaus.

Info: OSC, Tel. 7 84 47 04 (km erfragen).

27. 6. 1992, Abendlauf über 15 km und Schnupperlauf für Anfänger in Rudow, Sportplatz Lipschitzallee 29. Start 19.30 Uhr, Info: LC Stolpertruppe, Klaus Lehmann, Tel. 72 59 09

Wanderungen + Radtouren

3. 6., Mittwoch: Woltersdorfer Schleuse, Falkensee, Erkner, Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Rahnsdorf, Bahnsteig (Zug Richtung Friedrichshagen oder Erkner). (Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

6. 6., Sonnabend: Treffpunkt: 15.00 Uhr, U-Bahnhof Tegel vor C & A, Rundwanderung (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

8. 6., Pfingstmontag: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Wannsee (Wandergruppe: Eva Blume).

10. 6., Mittwoch: Treffpunkt: 9.30 Uhr, S-Bahnhof Wannsee, Weiter-

fahrt 9.35 Uhr nach Potsdam-Stadt. (Wandergruppe: Eva Blume).

13. 6., Sonnabend: Bernau – Lanke, Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Zoo unter der Uhr. (Mittelgruppe: Rolf Aue).

13. 6., Sonnabend: Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bahnhof Köpenick, Gemeinsame Weiterfahrt. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

14. 6., Sonntag: Treffpunkt: 8.40 Uhr S3 – Friedrichstraße, Ank. Erkner Gleis 5 um 9.45 Uhr, Weiterfahrt R 13 um 10.05 Uhr. Wanderung im Tal der Löcknitz – Erkner ca. 16 km, ca. 4,5 Std. Keine Rundwanderung. (Fahrtengruppe: Ehepaar Gütte).

14. 6., Sonntag: Zum Teltow-Kanal und durch das Bäketal nach Steglitz, Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Wannsee (Wandergruppe: Hiltraud László).

17. 6., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Haselhorst, Ausg. Gorgasring (Wandergruppe: Gerda Seidel).

20. 6., Sonnabend: Himmelpforter Heide und Seen, ca. 25 km, Treffpunkt: 8.48 Uhr S-Bahnhof Oranienburg, 9.06 ab Oranienburg, 10.26 an Himmelpfort, Rückfahrt 19.01 ab Himmelpfort, 19.55 an Oranienburg bzw. 16.16 ab Himmelpfort, 18.59 an Oranienburg (Wanderleiter: Jürgen Noack).

20. 6., Sonnabend: Treffpunkt: 9.30 Uhr Schiffsanlegestelle

Info-Börse

Die „Info-Börse“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden, Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurzum: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile im Kasten „Info-Börse“ (40 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis: 3,- DM. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Auskünfte gibt die Geschäftsstelle. Bei Veröffentlichungswünschen bitte angeben: „Info-Börse“

Zum Matterhorn: Wer macht mit August/September '92?
Utz Römer, Tel. 4 02 47 37

☆☆☆

Suche dringend zu kaufen:
Kletterschuh Hanweg Magic Top (Gelb/lila mit buntem Hakenband) Größe 5 1/2, kann auch reichlich gebraucht sein. Bitte melden bei:
Ursel, Tel. 8 24 26 03 oder in der Geschäftsstelle

CAMP 4

präsentiert den

1. Berliner Kletterwettkampf 1992

an der 8 m hohen
Kunstkletterwand "Enterprises"
am

13. Juni '92

in Hoppegarten
auf der Pferderennbahn
während der "Freizeit 92"

Beginn Qualifikationsrunde: 13⁰⁰
Beginn Finale: 17⁰⁰

Es sind attraktive Preise zu gewinnen!

Teilnahmeanmeldungen
bis zum 10. Juni im:

CAMP 4, Tel. O-Bln. 2 42 66 34

Wannsee, Fähre nach Kladow, Wanderung Kladow, Groß-Glienicker See, Sacrower See, Glienicker Brücke, S-Bahnhof Griebnitzsee-Wannsee ca. 15 km. Rundwanderung.
(Fahrtengruppe: Klaus Weißberg).

21. 6., Sonntag: Werder-Ferch, Treffpunkt: 9.30 Uhr, S-Bahnhof Potsdam-Stadt, Gleis 1.
(Wandergruppe: Arnold Nitschke).

24. 6., Mittwoch: Bötze, Fängersee, Straussee, Treffpunkt: 10.41 Uhr, S-Bahnhof Hegermühle (Richtung Strausberg Nord, 9.45 Uhr Friedrichstraße)
(Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

27. 6., Sonnabend: Fahrradtour ca. 60 km (+ 40 km), Treffpunkt: 8.25 Uhr U-Bahnhof Rathaus Spandau, Ausgang Stabholzgarten. Zur Weiterfahrt vom DR-Bahnhof Berlin-Spandau mit R5 ab 8.50 Uhr nach Wustermark, (an 9. 29 Uhr?).

Über Knoblauch u. Paretz zu den Götzer Bergen und nach Götz. Weiter Deetz, Plötzin nach Potsdam (Anschluß R3 nach S-Bahnhof Wannsee).

Zusätzlich 40 km über Sakrow nach Spandau. Einkehr nach Bedarf.

(Spree-Havel: Kurt Becker, 333 18 05 Rückruf bei Sauwetter).

27. 6., Sonnabend: Treffpunkt: 9.15 Uhr Schiffsanlegestelle Treptower Park, Abfahrt: 10.00 Uhr – Dampferfahrt zum Möllensee – DM 19.50 – Rückkehr 18.30 Uhr, statt Gruppenabend.
(Fahrtengruppe: Ehepaar Hauer).

28. 6., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr Rathaus Wannsee
(Wandergruppe: Eva Blume).

1. 7., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Heerstraße.
(Wandergruppe: Eva Blume).

4. 7., Sonnabend: Großer Spreebogen, ca. 28 km., Route: Glubigsee – Springsee – Neuendorfer See – Pechhütte – Märkisch Buchholz – Halbe. Keine Rundwanderung, Treffpunkt:

7.02 Uhr S-Bahnhof Königs Wusterhausen, 7.26 ab Königs Wusterhausen, 8.13 an Scharmützelsee, 16.20 ab Halbe, 16.43 an Königs Wusterhausen. Eventuelle Fahrplanänderungen beachten!
(Wanderleiter Jürgen Noack).

Bei Überweisungen von 10,- DM auf das Konto, Nr. 9 83 21-102, BLZ 100 100 10, Johannes Klose bis zum 26. 6. 1992 werden Fahrkarten zu ermäßigtem Preis besorgt.

5. 7., Sonntag, Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Karow (Richtung Buch oder Bernau).
(Wandergruppe: Martin Schubart.)

Vorankündigung:

Wandern in Mecklenburg

Am 11./12. Juli wird Jürgen Noack an der südlichen Müritzwandern. Die Tagesetappen werden jeweils ca. 25 km betragen. Standquartier und Übernachtung: Jugendherberge Zielow (7 km südöstlich von Röbel). Bei individueller Anmeldung in der Jugendherberge kann die Anreise bereits am Freitag, den 10. 7. erfolgen. Tel. Jugendherberge: 0 37 9 93 83/5 47 (Herr Siegmaier) Bahnverbindung: B-Lichtenberg 6.36, an Waren 8.12, von dort Bus nach Röbel.

☆☆☆

Pardon.

Bei der Organisation der Radtour am 16. 5. übersahen Kurt und ich den Pendelverkehr der S-Bahn und waren erst um 8.10 Uhr in Königs Wusterhausen. Verzeiht. Hartmut Köppen.

Anzeigenschluß für Juli/August-Ausgabe

12. 6. 1992

Spenden für unsere Hütten

Brandenburger Haus
Freda Schacht 100,00

Furtschaghaus
Dr. Berthold Zimmermann 100,00

ohne Zweckbindung:
Dr. Kurt Ehler, 30,00
ungenannt: 100,00
130,00

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78
Bernhard Kleist,
Tel. 8 22 59 57, abends

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße/Brabanter Platz (U-Bahnhof Heideberger Platz).

☆☆☆

Gruppenabende sind am Dienstag, dem 23. Juni in der Geschäftsstelle und am Mittwoch, dem 24. Juni am Kletterturm, jeweils um 19.15 Uhr. Thema: Orientierung mit Kompass und Karte. Wir werden am Dienstag den Umgang mit dem Kompass und die Routenplanung behandeln. Am Mittwoch werden wir im Gelände das frisch Gelernte ausprobieren. Bitte bringt zum theoretischen Teil Kompass, eine alpine Karte und eine Berlin-Karte mit. Zum praktischen Teil kann die alpine Karte entfallen.

Klettertreff am Kletterturm Teufelsberg jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr. Erfahrene Kletterer stehen weniger Geübten zur Seite, die Cracks können gemeinsam trainieren. . . Eigene Ausrüstung sollte mitgebracht werden.

Im Juli und August finden keine Gruppenabende statt.

Wir treffen uns wieder am 22. 9. 1992



Sportklettergruppe

Thorsten Wilde, Tel. 3 23 23 39

Stammtisch: Jeden Donnerstags, 20.00 Uhr (außer jeden 2. Donnerstag des Monats wegen Sektionsversammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.

WIR TRAUERN UM

Herrn Wolfgang Martens.

Er verstarb am 29. März 1992 im 68. Lebensjahr

Herrn Georg G. Schmidt.

Er verstarb im April 1992 im 74. Lebensjahr. Herr Schmidt war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Herrn Willy Jeske.

Er verstarb im März 1992 im 69. Lebensjahr.

Frau Lore Weidhaas.

Sie verstarb im März 1992 im 67. Lebensjahr. Frau Weidhaas war Inhaberin des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

Herrn Fredy Bauer.

Er verstarb am 21. April 1992 im 67. Lebensjahr.

Hallo Kletterfreaks!

Aus absolutem Zeitmangel (ich selbst war dieses Jahr erst einmal klettern . . .) sehe ich mich außerstande, eine sinnvolle Gruppenarbeit in der Klettersaison 1992 zu leisten. Von Anfang Juli bis Mitte Oktober bin ich noch nicht einmal im Lande. Aus dieses Grunde stehe ich als Gruppenleiter der Sportkletterer leider nicht mehr zur Verfügung. Die geplanten Aktivitäten bitte ich als Anregung und nicht als organisierte Gruppenfahrt zu betrachten.

Darüber hinaus bitte ich jeden, der an Gruppen- oder Vorstandsarbeit interessiert ist, mich dringend anzurufen. Die Sport-

Achtung!!!

Wegen Ausfall der Sektionsversammlungen in den Sommermonaten entfällt die Regelung „Kein Stammtisch am 2. Donnerstag des Monats“ für die Bergsteigergruppe und die Sportklettergruppe bis zum September.

Alles für den Bergsport in Riesenauswahl!

Bannat bietet einfach mehr!
In 3 großzügig gestalteten
Verkaufsräumen gibt's alles
für Reisen in die Welt!
Einfach alles..!

z.B.:

Seile 11,0 Ø, 50m
ab 159,-

Exprefschlingen
ab 3,30

Reibungskletterschuhe
ab 129,-

Abseilachter
ab 10,90

Kletter-Karabiner
ab 7,90

Sitzgurte
(mit gepolsterten Beinschlaufen)
ab 85,-

Einmalig in Berlin!
bannat
globetrotter- & expeditionsvorratung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Kü'Damm · Uhländstr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr

kletterer müssen auch in Zukunft im Vorstand des DAV-Berlin repräsentiert sein. Es wäre schade, wenn die Vielzahl der Kletterer keinen Interessenvertreter hätten

Ich wünsche uns allen eine dennoch erfolgreiche, vor allem verletzungsfreie Klettersaison 1992.
Euer Thorsten Wilde



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus-Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frührschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frührschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: *Jourfix* ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

☆☆☆

Auf zum ersten „Berg-Triathlon“

Am Sonntag, 28. 6. um 9.00 Uhr startet unser 1. „Berg-Triathlon“ rund um den Teufelsberg. Wandern – Klettern – Laufen heißt die Devise für alle Durchschnittsbergsteiger und Bergsteigerinnen. Es geht um eine Gesamtstrecke von ca. 12 km mit einem Höhenunterschied von ca. 190 m. Start und Ziel: Restaurant „Grüne Stute“ am S-Bahnhof Grunewald Zeitlimit: Beginn: 9.00 Uhr, Ende: 12.00 Uhr; Wandern: 5 km mit 5 kg-Rucksack; Klettern: Klettersteig am Turm; Laufen: 7 km über den Drachenfliegerberg zurück zum Ziel. Für Rücktransport der Rucksäcke vom Kletterturm wird gesorgt.

Zu diesem Wettkampf lade ich nicht nur die „Brandenburger“ – die sicher alle daran teilnehmen werden – ein, sondern auch Gäste aus den anderen Gruppen sind herzlich willkommen. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bitte ich um umgehende Anmeldung. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde mit Platzierung und Zeit sowie einen Preis.

Klasseneinteilung: Männer/Frauen bis 40 – 60 – 80 über 80 Jahre. Ausgeschlossen sind Spitzenkletterer und Spitzenläufer von internationalem Rang.

Anmeldung: Die Ausschreibungsunterlagen mit Anmeldeformular und Streckenkarte erhalten Ihr bei Eberhard Höhle, Wachenheimer Weg 9, 1000 Berlin 20, Tel. 3 62 58 02.



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Vorankündigung:

Herbstfahrt vom Freitag, 18. 9. (abends) bis Sonntag 27. 9. zum Birgitzkopfhäus/Stubai. Almgebiet, Höhe 2098 m. Geeignet auch für nicht schwindelfreie Wanderer und Bergsteiger. Ab DM 350,- (Fahrt, Halb-Pension, 2 bis 4-Bettzimmer und Lager) Mind. 29 Personen, max 40 Personen. Preis richtet sich nach Anzahl der Teilnehmer. Kennwort: Stubai. Anmeldungen schrift. oder mündl.

(Gruppenwanderungen) bei Do-rothea Schirg-Klopper, Altenburger Allee 10, Berlin 19. Es wird in 3-4 Gruppen gewandert.

Danksagung:

Hiermit möchte ich mich bei den Teilnehmern der Schlaubetalwanderung vom 28. 3. 1992 und den Teilnehmern der Wanderung Gosener Berge vom 12. 4. 1992 für die Übersendung der Genehmigungswünsche recht herzlich bedanken. Ingelore Fuchs-Papor



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am Freitag, 12. Juni, 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 110 und A 129.

Mit dem Fahrrad war Alfred Fuhmann in Ungarn. Er berichtet uns mit seinen Dias von dort und seinen Touren durch die Pußta. Radtouren: Siehe dort!



Wandergruppe

Dieter Gammelien, Tel. 705 69 90

Monattreffen am Sonnabend, dem 20. 6. 1992 „Zur Petzower

Schloßmusik“ mit klassischem Konzert im Schloß bzw. Park (je nach Witterung) mit Schiffsfahrt hin und zurück. Treffpunkt: Potsdam, Lange Brücke (zu erreichen mit S-Bahn bis Potsdam-Stadt) um 13.00 Uhr, Rückfahrt ab Petzow 16.15 Uhr, an Potsdam 17.15 Uhr, Preis DM 15,- für Schiffsfahrt + DM 10,- für Konzertkarte. Anmeldungen bitte bis 9. 6. an Hannelore Nitschke. Tel. 7 03 88 01



Familienbergsteigen

Inge Scherbaum-Leimbach, Tel. 7 11 06 85
Klaus Dieter Timm, Tel. 3 34 73 08

Liebe Kinder und Eltern!
Hier noch einmal ein ganz wichtiger Termin für den Monat Juni 1992!

Am 27. Juni 1992 wollen wir die letzten Vorbereitungs-vorkehrungen für unsere Sommerfahrt treffen. Wir treffen uns um 15.00 Uhr am Kletterturm bei mitgebrachtem Kuchen, Saft und Kaffee. Bei Regen würden wir ins Öko-Werk am Teufelssee ausweichen. Liebe Kinder, kommt alle und bringt Eure Eltern mit.

Wir wollen auch noch über unser Seminar im Rätikon und von unserer Quartiersuche für 1993 kurz berichten. Wir versprechen Euch also einen recht interessanten und informativen sowie hoffentlich lustigen Familien-nachmittag. Inge und Klaus



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Im Juni treffen wir uns angesichts von Pfingsten und der beginnenden Schulferien nur einmal:

Gartengestaltung

Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13

FUHRMANN EDV SERVICE

Büro-
kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf

(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85

Verkauf Reparatur Schulung

**Kompasse
Höhenmesser
Navig. Zubhr.**

OUTDOOR
Landkarten & Reisebuchstaben

Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr.108

19. Juni 1992 (Freitag) – 19.30 Uhr, **Offener Videoabend:** Wir wollen an diesem Abend mehrere kleinere Videofilme zeigen. Angekündigt ist bereits: Meran – Spaziergänge um Meran herum. Ein Videofilm von Peter Dobislaw. Wer ebenfalls einen Videofilm (maximal 20 Minuten) hat, ist herzlich eingeladen, ihn an diesem Abend in unserem Kreise vorzuführen.

Ort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstraße 23–24 (Schöneberg). Gäste sind wie immer herzlich willkommen!



D' Hax'nschlag

Werner Franke, Tel. 6 61 85 35
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Nach dem unerwarteten Tod von Ulli Siegert sind Werner Franke und Bernfried Knöfler die Ansprechpartner der Gruppe (Tel.

siehe oben), Übungsabend im Juni ist Mittwoch, der 17. 6. um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

In den Monaten Juni–August machen wir eine Sommerpause. Im September sehen wir uns dann wieder. Bis dahin wünschen wir allen Skigruppenmitgliedern einen sonnenreichen Sommer.



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Außer Pfingstmontag üben wir *jeden Montag, ab 18.45 Uhr* in der Geschäftsstelle.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:

Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin (Pankow)

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Cunostr. 94
1/33, Tel. 8 23 68 48. Stellvertreterin: Sabine Zipler, Machonstr. 19,
1/42, Tel. 7 05 61 34

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister, Nazareth-
kirchstr. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14–18 Jahre):

Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97,
1/19, Tel.: 3 04 44 26; Oliver Glas-
neck, Seeburger Str. 46, 1/20,
Tel.: 3 31 35 70

Bergzwerge (bis 10 Jahre):

Bine (Adresse s. o.), Christian und
Blene Major, Zwieseler Str. 114,
O-1157 Berlin, Tel.: 9/508 74 31

Jugend 1 (bis 14 Jahre):

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/
10, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm,
Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98; Burki Priemer,
Kollwitzstr. 37, O-1055 Berlin

Frührentner (20–30 Jahre):

Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli
Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.:
312 29 45.

Ansprechpartnerin in Sa- chen Umwelt:

Dagmar Horn,
Caspar-Theyß-Str. 33,
Tel.: 8 20 15 12.

Sommerfahrt der Jugend 1

Liebe Leute, die Sommerfahrt dieses Jahr ist *vom 18. 7.–6. 8.* und geht in die Pyrenäen.

Etwas genauer gesagt stehen zwei Kletter- bzw. Wandergebiete auf dem Programm:

- Pic du Midi d' Ossau
 - Cavernie, Cirque de Gavarnie
- und auf der Hin- und Rückfahrt „nehmen“ wir noch Paris und Lourdes (an Wasserbehälter denken) mit. Anmeldung, Infos und Fahrtenvorbesprechung bei den Jugendleitern erfragen. *Burki*



Terminkalender

Bergzwerge

Minizwerge
3. 6., 16.15 Uhr – Klettertreffen
am Turm
16. 6., 16.15 Uhr – Klettertreffen
am Turm
Maxizwerge
3. 6., 17.30 Uhr – Klettertreffen
am Turm
16. 6., 17.30 Uhr – Klettertreffen
am Turm

Jugend 1

bitte die JLs informieren

Jugend 1,5

10. 6., 17. 6., 24. 6., Klettern am
Turm, bei schlechtem Wetter bei
Olli informieren

Frührentner

bitte bei JL informieren

ABENTEUER-SPASS-ERHOLUNG
SPASS-ERHOLUNG-ABENTEUER
ERHOLUNG-ABENTEUER

Kanufahren in

SCHW EDEN

Trekken auf Island
Radfahren in der Toscana
Wandern und Klettern am Gardasee
Gleitschirmfliegen am Dachstein

LockeToursBerlin

Reisebüro, Reiseveranstalter

Bundesallee 115

1000 Berlin 41

☎ 852 30 30

„Der mit den D' Hax'nschlagern tanzt“

Wenn von Ulli Siegert die Rede war, dann dachte ich sofort an die D' Hax'nschlagern, und auch umgekehrt. Ich erinnere mich an die Abende, in denen wir im Jugendraum saßen und eifrig die Sektion verbessern wollten, während vom Nebenraum südtiroler Musik begleitet von taktvollen Erdstößen durch die Wände drang.

Berührungspunkte zur Jugend gab es wenige, ich hab' noch die deutlich grinsenden Gesichter meiner Jugendgruppe vor Augen, als mal ein verirrter Hax'nschlagern in den Jugendraum kam. Ein wenig überheblich, aber durchaus diplomatisch beantwortete ich seine Frage nach jugendlichen Nachwuchstänzern: „Ja, es ist schwierig, Jugendliche für den tiroler Volkstanz zu motivieren“, so erwiderte ich fast stereotyp, und gedacht habe ich: in einer Zeit, in der S-Bahn-Surfen angesagt ist, und Jugendliche nach den Grenzen der Freizeitgesellschaft suchen, kommen selbst wir mit unseren erlebnispädagogischen Ansätzen ins Rudern.

Wenn Ulli Siegert geht, dann geht zumindest auch „der von den D' Hax'schlagern“, wie er bei mir immer hieß. Dabei hab' ich ihm ein Geheimnis nie verraten: einmal mittanzen, wenn's keiner sieht.

Burki

Der Berliner Pinguin-Verleih wünscht Müschi 'nen Haufen Gesundheit und kommt mal zum Sektgießen vorbei.
H&B

Allen einen schönen „Kletterurlaub“ und tolle (Berg)-Ferien

Bine

NEUES VOM CAMP 4

GRÖSSTE LEICHTGEWICHTS-ZELTAUSSTELLUNG BERLINS '92

8. - 14. Juni 13.00 - 21.00 Uhr

Hoppegarten, Pferderennbahn, auf der "Freizeit 92"

mit Verkauf

Riesengroße Auswahl: vom 1- bis 8- Mann-Zelt

Ob Wochenendurlaub in der Berliner Gegend oder

Trekking im Himalaja - Für jedes Abenteuer die richtige Rüstung!

Außerdem: Kletterturm, Bungee-Jumpen und und und

S+U-Bahn Jannowitzbrücke, Schicklerstraße, O-1020 Berlin, Telefon 2 42 66 34



Kletterkurse 1992

Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) - KLETTERKURSE 1992

Praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg)

Kursus 5 Thomas Meier	Samstag	13. Juni 1992	10.00 - 14.00 Uhr
	Sonntag	14. Juni 1992	10.00 - 18.00 Uhr
Kursus 6 Leitung Klaus Fuhrmann	Samstag	20. Juni 1992	10.00 - 18.00 Uhr
	Sonntag	21. Juni 1992	10.00 - 18.00 Uhr
Kursus 7 Leitung Walter Gutheinz	Freitag	21. August 1992	16.00 - 20.00 Uhr
	Samstag	22. August 1992	9.00 - 13.00 Uhr
	Freitag	28. August 1992	16.00 - 20.00 Uhr
	Samstag	29. August 1992	9.00 - 13.00 Uhr
Kursus 8 Leitung Friedrich Jahn	Samstag	12. September 1992	10.00 - 18.00 Uhr
	Sonntag	13. September 1992	10.00 - 18.00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Die Übungen sind nur für Sektionsmitglieder! Mitglieder, die erstmals teilnehmen, werden bevorzugt. Anmeldung während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle oder bei der Bergsteigergruppe.

Für den Fall, daß der gewünschte Kursus (XX) belegt ist, bitte noch einen Ausweichkurs (X) ankreuzen.

Nach der Anmeldung und Zahlung der Teilnehmergebühr erhalten die Teilnehmer eine Reservierungsbestätigung. Zahlungen mit dem Vermerk der Kursusnummer bitte an: Joachim Hoffmann, Sonderkonto Bergsteigen, Postgiroamt Berlin, BLZ 10010010, Konto-Nr. 279148-107.

Die Teilnehmerzahl innerhalb der Kurse ist begrenzt, maximal 15 Personen (Anfänger haben Vorrang, Wiederholer nur bei freier Kapazität). Die Teilnahmebestätigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung und Zahlung der Kursusgebühr.

Für die Teilnehmer empfehlen wir als Mindestausrüstung: Geeignetes Schuhwerk (z. B. Bergstiefel, Kletterschuhe), strapazierfähige Kleidung (alte Jeans, Pullover, Anorak). Umkleidemöglichkeit ist am Kletterturm vorhanden.

Die technische Ausrüstung wird gestellt. Dafür erheben wir folgende Gebühren:

A-, B- und C-Mitglieder	50,- DM
Jugendliche (und Studenten mit gültigem Ausweis)	25,- DM

Anmeldeschluß ist spätestens drei Wochen vor Kursusbeginn!



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64





DER BERGBOTE

Juli/August 1992

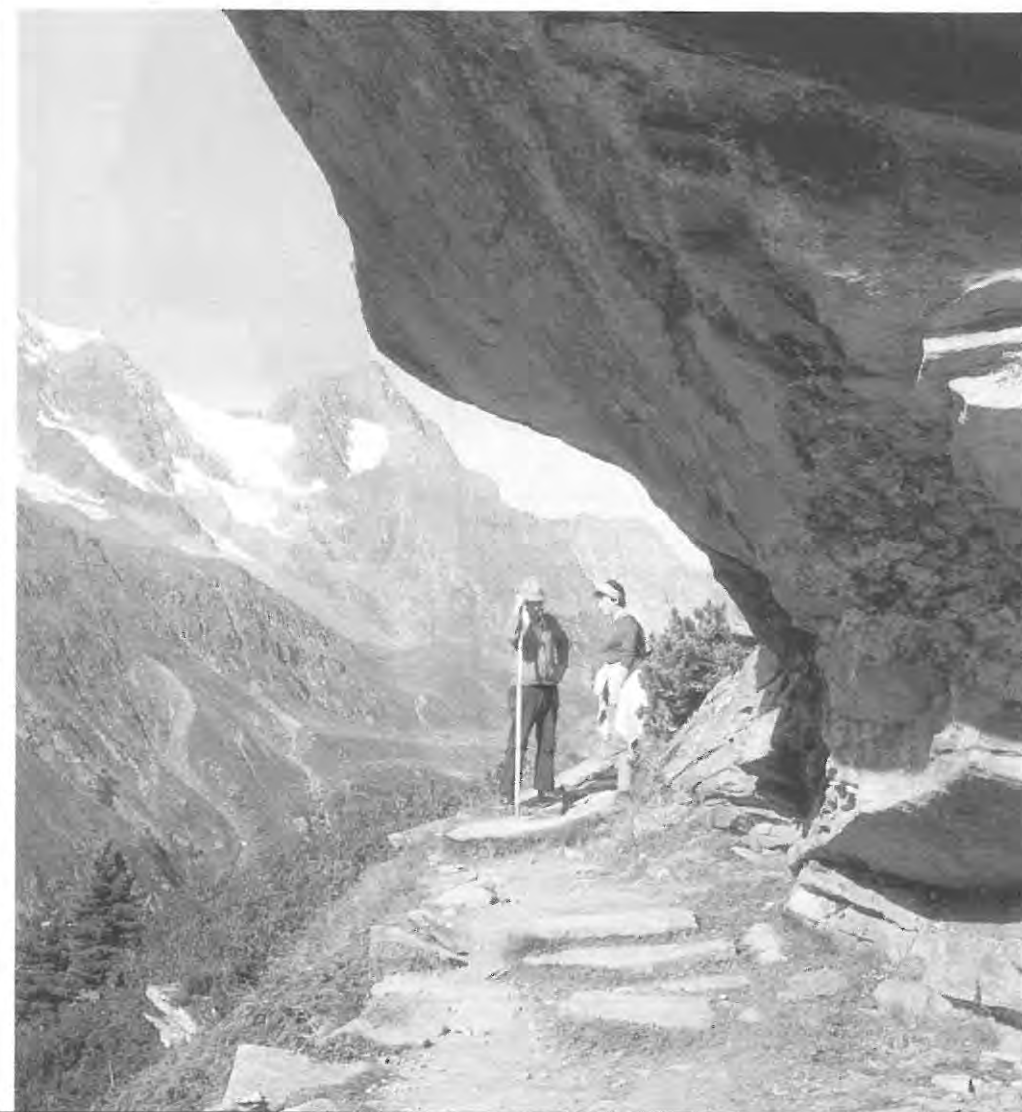
Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Besuchen Sie die Berliner Hütten



Hochjoch-Hospiz, 2413 m

Auch im Winter während der Skisaison geöffnet: Stützpunkt für Skitouren zur Weißkugel (3 739 m); zu den
Guslarspitzen (3 151 m und 3 126 m); zum Brandenburger Haus (3 277 m). Die Hütte bietet 20 Betten, 50
Matratzenlager, 16 Notlager, Elektrizität, Geöffneter Winterraum.



'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlin's

Wandern - Bergsteigen - Sportklettern - Expeditionen

MIT UNS
LAUFEN SIE
RICHTIG

...oder warum immer
mehr Wanderer
am Stock gehen!



GRAFIKWERKSTATT DWA/2001

solange Vorrat

LEKI

Stück DM 45,-

Kantstr. 125 • 1000 Berlin 12 • Tel. 030/313 80 22

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

44. Jahrgang • Heft 7/8

Juli/August 1992

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Bernd Schröder (Termine, Schlußredaktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)
Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Freiherr-vom-Stein-Straße 12, 1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700

gedruckt auf chlorfreiem umweltfreundlichen Papier

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: An der Berliner Hütte, Karl Hörhager im Gespräch. Foto: K. Kundt

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch Anrufbeantworter).

Geöffnet nur: Montag 14-18 Uhr, Mittwoch 15-19 Uhr, Freitag 11-13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und Spenden: Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Kto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



In diesem Jahr starten der Zillertaler Steinbockmarsch zum 24. Male und der Steinbocklauf zum 6. Male. Die Rundtour verläuft durch das Floitental über die Mörchenscharte und an der Berliner Hütte vorbei zum Zemmgrund mit Ziel Breitlahner. Unser Bild zeigt die Kontrollstelle zwischen Schwarzsee und Mörchenscharte auf dem Weg zur Berliner Hütte. Näheres über Marsch und Lauf in der Rubrik: Informationen + Personen + Ausbildung.

Foto: Nathusius

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Meine erste Bergfahrt	3
Himalaya-Trekking	4
Fahrtenbericht Skitourenkurs	5
Pit Schubert in Berlin	
Privates SOS über Satellit	8
Saupsdorf, wo ist denn das?	
Informationen + Personen + Ausbildung	10
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	13
Touren rund um unsere Hütten	15
Mitteilungen des Vorstandes	18
Informationen aus den Gruppen	20
DAV-Jugend Berlin	23

Anspruch auf Schlafplätze

Mitglieder haben auf Alpenvereinsstütten bei der Unterbringung das Vorrecht vor Nichtmitgliedern. Mitglieder bekommen ihre Schlafplätze auf Verlangen grundsätzlich sofort und in der Reihenfolge ihrer Eintragung ins Stüttenbuch zugewiesen, und zwar zunächst Betten soweit vorhanden und erwünscht. Ältere Mitglieder haben vor jüngeren das Vorrecht. Nichtmitglieder erhalten Schlafplätze nicht vor 19.00 Uhr (bei Sommerzeit: 20.00 Uhr)

Aus der Stüttenordnung des DAV

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Juli

1. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
2. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
4. Sbd.: Wanderung Großer Spreebogen (J. Noack)
Eiskurs Brandenburger Haus (bis 11.7.)
Singskreis – Abschlusstreffen
5. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und
Frühschoppen
Wandergruppe Wanderung Karow
6. Mo.: Sport – Trimm Dich
8. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Grunewald
11. Sbd.: Wanderung a.d. Müritz, J. Noack (bis 12.7.)
Spree-Havel – Fahrradtour
Die Brandenburger – Arbeitseinsatz (bis 19.7.)
Mittelgruppe – Rundwanderung Grünau
12. So.: Wandergruppe – Wanderung Briesetal
Fahrtengruppe – Wanderung Grunewald
15. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Püttberge
D'Haxn'schlager – Übungsabend
17. Fr.: Fotogruppe – Offener Abend
18. Sbd.: Bergsteigergruppe – Sommerfahrt (bis 8.8.)
Fahrtengruppe – Wanderung
Makische Schweiz
Wandergruppe – Monatstreffen (Dampferfahrt)
19. So.: Wandergruppe – Wanderung Tiefwerder
20. Mo.: Sport – Trimm Dich
22. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Schmöckwitz
25. Sbd.: Mittelgruppe – Treffpunkt Köpenick
26. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und
Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Ferch
27. Mo.: Sport – Trimm Dich
29. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Potsdam

August

1. Sbd.: **Redaktionsschluß Bergbote für September-Ausgabe**
Mittelgruppe – Rundwanderung Briesetal
2. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und
Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung
Babelsberger Park
3. Mo.: Sport – Trimm Dich
5. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Tegel

8. Sbd.: Ende der Sommerferien
Wanderung Rhin-Neuruppin (J. Noack)
Mittelgruppe – Rundwanderung Alt-Schmöckwitz
9. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und
Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung
Spandauer Forst
10. Mo.: Sport – Trimm Dich
11. Di.: Sport – Gymnastik
12. Mi.: Wandergruppe – Wanderung
Alte Löcknitz
15. Sbd.: Wandergruppe – Monatstreffen
(Berliner Gartenschau)
Mittelgruppe – Wanderung Erpetal
16. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und
Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
17. Mo.: Sport – Trimm Dich
18. Di.: Sport – Gymnastik
19. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Wannsee
D'Haxn'schlager – Übungsabend
21. Fr.: Bergsteigergruppe – Fortgeschrittenenkurse
(Beginn) Kletterkurs Teufelsberg (Kurs 7)
22. Sbd.: Wanderung Schlaubetal, J. Noack (bis 23.8.)
Kletterkurs Teufelsberg (Kurs 7)
Mittelgruppe – Wanderung Wendenschloß
23. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und
Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Köpenick
24. Mo.: Sport – Trimm Dich
25. Di.: Eiskurs Taschachhaus (bis 1.9.)
Sport – Gymnastik
26. Mi.: Wandergruppe – Wanderung
Lichtenrade
Bergsteigergruppe – Klettertreff
27. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
28. Fr.: Kletterkurs Teufelsberg (Kurs 7)
29. Sbd.: Kletterkurs Teufelsberg (Kurs 7)
Spree-Havel – Fahrradtour
30. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und
Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Bernau
Eiskurs Brandenburger Haus (bis 5.9.)
31. Mo.: Sport – Trimm Dich

September

1. Di.: **Redaktionsschluß Bergbote für Oktober-Ausgabe**
Sport – Gymnastik
2. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Hahneberg
Bergsteigergruppe – Klettertreff
Klettercamp Brenthütte (bis 9.9.)
3. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
6. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und
Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Tegel

**Anzeigenschluß für September:
11. August!**

So war es damals – Juli 1926 Meine erste Bergfahrt

Mit meinem Freund Joachim fahre ich im Juli 1926 zu einem Jugendtag nach Wien. Als Wanderer durch die Mark (Fontanel) sind wir in der Jugendbewegung der zwanziger Jahre. Entsprechend zünftig ist auch unsere Wanderkleidung. Nach dem Ausklang des Jugendtages fahren wir mit der Tram zur Mariahilfer Straße zur Geschäftsstelle der „Wiener Naturfreunde“. Wir erfragen die Möglichkeit, an einer Bergfahrt teilzunehmen. „Da müßt's euch beeilen“, ist die Antwort, „um acht Uhr abends geht der Zug vom Westbahnhof nach Schladming.“

Wir packen unsere Siebensachen in den Rucksack und erreichen pünktlich den Zug nach Schladming. Als „Preußen“ und „Berliner“ werden wir herzlich in die Gruppe der Wiener Bergsteiger aufgenommen. Das Ziel dieser Bergfahrt ist die Besteigung des Dachsteins.

Als der Morgen graut, erreichen wir Schladming im Enstal. Von der Stadt sehen wir nicht viel, denn wir wollen heute noch zur Dachstein-Südwandhütte in 1900 m Höhe. Wir steigen in leichten Serpentinauf bis auf das Hochtal der Ramsau. Nun führt unser Weg durch einen dichten Bergwald aufwärts bis zur Austria-Hütte. Hier machen wir unsere Mittagsrast. Von der Hütte haben wir erstmalig den herrlichen Anblick des Südabsturzes des Dachsteins.

Joachim und ich, als Flachlandwanderer, haben ein leicht beklemmendes Gefühl, wenn wir daran denken, daß wir morgen durch diese Wände zum Gipfel steigen werden. Doch die Gewißheit, erfahrene Bergsteiger als Führer zu haben, beruhigt uns. Am Nachmittag steigen wir weiter zur Dachstein-Südwandhütte hinauf. Heißes Zitronenwasser und Erbsuppe mit Würstchen stillen unseren Durst und Hunger.

Am Abend nimmt einer unserer Wiener Kameraden die Klampfe von der Wand, und wir singen und lernen manch schönes Berglied. Wir schlafen in einem Matratzenlager wie in einer Jugendherberge. Und wir schlafen tief.

In aller Hergottsfrühe werden wir geweckt. Bald sitzen wir am

rohgezimmerten Holztisch und trinken heißen Tee zu unserem Brot. Nun die Rucksäcke über, und aufwärts geht's. Das Wetter ist trübe, aber trocken.

Mäßig steil beginnt der Aufstieg über die letzten Grasplätze und Felsstufen bis zum Einstieg in die Wand.

Wir bilden zwei Seilschaften. Zum erstenmal wird mir ein Bergseil umgelenkt. Jetzt fühle ich mich verbunden mit den Kameraden und sicher. Nun geht es steil an Eisenstiften und Klammern an der Felswand aufwärts. Wir klettern um einen Felsvorsprung und stehen vor der „Wand“, einer 20 m hohen, gegen 70 Grad geneigten, riesigen Felsenplatte. An Stiften und Handhaken überwinden wir die Platte und klettern empor zu 2700 m hohen Hunerscharte.

Das Wetter hat sich verschlechtert. Aus der Scharte steigen wir nach links über den ersten Schnee und betreten den Schladminger Gletscher. Schneeregen und ein eisiger Wind stürmen uns entgegen. Hin und wieder sehen wir zwischen den Wolkenfetzen die kühlen Türme des Dirndls. Sanft ansteigend stehen wir am Ostfuß des Dachsteins. Der Gipfel ist im Nebel. Ich weiß nicht recht, wie es weitergehen soll. Meine Windjacke hält nicht mehr dicht, und meine Schuhe triefen vor Nässe. Die Führer der beiden Seilschaften beraten und entscheiden sich für den Abstieg über den Hallstätter Gletscher zur Simonyhütte.

Ermüdet und abgeschlaft erreichen wir die Hütte. Es herrscht eine bedrückende Stimmung un-

Zur Sache ...

„Sehr geehrter Herr Kundt, ich möchte Ihnen mitteilen, daß ich es sehr bedauerlich finde, daß der Bergbote seit Anfang 1992 nicht mehr auf Recycling-Papier gedruckt wird. Zwar ist das jetzt verwendete, chlorfrei gebleichte Papier im Hinblick auf Umweltschutzgesichtspunkte sicher besser als mit Chlor gebleichtes Papier, aber schlechter als Recycling-Papier. Das liegt daran, daß bei der Verwendung von Recycling-Papier die Altpapierberge abgebaut werden, was zur Verringerung des Müllvolumens beiträgt und außerdem keine Bäume zur Zellstoffgewinnung gefällt werden müssen. Besonders schade finde ich, daß nun kein Recycling-Papier mehr verwendet wird, obwohl daß bis Dezember 1991 der Fall war, also durchaus möglich ist. Ich hoffe, daß der Bergbote in Zukunft wieder auf Recycling-Papier gedruckt wird und würde mich über eine Stellungnahme von Ihrer Seite freuen.“

Lutz Grau

☆☆☆

Sehr geehrter Herr Grau, in der Januar-Ausgabe des Bergboten habe ich an dieser Stelle zu dem von Ihnen angeschnittenen Problem Stellung genommen. Ich möchte mich nicht wiederholen. Aber gerade ältere Leser haben sich über die schlechte Lesequalität und andere über die schlechte Wiedergabe von Fotos beschwert. Beides hatte seine Ursache im verwendeten Druckpapier. Das ist auch ein Grund, warum Greenpeace auch nicht immer nur Recyclingpapier verwendet. Unser Papier hat auch Anteile an Altpapier. Dennoch oder gerade deswegen sucht die Redaktion nach einer besseren Lösung.

Klaus Kundt

ter den Bergsteigern im Gastrum. Der Hüttenwirt berichtet uns, daß zwei Brüder und ein Freund am Tage eine Gletscherwanderung gemacht hätten. Zurückgekehrt sind nur ein Bruder und der Freund. Joachim und ich trinken nur heißen Tee. Wir können nichts essen.

Im Hüttenlager verbringen wir eine schlaflose Nacht. Wir hören nur das Schluchzen der beiden Zurückgekehrten. Am nächsten Morgen bringen zwei Bergführer

an einer Stange in einer Decke den toten Bruder. Bedrückt steigen wir ab nach Hallstadt. Hier begegnet uns zum zweitenmal der Tod im Beinhaus des winzigen Friedhofs.

Als wir wieder ins Freie hinaus-treten, bricht die Sonne durch die Wolken. Die Gipfel erstrahlen in einer göttlichen Pracht. Das Leben und die Berge haben uns wieder.

Werner Lieske

Himalaya-Trekking

Erfahrungen – Hinweise – Ratschläge

Mitglieder unserer Bergsteigergruppe planen, aus Anlaß des 125jährigen Bestehens der Sektion, eine Jubiläumsfahrt in den Himalaya. Nicht mit einem Reisebüro, sondern selbständig organisiert. Wie man sich darauf vorbereiten sollte, welches Training angebracht ist, welche Ausrüstung benötigt und vor allem aber, was einen erwartet und wie man sich dort verhalten oder nicht verhalten sollte, darüber informiert in loser Folge Johannes Maier, der bereits mehrere derartige Reisen selbständig unternommen hat. Hier die zweite Folge.

Jahreszeit und Wetter

Der Himalaya hat eine Längsausdehnung von über 2000 Kilometern. Der östliche Bereich unterliegt sehr stark dem Monsun, der westliche Bereich hingegen kaum oder gar nicht mehr. Aus diesem Grunde sind Touren im Gebiet des Everest, der Annapurna und im Langtang-Gebiet nur in der Vor- oder Nachmonsunzeit zu empfehlen, das heißt im Frühjahr bis Mai, im Herbst ab Oktober. Wegen der überwiegend konstanten Schönwetterlage und sehr klarer Sicht ist der Herbst vorzuziehen. Blumenliebhaber aber kommen wegen der Rhododendron- und Azaleenblüte im Frühjahr auf ihre Kosten. Die schönste Flora zeigt sich allerdings erst im Sommer während der Regenzeit. Übrigens: Morgens wird es erst gegen 6.00 Uhr hell, abends bereits gegen 18.00 Uhr dunkel. Man muß sich also auf lange Nächte einstellen.

Der Monsun fängt in der Regel im Juni an und hört im September

auf. Seine Niederschläge – Regen und Schnee – wirken sich meistens bis zu einer Höhe von 6000 bis 7000 Meter aus. In den Bergen schneit es also im Sommer, kaum im Winter! Die Wintermonate Dezember bis Februar sind deshalb auch noch für Bergwanderungen geeignet. Winterhochtouren wer-

den trotz blauen Himmels und Sonnenschein durch Kälte und Sturm beeinträchtigt. In großen Höhen bläst der „Yetstream“ mit Windgeschwindigkeiten bis zu 300 km/h.

Die Vergletscherung beginnt erst rund 2000 Meter höher als in den Alpen, bei etwa 5000 Metern. Das hängt mit der geografischen Breite zusammen (27 ° bis 30 °), vergleichbar mit Nordafrika.

Die lange Nacht

Völlig ungewohnt ist das frühe zu „Bett“-Gehen. Es wird – wie schon ausgeführt – bereits gegen 18.00 Uhr dunkel. Nach dem Abendessen und der Lagebesprechung im Messezelt sitzt man in der Regel nicht mehr allzu lange beisammen, sondern begibt sich ungefähr gegen 20.00 Uhr ins Zelt. Bis zum Aufstehen um 6.00 Uhr vergehen 10 Stunden. Wer noch nicht gleich einschlafen kann, sollte sich ein gutes Buch mitnehmen. Meine Frau macht das immer.

Wegen der beschränkten Kapazität der Taschenlampenbatterien ist es zweckmäßig, große Kerzen mitzunehmen, die es auch in kleineren Ortschaften zu kaufen gibt. Man kann sie mit zwei Bindfäden gut an der senkrechten

Zeltstange befestigen. Aber Vorsicht, nicht einschlafen bei noch brennenden Kerzen!

Da der Erdboden oft steinig und uneben ist und mitunter auch der Zeltboden nicht ganz wasserdicht ist, empfehle ich allen, die etwas weicher und trocken schlafen wollen, auch noch eine Leichtluftmatratze mitzunehmen und diese auf dem Zeltboden – als unterste Schicht – auszulegen. Darüber, als zusätzliches Polster, Bekleidungsstücke legen, die man zur Nachtruhe ohnehin auszieht, und dann erst die Schaumstoffmatratze ausrollen. Einen besonderen Schlafanzug nehme ich nie mit. Mir genügt die rein wollene lange Unterwäsche, die ich für kalte Tage am Berg ohnehin benötige.

Der Schlafsack – auch ein besonders guter mit Daunen gefüttert – läßt bei großer Kälte meistens zu wünschen übrig. Ich kenne keinen Schlafsack, der bei Minustemperaturen von 20 Grad noch warm genug ist. Daher ziehe ich mir, wenn die Nächte besonders kalt werden, zusätzlich meine dicke Dauenenjacke an. Für die Füße habe ich noch einen „piéd d'éléphant“ (Elefantenfuß), das ist ein nur bis zur Hüfte reichender dauenengefüllter Fußsack. Meine Frau nimmt sich anstelle eines solchen Fußsackes lieber eine reine Yakwolldecke, in die sie sich einwickelt, und zwei Warmflaschen mit ins „Bett“.

Die eine der beiden Leichtmetallflaschen enthält einen Liter heißen Tee, damit man in der Nacht – falls man Durst bekommt – einen Schluck nehmen kann, die andere ist mit heißem Wasser gefüllt, das am nächsten Morgen noch lauwarm ist und zum Zähneputzen sowie zur „Katzenwäsche“ verwendet werden kann.

Besonders kalt wird es erst in den Morgenstunden, zwischen drei Uhr und dem Aufstehen. Bei Höhenlagern über 5000 Meter, wo die Zelte ggf. schon im Schnee stehen, muß man mit Temperaturen von – 20 Grad C rechnen.

Unangenehmestes, in der Nacht noch einmal – oder mehrere Male – auszutreten. Die unbedingt erforderliche Flüssigkeitsaufnahme von mehreren Litern am Tag und das relativ frühe zu „Bett“-Gehen führt dazu, daß man es nicht die

ganze Nacht aushält. Dann bleibt nichts anderes übrig als: Raus aus dem Schlafsack und Zelt! Bei organisierten Trekkingtouren wird zur Erledigung der Bedürfnisse ein extra Toilettentzelt aufgestellt.

Fahrtenbericht

Skitourenkursus auf der Rudolphshütte vom 12.–19. April 1992

Bei herrlichem Sonnenschein trudelten alle neun Kursusteilnehmer im Verlauf des Sonntages auf der Rudolphshütte ein. Die meisten von uns nutzten den schönen Tag, um sich auf der Piste einzufahren und sich mit dem Tourenski vertraut zu machen. So kam es, daß wir erst um 16.30 Uhr bemerkten, daß noch zwei Paar Ski und ein Paar Schuhe in meinem Auto im Tal darauf warteten, auf die Hütte transportiert zu werden. Ein Mißverständnis! Bevor wir uns mit intensiver Ursachenforschung aufhielten, beschlossen Jürgen und ich, das fehlende Material auf Schusters Rappen zur Hütte zu befördern, denn die Gondel drehte gerade ihre letzte Runde.

Gesagt getan, das Wetter war gut und wir wußten, daß bis 20.30 Uhr mit Tageslicht zu rechnen war. Jürgen war ehemals noch nicht ausgelastet. Er war lediglich am Vormittag auf den Medelzkopf gestiegen und den übrigen Tag auf der Piste gefahren.

Wir fuhren also gemeinsam ins Tal ab, verteilten das Material auf zwei Rucksäcke, spannten die Felle an und aufging's zum Abendspaziergang. Der Weg zog sich doch länger hin, als wir zuerst angenommen hatten. Zwischendurch ging es mehrmals auch wieder bergab – wie gemein –, aber um 20.15 Uhr erreichten wir den noch die Hütte. Brigitte, das Goldstück, hatte uns das Essen warmhalten lassen, so daß wir noch etwas passendes zum Bier in den Magen bekamen.

Montag, 13. 4.

Aus war's mit dem schönen Wetter! Dennoch beschlossen wir, den einfachsten Berg der Gegend, den Medelzkopf, zu besteigen. Gut, daß Jürgen und ich schon mehrmals oben gewesen waren, und Jürgen gerade tags

zuvor. Wir tasteten uns durch den Nebel und fanden sogar das Gipfelkreuz. Beim Abstieg nahm Jürgen jedoch den Rat seiner Kompaßnadel in Anspruch. Mit enormer Präzision erreichten wir den oberen Teil der Skipiste und fuhren sicher bergab zur Hütte.

Dienstag, 14. 4.

Auf Schnee folgte Sonnenschein: Das Ziel war klar, der Sonnenblick sollte es sein. Bei strahlender Sonne stiegen wir problemlos zum Sonnenblick. Nach einer kurzen Rast am Gipfel, begann eine herrliche Tiefschneeabfahrt. Gelegentlich suchte der eine oder andere nach Schneewürmern, aber das gehört ja bekanntlich dazu, zum Tiefschneefahren.

Mittwoch, 15. 4.

Heute stand der Tag unter dem Motto „Windkanaltest für sturm-feste Skifahrer“. Es war Föhnsturm, und bei so extremen Wetterverhältnissen bot es sich an, sich den Wind um die Nase blasen zu lassen. Eigentlich wollten wir in



Träger bei Syabru, im Hintergrund die Gipfel Gengo-Lirung, Mera und Langtan-Lirung.

Foto: Maier

Richtung Füllgasse steigen, aber es war uns klar, daß wir zufrieden sein konnten, wenn wir bis zum „Regensammler“ vordringen würden. Auf diesem Wege war geplant, ein Schneeprofil zu graben. Daraus wurde nichts. Bei jeder Windböe lagen zwei bis drei der Skifahrer im Schnee. Es war ein lustiges Bild. Ständig wurde jemand umgeblasen.

Beim Heimweg kamen wir kaum den Berg hinunter. Nur mit Stockeinsatz drückten wir uns bergab. Richtig angenehm war der Sturm am letzten Hang vor der Hütte. Hier wurden wir förmlich bergauf geblasen. Am Nachmittag übten wir uns im Umgang mit Karte, Kompaß und Höhenmesser. Wir peilten Berge an, die nicht zu sehen waren.

Donnerstag, 16. 4.

Kein Sturm, aber auch keine Sicht. Gnadenlos wurde heute mit Kompaß, Karte und Höhenmesser gepeilt und der Weg bestimmt. Wir hatten tags zuvor in Kleingruppen eine Marschtabelle zum

Regenmesser ausgearbeitet. Jeweils ein Skifahrer mußte vorausgehen und wurde dann über Funk in die richtige Peilung eingewiesen. Wir kamen nur langsam voran und erreichten tatsächlich den Regenmesser. Stolz auf unsere Fähigkeiten, fuhren wir jagerteedurstig zur Hütte zurück. Am Abend erklimmen wir noch die hauseigene Kletterwand.

Freitag, 17. 4.

Obwohl wir nur neun Leute waren, hatten zwei davon am selben Tag ihren Geburtstag. Zusammen gerechnet wurden unsere Geburtstagskinder 89 Jahre alt. (Man sollte das gemeinsame Durchschnittsalter immer so niedrig wie möglich halten.) Wir weckten die Geburtstagskinder mit einem Ständchen, bergsteigermäßig herb im Ton aber herzlich. Jeder bekam eine AV-Karte der Gegend. Das geschah, weil die Sicht wieder unter dem Motto stand: Wie sie sehen, sehen sie nichts. Daher begaben wir uns auf Spalten-suche.

Ein schwieriges Unterfangen bei so einer guten Schneelage. Wir wollten die Spaltenbergung üben. Um gleich mit Spaß zu beginnen, fuhren wir in zwei Gruppen gemeinsam am Seil ab. Diese Übung kann ja bekanntlich die besten Freunde zu Feinden machen! Aus diesem Grunde haben wir die Ehepaare vorsichtshalber vorübergehend getrennt. Glücklicherweise gab es keine Auseinandersetzungen und Handgreiflichkeiten. Da wir keine Spalte fan-

den, mußten wir uns mit einem Steilhang zufrieden geben. Nun wurde kräftig gestürzt, geborgen, gezogen, tote Männer begraben und wieder ausgebuddelt.

Pünktlich zum Kaffeetrinken waren wir an der Hütte. Schnell noch die Piepssuche geübt und dann gab es die Geburtstagsstorte. Das Prachtstück wurde wie auf dem Traumschiff im Wunderkerzenschein vom Hüttenoberkoch serviert. Der Nachmittag ging nahtlos in den Abend über und endete bei einer herrlichen Obstbowle. Die Gesangsfreude dieses Kursus war enorm! Christiane und ich schlugen und zupften die Gitarren vier Stunden lang. Gegen Mitternacht fielen wir in guter Laune in unsere Betten. Eine verrückte Geburtstagsfeier.

Samstag, 18. 4.

Alle wollten es noch einmal so richtig knacken lassen. Also lösten wir im Tal eine Tageskarte und fuhren was die Bretter hergaben. Die Sicht war mäßig, der Schnee aber phantastisch. Wir fuhren in herrlichem Pulverschnee teilweise abseits der Piste. Erst als die Lifte nicht mehr fuhren, kehrten wir zur Hütte zurück.

Sonntag, 19. 4.

Eigentlich wollten wir noch ein schönes Abschlußfoto schießen, doch der Stalltrieb war wieder einmal stärker. Resümee: Ein toller Kursus mit prima Leuten! Im nächsten Jahr geht's zur Franz-Senn-Hütte. Chr. Krämer

Bergwandern – Ultrakurzgeschichten:

Es gibt viele Bücher, Erlebnisberichte, Gedichte, Aufsätze, Artikel – kurzum: viel Geschriebenes übers Bergwandern. Doch in der Kürze liegt die Würze – Es muß nicht immer gleich ein Buch sein, um die Erkenntnisse über das Erlebte für andere lebendig darstellend zu beschreiben. Seine Aphorismen übers Bergwandern nennt Wolfgang Hohensee: „Ultrakurzgeschichten:

Siegreich:

Wenn er einen Gipfel bezwungen hatte,
war er stolz,
weil er sich selbst bezwungen hatte.

Pit Schubert in Berlin

Unterweisung in Sicherheitshaken

Am 20. und 21. Mai war Pit Schubert, Leiter des DAV-Sicherheitskreises in Berlin. Im Mittelpunkt seines Besuches stand eine Einweisung in das Setzen der Sicherheitshaken (Klebebohrhaken). Eine ganze Reihe von Ausbildern unserer Sektion erhielt so das „Patent“, diese Haken in eigener Verantwortung bestellen und setzen zu können (die Haken werden nur an von Schubert ausgebildete Personen ausgegeben).

Das Anbringen dieser bis ca. vier Tonnen belastbaren Haken gewinnt umso mehr an Bedeutung, als daß die klassischen Felshaken vielerorts so durch Rost geschädigt sind, daß schon bei simpler Belastung durch Seilzug der Haken (oder das, was noch von ihm übrig ist) seinen angestammten Platz verläßt. Selbst Bohrhaken der ersten Generation stehen dem kaum nach. Die Einweisung geschah nicht etwa an der Tafel in der Geschäftsstelle, sondern in 10 m Höhe an der Wand des Humboldt bunkers. Die dort als

Lehrstück gesetzten Haken erfreuten sich sogleich großer Akzeptanz bei den Kletternden.

In der Geschäftsstelle hingegen schloß sich ein kleiner Vortrag über aktuelle Sicherheitsfragen an. Schubert dokumentierte hier den

„Hakenfraß“ im Bild, hinzu gesellte sich das (zum Glück selten gewordene) Thema „Seilrisse“. Dann ging es kreuz und quer durch fast alle Sparten der alpinen Sicherheit.

Am spät gewordenen Abend in der Pizzeria erwies sich Schubert als jemand, der nicht nur Seile zerreißen und Karabiner zertrümmern, sondern ein reiches Bergsteigerleben sein eigen nennen kann. Und für die Ausbilder in der Sektion jemand, der für alle Fragen in Sicherheits- und Ausrüstungsdingen ein offenes Ohr hat.

B. S.

Zur Erinnerung:

Sicherheitsberichte sind jetzt nach Stichpunkten und chronologisch geordnet in der Geschäftsstelle einsehbar. Sie befinden sich in einem Ordner, der neben den Karteikästen in der Bibliothek steht. Bergfreunden, die sich mit dem Kauf neuer Ausrüstungsgegenstände tragen oder auch sonst Fragen zu themenbezogenen Fragen haben, sei der gelegentliche Blick in diesen Ordner empfohlen

Verkauf Reparatur Schulung
Kompasse Höhenmesser Navig. Zubhr. OUTDOOR
Landkarten & Reisebucherei
Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr. 108

FUHRMANN EDV SERVICE
Büro-kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf
(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85



SKI zu Sommerpreisen

Alpin Ski 149,-
Skischuhe Salomon ab 79,-

Schlafsäcke
ab 49,-

Dreibein Ia Campingliegen 39,90
Trekking-Rucksack 60 l 98,-
Luftmatratzen 19,90

VAU DE Zelt Space I 389,-
Wanderschuhe Erwachsene 39,-
Wanderschuhe Kinder 29,-
Minipackzelt 49,90

TREKINGDEPOT im Sportmarkt Ullsteinhaus

TRAMPER-SHOP

DER BERLINER Über 1000 qm

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 U-Bhf. Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30 Sa 9.00-14.00 Lng Do bis 20.30 Lng Sa 9.00-16.00 Uhr

TENNIS JOGGING-FREIZEIT WANDERN SKI

adidas Kinder-Tenniskleidung ab 19,90	adidas Sportschuhe Reste ab 9,90	DFB-Joggingsanzüge 59,90
Bademantel adidas nur 69,-	Sportschuhe nur 29,90	Regenkleidung ab 9,90
Badehosen adidas ab 5,-	Fußballschuhe Uwe 19,-	Jeans ab 19,-
Sweatshirt adidas nur 39,-	Freizeitspiele 19,90	Kinderjacken 19,-
Fußballtrikot adidas ab 19,90	Fußbälle ab 19,90	Kinderhosen nur 1,-
Baumwoll-Sporthosen adidas 5,-	Kinder-Taucherbrillen 1,-	Damen-Textilteile 5,-
Tennishosen, -röcke, -hemden ab 9,-	Kinder-Tennisschläger 19,90	Trainingsanzüge Erw. u. Kinder 9,90
	Tischtennisschläger ab 6,90	Radlerhosen ab 19,-

Ullsteinhaus
Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße

MODE-CENTRUM
Do ab 16.00 - 20.30 Uhr sowie Fr ab 12.00 Uhr und Sa sind 100 Parkplätze für Sie reserviert

Skiservice • Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff • Express Tennisbesaitung

EINMALIG IN BERLIN

Privates SOS über Satellit

TUBSAT-A kann jedermann helfen

Bergsteiger und Urlauber bietet sich jetzt die Möglichkeit von jeder Stelle der Erde, also auch von jedem Gipfel, aus jeder Tour oder von jeder Hütte Kontakt mit zu Hause halten. Ein kleiner Berliner Satellit der Technischen Universität schafft den Kontakt über den Weltraum. Was sich hinter TUBSAT-A verbirgt und wie's gemacht wird, beschreibt uns Klaus Urban von der Gruppe Spree-Havel: Allerdings – der Artikel ist sehr technisch:

Seit dem 17. Juli 1991 umkreist in etwa 780 km Höhe ein kleiner Aluminiumwürfel mit einer Kantenlänge von 38 cm und raffiniertem „Innenleben“ unseren Planeten. Eine Ariane-Rakete brachte als Sekundärlast den von Prof. Dr.-Ing. U. Renner und seinen Mitarbeitern am Institut für Luft- und Raumfahrt der TU Berlin entwickelten und gebauten Experimentalsatelliten TUBSAT-A ins All.

TUBSAT-A soll praxisnah die Ausbildung von Studenten der Studienrichtung Luft- und Raumfahrt unterstützen. Er übermittelt

Standard-Telemetriedaten zu seinem Betriebszustand und Sternbildaufnahmen aus dem All sowie Nachrichten von der Erde und zurück, analog einer Relaisstation. Mit der zuletzt genannten Betriebsweise wird TUBSAT-A für alle Weltenbummler, Bergsteiger, Polarforscher, Hochseesegler usw. höchst interessant, wenn eine einfache Kommunikation gewünscht wird.

Wie funktioniert das System? TUBSAT-A umkreist die Erde auf einer sonnensynchronen Bahn in gut 100 Minuten. In dieser Zeit

dreht sich die Erde unter der Bahnebene weiter. Die Überdeckungsfläche der Richtkeule seiner Antenne auf der Erde ist kreisförmig und hat einen Durchmesser, der von der nordafrikanischen Mittelmeerküste bis zum Nordkap reicht, wenn er z. B. senkrecht über Berlin stehen sollte.

Aus den Bahndaten und der Antennencharakteristik folgt, daß man weltweit zweimal täglich, jeweils zwischen 11.00 und 14.00 Uhr und 21.00 und 0.00 Uhr Ortszeit, zwei bis drei brauchbare Überflüge mit Kontaktweite bis zu 15 Minuten hat. In dieser Zeit kann mit einem Amateur-Handfunkgerät (z. B. Yaesu-FT-23R mit Teleskopantenne) auf 143,075 MHz Kontakt zu TUBSAT-A aufgenommen werden.

Was wird vor Reisebeginn organisiert? Als Nutzer hat man bei der TU für einen gewünschten Zeitraum eine von zehn Dialogebenen in TUBSAT-A gemietet (100,- DM pro Tag Freischaltung) und sinnvollerweise mindestens zwei Handfunkgeräte (a 10,- DM pro Tag) ausgeliehen. Ein Gerät wird z. B. im Rucksack mitgeführt (ca. 750 g incl. Batterien) und ein zweites erhält eine Person des „Vertrauens“, die täglich in den Überflugzeiten empfangsbereit ist, und im Bedarfsfall Rettungsaktionen auslöst oder auch nur das Bier kaltstellt, wenn unser Weltenbummler nach Haus kommt.

Die Funkgeräte sind um einen RAM-Speicher aufgerüstet und fest für die Betriebsfrequenz eingestellt. Das „Füttern“ und Auslesen des RAM (max. 2000 Zeichen) erfolgt z. B. mit einem elektronischen Taschenkalender (CASIO SF7500), der auch gesendete Daten wieder visualisiert. In Ländern, in denen die TU diese Frequenz noch nicht freigegeben bekommen hat, muß individuell eine Lizenzanfrage vom Nutzer gemacht werden. Ist das alles klar, kann es losgehen.

Im Bedarfsfall schreibt ein Teilnehmer die Nachricht in das Hand-

funkgerät ein und geht zur Überflugzeit auf Sendebereitschaft. Der Satellit schaltet das Handgerät im Überflug von selbst auf Sendung und übernimmt, digital umgesetzt, den Text der Botschaft. Nach wenigen Sekunden, wird der Text unverändert wieder abgestrahlt und der ursprünglich sendende Teilnehmer erhält seine Botschaft als Quittung zurück.

Befindet sich der zweite Teilnehmer im gleichen Überdeckungsbereich der Satellitenantenne, kann es zeitgleich den Text ebenfalls empfangen. Befindet sich der Empfänger der Botschaft z. B. genau auf der anderen Seite der Erdoberfläche, bekommt er sie zeitversetzt zu lesen, denn die Botschaft im RAM des Satelliten wird so lange weiter ausgesendet, bis man sie mit einem neuen Inhalt überschreibt oder die gemietete Dialogebene im Satelliten nach Ablauf der Nutzungszeit geschlossen wird. Somit kann jede Information weltweit übertragen und ausgetauscht werden.

Ein Datenverlust (z. B. durch Funkstörungen im Moment der Sendung) bleibt ohne große Folgen, da eine mehrfache Kontakt-

chance pro Überflug gegeben ist. Fremdinformationen sind durch eine Kodierung im Satelliten abgesichert, d. h. ein nicht eingebuchter Funkamateurliebeskann das System nicht als privaten Briefkasten nutzen.

Am 16. Januar 1992 konnte ich mich auf dem Dach des Instituts für Luft- und Raumfahrt der TU Berlin trotz Störungen durch andere Funkdienste von der Zuverlässigkeit der Kommunikation überzeugen. Es war faszinierend, mit welcher handlicher Technik eine kostengünstige und weltumspannende Funkverbindung für den privaten Anwender möglich ist.

Wollen wir hoffen, daß die Botschaften bei den Nutzern nur die Schönheiten der gerade erlebten Natur beschreiben und keine Hilferufe auf Rettung von Menschenleben beinhalten müssen. Detaillierte Informationen zum TUBSAT-Projekt findet der interessierte Leser bei: U. Renner, „TUBSAT-A, ein Experimentalsatellit der TU Berlin“ in: Zeitschrift für Flugwissenschaft und Weltraumforschung, 15 (1991) Seiten 349–357.

Klaus Urban

Saupsdorf, wo ist denn das?

Herbstfahrt nach Sachsen

In den Herbstferien – Ende Oktober 1990 – besuchte eine kleine Gruppe der Sektion Berlin zum ersten Mal die Hütte des Sächsischen Bergsteiger-Bundes (SBB) bei Saupsdorf in der Sächsischen Schweiz. Die Hütte ist ein zweistöckiges Umkleinhaus. In der großen Diele befinden sich die Kleiderablage, eine Sitzgruppe und zwei Schuhregale. Der Aufenthaltsraum hat außer Bänken, Tischen und Stühlen einen grünen Kachelofen mit Sitzbank. Im Büchregal steht ein Rundfunkgerät.

Ein offener Durchlaß führt vom Aufenthaltsraum in die kleine Küche. Sie ist mit Elektroherd, Heißwasserspeicher und Kühlschrank ausgerüstet. Im Erdgeschoß ist der Waschklo mit zwei Duschen. Ein Klo ist von außen, das andere vom ersten Stock aus zu erreichen. Geplant ist, neue Toiletten neben dem Waschklo einzubauen. Im

ersten Stock sind zwei Schlafplätze sowie das Zimmer für den Hüttenwart und ein weiterer Raum. Zwei Wohnungen sind zur Zeit noch vermietet. Von der oberen Diele führt eine Treppe auf den zweistöckigen Dachboden. Hier stehen noch viele Betten. Es ist luftig und bei kühlem Wetter recht frisch. Hier sind Ausbaurbeiten

vorgesehen. Neben dem Haus am Hang ist ein Lagerfeuerplatz mit Grillstelle.

Bis auf einen Tag, regnete es bei unserem Besuch eine Woche lang pausenlos. Trotzdem wurde täglich um die 20 km gewandert. Gut, daß wir am Abend die Trockeneinrichtung am warmen Kachelofen hatten. Gerade wegen des schlechten Wetters, entschlossen wir uns, in den nächsten Herbstferien wieder in dieses Gebiet zu fahren.

Im Herbst 1991 war alles ganz anders. Bis auf einen bedeckten Tag, hatten wir strahlend blauen Himmel. Unsere Gruppe bestand aus fünf Kindern und sechs Erwachsenen. Auf der Hinfahrt besuchten wir die Bastei und die Felsenburg Neurathen. Zur Mittagszeit trafen wir in unserem Quartier ein. Von Christa Hempelt wurden wir herzlich empfangen. Als Hüttendienst hat sie uns eine Woche betreut. Am Nachmittag lockte Sonnenschein zu einer Wanderung im Hüttenbereich. Erstes Ziel war die Kleinsteinhöhle. Von dort führen Eisentreppen zu zwei Gipfelplattformen. Über das kleine Pohlshorn wanderten wir durch den Wald zurück.

Für den Sonntag war eine lange Wanderung geplant. Um 9.00 Uhr fuhren wir zu einem Waldparkplatz bei Hinterhermsdorf. Das erste Ziel war der Aussichtspunkt („AP“) Königsplatz. Von dort ging es durch den Tunnel hangabwärts zu den Schweinelöchern.

Auf dem Hollweg kamen wir ins Kirnitzschtal. Nun flußaufwärts in die gleichnamige Klamm.

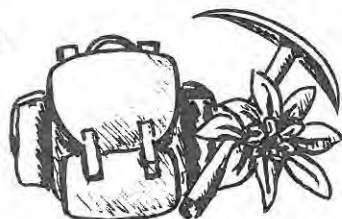
Nach einiger Zeit führt der Klammerweg am Steilhang nach oben. Wir müssen über Stufen, Leitern und durch enge, niedrige Felsspalten. So wird ein schmaler, fast ebener Höhenweg erreicht. Mittags treffen wir über die Hermannstiege kommend, beim „AP“ Hermannseck ein. Dort wird unsere dritte Rast gemacht.

Nach einem kurzen Wegstück sind alle an der Staumauer der



**Wo die Freiheit noch grenzenlos ist.
Mit Sport Klotz in die Berge!**

- Gore-Tex Jacken und Schuhe
- Bundhosen
- Rohner-Strümpfe
- Wanderstöcke
- Rucksäcke



- Deutsche und österreichische Fachberatung

**Lowa • Deuter • Leki
Meindl • Klepper
Marken, die jeder
Wanderer kennt.**

**Sport Klotz • Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 • Telefon 8 34 30 10**

oberen Schleuse. Eine Kahnfahrt auf der Kirnitzsch, durch den letzten Teil der Klamm sorgt für Abwechslung. Der Bootsführer läßt sich von mir gerne beim „Paddeln“ ablösen. Die ganze Strecke, bis zum oberen Anlegeplatz, durfte ich den Metallkahn – in dem 40 Personen Platz finden – stromauf „paddeln“.

Der Bootsführer erzählt uns viel Interessantes von seinem Arbeitsplatz in diesem totalen Naturreservat. Wir haben den letzten Tag erwischt, bevor der Betrieb für dieses Jahr eingestellt wird. Vor Beginn der Winterzeit wird das Wasser abgelassen. Dadurch steigt der Fluß dann um fast einen Meter an. Früher Anlaß für Wildwasserfahrten, die inzwischen von der Landesregierung für immer verboten worden sind.

Gegenüber dem Vorjahr ist bei den Klammfahrten die Besucherzahl um eine Drittel zurückgegangen. 1991 kamen nur 420 Touristen.

Wieder beim Haus zurück, entdecken die Kinder, in der Dämmerung, versteckt im nahen Wald, ihre Fledermaushöhle im Affenberg. Beim Licht der Taschenlampen geht es unermüdlich hin und her. Mit Hilfe von Bindfaden und Wachs werden sogar Fackeln für die Höhlenbesuche angefertigt. Der Tag endet nach dem Abendessen mit Lagerfeuer.

An den folgenden Tagen klettern wir im Hinterhermsdorfer- und Wildensteiner Gebiet. Zuerst die Alten Wege. Dadurch wurden uns die Sandsteinfelsen immer vertrauter. Geklettert wurde letztlich bis zum vierten Schwierigkeitsgrad.

Unsere Abschlußwanderung begann am Beuthenfall. Am Bloßstock vorbei, durch die Wilde Höhle, zur Rast auf dem „AP“ Carolafelsen: Die Wanderung ging weiter zum „AP“ Langes Horn. Hier entdeckten wir die versicherte „Obere Hentschel Stiege“. Steil abwärts wurde nun zur oberen Affensteinpromenade geklettert. Gemächlich bummelten wir weiter zur Idagrotte am Frienstein, über den Königsweg und den Dietrichsgrund zum Beuthenfall zurück.

Vom 3. bis zum 10. Oktober sind wir mit Bodo Zöphel (Tel.: 8 05 44 06) wieder in der Saupsdorfer Hütte; im „Elbsandsteingebirge“. Kommen Sie doch mit Ihren Kindern mit. Bei uns lohnt es sich immer!

Manfred Farchim.

Informationen + Personen + Ausbildung

KARL HÖRHAGER FEIERT GLEICH ZWEI JUBILÄEN

Es war 1942 als Karl Hörhager mit 35 Jahren Hüttenwirt auf der Berliner Hütte wurde. Seit 50 Jahren kümmert er sich – nach wie vor – um das Geschehen auf dem „Stammhaus“ der Sektion Berlin. Zwar bewirtschaftet inzwischen sein Sohn Gerhard mit Frau Rosi die Hütte auf der Schwarzensteinalpe, aber Karl Hörhager ist nach wie vor auf der Berliner Hütte anzutreffen. Allerdings in das Hüttengeschehen mischt er sich nicht mehr ein, denn das ist Gerhards Sache.

Mit dem Vater feiern Sohn und Mutter gemeinsam ihr 50jähriges Hüttenjubiläum. Denn was wäre die Berliner Hütte ohne Olga gewesen, die sich vornehmlich um das gastliche Wohl der Bergsteigerinnen und Bergsteiger gemüht hat. Und was wäre die Berliner Hütte heute ohne Gerhard – der dort droben seine Kindheit und Jugend verbracht hat – und ohne



Karl, Olga, Rosi und Gerhard Hörhager 50 Jahre Hüttenwirte auf der Berliner Hütte. Die Aufnahme entstand 1977.

Foto: H. Gutzler

Rosi, seine Frau. Ihnen allen gebührt der besondere Dank der Sektion.

Aber noch etwas: Sektion Berlin, Hüttenwart und die Redaktion des Bergboten gratulieren Karl Hörhager auch zu seinem 85sten Geburtstag, den er am 29. Juni gefeiert hat. Die Sektion weiß, was sie ihrem Alt-Hüttenwirt zu danken

hat. Nach dem Kriege, als die Berliner Hütte unter fremder Verwaltung stand, hat Karl Hörhager alles getan, um dieses Haus in seiner Tradition zu bewahren. Die Bindung zwischen Sektion Berlin und der Familie Hörhager aus Ginzling besteht seit fast hundert Jahren! Statistisch entspricht diese Zeit zwei Menschenleben. Be-

reits Karls Vater Alfons war Hüttenwirt der Sektion Berlin, auf dem Furtschaglhaus.

Wegen der Verdienste von Karl Hörhager um die Berliner Hütte, damit auch um die Sektion Berlin aber vor allem aus Dank für seine unerschütterliche Freundschaft und Treue zu uns Berlinern (die wir ihm sicherlich nicht immer leicht gemacht haben), hat die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins, Sektion Berlin, Karl Hörhager zum Ehrenmitglied ernannt. Karl Hörhager ist der erste Hüttenwirt der Sektion Berlin, der diese Ehrung erhalten hat.

K. K.

24. ZILLERTALER STEINBOCKMARSCH

Am 30. August startet von 5.00 Uhr bis 8.00 Uhr früh der 24. Zillertaler Steinbockmarsch in Ginzling. Das Startbüro ist im Festzelt. Bei Voranmeldung beträgt die Startgebühr 180,- ÖS oder 26,- DM. Sie ist bis zum 21. August zu überweisen an die Raiffeisenbank, Kiefersfelden, Kontnr. 163 651, BLZ 711 623 55, Sportverein Ginzling-Dornauberg. Kennwort: Steinbockmarsch. Für Nachmeldungen am 29. und 30. August wird eine Nachmeldegebühr von 20,- ÖS oder 3,- DM erhoben. Ausgabe der Startkarten

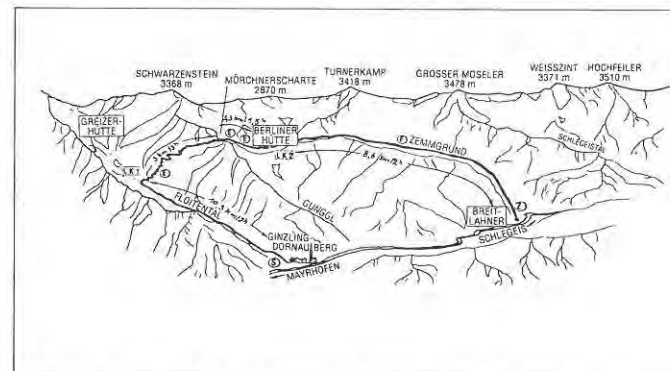
Kletterkurse 1992

Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) – KLETTERKURSE 1992

Praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg)

Kursus 7 Leitung Walter Gutheinz	Freitag	21. August 1992	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	22. August 1992	9.00 – 13.00 Uhr
	Freitag	28. August 1992	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	29. August 1992	9.00 – 13.00 Uhr
Kursus 8 Leitung Friedrich Jahn	Samstag	12. September 1992	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	13. September 1992	10.00 – 18.00 Uhr

Anmeldeschluß ist spätestens drei Wochen vor Kursusbeginn! (Geschäftsstelle)



Streckenlinie des 24. Zillertaler Steinbockmarsch

im Festzelt. Streckenlänge von Ginzling durchs Floitental über Berliner Hütte zum Breitlahner: ca. 30 km. Höhenunterschied: 1 871 m. Die Strecke soll bis gegen 16.00 Uhr bewältigt werden. Unterwegs gibt's Getränke und Verpflegung – im Preis inbegriffen, einschließlich Bustransfer vom Ziel zum Ausgangspunkt.

zwischen Breitlahner und den beiden Hütten dient ausschließlich der Bergrettung und der dringendsten Hüttenversorgung. Also entweder vorher anmelden oder rechtzeitig von Breitlahner aufbrechen.

ANMELDUNGEN FÜR BERLINER HÜTTE UND FURTSCHAGLHAUS

Der Wirt des Gasthofes Breitlahner weist ausdrücklich darauf hin, daß er keine Reservierungen auf der Berliner Hütte und dem Furtschaglhaus per Funk vornehmen darf. Der Funkspruchverkehr



Bücherberge

...die bezwingbar sind.
Z.B. in unserer Abteilung für
Reiseführer und Landkarten.

Hier finden Sie:

Landkarten, Stadtpläne,
Amtliche Karten, Markier-
karten, Leinwandkarten,
Markiernadeln, Auto- und
Freizeitatlanten, Welt-
atlanten, Globen, Reise-
führer, Kunstführer, Alternat.
Reiseliteratur, Bildbände,
Völkerkunde, Literatur für
Berlin und Umgebung und
Reisevideos.

Außerdem und nicht zuletzt:
Bergbücher, Bergführer,
spezielles Kartenmaterial
und Kompass.

Einfach gut sortiert.

Kiepert

Buchhandlung Kiepert KG
Bücher und Landkarten
Hauptgeschäft an der TU
Hardenbergstraße 4-5
W-1000 Berlin 12
U-Bahn Ernst-Reuter-Platz
Tel. 3110 09-0 · Fax 3110 09-20

Filiale Dahlem an der FU
Garystraße 46
W-1000 Berlin 33
Nahe U-Bahnhof Thielplatz
Telefon 832 43 68

KiepertStadtmitte
Friedrichstraße 63
O-1080 Berlin
Am U-Bahnhof Stadtmitte
Tel. 208 25 11 · Fax 208 26 13

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

Ortleralpen, Alpen- vereins-Skiführer ...

... Rudolph Weiss, 272 Seiten, 52
schwarz-weiß Fotos, fünf Detail-
skizzen, Skitourenkarte mit Routen-
einzeichnungen. 1. Auflage, Berg-
verlag Rudolf Rother.
Preis: 39,80 DM

Dieser Alpenvereinsführer bie-
tet Informationen über Skitouren-
möglichkeiten und günstige Tou-
renzeiten zwischen Etschtal und
Sulztal, zwischen Stilsferjoch und
Mendelpaß. Neben den bekann-
ten Skitourengebieten im Suld-
en-, Etsch-, Martell- und Ultental fan-
den auch die meist anspruchsvol-
len Touren im Trofoier Tal Aufnah-
me. In deutschsprachigen Berg-
steigerkreisen weitgehend unbe-
kannt sind die vielseitigen Touren-
gebiete in den Val di Rabbi, Val di
Sole und Val di Peio an der
Südseite der Ortleralpen. Außer-



Rudolph Weiss
Ortleralpen
Alpenvereins-Skiführer
Bergverlag Rudolf Rother · München

dem fanden neben den gewalti-
gen Skibergen rund um Pizzini-
Forno- oder Brancahütte auch die
stillen Touren im Gebiet des Ofen-
passes und des Münstertales Ein-
gang in dieses Führerwerk, das
für jeden Tiefschnee- oder Touren-
fahrer zahlreiche Möglichkeiten
anbietet.

Informativ und hilfreich sind die
mit den eingezeichneten Routen-
verlauf versehenen Fotos. Eine
gute Idee sind die Gebirgsskizzen

von Siegrun Weiss zu einigen
Tourengebieten. Es bleibt das
Geheimnis von Verlag und Autor
Rudolf Weiss, dem Lehrbeauf-
tragten für Tourenskiläufer an der
Universität Innsbruck, warum der-
artige Skizzen nicht zu jedem
Tourengebiet aufgenommen wor-
den sind. Diese Skizzen sind eine
erfreuliche Informationshilfe beim
Lesen des Führers und dem Stu-
dium der beigefügten Skitouren-
karten. Sollten sie aus Spar-
samkeitsgründen weggelassen
sein, wurde hier am falschen Platz
gespart. Da ich selbst einige Ski-
touren, auch im südlichen Gebiet
um Pizzini-, Forno- und Branca-
hütte unternommen habe, kann
ich feststellen: Der Führer ist zu-
verlässig, informativ und hilfreich.
Praktisch ist die Buchhülle mit
abgesondertem Kartenfach.

Empfehlenswert

K. K.

Mont Blanc-Gruppe ...

... Gebietsführer für Wanderer,
Bergsteiger und Kletterer. Hart-
mut Eberlein. 464 Seiten mit 50
Farb- und Schwarzweißabbildun-
gen, sowie zahlreichen Anstiegs-
skizzen. Rother-Verlag, 1991.
Preis 44,80 DM.



Hartmut Eberlein
Mont-Blanc-Gruppe
Gebietsführer
für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer
Bergverlag Rudolf Rother · München

Das Gebiet rund um Europas
höchsten Berg kann seit Beginn
des Alpinismus eine besondere
Attraktivität für sich verbuchen. So
war auch der Mont-Blanc-Führer
schon immer dickleibiger als sei-
ne Kollegen für die vergleichswei-
se viel ausgedehnteren Berner
oder Walliser Alpen.

Nun legt der Rother-Verlag die
völlig überarbeitete 7. Auflage vor,
für die mit Hartmut Eberlein ein
exzellenter Gebietskenner als Au-
tor gewonnen werden konnte.
Doch auch wenn diese 7. Auflage
in Ausstattung und Umfang einem
Alpenvereinsführer gleichkommt:
es handelt sich um eine Auswahl

Neu sind auch die in den Text
integrierten Farbfotos. Mit einer
etwas anderen Auswahl und mit
instruktiveren Bildunterschriften
versehen, hätten diese noch we-
sentlich mehr zur Orientierung
beitragen können. Eine Reihe feh-
lender, bzw. fehlerhafter Satzzei-
chen gehen wohl eher zu Lasten
des Lektorats.

Ein besonderes Lob verdient
der Autor für die engagierte Schil-
derung der Mißstände, die durch
die gewaltige Frequentierung so-
wohl im Tal als auch am Berg
offenbar werden.

Der Gletscherrückgang und die
damit verbundene Aussparung hat

selbstredend auch vor dem Mont-Blanc-Massiv nicht Halt gemacht. Viele Routen haben so ein völlig anderes Gesicht bekommen- für den Bergsteiger um so mehr Verpflichtung, möglichst aktuelle Routenbeschreibungen zu Rate zu ziehen. Der neue Mont-Blanc-Führer stellt hierfür eine ausgezeichnete Offerte dar.

Empfehlenswert

B.S.

⇨ Die schönsten Höhenwege der Allgäuer Alpen...

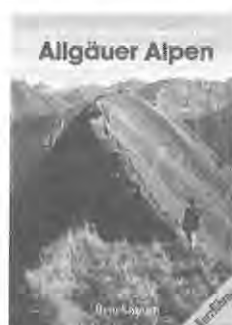
... Adolf Lindorfer. Bruckmann-Verlag, 160 Seiten mit 99 Farbfotos, 30 Kartenskizzen, 30 Höhenprofilen und einer Übersichtskarte. Preis: 54,- DM

... Adolf Lindorfer. Der Rucksackführer zum Buch, 96 Seiten mit 30 Kartenskizzen. Preis: 9,80 DM

Adolf Lindorfer ist ein ausgezeichnete Fotograf. Mit Vorliebe nutzt er das Licht der Morgen- und Abendsonne, um die Berge in der dann um soviel größeren Plastizität einfangen zu können. Hierin kommen ihm die Allgäuer Berge sehr entgegen; unvermittelter als in vielen anderen Bereichen der nördlichen Alpenkette stehen hier steile Grasflanken und Schuttfelder, scharfe Grate und sanft geschwungene Karböden nebeneinander. Zusammen mit dem meist makellos blauen Himmel nutzt Lindorfer dies als Stoff für einen vorzüglichen Bildband. Daß Bilder vom Allgäu, wie sie die Erin-

nerung auch malt – der zum Wasserfall gewordene Kamin, der in dickleibige Regentropfen gehüllte Latschenbusch oder die sich auf schmierig gewordenem Steig tummelnden Salamander – in diesem Buch nicht vorkommen, wird man dem Autor kaum als Manko anrechnen können; auf diese Facetten des Bergwetters verzichten die meisten Bildbände.

Lindorfer will mit seinem Buch nicht nur Stimmung vermitteln. Wie schon der Titel verrät, stehen die Höhenwege im Mittelpunkt der



Darstellung. Detaillierte Bildunterschriften und genaue Standortbeschreibung machen das Buch zum Bilderbogen, der sich all denen in natura erschließt, die hier unterwegs sein möchten.

Der Bruckmann-Verlag erleichtert dies ganz wesentlich, indem er unter gleichem Titel als „Rucksackführer“ ein kompakt gehaltenes Büchlein anbietet, das

alle notwendigen Informationen zu den Höhenwegen liefert. Eine sinnvolle Kombination, denn kaum ein Wanderer dürfte kaum mehr der großformatigen Fotos bedürfen, wenn ihm die Bergwelt das Original liefert.

Demjenigen, der die Allgäuer Alpen vom heimatischen Sessel aus genießen will, sei es zum Auffrischen der Erinnerung oder zum Kennenlernen – darf der Bildband allein empfohlen werden. Wer sich jedoch gerne zu einer Wanderwoche in diesem reizvollen Teil des Alpenbogens überreden lassen will (und derer sind es recht viele), der sollte beim Betreten des Buchgeschäftes auch den Zehner für den „Rucksackführer“ parat haben.

Empfehlenswert

B.S.

Verehrte Inserenten!

Denken Sie bitte daran: Für die September-Ausgabe ist am

11. August Anzeigenschluß

Noch ein Hinweis:

In der Geschäftsstelle der Sektion erhalten Sie ein Faltblatt, daß über alle Anzeigen- und Redaktionsschlußtermine sowie alle Anzeigenformate und Media-daten informiert. Sollten Sie dieses Faltblatt noch nicht besitzen, fordern Sie es bitte in der Geschäftsstelle an.

Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

Der Berliner Höhenweg III. Von der Olperer- hütte (2 389 m) über das Friesenberg- haus (2 498 m) zur Gamshütte (1 916 m)

Von der Olpererhütte führt eine gute Weganlage (Nr. 526) in nördlicher Richtung östlich des Keeskopfes vorbei bis zur höchsten Wegstelle auf 2 620 m. Nun nicht mehr geradeaus weiter (Weg zur Friesenbergscharte), sondern rechts (östlich) über Serpentin hinunter zum südlichen Ufer des Friesenbergsees (2 450 m) und hinauf zum Friesenbergshaus (2 498 m).

Nachdem die Sektion Berlin im Jahre 1968 das nach dem Kriege wieder sehr schön hergestellte Friesenbergshaus erworben hatte, wurde unverzüglich damit begonnen, einen etwa 14 Kilometer langen Höhenweg zwischen Friesenbergshaus und Gamshütte anzulegen. Planung, Organisation und Verwirklichung dieser Idee übertrug der Sektionsvorstand dem Arbeitskreis Bergsteigen (AKB). Mehrjährige ehrenamtliche Arbeit von Berliner Alpenvereinsmitgliedern und Einsatz von einheimischen „Profis“ waren notwendig, das Wegenetz zwischen den Berliner Hütten in den Zillertaler Alpen dadurch völlig zu schließen und somit Bergwanderern eine großzügige Rundtour von Hütte zu Hütte zu ermöglichen.

Bereits Anfang der 30er Jahre, nach dem Kauf der Gamshütte im Jahr 1932 durch die damalige Sektion Kurmark des DÖAV, bestanden Pläne für einen Höhenweg auf der Südseite des Tuxer

Kammes. Dieser Weg sollte bis zur Riffler-Hütte (2 300 m) der Sektion Berlin führen. Die Riffler-Hütte wurde kurz nach Kriegsende durch eine Lawine zerstört.

Es dürfte kaum einen besseren Anschluß oder – bei guter Kondition – Anfang für eine Durchwanderung der Zillertaler Alpen geben, als die Begehung des Höhenweges: In den südseitigen Bergflanken des Tuxer Kammes wandert man unter Riffler, Real- und Grienbergspitzen hoch über dem Tal der Zemme und des Zamser Bachs wie auf einer Aussichtsterrasse entlang. Von Kar zu Kar, von Alpe zu Alpe wechselt die Szenerie; gleichsam aus der Vogelperspektive schaut man der Reihe nach weit in Schlegeis- und Zemmgrund, Gunggl, Floiten- und Stillupgrund hinein. Gletscher und Gipfel des Zillertaler Hauptkammes läßt man so nacheinander der Revue passieren.

Einsamkeit und Abwechslungsreichtum bilden einen weiteren Reiz dieses Weges: In mäßigem Auf und Ab folgen weitere Kare, große Blockfelder, grüne Matten und Almen; ein unberührter Bergsee und viele kühle Bäche verlocken zur Rast. Die wiederholt berührte Baumgrenze setzt besondere landschaftliche Akzente. Rund 14 Kilometer mit insgesamt etwa 500 Höhenmetern an Gegenanstiegen (in Richtung Gamshütte; in Richtung Friesenbergshaus so-



Olpererhütte (2 389 m)



Friesenbergshaus (2 498 m)



Gamshütte (1 916 m)

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

**Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke**

**Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau**

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64

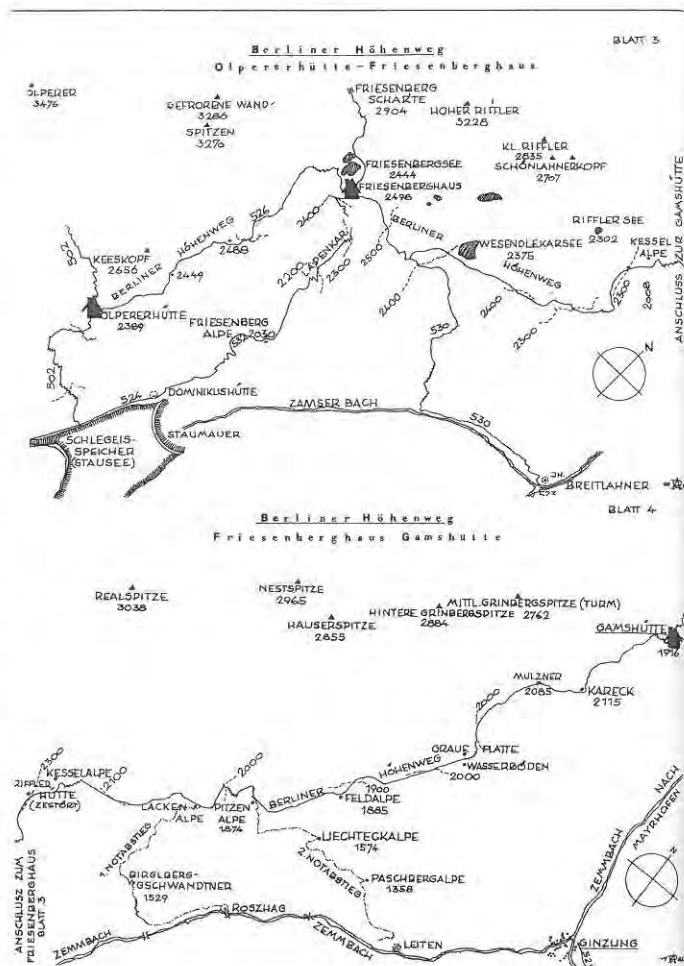


gar 1 100 Höhenmeter!) sind zu bewältigen; unter Umständen müssen Bäche durchwatet werden; im Bereich der steilen Rinnen und Grashänge ist Trittsicherheit besonders wichtig. Mit Altschneeresten muß vor allem Anfang des Sommers gerechnet werden, aber auch Neuschneefälle bei Schlechtwettereinbruch können in den höher gelegenen Wegabschnitten Schwierigkeiten verursachen. Die reine Gehzeit liegt zwischen sieben und neun Stunden.

Diese Tour setzt neben angemessener Bekleidung festes Schuhwerk, Anorak, Pullover, Regenschutz und Ausrüstung (Karte, Bussole, Biwaksack, ggf. Seil für Sicherung beim Bachdurchwaten und eventuell auch Pickel) Kondition und Erfahrung voraus. Die lange Wegstrecke kann allerdings durch eine Übernachtung auf der Pitzenalm (1 878 m) unterbrochen werden, wenn die Alm bewirtschaftet ist. Sie bietet Wanderern fünf bequeme Lager. Vor der Wanderung sollte man sich bei den Almbesitzern über die Übernachtungsmöglichkeiten informieren. Familie Heim, Ginzling, Tel.: 0 52 85/21 39.

Vom Friesenberghaus zunächst auf dem Weg zum Breitlahner in 20 Minuten bis hinter die östliche Begrenzungsrippe des Schrofens. Dort (2 480 m) zweigt der Höhenweg in nordöstliche Richtung ab (Schilder). Er führt durch Blockwerk und grasige Hänge am Südufer des Wesendlekarsees (2 380 m) vorbei, dann wieder ansteigend durch ein ausgedehntes Blockfeld (2 440 m). Die Südflanke des Schönlahnerkopfes wird annähernd in dieser Höhe nach Osten gequert, bis in Serpentin zu einer auffallenden „Kanzel“ (2 375 m, schöner Rastplatz) und anschließend in der ersten Rifferrinne (2 345 m) abgestiegen wird, weiter leicht abwärts bis zum Ostgrat des Schönlahnerkopfes (2 280 m).

Hier wendet sich der Weg allmählich nach Norden und führt



hinab auf ein Band, auf dem nach Westen in das Birglbergkar (2 160 m) abgestiegen wird. Nun den Markierungen folgend durch das grobe Blockwerk in nördlicher, dann auf dem Weg in nordöstlicher Richtung zur Kesselalpe (2 005 m), wo der mehrarmige Kesselbach überwunden werden muß. (Auf der orogr. linken Bachseite Notabstieg über die Birglbergalpe nach Roßhag.)

Sodann auf Wegspuren in Serpentin etwa hundert Meter nordöstlich hinauf. Diese Höhe haltend auf gutem Weg nach Osten durch die steile Birglbergmähder und nach Nordosten durch die Hasteine über der Lackenwand, dann rechts haltend hinab zur Lackenalpe (2 030 m). (Von hier Notabstieg über Birglbergswandter nach Roßhag.) Von der Lackenalpe zunächst östlich,

dann nach Norden im Bogen um den Rücken des Milchtrager herum bis zum Weg Hausalpe-Pitzenalpe absteigen. Auf diesem Weg erst in südöstlicher, später in nördlicher und östlicher Richtung, zuletzt den Pitzenbach an geeigneter Stelle überschreitend, hinunter zur Pitzenalpe (1 875 m). (Hier eventuell Übernachtungsmöglichkeit oder Notabstieg über Liechteckalpe nach Roßhag oder Ginzling). Von der Pitzenalpe ein kurzes Stück auf dem Abstiegs- weg zur Liechteckalpe, dann die Höhe haltend am Rand der Latschenkiefern nach Osten bis zu einem Zaun. Über diesen hinweg zunächst auf schmalem Pfad, dann auf bequemem Weg durch die Latschenfelder der Feldrinnen nach Nordosten zur Feldalpe (1 685 m) queren. (Notabstiege von der Feldalpe über Wildalpe oder den tiefer gelegenen Jägers- teig nach Oberböden, ggf. über Paschbergale nach Innerböden.) Von der Feldalpe zieht der Weg in steter Steigung bis zur Grauen Platte (2 160 m) hinauf. (Von dort Abstiegsmöglichkeiten zum Gast- haus Oberböden.)

Von der Grauen Platte führt der Weg in nordwestlicher Richtung hinunter in das Schrahnbachkar. Den Markierungen folgend in weitem Bogen nach rechts durch das Kar bis zu einer Jagdhütte (2 085 m) und nach Nordosten bis zum Kareck (2 115 m) ansteigen. Hinter dem Kareck quert der Weg die sehr steilen Grashänge unter der Vorderen Grienbergspitze, dabei sind einige kleine Bäche zu überschreiten. (Auf diesem Wegabschnitt ist Vorsicht geboten!) Der Höhenweg stößt dann bei 1 980 m auf den Weg Gamshütte-Vordere Grienbergspitze, auf dem in wenigen Minuten zur bereits sichtbaren Gamshütte (1 916 m) abge- stiegen wird.

**Bergbotenleser kaufen
bei Inserenten des Bergboten!**

Alles für den Bergsport in Riesenauswahl!



Bannat bietet einfach mehr!
In 3 großzügig gestalteten
Verkaufsräumen gibt's alles
für Reisen in die Welt!
Einfach alles..!

Einmalig in Berlin!
bannat
globetrotter- & expeditionsausrüstung
Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · Uhländstr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Liebe Sektionsmitglieder, in den Monaten Juli–August finden keine Sektionsversammlungen und Vorträge statt. Zu unserem ersten Vortrag in der Saison 1992/93 am *Donnerstag, den 10. September*, hoffen wir Sie alle gut erholt und gesund begrüßen zu dürfen. Nähere Informationen zu den Vorträgen der nächsten Saison finden Sie in der Juli/August-Ausgabe des Bergboten.

Sport

Trimm Dich: Jeden Montag in Eichkamp/Harbigstr., Feld 1. Gymnastik bei Frau Noack von 17.45 bis 18.30 Uhr, Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann von 18.30 bis ca. 20.00 Uhr. Training und Abnahme des Sportabzeichens.

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 23, 1000 Berlin 31. 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

Achtung: während der Sommerferien kein Hallensport.

Veranstaltungen: 12. 7.: Deutsch-Britischer 10 km Fun-Run. Start 11.30 Uhr, Maifeld, Glockenturmstr. Info: BSV 92, Tel. 8 24 93 24.
19. 7.: 4. Berliner Volkstriathlon 0,7 km/ 18,5 km/ 5 km. Start 8.00 Uhr Krumme Lanke. Info: Welt-raumjogger, Hans-Jörg Tischler, Tel. 822 06 01.

19. 7.: 3. Havellauf des Post SV, ca. 14 km. Start 0.30 Uhr Heckeshorn, Am Großen Wannsee. Info: Bernd Hübner, Tel. 802 72 72.

25. 7.: 7. Internationaler Straßen-Nachlauf von Berlin, 13 km. Start 21.00 Uhr Freizeitpark Lübars, Alter Bernauer Heerweg. Info: TSV

18

Berlin-Wittenau, Peter Witzmann, Tel. 7 81 67 95.

15. 8.: City-Night 10 km auf dem Kudamm. Start 20.30 Uhr Europa-Center. Info: SCC Berlin, Tel. 3 92 11 02

23. 8.: 1. Berlinman (2,5 km/ 90 km/ 20 km) und Jedermann-Triathlon (0,7 km/ 20 km/ 5 km). Wannsee und Grunewald. Start tel. erfragen. Info: Weltraumjogger, Hans-Jörg Tischler, Tel. 822 06 01.

30. 8.: 20-km-Straßenlauf (Ort tel. erfragen). Start 9.00 Uhr. Info: SCC Berlin, Tel. 392 11 02.

Wanderungen + Radtouren

1. 7., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bf. Heerstraße. (Wandergruppe: Eva Blume).

4. 7., Sonabend: Wanderung großer Spreebogen, ca. 28 km. Treffpunkt: 7.02 S-Bf. Königs Wusterhausen 7.26 Uhr ab Königs Wusterhausen, 8.13 Uhr an Scharmützelsee. Route: Glubigsee–Springsee–Neuendorfer See–Pechhütte–Halbe. 16.20 Uhr ab Halbe, 16.43 an Königs-Wusterhausen. Keine Rundwanderung! (Wanderleiter: Jürgen Noack).

5. 7., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bf. Karow (Richtung Buch oder Bernau). (Wandergruppe: Martin Schubart).

8. 7., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00S-Bf. Grunewald. (Wandergruppe: Eva Blume).

11. 7., Sonabend: Fahrradtour, ca. 95 km. Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bf. Tegel. über Tegelort (Fähre) nach Sakrow, hier Einkehr möglich. Zurück über Kladow und Eiskeller. Gute Radwege mit kurzen, schwierigen Stellen (IV+). Touren-kürzung möglich. (Spree-Havel: Kurt Becker, bei Sauwetter Rückruf 333 18 05).

11. 7., Sonabend: Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bahnhof Grünau Rundwanderung: (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

11./12. 7., Sonabend/Sonntag: Wanderung an der südlichen Müritz mit Übernachtung in der Jugendherberge Zielow. Treffpunkt: 9.00 Uhr am Parkplatz der Jugendherberge. Wer schon am Freitag, den 10. 7. anreisen möchte, melde sich in der Jugendherberge entsprechend an. Tel. 0379/ 9383. (Herr Siegmair). Anreise-möglichkeit für Bahnfahrer: 6.36 Uhr ab Berlin-Lichtenberg (D 306), 8.12 an Waren oder: 17.36 Uhr ab Berlin-Lichtenberg (D 2254), 19.12 an Waren. Von Waren nach Röbel Busverkehr.

12. 7., Sonntag: Briesetal. Treffpunkt: 7.50 Uhr S-Bf. Frohnau. (Wandergruppe: Dr. Ingeborg Horbach).

12. 7., Sonntag: Wanderung durch den Grunewald, ca. 3 Stunden, anschließend Einkehr zur Gartenparty in Weißbergs Ruh. Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bf. Grunewald (Schmetterlingsplatz). Keine Rundwanderung.

(Fahrtengruppe: Dr. Erika Joepgen).

15. 7., Mittwoch: Püttberge, Rahnsdorf, Müggelheimer Wie-

sen. Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bf. Rahnsdorf.

(Wandergruppe: Elfriede Praendl).

18. 7., Sonabend: Wanderung in der Märkischen Schweiz, ca. 20 km mit Rast an reizvollen Flecken (Rucksackverpflegung). Treffpunkt: 9.00 Uhr Bf. Straußberg. (S 5 ab Charlottenburg 7.49 Uhr, an Straußberg 8.58 Uhr) Weiterfahrt ab Straußberg 9.08 Uhr. Rück-fahrt ab Buckow 17.33 Uhr. (Fahrtengruppe: Gerhard Fritz).

19. 7., Sonntag: über Tiefwerder, Pichels-werder nach Kladow, evtl. Dampferfahrt nach Wannsee. Treffpunkt: 9.00 Rathaus Spandau (Wandergruppe: Hiltraud László).

22. 7., Mittwoch: Schmöckwitz, Rauchfang-werder, Oder-Spree-Kanal. Treffpunkt: 10.04 Uhr S-Bf. Grünau, Bahnsteig. (9.31 Uhr Friedrichstraße). (Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

25. 7., Sonabend: Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bahnhof Köpenick, Gemeinsame Weiterfahrt (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

26. 7., Sonntag: Großer und kleiner Ravens-berg, Lienowitzseen, Ferch (ca. 25 km). Treffpunkt: 9.05 Uhr Potsdam Stadt, S-Bahnsteig (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

29. 7., Mittwoch: Treffpunkt: 10.05 Uhr S-Bf. Potsdam Stadt. (Wandergruppe: Eva Blume).

1. 8., Sonabend: Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bahnhof Ostkreuz oberer Bahnsteig. Gemeinsame Weiterfahrt nach Borgsdorf, Briesetal Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

2. 8., Sonntag: Durch den Babelsberger Park zum Heiliger See und Jungfernsee. Treffpunkt: 9.00 Schloß Glienicke (Bus 116). (Wandergruppe: Hiltraud László).

5. 8., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 U-Bf. Tegel. (Wandergruppe: Katharina Masur).

8. 8., Sonabend: Wanderung über den Rhin nach Neuruppin, ca. 25 km. Treffpunkt: 7.34 Uhr S-

Bf. Oranienburg. 7.34 Uhr ab Oranienburg, 9.04 Uhr an Lindow. Route: Lindow – Gudelacksee – Zippelstörde – Möllensee – Rup-piner See – Bahnhof Neuruppin. Neuruppin ab 19.20 Uhr, Oranien-burg an 20.53. (Wanderleiter: Jürgen Noack).

8. 8., Sonabend: Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bahnhof Grünau, Gemein-same Weiterfahrt nach Alt-Schmöckwitz Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

9. 8., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Johannesstift. (Wandergruppe: Martin Schubart).

12. 8., Mittwoch: Alte Lößnitz und Spree-wiesen. Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof. Erkner (Bahnsteig). (Wandergruppe: Elfriede Praendl).

15. 8., Sonabend: Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bahnhof Köpenick, Erpetal-Wanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

16. 8., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bf. Wannsee. (Wandergruppe: Eva Blume).

19. 8., Mittwoch: Treffpunkt: 9.50 Uhr Wannsee Dampferanlege-stelle. (Wandergruppe: Eva Blume).

22. 8., Sonabend: Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bahnhof Köpenick Gemeinsame Weiterfahrt nach Wendenschloß (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

22./23. 8., Sonabend/Sonntag: Wandern im Schlaubetal mit Übernachtung in der Jugendherberge Bremsdorfer Mühle am großen Treppensee. Individuelle An-reise. Treffpunkt: 9.00 Uhr an der Jugendherberge. Nur für DAV-Mitglieder, Bettwäsche (Hütten-schlafsack) erforderlich. Übernachtung, Frühstück und Mit-tagessen 20,- DM (keine Selbst-versorgung). Teilnehmer überwei-sen bitte bis zum 31. 7. den Betrag von DM 20,- auf das Postgirokonto 983 21-102, BLZ 100 100 10 (Jo-hannes Klose). Anmeldung und Information unter Tel. 825 43 95. (Wanderleitung: Noack, Klose)

WIR TRAUERN UM

Werner Fehse.

Er verstarb am 29.04.1992 im 96. Lebensjahr. Herr Fehse war Inhaber des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

23. 8., Sonntag: Köpenick Altstadtbesichtigung, An der Spree zum Müggelsee, Teufels-see und Müggelturm nach Wendenschloß, 5-6 Stufen. Treffpunkt: 9.04 Uhr S-Bf. Köpenick, Bahnsteig. (Wandergruppe: Hiltraud László)

26. 8., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 S-Bf. Lichtenrade. (Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

29. 8., Sonabend: Fahrradtour 80-100 km. Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bf. Erkner. Durch die Märkische Schweiz nach Straußberg über ruhige Straßen und Wanderwege mit einigen kräftigen Aufstiegen und Abfahrten. Einkehr mehrmals möglich. (Spree-Havel: Kurt Becker, bei Sauwetter Rückruf Tel. 333 18 05).

30. 8., Sonntag: Rund-wanderung Bernau-Lanke, ca. 20 km, ca. 5 Stunden. Treffpunkt: 9.04 Uhr S-Bf. Bernau. (Linie S 8, 8.21 Uhr ab Ostkreuz, 8.36 Uhr Bornholmer Straße) (Wandergruppe: Dieter Gamme-lien).

2. 9., Mittwoch: Hahneberg-Kladow. Treffpunkt: 10.00 Uhr Heerstraße, Ecke Reimerweg, Endstation Bus 149. (Wandergruppe: Elfriede Praendl).

6. 9., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bf. Tegel. (Wandergruppe: Martin Schubart).

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78
Bernhard Kleist,
Tel. 8 22 59 57, spätabends

In den Monaten **Juli und August** kein Gruppenabend

Stammtisch der Bergsteigergruppe wieder ab August jeden **Donnerstag** ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße / Brabanter Platz (U-Bf Heidelberger Platz)

☆☆☆

Klettertreff der Bergsteigergruppe wieder ab **Mittwoch**, den 26. August, jeweils ab 18.00 Uhr am **Kletterturm Teufelsberg**. Erfahrene Kletterer stehen weniger Geübten zur Seite. Eigene Ausrüstung sollte mitgebracht werden.

☆☆☆

Klettern lernen mit der Bergsteigergruppe – **Fortgeschrittenenkurs** im Herbst. Inhalt des Fortgeschrittenenkurses: Festlegung des eigenen Kletterkönnens durch üben aller Klettertechniken im individuellen Schwierigkeitsniveau; Sicherungstheorie und -Praxis, Rückzug aus der Wand, behelfsmäßige Bergrettung...

Gemeinsamer Theorieabend: Fr, 21. 8., 19.00 bis 22.00 Uhr
Kurs A: jeweils Sbd. 10.00 bis 14.00 Uhr (22. 8., 29. 8., 5. 9., 19. 9., 26. 9.)

Kurs B: jeweils So 10.00 bis 14.00 Uhr (23. 8., 30. 8., 6. 9., 20. 9., 27. 9.)

☆☆☆

Gemeinsame Fahrt in den Harz (Torfhaushütte) am Wochenende 11. - 13.9.

Bei genügend Interesse, auch

von Seiten erfahrener Gruppenmitglieder: Gemeinsame Abschlussfahrt mit Bahn, Rad und Zelt nach Arco / Gardasee vom 3. 10. bis 11. 10. (Schulferien).

Anmeldungen (einheitliche Gebühr: 50,00 DM) auf dem Gruppenabend im September oder am Stammtisch oder direkt bei Bernhard Kleist, Mecklenburgische Straße 89, 1000/31

☆☆☆

Sommerfahrt der Bergsteigergruppe vom 18.7. bis 8.8.



Sportklettergruppe

n. n.

Bis Redaktionsschluss lagen keine Meldungen vor.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden **Sonntag Waldlauf**. Treffpunkt: 9.00 Uhr (Spätaufsteher 9.30 Uhr) S-Bahnhof. Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“ (zwischen S-Bahn und Avus). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend (ca. 11.00 Uhr) Frühschoppen in der „Grünen Stute“ Beim Frühschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: **Jourfix** ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum Schoppen.

Aufgrund des **Arbeitssatzes 1992** findet der Waldlauf an den Wochenenden 11./12. und 18./19. Juli nicht statt.



Familienbergsteigen

Inge Scherbaum-Leimbach,
Tel. 7 11 06 85
Klaus Dieter Timm,
Tel. 3 34 73 08

Liebe Eltern und Kinder, unsere erste Fahrt in diesem Jahr war ein schöner Erfolg. Wir waren 18 Personen in der Hütte bei Saupsdorf. Zusätzlich kamen noch 9 Personen von der Sektion Spitz a.d. Donau zu diesem Treffen. Viele Gemeinsamkeiten machten das Wochenende zu einem schönen Erlebnis (siehe Bericht).

☆☆☆

Achtung: Nun steht ja unsere große Fahrt bevor. Wir wünschen allen eine schöne Anreise. Bitte nicht die Sonne im Gepäck vergessen. Merkt Euch aber schon einmal das Wochenende vom 11.-13. 9. 1992 vor: Nachlese der Sommerfahrt. Geplant ist ein Wochenende im Fläming mit Bilder ansehen und Gedankenaustausch im Haus oder beim Spaziergang.

Inge und Klaus

☆☆☆

Familienfahrt im Mai 1992

Wann kann man wohl die erste Fahrt im Jahr in eine Selbstversorgerhütte planen? Wann kann man mit schönem Wetter rechnen? Vielleicht im Mai? Kurzerhand wurden die Kinder unserer Gruppe mit ihren Erziehungsberechtigten angesprochen. Nicht genug, wir wollten ja die Hütte vollbekommen, so werden noch Personen aus der

Gruppe „Spree-Havel“ und sogar Freunde der Sektion Spitz a.d. Donau zu dieser Fahrt eingeladen.

Nun war es endlich soweit. Am Freitag, den 8.5. ging es aus Berlin und aus der Wachau in Richtung Saupsdorf in der Sächsischen Schweiz. Langsam aber sicher füllte sich die Hütte. Letztendlich zählten wir 27 Personen. Davon waren 9 von der Sektion Spitz, 2 aus der Gruppe „Spree-Havel“ und 16 von der Familienbergsteigergruppe. Es sollte ein recht gemütliches, lustiges und harmonisches Wochenende werden.

Nach gemeinsamem Frühstück fuhren wir in das nahegelegene Hinterhermsdorf, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. In teils kleineren und größeren Gruppen wurden unterschiedliche Ziele angesteuert. Entsprechend dem Ziel und der Zusammensetzung der Gruppen waren die Wanderungen von unterschiedlicher Dauer. Ziele waren unter anderem der Taubenstein, die Kirnitzschklamm, das Hermannseck, die Schweinelöcher und der Königsplatz. Zum Abschluß dieses schönen Tages haben es sich die Freunde aus Spitz nicht nehmen lassen, uns mit einer Spezialität aus der Wachau zu überraschen: es gab warme Saumaise. Natürlich durfte auch der Wachauer Wein nicht fehlen. Jeder (etwa auch die Kinder?; Anm. d. Red.) mußte unter fachmännischer Anleitung Sorte für Sorte probieren.

Am Sonntag hieß es dann jedoch nach dem gemeinsamen Frühstück aufräumen, Sachen packen und Heimreise. Vorher jedoch versprachen wir uns bei der Verabschiedung, uns recht bald mal wieder zu treffen.

So ging es dann 450 km in Richtung Wachau und für uns etwa 300 km Richtung Berlin. Vorher jedoch besuchten wir den Lichtenhainer Wasserfall und das Sandsteingebilde des Kuhstall mit der Himmelstreppe. Es war ein schönes Abschlusserlebnis für die Kinder. Bei teilweisem Sonnenschein ging es dann rasch weiter nach Berlin.

Wir werden wohl dieses Wochenende noch recht lange in guter Erinnerung behalten und sagen an dieser Stelle nochmals viele Grüße und herzlichen Dank an die Freunde aus der Sektion Spitz a.d. Donau.

Klaus



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Im **Juli und August** treffen wir uns **nicht** zum **Gruppenabend**. Nur zwei **Radtouren** sind vorgesehen, siehe unter „Wanderungen und Radtouren“. Dafür können die Rucksäcke gepackt werden und die Fahrt kann beginnen. Viel Erfolg auf allen Touren, bis wir uns am 25. September zum Gruppenabend wiedersehen.

Gartengestaltung



Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



Die Radtour am 16. Mai

5.00 Uhr wecken, um 5.30 Uhr aus dem Haus – etwas verschlafen stehen drei Radler auf dem S-Bahnhof. „Zug nach Grünau“. Unser Zug, nein, wir wollen nach Königs Wusterhausen. Doch, wir hätten ihn nehmen müssen – Pendelverkehr. Nun ist er weg und damit auch der Anschluß. Erst 40 Min. später als verabredet sind wir in Königs Wusterhausen. Die anderen? Keiner zu sehen. Sind sie schon weg oder noch nicht gekommen? Also fahren wir drei alleine über leere Teerstraßen, Kopfsteine, feste Wege und einige märkische Sandwege. Wie immer ist bei Kurt alles dabei. Unter alten Allee-bäumen, durch Wälder, vorbei an blühenden Wiesen und jungen Feldern ging die Fahrt. Das Grün, in diesem Jahr schon fast ausgewachsen, leuchtet noch zart in der Sonne. Sie scheint heute den ganzen Tag kräftig und Wind sorgt für Kühlung und klare Sicht. Die Route führt über Bindow, dann südlich nach Priors, durchs ehemalige Sperrgebiet nach Hermsdorf und über Birkholz zur Mittagspause in Köthen. Weiter über Märkisch-Buchholz, Oderin, Baruth, Saalow mit seiner Windmühle und Birkholz zum S-Bf. Lichtenrade. Zuletzt fehlte noch die Brücke zwischen Löwenbruch und Genshagen. Ein Umweg mehr. Die Sonne sinkt, das zarte Grün strahlt kräftig im Abendlicht. Langsam wird es dunkler. Und plötzlich vor uns auf dem Weg drei junge Füchse, die mit uns um die Wette laufen... So werden es ungefähr 150 km. Puh, - aber schön wars. Und dann noch ab Papestraße Bus-Ersatzverkehr. Also nochmal aufs Rad. Oh, mein armer Sattel.

Hartmut.



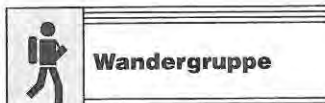
Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Vorankündigung: Herbstfahrt der Fahrtengruppe vom Freitag,

den 18. 9. (abends) bis Sonntag, den 27. 9. zum Birgitzkopfhäus / Stubai. Almgebiet, Höhe 2098 m. Geeignet auch für nicht schwindelfreie Wanderer und Bergsteiger. Ab DM 350,00 (Fahrt, Halbpension, 2-4 Bettzimmer, Lager. Mindestens 29, höchstens 40 Personen). Der Preis richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmer. Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Es wird in 3 bis 4 Gruppen gewandert.

Geldüberweisung bis zum 18.9.92 auf das Konto: M. Neumann - Fahrtengruppe, Kto. Nr. 986 4356 01, BLZ 100 700 00, Deutsche Bank. Kennwort: Stubai. Es wird empfohlen, österreichische Schillinge als Taschengeld mitzunehmen. Besprechung für diese Fahrt auf den Wanderungen am 12.7. und 12.9.92.



Wandergruppe

Dieter Gammelen, Tel. 705 69 90

Monatstreffen am *Sonntag*, den 18.7.1992, als Dampferfahrt zum Möllensee über Großer Müggelsee, Dämeritzsee, Flakensee, Löcknitz, Werlsee, Peetzsee bis Alt-Buchhorst. Zurück ca. 2stündige Wanderung bis Fangschleuse, dann Bahnfahrt über Erkner. Wer will, kann auch mit dem Schiff wieder zurückfahren über Gosener Kanal, Seddinsee, Langer See. Treffpunkt: 9.30 Uhr Dampferanlegestelle Treptow. Fahrpreis einfach: DM 12,50, hin- und zurück DM 19,50.

Unser letztes **Freiluft-Monatstreffen** findet am *Sonntag*, den 15. 8. 92 ab 15.00 Uhr in der Berliner Gartenschau statt. Eintritt: DM 1,00. (O-1140 Berlin-Marzahn, Eisenacher Straße, Busse 195 und 295)

☆☆☆

Wandertreffpunkt: 13.21 Uhr S-Bf Marzahn (S7, 12.53 ab

22

Bf Friedrichstr., 13.06 ab Ostkreuz). Wanderung durch das Wuhletal bis S-Bf Köpenick, ca. 12km, Abkürzungsmöglichkeiten, Führung.

☆☆☆

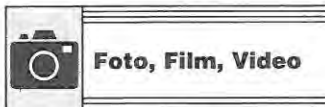
Wander-Wochenende in der Jugendherberge Feldberg/Mecklenburg. *Freitag bis Sonntag-Nachmittag* (25.-27. 9. 92) Wandrerleitung: Jürgen Noack. Anmeldung, Mitfahr-Angebote und -Gesuche bitte an Dieter Gammelen, Tel. 705 69 90.



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

In den Monaten Juli und August findet **kein Monatstreffen** statt.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

In den Sommermonaten treffen wir uns *nur einmal*. Im August sind wir mehrheitlich unterwegs, so treffen wir uns nur im Juli.

Offener Abend am *Freitag*, den 17. Juli um 19.00 Uhr in der *Geschäftsstelle*. Wegen der Ferienzeit kein großes Programm, wir wollen offen sein für kleinere Filme oder Diaserien unserer Mitglieder und Gäste wie auch für Fragen aller Art. Vorgesehen ist bereits:

Redaktionsschluß für die September-Ausgabe: 1. 8. 1992, Anzeigenschluß: 11. 8. 1992

Wir bitten **dringend** um die Einhaltung der Redaktions- und Anzeigenschluß-Termine!!! Dies gilt also sowohl für Gruppennachrichten als auch für Anzeigen. In den letzten Monaten hatten die Redaktion und die Setzerei große Probleme bei der Einhaltung der Produktionstermine!!! Wenn Sie auch in Zukunft Ihren Bergboten pünktlich erhalten wollen – ob nun als Lese-, bzw. für unsere Inserenten als Belegexemplar – beachten Sie die immer wieder genannten Termine!

Britzer Garten, Impressionen aus dem Britzer Garten, der ehemaligen Bundesgartenschau. Ein Videofilm von Heinz Schmitt. Gäste herzlich willkommen!



D'Haxn'schlager

Werner Franke, Tel. 6 61 85 35
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

An alle Sektionsmitglieder!

Kommt zum Tanzen, Plattln, Drehn und uns're Welt wird wunderschön.

Übungsabend: z. Zt. nur noch *einmal im Monat* (mangels Masse) am *jeweils 3. Mittwoch um 19.30 Uhr* in der Geschäftsstelle (auf der Alm). Im Juli: 15. 7., im August: 19. 8. Wie immer spielt unser unermüdlicher Günter auf. Vorankündigung: Im September fällt unser Übungsabend aus!!!



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Als Abschluß unserer Übungsabende treffen wir uns zu einem **gemütlichen Beisammensein** mit Kaffeetafel am *Sonntag*, den 4. Juli, ab 16.00 Uhr in der Waldhütte Tegel, Am Schwarzen Weg.

Unsere **Übungsabende** beginnen wieder am *Montag*, den 14. September, wie immer, ab 18.45 Uhr in der Geschäftsstelle.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin (Pankow) Tel.: 9/4 72 05 37

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel. 8 23 68 48. Stellvertreterin: Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel. 7 05 61 34

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14-18 Jahre):

Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 3 04 44 26; Oliver Glasneck, Seeburger Str. 46, 1/20, Tel.: 3 31 35 70

Bergzwerge (bis 10 Jahre):

Bine (Adresse s. o.), Christian und Biene Major, Zwieseler Str. 114, O-1157 Berlin, Tel.: 9/508 74 31

Jugend 1 (bis 14 Jahre):

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22, Tel.: 3 65 68 98; Burki Priemer, Kollwitzstr. 37, O-1055 Berlin

Frührentner (20-30 Jahre):

Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.: 312 29 45.

Ansprechpartnerin in Sachen Umwelt:

Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Str. 33, Tel.: 8 20 15 12.

22. Treffen junger Bergsteiger in Hohnstein

Wer schon im letzten Jahr dabei war, erinnert sich vielleicht daran, daß das Fortbestehen des Treffens etwas auf wackligem Ast stand. Doch es hat geklappt! Mit klingender Münze der JDAV und dem alt bewährten Org.-Büro ist eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt worden. Die Burg in Hohnstein war voll bis unters letzte Turmdach, so daß einige noch in die Turnhalle ausweichen mußten. Es reisten sogar Teilnehmer aus der CSFR, Österreich und der Schweiz an, Italien und auch zwei aus Kanada an, ganz zu schweigen von der regen „Wessi“-Beteiligung. Insgesamt nahmen mehr als 40 Mannschaften teil. Die Anreise erfolgte Mittwochabend und am Donnerstag, so ließ sich die ganze Veranstaltung ruhig und gemütlich an. Die Eröffnung am Lagerfeuer im Burggarten war dann der offizielle Auftakt. Am Freitag ging es ins Gewand. Am Falkenstein waren tags zuvor die Touren eingerichtet worden, die nun im Rahmen der Einzel- und Seilschaftsbewertung geklettert werden sollten. Ausschlaggebend bei der Bewertung waren das Verhalten in der Seilschaft, Kletter- und Sicherungstechnik und Seilkommandos.

Es mutete schon gespenstisch an, in früher Stunde den „verselten“ Fels zu erreichen.

Für die Altersklasse II und III war vor Ort auch noch die „Erste Hilfe-Station“ eingerichtet, an der gezeigt werden mußte, wie man sich bei der Erstversorgung eines Verletzten verhält. Der Doc hatte wieder ganze Arbeit geleistet: blutverschmierte Kinder, offene Brüche, Schürfwunden und unzählige blaue Flecken liefen durch den Wald, wenn gerade ein anderer den Verletzten mietete. Diesen kletterreichen Tag rundete der Vortrag von Bernd Arnold (den er sich nach meiner Meinung hätte schenken können) und ein etwas schwer verständliches Theaterstück im Burggarten ab.

Samstag stand ganz im Zeichen der Orientierungswanderung, die die Teilnehmer durch das schöne Gebiet des Brands führte. Verschiedene Stations-

Terminkalender

Bergzwerge

Minizwerge
1. 7., 11.30 Uhr
Maxizwerge
1. 7., 12. Uhr

Alle anderen:

bitte bei JLS erfragen

punkte mußten mit Hilfe der Karte gefunden werden, u. a. Überprüfung der Kenntnisse beim Legen von Sicherungen (Schlingen und Knoten). Erste Hilfe, Halten eines Sturzes, Selbstrettung, Kletter- und Topoführerkenntnisse. Aufgrund dessen, daß viele doch länger als geplant für die Wanderung brauchten und somit die Stationen teilweise schon abgerückt waren, wurden diese auf der Burg noch nachgeholt, so mußte niemand auf eine Station (und damit auf Punkte) verzichten. Nach dem Abendessen ging es erneut in den Burggarten zur Abschlußveranstaltung und der Siegerehrung. Während „Tommy Burns“ und „Schlappseil“ für den musika-

schon Teil sorgten, lief im Burgturm Ludis Computer heiß, der die Auswertung errechnete. Dann war es soweit, die mit Spannung erwartete Siegerehrung: und da war die Freunde groß! Den ersten Platz in der AK III belegten Arne und Jane!!!! Jonas und Basti kamen auf Platz zwei in der AK II und Claudi und Robert (Brandenburger Tor) belegten den 3. Platz der AK III!!!! Super toll und herzlichen Glückwunsch!! Doch nicht nur für die Plazierten war es eine tolle Veranstaltung, es hat einfach Spaß gemacht und dabei war alles. Und jeder, der teilgenommen hat, hat sich prima geschlagen. Die Abendveranstaltung wurde mit einem gemütlichen Lager-

feuer und vielen Liedern abgerundet.

Am Sonntag morgen dann verstreute es alle wieder in verschiedene Richtungen, viele gingen noch einmal in die schöne Felsenwelt, die anderen lagen einfach nur in der Sonne und wieder andere fuhren schon nach Hause. Daß die Tage in Hohnstein so schön waren, lag mit Sicherheit auch an dem bombastischen Wetter. Alles in allem war es ein gelungenes Unternehmen und ich hoffe, daß wir nächstes Jahr wieder auf der Burg sind. Ein Dankeschön noch an alle, die wie die Wilden organisiert haben.

Bine

Chaotisch, aber schön

Um 13.45 Uhr wollten wir uns am Bahnhof Lichtenberg treffen. Um 19.00 Uhr fuhr unser Zug nach Dresden. Doch um 18.50 Uhr stand nur die Hälfte auf dem Bahnsteig.

Christian kam um 19.10 Uhr, Tissy um 19.30 Uhr und ich gar nicht, ich fuhr nämlich nach Schönefeld, um den Zug noch einzuholen. Ich bekam der Zug noch, hastete hinein und suchte mir einen Platz. Dann machte ich mich auf die Suche nach den anderen. Doch... in diesem Zug waren sie nicht. Nun mußte ich bis Dresden fahren. Dort wartete ich zwei Stunden auf den nächsten Zug, der

nach Berlin zurückfuhr. Das war dann um 23.48 Uhr, um 1.30 Uhr war ich dann wieder in Berlin, diesmal in Schönefeld. Mit vielen Umständen war ich um 3.00 Uhr im Bett.

Am Nachmittag des nächsten (besser desselben) Tages trafen wir uns bei Tissy (auch das war etwas mit Umständen verbunden) und wir fuhren dann gegen 17.00 Uhr nach Schmilka. Dann noch eine dreiviertel Stunde bis zur Boofe. „Ah, endlich im Schlafsack.“

Am nächsten Tag konnten wir so richtig schön klettern. Tags-

drauf war leider nichts mehr mit klettern, weil es die ganze Nacht geregnet hatte. Also fuhren wir zurück nach Dresden, dort allerdings war sehr schönes Wetter. Nach einem Rundgang durch ein paar Ausstellungen, aßen wir jeder eine Pizza. Wir überlegten, was wir machen sollten: zurück nach Schmilka oder ab nach Berlin? Wir einigten uns nun darauf, daß Tissy und ich nach Schmilka, und Claudi, Haus und Sebastian nach Berlin zurückfuhren.

Wir quälten uns also wieder in eine Boofe, aßen etwas und gingen schlafen. Frisch ausgeschlafen bestiegen wir am nächsten Tag noch ein paar Gipfel und am Nachmittag fuhren auch wir wieder heim. Wir schon gesagt: chaotisch, aber schön. Jonas

Highstone...

Am Jesus-makes-a-trip-to-heaven-day ging es nach Hohnstein zum Treffen junger Bergsteiger und Berlin war mit einer recht anschaulichen Truppe dabei! Mein persönliches Team war zwar mehr schlecht als recht vorbereitet, aber bis dahin lief auch noch alles unter dem Motto: „...dabei-sein ist alles!“ Am Ende erreichten

sie aber trotzdem noch den 4. Platz! Und das alles durch harten Kampf, wie beispielsweise 7 h und 45 min laufen (auf einer Strecke, wo selbst ich mich verlor) und gutes Klettern! Im großen und ganzen eine absolut saubere Leistung! So, daß war ein grober Bericht über das Treffen von... Na, Ihr wißt schon... von Bubi.

Erfolgreiche Gipfelbesteigungen und einen erholsamen Urlaub wünscht

Ihnen das **CAMP 4**-TEAM.

Andreas Hille
Leidenschaftlicher Alpinist und Elb-Sand-Stein-Kletterer. Eiswände sind für ihn genauso geläufig, wie Trekkingurlaub mit seiner kleinen Tochter (11 Monate) in den Alpen. Sein Ziel dieses Jahr: Besteigung des Pik Kommunismus (7 495 m), höchster Berg im Pamirgebirge.

Anke Kunst
Mit fünf Jahren das erste Mal am Fels und seitdem dem Klettersport total verfallen, ist sie heute eine der besten Elb-Sand-Stein-Kletterinnen. Ihre Liebe zum Bergsport läßt aber auch noch interessante Touren mit dem Kajak und dem Alpinski zu.

Detlef Stock
Seit zehn Jahren aktiver Bergsteiger. Ob Alleingänge im Winter oder Klettern im Sommer, selbst Skitouren durch unwirtliche Winterlandschaften in Lappland gehören zu seinen Unternehmungen. Durch seine Ausbildung gingen schon viele an den Fels.

Micha Plunze
Unser jüngstes Team-Mitglied. Jahrelange Erfahrungen im Trekking sowie routiniertes Klettern ermöglichen es ihm, das Maß zwischen Theorie und Praxis auf einen soliden Nenner zu bringen.

Heike Hille
Ebenfalls Alpinist. Ihre Kletterkarriere hat vor der ihres Mannes begonnen und wer sie kennt, weiß, was für ein Energiebündel sie ist. Es gibt wohl kaum eine Gegend Osteuropas, die sie noch nicht mit ihrem Rucksack durchstreifte.



Wenn Ihre Ausrüstung noch nicht komplett ist, wir beraten Sie gern und haben mit Sicherheit auch ein günstiges Angebot für Sie.

CAMP 4

Ihr persönlicher Ausrüster

S + U-Bahnhof Jannowitzbrücke, Schicklerstraße, O-1020 Berlin, Telefon 2 42 66 34 **P**

Sommerbergfahrt Jug. 1,5

Die Jug. 1,5 fährt dieses Jahr wieder zu den großen Bergen, nämlich in die Silvretta. Und zwar vom 27. 7. - 9. 8. 1992. Hoffentlich brauchen wir viel von dem Zeug, das nach dem Berg in dieser Gruppe benannt ist. Tip: der Berg heißt nicht Nivea.

Gruß Hans.

Achtung: Denkt alle an tolle Fahrten und Ferienberichte, ich kann es kaum erwarten, sie abzudrucken.

Bine



DER BERGBOTE

September 1992

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Besuchen Sie die Berliner Hütten



Brandenburger Haus, 3 277 m

Bewirtschaftet: Anfang Juli bis Mitte September, 25 Betten, 50 Matratzenlager. Offener Selbstversorger- und Winterraum: 12 Matratzenlager. Zugänge von Vent und vom Kaunertal über Kesselwand und Gepatschferner.



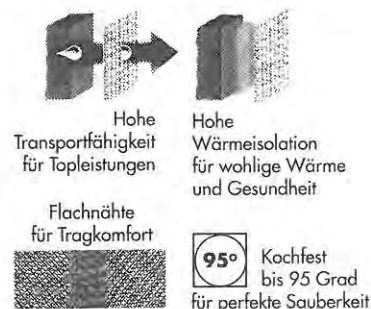
'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

Unser ODLO Angebot

Dank der weichen Termic-Faser,
wird der Schweiß vom Körper wegtransportiert.
Die Unterwäsche bleibt trocken und hält warm.

Die wichtigsten Eigenschaften
von ODLO TERMIC:



Wandern
Bergsteigen
Sportklettern
Expeditionen

T-Shirt
DM 42, 90

Slip mit Windschutz
DM 32,90

lange Hose
DM 45, 90

solange Vorrat

Kantstr. 125 • 1000 Berlin 12 • Tel. 030/313 80 22
Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

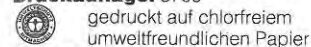
44. Jahrgang · Heft 9
September 1992

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Bernd Schröder (Termine, Schlußredaktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)
Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Swedenstraße 9, 1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.
Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Freiherr-vom-Stein-Straße 12, 1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700



Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: Am Berliner Höhenweg. Im Hintergrund die zerstörte Rifflerhütte, erbaut von der Sektion Berlin.
Foto: Kundt.

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch Anrufbeantworter).

Geöffnet nur: Montag 14-18 Uhr, Mittwoch 15-19 Uhr, Freitag 11-13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und Spenden: Bayerische Vereinsbank,

Kto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



Am Sonntag, den 12. Juli, stiegen die Teilnehmer des Arbeitseinsatzes zum Brandenburger Haus auf. An diesem Tag feierte Herbert Heide seinen 80sten! Geburtstag. Seit fünf Jahren ist Herbert dabei rüstig wie ein 50jähriger. Am großen Steinmann des Deloretweges bläst die Geburtstagskerzen aus. Ausführlicher Bericht über den Arbeitseinsatz in einer der nächsten Ausgaben.

Foto: K. Kundt

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Auf den Spuren der Klassiker	3
Himalaya-Trekking	4
Informationen + Personen + Ausbildung	6
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	7
Touren um unsere Hütten	8
Mitteilungen des Vorstandes	10
Info-Börse	12
Informationen aus den Gruppen	15
Unsere Hütten: Berichte + Informationen	23
DAV-Jugend Berlin	24

Es ist wieder soweit!

Am 10. September beginnen die Sektionsvorträge der Saison 1992/93. Für Viele ist es das erste Wiedersehen nach der Urlaubszeit. Darum: Herzlich willkommen wieder in Berlin. Die Vortragsreihe eröffnet traditionsgemäß unsere Sektionsjugend mit Dia-Berichten über ihre Sommerfahrten. Näheres auf Seite 10.

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

September:

1. Di.: **Redaktionsschluß Bergbote für Oktober-Ausgabe**
Sport – Gymnastik
2. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Hahneberg
Bergsteigergruppe – Klettertreff
Klettercamp Breteihütte (bis 9. 9.)
3. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
5. Sbd.: Bergsteigergruppe – Kletterkurs
Sport – 25 km Straßenlauf
6. So.: Bergsteigergruppe – Kletterkurs
Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen (Jourfix)
Spree-Havel – Radtour: Rund ums Wasser
Wandergruppe – Wanderung: Tegel
7. Mo.: Sport – Trimm Dich
8. Di.: Sport – Gymnastik
9. Mi.: Wandergruppe – Wanderung: Briesetal
10. Do.: **Sektionsversammlung: Dia-Vortrag der Sektionsjugend**
Bergsteigergruppe – Wochenendfahrt: Harz
Fotogruppe – Videofilm
Bergwelt um Saas-Fee
12. Sbd.: Sektions-Kletterkurs: Teufelsberg
Familiengruppe – Wochenendfahrt: Burg Rabenstein im Fläming
Fahrtengruppe – Wanderung: Rangsdorfer See
Sport – Lauftreff Britzer Garten
13. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung: Sacrower See
Sektions-Kletterkurs: Teufelsberg
Wanderung Teupitzer Heide und Seen (Klose)
Sport – Volkslauf: Rehberge
14. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
15. Di.: Sport – Gymnastik
16. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung: Wannsee
17. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
18. Fr.: Fahrtengruppe – Herbstfahrt: Stubai (bis 27. 9.)
19. Sbd.: Bergsteigergruppe – Kletterkurs
Wandergruppe – Monatstreffen
20. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen (Jourfix)

Wandergruppe – Teilnahme am AOK-Wandertag
Bergsteigergruppe – Kletterkurs
Sport – Jedermannlauf und Volkswandern: Hermsdorf

21. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
22. Di.: Sport – Gymnastik
23. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
D' Haxn'schlager – Übungsabend
Wandergruppe – Wanderung: Bieselfieß
24. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
Skigruppe – Planung Wintersaison
25. Fr.: Spree-Havel – Gruppenabend
Fotogruppe – Diavortrag: Thüringen und Ostharz
Wandergruppe – Wochenendfahrt: Mecklenburg
26. Sbd.: Bergsteigergruppe – Kletterkurs
27. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Erntedankfest im Johannesstift
Bergsteigergruppe – Kletterkurs
19. Internationaler Berlin-Marathon
28. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
29. Di.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung: Haselhorst
30. Mi.: Bergsteigergruppe – Gruppenabend
Sport – Gymnastik

Oktober:

1. Do.: **Redaktionsschluß Bergbote für November-Ausgabe**
Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
2. Fr.: Die Brandenburger – Wochenendfahrt: Elbsandsteingebirge
Spree-Havel – Gruppenabend
3. Sbd.: Kletterkurs – Teufelsberg
4. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung: Schloß Glienicke
5. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
6. Di.: Sport – Gymnastik
7. Mi.: Wandergruppe – Wanderung: Krumme Lanke

**Anzeigenschluß für Oktober:
11. September**

Im Wilden Kaiser und im Karwendel:

Auf den Spuren der Klassiker

An einem langen Winterabend im Dezember 1990 sitzen wir bei einer Tasse Tee in der warmen Stube. Vor uns liegen stapelweise Bildbände von den Alpen, Karten und jede Menge Kletterführer. Kirsten möchte im kommenden Sommer unbedingt „Klassiker“ klettern. In einem Buch entdeckt sie die Laliderer-Nordwand, wo Hermann Buhl und Hias Rebtsch in den vierziger Jahren schwere Felstouren eröffnet haben. Thomas begeistert sich für die klassischen Felswände des Wilden Kaisers. Hans Dülfer wurde in den zwanziger Jahren durch eine Erstbegehung an der Fleischbank-Ostwand bekannt. Die Fleischbank und der Bauernpredigtstuhl im Kaiser und die Lalidererwand im Karwendel-Gebirge sollen im Sommer unsere Ziele sein.

Zu dem Zeitpunkt der schweren Regenfälle in Österreich kommen wir im Wilden Kaiser an und steigen im dichten Nebel zur zentral gelegenen Gaudeamushütte auf. Unser erstes Ziel ist die Rossiwiesner Führe an der Fleischbank-Südostwand. Vom Ellmauer Tor aus steigen wir über leichtes Klettergelände seilfrei zum Einstieg der Tour. Zügig klettern wir die zum Teil speckigen Seillängen bei gutem Wetter zum Gipfel. Auch die Rittlerkante am Bauernpredigtstuhl ist ein tolles Klettererlebnis.

Durch diese beiden wunderbaren Klettererlebnisse fühlen wir uns nun konditionell und klettertechnisch in der Lage, die 850 m hohe Laliderer-Nordwand anzugehen. Voller Freude fahren wir in das nahegelegene Karwendelgebirge und steuern die Engalm an. Die Alm ist „infrastrukturmäßig“ voll erschlossen und entsprechend groß ist der Parkplatz. Wir nehmen unsere vorbereiteten Rucksäcke und flüchten angesichts dieser Blechmasse in Richtung Falkenhütte.

Bald stehen wir am Hohljoch und können zum ersten Mal die etwa drei Kilometer lange und 850 Meter hohe Laliderer-Nordwand sehen. Beim Weiterweg zur Falkenhütte studieren wir unsere Tour. Diese Wand sieht im Gegensatz zur Civetta NW-Wand nicht

sehr einladend aus. Im Morgengrauen steigen wir über Schrofen zum Einstieg der Schmid/Krebs-Führe.

Trotz des guten Wetterberichts bemerken wir jedoch nach einigen Seillängen, daß starke Quellwolken am Horizont aufziehen. Um kein Risiko einzugehen, beschließen wir abzuseilen. In einer solchen langen Tour kann ein Wettersturz verheerende Folgen haben. Schon beim Abstieg zur Engalm sehen wir, wie die Wand von schwarzen Wolken verhüllt wird und bereuen unsere Entscheidung nicht. Im Tal warten wir auf stabiles Wetter und fassen einen Entschluß: um der für Bergsteiger sehr unfreundlichen Falkenhütte zu entgehen, wollen wir für unseren zweiten Versuch auf dem Band am Einsteig ein Biwak einrichten.

Mit vollem Gepäck steigen wir erneut die Schrofen zum Einstieg. Alpintaktisch ist der Entschluß hier oben zu übernachten nur von Vorteil, denn wir ersparen uns die Schinderei des Anstiegs und vor allem schnarcht hier niemand.

Am Band angekommen werden die Liegematten und Schlafsäcke ausgebreitet und langsam wird's gemütlich. Um 4.30 Uhr reißt der Wecker uns aus unseren Träumen.

Nach einem kurzen Frühstück werden die Biwaksachen wieder

Zur Sache ...

Die Urlaubszeit ist vorbei – Berlin hat uns wieder. Es beginnt der graue Alltag, aber auch die Zeit, um neue Pläne zu schmieden. Viele planen ihre Zeit weit voraus – müssen es tun. Nichts anderes gilt für die Arbeit innerhalb der Sektion. Im „Bergboten“ wird ständig über das Sektionsgeschehen berichtet. Daher greife ich hier vorerst nur zwei Probleme heraus, die unsere Sektion stark in nächster Zeit beschäftigen werden.

● Die Vorstandswahlen im nächsten Jahr.

● Das 125jährige Jubiläum der Sektion in zwei Jahren.

Am 5. Mai 1992 hat der Gesamtvorstand der Sektion beschlossen, eine Findungskommission für die Vorstandswahlen einzusetzen. Ihr gehören Vertreter der Sektionsgruppen an. Vorsitzender ist Johannes Maier.

Die Sektionsmitglieder werden gebeten, nicht nur geeignete Kandidaten, sondern auch selbst zu überlegen, wie und in welcher Tätigkeit sie mitarbeiten könnten. Vorschläge nimmt entgegen und Auskünfte gibt Johannes Maier, Imbrosweg 60, 1000 Berlin 42, Tel. 7 03 23 47. Bitte möglichst schriftlich, da „Hannes“ viel auf Tour ist.

Zur Zeit beschäftigen sich Mitglieder des Vorstandes mit den Planungen für das Sektions-Jubiläum im Jahr 1994. Auch hier ist Mitwirken groß gefragt, und sei es, um nur bei den Veranstaltungen 1994 dabei zu sein. Denken Sie bitte jetzt schon daran, sich für 1994 Termine freizuhalten: Für gemeinsame Fahrten und „Feiern“. Über Näheres wird rechtzeitig berichtet.

Klaus Kundt

in den Rucksäcken verstaut und der erste Standplatz eingerichtet.

Gut können wir die ersten Seillängen überschlagend klettern und kommen in etwa 150 Meter Höhe an die Stelle, wo wir das erste Mal umgekehrt sind. Nach ca. 30 Meter Höhe versperrt ein riesiges, geschichtetes Dach, das sich längs durch die ganze Wand zieht, den Weg. Im Führer steht: „Nun 15 Meter durch eine Kaminverschneidung auf ein Band und zehn Meter links in eine auffällige Verschneidung zu Stand.“ Doch wo soll diese auffällige Verschneidung sein?

Erst nach einer Fünzig-Meter-Querung auf dem Band finden wir eine Möglichkeit über eine Platte nach oben auf ein zweites Band zu kommen. Der Drei-Seillängen-Quergang nach rechts führt uns zu dem markanten Turm der hier an der Wand angelehnt steht. Zwischen Turm und Wand klettern wir an den V+A2-Dachquergang, der ersten Schlüsselstelle der Tour. Nach diesem Quergang geht es zwei Dreier-Seillängen gerade hinauf zur eigentlichen Schlüsselzone der Wand, den „Krebsrissen“. Diese Risse befinden sich im sechsten Grad und wir kommen nur langsam voran.

Die Haken, die hier noch von der Erstbegehung stammen, werden von uns durch geschicktes Legen von Klemmkeilen und Friendshintersichert. Hinzu kommt noch, daß die Rucksäcke in den engen, glatten Rissen den Bewegungsradius sehr einschränken. Endlich kommen wir in leichteres, aber extrem brüchiges Gelände. An dieser Stelle macht das Karwendel seinem Namen alle Ehre. Vor uns befindet sich ein überhängender brüchiger sechsminus Riß. Von Genußklettern kann keine Rede sein: Die Haken fallen einem beim Einhängen entgegen und der Standplatz ist auch nur noch eine moralische Hilfe.

Ein Sturz würde hier kein kalkulierbares Risiko mehr sein. Nach diesen Seillängen gönnen

wir uns erst einmal eine Pause. Es ist 11.00 Uhr und die ersten 400 Meter liegen hinter uns. Der kommende Wandteil ist sehr ausgesetzt und er beginnt gleich mit einem Fünfer-Überhang.

Die folgenden Seillängen zehren nun an den Nerven. Die Route verläuft auf der Ost-Seite eines Pfeilers. Am Stand angekommen trauen wir unseren Augen nicht: zwei alte Haken stecken hinter einer losen Platte und jede ruckartige Bewegung könnte zur Katastrophe führen. Nach weiteren 25 Metern legt sich die Wand zurück. Im Führer steht: „Hier enden die Hauptschwierigkeiten“.

Überschlagend klettern wir im leichten Vierer-Gelände auf eine große Schulter, die sich nach Westen hin in eine große Schlucht verläuft. Wir geben die Standplatzsicherung auf und klettern am kurzen Seil in der Schlucht 150 Meter bis in eine Scharte hinauf.

Nach einer kurzen Pause gehen wir die letzten vier Seillängen an. Doch diese letzten 100 Meter sind extrem brüchig und im vergangenem Sommer einem Berg-

führer zum Verhängnis geworden. Er und sein Kunde sind in diesem Gelände vollkommen ungesichert geklettert. Dabei ist der Bergführer tödlich abgestürzt.

Nun geht es langsam voran, jeder Schritt muß genau überlegt werden. In der letzten Seillänge ist es nicht mehr möglich, einen Standplatz zu bauen. Wir können noch so vorsichtig sein, doch immer wieder lösen sich faustgroße Steine unter unseren Füßen und fallen krachend in die Tiefe. Durch ein kleines Loch in der Wand steigen wir aus der Tour aus, und stehen überrascht auf dem Gipfelplateau, welches sich nach Süden hin in eine flache Steinwüste verläuft.

Eine kurze Rast am Gipfel und nach einer Viertelstunde Fußweg stehen wir an der Biwakschachtel. Hier treffen wir noch zwei weitere Bergsteiger, die aus der Nordverschneidung kommen. Ein kurzes Gespräch, und wenig später liegen wir in den Lagern und träumen von großen Klettertouren.

Thomas Maier und
Kirsten Buchheister

Himalaya-Trekking

Erfahrungen – Hinweise – Ratschläge

Am allereinfachsten, aber auch besonders kostenaufwendig ist es, sich einer organisierten Trekkingtour anzuschließen. Dies möchte ich Himalaya-„Anfängern“ empfehlen. Vom DAV-Summit Club, Hauser-Exkursionen und anderen Unternehmen werden solche Touren angeboten. Die Programme kommen rechtzeitig in jedem Jahr heraus, so daß man sich gut informieren, entscheiden und vorbereiten kann.

Die meisten Trekkingtouren dauern rund drei bis fünf Wochen, einschließlich Hin- und Rückflug und Kulturprogramm. Sie kosten zwischen 3 000,- und 6 000,- DM. Es gibt auch kostengünstigere Angebote, zum Beispiel „Nepal zum Kennenlernen“, die nur 14 Tage dauern.

Der Vorteil dieser Touren ist, daß man sich persönlich nur um

seine eigenen Sachen zu kümmern hat.

Treffpunkt ist ein Flughafen, z. B. Frankfurt am Main oder München. Dort wird man von dem Reiseleiter (Bergführer, Hochtourenführer) empfangen und lernt die Gruppenmitglieder erstmals kennen. Alles ist gut programmiert: Flug (meist direkt mit einer Zwischenlandung zum Auftanken)

nach Katmandu, Fahrt zum Hotel, zwei bis drei Übernachtungen, Kulturprogramm. Dann geht es los ins Tourengebiet, per Jeep, Bus oder Kleinflugzeug.

Begleitet wird die Gruppe von einer einheimischen Mannschaft, der ein Sirdar vorsteht, die sich aus Sherpas, Köchen und Trägern zusammensetzt. Je zwei Seesäcke mit einem Gewicht von 30 bis 40 kg werden von einem Träger bzw. einer Trägerin getragen. Zelte, Schaumstoffmatten, Ausrüstungsgegenstände (wie Seile, Haken) werden gestellt und ebenso wie die Verpflegung, Geschirr, Kochtöpfe, Kocher, Kerosin usw. von den Trägern transportiert.

Ablauf eines Tourentages

Schon zum Wecken – meistens um 6.00 Uhr – wird der „early-morning-tea“ mit oder ohne Zucker sowie Kekse gereicht. Nach dem Aufstehen hat man nur seine eigenen Sachen zusammenzuräumen und im Seesack bzw. Tagesrucksack zu verstauen. Eine halbe bis eine Stunde später wird gefrühstückt, an Klapptischen, entweder draußen, wenn es schon warm genug ist, oder drinnen im Messezelt. Von der Begleitmannschaft werden inzwischen die Zelte abgebaut, die Träger sind mit den Seesäcken schon unterwegs. Sie gehen nüchtern los und frühstücken erst, nachdem sie einige Stunden die Lasten getragen haben, an einem geeigneten Platz in der Sonne, wo sie sich selbst ihr einfaches Essen zubereiten.

Die Kochmannschaft beeilt sich, sofort nach dem Frühstück alles zu waschen, zu verpacken und schnell wegzukommen, da sie ja zur Mittagszeit, zum „Lunch“, an einem schönen Rastplatz bereits das Essen fertig haben soll, wenn die Trekkinggruppe eintrifft.

Das nächste Lager wird am Nachmittag gegen 16.00 oder 17.00 Uhr erreicht, wo die Zelte entweder schon aufgebaut sind



An schönen Plätzen wird Rast gemacht. Die „Thangshyap-Lodge“ im Langtang-Tal.

Foto: Maier

oder gleich nach Eintreffen der Träger aufgebaut werden. Auch hier erhält man sofort etwas zu trinken (Tee).

Abendessen („Dinner“) gibt es gegen 18.00 Uhr im Messezelt. Das Essen ist den Verhältnissen entsprechend mehr oder weniger abwechslungsreich, im allgemeinen schmackhaft zubereitet und gut bekömmlich. Man kann der Kochmannschaft, die oft unter sehr primitiven Verhältnissen kochen muß, nur ein hohes Lob aussprechen. Nach dem Essen findet noch die Lagebesprechung für den nächsten Tag statt.

Da einer Trekkinggruppe meist bis zu 15 Personen angehören – mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit – zieht sie sich während des Tages ziemlich auseinander. Verlaufen kann man sich kaum. Vorne geht meist der Gruppenleiter gemeinsam mit dem einheimischen Sirdar, ganz hinten – als „Schlußlicht“ – folgt mindestens einer der Sherpas. Sirdar und Sherpas tragen nur ihr persönliches Gepäck. Die gesamte Begleitmannschaft ist ungefähr dreimal so groß wie die Trekkinggruppe, also bei einer Zahl von acht Touristen kommen 24 Einheimische hinzu!

Die Tagesetappen sind so gewählt, daß sie jeder schaffen kann, rund sechs bis acht Stunden Gehzeit am Tag.

Da man selbst nur seinen kleinen Tagesrucksack mit ungefähr fünf bis acht Kilogramm zu tragen hat, ist das Wandern nicht zu anstrengend.

Keinesfalls sollte man zu schnell gehen, in Atemnot geraten und sich überanstrengen. Besser ist es, langsam zu gehen, öfter kleine Pausen einzulegen und dabei immer wieder etwas zu trinken, auch wenn man keinen Durst verspürt. Der beste Durstlöcher ist immer noch Wasser, das mit Vitamin- und Brausetabletten angereichert schmackhafter sein kann.

Zwei bis drei Liter sollten mindestens täglich getrunken werden. Je 1 000 Höhenmetern dann einen Liter mehr, also z. B. bei 3 000 Meter drei Liter, bei 4 000 Meter vier Liter usw.

Gruppenharmonie

Sicher ist es nicht jedermanns Sache, als Mitglied einer größeren organisierten Trekkinggruppe durch den Himalaya zu wandern. Man kann Glück haben mit den anderen Tourenteilnehmern, daß

man sich gut versteht – vor allem als Alleinreisender mit seinem fremden Zeltpartner im Zweierzelt –, man kann aber auch Pech haben, wenn die Teilnehmer nicht zu einer homogenen Gruppe zusammenwachsen, sondern ihre individuellen Vorstellungen durchsetzen wollen.

Spannungen lassen sich auf einer langen Trekkingtour nie ganz ausschließen. Wenn man zum Beispiel von einer längeren Etappe etwas „geschafft“, hungrig, durstig, müde ist, sich nicht ganz wohl fühlt (Magen-Darmverstimnungen) oder noch nicht ausreichend akklimatisiert ist, dann reichen oft schon Kleinigkeiten zu unerfreulichen Wortwechseln oder Auseinandersetzungen aus. Das

beeinträchtigt das Klima. Es ist zu bedenken: Die meisten Teilnehmer sind als Bergsteiger typische Individualisten, die mit einer bestimmten Vorstellung die Reise gebucht und viel Geld dafür bezahlt haben, für das sie eine entsprechende Leistung erwarten.

Bei allen – inzwischen schon jahrzehntelangen – Erfahrungen, die die Trekkingunternehmen und ihre Leiter gesammelt haben, kommt es doch noch zu unvorhersehbaren Zwischenfällen, die sich auf alle Teilnehmer auswirken können, zum Beispiel bei einem Trägerstreik. Ausbrechen kann man aus einer wochenlangen Trekkingtour nicht so ohne weiteres. Man muß, ob man will oder nicht, bis zum Ende mitma-

chen. Tagsüber gehtes noch, man kann ggf. allein gehen, wenn man sich mit den anderen nicht versteht. Aber am Abend, wenn alle zusammensitzen, im Messezelt, am Lagerfeuer, dann ist es sehr schade, wenn man untereinander kein gutes Verhältnis findet.

Je kleiner die Gruppe ist, um so größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß sich ein Teamgeist bildet, man gute Bekanntschaften schließt oder Freunde gewinnt, mit dem Ergebnis, daß eine solche Tour nicht nur ihre bergsteigerischen Höhepunkte hat, sondern auch durch gute menschliche Kontakte in bester Erinnerung bleibt. (Fortsetzung folgt).

Johannes Maier

Informationen + Personen + Ausbildung

MARTIN SCHEIBER GESTORBEN

Der Seniorchef des Hotels Vent in Vent hatte stets ein Herz für Bergsteiger und ein offenes Ohr für die Probleme der Sektion. Wie wir erst jetzt erfahren haben, ist Martin Scheiber im Alter von 94 Jahren am 6. April verstorben, nach langer und schwerer Krankheit. Martin Scheiber stammte aus Obergurgl. 1929 übernahm er mit seiner Frau Hanna das traditionsreiche Hotel Vent, Treffpunkt der Bergsteiger im hintersten Ötztal. In Obergurgl baute er 1960 ein weiteres Hotel.

„Schuachterbiab“, wie er von den Einheimischen einst genannt wurde, war noch zu seiner Obergurgler Zeit Mitbegründer des

dortigen Skiklubs, in Vent der freiwilligen Feuerwehr. Wohl seine wesentlichen Verdienste für Vent: Er sorgte für den Ausbau der Straße nach Vent und dafür, daß dieses Dorf im hintersten Winkel des Ötztals an das Stromnetz angeschlossen worden ist. In „seinem“



Martin Scheiber

Hotel Vent gab es, solange er es leitete, stets Matratzenlager für Bergsteiger. Dort wurden nicht nur von der ehemaligen Sektion Brandenburg die Feiern für Ein-

weihungen und Jubiläen ihrer drei Ötztaler Hütten stets gefeiert, sondern auch die 75-Jahrfeier für das Brandenburger Haus durch die Sektion Berlin. Jahrelang war das Hotel Vent die „Bodenfunkstelle“ für die Martin-Busch-Hütte.

Martin Scheiber beriet nach dem Krieg die Sektion gern und häufig bei Hütten- und Wegproblemen, half wo er konnte. Er war es auch, der seinerzeit Otto Gstrein der Sektion als Hüttenwirt für das Hochjoch-Hospiz und „Hansl“ Scheiber für die Martin-Busch-Hütte vermittelt hat. Als die Versorgung der Hütten per Hubschrauber erfolgte, stellte Martin-Scheiber – der übrigens mit der Venter Familie Scheiber von „Hansl“ nicht verwandt war – damals seine Wiese hinter dem Hotel der Sektion wie selbstverständlich für diese Versorgung kostenlos zur Verfügung.

Martin Scheiber hat die Entwicklung und Geschichte von Vent und dem hinteren Ötztal wesentlich mit geprägt. K.K.

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

➤ Berninagruppe . . .

... Gebietsführer für Wanderer, Bergsteiger und Hochalpinisten Günther Flaig. 272 Seiten mit 46 Abbildungen, zwei Skizzen, zwei Panoramen, sowie zwei Freytag & Berndt-Übersichtskarten im Maßstab 1:100 000, 10. Auflage 1992, Rother-Verlag, Format 11 x 15 cm, Plastikeinband, Preis: 34,80 DM

Nach sechs Jahren ist im Rother-Verlag eine neue Auflage des Gebietsführers „Berninagruppe“ erschienen, mittlerweile die zehnte. Die besondere Erwähnung, es handele sich um eine „verbesserte“, macht neugierig, worin diese Verbesserung liegt. Format, Umschlag und Bindung waren schon vorher optimal, so daß hier nichts zu verbessern war; einen Pluspunkt gibt es aber für die jetzt in den Umschlag integrierten Übersichtskarten, die mit dem Maßstab 1:100 000 zwar keine für eine Tour notwendige Geländekarte ersetzen nnen, die aber der letzten Auflage beiliegenden schwarz-weiß-Karte vorzuziehen sind.

Von Nachteil ist, daß der südliche Zipfel des Bernina zwischen Chiesa und Chiareggio auf der Karte weggefallen ist, was aber nicht so sehr ins Gewicht fallen wird, da ich mich mit meiner Vorliebe für die südliche Seite des Hauptkammes unter den Bernina-Freunden eher in der Minderheit befinden dürfte.

KLETTERKURSE 1992: ARBEITSKREIS BERGSTEIGEN (AKB):

Praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg): Kursus 8, Leitung: Friedrich Jahn: Samstag, 12. September 1992, Sonntag, 13. September 1992, jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Positiv anzumerken sind die auf einer Doppelseite neu aufgenommenen Regeln für den Umweltschutz im Gebirge. Daß diese hinten zwischen Anzeigen mehr oder minder versteckt sind, läßt sich nur so erklären, daß der Rother-Verlag davon ausgeht, Leser ihrer Bergführer bedürfen Hinweise zu diesem Thema nicht, sonst würden diese bestimmt – wenn auch in anderer Form – im Kapitel 2 des Buches (Allgemeines) stehen.



Berninagruppe
Gebietsführer
für Wanderer, Bergsteiger und Hochalpinisten
Rother-Verlag Rudolf Rother · München

Die vom Verlag in der eigenen Information angekündigte Überarbeitung beschränkt sich auf die Beschreibung der neuen Wegführung nach dem '88er Bergsturz am Morteratsch; der Eindruck, es gäbe weitere Änderungen, bestätigt sich bei näherer Durchsicht nicht. So wird noch immer im Text (Abschnitt 251) auf eine Wegführung zwischen Paso Confinale und Rifugio Bignami nördlich vom Lago Alpe di Gera verwiesen. Dieser Weg ist seit Jahren nicht mehr gangbar, die dort in mehreren Armen einmündenden Gletscherabflüsse verhindern, da die Brücken seit Jahren fehlen, ein Weiterkommen.

Jedoch muß ich auch mir einen Teil der Schuld zuschieben, daß dieser Fehler nicht überarbeitet wurde. Schließlich gab es in der 9. Auflage extra eine Aufforderung, Fehler dem Verlag mitzuteilen, verbunden mit dem Angebot,

daß ein Exemplar einer neuen Auflage zum halben Preis kaufen zu können. Ich war wahrscheinlich nicht der Einzige, der sich durch dieses Angebot nicht angespornt gefühlt hat, jedenfalls befindet sich in der jetzigen Ausgabe kein entsprechender Hinweis mehr, vielleicht wäre der Bezug eines kostenlosen Exemplares anspornender gewesen.

Insgesamt handelt es sich bei dem Bergführer um eine umfassende und bewährte Grundlage für Tourenplanungen, die nicht nur die großen und vielbegangenen, sondern auch kleinere Wege und Übergänge beschreibt.

Warum bei der Beschreibung der Anreisemöglichkeit als erster Punkt genau die Flugverbindungen erwähnt werden müssen, bleibt angesichts der sich weiter hinten befindenden Umweltschutzhinweise ein Geheimnis des Autors; ganz davon abgesehen, daß für dieses Gebiet eine Anreise mit der Bahn angesichts der grandiosen Streckenführung geradezu zwingend ist!

Als kleine Hinweise am Rande möchte ich noch erwähnen, daß um das Bernina-Massiv und im gesamten nördlichen Inntal größtenteils ein ausgebautes Radfahrwegenetz besteht und die Mitnahme von Fahrrädern mit der Berninabahn unproblematisch ist. Einer Fahrradtour steht dort also nichts im Wege!

Wer die teilweise extrem überfüllten Hütten meiden und nicht unbedingt in Eis und Schnee direkt am Zugang zum nächsten Gipfel übernachten möchte, dem sei das Hotel Fex weit hinten im Fextal empfohlen, sofern es am Weg liegt. Wer hier das Touristenlager bezieht, kommt zu etwa dem gleichen Preis wie auf einer Berg-hütte ungleich komfortabler unter.

T. Z.

Anzeigenschluß
für die Oktober-Ausgabe:

11. September

Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

Der Berliner Höhenweg Von der Gamshütte (1 916 m) zum Friesenberghaus (2 498 m)

IV. Die Begehung „entgegen dem Uhrzeigersinn“

Der Berliner Höhenweg kann selbstverständlich auch in umgekehrter Richtung begangen werden. Dies hat sogar den Vorteil, daß man vor der Überschreitung der Gletscher der zentralen Zillertaler bei der Wanderung von der Gamshütte über Friesenberghaus, Olperer und Dominikushütte zum Furtschaglhaus mit verhältnismäßig einfachem Gehgelände beginnt. Und gerade die Etappe Gamshütte – Friesenberghaus ermöglicht eindrucksvolle und äußerst informative Einblicke in den topographischen Aufbau des Zillertaler Hauptkamms und seiner Zugangstäler. Deshalb kann die Rundtour in dieser Richtung nachdrücklich empfohlen werden, obwohl mit der Begehung des Wegabschnitts Gamshütte – Friesenberghaus gleich gegen Anfang der Wanderung einige Anforderungen an Kraft und Ausdauer gestellt werden. Im übrigen kann diese sehr lange Etappe „entschärft“ werden, durch eine Übernachtung auf der Pitzenalpe – beschränkte Nächtigungsmöglichkeiten.

Ausgangspunkt ist die südlich von Mayrhofen auf einem Vorgipfel in 1 916 m gelegene Gamshütte, zu der man auf mehreren Wegen gelangen kann:

- Ein kurzer Aufstieg führt in unmittelbarer Nähe der Trasse der Materialseilbahn von der Grien-

bergalpe zur Hütte. Die Grienbergalpe ist auf einem Fußweg sowie auf einer Forststraße von der Teufelsbrücke in Finkenbergrunde bzw. auf einem Fußweg von der Tuxbach-Brücke bei Freithof erreichbar.

- Ein weiterer Zugang beginnt im Zemmgrund (W. H. Gamsgrube/W. H. Saustein) an der Autostraße Mayrhofen – Ginzling. Dieser Weg führt auf vielen Serpentinaugen sehr steil und entsprechend anstrengend auf die Gamshütte.

- Der landschaftlich schönste Aufstieg ist der Hermann-Hecht-Weg von Finkenbergrunde (Teufelsbrücke), auf dem man die Gamshütte in etwa 3,5 Stunden bequem erreicht.

Von der Gamshütte führt zunächst der markierte Aufstiegs-
weg zur Grienbergspitze bis auf etwa 1 980 m. Dort zweigt der Höhenweg nach links ab. Er quert die sehr steilen Grashänge unter der vorderen Grienbergspitze, wobei einige kleine Bäche zu überschreiten sind. Wegen der Steilheit ist in diesem Wegabschnitt Vorsicht geboten! In leichtem Auf und Ab wird so das Kareck (2 115 m) erreicht. Hier läßt die Steilheit des Geländes nach und der Weg führt nach Südwesten allmählich hinunter zur Jagdhütte im Schraunbachkar (2 085 m). Hinter der Jagdhütte wieder leicht ansteigend in weitem Bogen nach Süden (Markierungen beachten, in diesem Bereich nur Pfadspuren) in Richtung Graue Platte. Das letz-

te Stück zur Grauen Platte (2 160 m) auf dem alten Weg steil hinauf.

Von der Grauen Platte führt der Höhenweg in südwestlicher Richtung hinunter zur Feldalpe (1 865 m). Von der Hütte auf der Feldalpe über eine kleine Mauer und auf dem dort beginnenden Weg durch die Latschenfelder der Feldrinnen zur Pitzenalpe (1 875 m) hinüber (Übernachtungsmöglichkeit). Von der Pitzenalpe zunächst an geeigneter Stelle über den Pitzenbach, in weitem Bogen nach Süden, später nach Westen in Serpentinaugen auf dem Weg zur Hausalpe hinauf. Dieser Weg wird dann nach links verlassen und auf dem neuen Weg werden die Hänge des Milchtragers – erst südlich, zum Schluß im Bogen nach Westen – bis zur Lackenalpe (2 030 m) gequert.

Von der Lackenalpe zunächst rechts haltend, dann später nach links auf gutem Wege über der Lackenwand durch die Ausläufer der Hasteine und die steilen Birgbergmäher zur Kesselalpe (2 005 m) hinüber. Hier muß der Kesselbach an geeigneter Stelle überwunden werden. Die Fortsetzung des Höhenweges führt ansteigend in südwestlicher bis südlicher Richtung, zuletzt durch ein ausgedehntes Blockfeld, bis zum Fuß der Nordabstürze des Schönlahnerkopfs (auffallende Markierung). Von der Einstiegsmarkierung zieht sich der Weg auf schmalen Band nach links und dann in Serpentinaugen und Schleifen hinauf zum Ostgrat des Schönlahnerkopfs (2 280 m).

Nun nach Südwesten stetig ansteigend durch die Rifflerinnen und zur „Kanzel“ (2 375 m). Von der Kanzel erst kurz empor und dann in mäßigem Auf und Ab durch die Südfanke des Schönlahnerkopfs nach Westen bis zum großen Blockfeld am Ostufer des Wendlekarsee. Durch das Blockfeld zum Südufer des Sees (2 380 m) und von dort in südwestlicher Richtung hinauf auf 2 480 m, wo

der Höhenweg an der östlichen Begrenzungsrippe des Schönlahnerkopfs auf den Aufstiegsweg Breittalner – Friesenberghaus stößt. Diesen Weg nach rechts aufwärts und dann etwa höhengleich in einer weiten Schleife zum Friesenberghaus (2 498 m).

Angesichts der vorhandenen guten Führerliteratur und Kartenwerke werden die folgenden Etappen der Rundtour hier nur gerafft dargestellt:

Vom Friesenberghaus am Friesenbergssee vorbei und in Serpentinaugen nach Südwesten hinauf und dann auf gutem Wege nach links in allgemein südlicher Richtung zur Olpererhütte.

Von der Olpererhütte auf bequemem Weg zum Schlegelstausee. Weiter in südöstlicher Richtung am orographisch linken Ufer des Stausees, an dessen Ende nach links hinüber und zuletzt in vielen Serpentinaugen steil nach Osten hinauf zum Furtschaglhaus.

Verkauf Reparatur Schulung
Kompasse Höhenmesser Navig. Zubhr.
OUTDOOR
Landkarten & Reisebüchsen
Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr. 108

Vom Furtschaglhaus folgt der hochalpine Übergang (Gletscher!) durch das Furtschaglkar über das Schönbichlerhorn und durch das Garberkar zur Berliner Hütte.

Von der Berliner Hütte dann Abstieg über Grawandhütte und W. H. Breittalner in den Zemmgrund. Ausdauernde können die Höhenwanderung auch über die Greizer, Kasseler und Grünwandhütte bis in den Flöten- bzw. Stüllupgrund fortsetzen.

Karten: Alpenvereinskarte Zillertaler Alpen, Westliches Blatt, Nr. 35/1, Kompaß-Wanderkarte 1:50 000, Nr. 37, Zillertaler Alpen/Tuxer Voralpen.



Der Berliner Höhenweg wurde 1976 bei Nebel, Schneetreiben und Regen mit einem Berggottesdienst eingeweiht. Auf dem Bild sind drei Mitglieder des Arbeitskreises Bergsteigen (AKB) zu sehen, die wesentlich an der Planung und den Wegearbeiten beteiligt waren. Von links: Frank Nietruch, Johannes Maier, und Ulf Lantzsich. Foto: K. Kundt

SPORT KLOTZ

Wo die Freiheit noch grenzenlos ist.
Mit Sport Klotz in die Berge!

- Gore-Tex Jacken und Schuhe
- Bundhosen
- Rohner-Strümpfe
- Wanderstöcke
- Rucksäcke



- Deutsche und österreichische Fachberatung

Lowa • Deuter • Leki
Meindl • Klepper
Marken, die jeder
Wanderer kennt.

**Sport Klotz • Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 • Telefon 8 34 30 10**

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 10. September um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.

Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Vortrag der Jugend

Gäste – Nichtmitglieder der Sektion Berlin – drei Mark Eintritt

Die Jugend berichtet von ihren Sommerfahrten

Es ist bereits Tradition unserer Sektion, daß am Anfang des jährlichen Vortragszyklus im Herbst die Jugend mit einem Bericht über ihre Sommerfahrten den Anfang macht. Diese Vorträge zeichnen sich durch besondere Qualität aus: im dargebrachten Material, durch die Frische des Vortrages, durch die ursprüngliche Wirkung der Erlebnisberichte. Die Phantasie mit der hier vorgetragen wird, die Gestaltung des Materials könnten sich viele Vortragsprofis zum anregenden Beispiel nehmen. Wir können gespannt sein, was diesmal an Überraschungen geboten wird. Bisher hat sich ein Besuch der Jugendvorträge stets gelohnt. K.K.

Vortragsvorschau:

8. Oktober: Die hohe Daudhinè im Wandel der Jahreszeiten, Walter Hellberg; 12. November: Paragleiten, Walter Gläsel; 10. Dezember: Thema Zillertal, Peter Habeler; 14. Januar: Ecuador Galapagos; 11. Februar: Bergfahrten in der ehemaligen Sowjetunion, Leoseh Schimanek; 12.

März: Herrliches Karwendel, Joseph Semmler.

☆☆☆

Gebühren und Mitgliederrechte:

DAV-Mitglieder, die nicht der Sektion Berlin angehören, sind Gästen gleichgestellt. Damit genießen sie keine Sonderrechte oder finanziellen Vergünstigungen, die nur Sektionsmitgliedern gewährt werden, z. B.: kostenlose Teilnahme an Sektionsveranstaltungen, begünstigte Teilnahme an Sektionsfahrten, Nutzung von Sektionseinrichtungen (Materialausleihe, Bibliotheksnutzung, Kletteranlagen usw.)

Mitglieder anderer DAV-Sektionen, die besondere Vergünstigungen der Sektion Berlin in Anspruch nehmen wollen, haben die Möglichkeit C-Mitglied bei der Sektion Berlin zu werden. Beitrag: 50,- DM.

Die allgemeinen Rechte für DAV-Mitglieder gemäß Satzung des DAV (z. B. Hüttennutzung) sind von dieser Regelung nicht berührt. es werden nur keine Vergünstigungen an Nichtmitglieder der Sektion Berlin mehr gewährt, die nur für Sektionsmitglieder gelten. Dies entspricht der allgemeinen Regelung bei den DAV-Sektionen.

Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur, Tel. 8 21 07 62, 7 80 01-3 05

Trimm Dich: Jeden Montag in Eichkamp/Harbigstr. von 17.45 Uhr bis 18.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack, von 18.30 Uhr bis ca. 20.00 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann.

Gymnastik: Jeden Dienstag in Wilmsdorf in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Straße 23, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00

Uhr für Damen, 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

Vorschau: Die Ruppiner-Schule wird renoviert!!! Ab Oktober 1992 stehen uns die Turnhallen am Grazer Platz 1-3 zur Verfügung. Nähere Info im Oktober-Berichten!

☆☆☆

Veranstaltungen:

Vorträge: Rückenbeschwerden – Das Kreuz mit dem Kreuz, 15. 9., Oskar-Helene-Heim, Clayallee 229, 1000 Berlin 33 um 19.30 Uhr im Großen Hörsaal.

Laufveranstaltungen: 5. 9., 25 km-Straßenlauf des BSV 92, Stadion Wilmsdorf, Forckenbeckstraße 14, Start 18.00 Uhr, Info: Tel. 8 24 93 24.

12. 9., Britzer Garten, Sangerhau-Weg 1, Start 16.00 Uhr – M/MJ/

F: 10 km WJ/S. 5 km – Neuköllner Sportfreunde 07, Info: Thomas Völzke, Tel. 7 42 61 73.

13. 9., 20. Volkslauf des Nordens über 10 km des BSC Rehberge, Volkspark Rehberge, Transvaalstraße, Start 9.00 Uhr, Info: P. Beier, Tel. 4 51 53 91

20. 9., 20. Intern. Jedermannlauf + Volkswandern. Hermsdorf, Waldparkplatz Schulendorfer Straße, Start 9.00 bis 13.00 Uhr, Laufen 10,2 + 20,4 + 1,2 km; Wandern 9,2 km

Info: VfL Tegel 1891, Peter Boretzki, Tel. 4 02 61 02.

27. 9., 19. Internationaler Berlin-Marathon, Start 9.00 Uhr in Charlottenburg, Charlottenburger Tor/Straße des 17. Juni.

Zu diesem größten City-Marathon Deutschlands werden in diesem Jahr auch wieder über 20 000 Teilnehmer erwartet.

WIR TRAUERN UM

Günter Bruch

Er verstarb am 18. Juni 1992 im 62. Lebensjahr. Herr Bruch war seit 1959 Mitglied der Sektion Berlin und somit Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Ursula Thiemke

Sie verstarb am 9. Juli 1992 im 62. Lebensjahr. Frau Thiemke war seit 1959 Mitglied der Sektion Berlin und somit Inhaberin des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

IN MEMORIAM

Im August vorigen Jahres verstarb plötzlich und unerwartet in seinen geliebten Ötztaler Bergen der Venter Bergführer Vinzenz Schöpf, genannt „Fiez“. Er hatte Gäste auf den Similaun geführt. Nach dem Abstieg erlitt er während einer Ruhepause am Fuße des Similauns einen Herzschlag.

„Fiez“

unter diesem Namen war er unter den Bergsteigern bekannt, war der Sektion und ihren Hütten stets verbunden, sein Rat gern gesucht. Manche werden sich daran erinnern, daß es Fiez war, der nach dem Bergtod von Dieter Burchard am Brandenburger Haus zur Hütte hinauf kam, und die Kindergruppe der Sektion nach Vent hinabgeleitete.



Am 18. Juni fand in Berlin der erste „Bergthriathlon“ der Sektion statt. Ausgerichtet und organisiert von Eberhard Hölle und den Brandenburgern. Unser Bild zeigt am Start des nicht ganz erst zu nehmenden Wettkampfes: Bernd Schröder, Sigrun Jagoddsinski, Dr. Klaus Kutzner, und Rico Gutzler (von Inks.) Ausführlicher Bericht auf Seite 16.

Foto: Eberhard Hölle

FUHRMANN EDV SERVICE

Büro-kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf

(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85

Info-Börse

Die „Info-Börse“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden, Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurzum: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile im Kasten „Info-Börse“ (40 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis: 3,- DM. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Auskünfte gibt die Geschäftsstelle. Bei Veröffentlichungswünschen bitte angeben: „Info-Börse“.

Verschenke:

2 Dirndl mit 4 Blusen und 3 Schürzen, sowie Dirndlzweiteiler, Größe 40, kaum getragen. Hannelore Matthies, Tel. 775 44 16

Verkaufe:

Zeitschrift des DAV, geb. Jahrgänge 1932-40 (außer 1936), die Jahrgänge 1932-39 enthalten Alpenkarten im Maßstab 1:25.000, VB 1.000 DM.

Deutsche Alpenzeitung, 1. Okt.-Heft (Nr. 13), 3. Jg. 1903/04; 1. und 2. Juliheft (Nr. 7, 8), 5. Jg. 1905/06. VB 10,00 DM je Heft.

Natur und Kunst, 8. Jg. der deutschen Alpenzeitung, Hefte 13-17, 1908/09. VB 10,00 DM je Heft.

Deutscher Alpenverein, Zweig Mark Brandenburg, 1899-1939, Mitglieder-Verzeichnis 1939, VB 20,00 DM

Dr. H. Schwartz, Wuhletalstraße 102, O-1142 Berlin, Tel. 932 64 55.

WANDERUNG DURCH DIE TEUPITZER HEIDE

Etwa 25 km lang ist die Route. Sie führt vom Schweriner See zum Teupitzer See, nach Egisdorf und Tornower See über die Teupitzer Heide zum Bahnhof Groß Köris zurück. Wer Interesse hat, wende sich bitte an Frau Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95. Vorgesehener Termin: Sonntag, 13. 9. 1992, Treffpunkt: 7.22 S-Bahnhof Königs Wusterhausen. Von dort Abfahrt: 7.47 Uhr. An: Groß Köris: 8.03 Uhr. Rückfahrt ab Groß Köris entweder um 16.27 Uhr oder 17.26 Uhr. An Königs Wusterhausen: 16.43 oder 17.42 Uhr.

Wanderungen + Radtouren

2. 9., Mittwoch: Hahneberg – Kladow, Treffpunkt: 10.00 Uhr Heestraße. Ecke Reimerweg, Endstation Bus 149. (Wandergruppe: Elfriede Praendl).

6. 9., Sonntag: Fahrradtour 30–40 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bahnhof Grunewald (Zustieg S-Bahnhof Wannsee gegen 11.30 Uhr), mit Fähre nach Kladow, weiter bis Sakrow und nochmals Fähre zur Glienicker Brücke. Über Griebnitzsee, Teltowkanal, Wannsee, Niklassee zurück zum S-Bahnhof Grunewald. Radwege überwiegend gut. Einkehr nach Absprache. (Spree-Havel: Kurt Becker, Tel. 3 33 18 05 Rückruf bei Sauwetter).

6. 9., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr, U-Bahnhof Tegel. (Wandergruppe: Martin Schubart).

9. 9., Mittwoch: Briesetal, Treffpunkt: 10.04 Uhr, S-Bahnhof Birkenwerder (9.27 Uhr Friedrichstraße, S1). (Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

12. 9., Sonabend: Gemütliche Wanderung für jedermann ca. 12 km, Dahlewitz – Rangsdorfer See und zurück. (Herbst-Fahrtenbesprechung), Treffpunkt: 8.40 Uhr S-Bahnhof Zoo (Bahnsteig), Abf. 8.50 Uhr S9 nach Schöneeweide, ab Schöneeweide 10.11 Uhr R2,

Bahnsteig C, Gleis 5, an Dahlewitz 10.23 Uhr. Rückfahrt ab Dahlewitz 16.57 Uhr. (Fahrtengruppe: Dorothea Schirg-Klopper).

13. 9., Sonntag: Königswall, Sacrower See, Treffpunkt: 9.50 Uhr Glienicker Brücke, Fähre nach Sacrow. (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

16. 9., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Wannsee. (Wandergruppe: Eva Blume).

20. 9., Sonntag: Teilnahme am AOK-Wandertag, Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Rahnsdorf (8.17 Uhr Friedrichstraße). (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

23. 9., Mittwoch: Bieselfieß, Treffpunkt: 9.50 Uhr S-Bahnhof Frohnau, Weiterfahrt 10.00 Uhr mit Bus 125. (Wandergruppe: Eva Blume).

27. 9., Sonntag: Teilnahme am Erntedankfest im Johannesstift, Treffpunkt: 9.30 Uhr Johannesstift. (Wandergruppe: Gisela Berger).

30. 9., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Haselhorst, Ausg. Gorgasring. (Wandergruppe: Gerda Seidel).

4. 10., Sonntag: Treffpunkt: 9.50 Uhr Schloß Glienicke (Bus 116). (Wandergruppe: Eva Blume).

7. 10., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Krumme Lanke. (Wandergruppe: Eva Blume).

Neue Mitglieder

Bergwandern/Bergsteigen: Katrin Ulmer, 1000/12; Karl-Heinz Kilb, 1000/12; Heiko Erpel, O-1570; Dr. Gesine Purz, O-1570; Bernd Vogelsang, 1000/44; Ulrich Schmitz, 1000/22; Jochen Glock, 1000/30; Petra Braun, 1000/41; Ursula Emmerich 1000/27; Sigrid Fischer, 1000/42; Wolfgang Fuhrmann, 1000/51; Martin Klönk, 1000/61; Dr. Günter Burkart, 1000/45; Klaus Klosek, 1000/65; Gabriele Hoppe, 1000/46; Mai Wittmann, 1000/37; Dancia Zabel, 1000/41; Gerhard Probst, 1000/41; Anette Jooss, 1000/45; Katja Erdmann, 1000/10; Gabriele Kämper, 1000/61; Kevin Morris, 1000/47; Andreas Rosenek, 1000/20; Siegfried Pokern, 1000/33; Nora und Ronald Burghart, 1000/42; Jens Altmann, O-1055; Robert Koths, 1000/49; Klaus Hennigsen, 1000/42; Fritz Isbrecht, 1000/31; Christine Isbrecht, 1000/31; Dörte Splittgerber, 1000/31; Johann Albrecht, 1000/65; Julius Caesar, 1000/45; Ute Caesar, 1000/45; Anja Bestmann, 1000/61; Rolf Ziegenhorn, 1000/47; Max Patzschke, 1000/19; Manfred Krause, 1000/27; Petra Olbrich, 1000/61; Norman Hefezi, 1000/42; Manfred Waller, 1000/45; Friedemann Kolbe, 1000/30; Katerina Günther, 1000/30; Dr. Thomas Schultz-Krutisch, 1000/41; Maria Geiger, 1000/31; Klaus Drauschke, 1000/36; Renato Castronari, 1000/15; Rainer Kornek, 1000/30; Reiner Knittel, 1000/49; Bernd Wahrenholz, 1000/37; Thomas Janke, 1000/61; Andreas Block, 1000/41; Gabriele Block, 1000/41; Bettina Wickhalder, 1000/61; Uwe Stark, 1000/19; Michael Trebbin, 1000/61; Beate Dörr, 1000/47; Freia Kothe, 1000/20; Jürgen Wickert, 1000/47; Barbara Wickert, 1000/47; Ralf Dämmig, O-1800 Brandenburg; Gisela Linsel, 1000/26; Ruth Olbrich, 1000/20; Nela Bartsch, 1000/21; Ulrich Kellermann, 1000/36; Robert Bergann, 1000/45; Stephen Stambaugh, 1000/51; Norbert Gliesche, 1000/42; Wilfried Heße, 1000/40; Heger Pluder, 1000/45; Harald Hahn, 1000/33; Dirk Becker, 1000/44; Matthias Brzesowsky, 1000/62; Carsten Braunert, 1000/20; Klaus Alberg, O-1404 Borgsdorf; Dr. Peter Schüttelep, O-1100; Christine Hellwig, O-1100 Berlin, Neithard Resa, 1000/38; Dr. Rainer Sonnenburg, O-1034; Gisind Sonnenburg, O-1034; Petra Strunk, 1000/42; Dipl.-med. Karl-Heinz Kinski, O-1092; Dr. Johanna Kinski, O-1092; Gabriele Aldag-Lemisz, 1000/42; Carsten Lemisz, 1000/42; Thierry Moineau, 1000/61; Dr. Bernd Wildemann, 1000/41; Axel Juretko, 1000/27; Rosemarie Juretko, 1000/27;

Alles für den Bergsport in Riesenauswahl!



Bannat bietet einfach mehr! In 3 großzügig gestalteten Verkaufsräumen gibt's alles für Reisen in die Welt! Einfach alles..!

Gartengestaltung



Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



Spenden für unsere Hütten

Brandenburger Haus:

Uwe Pitz,	50,00 DM
Dr. Walter John,	50,00 DM
Hans-Peter Schmitz,	50,00 DM
Michael Wartenberg,	50,00 DM
Ungenannt,	500,00 DM
Thomas Zadow,	50,00 DM
Georg Bigall,	100,00 DM
Peter Keil,	50,00 DM
Dr. Klaus Kutzner,	50,00 DM
Wolfgang Schulz,	50,00 DM
Bernd Schröder,	50,00 DM
Ehrentraud Langhans	50,00 DM
Herbert Heidemann	50,00 DM
Holger Gollnitz	50,00 DM
Karl Obitz	20,00 DM
Gerhard Treppmann	30,00 DM
Eberhard Höhle	50,00 DM
Steffen Rössler	50,00 DM
Wolfgang Priester	100,00 DM
Irma Hetzner (Gasof.)	300,00 DM
Emilie Siegert	500,00 DM
Uwe Drögmöller	50,00 DM
Rosa-Maria Epp	50,00 DM
Maximilian Walter	50,00 DM

Margit Siefert (Gasof.)	100,00 DM
Bernfried Knöfler	100,00 DM

Summe: **2 400,00 DM**

Friesenberghaus:

Helmuth Schmidt	50,00 DM
-----------------	-----------------

Furtschaglhäuser:

Klaus Leyboldt	324,30 DM
----------------	------------------

Olpererhütte:

Kurt Reimann	400,00 DM
--------------	------------------

Hüttenfonds:

Dieter Wehrmann	45,00 DM
Ungenannt	45,00 DM
G. Puchmann	20,00 DM

Summe: **110,00 DM**

Zweckgebunden für Sonstiges:

Ungenannt	200,00 DM
-----------	------------------

Die Hüttenwarte und der Schatzmeister danken den Spenderinnen und Spendern recht herzlich. Spenden, die zweckbestimmt für benannte Hütten gestiftet werden, werden auch nur für diese von der Spenderin oder dem Spender bezeichneten Hütten ausgegeben. Spenden für die Hütten und die Sektion können von der Steuer abgesetzt werden. Jeder Spender erhält für sein Finanzamt eine Spendenbescheinigung.

Michael Fleischer, 1000/61; Helmut Gewetzi, 1000/21; Michaela Kleinod, 1000/21; Karoline Foertig, 1000/65; Dr. Rainer Obenaus, O-1123; Ursula Obenaus, O-1123; Andrea Winkler, 1000/31; Daniel Runge, O-1616 Halbe; Thomas Achtzehn, O-1134; Julia Kornig, 1000/37; Claudia Orłowski, 1000/36; Wolfgang Behling, 1000/36; Eckard Tetzlaff, 1000/37; Renate Tetzlaff, 1000/37; Jakob Mühlberger, 1000/61; Klaudi Humm, 1000/44; Sabine Koechling, 1000/12; Roland v. Nieda, 1000/61; Tilman Unger, 1000/30; Holger Buss, 1000/21; Monika Hartwig, 1000/20; Carsten Eckert, 1000/21; Andre Lietzmann, 1000/46; Bodo Zander, 1000/47; Marie-Luise Zander, 1000/47; Jörg Sobora, O-1140; Jörg Fellermann, 1000/21; Siegfried Lange, 1000/20; Brigitte Lange, 1000/20; Torsten Kleinteich, O-1035; Young-Je Lee, 1000/41; Bernd Meyer, O-1140; Magdalena Meyer, O-1140; Volker Achterberg, O-2000 Neubrandenburg; Elke Achterberg, O-2000 Neubrandenburg; Margot Coel, 1000/65; Falk Röseler, 1000/26; Klaus v. Romatowski, 1000/49; Rita v. Romatowski, 1000/49; Torsten Sieber, 1000/45; Silvia Schuckert, 1000/62; Detlef Schuckert, 1000/62; Dirk Steinheider, 1000/21; Imme Jessen, 1000/21; Anoree Schulz, 1000/65; Jutta Kämper, 1000/61; Dorte Lacker, 1000/10; Dr. Norbert Amelang, O-2200 Greifswald; Kerstin Amelang, O-2200 Greifswald; Katrin Amelang, O-2200 Greifswald; Anne Amelang, O-2200 Greifswald; Manfred Boenigk, 1000/38; Ellen Klingberg, 1000/61; Hans-Jürgen Geyer, 1000/61; Jutta Pluermacher, 1000/61; Thomas Nickel, 1000/28; Roswitha Strzelecki, 1000/41; Grit Braun, O-1193; Peter Michael Brasche, 1000/44; Anke Warthemann,

O-1197; Simone und Ralf Nickel, 1000/45; Andres Meister, 1000/65; Philip Elsner, 1000/30; Werner Zschiedrich, 1000/19; Helmut Bratke, 1000/10; Barbara Ingenwey, 1000/12; Marco Laddach, 1000/20; Nils Rothermund, 1000/20; Hans Riedinger, 1000/37; Clemens Dahl, 1000/30; Elizabeth Neiman, 1000/30; Alexander Miethke, O-1144; Elke Holthausen-Dux, 1000/10; Christoph Dux, 1000/10; Christian Krug, 1000/65; Christa Wahrenholz, 1000/37; Helmut Kube, Sieglinde Kube, 1000/45; 1000/45; Marko Gretzschel, 1000/12; Grazyna Chroszcz, 1000/20; Euge-niusz Chroszcz, 1000/20; Sabine Krause, 1000/12; Henry Schneider, O-1040; Jürgen Theger, 1000/65; Frank Wehermüller, 1000/42; Heike Gorzel, 1000/41; Karsten Kramer, O-1017 Berlin.

Sportklettern: Katja Erdmann, 1000/10; Kevin Morris, 1000/47; Uwe Borrmann, 100/47; Katerina Günther, 1000/30; Friedmann Kolbe, 1000/30.

Skigruppe: Katrin Ulmer, 1000/12; Mai Wittmann, 1000/37; Ulrich Schmitz, 1000/22; Jochen Kloeck, 1000/30; Gerhard Probst, 1000/41; Petra Braun, 1000/41; Sven Hansen, 1000/61; Anette Jooss, 1000/45; Katja Erdmann, 1000/10; Andreas Rosenek, 1000/20; Christian Dinse, 1000/46; 1000/46; Jan Altmann, O-1055; Klaus Hennigsen, 1000/42; Ute Caesar, 1000/45; Julius Caesar, 1000/45; Johann Albrecht, 1000/65; Uwe Borrmann, 1000/47; Manfred Wallek, 1000/45; Manfred Krause, 1000/27; Dr. Thomas Schultz-Krutsch, 1000/41; Thomas Janke, 1000/61; Michael Trebbin, 1000/61; Beate Dörr, 1000/47; Uwe Stark, 1000/19; Jürgen Wickert, 1000/47; Barbara Wickert, 1000/47; Robert Bergann, 1000/45; Harald Hahn, 1000/33; Holger Pluder, 1000/44; Dr. Rainer Sonnenburg, O-1034; Gisliind

Sonnenburg, O-1034; Dipl.-med. Karl-Heinz Kinski, O-1092; Dr. Johanna Kinski, O-1092; Gabriele Aldag-Lemisz, 1000/42; Carsten Lemisz, 1000/42; Christina Kinski, O-1092; Dr. Klaus-Dieter Wolter, Dr. Rainer Obenaus, O-1123; Ursula Obenaus, O-1123; Eckard Tetzlaff, 100/37; Carsten Eckert, 1000/21; 1000/21; Jörg Sobora, O-1140; Torsten Kleinteich, O-1035; Holger Müller, O-1130.

Foto-Film-Video: Uwe Borrmann, 100/47; Wiebke Kersten, 1000/15; Carsten Braunert, 1000/20; Frank Wehermüller, 1000/42; Ralf Dämmerig, O-1800 Brandenburg; Ruth Olbrich, 1000/20; Stephen Stambaugh, 1000/51; Matthias Brzesowsky, 1000/62; Dr. Peter Schüttele, O-1100 Berlin; Anabelle Kuhr-Schraag, 1000/37; Elmar Völkel, 1000/19.

Umweltschutz: Katrin Ulmer, 1000/12; Petra Braun, 1000/41; Sven Hansen, 1000/61; Anette Jooss 1000/45; Ruth Olbrich, 1000/20; Petra Strunk, 1000/42; Thierry Moineau, 1000/61; Michaela Kleinod, 1000/21; Daniela Kleinod, 1000/21; Michael Fligge, 1000/36; Karoline Foertig, 1000/65; Anabelle Kuhr-Schraag, 1000/37.

Jugend, Kinder: Serjoscha Kleineidam, 1000/27; Jan-Thilo Caesar, 1000/45; Adrian Caesar, 1000/45; Andrea Krause, 1000/27; Cornelia Krause, 1000/27; Jamin Drauschke, 1000/61; Björn Hein, 1000/31; Andres Wickert, 1000/47; Michael Wickert, 1000/47; Simone Riebartsh, 1000/21; Christian Schmidt, 1000/27; Stefanie Schmidt, 1000/27; Sophie Hellwig, O-1100; Nikolaus Resa, 1000/38; Konradin Resa, 1000/38; Andreas Wilke, O-1034; Marie Sonnenburg, O-1034; Barbara Kinski, O-1029; Ronny Brakhahn, O-2200 Greifswald; Elsa Sack, 1000/61; Johannes

Wildemann, 1000/41; Frederik Juretko, 1000/27; Aiko Franzky, O-1142; Svea Franzky, O-1142; Maria Wildemann, 1000/41; Kerstin Hein, 1000/31; Benjamin Heinrich, 1000/62; Alexander Bonk, 1000/21; Maria Obenaus, O-1123; Adrea Winkler, 1000/31; Thomas Achtzehn, O-1143; Annett Ditttrich, O-1600 Königs Wusterhausen; Anabelle Kuhr-Schraag, 1000/37; Boris Tetzlaff, 1000/37; Georg Meyer, O-1140; Susanne Meyer, O-1140; Felix Ertl, 1000/19; Timo und Angie Nikkel, 1000/45; Thorsten Heße, 1000/49; Paul Chroszcz, 1000/20.

Kein Interessengebiet: Horst Stolzenbach, 1000/47; Rolf Kleineidam, 1000/27; Anita Krause, 1000/27; Marina Hein, 1000/31; Michael Will, 1000/27; Dorit Schmidt, 1000/27; Christian Merke, 1000/47; Christian Hellwig, O-1100; Maik Schroeder, O-2200 Greifswald; Hans-Jürgen Bieber, 1000/49; Manuel Ramirez Schmidt, 1000/10; Irene Berend, 1000/21; Silvia Heinrich, 1000/62; Manfred Steifa, 1000/37; Vera Steifa, 1000/37; Sylvia Bähring, O-1035; Andreas Jahn, 1000/20; Nadja Slezak, 1000/61; Martin Kretschmer, 1000/10; Heike Gerigk, 1000/49; Werner Hettler, 1000/21; Christa Röseler, 1000/25; Eckehard + Anne Kupke, O-1035; Dorothea Armbruster, 1000/61; Heinz Pscheidl, 1000/44; Susanne Kaban, 1000/41; Dunia Kaban, 1000/41; Nadia Kaban, 1000/41; Ute Hofe, 1000/61; Nancy Spechthauer, 1000/61; Wolfgang Thoma, 1000/61; Dierk Schimmelpfennig, 1000/21; Klaus Wernicke, 1000/28; Wolfgang Hoch, O-1143; Andre Erpel, 1000/36; Michael Wegner, 1000/65.

NEUES VOM CAMP 4

HANWAG SCOUT

- Bergschuh für Klettersteig und hochalpines Trekking
- geeignet für Schnellschneiseisen

KLETTERSCHUH

- HANWAG FIGHTER

KLETTERKARABINER

- SALEWA KONG FLASH

MESSNER SCHERENSTEIGEISEN 99,-

- Schnellschneiseisen

239,-

ab 99,-

8,90

EISSCHRAUBEN ab 30,-

BEAL-Kletterseil 169,-

50 m !! 10,5 mm,
9 UIAA-NORMSTURZE !

BÄRENSTARKES FÜR DRAUSSEN

S+U-Bahn Jannowitzbrücke, Schicklerstraße, O-1020 Berlin, Telefon 2 42 66 34

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78
Bernhard Kleist,
Tel. 8 22 59 57, spätabends

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklen-

burgische Straße/Brabanter Platz (U-Bahnhof Heidelberg Platz).

☆☆☆

Achtung!!! Am jeweiligen 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch!!! Wir besuchen gemeinsam die Sektionsversammlungen (-Vorträge) in der TFH. Anschließend bleibt genug Zeit, sich nach Absprache zusammenzusetzen.

Gruppenabende: Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor.

☆☆☆

Klettertreff am Kletterturm Teufelsberg jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr. Erfahrene Kletterer stehen weniger Geübten zur Seite, die Cracks können gemeinsam trainieren... Eigene Ausrüstung sollte mitgebracht werden.



Die Brandenburger

Eberhard Hühle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus-Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frühschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frühschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: *Jourfix* ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

☆☆☆

Wochenendfahrten im Oktober: Im Oktober sind zwei Wochenendfahrten zum Klettern und Wandern ins Elbsandsteingebirge vorgesehen. Entweder in eine Selbstversorgerhütte oder zum Zelten. 1. Termin: *Freitag, 2. Oktober* (Anreise) bis Sonntag, 4. Oktober, 2. Termin: *Freitag, 16. Oktober*, bis Sonntag, 18. Oktober.

☆☆☆

Fahrtenbesprechungen: Beim sonntäglichen Frühschoppen ab 13. September, Auskünfte nach dem 13. September bei Klaus Kundt: Tel.: 25 86 22 05/12 (dienstl.) oder 8 53 33 29 nach 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

Bitte vormerken: Am Freitag, den 27. November um 19.00 Uhr gemütliches Beisammensein bei Rotwein und sonstigen Getränken. Dia-Bericht über den Arbeitseinsatz 1992 auf dem Brandenburger Haus. Getränke, Knabberzeug bitte mitbringen. Gäste – auch Vorstandsmitglieder der Sektion und Hüttenausschußmitglieder – sind gerne gesehen. Vor allem würden

sich die Teilnehmer des Arbeitseinsatzes freuen, wenn die Sponderinnen und Sponder (Sponsoren des Brandenburger Hauses) kommen würden. Sie sind selbstverständlich beim gemütlichen Umtrunk freigehaltene Gäste: Ein Dank der Teilnehmer des Arbeitseinsatzes.

☆☆☆

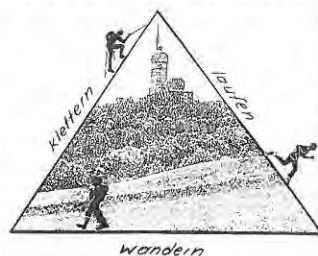
1. Brandenburger Berg-Triathlon – Ein voller Erfolg

Pünktlich um 9.01 Uhr am Sonntag, dem 28. 6. startete der erste von 14 Teilnehmern zum Brandenburger Berg-Triathlon. Bei schönstem Wetter wurden die Teilnehmer im Abstand von jeweils einer Minute auf die 5 km lange Wanderstrecke zwischen S-Bahnhof Grunewald und dem Kletterturm geschickt.

Bereits am frühen Morgen kamen die meisten mit ihren mehr als 5 kg schweren Rucksäcken ins Schwitzen. An der Versorgungsstation auf dem Teufelsberg wurden die Wanderer mit Müsliriegel und eiskühler Melone empfangen. Am Kletterturm gab es Gedränge, nicht zuletzt auch durch einige Mutige, die das erste Mal einen Klettersteig begingen. In der Wechselzone zum Laufen konnte jeder sein Gepäck abgeben und mit Getränken versorgt ging es bei 26 °C Wärme auf die ca. 7 km lange Laufstrecke über den Drachenfliegerberg zurück zur „Grünen Stute“ am S-Bahnhof Grunewald.

Um 12.00 Uhr fand die Siegerehrung statt. Mit 1:14 h belegte Bernd Schröder den ersten Platz und setzte damit die bisherige Bestzeit fest. Die beiden Damen Brigitte Kundt und Sigrun Jagodzinski wurden erste in der Gruppe der Frauen, belegten jedoch in der Gesamtwertung gemeinsam mit Alfred Fuhrmann in der Zeit von 1:47 den 12. Platz. (Alfred, wo ist Deine Kondition geblieben?). Der jüngste Teilnehmer mit 13 Jahren war Rico Gutzler. Er landete mit 1:35 h auf Platz 8.

Dank unserer Sponsorin Frau Wald vom 7. Grad konnten den ersten sechs Teilnehmern wertvolle Preise überreicht werden. Auch die übrigen Teilnehmer gingen nicht leer aus. Neben einer Urkunde erhielt jeder anlässlich dieser Premiere einen Sonderpreis. An dieser Stelle sei allen Helferinnen und Helfern nochmals herzlichst gedankt für die Betreuung der Wettkampfteilnehmer. Wenn Euch dieser Wettkampf Spaß gemacht hat, laßt es mich beim nächsten Lauftreffen wissen, vielleicht läßt sich daraus eine ständige jährliche Einrichtung innerhalb der DAV-Sektion Berlin machen. Für Anregungen aber auch Kritik bin ich Euch dankbar. *Euer Brandenburger Eberhard Hühle*



Siegerliste

Pl.	Name	Jg.	Zeit
1.	Bernd Schröder	58	1:14
2.	Jaschar Djalayer	55	1:19
3.	Lutz Stück	39	1:24
4.	Hans Gutzler	46	1:27
5.	Max Walter	61	1:31
6.	Harald Schulze	32	1:33
7.	Rico Gutzler	79	1:35
8.	Utz Römer	40	1:36
9.	Hans-Peter Schmitz	40	1:37
10.	Klaus Kutzner	40	1:41
11.	Klaus Kundt	30	1:44
12.	Brigitte Kundt	35	1:47
	Sigrun Jagodzinski	57	1:47
	Alfred Fuhrmann	25	1:47



Sportklettergruppe

n. n.

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr (außer jeden 2. Donnerstag des Monats wegen Sektionsversammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke

Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.

☆☆☆

Achtung: Wegen der Sektionsversammlung am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch.

☆☆☆

Gruppenabende: Bis Redaktionsschluss lagen keine aktuellen Meldungen vor.



Familienbergsteigen

Inge Scherbaum-Leimbach,
Tel. 7 11 06 85
Klaus Dieter Timm,
Tel. 3 34 73 08

Liebe Eltern und Kinder, wie bereits angekündigt fahren wir vom 12. bis 13. 9. 1992 zur Burg Rabenstein im Fläming. Wir treffen uns am Samstag um 9.00 Uhr am S-Bahnhof Mariendorf und fahren dann in Richtung Belgig. Wer unmotorisiert ist, für den werden wir schon eine Mitfahrgelegenheit finden. Übernachtungssachen für eine Jugendherberge nicht vergessen! Kosten: etwa 20,- DM für Erwachsene und 12,- DM für Kinder. Sollten noch Fragen sein, so ruft uns doch einfach nochmal an!

☆☆☆

Vorschlag: Wollen wir im Oktober mal eine Radtour machen? Kurt Becker von der Gruppe Spree-Havel würde sich für die Führung zur Verfügung stellen. Er würde etwa zehn bis 15 km mit Eltern und Kinder ins Umland fahren. Ausgangs- und Endpunkt ist die S-Bahn. *Anruf in dieser Angelegenheit dringend erbeten!*

Inge und Klaus

☆☆☆

Für die Familiengruppe unterwegs

Unsere Aufgabe in der Sektion und eine Ausschreibung des DAV-München zu einem Kursus für Gruppenleiter des Familien-

bergsteigens motivierte uns, auf eine erlebnisreiche Fahrt zu gehen. So erfolgte unsere Anmeldung, einige Tage der Planung und endlich am Samstag, dem 13. 6. gegen 10.00 Uhr die Abfahrt.

Wir, das waren Inge, ihr Sohn Florian und meine Wenigkeit – Klaus. Ohne Staus und bei schönem Wetter, was uns die ganze Zeit weitgehend erhalten bleiben sollte, ging es an diesem Tage rasch voran. Kurz vor Memmingen suchten wir uns während eines kurzen Gewitters ein Quartier für die Nacht. Weiterfahrt über Lindau am Bodensee, Bregenz, Dornbirn nach Bludenz. Von hier aus ging es dann nur noch bergauf. Auf einer sehr kurvenreichen und teilweise engen Straße erreichten wir dann doch sehr schnell das 1250 m hoch gelegene Schwabenhaus.

In den nächsten sieben Tagen sollten wir dann auf dieser empfehlenswerten Selbstversorgerhütte als Gruppenleiter für das Familienbergsteigen vom DAV geschult werden. Neun Familien und drei Kursleiter, insgesamt 30 Personen, hatten ein sehr umfangreiches Programm zu bewältigen, wie im nachhinein von allen festgestellt worden ist.

Wir erarbeiteten uns folgende Thematik: Grundsätzliche Fähigkeiten, alpine Fähigkeiten, pädagogische, Leiterfähigkeiten, organisatorische Fähigkeiten, Führungstechnik, Tourenvorbereitung- und Durchführung, Ausrüstung, Verpflegung, Gruppe und Konflikte, Recht und Versicherung sowie Unfall am Berg mit Erster Hilfe. Trotzdem waren letztlich alle mit dem gesamten Ablauf des Kurses voll zufrieden. Selbst kochen, abwaschen und die Endreinigung nebst täglicher Kinderbetreuung brachte der guten Stimmung und des Kursablaufes keinen Abbruch.

Mit vielen neuen und aufgefrischten Kenntnissen hieß es dann am Samstag, dem 20. 6. gegen Mittag Abschied nehmen vom

Schwabenhaus. Mit einigen Unterbrechungen auf der Heimfahrt, die von uns eingeplant waren, gingen wir auf Hütten- und Quartiersuche für die nächsten Sommerfahrten unserer Gruppe. Unsere Ziele waren die Pfeishütte im Karwendel, zwei Hütten in der Nähe des Spitzingsee und eine Selbstversorgerhütte im Pegnitztal. Elfe Tage waren wir nun unterwegs und waren mit den Ergebnissen unserer Zielsteckungen für den Kursus und unserer anschließenden Exkursionen sehr zufrieden und hoffen, daß wir damit auch weiterhin die Familiengruppe zu einem festen Bestandteil unserer Sektion auf- und ausbauen können.

In der Hoffnung, daß recht viele diesen Bericht lesen und Gefallen an dieser für den Alpenverein sehr wichtigen Gruppenarbeit haben, würden wir uns für die weitere Unterstützung bei dieser Arbeit freuen. Wir scheuen keine Mühe, darum kommt zu uns und nehmt unsere Angebote in Anspruch.

Inge und Klaus



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am Freitag, 25. 9., 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A110 u. A129. Treffen nach der Sommerpause. Die meisten sind vom Urlaub zurück, hoffentlich auch gesund. Einige werden schon ihre Dia geordnet haben. Vielleicht kommt daraus ein Vortrag zustande! Bisher hat sich für den September noch niemand vormerken lassen. Wir werden sehen, wer uns seine Urlaubsbilder zeigt.

☆☆☆

Weitere Gruppenabende: Freitag, 30. 10.; Freitag, 20. 11.; Sonntag, 5. 12. in der Schöneberger Hütte (Advent-Treff)



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Gruppenfahrt: Freitag, 18. 9. bis Sonntag, 27. 9. 1992: Wanderwoche Birgitzkopffhaus/Stubaï – Busfahrt – Treffpunkt: Freitag, 18. 9., 22.00 Uhr Bus-Bahnhof Masurenallee, Abfahrt 22.15 Uhr.

Im September fällt der Gruppenabend wegen der Wanderwoche aus.

Wichtiger Hinweis: In der Vorankündigung für die Herbstfahrt vom 18. 9. bis 27. 9. zum Birgitzkopffhaus/Stubaï hat sich in den Text ein bedauerlicher Fehler eingeschlichen. Der Teilnehmerbeitrag für diese Fahrt sollte bis zum 15. August überwiesen werden. Wer noch nicht überwiesen hat, den bittet die Redaktion dieses umgehend zu tun. Gleichzeitig entschuldigt sich die Redaktion für diesen Übertragungsfehler. Überweisungen bitte auf das Konto: M. Neumann – Fahrtengruppe, Kontonummer 986 4356 01, BLZ 100 700 00 Deutsche Bank. Kennwort: Stubaï.

Die Berliner kommen!

war nicht der Schreckensruf der Sektion Celle. Es waren die liebevollen, intensiven und umfangreichen Vorbereitungen der Aktiven dieser Sektion, die von der Wanderreferentin, Frau Radke, koordiniert wurden für die Wanderfahrt der Fahrtengruppe, in der Zeit vom 27. bis 31. 5. 1992 nach Celle. Dankbar sei hier vermerkt, daß einer der kleineren Sektionen des Deutschen Alpenvereins uns so

Verehrte Inserenten!

Hier schon ein Hinweis auf den **Anzeigenschluß der November-Ausgabe:**

12. Oktober

Schalten Sie Ihre Anzeigen rechtzeitig!

gut betreute, daß wir uns nur um unser Essen und unser Bett kümmern brauchten. Erwähnt sei, daß wir im Jahre 1990 Kontakte mit der Sektion Celle hatten, als sie mit einer Gruppe hier in Berlin waren und wir ihnen unsere Stadt zeigen konnten.

Die Unterbringung in dem Neubau der Jugendbegegnungsstätte des Kreises Celle im Ortsteil Hustedt, in Zwei- bis Vierbettzimmern war eine gute Lösung. Ein Dankeschön auch an die in Berlin geborene Leiterin, Frau Eis-Domke, die geduldig unsere, durch Autobahnstaus entstandene verspätete Ankunft abwartete und uns freundlich mit einem Getränk begrüßte.

Die Lüneburger Heide ist eine durch die Eiszeiten geformte Landschaft, die ursprünglich ein sehr großes Waldgebiet hatte. Durch starke Rodung ab dem 12. Jahrhundert, um Holz für industrielle Zwecke zu gewinnen, besonders für die Salzgewinnung in den 54 Sudhäusern in Lüneburg mit 216 Bleipfannen, die befeuert werden mußten, um das „Weiße Gold“ zu erzeugen.

Auf den gerodeten Flächen entwickelten sich die typischen Heidepflanzen Wacholder, Ginster aber auch Birken und Calluna vulgaris, der Bodenbedecker Erika. Die Heide ist die Folge menschlichen Fehlverhaltens, die zunächst nur Bienen und Schnucken Nahrung gab. Erst durch die nach 1870 erfolgte Mineraldüngung war Ackerbau möglich. Durch die Schaffung des Südpark Heide bleibt zu hoffen, daß uns diese in seiner jetzigen Form erhalten bleibt und der Ausspruch von Hermann Löns: „Die Heide hat hundert Gesichter!“ weiterhin Gültigkeit hat.

Die von Herrn Petrovic am nächsten Tag geführte Heidewanderung über ca. 23 km im Raum Unterlüß – Lutterloh – Wiechel, ging zunächst durch die wieder aufgeforsteten Wälder nach dem großen Waldbrand von 1975 auf einer Länge von 5 km.

Bei Lutterloh gelangten wir dann in die typische Heidelandschaft. In schöner Umgebung aßen wir den von unseren Celler Betreuern vorbereiteten Eintopf. Gestärkt und vom Kuckucksruf sowie dem Gezwitscher der einheimischen Vögel begleitet, ging es durch Wälder zurück nach Unterlüß zur Kaffee-Einkauf. Schnell mußten wir noch eine junge Familie suchen, die einen verkürzten Weg gehen sollte, sich aber verlor. Glücklicherweise ging es etwas müde nach Hause, weil sich die Wanderung jeweils um nur „2 km“ verlängerte. Der Busfahrer Walter, der seinen Vatertag opferte, zeigte uns auf verschiedenen Wegen die Besonderheiten der Gegend.

Interessant war der folgende Tag, mit dem Besuch der ehemaligen Residenzstadt Celle des hannoverschen Fürstenhauses. Zunächst besuchten wir das Bieneninstitut im französischen Garten. Die umfangreiche Unterrichtung, die Besichtigung des Gartens und des Bienenmuseums gaben uns Einblicke in das Bienen- und Imkerleben. Für uns Wanderer erhielten wir wichtige Hinweise über das eigene Verhalten gegenüber Bienen und Hummeln.

Die sich anschließende freundliche Bewirtung in der kleinen Geschäftsstelle der Celler Sektion machte es erforderlich, unsere Gruppe zu teilen. Allen Aktiven und Spendern sei hier unser Dank übermittelt. Die Besichtigung der Altstadt mit einer städtischen Fremdenführerin war ein Erlebnis. Nicht nur die gut erhaltenen Häuser, sondern auch die vorgetragenen geschichtlichen Ereignisse und Anekdoten trugen dazu bei.

Am Abend trafen wir uns in unserem Quartier mit Angehörigen der Sektion Celle, die uns einen vertonten Film vom Jubiläum der Celler Hütte mit der Radfahrt nach Malnitz und einen Videofilm von einer Heidewanderung zeigten.

Am Sonnabend fuhren wir mit dem Bus nach Altelle. Dort be-

gann eine 10 km-Wanderung durch den landwirtschaftlich genutzten Teil der Heide bis Wienhausen, die zum Glück an dem heißen Sommertag durch einen Waldstreifen ging. Die Mücken bedankten sich für unsere Anwesenheit.

Nach der Mittagsrast konnten Interessierte das Kloster Wienhausen besichtigen und Einblick in Geschichte und Klosterleben nehmen. Zurück ging es dann nur bis Osterloh. Von dort wurden wir von einem bestellten Stadtbus zum üblichen Fahrpreis abgeholt. Solch eine Einrichtung wäre sicherlich auch in Berlin nützlich.

Als erfolgreich zeigte sich, daß wir eine junge Familie mit zwei netten Kindern (3 und 5 Jahre) bei uns hatten, die uns zusätzlich frohe Stunden bereiteten. Die Kinder hatten auf dieser Fahrt auf einmal ca. 25 „Verwandte“, die sich freuen würden, wenn sich wieder junge Familien zur Wanderfahrt finden.

Vor der Abfahrt am Sonntag unternahmen wir eine ca. zwei Stunden dauernde Wanderung im Bereich des Breiten Moores. So rundete sich das Bild über die Lüneburger Heide ab. Wir stellten fest, daß sich alle Landschaftsformen der Heide, sei es als Waldgebiet, die landwirtschaftlich genutzten Flächen, die Moore, die idyllischen Flußlandschaften der Öze und die typischen Heideflächen zum Wandern und Radfahren mit vielen Möglichkeiten anbieten. Jeder Ort hat seine Besonderheiten, die man erforschen sollte.

Dank der Aktiven der Sektion Celle, von Frau Radke und auch die guten Vorbereitungen unserer Fahrtenleiterin, Frau Dorothea Klopfer, ließen diese Wanderfahrt zu einem guten Erlebnis werden, an das wir gerne zurückdenken.

Kartenmaterial: Freizeitkarte für den Landkreis Celle, Maßstab 1:50 000 der Kreissparkasse Celle.

Kurt Hauer



Wandergruppe

Dieter Gammelen, Tel. 705 69 90

Monattreffen: Sonabend, 19. 9., ab 15.00 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle, Hauptstraße 23/24. 16.30 Uhr „Wandern auf der Insel Rügen“, Dias von Arnold Nitschke.

☆☆☆

Frühjahrsfahrt der Wandergruppe 28.-31. 5. 1992

„Warum in die Ferne schweifen...“ hatte Dieter Gammelen wohl gedacht und uns Buckow „Die Perle der Märkischen Schweiz“ als Ziel der traditionellen Frühjahrsfahrt vorgeschlagen. Obwohl er nicht mit von der Partie sein konnte, leitete er mit drei Wanderkameradinnen die Vorbereitungen ein.

Auch für Leute ohne Auto ist Buckow, vorausgesetzt man kennt die Fahrpläne, in knapp zwei Stunden ab Stadtzentrum Berlin zu erreichen. Im Laufe des Vormittags fanden sich am Himmelfahrtstage 28 Mitglieder und Gäste der Wandergruppe im „Haus Wilhelmshöhe“ ein. Das ist ein von der evangelischen Kirche verwaltetes Haus, in dem wir gut untergebracht und gepflegt worden sind.

Der Nachmittag wurde für die Umwanderung des Schermützelsees genutzt, (Weglänge ca. acht Kilometer) der aber leider nur an wenigen Stellen frei zugänglich ist, da ihn viele Privatgrundstücke umgeben. Auch Berthold Brecht hatte dort ein Wassergrundstück, das man besichtigen kann. Am Freitag druchstreiften drei Gruppen auf verschiedenen Wegen die Umgebung, die zu den reizvollsten Gebieten der Mark Brandenburg gehört. Die Landschaft – seit 1957 unter Naturschutz gestellt – ist sehr abwechslungsreich durch Wald mit starkem Anteil an Laubbäumen, Wiesen, Bächen, Sümpfen, und Seen. Auch die Tierwelt ist vielfältig: Störche, Reiher und

Schmetterlinge, sogar ein Maikäfer, kreuzten unseren Weg.

Die von Arnold geführte Gruppe wandte sich zunächst nach Waldsiedersdorf, um von dort kleine und große Seen – der große Klobichsee sei hier für alle genannt – zu erreichen. Das Wetter war an allen vier Tagen prächtig. Die Seen luden zum Bade und so wurden wenigstens die Füße erfrischt und unser Wanderführer hatte – auch zum Vergnügen der zufällig vorbeikommenden Spaziergänger – Gelegenheit, seine Fähigkeiten als Badehelfer zu beweisen.

Die Pritzhagener Mühle lud zur wohlverdienten Rast ein, und so ließen wir uns hausgebackenen Kuchen unter blühenden Obstbäumen schmecken. Auch das Wasser der Güntherquelle wurde probiert, denn wer das trinkt, wird – wenn nichts dazwischen kommt – 100 Jahre alt. Einziger Wermutstropfen: diese Mücken!!!

Es mußten extra kleine Pausen eingelegt werden, damit sich jeder mit einem Gegenmittel einschmieren konnte, aber diese Biester genierten sich nicht, durch die Kleidung zu stechen. Am Abend erkundeten wir in kleinen Gruppen den Ort oder den nach Plänen von Lenné umgestalteten Park oder fanden uns auf dem Balkon zu einem Spielchen zusammen.

Der Sonnabend verging in ähnlicher Weise, nur daß man diesmal in zwei Gruppen unterwegs war, und daß unsere älteren Wanderkameradinnen, von denen einige das 80. Lebensjahr schon überschritten haben, tapfer mithielten. Die Abschlußwanderung am Sonntag führte zur Bollersdorfer Höhe, die 82 m über dem Schermützelsee liegt und eine prächtige Aussicht bietet. Auf dem Weg dorthin passierten wir die Silberkehle, eine Schlucht, die wie eine Dekoration zum „Freischütz“

Denken Sie bitte an unsere Redaktionsschlußtermine!!!

wirkt, und den Dachsberg mit dem sagenumwobenen Teufelsstein. Der Umweg zur Wurzelfichte, die unter Naturschutz steht, da sie ca. 150 Jahre alt ist, eine Höhe von 29 m und einen Umfang von 2,5 m hat, war der Schlußpunkt.

Es war – ich glaube im Namen aller Beteiligten sprechen zu dürfen, eine rundum gelungene Fahrt. Wir danken den Wanderführern Eva, Arnold und Daniel und den Organisatorinnen Lotti, Hiltraud und Gisela, die viel Zeit investiert haben, damit alles so problemlos ablaufen konnte.

Renate Donalies



W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend: Donnerstag, 24. 9. 1992, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle: Nach einer langen Sommerpause wollen wir uns wiedersehen und gemeinsam überlegen, wie die nächste Wintersaison gestaltet werden könnte.

Für eine basisorientierte Planung wäre es hilfreich, wenn auch aus den Reihen der Mitglieder bzw. der übrigen Interessenten Anregungen und Vorschläge zu Fahrten/Wochenendveranstaltungen

(LL, Alpin, Touren, LL-Roller usw.) hinsichtlich der Fahrtziele und der Anforderungen solcher Veranstaltungen kämen.

Ich würde mich freuen, wenn Ihr mir Eure Vorstellungen möglichst vor dem 24. 9. telefonisch oder schriftlich (W. Giesenschlag, Egidystraße 14a, 1000 Berlin 27, Telefon 4 33 52 94) mitteilen würdet.

☆☆☆

Erlebnisse einer Skitourenwoche

Wie verabredet trafen wir uns alle am 21. 3. 1992 mittags in einem Gasthof in Gries (1 572 m) um von dort den Aufstieg zur Amberger Hütte (2 135 m) anzutreten. Nahezu Bilderbuchwetter führte dazu, den ohnehin schon bis an die Grenzen der Belastbarkeit gefüllten Rucksack noch stärker mit für den Aufstieg viel zu warmen Jacken und Pullovers zu beladen. Dazu die Fragen, kommt nun doch noch der eigene Schlafsack mit nach oben oder nicht, bleibt der Fotoapparat aus Gewichtsgründen im Auto, wo bleibt die Trinkflasche, da im Rucksack nun wirklich kein Platz mehr war? Nach der Materialverteilung von VS-Geräten, Sonden, Schaufeln und Seilen und dem Anpassen der neuen Felle waren schließlich auch die letzten Probleme ge-

meistert und es ging leicht ansteigend das Sulztal hinauf.

Spätestens nach der ersten Stunde machte sich der schwere Rucksack immer deutlicher bemerkbar und fast nur noch die Aussicht auf eine Mehlspeise und ein kühles Getränk in der etwa auf halbem Weg liegenden Vorderen Sulztalalm motivierte zum Weitergehen. Groß war die Enttäuschung, als zwar eine Tafel mit großen Buchstaben frischen Apfelstrudel ankündigte, das Haus aber genauso deutlich geschlossen war. So stärkte uns halt die mitgebrachte Verpflegung, was schließlich auch dazu führte, daß der Rucksack etwas leichter wurde, oder redeten wir uns das nur ein?

Irgendwie hat es dann doch jeder geschafft und wir erreichten unser Ziel. Dichte Bewölkung und leichter Schneefall am nächsten Tag begleiteten uns auf unserer Eingetour zum Wütenkarsattel (1 000 Hm). In der Nacht zunehmender Schneefall mit kräftigen Winden ließ das Risiko für weitere Skitouren zu groß werden. So beschäftigten wir uns ausgiebig mit Orientierung (Karte, Kompaß, Höhenmesser) und dem Bau einer Schneehöhle, die in der kommenden Nacht von Eberhard und Detlev bezogen wurde (war es Abenteuergeist, oder wollten sie nur dem Schnarchen im Lager entfliehen?). Nachmittags haben wir dann wieder ausführlich die Suche nach VS-Geräten geübt und kamen im Vergleich zu den Vorjahren zu akzeptablen Ergebnissen von 5–15 Minuten für das Finden von drei Geräten.

Leider ließ der intensive Schneefall nicht nach, so daß mittelfristig Skitouren nicht zu verantworten waren. Nicht zuletzt auch unter dem Eindruck der nicht gerade wohlschmeckenden Halbpension und der unfreundlichen Atmosphäre auf der Hütte, wo wir inzwischen fast die einzigen Gäste waren, verschlechterte sich die Stimmung zunehmend. Telefona-

te mit Hütten im Ortler und anderswo ergaben überall gleich schlechte Skitourenbedingungen. So beschlossen wir, unseren Aufenthalt auf der Amberger Hütte abubrechen, und zur in der Nähe liegenden Dortmunder Hütte im Sellraintal (Kühtal) umzuziehen, wo schließlich auch Pistenlauf als Tourrenersatz möglich war. Peter trat bergab eine Spur, in der immerhin die letzten der Gruppe gut fahren konnten, und wir begaben uns mit allergrößter Vorsicht talwärts.

Nach dem Freischaufeln der Autos erfuhren wir, daß die Straße hinunter nach Längenfeld gesperrt war. Man munkelte im Ort von einer kurzfristigen Öffnung am Abend, ganz sicher aber am nächsten Morgen. Nun, freie Zimmer gab es genug im Ort, doch parallel zu unserem Warten auf Öffnung der Straße stiegen auch die Übernachtungspreise als schließlich klar war, daß wir bis zum nächsten Morgen warten mußten. Doch dann war es soweit: wir konnten das gastliche Gries verlassen und fuhren nahezu als erste die gerade frei geräumte Straße hinauf ins Kühtal. Kurzfristiger Sonnenschein, die Halbtageskarte am Nachmittag und Schwünge auf völlig leeren, z. T. ungewalzten Pisten ließen die Laune kräftig ansteigen; dazu in der Hütte eine diesmal sehr freundliche Wirtin, ausgezeichnetes und in der Menge nun auch ausreichendes Essen: Der Urlaub war gesichert!

Mit der Tageskarte am nächsten Tag übten wir Tiefschneetechniken unter optimalen Bedingungen, um diese dann während einer kleinen Tour am darauffolgenden Tag umzusetzen. Leider waren die Verhältnisse weiter oben doch nicht so ungefährlich, wie es zunächst den Anschein hatte, und wir kehrten lieber wieder um. Abends stand dann in Pistennähe eine kleine Nachttour auf dem Programm. Hierzu wurde bereits nachmittags eine Aufstiegsspur angelegt, die wir nach dem Essen dann in heller Nacht und mucksmäuschenstill hochgestiegen. Bei der Abfahrt durch nahezu unberührten Pulverschnee kamen teilweise die Stirnlampen zum Einsatz. Sicher war dies für jeden sehr eindrucksvoll.

Am letzten Tag hatten sich die Schnee- und Wetterlage weiter beruhigt und wir gingen bei herrlichem Wetter eine absolut sichere Tour zum Wetterkreuz, wo wir unterwegs noch eine praktische Orientierungsübung einbauten. So kamen wir wenigstens am Ende unserer Woche noch auf einen Gipfel, hatten eine wunderbare Rundumsicht und vor allem eine traumhafte Abfahrt, die jedoch auf den letzten steileren Teilen im Wald bei einigen den Glauben an die Skitechnik verlieren ließ.

Heino Grunert

– mit dabei waren Beatrix, Christel, Detlev, Eberhard, Erich, Julian, Norbert, Peter, Wolfgang



Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Im September nehmen wir wieder unseren üblichen Rhythmus auf und treffen uns zweimal. Ort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstraße 23–24. Wir haben folgendes Programm vorbereitet:

11. 9., Freitag: 19.30 Uhr: Walliser Bergpardiess „Prachtvolle Bergwelt um Saas-Fee“. Dieser Videofilm beschreibt in zahlreichen Panoramaaufnahmen die Gegend um Saas-Fee. Neben einem Besuch im Heimatmuseum erfolgen Wanderungen in der reizvollen Umgebung, die durch Aufnahmen aus der Vogelperspektive ergänzt werden. Wanderungen auf einfachen Wegen, aber auch Gletschertouren und Bergbesteigungen, z. B. des 4 327 m hohen Nadelhorns bieten ein vielfältige Natur- und Landschaftserlebnisse.

Neben dem Genuß an dieser eindrucksvollen Landschaft wollen wir über diesen professionell gemachten Film auch diskutieren. Es soll die professionelle Technik und Machart analysiert werden. Viele der hier angewandten „Tips und Tricks“ können auch für unsere Filme befruchtend wirken.

☆☆☆

25. 9., Freitag: 19.30 Uhr: Bilder aus Thüringen und dem Osthaz.

Der österreichische Ski- und Bergsportspezialist in Berlin

SCHAFFERS SPORTSHOP **AUSTRIA**

Ski	Tennis	Wandern-Trekking
Salomon-Skischuhe ab 79,-	Tennisschläger Wilson Profile 298,-	
Alpinski ab 129,-	Trilobal-Sportanzüge 49,-	Trekking-Rucksack 60 l 98,-
	Trilobal-Sportanzüge Kinder 39,-	adidas Wanderjacke 198,-
Tennisschläger Graphit 49,90		

Detmolder Str. 58 • Berlin 31 • 853 35 99
Mo-Fr 9.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Sa 9.00-16.00

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

**Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke**

**Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau**

EDWIN KREUTZER
Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64

Erfurt wurde in diesem Jahr 1 250 Jahre alt. Dieses Stadtjubiläum war der Anlaß für eine kleine Rundreise in Thüringen und dem Harz. Neben Erfurt besuchen wir die Wartburg, das Kyffhäuserdenkmal, die Kaiserpfalz von Tilleda und den Brocken. Auch ein Besuch in der Barbarossahöhle wie auch in weiteren Höhlen im Harz fehlen nicht. Ein Diavortrag von Rüdiger Nathusius.

Gäste sind wie immer herzlich willkommen.



D'Haxn'schlager

Werner Franke, Tel. 6 61 85 35
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabend: Der Übungsabend im September fällt aus. Am 21. 10. um 19.30 Uhr treffen wir uns alle auf der Alm (Geschäftsstelle) wieder, auf daß unsere Übungen gelingen mögen. Allen

Redaktionsschluß für die November-Ausgabe 1992:

1. Oktober 1992!!!

DER BERLINER Über 1000 qm

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3-U-Bhf. Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30-Sa 9.00-14.00-Lg Do bis 20.30-Lg Sa 9.00-16.00 Uhr

Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße

ULLSTEINHAUS

adidas

Baumw.-sporthosen 5,-

Bademantel nur 69,-

Kinder-Tennis-kleidung ab 19,90

BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL

100000 Teile

bis zu 70% reduziert!

SKI-JOGGING-FREIZEIT-WANDERN-TENNIS

TREKKING	KLEIDUNG	SCHUHE	FREIZEIT
Trekking-Rucksack 60 l 98,-	DFB-Jogginganzüge 59,90	adidas Sportschuhe Reste ab 9,90	Freizeitspiele 19,90
VAU DE Zelt Space I 389,-	Regenkleidung ab 9,90	Sportschuhe nur 29,90	adidas Tennisschläger 79,-
Wanderschuhe 19,90	Kinderjacken 19,-	Fußballschuhe Uwe adidas 12,90	Kinder-Taucherbrillen 1,-
Minipackzelt 49,90	Kinderhosen nur 1,-		Fußbälle ab 19,90
Schlafsäcke ab 49,-	Damen-Textilteile 1,-		Tischtennis-schläger ab 6,90
Leichtschlaf-säcke 49,-	1, 3, 5,-		Kinder-Tennisschläger 29,90
Mini 2 Leichtzelt 45,-	Trainingsanzüge f. Erw. und Kinder 9,90	Alpin Ski 149,-	Tennishosen, -röcke, -hemden ab 5,-
Leichtluftmatratzen 19,90	Jeans 19,-	Skischuhe Salomon ab 79,-	
	Radlerhosen ab 19,-		
	Badehosen adidas ab 5,-		

EINMALIG IN BERLIN

SKI zu Sommerpreisen

Skiervice • Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff • Express Tennisbesaitung

Dirndl und Burschen des DAV wünschen wir einen gesunden und lustigen Urlaub! Schaut doch im Oktober mal bei uns rein!!!

☆☆☆

Sonnenwendfeier und die D'Haxn'schlager – paßt das zusammen? Sehr gut sogar!

Am 20. Juni lud der Verein der Bayern in Berlin zur jährlichen Feier ein. Einige von unseren Haxn'schlagern wollten sich diese Gaudi nicht entgehen lassen. Hatten wir doch heuer kaum die Möglichkeit unsere Tracht auszulüften. Doch viele waren tierlieb und überließen ihr Gewand den Motten.

Neben Fröhlichkeit, Musik und Tanz, brachte dieses Fest aber auch einen nachdenklichen Ausklang. Aus Gesprächen mit den „Pfälzern“ ging hervor, daß auch sie händeringend nach interessierten Menschen suchen, die gerne bei ihren Trachtentänzen mitmachen würden (die „Jugend“ oder die fehlende Tracht spielen eine untergeordnete Rolle, solange das Tanzen einem selbst Freude bereitet!!!) Wird es jedoch 1993 zur nächsten Sommersonnenwende die „Pfälzer“ oder die D'Haxschlager noch geben???

B.K.



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Übungsabend: Am Montag, 14. 9. beginnen wir wieder mit unseren wöchentlichen Übungsabenden in der Geschäftsstelle. Zeit: 18.45 Uhr, jeden Montag.

☆☆☆

Wieder haben wir ein langjähriges Mitglied durch den Tod verloren. Unser Herr Horst Ernst hat am 26. Juni Abschied von dieser Welt genommen. Sein harmonisches Wesen und seine Freude am Gesang werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

G. Handke

Unsere Hütten: Berichte + Informationen

Arbeitseinsatz auf der Martin-Busch-Hütte

Seitdem bereits seit 1979 Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus stattfinden, seit 1981 auf dem Hochjoch-Hospiz, hat jetzt auf der Martin-Busch-Hütte, der dritten Öztaler Hütte unserer Sektion der Hüttenwart Fritz Thiele einen Arbeitseinsatz organisiert, der künftig ebenfalls alljährlich vorgesehen ist. Der Einsatz wurde nötig, um die Alterungs- und Abnutzungprozesse am Gebäude aufzuhalten oder zu beseitigen und die nötigen Arbeiten kostensparend und fachgerecht für die Sektion Berlin zu erledigen.

Der Arbeitseinsatz begann am 19. Juni und endete am 27. Juni 1992. Die Teilnehmer waren die altbewährten: Rupert Niggel, Zimmermannspolier; Hennig Vierke, Maschinenbau-Ingenieur; Fritz Thiele, Bez.-Schornsteinfegermeister, Frank Wendt, Steuerberater;

und die beiden neuen Mitglieder: Werner Nägler, Tischler und Uwe Zilliger, Sanitärinstallateur.

Aus der Vielzahl der nötigen Arbeiten wurden folgende ausgesucht: Wärme- und Zugluftisolierung, der an der Außenwand im großen Gastraum stehenden Fensterbänke.

Anmerkung: Wer im Winter die Fensterbänke benutzt, räumte diese nach kurzer Zeit, weil durch Zug- und Kälteeinwirkung im Nierenbereich der Körper abkühlte, und die Sitzbank, um Erkältungen zu vermeiden, schnell verlassen wurde.

Die Fensterläden zur Talseite wurden repariert und gestrichen, im Sanitärbereich Reparaturen ausgeführt. Feuerschutztür im Heizraum und gelieferte Holztür im Kellergang eingebaut. Das Winterraum-WC wurde außerhalb

der Hütte neu gebaut, die Abseiten im Dachgeschoß entrümpelt und gesäubert, die Fenster im Gastraum verkittet, Fensterbeschläge und Türen gangbar machen. Es ist müßig, noch viele kleine andere Arbeiten, die ausgeführt worden sind, hier anzuführen.

Besonders ist der Einsatz des Hüttenwirtes bei der Materialbeschaffung zu loben, der sich bemühte, von einem Tag zum anderen die fehlenden Baumaterialien zu beschaffen.

Nochmals herzlichen Dank, auch im Namen der Sektion, an die Teilnehmer, die ihren Urlaub und ihr fachliches Können kostenlos zur Verfügung stellten. Der nächste Arbeitseinsatz wird im Juni 1993 stattfinden. Fritz Thiele stellvert. Hüttenreferent



„Sacki di Penno“

Nach der neuen Hüttenordnung des DAV sind bei Übernachtungen auf AV-Hütten im Lager „Hüttenschlafsäcke“ (Jugendherbergschlafsack) vorgeschrieben. Wer keinen eigenen Daunenschlafsack hat oder ihn nicht auf die Hütte mitschleppen will, der kann einen Hüttenschlafsack aus Leinen entweder bei der Geschäftsstelle der Sektion oder im Handel kaufen. Bei Hütten-touren immer daran denken:

Pennen nur im „Sacki di Penno“!

Zum Abfall auf dem Brandenburger Haus

Mit der Sommersaison 1992 wurde auf dem Brandenburger Haus die getrennte Abfallbeseitigung eingeführt: Speisereste und verrottbare Materialien werden für die Kompostierung gelagert. Getrennt gesammelt werden Plastik, Glas und Büchsen. Materialien,

die nach den Umweltschutzbestimmungen verbrannt werden dürfen, werden verfeuert. Kleinverpackungen aus Staniol und Portionsverpackungen – wie sie in der Hotelserie verwandt werden – sind abgeschafft worden. Wie bereits seit Jahren geschieht die Abfallentsorgung des Brandenburger Hauses durch Hubschrauber.

Hüttenbetrieb im Winter

Während der Skisaison sind für Tourengänger von den Berliner Hütten nur die Martin-Busch-Hütte und das Hochjoch-Hospiz im hinteren Ötztal geöffnet. Beide sind wichtige Stützpunkte für die Ötztaler Ski-Rundtour. Allgemein werden die Hütten während die-

ser Zeit von März bis Mai (Pfingsten) bewirtschaftet. Die genauen Zeiten erfahren Sie in der Geschäftsstelle der Sektion oder bei den Hüttenwirten in Vent. Der Winterraum des Brandenburger Hauses ist ständig – ohne AV-Schlüssel – zugänglich.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zieler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Stellvertreterin:
Sabine Zieler, Haus der Jugend e.V.
Zi. 424/425, Unter den Linden 36,
O-1086 Berlin, Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin: Kirsten Buch-
heister, Nazarethkirchstr. 38,
1/65, Tel. 4 56 74 52.

Bergzwerge: Biene Major,
Zwieseler Straße 114, O-1157 Berlin,
Tel.: 5 08 74 31;
Tissy Major Choriner Straße 38,
O-1058 Berlin;
Zippi Zippler, Orchideenweg 41,
1/47, Tel.: 6 61 14 50;
Biene Zieler, Machonstr. 19, 1/42,
Tel.: 7 05 61 34.

Jugend 1: Michaela Pawlizki,
Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Kollwitzstr. 37,
O-1055 Berlin, Tel.: 8 23 68 48
(Eltern);
Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98

Jugend 1,5: Ulf Kretschmer,
Adresse beim nächsten Mal;
Olli Glasneck, Seeburger Straße 46,
1/20, Tel.: 3 31 35 70.

Frührentner (20 -30 Jahre):
Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Straße
33, 1/33, Tel.: 8 20 15 12.

**Ansprechpartnerin in Sachen
Umwelt:** Dagmar Horn, Adresse
s. o.

• Achtung: Ab sofort neue Anschrift!



Ab sofort sind wir unter der neuen Anschrift erreichbar:

Jugend des Deutschen Alpenvereins Landesjugendleitung
in den Bereichen Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
Haus der Jugend e.V.
Unter den Linden 36
O-1086 Berlin
Tel.: 20 34 04 82

Man findet uns dort in der 4. Etage, Zimmer 425, jeden Mittwoch von
9.00 bis 13.00 Uhr. **Bitte weitersagen!**

Terminkalender

Bergzwerge:	16. 9., 17.30 Uhr – Klettern am
Minizwerge	Turm
3. 9., 16.15 Uhr – Klettern am	29. 9., 17.30 Uhr – Klettern am
Turm	Turm
16. 9., 16.15 Uhr – Klettern am	Herbstfahrt für die Minizwerge
Turm	vom 2. -11. 10. 1992 ins Zittauer
29. 9., 16.15 Uhr – Klettern am	Gebirge.
Turm	
Maxizwerge	Alle anderen:
3. 9., 17.30 Uhr – Klettern am	Termine bitte bei den JL's er-
Turm	fragen!

ARGENTINIEN - TREKKING

- Aconcagua - Expedition, ab 2395,- DM
- Trekking am Torres del Paine, ab 2195,- DM
- und Fitz Roy Massiv
- Bergsteigen, Rafting, Reiten, Skifahren
- Kreuzfahrten, Mietwagen, Wohnmobile



Tel. 322 24 95
ARGEN-TOUR'S

DIE ARBEIT HÖRT AUF. DAS LEBEN WIRD SCHÖNER.

Machen Sie sich den neuen Anfang einfach und bequem,
mit unserem Vorsorge-Auszahlplan. **Wir** legen Ihr
Kapital hoch- und festverzinslich an, und Sie entschei-
den dann, ob Sie sich nur die Zinsen als private Rente
auszahlen lassen oder schrittweise das ganze Kapital.
Oder Sie denken jetzt an später. **Beim** VEREINSBANK-
Vorsorge-Sparplan zahlen Sie regelmäßig einen festen
Betrag ein – und Ihre Familie ist in der Zukunft abge-
sichert. **Das** alles geht ganz einfach. **Wir** beantworten
Ihnen gern alle Fragen, zeigen Ihnen konkrete Zah-
lenbeispiele und wir freuen uns auf Ihren Besuch.

In Berlin-Charlottenburg:
Leibnizstraße 100
☎ (030) 34004-0



**BAYERISCHE
VEREINSBANK**



DER BERGBOTE

Oktober 1992

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

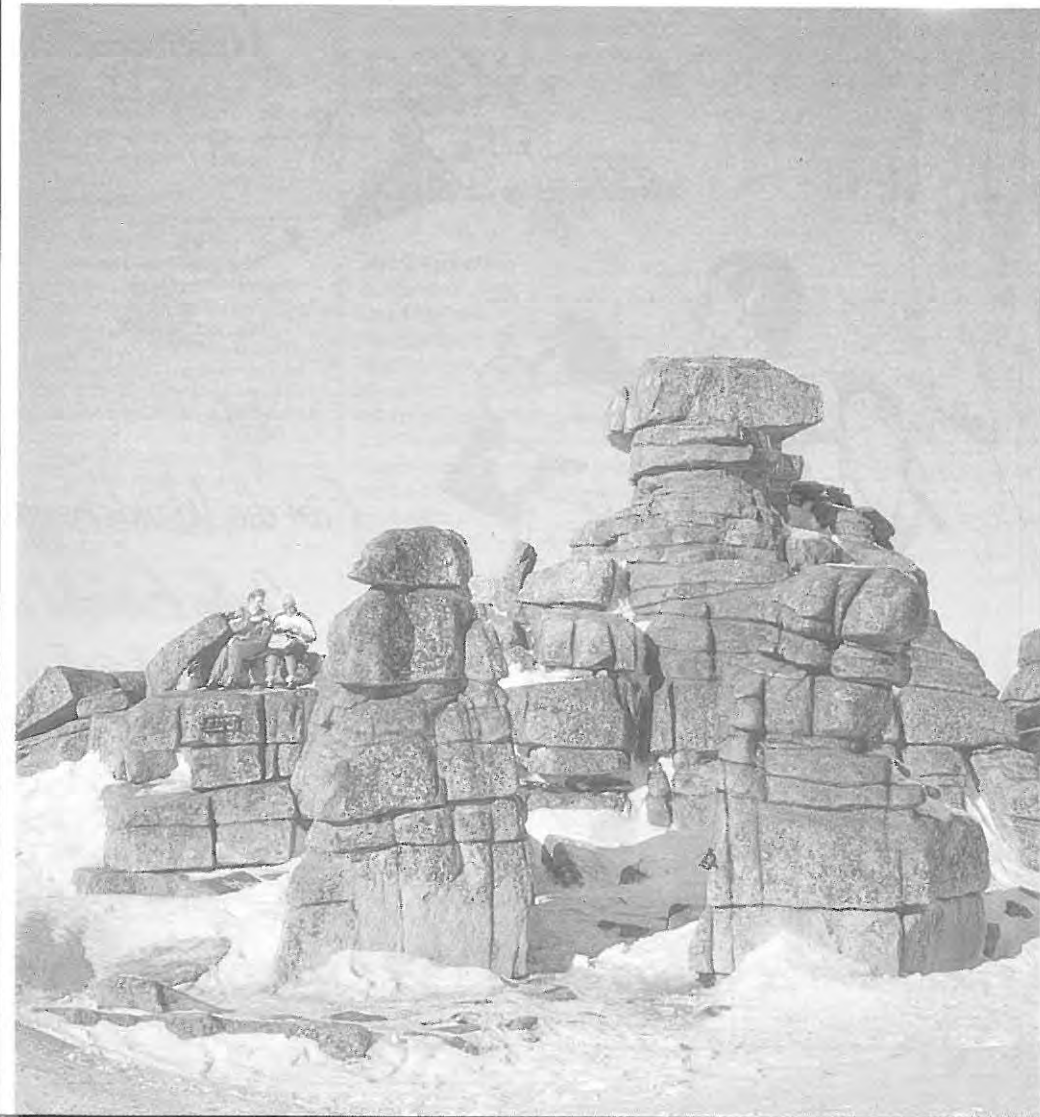
Besuchen Sie die Berliner Hütten



Olperer Hütte, 2 385 m

Bewirtschaftet von Anfang Juni bis Anfang September, 42 Matratzenlager, sechs Notlager. Offener Winterraum: 14 Matratzenlager. Zugänge aus dem Zamser Tal und von Hintertux über die Friesenbergscharte.

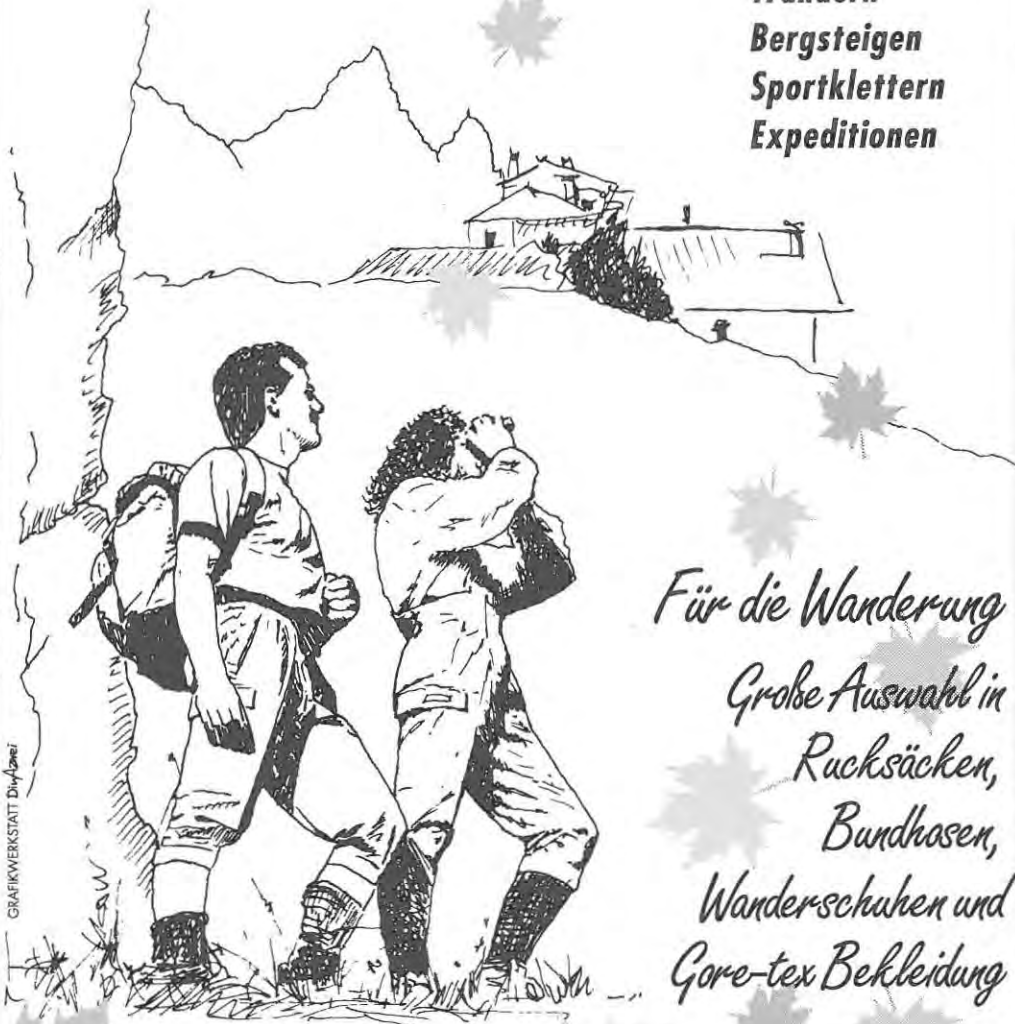
Foto: Fritz Christoph



'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

Wandern
Bergsteigen
Sportklettern
Expeditionen



Für die Wanderung
Große Auswahl in
Rucksäcken,
Bundhosen,
Wanderschuhen und
Gore-tex Bekleidung

Kantstr. 125 • 1000 Berlin 12 • Tel. 030/313 80 22
Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

44. Jahrgang - Heft 10
Oktober 1992

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Bernd Schröder (Termine, Schlußredaktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Freiherr-vom-Stein-Straße 12, 1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700



gedruckt auf chlorfreiem
umweltfreundlichen Papier

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: Ein Gipfelaufbau im Riesengebirge. Ist es der „Stone-cznik“? Foto: P. Veisz

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch Anrufbeantworter).

Geöffnet nur: Montag 14-18 Uhr, Mittwoch 15-19 Uhr, Freitag 11-13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und Spenden:

Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



Lange Jahre war die Schneekoppe – Sněžka (1602 m) – im Riesengebirge nur mit beschwerlichen Zureisemöglichkeiten für Berlinerinnen und Berliner erreichbar. Nun – derartige Zeiten der zwangsweisen Reisebeschränkungen sind hoffentlich für immer vorbei – Ein Bericht auf Seite 3.

Foto: P. Veisz

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Das Erscheinen Rübezahls	3
Familiengruppenfahrt mit Panoramablick	6
Wandern im Müritz-Nationalpark	7
Himalaya-Trekking	8
Informationen + Personen + Ausbildung	10
Zur Geschichte der Berliner Bergsteiger	12
Touren rund um unsere Hütten	14
Mitteilungen des Vorstandes	16
Infobörse	18
Informationen aus den Gruppen	19
DAV-Jugend Berlin	23

Aufruf des Wahlausschusses

Der Vorstand der Sektion Berlin hat für die Wahlen im Mai 1993 einen Wahlausschuß eingesetzt. In seiner ersten Sitzung haben die Mitglieder dieses Ausschusses vorgeschlagen, durch einen Aufruf im Bergboten **Interessierte an der Arbeit im Vorstand** und möglichst auch **Baufachleute für den Hüttenbereich** zu finden.

Falls Sie als Mitglied unserer Sektion Berlin des DAV bereit sind, eine solche **ehrenamtliche Tätigkeit** mit Köpfchen, Lust und Liebe und Engagement zu übernehmen, bitten wir Sie, sich bis zum 15. Oktober 1992 schriftlich beim Wahlausschuß (Geschäftsstellenadresse) zu melden. Die Gruppen werden aufgefordert, geeignete Kandidaten für den Vorstand der Sektion zu nominieren.

Johannes Maier

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Oktober

1. Do.: **Redaktionsschluß Bergbote für November-Ausgabe**
Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
2. Fr.: Die Brandenburger – Wochenendfahrt Elbsandsteingebirge (bis 4. 10)
Spree-Havel – Gruppenabend
3. Sbd.: Kletterturm – Fortgeschrittenenkurs
Beginn der Herbstferien
4. So.: Wandergruppe – Wanderung Schloß Glienicke
Familienbergsteigen – Fahrradtour (Ort bitte tel. erfragen)
7. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Grunewald
8. Do.: **Sektionsversammlung – Dia-Vortrag: Die Dauphiné im Wandel der Jahreszeiten**
Fotogruppe – Offener Abend
9. Fr.: Fahrtengruppe – Wanderung Flaming
Spree-Havel – Fahrradtour 50 km
Sport – Halbmarathon/Herbstlauf 10 km
Mittelgruppe – Wanderung Annatal-Herrensee
11. So.: Wandergruppe – Wanderung Spandauer Forst
Ende der Herbstferien
12. Mo.: Sport – Trimm Dich (neuen Ort beachten)
13. Di.: Sport – Gymnastik
Sport – Vortrag: Streß – Psyche und Sport
14. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Tegeler
Sport – Spiridon-Bahnläufe
15. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
16. Fr.: Die Brandenburger – Wochenendfahrt Elbsandsteingebirge
17. Sbd.: Wandergruppe – Monatstreffen
Mittelgruppe – Rundwanderung Briesetal
Spree-Havel – Wanderung Tegeler See
18. So.: Wandergruppe – Wanderung Wuhletal
Sport – 27. Volkslauf f. Männer und Frauen
19. Mo.: Sport – Trimm Dich
20. Di.: Sport – Gymnastik
21. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Nikolassee
D' Haxn'schlager – Übungsabend
22. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
Skigruppe – Gruppenabend
23. Fr.: Fotogruppe – Gruppenabend
24. Sbd.: Fahrtengruppe – Monatstreffen
Wandergruppe – Führung durch Alt-Berlin
Mittelgruppe – Wanderung Jungfernheide

25. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Wandlitzsee
26. Mo.: Sport – Trimm Dich
27. Di.: Sport – Gymnastik
Bergsteigergruppe – Monatstreffen
28. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Falkenhagener See
29. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
30. Fr.: Spree-Havel – Gruppenabend
31. Sbd.: Mittelgruppe – Rundwanderung Grünau

November

1. So.: **Redaktionsschluß Bergbote für Dezember-Ausgabe**
Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
Sport – 15. Volks-Crosslauf
2. Mo.: Sport – Trimm Dich
3. Di.: Sport – Gymnastik
4. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Ravensberge
5. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
Mittelgruppe – Rundwanderung Spandauer Forst
7. Sbd.: Sport – 29. Berliner Cross-Country-Lauf
8. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung

Achtung! Betrifft Wanderungen und Radtouren:

Die von Herrn Jürgen Noack geführten Wanderungen können aus organisatorischen Gründen diesmal nicht im Bergboten erscheinen. Auskunft erteilt Frau Dagmar Pernutz, Tel. 8 83 26 36.

Verehrte Inserenten!

Hier schon der obligatorische Hinweis auf den übernächsten **Anzeigenschluß**, also für die

Dezember-Ausgabe: 13. November!

Denken Sie daran, daß Anzeigenplätze zu und vor **Weihnachten** besonders rar und beliebt, aber auch von besonderer **Werbewirksamkeit** sind. Darum:

Schalten Sie rechtzeitig!!!

Krkonoše – Riesengebirge – Kammwanderung

Das Erscheinen Rübezahls!

Nun haben wir unser Vorhaben aus dem vergangenen Jahr wahr gemacht und sind ein zweites Mal ins Riesengebirge gezogen; schließlich sollte der Weg über den Kamm fortgesetzt und abgeschlossen werden. Wenn man am Freitagmittag rechtzeitig von Berlin losfährt, kann man abends in Horni Míseč, dem Ausgangsort im Tale am Ende einer ausgebauten und vom Schnee geräumten Straße sein. Die Entfernung ist zwar nicht sehr groß, allerdings geht es ab Bautzen auf den Landstraßen nur mäßig schnell voran.

Kurz nach dem Passieren der CSFR-Grenze erwartete uns nicht nur der erste flächendeckende Schnee, sondern auch eine für längere Zeit geschlossene Bahnschranke. Offenbar ist dort ein begehrter Platz für einen Scheibenputz-Service, den Jugendliche hier unaufgefordert, von manchem unerwünscht, gegen einen kleinen Obulus zur Auffüllung ihrer Devisenkasse verrichten.

Schließlich erreichen wir die zum Talort bestellte Pistenraupe und rumpeln nach der Verladung des Gepäcks gemeinsam mit Leuten aus der Gegend auf der Pritsche in gemütlich-enger Runde zur Labská bouda (Elbfall Baude) hinauf. Hier werden wir bereits von der uns vom letzten Jahr bekannten, netten, deutschsprechenden Dame an der Rezeption erwartet. Wie damals werden uns wieder die überheizten Zweibettzimmer in diesem Inter-Hotel (!) mit dem typischen Comecon-Eigengeruch – oder wie sollte ich es sonst nennen? – zugewiesen. Bei gutem Essen und Trinken wirds ein fröhlicher Abend mit lebhaften Diskussionen und Gesprächen. Eine sternklare Nacht verheißt einen schönen Sonabend.

Nach einem opulenten Frühstück brechen wir im herrlichsten Sonnenschein – dieses Mal überwiegend mit Langlauf-Ski ausgerüstet – auf. Auf einer total verharschten Altschneedecke finden wir LL-Spezies kaum Halt und haben infolgedessen recht bald die ersten rauen Bodenkontakte.

Man wurschtelt sich das kurze Stück zur Martinova bouda durch. Eine kleine Jause und weiter gehts hinauf zum Bergrücken, dem „Weg der tschechoslowakisch-polnischen Freundschaft“.

Die alten Grenzpfähle stehen immer noch, der sie einst verbindende, jedoch die Menschen trennende Stacheldraht ist entfernt worden, auch ein Merkmal der Öffnung innerhalb Osteuropas. Wir passieren einige am Wegesrand liegende Gipfelchen: Smielec, Mužke Kameny, Dívčí Kameny – alle um die 1 400 m hoch. Man bewegt sich in west-östlicher Richtung direkt auf dem Grenzkamm entlang, die Sicht nach links – Polen – und rechts – CSFR – ist ausgezeichnet. Bei dem Auf und Ab und diesen Schneeerhältnissen ziehen es einige Freude vor, die leichten Ski zu tragen. Sicher ist sicher!

Bald wird die am Ende einer Paßstraße gelegene Spindlerova bouda (Spindler Baude) erreicht, in der wir eine gute und reichliche Mahlzeit einnehmen.

Unsere Zehner-Gruppe zieht weiter in Richtung Sněžka (Schneekoppe), für die Skiläufer etwas weniger komfortabel, weil der Pfad zur linken hängt, der „polnische“ Fuß allmählich verkrampft. Nicht weit von uns entfernt erblicken wir – jetzt gänzlich auf polnischem Territorium – den Hinweistafeln sowie der Spur folgend ein kleines Felsmassiv, wahrscheinlich der Stonecznik; die Karte gibt darüber keine genaue Auskunft. Hier

Zur Sache ...

Vielfältig sind die Arbeiten in der Geschäftsstelle einer Sektion des DAV. Sie unterscheidet sich auch wesentlich von der Verwaltungstätigkeit in gleichen Einrichtungen anderer Vereine. Mit Buchhaltung, Karteverwaltung, Organisationsarbeit vielfältiger Art ist es allein nicht getan, von den Mitarbeitern wird mehr erwartet und verlangt.

Hauptamtliche Mitarbeiter einer DAV-Sektion sollten Bergerefahrung haben, Auskünfte geben können über die alpinen Bereiche – vom Wandern und Klettern bis hin zum Skitourengehen und den Nutzungsbedingungen von Hütten. Sie sollten informieren können über örtliche Gegebenheiten in den Bergen, über notwendiges Ausrüstungsmaterial, über die erforderliche Literatur sowie über die verschiedensten Ausbildungsmöglichkeiten. Selbstverständlich sind allgemeine Büroarbeiten auch zu erledigen.

Seit dem 1. September ist Bernd Schröder hauptamtlicher Mitarbeiter der Geschäftsstelle, ehrenamtlich ist er in der Sektionsarbeit schon länger bewandert. Erst Helfer bei der Ausbildung – jetzt Leiter von Kletterkursen, Teilnahme an der Ausbildung zum Hochtourenführer, Mitarbeit beim Bergboten, mehrere Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus. Bernd Schröder ist auch einer der beiden Sprecher der Sektionsgruppe „Die Brandenburger“ und Bergerfahrung bringt er aus den Alpen genauso wie aus Südamerika für seine Tätigkeit mit. (Sieger im Brandenburger Berg-Triathlon nicht zu vergessen, d. Se.) Viel Erfolg wünscht die Redaktion.

Klaus Kundt



Bauden, nicht Hütten, heißen traditionell die Unterkünfte für Wanderer im Riesengebirge und im Böhmerwald. Hier die Martinova Bouda (Martins Baude).
Foto: P. Veisz

sammeln wir uns, um unser geplantes Quartier, die Lučň bouda (Wiesen Baude), anzusteuern.

Der Berggeist taucht auf.

Bei den klaren und sehr überschaubaren Geländeverhältnissen entschließen wir uns, den vorgegebenen Weg zu verlassen und nach Süden hin leicht abfallend über die vereiste Schneedecke direkt auf die auf tschechischem Gebiet liegende Lučň bouda zuzugehen. Das müssen die Hilfskräfte des großen Rübezahls bemerkt haben, denn plötzlich kommt von weitem eine Figur raschen Schrittes auf die Gruppe zu; wir warten ab und erkennen sehr bald, daß es sich um einen kleinen polnischen Grenzsoldaten handelt, der uns heftig gestikulierend zum Stehenbleiben auffordert.

Bei uns angelangt, verlangt er die Pässe und gedenkt, uns zu seinem Grenzkommissariat zu lotsen. Alle Versuche, ihm klarzumachen, daß wir ganz normale Skitouristen seien und zur Hütte wollten, schlagen fehl. Als ihm ein Zehn-DM-Schein, quasi als Lösegeld, dargeboten wird, zieht er

seine MP von der Schulter, richtet sie vor uns auf den Boden und fordert über Funk Verstärkung an.

Diesen wortlosen jedoch sehr beeindruckenden Argumenten sind wir nicht gewachsen und so trotten wir statt zur Lučň bouda auf die polnische Grenzkommandatur zu. Der über Funk herbeigerufene inzwischen eingetroffene Milizionär erweist sich als noch abweisender und bescheidet uns durch wilde Gebärden, die Ski abzuschneiden. So schleichen wir zu zehnt, von vorn und hinten bewacht, wie der Chor der Gefangenen in die Station.

„Rübezah!“ hatte uns nun in seiner Gewalt, wir aber waren voller Hoffnung und im Glauben an den guten Geist dieses Gebirges und begaben uns mit aufrechtem Gang ins Ungewisse. An der Grenzstation angekommen, wurden wir vom Wachhabenden auf deutsch sehr höflich um die Pässe gebeten. Alles geht locker und zanglos vor sich, wir stellen eine Flasche eines erlesenen Schladerers auf den Tisch, auch das scheint zur Entspannung beizutragen.

Nachdem eine Seite des Wachbuchs voll ist, werden die noch fehlenden zwei Namen nicht mehr

eingetragen; man ist amtlicherseits der Meinung, daß dies wohl genüge?! Wir sind entlassen, wollen aber vor der Abfahrt den Grund unserer Verfehlung kennen, nämlich: das Verlassen des vorgeschriebenen und markierten Weges sei hier nicht gestattet. Rübezah! hat sich damit in dieser Form eindeutig und sehr real dahingehend geäußert, daß auch hier im Mittelgebirge Abkürzungen und Wegabschnitten absolut unerwünscht sind.

Unter Zurücklassen einiger Dosen Bier verschwinden wir mit dem Bemerkten, morgen bei der Besteigung der Schneekoppe wieder vorbeizukommen.

Mit der Lučň bouda erwartet uns eine sehr große und alte Riesengebirgshütte mit geräumigen Zimmern, heißem Wasser zum Baden (Was soll eigentlich dieser Luxus??) und guter Verpflegung. Abends spielen einige von uns im Gastraum Karten, die Stimmung der tschechischen Touristen steigt proportional mit dem Verzehr geistiger Getränke. Die Böhmisches Polka beansprucht den ganzen Saal, wir werden dabei ohne allzu viele Chancen des Widerspruchs in das fröhliche Geschehen einbezogen.

Die Schneekoppe ruft

Am Sonntag werden nach einem kräftigen Frühstück die Ski angeschnallt, um nach einem etwa halbstündigen Marsch den Fuß der Sněžka zu erreichen. Dieser Berg ist der bekannteste und höchste des gesamten Riesengebirges, so daß sogar eine Food-Firma ihre Produkte unter diesem Namen anbietet. In Grießens Reiseführer von 1897 (2 Mark) steht: „Die Höhe der Koppe beträgt nach preußischen Meßtischblättern 1 605,2 m über der Ostsee, die österreichische Generalstabskarte gibt die Höhe auf 1 603 m (über dem adriatischen Meere) an.“

Auf vereister Rampe bewegt sich eine Gruppe vorsichtig aufwärts. Es kommen uns Leute ent-

gegen, die den Abstieg wegen der Glätte nur durch Festhalten an den seitlichen Begrenzungsketten – sie quasi als Fixseil benutzend – bewältigen. Auch bei uns vergeht einige Zeit, bis alle mit den auf den Rucksack geschnallten Ski am Gipfel sind. Neben eine kleinen Kapelle sowie einer zu dieser Jahreszeit geschlossenen Imbissbude befindet sich dort das futuristisch anmutende untertassenförmige polnische Gipfelrestaurant. Hier kann man sich für gern gesehene D-Mark stärken.

Süßigkeiten, Getränkedosen und ähnliche Waren sind reichlich vorhanden – Aldi läßt grüßen! Eine mögliche Übernachtung wäre nur von Polen aus und mit bürokratischen Schwierigkeiten machbar. Wie war das doch damals so um die Jahrhundertwende? Im Griebens steht: „Eine Flagge auf der Koppe bei Tage oder am Abend eine Laterne mit rotem Licht gilt als Zeichen, daß kein Nachtquartier mehr zu haben ist.“

Das Wetter schlägt um. Wir setzen die Überschreitung in östlicher Richtung fort und gelangen über eine interessante Route, stürzend, lachend, gehend und neue Abfahrtstechniken entwickelnd, unverhofft zur Jelenka bouda. Eine kleine gemütliche Hütte, deren Wirt uns neben dem obligaten Pivo (Bier) herrliche Topinka Schnitten serviert; das sind getoastete Bröte, die mit einem würzigen Aufstrich versehen sind.

Ausklang

Die Abfahrt bis zum Ende der Kammwanderung – dem Ort Pomezni Boudy gestaltet sich als unproblematisch. Von hier aus bringt uns ein Bus zunächst bis Svoboda (Freiheit), der nächste dann bis Vrchlabi (Hohenelbe). Der Versuch, den Busfahrer zu bewegen, uns bis Spindlerův Mlýn (Spindlermühle) hinauf zu chauffieren, scheitert am „Scheef“, dessen DM-Forderungen für unangemessen hoch gehalten werden. So verbringen wir den Abend und



Dieser Wegweiser erinnert an Rübezahls Keule.

Foto: P. Veisz

die Nacht in dem vor drei Tagen eröffneten Hotel „Labut“ (Schwan) in gepflegter Atmosphäre, mit für dortige Verhältnisse gehobenem Preisniveau.

Am nächsten Morgen geht die Fahrt mit dem Linienbus hinauf nach Spindlerův Mlýn, dem Wintersportzentrum auf tschechischer Seite. Um den Ausgangspunkt unseres Trips wieder zu erreichen, lassen wir uns im Doppelsessellift bis zum Skiberg Medvědin ca. 300 Höhenmeter im heftigen Schneetreiben bergan baggern. Schließlich wird über die Skipiste abfahrend Horní Město erreicht.

Damit endet die „Winterbesteigung“ des Riesengebirges mit schönen Ein- und Ausblicken, neuen Erfahrungen und Erkenntnissen und einer be-

merkenswerten Erweiterung von Tourenmöglichkeiten im Mittelgebirge.

Nachzuschicken wäre noch eine Anerkennung zum Leserbrief von Bernd Schröder im Maiheft des vergangenen Jahres: Ich werde das Riesengebirge nicht mehr als den dritthöchsten Gebirgszug Europas bezeichnen; man soll derartige Informationen nicht ungeprüft übernehmen! Freilich halte ich es unter der Bedingung, daß man den Kaukasus noch zu Europa rechnet, für zulässig, dem Montblanc noch einen draufzusetzen: der Ostgipfel des Elbrus ist 5 621 m hoch; eine gemischte Alpenvereinsgruppe aus Niedersachsen und Berlin hat ihn im vorigen Jahr bestiegen.

Peter Veisz

ARGENTINIEN - TREKKING

- Aconcagua - Expedition, ab 2395,- DM
- Trekking am Torres del Paine, ab 2195,- DM
- und Fitz Roy Massiv
- Bergsteigen, Rafting, Reiten, Skifahren
- Kreuzfahrten, Mietwagen, Wohnmobile



Tel. 322 24 95
ARGEN-TOUR'S

Familiengruppenfahrt mit Panoramablick

14 Tage in den Urner Alpen

Hitze schon in der Vorbereitungsphase für unsere diesjährige Familiengruppenfahrt. Es sollte mal etwas Besonderes werden. Wir wollten mit den Familien im Göschenen Tal, Urner Alpen, in etwa 1500 m Höhe 14 Tage zelten. Die erste Familie traf dann dort auf der Wiese bereits fünf Tage vor dem geplanten Zeitpunkt ein, um die nähere Umgebung und auch Einkaufsmöglichkeiten vorab etwas zu erkunden. Am Freitag, Samstag, Sonntag trudelte dann auch die restlichen Familien ein. Wir waren alle voller Erwartung auf das, was uns bevorstehen würde.

Ein richtiger Zeltplatz war es ja nicht, aber eine schöne Weidewiese mit vielen Steinen, groß und klein, und Kuhfladen. Ein Platz für das Zelt, schließlich waren es 16, war gefunden, so begann erst einmal eine Beseitigung von Kuhhinterlassenschaften. Dann hieß es Heringe in den Boden treiben. Daß so viele Steine in einer Wiese sein können, alle Achtung!

Endlich war unsere kleine Zeltstadt fertig. In der Mitte eine kleine

Feuerstelle für das Lagerfeuer und für gelegentliche Grillabende war nun auch eingerichtet. In gebührendem Abstand mehrere von Steffan, dem freundlichen Platzwart gezimmerte Bänke. Steffan kassierte nicht nur allabendlich, bei uns nur einmal in der Woche, die Zeltplatzgebühren, sondern informierte uns auch über die Wetteraussichten der kommenden zwei bis drei Tage.

Wir waren 16 Erwachsene und 18 Kinder, für die jetzt jeden Abend gekocht werden sollte. Beim Braten, Kochen, Brutzeln, Schälern und Schneiden wurden dann die Touren und Aktivitäten für alle und für jeden etwas besprochen und abgestimmt.

So hatten die Kinder zum Beispiel viel Spaß mit dem von der Jugendgruppe ausgeliehenem Gummiboot auf dem nahe gelegenen kleinen, aber sehr kalten Bergsee, oder auch bei der Suche von Bergkristallen verbunden mit der Durchsteigung eines steilen Gebirgsbaches, sowie Holz sammeln für das allabendliche Lagerfeuer zur Vertreibung von Mücken. Die nahe gelegenen Felsen und Felsbrocken waren vor den größeren Kindern nicht sicher und mußten bestiegen werden.

Hierbei war der Friedrich eine große Hilfe. Leider gab es auch kleinere Blessuren, wo er hilfreich eingreifen mußte. So waren eine Platzwunde zu nähen, ein gezerrter Oberschenkel, eine Wunde am Unterarm und eine Schnittver-

letzung am Daumen zu versorgen.

Auch mit den Autos hatten wir einige Probleme. Bei einem versagte die Batterie, das andere kochte vor Wut, weil es so hoch mit so viel Gepäck fahren sollte und ein weiteres legte sich mit einer Felsspitze an und ließ gleich bei zwei Reifen die Luft entweichen.

Wir ließen uns jedoch nicht entmutigen und genossen das schöne Wetter und machten nach den morgendlichen und ausreichend Frühstück mit frischen Brötchen aus Göschenen unsere Touren in die nähere und weitere Umgebung. Vorher jedoch der Blick aus unserem Zelt. Das Wetter ist gut und das Panorama (siehe Überschrift) des Dammastock zum greifen nahe.

So zählten zu unseren Zielen die Börtli-Alm, die Bergseehütte, der Gemsstock, eine Gratüberschreitung zum Göschenen Stausee, die Sandbalmhöhle, die Voralphütte, die nicht gefundene Rheinquelle, ein Aufstiegsversuch zum Gandschiji, die Salbitz hütte und noch vieles mehr.

Ein gelegentliches Gewitter zwang uns zur Improvisation. So nahmen wir einmal unser Abendessen mit 34 Personen auf etwa elf Quadratmetern unter einer aufgespannten Plane ein. Es bildete sich zwischen den beiden Schlafzelten im Mittelgang ein kleiner Swimmingpool.

Nachdem wir uns nun bei sehr schönem Wetter in den 14 Tagen mit Blaubeeren vollgestopft hatten und in toller Gemeinschaft und Atmosphäre auch zwei Geburtstage gefeiert haben, klang unser Aufenthalt auf dem Zeltplatz mit einem herrlichen Feuerwerk aus. Große Holzstöße wurden an den Hütten und auf dem Staudammmentzündet und Raketen abgeschossen. Grund waren nicht wir, sondern am 1. 8. 1992 war der Nationalfeiertag der Schweiz. Schnell hat sich die kleine Zeltstadt gebildet, langsam wieder aufgelöst, aber die Gemeinschaft

in dieser Zeit gefestigt. Wir freuten uns schon auf ein Wiedersehen in Berlin, auf der Burg Rabenstein im September und letztlich auf 14

Tage im Schwabenhaus im Rätikon im nächsten Jahr.

Inge und Klaus

Wandern im Müritz-Nationalpark

Ein Juli-Wochenende in Mecklenburg

Während langer Wanderungen ist auch Zeit zum Planen weiterer Touren. So entstand der Wunsch, die Mecklenburgische Seenplatte kennenzulernen, und da die Anreise zur Müritz, dem zweitgrößten Binnensee Deutschlands, uns für einen Tag zu lang war, beschlossen wir, nach einer Übernachtungsmöglichkeit Ausschau zu halten. In der Jugendherberge Zielow gab es freie Plätze und die Lage dicht am See begeisterte schon im voraus die schwimmfreudigen Wanderer unter den 18 Teilnehmern.

Ganz Neugierige reisten bereits am Freitag vormittag an, um per pedes, Rad, Boot oder Dampfer die Gegend zu erkunden. Beim Acht-Uhr-Frühstück saßen dann sogar die vier Berliner am Tisch, die erst Sonnabend früh unsere Hauptstadt verlassen hatten.

Die neue Wanderkarte 1:50 000 vom 1990 gegründeten Müritz-Nationalpark, dem mit 308 km² zweitgrößten der fünf neuen Nationalparks, und der einsetzen- den Regen ließen unseren Wanderplan ändern: Wir setzten zunächst die Besichtigung von Waren aufs Programm und dann je nach Wetterlage das Wandern auf gut gekennzeichneten Wegen im nördlichen Teil des Nationalparks.

Das Gebiet östlich der Müritz zwischen Waren und Neustrelitz ist zu 65 Prozent mit Wald bestanden und schwach besiedelt. Moore, Sümpfe, Tümpel und 117 Seen (20 Prozent), Wiesen und Weiden (6 Prozent) bieten die Lebensgrundlage für viele gefährdete Pflanzen- und Tierarten wie zum Beispiel Orchideen, Enziane und Riesenschachtelhalme, Kraniche, Fisch- und Seeadler, 400 Spinnen-, 800 Schmetterlings-, 1000 Käferarten wurden gezählt.

Begünstigt wurde die Entwicklung weitgehend heiler Natur durch

die hermetische Abriegelung der Gebiete, in denen die „Obergenossen“ Urlaub machten oder kapitale Hirsche schossen. Die Besichtigung des jetzt zerstörten Stophschen Anwesens im Specker Wald ist auch heute noch recht eindrucksvoll.

Der Nationalpark gliedert sich in drei Bereiche: die Kernbereiche (Schutzzone I) ohne jegliche Nutzung, die Pflegebereiche (Schutzzone II) mit extensiver Nutzung als Wiesen und Weiden und die großflächigen Entwicklungsbereiche, die erst noch zu Kern- und Pflegebereichen werden sollen. Informations- und Beobachtungspunkte helfen beim Kennenlernen dieser abwechslungsreichen Wald- und Seenlandschaft, deren Wegenetz fast nur für Fuß- oder Radwanderer freigegeben ist.

165 km lang ist allein der Müritz-Nationalparkweg. Außerdem gibt es 30 verschiedene Rundwanderwege bis 16 km Länge.

Unsere erste 25 km lange Wanderung führte von Waren zu den Schwingrasen an den Wienpietschseen, weiter zu einer Beobachtungskanzel im Schilfgürtel der östlichen Müritz, am Warmker und Rederangsee vorbei nach Federow, wo vier von Wicken und Feuerbohnen um-

Abwechslungsreich sind die Wanderungen in der märkischen Seenlandschaft, wie hier am Springsee.

Foto: Ch. Klose

zäunte Tische eines Gartenlokals zur Rast einluden.

Abwechslungsreich blieb die Wanderung bis zum Schluß: Am Ostufer des Feisnecksees kamen wir ins Schwitzen, für Abkühlung sorgte dann ein Platzregen, als wir auf dem Uferweg der Binnenmüritz zurückwanderten. Zwei ganz Schläue machten inzwischen eine halbstündige Stadtrundfahrt per Bus und kamen so als einzige trocken zum Parkplatz. Uwe Slegmeier, der Herbergsvater in Zielow, hatte wohlwollend unseren Wunsch nach einem warmen Abendessen um 19.00 Uhr erfüllt, und jeder bemühte sich, pünktlich in der Jugendherberge zu erscheinen. Abends saßen wir gemütlich auf dem Herbergsgelände am Ufer der Müritz. Grund zum Feiern gab es auch: Jörgens Geburtstag im voraus, die Hochzeit zweier Wanderer nachträglich.

Sonntag früh lockte die Sonne zum Schwimmen, die ersten von uns waren schon um sechs Uhr im Wasser. Am zweiten Wandertag wollten wir den Nationalpark von Boek aus in nördlicher Richtung



Joergen in Aktion – Aber, aber: Plazen mit dem Knie?

Foto: K. Timm



erkunden; der Weg führte durch bewaldetes Dünengebiet auf eiszeitlichen Sanderflächen zu einem Beobachtungsstand an der Müritz. Die meisten wanderten anschließend zurück zum Ausgangspunkt, einem Informationsstand am Waldrand, während vier Unermüdete noch einen weiten Bogen um den Specker und Priesterbäcker See machten, badeten und schließlich in dem alten Gasthof an der aus Feldsteinen und Fachwerk erbauten Dorfkirche von Vipperow Müritzer Zander probierten. Diejenigen, die sich inzwischen auf der Rückfahrt nach Berlin befanden, verspeisten in Feldberg die schon von Fontane gepriesenen Maränen und hielten nach einer neuen Übernachtungsmöglichkeit in der Uckermark Ausschau.

Himalaya-Trekking

Erfahrungen – Hinweise – Ratschläge

Nach den – Gott sei Dank – keinesfalls negativen Erfahrungen bei unseren ersten Trekkingtouren im Jahre 1984 und 1986 haben wir uns erstmals 1987 entschlossen, nicht in einer organisierten Gruppe zu gehen, sondern nur zu zweit, als Ehepaar. Eine solche individuelle Himalayawanderung hat meines Erachtens viele Vorteile.

Kostenersparnis

Man kann viel Geld sparen, wenn man sich erst an Ort und Stelle (Katmandu) einen einheimischen Sherpa von einer Trekkingagentur – z. B. „International Trekkers“, Herrn Ongdi – vermitteln läßt. Ein Sherpa kostet pro Tag sechs US-Dollar (einschließlich Essen, Trinken und Übernachtung). Der Sherpa besorgt den oder die Träger, meist aus seinem Freundeskreis. Ein Träger kostet pro Tag drei US-Dollar. Er trägt 30–40 kg. Zweitweil kommt man am Tage mit fünf US-Dollar für Verpflegung und Unterkunft aus.

Insgesamt ergeben sich somit Tageskosten von 14 US-Dollar, bei einer Tour von 30 Tagen: 420 US-Dollar. Rechnet man noch die einmaligen Kosten für die Besorgung

Da unsere Zimmer in der Jugendherberge Zielow erst ab Montag neu belegt werden sollten, nutzten vier von uns spontan das Angebot des Herbergsvaters, einen Tag länger zu bleiben. Vom Turm der gotischen Marienkirche in Röbel blickten sie in die Runde und beschlossen, wiederzukommen in diese vielgestaltige Landschaft. Letzte Rast bei Neuruppin: Johannisbeerpflücken in einem Obstgarten, Schwimmen im Ruppiner See.

Entdecker in Eigeninitiative können in der Jugendherberge Zielow sogar Fahrräder, Ruder- und Padelboote ausleihen. Adresse: O-2071 Zielow.

Charlotte Klose

anderen Gesellschaften kann man noch mehr Geld sparen, hat dann aber mit längeren Flugzeiten, Verspätungen, Wartezeiten beim Umsteigen, nicht klappenden Anschlußflügen usw. zu rechnen.

Übernachtung

Allein, zu zweit oder als Kleingruppe kann man in den von Trekkingtouren besonders frequentierten Gebieten (Everest, Annapurna, Langtan) sehr kostengünstig auch in Lodges übernachten, braucht also kein Zelt mitzunehmen. Die Lager in den Lodges bestehen aus Holzpritschen mit Schaumstoffauflagen. Sie sind in der Regel sauber und ungeziefert sowie wärmer als ein Lager im Zelt. Voraussetzung ist allerdings, abends nicht all zu spät einzutreffen (wie auch bei den DAV-Hütten in der Hauptsaison bei schönem Wetter).

Auf unserer Tour im Everest-Gebiet hatten wir zum Beispiel überhaupt keine Probleme: Unser Sherpa aus Karikola, einem Dorf im Solu-Khumbu bei Lukla, kannte sich als Einheimischer überall bestens aus. Wenn er Quartierengpässe befürchtete, so lief er voraus, brauchte statt unserer sechs bis acht Stunden nur die Hälfte der Zeit, war also bereits mittags am Ziel der Tagesetappe, zu einer optimalen Zeit, um für uns das Nachtlager zu reservieren. Wir folgten dann ganz gemütlich mit unserem Träger und trafen erst am späten Nachmittag ein.

Essen und Trinken

In den Lodges/Restaurants bekommt man auch zu essen und zu trinken, benötigt also keine Kochmannschaft und Träger für die Verpflegung. Besonders anspruchsvoll darf man jedoch nicht sein. Die nepalesische Küche ist einfach, aber auch gut und bekömmlich. Grundnahrungsmittel sind Chapattis (Fladenbrot), Reis und Kartoffeln, dazu etwas Gemüse, vor allem Linsen. Fleisch und



Großzügig und herzlich ist die Gastfreundschaft in Nepal. Wie selbstverständlich wird der Gast in das Familienleben einbezogen.

Foto: H. Maier

Fett gibt es nur in ganz geringen Mengen. Einige schmackhafte Fertiggerichte, z. B. Nudelsuppe, werden auch zubereitet. Zu trinken gibt es überwiegend Tee, schwarzen Tee, nach Wunsch auch mit Zucker, Zitronen oder Milch.

Leicht alkoholische einheimische Getränke sind Chang (aus Buchweizen hergestelltes Bier) oder Rakshi (Reiswein). Der von Einheimischen bevorzugte Sherpa-Tee schmeckt uns nicht. Wer mehr Geld auszugeben bereit ist, kann sich auch Coca-Cola und Flaschenbier kaufen (1/2 Liter ungefähr 5 DM).

Als zusätzliche Verpflegung (Tagesproviand) kaufen wir in den tiefergelegenen Ortschaften noch Kekse, Obst (Äpfel, Mandarinen, Bananen) und Trockenobst. Bei dieser Verpflegung speckt man ab, in vier Wochen rund 10 Prozent unseres Gewichtes!

Gastfreundschaft

Von den sehr freundlichen Nepalis wird man überall als willkommener Gast gerne aufgenommen und wie ein langjähriger Freund behandelt. Man nimmt in den kleinen Lodge/Restaurants unmittelbar am Familienleben teil, sitzt in der Küche, sieht, wie am offenen Feuer das Essen zuberei-

tet wird, wie alle Familienmitglieder mithelfen, wie sie arbeiten, essen, trinken und schlafen. Eine direkte Verständigung ist meistens nicht möglich. Aber über den etwas englisch sprechenden Sherpa ist doch eine Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen und Wünsche zu äußern.

Eine solche Integration in das Familienleben, fast jeden Abend woanders, ist eine echte Bereicherung. Man lernt die Menschen dieser Gebirgsgegend kennen und schätzen. Was bietet dagegen ein Abend beim organisierten Trekkim Zelt, nur unter Deutschen?

Flexibilität

„Last not least“ – man ist nicht so streng programmiert! Man hat zwar seine eigene Planung zu Hause gemacht, hat seine speziellen Wünsche, muß nun aber nicht, wie bei einem Gruppentrekking, den Plan auf jeden Fall einhalten. Wenn es irgendwo besonders schön ist, kann man mal

Verkauf Reparatur Schulung
Kompass
Höhenmesser
Navig. Zubhr.
OUTDOOR
Landkarten & Reisezubehör
Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr.108

dort einen Tag länger bleiben, wenn man sich nicht so wohl fühlt, auch einen Rasttag einlegen. Man kann auch leichter das Tourenprogramm umstellen, wie wir es einmal witterungsbedingt – durch einen absolut ungewöhnlichen Neuschnee – taten. Zu zweit ist die Abstimmung unproblematisch.

Der Rat der Einheimischen ist Gold wert. Der Sherpa kennt sich nicht nur in seiner Heimat bestens aus, er kann sich auch bei seinen Freunden über alles erkundigen, was für die nächste Etappe wichtig ist, zum Beispiel über den Zustand der Wege.

(Fortsetzung folgt)
Johannes Maier

Silvretta – Lied der Jugend

Zuviele Hütten in den Bergen, zuviele „Touris“ in den Touren, zuviel Abfall auf den Wegen: Viel zu wenig Natur! Ich renne durch die Berge und kann sie nicht mehr seh'n. Alles ekelig und dreckig, zu voll, um hier Wandern zu geh'n. Komm – machen wir 'ne Fliege und rennen davon, oder sprengen alle Wege auf dem Weg zur Natur. Keep on rockin in the free world.

☆☆☆

Manche sagen: ich sei arrogant, wenn ich die Hütten aus den Bergen verbann', wenn ich mein Zelt aufstelle, wo ich's nicht aufstellen soll – ich überall genötigt bin zum Hüttenzoll. Mir macht es nichts aus, wieder vom Tal aufzusteigen. Wer dadurch überfordert ist, der soll doch unten bleiben. Ich brauche keinen Führer, keinen Summitclub, kein volles Portemonnaie zum Gipfelglück: Kepp on rockin in the free world.

☆☆☆

Ich stehe mit 300 Menschen auf dem Montblanc: Kein Panorama zu seh'n – zuviele Köpfe davor. Kein Himmel mehr da – nur noch Paragleiter: die U-Bahn fährt von Rudow auf den Eiger weiter. Ich brauche keinen Heli auf die Ebene Fluh: Wenn ich abfahren will, gehört auch der Aufstieg dazu. Verdammt noch mal! Warum seht Ihr das nicht ein? Ich bin doch nicht umsonst bei Euch im Alpenverein. Keep on rockin in the free world.

Informationen + Personen + Ausbildung

ÜBERNACHTUNG IN KÖNIGSTEIN

Die Humboldt-Hütte in Königstein steht Mitgliedern der Sektion für Übernachtungen und Gruppenfahrten zur Verfügung. Die zentral gelegene Selbstversorgerhütte des „Bergsportvereins Alexander von Humboldt“ im Elbsandsteingebirge kann nach Absprache mit Dr. Joachim Schrader oder Wolfgang Bender genutzt werden. Absprache über die Nutzungstermine ist erforderlich, da die Hütte vom Bergsportverein für seine Gruppenarbeit und Ausbildungsfahrten zeitweise voll belegt ist. Übernachtungsgebühren Sektionsmitglieder: 7,- DM, Studenten, Schüler, Lehrlinge 5,- DM, Kinder bis zehn Jahre 2,- DM.

Ansprechpartner: Dr. Joachim Schrader, Frankfurter Allee 132, O-1130 Berlin, Tel. 5 55 65 67, Wolfgang Bender, Kurze Straße 7, O-1136 Berlin, Tel. 525 35 20.

BERGSTEIGEN UND NATURSCHUTZ

Im Sächsischen Bergsteigerbund (SBB) wurde ein Arbeitskreis Bergsteigen und Naturschutz gegründet. Diesem Arbeitskreis gehören namhafte Spitzenkletterer sowie Vertreter verschiedener Kletterklubs an. Der Arbeitskreis vertritt den SBB in der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz des Landes Sachsen, der neben verschiedenen Organisationen des Naturschutzes auch die Nationalpark-Verwaltung des Nationalparks Elbsandsteingebirge angehört. Die Arbeitsgemeinschaft forderte übereinstimmend von allen Mitgliederorganisationen das Verbot für den Gebrauch von Magnesia in der Sächsischen Schweiz stärker zu kontrollieren.

Gegen „Magnesiakletterer“ wird künftig mit harten Strafen vorgegangen. Alle Bergsteiger wurden aufgerufen, das Verbot zu achten und Verstöße der Nationalpark-Verwaltung zu melden. Diese Mitteilung muß enthalten:

- Personalien des Anzeigen-erstatters,
- kurze Darstellung des Sachverhaltes (unter Beifügung von Beweismaterial wie Fotos und/oder Benennung weiterer Zeugen),
- Ort, Tag und Zeit der Feststellung
- Personalien des Rechtsverletzers, soweit bekannt.

Die Berliner Kletterer werden daher ausdrücklich aufgefordert,

das Magnesiaverbot im Nationalpark Elbsandsteingebirge – dazu gehört neben der Sächsischen auch die Böhmisches Schweiz – nicht nur im eigenen Interesse zu beachten. Am besten: Erst gar kein Magnesia mitzunehmen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß im Elbsandsteingebirge keine Klemmkeile benutzt werden dürfen, daß das Hakenschlagen – außer bei Erstbegehung – verboten ist und auch nicht mit festen Bergschuhen oder bei Regen geklettert werden darf. Verstöße gegen die Verbote werden von der Naturschutz-Wacht (Bergwacht) zur Anzeige gebracht.



ÜBER DEN RENNSTEIG DURCH DEN THÜRINGER WALD

Rennsteig-Wanderungen werden jährlich vom 1. Mai bis 20. Oktober (außer Juli) von der Stadtverwaltung Brotterode organisiert. Täglich können in diesem Zeitraum bis zu 16 Personen teilnehmen. Nachfolgende Route ist hierfür vorgesehen:

1. Tag: Anreise und erste Übernachtung bei Eisenach auf

dem Campingplatz „Altenberger See“

2. Tag: Altenberger See – Grenz-wiese/Brotterode, ca. 25 km;

3. Tag: Grenz-wiese – Ebertswiese, ca. 15 km;

4. Tag: Ebertswiese – Oberhof, ca. 25 km;

5. Tag: Oberhof – Frauenwald, ca. 20 km;

6. Tag: Frauenwald – Masserberg, ca. 20 km;

7. Tag: Masserberg – Neuhaus. R.w., ca. 20 km;

An allen Etappenorten wurden Rennsteigwanderhütten (mit Küche, Dusche, WC) errichtet, die den Wandergruppen für Übernachtungen zur Verfügung stehen. Die tägliche Etappenlänge beträgt etwa 18–25 km.

Diese Wandertour auf dem Kamm des herrlichen Thüringer Waldes ist eine echte Rucksackwanderung. Auf Wunsch ist auch Gepäcktransport möglich, die Kosten sind von den Wanderern selbst zu übernehmen.

Die eigenständige Versorgung kann problemlos in den Gaststätten entlang der Wanderstrecke auf dem Rennsteig abgesichert werden. Aus hygienischen Gründen ist ein leichter Schlafsack oder Bettwäsche im Wandergepack mitzuführen.

Der Preis der Wanderung beträgt 127,00 DM pro Person. (7 x Übernachtungen, Vermittlungsgebühren, incl. Mehrwertsteuer, Änderungen vorbehalten!)

Interessenten wollen sich bitte bei der Stadtverwaltung, Fremdenverkehrsamt, O-6083 Brotterode/Thür., Telefon (Trusetal 03 68 40) 22 15/22 16 anmelden. Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Rennsteig von Neuhaus bis Blankenstein vermittelt das Fremdenverkehrsamt Neuhaus O-6420 Neuhaus a. R.w., Telefon: (Neuhaus) 20 61.

WOLFGANG GÜLLICH TOT

Am 4. September starb Wolfgang Güllich an den Folgen eines Autounfalls. Die deutsche Sportkletterszene hat damit ihren renommiertesten Vertreter verloren.

Spätestens seit 1984 (mit der Route „Kanal im Rücken“, die als erste den 10. Grad präsentierte) war der Name Güllich untrennbar mit der Entwicklung des europäischen Sportkletterns verbunden. Wolfgang Güllich hat es sich versagt, im Bereich des Wettkampfkletterns mit Startnummer oder Ranglistenplatz kurzlebigen Ruhm zu erwerben. Seine Liebe gehörte dem Klettern am natürlichen Fels, sei es in Australien, Thailand, Patagonien, dem Karakorum oder in der Sächsischen Schweiz. Ganz entschieden hat er dazu beigetragen, die Ideale des Sportkletterns auf extremstes Gelände hochalpiner Prägung zu übertragen.

Zu Hause jedoch war er im Frankenjura und hier gelangen ihm persönliche Höchstleistungen, die mehr als einmal das Schwierigkeitsniveau nach oben erweiterten, so 1987 mit der Route „Wall street“, die erstmals den unteren 11. Grad erforderte und in allerjüngster Zeit mit der Route „action directe“ im glatten 11. Grad. Seine speziellen Trainingsmethoden hat

Güllich in einem Buch allen Interessierten zugänglich gemacht.

Mit Wolfgang Güllich hat nicht nur die Sportkletterszene einen ihrer Besten verloren, sein Tod geht allen Bergfreunden nah. B.S.

ÜBUNGSLEITER GEN BIELATAL

An den Wochenenden vom 16.–18. oder 23.–25. Oktober treffen sich die Fach Übungsleiter Bergwandern und Hochtouren, um das Ausbildungsangebot für die Sektion festzulegen, und den Fels für 1992 zu verabschieden. Das Ausbildungsreferat lädt die Teilnehmer herzlich dazu ein und wird Euch einzeln nochmals anschreiben. Viel Spaß, Rainer Gebel

PREMIERE FÜR „FAHRRAD-BUS“

Im Kleinwalsertal hatte der „Radbus“ Premiere. Er verkehrt auf der Strecke Oberstdorf-Bad/ Kleinwalsertal entweder als Gelenkbus mit einem für Fahrräder reservierten Heck oder als „normaler“ Bus mit Radanhänger. Für drei Mark die Strecke kann man mit dem Drahtesel entweder vom Kleinwalsertal ins Allgäu zum Radeln fahren oder umgekehrt.

Anzeigenschluß für die Novemberausgabe: 12. Oktober!

First Service

Ski- u. Bindungsspezialist

TÜV

geprüft u. geprüft

Ski-Alpin und Langlauf: Völkl, Atomic, Blizzard

Ski-Bindungen: Marker, Tyrolia, Salomon, Silvretta (Felle)

Ski-Schuhe: Raichle, Salomon, Koflach

Ski-Auto-Dachträger und Zubehör: Sherpas, Thule, Paulchen, Jetbag

Surfen · Segeln · Tauchen
Ski – Alpin + Langlauf
Beach- + Sportswear
Auto-Dachträger

Sport ZINS

Salzburger Straße 15 · D-1000 Berlin 62
Tel. 030 / 782 50 82 · Fax 030 / 782 50 80

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr, langer Donnerstag bis 20.00 Uhr

U-Bahn U-Bahn
Bayerischer Platz

Bilddokumente zur Geschichte der Berliner Bergsteiger

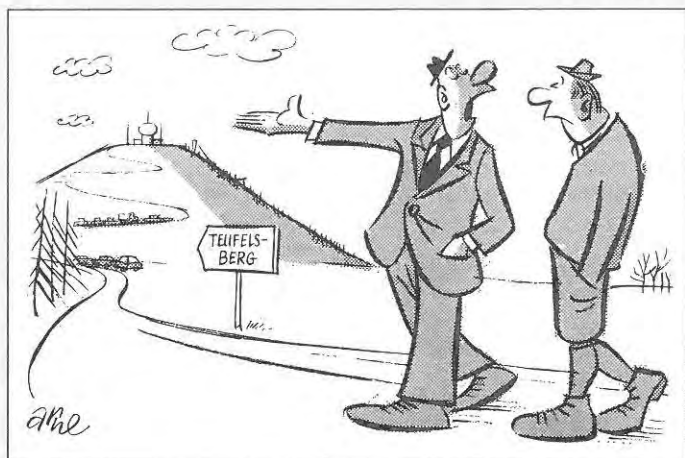


links: Reinhold von Sydow prägte wesentlich die Geschichte der Sektion und des DAV.
rechts: Die „Ur-Berliner Hütte“ 1879 auf der Schwarzensteinalp. Damals reichte die Gletscherzunge des Hornkees bis nahe an den Hang unter der Hütte.



„Eure Berge sind vielleicht größer – aber unsere sind selbstgebastelt“ Aus der Festschrift für die Hauptversammlung des DAV im Mai 1974 in Berlin.

Zeichnung: Arne



links: Die Baustelle des Brandenburger Hauses, errichtet von der Sektion Mark Brandenburg. Einweihung 1909 über dem Kesselwandjoch.
rechts: Richard Dahmann, der Architekt und Bauleiter des Brandenburger Hauses.

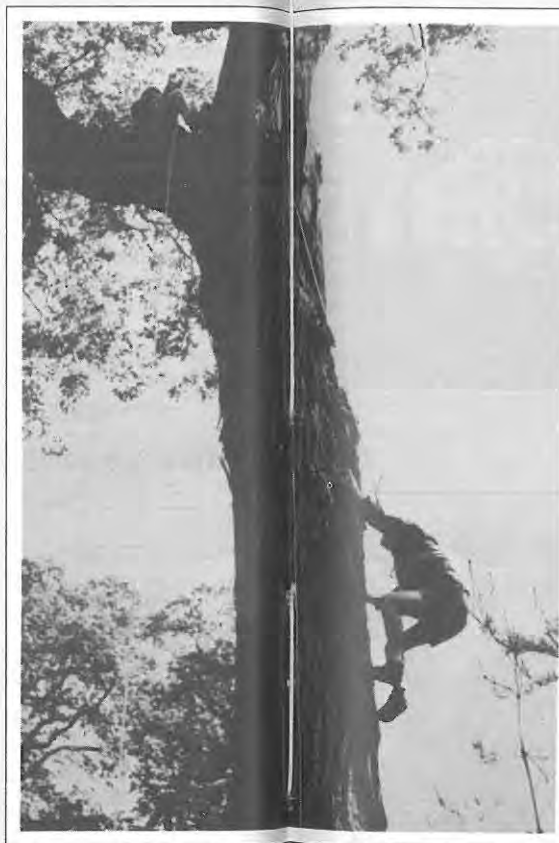


mitte: Kletterausbildung nach dem Kriege in Westberlin. Ihren Kletterturm am Teufelsberg erhielt die Sektion am 22. November 1970 zum 100jährigen Jubiläum.

Foto: Archiv Lantzsch

Kartenmuster Nr. 5 einer alten Postkarte der Sektion Brandenburg: Text: „Auf der Terrasse des Brandenburger Hauses – Anseilen vor dem Abmarsch“.

Fotos: Archiv Kundt



Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

Das „Berliner Hufeisen“ Rundtour in den Ötztaler Alpen

Eine der schönsten Wander-
routen im Sommer und Skihoch-
touren im Winter in den Ötztaler
Alpen, das sogenannte Berliner
Hufeisen, verbindet die drei Berli-
ner Hütten: die Martin-Busch-Hüt-
te (2501 m), das Hochjoch-Hospiz
(2423 m) und das Brandenburger
Haus (3277 m). Ausgangsort und
Endziel der Wanderung ist das
Dörchen Vent, 1894 m hoch. Die-
ser Flecken liegt im innersten
Venter Tal in einer sonnigen Tal-
erweiterung. Er ist das zweit-
höchste Dorf Österreichs. Hinter
ihm gabelt sich das Tal in das
südwärts ziehende Niedereisental
und in das sich südwestlich erstreckende
Rofental.

Die Wanderwege, Pfadstrecken
und Gletscherüberquerungen die-
ser Route haben keine besonde-
ren Schwierigkeiten, wenn man
die normalen, in den Karten ein-
gezeichneten Routen, wählt
(Alpenvereinskarte, Blätter 30/1
Gurgl, 30/2 Weißkugel; Kompaß-
Wanderkarte Blatt 43, Ötztaler Al-
pen).

Selbstverständlich ist Vorsicht
geboten, und eine Ausrüstung für
Hochtouren muß mitgenommen
werden. Für die Gletscherüber-
querungen sind Brustgeschirr mit
Sitzgurt Voraussetzung, als Seil
genügt ein Halbseil; Kartenmate-
rial, Kompaß und Höhenmesser
gehören bei dieser Wanderung
auf jeden Fall ins Gepäck.

Wieviel Tage man für diese Drei-
Hütten-Tour braucht, hängt da-
von ab, wieviel Gipfel unterwegs
„mitgenommen“ werden. Im Be-
reich aller drei Hütten gibt es für
Bergwanderer genügend lohnende
Ziele. Einige seien genannt.
Von der Martin-Busch-Hütte:

Kreuzspitze, Marzellkam, Simi-
laun; vom Hochjoch-Hospiz: Weiß-
kugel, Mutspitze, Guslarspitzen;
vom Brandenburger Haus: Dah-
mannspitze, Fluchtkogel, Hinter-
eispitzen, Kesselwandspitze,
Weißseespitze, Mutspitze, Weiß-
kugel. Ich beschreibe hier nur die
Wanderungen von Hütte zu Hütte.
Dabei halte ich die von mir vorge-
schlagene Wegführung für land-
schaftlich reizvoller als in der ent-
gegengesetzten Richtung.

Vent zur Martin-Busch-Hütte:

Aufstieg von Vent durch das
Niedereisental auf gutem Weg zur Hüt-
te. In Vent beginnt die Wanderung
genau dort, wo der Hüttenwirt der
Martin-Busch-Hütte, Hans
Scheiber, sein Caffee „Alt Vent“
hat. Es geht an den „Posthäusern“
vorbei zur Niedereisentaler Ache, über
die kleine Brücke, dann den Ski-
hang bergan zum Niedereisental. Der
Weg ist breit und gut markiert.
Nach einer knappen halben Stun-
de, etwa dort, wo der Weg die
Höhe von 2100 m erreicht, kann
der aufmerksame Wanderer die
Reste der ersten Besiedelung
Vents entdecken: behauene und
aufgeschichtete Steine. An die-
sem Ort haben die Venter Berg-
führer eine kleine Kapelle errich-
tet.

Der Skiweg ist bis zur Schäfer-
hütte mit dem Sommerweg iden-
tisch. Im Winter führt der Weg hin-
unter zum Niederjoch-Bach, den
Bach entlang bis etwa 2400 m
Höhe zu den Ausläufern des
Marzellfers. Über die Hänge „Auf
Marzell“ führt der Weg erst östlich
in einem Bogen zur Martin-Busch-
Hütte. Es empfiehlt sich vor dem
Skiaufstieg eingehend Informati-



Martin-Busch-Hütte



Hochjoch-Hospiz



Brandenburger Haus

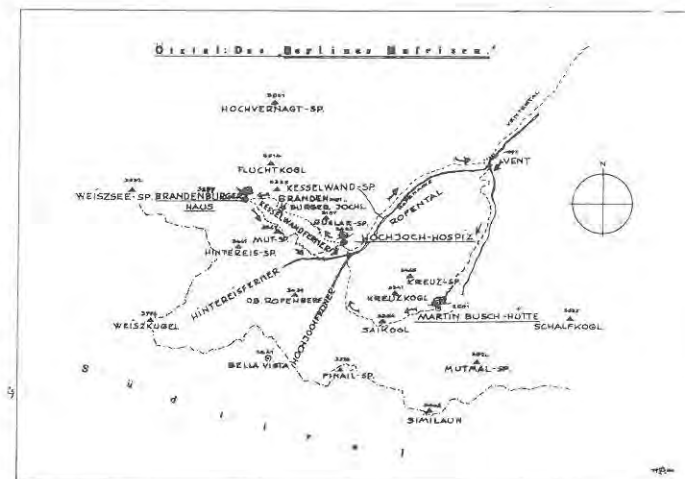
on im Kaffee „Alt Vent“ einzuho-
len.

An der Schäferhütte (2240 m)
lohnt sich eine Rast, von dort an
wird der Sommerweg zur Martin-
Busch-Hütte langsam steiler. Sie
liegt „auf Samoar“. Dort, wo sich
die Gletscherbecken des Nieder-
jochferners, des Marzellferners
und des Schallferners vereinen,
etwas oberhalb, unweit der klei-
nen Schlucht des Niederjochba-
ches. Samoar ist ein Wort aus dem
Altbayerischen, es bedeutet so-
viel wie Saumpfad. Gehzeit von
Vent zweieinhalb bis drei Stunden.

Martin-Busch-Hütte zum Hoch- joch-Hospiz:

Beim Übergang zum Hochjoch-
Hospiz kann man, so nebenher,
einen Gipfel besteigen: den Say-
kogel (3360 m). Von der Martin-
Busch-Hütte geht es auf einem
Steig im Zickzack nordwestlich
den Hang hinauf, er wird schließ-
lich zu einem Pfad, der zum felsi-
gen Ostgrat des Saykogels führt.
Rote Wegmarkierungen weisen
den Weg. In etwa 3000 m Höhe
wird die Stelle erreicht, an der der
Südgrat zum Gipfel führt. Von ihr
geht es in Richtung Westen, unter-
halb des Westgrates bergab, man
hält sich an die Flanke des West-
grates (Markierungen), schließlich
durch den steinigten Felsang des
Arzbödele hinunter zum Bach des
Hochjochferners.

Dieser Weg bietet einen reizvol-
len Blick hinüber zur Feneispitze



und über den Hochjochferner.
Über den Bach führt eine Brücke.
Der Weg geht weiter entlang am
Hang des Oberen Rofenberges
hinab zum Rofenbach (2280 m),
Brücke, um dann steil zum Hoch-
joch-Hospiz hinaufzuführen. Geh-
zeit: vier bis fünf Stunden.

Im Winter ist der Übergang über
den Saykogel nur erfahrenen Ski-
bergsteigern möglich. Die übliche

Skiroute führt über den Nieder-
jochferner zum Hauslabjoch (3279
m) zwischen Feneispitze (3516 m)
und Hauslabkogel (3403 m). Vom
Joch Abfahrt in nördlich in Rich-
tung des Saykogel Westgrates
zum Saybach und über das
Arzbödele (Sommerweg) zum
Hochjoch-Hospiz. Bei der Abfahrt
vom Hauslabjoch auf Spalten ach-
ten.

Fortsetzung folgt

Wichtiger Hinweis: Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher
ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu
beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen.
Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß,
Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich.
Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die
Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen.
Fragen Sie Bergfreunde, die die Tour kennen. Nicht verwirren lassen, wenn
Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.



Das Neueste vom Wintersport.

Auf über 300 Seiten mit dem Neuesten und dem
Aktuellsten. Rund um Schnee, Berge, Ski, Sport, Mode,
Ausrüstung und Zubehör. Für Urlaub, Freizeit und Fitness.
Mit den Top-Marken und der Avantgarde.
Wo sonst als im neuen Schuster Sport-Journal Winter
92/93. Mit starken Bildern und super Infos.
Ab 17. 9. 92 abholbereit.

schuster
Treffpunkt Sport.
Sport Schuster - München 2 - Rosenstraße 1-5 - Tel. 237070

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 8. Oktober um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Die Dauphiné im Wandel der Jahreszeiten – Walter Hellberg

Gäste – Nichtmitglieder der Sektion Berlin – drei Mark Eintritt

Die Haute Dauphiné im Wandel der Jahreszeiten

Skidurchquerung der Hohen Dauphiné im Mai: Von La Bérarde zum Rouis und über Col de la Temple, zur Barre des Ecrins, *Sommerbergsteigen:* La Bérarde, Col des Ecrins, Barre des Ecrins, Pic de Neige Cordier, Pic Agnequaux, und durch das Etancon Tal zur La Meije. *Herbstwanderung:* Durch das Vénéontal nach La Bérarde, im Valjoutrey zum l'Olan. *Sommer- und Herbstwanderung* durch Le Grand Canon du Verdon, der größten und wohl eindrucksvollsten Schlucht Europas.

☆☆☆

Kritik zum Vortrag vom 10. September 1992: Silvretta: Von der Heidelberger Hütte, über Fluchthorn Jamtalhütte, Dreiländerspitze, Wiesbadener Hütte, Piz Buin bis zur Saarbrückener Hütte waren in diesem Sommer elf Mitglieder unserer Jugendgruppe 1,5 unterwegs. Kritisch wurden im Vortrag Massentourismus und Wirtverhalten gegenüber Bergsteigern genauso vermerkt wie geschönte Beschreibungen der Gipfelanstiege in der Führerliteratur. Nur der Wirt der Saarbrückener Hütte wurde gelobt. Umrahmt wurde der Vortrag mit Gitarrenmusik, die Dias im Wechselgespräch, oft humorvoll, von Oliver Glaseneck, Ulli Kretschmer, Christoph Santer und Niklas Werner erläutert. Musikalischer Ausklang: Ein selbst gedichteter Bergsteigersong der vier Referenten. Schade, daß der interessante Vortrag der Jugend so schlecht besucht war. Das Dabeisein hat sich gelohnt. (PS.: Der Text des Songs ist an anderer Stelle abgedruckt)

K. Kundt.

Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur,
Tel: 8 21 07 62, 7 80 01-3 05

Neue Halle ... Neue Halle ...

Ab 12. Oktober 1992 (nach den Herbstferien) findet der Montags-Sport wieder in der Halle statt. Aber für das Wintersemester 92/93 in einer neuen Halle!!! In der Barnim-Schule, Grazer Platz 1-3 in Berlin-Steglitz in der oberen

Halle. Gymnastik bei Frau Noack von 17.00 bis 18.00 Uhr und bei Herrn Germann von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr Konditionstraining. Anschl. nach Bedarf Fußball bis 22.00 Uhr.

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 23, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Veranstaltungen:

Vorträge: „Streß – Psyche und Sport“, Vortrag am 13. 10., 19.30

Uhr im Oskar-Helene-Heim, Clayallee 229, 1000 Berlin 33.

Laufveranstaltungen: 10. 10., Herbstlauf über 10 km – Halbmarathon. Start 10.00 Uhr, Johannistaler Chaussee/Rohrdommelweg,

Info: Spiridon Berlin, Tel. 6 03 43 18

14. 10., Spiridon-Bahnläufe und Flutlicht 10 km. Start 17.00 Uhr Stadion Lichterfelde,

Info: LG Süd-Berlin, Tel. 7 71 25 61 oder K. H. Flucke, Tel. 7 45 52 71.

18. 10., 27. Volkslauf M + F 12,5 km/J 4,2 km/S 1,8 + 0,8 km. Start:

10.00 Uhr Steinbergpark Waidmannslust-Damm,
Info: TSV Wittenau Ute Hoier, Tel. 4 11 20 87.

1. 11., 15. Volks-Cross-Lauf über 10,9 km/S 0,8–1,2 km/J 2,0–3,6 km. Start 9.20 Uhr, Jahnpark Neukölln,
Info: TuS Neukölln 1865 Lothar Gutschmidt, Tel. 6 25 11 61.

7. 11. 29. Berliner Cross-Country-Lauf von 0,9–11,2 km, Start: 13.00 Uhr, Rodelbahn, Teufelsberg.
Info: SCC Berlin Tel. 3 92 11 02.

Wanderungen + Radtouren

4. 10., Sonntag: Treffpunkt: 9.50 Uhr, Schloß Glienicke (Bus 116), (Wandergruppe: Eva Blume).

7. 10., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, U-Bahnhof Krumme Lanke, (Wandergruppe: Eva Blume).

10. 10., Sonnabend: Wanderung im Fläming, von Wiesenburg nach Belzig, ca. 20 km. Keine Rundwanderung. Treffpunkte: S-Bahnhof Schönefeld, Abf. 8.27 Uhr bis Bergholz an 9.03 Uhr oder S-Bahnhof Zoo Abf. 7.55 Uhr oder S-Bahnhof Wannsee S3 Abf. 8.15 Uhr oder Bf. Griebnitzsee Bus 693 Abf. 8.23 Uhr. Weiter bis Bf. Drewitz Ank. 8.30 Uhr, von dort Abf. 9.00 Uhr R 6, Bergholz ab 9.09, Belzig an 9.56 Uhr, ab Belzig 10.01 Uhr, an Wiesenburg 10.13 Uhr. Bitte mind. 5 Min. vor Abfahrt am Treffpunkt sein. (Fahrtengruppe: E. Joepgen).

10. 10., Sonnabend: Fahrradtour ca. 50 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr, S-Bahnhof Bernau. Durch den Gamengrund nach Strausberg, fast nur Asphalt mit geringem Verkehr. Einkehr nach Absprache. (Spree-Havel: Kurt Becker, Rückruf bei Sauwetter 3 33 18 05).

10. 10., Sonnabend: Treffpunkt: 12.50 Uhr, S-Bahnhof Ostkreuz unterer Bahnsteig, 12.58 Uhr, ge-

WIR TRAUERN UM

Hans-Jürgen, Brigitte und Florian Herrenkind
verstarben im Alter von 46, 44 und 14 Jahren am 11. 8. 1992 durch Unfall in der Schweiz

Dieter Lehmann
verstarb im Alter von 41 Jahren.

Johanna Kälcke
verstarb im Alter von 93 Jahren. Frau Kälcke war Inhaberin des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

Heinrich Winkelkemper
verstarb im Alter 82 Jahren. Herr Winkelkemper war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

DER BERLINER

Über 1000 qm

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 • U-Bhf. Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Do bis 20.30 • Lng Sa 9.00-16.00 Uhr



adidas
Baumw.-sporthosen 5,-
Bademantel nur 69,-
Kinder-Tennis-kleidung ab 19,90

BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL
100000 Teile

bis zu 70% reduziert!

SKI • JOGGING • FREIZEIT • WANDERN • TENNIS			
TREKKING	KLEIDUNG	SCHUHE	SKI
Trekking-Rucksack 60 l 98,-	DFB-Joggingsanzüge 59,90	adidas Sportschuhe	Alpin Ski 149,-
VAU DE Zeit Space I 389,-	Regenkleidung ab 9,90	Reste ab 9,90	Skischuhe Salomon ab 79,-
Wanderschuhe 19,90	Kinderjacken nur 1,-	Sportschuhe nur 29,90	LL-Ski ab 49,-
Minipackzelt 49,90	Kinderhosen nur 1,-	Fußballschuhe Uwe adidas 12,90	Skischuhe 1,-
Schlafsäcke ab 49,-	Trainingsanzüge f. Erw. und Kinder 9,90	Fußbälle ab 19,90	Ski-overall ab 98,-
Leichtschlafsäcke 49,-	Badehosen adidas ab 5,-	Tischtennis-schläger ab 6,90	Alpinski & Skibindung ab 198,-
Mini 2 Leitchzelt 45,-	adidas Tennisschläger 79,-	Kinder-Tennisschläger 29,90	
Leichtluftmatratzen 19,90	Kinder-Taucherbrillen 1,-	Tennishosen, -röcke, -hemden ab 9,-	

TREKKINGDEPO

Skiservice • Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff • Express Tennisbesaitung

EINMALIG IN BERLIN



Info-Börse

Die Info-Börse bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden. Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurzum: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile im Kasten „Info-Börse“ (40 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis 3,- DM. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Auskünfte gibt die Geschäftsstelle. Bei Veröffentlichungswünschen bitte angeben: „Info-Börse“.

Verkaufe:

Kniebundhose, Gr. 40, Schurwollgemisch, dunkelblau 30,00 DM. Bergstiefel, Gr. 40, grau/rot 30,00 DM. Langlaufanzug, Gr. 40, Adidas, pink, m. pass. Rolli + Mütze + Strümpfe 60,00 DM (alles wenig getragen). Hannelore Engel, Tel. 3 12 97 67

Verkaufe Objektive

Wegen Kamerawechsel: Minolta MC Rokkor-Pf 1:1,4 f = 58 mm und MC Soligor Zoom Macro, 85-205 mm (nur dreimal benutzt), paßt auf Minolta. Klaus Kundt, Hildegardestraße 4, 1000 Berlin 31. Tel. 8 53 33 29

meinsame Weiterfahrt nach Strausberg. Annatal-Herrensee, (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

11. 10., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr Johannisstift (Wandergruppe: Marga Laudert).

14. 10., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Eva Blume).

17. 10., Sonnabend: Treffpunkt: S-Bahnhof Borgsdorf 13.28 Uhr zu erreichen mit S-Bahn Wannsee-Oranienburg (S1), Briesetal-Rundwanderung (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

18. 10., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Tegel, vor C&A. Wanderung rund um den Tegler See, ggf. Einkehr in Tegelerort, ca. 15 km (4-5 Std.) (Spree-Havel: Günter Johow).

18. 10., Sonntag: Wuhletal, Treffpunkt: 9.04 Uhr S-Bahnhof Köpenick, Bahnsteig (Wandergruppe: Martin Schubart).

21. 10., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Nikolassee, Ausg. Strandbad (Wandergruppe: Eva Blume).

24. 10., Sonnabend: Treffpunkt: 13.30 Uhr, U-Bahnhof Halternweg (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

25. 10., Sonntag: Treffpunkt: 8.49 Uhr, S-Bahnhof Karow (8.21 Uhr Ostkreuz), Weiterfahrt 9.03 Uhr nach Wandlitzsee (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

28. 10., Mittwoch: Falkenhagener See, Treffpunkt: 10.00 Uhr Rathaus Spandau, Weiterfahrt mit Bus 137 (Wandergruppe: Helga Kübke).

31. 10., Sonnabend: Treffpunkt: 13.30 Uhr, S-Bahnhof Grünau Rundwanderung, (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

1. 11., Sonntag: Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bahnhof Wannsee (Wandergruppe: Hiltraud László).

4. 11., Mittwoch: Kleiner und Großer Ravensberg, Teufelssee, Treffpunkt: 10.07 Uhr S-Bahnhof Potsdam Stadt (Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

7. 11., Sonnabend: Treffpunkt: 13.00 Uhr Spandau. Johannisstift, Rundwanderung (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

Neue Mitglieder

Bergwandern/Bergsteigen: Uwe Mohaupt, O-1952 Alt-Ruppin; Patrick Erk, 1000/45; Dr. Axel Taeumler, O-1055; Matthias Lubbart, 1000/31; Frank Heilmann, 1000/21; Erika Sieghold, 1000/41; Dieter Löhn, 1000/49; Michael Roesler, 1000/19; Joachim Lehmann, 1000/41; Ingrid Haack-Lehmann, 1000/41; Gertrud Abraham, 1000/65; Ralf Abraham, 1000/65; Peter Krupczynski, 1000/45; Carola Brudler, 8201 Neubauer, Klaus Grimberg, 1000/19; Sascha Salatsky, 1000/65; Silke Weise, 1000/10; Jan Wolter, 1000/21; Gesine Utecht, 1000/51; Wolfgang Doerk, 1000/21; Dieter Bab, 1000/12; Gabriele Zielke, 1000/30; Udo Zottler, 1000/46; Melanie Störmer, 1000/65; Beate Sobotta, 1000/42; Ernst Bugdoll, 1000/31; Klaus Mueller, 1000/28; Utz Honeck, 1000/15; Bernhard Erpel, 1000/36; Helmut Hoffmann, 1000/31; Lieselotte Hoffmann, 1000/31; Barbara Ide, 1000/22; Heribert Zell, 1000/15; Christel Junghans, 1000/30; Axel Zoske, O-1100; Stephan Schmidt, 1000/20; Peter Schneider, 1000/45; Christa Koch, 1000/36; Dirk Rosenthal, O-1058; Frank Zellerhoff, 1000/19; Ragnar Lange, 1000/27; Holger Lehmann, 1000/62; Annette Heisterkamp, 1000/30; Marcus Benning, 1000/62; Helmut Scherz, 1000/41; Thilo Bennewitz, 1000/62; Gottfried Niesner, 1000/42; Martin Zippel, 1000/28; Klaus Graf, 1000/49; Peter Unglaube, 1000/45; Karina Kussius, 1000/31; Frank Bonau, O-1034; Dirk Maschinsky, O-1040; Christian Mueller, 1000/15.

Sportklettern: Almut Tippelmann, 1000/61; Alexandra Swaczka, 1000/42; Michael Tieg, 1000/47; Jörg Ihrig, 1000/30.

Umweltschutz: Gesine Utecht, 1000/51; Ernst Bugdoll, 1000/31; Utz Honeck, 1000/15; Markus Verheyen, 1000/44; Barbara Ide, 1000/22; Martin Zippel, 1000/27; Klaus Graf, 1000/49.

Kein Interessengebiet: Christine Mendorf, 1000/51; Marina Roesler, 1000/19; Michael Kramp, 1000/42; Petra Schulz-Düring, 1000/41; Johannes Thiem, 1000/49; Blandine Nouaille-Degorce, Frankreich;

Dorothee Saar, 1000/36; Burkhard Meischein, 1000/61; Dr. C. Patroik Hagan, USA Atlanta; Joyce Hagan, USA Atlanta; Thomas Hack, 1000/36; Martin List, 1000/38; Schmidt Ursula, 1000/30; Karl-Heinz Henschke, 1000/41; Wolf Müller, 1000/48; Jürgen Sauer, 1000/47; Günter Diecke, 1000/47; Frank Steudel, O-1199, Stephan Kaufmann, 1000/45; Carola Trommsdorff, 1000/45; Nicole Völkel, 1000/19.

Spenden für unsere Hütten

Brandenburger Haus	Ludwig Walter	60,00 DM
	Herbert Heidemann	60,00 DM
		120,00 DM
Furtschaglhaus ohne Zweckbindung	Manfred Krüger	100,00 DM
	Hansi-Marie Zersch	1000,00 DM
	Ski-Hütte	140,00 DM
		1140,00 DM

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78
Bernhard Kleist,
Tel. 8 22 59 57, spätabends

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße/Brabanter Platz (U-Bahnhof Heidelberger Platz).

☆☆☆

Achtung!!! Am jeweiligen 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch!!! Wir besuchen gemeinsam die Sektionsversammlungen (-Vorträge) in der TFH. Anschließend bleibt genug Zeit, sich nach Absprache zusammenzusetzen.

☆☆☆

Gruppenabende: Im Oktober treffen wir uns am 27. 10. Thema sind die Aktivitäten des vergangenen Jahres und diesmal hoffentlich frühzeitig genug die Planung des kommenden Jahres.

Wie in jedem Verein sollte auch in unserer Gruppe öfters mal ein Wechsel des Gruppenleiters stattfinden. Daher bitte ich alle zu überlegen, wer als nächster die Bergsteigergruppe leiten sollte. Ich

selbst (Klaus) kann leider nicht weiter zur Verfügung stehen. Eine Neuwahl sollte im November stattfinden.

Klettertreff am Kletterturm Teufelsberg findet nicht mehr statt, da es abends bereits dunkel ist.

SPORT KLOTZ

Wo die Freiheit noch grenzenlos ist. Mit Sport Klotz in die Berge!

- Gore-Tex Jacken und Schuhe
- Bundhosen
- Rohner-Strümpfe
- Wanderstöcke
- Rucksäcke



**Lowa • Deuter • Leki
Meindl • Klepper
Marken, die jeder
Wanderer kennt.**

**Sport Klotz • Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 • Telefon 8 34 30 10**

Gartengestaltung

Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 • 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



SCHWUBS

Ski und Erlebnisreisen

* Eltern-Kind-Skireisen in den Schulferien nach Österreich und Italien: DM 495,- bis 1095,-. Incl. (Kinder)Betreuung, Skikurs, Busfahrt, Vollpension.

* Hüttenurlaub in der Schweiz vom 26.2.-6.3./5.3.-13.3.93; DM 695,- incl. VP, Busfahrt, Skikurs.

Prospekt bei
SCHWUBS Bohlweg 1, 3257
Springe 4, Tel.: 0 50 41 / 88 99

Leistungssportler (speziell Skilanglauf). Insbesondere **Ski-Einsteiger sind herzlich eingeladen** und sollten sich nicht scheuen, hier einen Rat zu holen.

Hinweis: Das Fahrtenprogramm der Skigruppe wird in der nächsten Ausgabe des Bergboten (November 92) veröffentlicht. Wer Interesse hat, kann das Fahrtenprogramm auch jetzt schon in der DAV-Geschäftsstelle einsehen. Um das Personal der Geschäftsstelle nicht zusätzlich zu belasten, bitte ich von telefoni-

schen Anfragen an die Geschäftsstelle abzusehen.

☆☆

Zum Vormerken:

Der nächste Gruppenabend findet am 26. 11. 1992 um 19.30 Uhr statt.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Im Oktober treffen wir uns wie üblich zweimal. Wir planen folgendes Programm:

9. 10., Freitag, 19.30 Uhr, Geschäftsstelle: Offener Abend – Video: Die Sommerpause ist vorbei, im September hatten wir ein volles Programm. Wir wollen hier wieder Gelegenheit bieten, kleinere oder größere Videofilme, die im Sommer entstanden sind, einem größeren Kreis vorzuführen. Es muß kein Bergfilm sein und wir erwarten auch keine vollkommenden Filme. Im Gegenteil. Gerade Filme, die anders geworden sind als geplant, können hier vorgeführt werden. Wir wollen gerne Hilfestellungen bei technischen Fragen oder auch zur Bildgestaltung geben.

23. 10., Freitag, 19.30 Uhr, Geschäftsstelle: 1. Bilder vom Steinbockmarsch und aus den Alpen; 2. Bilder aus der näheren und weiteren Umgebung Berlins: Zwei Diavorträge von Rüdiger Nathusius. Der Steinbockmarsch findet zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses statt. Da nicht absehbar ist, welches Wetter gerade herrscht, ist noch nicht sicher, ob der Bericht über den Steinbockmarsch und über die Berg-erlebnisse in den Tagen davor und danach einen abendfüllenden Diavortrag ergeben. Je nach Umfang der Bergbilder werden Bilder aus dem Berliner Umfeld gezeigt, (z. B. Ueckermünde, Wörlitzer Park). Bei einem ausgefüllten „Bergbildervortrag“ wird der 2. Punkt auf den November verschoben.



D'Haxn'schlager

Werner Franke, Tel. 6 61 85 35
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Der **Übungsabend** im Oktober findet am 21. 10. um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Gern würden wir interessierten Gästen ein Getränk kredenzen.

Vormerkung: Im November treffen sich die D'Haxn'schlager wegen des Bußtages bereits am 2. Mittwoch, dem 11. 11. 1992.



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Im Oktober finden die **Übungsabende** nach Absprache statt.

Denken Sie bitte an unsere Redaktionsschlußtermine!

Vielleicht noch ein Hinweis für alle Gruppen-nachrichtenreporter:
In der Kürze liegt die Würze!



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Stellvertreterin:
Sabine Zipler, Haus der Jugend e.V.
Zi. 424/425, Unter den Linden 36,
O-1086 Berlin, Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38,
1/65, Tel. 4 56 74 52.

Bergzwerge:

Biene Major,
Zwieseler Straße 114, O-1157 Berlin,
Tel.: 5 08 74 31;
Tissy Major Choriner Straße 38,
O-1058 Berlin;
Zippi Zippler, Orchideenweg 41,
1/47, Tel.: 6 61 14 50;
Biene Zipler, Machonstr. 19, 1/42,
Tel.: 7 05 61 34.

Jugend 1:

Michaela Pawlizki,
Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Kollwitzstr. 37,
O-1055 Berlin, Tel.: 8 23 68 48
(Eltern);
Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98

Jugend 1,5:

Uli Kretschmer,
Adresse beim nächstenmal;
Olli Glasneck, Seeburger Straße 46,
1/20, Tel.: 3 31 35 70.

Frührentner (20 – 30 Jahre):

Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Straße
33, 1/33, Tel.: 8 20 15 12.

Ansprechpartnerin in Sachen

Umwelt: Dagmar Horn, Adresse
s. o.

Alle traun sich nicht, deshalb schreibe ich!

Wir waren also in den Pyrenäen, genauer gesagt waren wir eine Woche am Pic du Midi d'Ossau und eine Woche in Gavarnie, im Zermatt der Pyrenäen.

Wir, das sind Hanna, Jane, Biene, Arne, Bubi, Burki, Hannes und Philip.

Die erste Nacht im Liegewagen von Berlin nach Paris war ziemlich kurz. Wir sind dann den ganzen Tag in Paris rumgelaufen, doch leider kamen wir nicht mehr auf den Eiffelturm rauf. Eine ordentliche Wasserschlacht an einem Straßenbrunnen tat bei der Hitze sehr gut, aber der erste Sonnenbrand stellte sich doch ein. Versai (les) mir Liebling, doch 18 F.F. waren zuviel, nur um Monsterkarpfen zu füttern.

Am nächsten Tag kamen wir dann in aller Herrgottsfrühe in Pau

an und weiter gings dann ganz nobel mit dem Taxi zum Zeltplatz am Fuße des Pic du Midi d'Ossau. Eine Woche verbrachten wir in völliger Wildnis an einem kleinen Bach. Bei einer Hütte trafen wir Uli und Maja. Ach, Uli, danke, daß Ihr uns den Löffel dagelassen habt, so hatten wir endlich acht.

Wir bestiegen dort den Pic du Midi d'Ossau. Doch manchen gefiel der Anstieg nicht. Der darauf folgende Tag war so neblig, doch später haben wir gemerkt, daß man nur 200 m aufstieg muß und die totale Sonne hat. Und schon war die erste Woche vergangen. Am nächsten Morgen

Terminkalender

Bergzwerge

Minizwerge
21. 10., 10.00 Uhr – Klettertreffen am Turm
Maxizwerge
22. 10., 10.00 Uhr – Klettertreffen am Turm

Bei schlechtem Wetter bitte vorher anrufen. Am 28. 10. ist um 19.30 Uhr Elternabend – es geht um Einstellung der Minizwerge! Keine Angst: bereits „vorhandene“ Minis bleiben erhalten!!

Jugend 1

jeden Mittwoch 16.30 Uhr – Klettern am Turm, bei Regen informiert Euch bei Michi

Jugend 1,5

bitte bei J.L.s informieren

Frührentner

bitte bei J.L.s informieren

Der österreichische Ski- und Bergsportspezialist in Berlin

SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA

Ski	SKI	Wandern-
Alpinski & Skibindungen	Skischuhe	Trekking-
ab 198,-	ab 1,-	Rucksack 60l 98,-
Skioverall	Tennisschläger	adidas
ab 98,-	Graphit 49,90	Wanderjacke
LL-Ski	Tennisschläger	
ab 49,-	Wilson Profile 298,-	

Detmolder Str. 58 • Berlin 31 • 853 35 99
Mo-Fr 9.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Sa 9.00-16.00

sind wir wieder ins Tal abgestiegen. Dort gab es erst mal ein saftiges Frühstück. Dann kam unser Service-Bus uns abholen und brachte uns nach Pau und mit dem Zug nach Lourdes, einem Wallfahrtsort ähnlich wie Mekka.

Wir sahen dem heiligen Prozessionszug zu. Danach haben wir noch 'n bißchen im heiligen Wasser geplätscht. Der Kitsch in Lourdes war schrecklich. Literweise heiliges Plastikwasser in heiligen Kanistern (bis 10 l). Auch die Pfadfinderschaft und die um Genesung bittenden, sprich Kranken, waren reichlich vertreten. Von oben ein Heer von Rikschas.

Am nächsten Tag sind wir weiter mit dem Bus und einem schrecklichen Busfahrer, so daß uns allen schlecht wurde nach Gavarnie gefahren. Abends sind wir schon ein kleines Stück in die Berge gewandert, in den bekannten Cirque de Gavarnie, doch bald haben wir die Zelte aufgestellt.

Am nächsten Tag haben wir unterhalb einer Hütte gezeltet. Von dort sind wir immer zum Klettern gegangen. Das Klettern dort war gut, um so weniger unser Zeltplatz. Nachdem es eine halbe Stunde wie blöd geregnet und gehagelt hat, mußten wir feststellen, daß wir in einem Fluß standen. Wir konnten noch schnell in panischer Hektik unsere Zelte umstellen und uns dadurch vor dem Ertrinken retten. Dort blieben wir einige Tage zum Klettern. Bis auf unseren Einheitsgeschmack von Kräutern der Provence, den jedes Essen von uns hatte, war der Käse teuer. Am letzten Tag sind wir mit Sack und Pack zur Hütte unterhalb der Brèche de Roland gewandert. Die Brèche ist eine große Spalte, die der Sage nach Roland mit dem Schwert hineingeschlagen hat. Wenn man nun schon mal an dieser einmaligen Naturattraktion ist, die die Menschen in Scharen heranzieht, sind wir auch da hochgerannt und gleich weiter auf 'n 3 000er. Am gleichen Tag stiegen wir noch ab zur Cabane de

Soldate, wo uns eine Menge Ratten und viel Müll begrüßten und natürlich Schafe. Es war eine himmlische Nacht: Ratten, die einem übers Gesicht laufen und so laut an den Mülltüten knabberten, daß es für manche eine kurze Nacht wurde. Höchstkulinarische Genüsse versprachen unsere Frühstücksgorien im Cirque zu werden. Doch nach einer Woche Weißbrot mit Marmelade war das erste „zivilisierte“ Frühstück in Gavarnie eine Geschmacksbombe. Doch nach dem Frühstück fühlten wir uns recht platt.

Mit dem Bus, mit dem wir später nach Lourdes fahren, wurde unser Magen nochmals kräftig durchgeschüttelt. So waren wir wieder im heiligen Lourdes und gleich ging's zum großen Einkauf. Der Erfolg war, daß sich am Abend

alle am Kaiserschmarrn überfressen haben. Aber es war mal was anderes und hat nicht nach Kräutern der Provence geschmeckt.

Der Tag der Abreise ist gekommen. Alle in Jeans, was für ein ungewohnter Anblick! Die Pflichtkarten werden in letzter Minute geschrieben und das letzte Geld auf den Kopf geklopft.

Und schon beginnt unsere 24stündige Zugfahrt, aber mit 2maligem Umsteigen und 4 Stunden Aufenthalt in Paris zum Pizzaessengehen. Und über Nacht hatte uns Berlin plötzlich wieder.

Zum Schluß können wohl alle sagen: Es war eine tolle Fahrt!

Hanna, Jane, Biene, Bubi,
Arne, Philip, Hannes.

*Wir gehen und wir stehen, doch unser Pic ist nicht zu sehen,
denn der Nebel ist so dicht, und nimmt uns jede Sicht
Doch mit unserm Reis im Magen haben wir noch keine Plagen
Der Pic de M. d. O. liegt in der Näh' von Pau,
wir Berliner fahr'n hierher, wir hatten Spaß und mehr!*

☆☆☆

*Wir besteigen ihn ganz fash, und das ohne flash.
Geld spielt keine Rolle, trotzdem nervt der Nebel volle.
Die Suppe brutzelt vor sich hin, ich glaub, ich spinn.
Der Burki ist krebsrot und eitel bis in den Tod.
Der Pic de M. d. O. liegt in der Näh' von Pau,
wir Berliner fahr'n hierher, wir hatten Spaß und mehr!*

☆☆☆

*Wer ins Feuer uriniert, hat noch nie pur probiert.
Würfel verschwinden in dem Schacht, so schnell, das hätt ich nicht
gedacht.
Jodeln in den Bergen, die Tiere fangen an zu sterben.
Der Pic de M. d. O. liegt in der Näh' von Pau,
wir Berliner fahr'n hierher, wir hatten Spaß und mehr.*

23. Jahresabschlußfeier der Berliner Bergsteiger Sektion Brandenburger Tor lädt ein.

7. November 1992

Gasthof Erlebnigericht Lichtenhain

Karten gibt es ab 22. 10. 1992 im Camp 4 (Geschäftsstelle Sektion Brandenburger Tor) oder bei Knut Volke, Tel. 4 48 69 27

SKI HÜTTE

Joachimstaler Ecke

Kantstr.

Langlauf-Rollski „Sky Way“
für Wettkampf und Training
Modelle „Speed“, „Easy“ und „Swift“
ab DM 394,-

Mumienschlafsack High Sierra „Tundra“
Daunenfüllung 550 g, Mischung 50/50,
235 x 80 cm, bis 0°, Totalgewicht 1 400 g
DM 179,90

Mumienschlafsack vauDe „Extreme Point“ 91
Daunenfüllung 1000 g, Mischung 70/30
225 x 85 cm, bis -7° - 13°,
Totalgewicht 2 000 g, Innenbezug Baumwolle
DM 229,90

Edelweiss Einfachseil, 6 Stürze
Metergewicht 61 g, 50 m
DM 199,90

Mumienschlafsack Big Pack „High Ligth“
der 1 Kilo Daunenschlafsack, Daunenfüllung 450
g, Mischung 90/10, 220 x 80 cm, bis -2° - 15°
Totalgewicht 980 g, Packmaß nur 25 x 17 cm
DM 399,-

Gore-Tex Schöffel Schlupfjacken DM 399,90

Sonderangebot
Liamonte Fleece-Jacken
DM 189,90

Sporthaus Ski-Hütte GmbH · Joachimstaler Straße 42 · 1000 Berlin 12 · Telefon 030/881 37 60

24



DER BERGBOTE

November 1992

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN



Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke



Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



nur 299,- 3-lagige Gore-Tex-Jacke
von Salewa

+ 99,- DM die Fleecejacke zum Einzippen

Übrigens:

Wanderschuhe sehr günstig

z. B. LOWA Trekker 229,- jetzt 60,- DM gespart

CAMP 4 Nähe S- u. U-Bhf. Jannowitzbrücke, (2 42 66 34)



'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

*Solange Vorrat
Preise, die Ihre Geldbörse
entlasten!*

**Wandern
Bergsteigen
Sportklettern
Expeditionen**

Karabiner

Salewa-Kong-Flash
Key-lock-System DM 7,-

Edelrid-Schlafsack

Modell Tramper DM 65,-

Fleece

Jacken - Pullover - Hosen
diverse Einzelteile
und Auslauffarben ab DM 89,-

*Stoßen Sie mit uns an,
am 4.12.1992
auf unseren 10jährigen
Geburtstag!*

Kantstr. 125 • 1000 Berlin 12 • Tel. 030/313 80 22

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

Vormerken: Ab 2.1.1993 Schloßstr.40 in Steglitz



DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

44. Jahrgang · Heft 11
November 1992

Herausgeber: Deutscher Alpen-
verein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Bernd Schröder (Termine, Schlußre-
daktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Freiherr-vom-Stein-Straße 12,
1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700

gedruckt auf chlorfreiem
umweltfreundlichen Papier

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
presserechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Leserbriefen behält sich die Redaktion
Kürzungen vor.

Titelbild: Akrobatische Arbeit:
Fenstersanierung am Brandenburger
Haus. Foto: K. Kundt

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,
2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch
Anrufbeantworter).

Geöffnet nur: Montag 14-18 Uhr, Mitt-
woch 15-19 Uhr, Freitag 11-13 Uhr.

**Konten für Beitragszahlungen und
Spenden:** Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in
Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,
BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:
533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



*Zu Beginn der Wintersaison bestimmt wie eh und je das Ausbildungs-
programm der Sektion unsere Skigruppe. Vor allem auch die Vorberei-
tung auf Skihochtouren: Vom Fahren im Tiefschnee, der Möglichkeiten
der Orientierung im Nebel bis hin zum Biwakieren in einer Schneehöhle.
Detlef Zschiedrich, auf unserem Bild, durfte bei einem Kursus im März
1992 eine Nacht in „seinem Schneebett“ verbringen. Das Programm für
die Saison 1992/93 finden Sie auf Seite 13.*

Foto: E. Hölhe

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus	3
Durch Zufall eine Neutour?	6
Heut ist Himmelfahrt	7
Informationen + Personen + Ausbildung	8
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	9
Winterfahrtenprogramm der Skigruppe	13
Touren rund um unsere Hütten	16
Mitteilungen des Vorstandes	17
Infobörse	19
DAV-Jugend Berlin	23

Alpenvereinsjahrbuch Berg '93

Ab dem 20. November sind in der Geschäftsstelle die neuen
Jahrbücher „Berg '93“ erhältlich. Bei 304 Seiten mit 64 Farbaufnah-
men und dem Gebietsthema „Dachstein“ (incl. überarbeiteter AV-
Karte) sicherlich eine lohnende Lektüre. Der Preis beträgt incl.
Portoanteil DM 24,- (gegenüber DM 26,40 bei Versand direkt aus
München)

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

November

1. So.: **Redaktionsschluß Bergbote für Dezember-Ausgabe**
Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
Sport – 15. Volks-Crosslauf
2. Mo.: Sport – Trimm Dich
3. Di.: Sport – Gymnastik
4. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Ravensberge
5. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
Mittelgruppe – Rundwanderung Spandauer Forst
6. Fr.: Fotogruppe – Gruppenabend
7. Sbd.: Sport – 29. Berliner Cross-Country-Lauf
Wanderung Rotes Luch
AKB – Fahrt zur JH Köthen (bis 8.11)
8. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Familiengruppe – Treffen mit Klettern
Wandergruppe – Wanderung Tegel
Fahrtengruppe – Wanderung Griebnitzsee
Spree-Havel – Wanderung Grunewald
9. Mo.: Sport – Trimm Dich
10. Di.: Sport – Gymnastik
Sport – Vortrag: Naturheilkunde-Regeneration
11. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Tegel
D' Hax'nschlager – Übungsabend
12. Do.: **Sektionsversammlung – Dia-Vortrag Paragliding**
14. Sbd.: Bergbörse 1992
15. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Wandergruppe – Wanderung Tegel
16. Mo.: Sport – Trimm Dich
17. Di.: Sport – Gymnastik

Bergbörse 1992

Am Sonnabend, dem 14. November findet in der Geschäftsstelle die diesjährige Bergbörse statt. Tausch, An- und Verkauf von Bergausrüstung, Bergbekleidung, Zelten, Schlafsäcken etc.

Beginn ist um 10.00 Uhr.

18. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Sport – Mannschaftshalbmarathon
19. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
20. Fr.: Fotogruppe – Gruppenabend
Spree-Havel – Gruppenabend
21. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Köpenick
Wandergruppe – Monatsfesten
22. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
23. Mo.: Sport – Trimm Dich
24. Di.: Sport – Gymnastik
Bergsteigergruppe – Gruppenabend
25. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Grunewald
26. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
Skigruppe – Monatsfesten
27. Fr.: Die Brandenburger – Bericht über den Arbeitseinsatz 92
28. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Tegel
Fahrtengruppe – Monatsfesten
29. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Familiengruppe – Weihnachtsfeier
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Sport – Herbstwaldlauf 10 km
30. Mo.: Sport – Trimm Dich

Dezember

1. Di.: **Redaktionsschluß Bergbote für Januar-Ausgabe**
Sport – Gymnastik
2. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Rangsdorfer See
3. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
5. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Erpelal
6. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Wandergruppe – Wanderung Tegel
Sport – Lubarser Zugspitzlauf
7. Mo.: Sport – Trimm Dich
8. Di.: Sport – Gymnastik
9. Mi.: D' Hax'nschlager – Adventsfeier

ARGENTINIEN - TREKKING

- Aconcagua - Expedition, ab 2395,- DM
- Trekking am Torres del Paine, ab 2195,- DM
- und Fitz Roy Massiv
- Bergsteigen, Rafting, Reiten, Skifahren
- Kreuzfahrten, Mietwagen, Wohnmobile



Tel. 322 24 95

ARGENTIN-TOUR'S

Ein Geschenk für Herbert zum 80. Geburtstag:

Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus

Der diesjährige Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus vom 11. bis zum 19. Juli unterschied sich von denen in den vergangenen Jahren durch zwei Besonderheiten: Herbert Heidemann feierte beim Aufstieg Geburtstag und es nahmen zwei Kinder teil. Es war nicht die erste Geburtstagsfeier bei einem Arbeitseinsatz und war auch nicht der erste Arbeitseinsatz von Kindern auf dem Brandenburger Haus. Dennoch fiel beides aus dem bisherigen Rahmen.

Beim ersten Arbeitseinsatz im Jahr 1979 feierte seinerzeit Dietrich Steinhoff seinen 54. Geburtstag bei herrlichem Sonnenschein auf dem Brandenburger Haus – damals der älteste Teilnehmer. Die nächste Feier, 13 Jahre später, fand bei nebligem Wetter auf dem „Frühstücksplatz“ am großen Steinmann des Delorettenweges statt: Herbert Heidemann wurde 80! Seit fünf Jahren dabei, hat er heute noch die Kondition eines 50-jährigen.

Bei den regulären Arbeitseinsätzen, seit 1979, waren bisher keine Kinder dabei. Allerdings hatte damals, 1979 und 1980, die Gruppe Jugend I unter der Leitung von Dieter Burchard eigene Arbeitseinsätze während ihres Aufenthaltes auf dem Brandenburger Haus geleistet. Bei dem Arbeitseinsatz 1980 wurde Dieter Burchard von einer Lawine tödlich verschüttet. Seitdem erinnert der Jugend- und Winteraum des Brandenburger Hauses an diesen Jugendleiter unserer Sektion.

In diesem Jahr waren also zum ersten Mal zwei Jungen dabei. Tobias Zadow, zehn Jahre alt und sein Bruder Jonas, zwölf Jahre alt. Sie halfen fleißig beim Abschrägen der Fenster, beim „Werkzeug-suchen“, beim Materialtransport und bei Aufräumarbeiten. Gefreut über ihre Teilnahme haben sich vor allem Nina und Marco, die Kinder von Traudel und Gerhard Gstrein, dem Pächterehepaar.

Resümee: Es dürfen nicht zu viel und auch nicht zu wenig Kinder bei einem derartigen Arbeitseinsatz sein, sie müssen ständig abwechslungsreich beschäftigt werden und sie müssen auch allein und selbständig etwas leisten können, beziehungsweise dürfen. Behandelt wurden sie von uns gleichberechtigt und waren selten zu Arbeitsleistungen dem Vater zugeteilt. Wichtigste Voraussetzung: Die erwachsenen Teilnehmer eines Arbeitseinsatzes müssen Geduld und Verständnis für Kinder aufbringen.

Am 11. Juli, bei strömenden Regen, stieg das Arbeitsteam – 14 Männer, eine Frau und zwei Kinder – zum Hochjoch-Hospiz auf. Vorher hatten wir uns mit den vom Brandenburger Haus zurückkehrenden Teilnehmern des Berliner Eiskurses in Rofen getroffen. Die sahen alle wie aus dem Wasser gezogen aus. Bis die warm wurden, dauerte es einige Zeit! Für uns hatten sie am Beginn des Kesselwandfarners zwei Seile für die Überschreitung des Gletschers deponiert. Das ersparte uns den Seiltransport. Dafür schleppte jeder von uns ein frisches Brot und zusätzlich mehrere Kilo Fertigsuppen bis zum Brandenburger Haus. Die Suppen – 24 Kilogramm – waren nicht rechtzeitig zum Versorgungsflug für die Hütte geliefert worden. Am Hochjoch-Hospiz angekommen, sahen wir genauso feuchtfrohlich aus wie die „Eiskursler“.

Zur Sache ...

Es gibt viele interessante Bergbücher. Ständig erscheinen neue: Gebietsführer, Reiseberichte, Erlebnisbücher, Erzählungen – kurzum: die breite Palette der Bergliteratur. Viele dieser Neuerscheinungen werden im Bergboten besprochen, nicht alle, welche die Redaktion von den Verlagen erhält, können rezensiert werden. Dafür fehlt der Platz. Doch alle diese Bücher werden Bestandteil der Sektionsbibliothek.

Die Sektion hat eine interessante Bücherei. Manche historische und bibliophile Rarität ist darunter, genauso wie viele Neuerscheinungen. Doch leider ist eine kontinuierliche und kontrollierte Ausleihe nicht möglich. Oft auch nicht einmal die Herausgabe zum Lesen auf der Geschäftsstelle.

Die Bücher müßten geordnet und katalogisiert werden. Das Verleihen – auch wenn es nur zur Einsicht in den Geschäftsräumen der Sektion ist – müßte kontrolliert werden. Die Mitarbeiter sind leider nicht in der Lage, dies neben ihrer Arbeit zusätzlich zu leisten. Daher ist so manches Buch wegen der unzureichenden Kontrollmöglichkeiten verschwunden.

Kurzum, die Sektion benötigt dringend Helfer, die kontinuierlich bereit sind, die Sektionsbücherei zu ordnen und während der Geschäftszeiten das Ausleihen zu organisieren. So lange dies nicht geschieht, können die meisten Bücher – vor allem die Neuerscheinungen und die Führerliteratur – so gut wie nicht ausgeliehen oder eingesehen werden. Wer ist bereit zu helfen?

Klaus Kundt

Bei jedem Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus wird ein ausführliches Arbeitstagebuch geführt. Hier der Auszug über den Aufstieg zum Brandenburger Haus:

„12. 7., Sonntag: Frühstück um 7.30 Uhr. Didi und Gerlinde (Pächter des Hochjoch-Hospizes) überraschten alle – vor allem Herbert – mit einer Geburtstagsstorte; Modell Sacher, mit aufgelegten Marzipanrosen. Die von der Nacht, nach langen Diskussionen über den Arbeitsablauf noch rauhen Stimmen intonierten alsdann den ersten Geburtstagschoral. Nach allseits vereinnahmten Frühstück schildert Klaus K. die weitere Vorgehensweise: Die „Sprinter“ eilen aus „Sicherheitsgründen“ bis zum weißen Steinmann voraus, um „Sicherungsseile“ an der Wächte anzubringen – zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Tagesberichtes darf es ja auch Herbert wissen – um die Vorbereitungen für eine weitere kleine Geburtstagsfeier zu organisieren. Die Schneehöhe wächst auf dem Weg bis zum Steinmann auf etwa 20 cm. an.

Dem ankommenden Herbert wird am Steinmann ein Ehrenspalier (Mit Musik!?) gebildet; der Steinmann bzw. dessen Schneehaube beherbergt acht brennende Kerzen. Es folgen die Entleerung einer Flasche mit Stärkungstrunk vom Zirbengeist und eine Ansprache. (Immerhin stehen wir etwas höher als der Gipfel der Zugspitze). Anschließend wird

in Gruppen bei leise einsetzendem Schneefall bis zum Brandenburger Haus aufgestiegen. Die letzte Gruppe (mit Herbert) wird mit Feuerwerk vom Hüttenwirt begrüßt.

Nach einer Stärkungssuppe geht es sofort an die Arbeit: Handfest beim Schneeräumungskommando. In knapp zwei Stunden wurde der größte Teil der Hüttendrainage fertiggestellt (5–6 Arbeiter). Die Tischler haben die Werkstatt eingerichtet, das Magazin auf dem Dachboden ist nunmehr begehbar und aufgeräumt. (4 Arbeiter). Das Material der Versorgungsflüge (Werkzeuge und Lebensmittel für den Arbeitseinsatz) wurde ausgepackt und sortiert (1 Arbeiterin, 1 Arbeiter). Die ersten Fenster werden aus den Angeln gehoben und begutachtet (2. Arbeiter). Mit dem Hüttenwirt sind anstehende Probleme (soweit überhaupt vorhanden) geklärt worden (1 „Mundwerker“). Abendbrot gegen 20.00 Uhr. – PS: Anm. für das Jugendamt: Die dem Arbeitseinsatz beigehefteten Minderjährigen (10 und 12 Jahre) beteiligen sich freiwillig an der Arbeit.“ Soweit die Eintragung über den ersten Arbeitstag.

In den nächsten Tagen wurde die Frühstückszeit von 7.30 Uhr auf 7.00 Uhr vorverlegt, die Abendbrotzeit von 19.00 Uhr meist 20.00 Uhr rückverlegt und die Tischler samt ihren Gehilfen und die Fensterarbeiter verzichteten schließlich auf ihre Ruhepause nach dem Mittagessen.

Neben kleineren Reparaturen wurden im Wesentlichen folgenden Arbeiten geleistet:

- Freilegen der „Drainage“, Länge ca. 27 m, ca. 2,20 m Schneehöhe (Tiefe), ca. einer Meter breit.
- Drei Türen im Eingangsbereich repariert und gerichtet.
- Trockenstelagen im Winterraum nach den bisherigen Erfahrungen zweckentsprechender umgebaut.
- Regalwände, Schränke und neue Betten für die Personalzimmer gebaut,
- Wasserschenkel für 18 alte Fenster und Dübel für neue Fensterstöcke geschnitten und hergerichtet,
- 18 Doppelfenster auf der Wetterseite einschließlich Fensterstöcke vollständig abgeschmirgelt, neu gestrichen und für den Einbau neuer Fensterläden hergerichtet,
- 12 weitere Fenster entsprechend fürs Streichen im nächsten Jahr vorbereitet,
- einen Fensterstock samt Fenster vollständig erneuert, umliegende Schalung ebenfalls erneuert,
- einen Fensterstock teilweise neuert.

Zu diesen Arbeiten heißt es in Arbeitstagebuch bereits am 13. 7. „Fenster zum Streichen vorbereitet, zum Trocknen aufgestellt, Farbe abgekratzt, geschliffen, Schadensfeststellung und Weitergab an die Tischlerei – manche Tischlerei wäre froh, ob solcher Auftragsmenge.“

- Doch nicht genug damit:
- Fast alle Fenster wurden ne gekittet und eine erheblich Zahl teilweise neu verglast,
 - Außenarbeiten an der Dachrinne und „blinden“ Fenster in fast akrobatischer Manier allerdings gut gesichert – erledigt,
 - eine Solaranlage für den Funbetrieb montiert,

- Soweit es das meist schlechte Wetter zuließ wurden die Maurerarbeiten an der Steinbrüstung erledigt. Sie wurde schließlich vollständig hergerichtet und zusätzlich sogar noch eine Bank gemauert.

Soweit die wesentlichen Arbeiten. Gewerkelt wurde noch bis wenige Minuten vor dem Abstieg. Das Wetter war oft so schlecht, daß meist im Hause gearbeitet werden mußte. Da das Brandenburger Haus zum Teil auch gut besucht war, hatte abends alles auch entsprechend sauber und sicher aufgeräumt zu sein. Als wir am 18. Juli abstiegen, die erste Gruppe wieder bei schlechtem Wetter, waren unsere Rucksäcke meist schwerer als beim Aufstieg. Ein Teil des heraufgefliegenen Werkzeuges schleppten wir hin-

unter. Den schwersten Rucksack trug sicherlich Bernd Schröder. Er hatte sich zusätzlich die 12 kg schwere Bohrmaschine aufgeladen.

Übrigens: Die Verhältnisse auf dem Gletscher waren schlecht. Hier konnte der Ungläubigste bereits durch den Anblick überzeugt werden, daß Anseilen unerlässlich bei Gletschertouren ist.

Alles in allem: es war ein harmonischer und erfolgreicher Einsatz. Auf der „Weißkugelseite“ – der Wetterseite haben wir es geschafft, daß nach uns der Klempner dort den eigens für das Brandenburger Haus entwickelten Wetterschutz noch vor Schließung der Hütte montieren konnte.

Ich danke Allen und auch den Spendern, die durch Arbeit und ihre Spenden diesen Arbeitsein-



Die vorwiegende Arbeit gehörte der Sanierung der Fenster.

satz zum Erfolg gebracht haben. Am Arbeitseinsatz nahmen teil: Uwe Drögmöller (Tischlerarbeiten), Holger Göllwitz (Solaranlage, Dach- und Außenarbeiten), Herbert Heidemann (Kleinarbeiten, Küchendienst), Eberhard Höhle (Fensterarbeiten), Dr. Walter John (Außen- und Fensterarbeiten), Peter Keil (Fensterarbeiten), Klaus Kundt (Hüttenwart, „Mundwerker“), Dr. Klaus Kutzner (Außenarbeiten, Hilfe beim Mauern), Uwe Pitz (Tischlerarbeiten), Steffen Rössler (Außenarbeiten, Hilfsarbeiten), Hans-Peter Schmitz (Fenster- und Maurerarbeiten, Hilfsarbeiten), Hans-Peter Schmitz (Fenster- und Maurerarbeiten), Bernd Schröder (Außen- und Fensterarbeiten), Manuela Tschorn (Hilfsarbeiten, Küchendienst, Erste Hilfe), Max Walter, (Tischlerarbeiten), Thomas Zadow (Glaserarbeiten).

Klaus Kundt

PS.: Am Freitag, den 27. November treffen sich „Die Brandenburger“ zum Dia-Abend über den Arbeitseinsatz um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Wer Lust hat dabei zu sein, ist herzlich eingeladen.



Beim Freischippen der „Drainage“: Peter Keil, Dr. Walter John, Dr. Klaus Kutzner, Steffen Rössler

Fotos: K. Kundt

Gartengestaltung

Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



Durch Zufall eine Neutour?

Durchsteigung der direkten Pollux-Nordwand

Bei der Vorbereitung auf unseren nächsten Sommerurlaub entdeckten wir in einem Buch das Nordost-Couloir am Breithorn, eine tolle Eiskletterei. Das machen wir!! So fahren wir also am 24. Juli 1992 mit der Seilbahn von Zermatt hoch zum Kleinen Matterhorn und „stapfen“ in brutaler Hitze an der Südseite des Breithorns auf den Gletscher zum Cesare-Majeski-Biwak.

Gegen zwei Uhr morgens stehen wir auf und laufen in ca. 50 Minuten über das Schwarztor zum Einstieg. Naturgemäß ist es um diese Zeit noch sehr dunkel. Als wir ganz sicher sind, am Ziel zu sein, müssen wir feststellen, daß das, was wir schon längere Zeit gehört haben, leider wahr ist: unser Couloir ist im unteren Teil ein Wasserfall! Und dafür die ganze Schinderei und das frühe Aufstehen?

Tief enttäuscht machen wir uns auf den Rückweg. Irgendwann werfe ich mich aus lauter Frust über eine entgangene Tour in den

Schnee. Thomas kann mich nur mit den Worten: „Komm' doch mal her, Kirsten, ich habe eine Idee“ zum Weitergehen motivieren. Als ich bei ihm bin, zeigt er auf den Pollux, ein laut Führer uninteressanter 4000er, und dessen herrliche Eiswand. Zuerst verstehe ich nicht, aber dann... Klar, bevor wir einfach nur so zurückmarschieren, klettern wir dort hoch: wir sehen vor uns eine etwa 200 m reine Eiswand, die linksseitig von riesigen Seracabbrüchen eingegrenzt ist.

Die Randkluft ist durch ihre Steilheit ganz schön schwierig. Doch danach beginnt eine schön

ne Kletterei in angenehmen Eisverhältnissen, ca. 60 Grad steil. Die Wand ist länger als angenommen, sechs ausgegangene Seillängen à 50 m. Außerdem ist es in „unserer“ Wand ganz schön kalt; eben eine 100%ige Nordwand. Der Ausstieg ist etwa 65–70° steil und dadurch anspruchsvoll. Die letzten Meter auf den Gipfel haben wir ganz schön mit dem Wind zu kämpfen.

Aber „ganz oben“ angekommen sind wir sehr mit uns zufrieden: schöne Eiskletterei und ein weiterer Viertausender. Leider verliert Thomas am Gipfel seine Gletscherbrille. Das Wetter ist spitz, die Sonne brennt sehr heiß auf den schneeweißen Gletscher. Wir haben mit der Hitze auf dem langen Rückweg sehr zu kämpfen, können uns auf dem Gletscher auch nicht sonderlich entkleiden, wegen der sowieso schon vorhandenen Sonnenverbrennungen – und Thomas ohne Brille!

Ich gehe vor und so braucht es sich nicht um den Weg zu kümmern. Am Zeltplatz verwöhnen wir

uns mit ausgiebigem Duschen, gutem Essen und einem großen Eisbecher.

Wir haben in keinem Buch etwas über die direkte Pollux-Nord-

wand gefunden und veröffentlichten diese Wand daher als Erstbegehung.

Thomas Meier, Kirsten Buchheister

Heut ist Himmelfahrt

Ein Flugbericht zum Vortrag des Monats

Startbereit stehe ich am Berghang mit den Leinen in der Hand. Hinter mir liegt sauber ausgebreitet der Gleitschirm von der Flugschule. Ich spüre den gleichmäßigen lauen Wind, der aus dem frühlinghaften Tal zu mir aufsteigt. Es soll mein erster Höhenflug werden. „Weißt du, was heute ist?“ fragt mich verschmitzt der Startleiter Alfons. „Himmelfahrt“, kommt es mir kleinlaut heraus. „Also ab in den Himmel!“ befiehlt er mir lachend.

Ich renne an und spüre den gleichmäßigen Widerstand der aufsteigenden Kappe. „Nur rennen, rennen... bis es mir den Boden unter den Füßen wegriß!“ hämmert es durch meinen Kopf. Doch dann vergesse ich zum Abheben die Steuerleine anzuziehen. Die Bekanntschaft mit einem hohen Strauch unterhalb des Startplatzes ist somit vorprogrammiert. Meine 80 kg rauschen mit Volltampf ins Grüne hinein- und hindurch. Ängstlich schaue ich schnell zur Kappe nach oben und erwarte ihr Überschießen und den unausweichlichen Sturz. Doch sie nickt nur kurz über mir. Wider allen Erwartungen schwebte ich hinaus ins Freie – hinein ins Unbekannte. Ruhig ziehe ich weit ab vom Hang große Kreise.

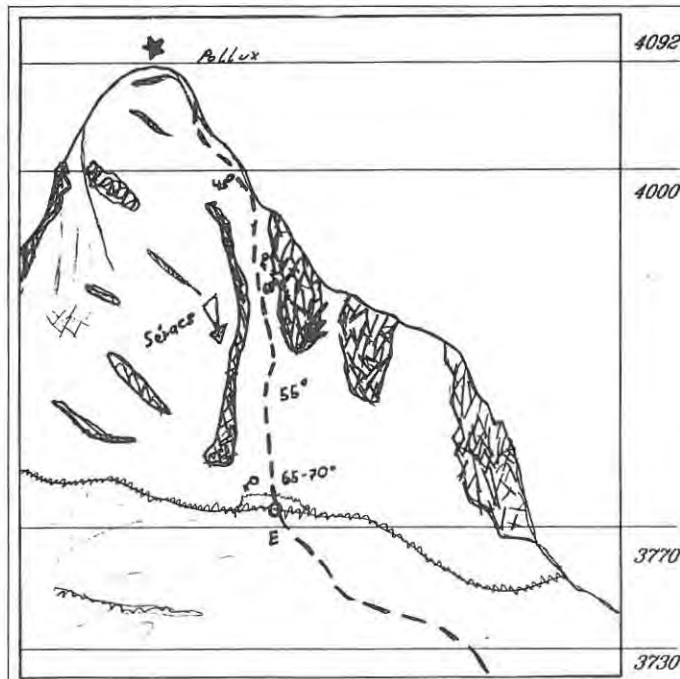
Ein leises Zischen der Leinen zeigt mir gleichmäßige Geschwindigkeit an. Von unten herauf dringt Blasmusik irgendeines Festumzuges, nur einmal von dem Signal einer Eisenbahn unterbrochen. Meine Empfindungen sind unbeschreiblich. Still genieße ich das gänsehauterregende Prickeln in der für mich völlig fremden Dimension der alpinen Natur. Man muß unter einer solchen Luftmatte hängen, um der Faszination des Gleitschirmfliegens zu erliegen. Zu wenig kann ich das Panorama der noch winterlichen Gipelparade

betrachten, denn der sichere Schulungsschirm zieht mich unaufhaltsam nach unten, die Konzentration für die Landung beginnt. Viel zu weit von der Landefahne entfernt setze ich auf. „Hast du Krieg gespielt?“ empfängt mich lachend Helmut Walder, Seele der Flugschule und ehemaliger Rekordflieger. Nur kurz schaue ich verlegen an mir herab, wo Blätter und Zweige meine Kombi- und die Flugausrüstung zieren. Ohne auf seine Frage einzugehen schießt es aus mir heraus: „Es war irre – wahnsinnig irre!“

Walter Gläsel



„Gleitschirmfliegen. Vom Anfänger zum Profi“ ist der Titel eines interessanten Lehrbuches aus dem Bruckmann-Verlag.



Schweiz (Wallis): Pollux – Direkte Nordwand

Talort: Zermatt 1616 m.
Stützpunkt: Rifugio Mezzalama, 3 004 m CAI, am günstigsten Bivacco Cesare e Giorgio, 3 750 m.

Einstieg: in etwa 3 770 m 1/2 Std. von der Biwakschachtel.

Wandhöhe: 270 m

Gipfelhöhe: 4 092 m

Durchschnittsneigung: 55 oben 65 Grad

Zeit: 2–3 Std. vom Einstieg

Abstieg: über den OSO-Grat Richtung Schwarztor

Erste Begehung: Am 25. 07. 1992 durch K. Buchheister und T. Meier

Literatur: Landeskarte der Schweiz „ZERMATT“ Blatt 1348, SAC-Führer „Walliser Alpen“ Band 3.

Der österreichische Ski- und Bergsportspezialist in Berlin

SCHAFFERS SPORTSHOP

Ski Völkl-Ski ab 229,- Salomon-Skischuhe ab 79,- Alpinski ab 129,-	Tennis Tennisschläger Wilson Profile 298,- Trilobal-Sportanzüge 49,- Trilobal-Sportanzüge Kinder 39,-	Wandern-Trekking Sympatex-Jacke adidas 289,- Wanderjacke Aditex 198,- Minipackzelt 49,90
---	--	---

Detmolder Str. 58 • Berlin 31 • 853 35 99
Mo-Fr 9.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Sa 9.00-18.00

Informationen + Personen + Ausbildung

KANGCHENJUNGA EXPEDITION 1992

Aus Anlaß seines 100jährigen Bestehens organisierte der Akademische Alpenverein München e. V. eine Nepal-Expedition zum Kangchenjunga (8 586 m). Leiter dieser Expedition von sieben Teilnehmern ist Wolfgang Sinnwell, der auch Mitglied unserer Sektion Berlin ist. Von dieser Expedition schickte Wolfgang Sinnwell aus dem Basislager Pang Pona (5 100 m) am 11. April folgenden Karten-gruß, den wir erst jetzt veröffentlichen können:



„Nach einem 14tägigen Anmarsch wurde am 17. 3. das Base Camp erreicht. Einen Trägerstreik unter den 100 Trägern gab es natürlich auch (wegen Geld). Große Probleme bereitet der Gesundheitszustand der Teilnehmer. Trotz allem steht seit dem 7. 4. Camp 2. Das Wetter ist ausgesprochen gut. Viele Grüße aus dem windigen Base Camp.“

FERIEN - MIET-SERVICE

„Für Altanativferien im Grünen“ heißt ein Katalog einer Schweizer Computermarketing-Firma. Sie bietet die Vermittlung von Ferienwohnungen, Almhütten und Familienpensionen in der Schweiz, in Österreich, Bayern im Schwarzwald und in Südtirol an. Der Katalog kann in der Geschäftsstelle

der Sektion eingesehen werden. Interessenten können ihn auch direkt anfordern: Ferien-Miet-Service, CH-7106 Tenna, Telefon von Deutschland: 00 41 81 41 13 31, Telefax: 00 41 81 13 57.

EISAUSBILDUNG 1993

Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung, Begehen von steilen Firnfeldern, Orientierung mit Kompass und Karte sind die Schwerpunkte dieses Kurses. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Weißkogel) können wir das frisch Gelernte gleich ausprobieren.

Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen und in weglosem Gelände mehrere Stunden wandern können.

Termin: 21. 8. bis 28. 8. 1993

Leistung: Führer, Halbpension im Hochjoch-Hospiz und Brandenburger Haus, Ausrüstung kann teilweise entliehen werden.

Preis: 630,-

AUF DEN OLYMP UND DURCH DIE SCHLUCHTEN VON METEORA

Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen vereinzelt auch in weglosem Gelände mehrere Stunden wandern können.

1. Tag: Flug und Anreise bis Delphi. Besichtigung der Ausgrabungsstätte.

2. Tag: Weiterfahrt bis Meteora. Besichtigung der weltberühmten Klöster.

3. Tag: Wir schlendern über den romantischen Markt von Kalam-baka und wandern durch die Schluchten Meteoras.

4. Tag: Wanderung durch die Schluchten Meteoras.

5. Tag: Fahrt und Aufstieg zur Olymp-Hütte.

6. Tag: Besteigung des Olymp.

7. Tag: Abfahrt nach Athen und Rückflug. Falls noch genügend Zeit vorhanden ist, Besichtigung der Akropolis.

Termin: 9. 5. bis 15. 5. 1993

Leistung: Führer, Halbpension, Übernachtung in Hütten und Zelten, Transferfahrten.

Preis: 1 200,- + 500,- Flug. Da zur Zeit noch keine Flugpläne fürs nächste Jahr vorliegen, kann sich das Programm noch geringfügig ändern.

KLETTERFÜHRUNG METEORA

Kletterführung im 3. Schwierigkeitsgrad.

Voraussetzungen: Sie müssen den 3. Schwierigkeitsgrad im Nachstieg beherrschen.

1. Tag: Anreise bis Meteora.

2. Tag: Besteigung von zwei leichten Gipfeln und Gebietsüberblick.

3. Tag: Wir schlendern über den romantischen Markt von Kalam-baka und weitere Gipfelbesteigungen.

4. Tag: eventuelle Klosterbesichtigung und Klettertouren.

5. Tag: Klettertouren.

6. Tag: Große Abschlußtour.

7. Tag: Abreise

Termin: 16. 5. bis 22. 5. 1993 (über Himmelfahrt)

Leistung: Führer, Halbpension, Übernachtung in Zelten, Transfer.

Preis: 1 100,- + 500,- Flug

Da zur Zeit noch keine Flugpläne fürs nächste Jahr vorliegen, kann sich das Programm noch geringfügig ändern.

Informationen und Anmeldung für Eiskursus, Olymp und Meteora bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstraße 20, 1000 Berlin 20, Tel. 3 62 52 78

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

Gratwanderungen . . .

. . . Notizen über Bergsteigen und den Alpenverein, Fritz März. 128 Seiten, zahlreiche schwarz/weiß-Fotos. Rosenheimer Verlagshaus, 1992, Rosenheim, Preis: 39,80 DM

Typisch März, dachte ich. Noch nicht ganz abgetreten, schon hat er ein Buch fertig über das Vergangene. Man hat viel darüber spekuliert, ob dieser, so gerne in der Öffentlichkeit stehende 1. Vorsitzende wirklich abtritt oder nicht doch noch irgendein Pötschen aus dem Ärmel schüttelt, das ihm eine neue Aufgabe im Verein beschert. Sein rhetorisches Talent auf die Halde zu legen, wäre jammerschade. Er könnte, um mit Märzens Sprache zu schreiben, in dieser Beziehung fast ein Preuße sein (die reden nämlich seiner Meinung nach mehr als die Bayern).

Nun scheint er sich unter die schreibende Zunft begeben zu wollen. Er erzählte mir einmal, daß er, wenn nicht Jurist, Journalist hätte werden wollen. Erfüllt er sich mit diesem Buch einen Jugendtraum? Wohl kaum, denn dieses Buch ist mehr ein Zusammenschnitt vieler Artikel, die schon an anderer Stelle veröffentlicht worden sind, ausgenommen die wenigen Auszüge aus seinem Tourenbuch. Kommentiert werden die unterschiedlichen Teile von dem hauseigenen DAV-Redakteur Landes, der den Autor überredet haben soll, all dies zusammenzustellen. Naja, da hab ich so meine Zweifel. März schreibt selbst im Nachwort, daß es ihm wohl kurz Kopfzerbrechen gemacht habe, ob es sich schickt, sich mit so einem Buch sein eigenes Denkmal zu setzen. Aber selbstbewußt, wie der ehemalige 1. Vorsitzende ist, tut er es und gibt seinen Hang zum „Weihrauch“ auch zu. Nur strömt aus den Landes-Kommen-

taren ein bißchen viel Weihrauch, aber vielleicht liegt das an der Nase der norddeutschen Leserin.

März beginnt mit Erzählungen über das Bergsteigen seiner Jugendjahre, gleich nach dem Krieg. da hatten die ehemaligen Soldaten des III. Reiches die heiße Sehnsucht, dem zerstörten München, wohl auch der zerstörten Gesellschaft zu entfliehen. Über letztere läßt der Autor kein Wort fallen, außer sie stört seinen Genuß der vielgepriesenen Freiheit der Berge.



Freiheit ist das Thema dieses ersten Kapitels, frei wovon, wofür? Der aufmerksame Leser erfährt viel über die möglichen Schliche und Tricks eines angehenden Juristen, Grenzen zu passieren, in Bahnen schwarz zu fahren, Visa zu beschaffen ect., der Hunger plagte sie unentwegt, die Fahrräder ermöglichten keine schnellere Anreise ins Gebirge als heute das staufrächtige Auto (welch ein Trost), und dann wieder der Hunger! Aber, zum Glück gab's den Alpenverein, man kannte genug Leute, die einen wiederum mit Adressen versorgten, so daß man sich dort satt essen konnte, Hüttenwirte bzw. -wirtinnen, die eine warme Suppe parat hatten, und einem auch ansonsten bei den

individuellen Bedürfnissen halfen, sofern man selbst mit anpackte.

Eigentümlicherweise liegt es dem Autor am Herzen, immer wieder zu betonen, daß Brecht, der eben kein Bergsteiger war, un-rechthab. Für die Bergsteiger käme nämlich nach dem Krieg erst die Freiheit, nicht etwa das Fressen, und dann vielleicht die Moral, mit der will's der Autor aber angeblich auch nicht so genau genommen haben. Aber ist denn sein Interesse, kurz nach dem Krieg in die Berge zu gehen, seiner Lust zu fröhnen, Wände zu durchklettern, Ski zu fahren, nicht anderes als seinem Ego zu folgen, seinen Seelenhunger zu stillen? Und nicht nur den, denn die Sorge um sein leibliches Wohl wird in vielen Episoden anschaulich geschildert. Wozu dann also die moralische Überhöhung all dieser verständlichen Gelüste mit dem Verweis auf die Freiheit? Nee, Herr März, der olle Brecht hatte wohl schon recht: auch bei Ihnen kommt zuerst das Fressen (wörtlich genommen, wie im übertragenen Sinne) – ist ja auch nicht schlimm, Herr März –, und dann die Moral.

So könnte ich ein Kapitel nach dem anderen zerpfücken, aber dann müßte ich ein neues Buch schreiben. Seine Schilderungen über Peru z. B. sind – nimmt man die persönlichen Eindrücke des Autors während der Expedition von 1954 – interessant zu lesen, die Analyse über die Situation Perus, die 1984 schon in einem Alpen-

Vorverkauf Reparatur Schulung
Kompasse
Höhenmesser
Navig. Zubhr.
OUTDOOR
Landkarten & Reisebuchungen
Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr. 108

vereinsjahrbuch erschien, ist anfechtbar. Gestritten haben sich darüber schon Mitte der 80er Jahre DAV-Jugendfunktionäre die damals die Reiseart des Summit-Clubs in dieses Land angriffen, dessen großer Verteidiger Fritz März war und ist.

Wäre Fritz März nur nie in Paris gewesen. Wie unbedarft er dort hingefahren ist, darüber gibt er selber Auskunft. Dieser Satz geisterte schon 1988 durch die Praterinsel, denn hätte er keine Klettermeisterschaft gesehen, dann hätte der DAV vielleicht viel Geld gespart, die er in wichtigere Bereiche hätte einsetzen können, als in der Förderung weniger Spitzenkletterer, die den Verein eh nur als melkende Kuh betrachteten. Aber dafür bringen sie ja vielleicht Medaillen, und darauf können dann alle zahlenden Mitglieder stolz sein. Und eins soll klar-

gestellt werden. März wollte die Klettermeisterschaften in Deutschlands Hallen, und er hätte sie auch ohne den Parisausflug hier unterstützt. Denn was sich dieser Vorsitzende vorgenommen hat, hat er mehr oder weniger, dank seines taktischen Vermögens und einer überzeugenden Rhetorik meist auch umgesetzt.

Echte Auseinandersetzungs-partner gab's in seiner Ära wenige, wenn meist nur alte Spezl's, wie es im Bayerischen so schön heißt. Und mit denen ging er, wie man dem Buch entnehmen kann, schon in jungen Jahren klettern. Für ihn blieb der Alpenverein wohl bis zum Schluß ein „Bergsteiger-verein, der, ähnlich einer Studentenverbindung, auf persönliche Bekanntschaften und Freundschaften gebaut war“. Daß diese Vereinsdefinition eines Bundesverbandsvertreter Probleme mit sich

bringt, haben die Nicht-Spezl seiner Ära hindurch gespürt, ist signifikant für das enge Weltbild des Fritz März. Einem Bergsteigerverband saß er vor – bis zum Schluß. Sicherlich auch eine Gratwanderung. *Renée Kundt*

Wanderungen in Thüringen ...

... aus der Reihe „Erlebnis Wandern“: Henning Böhme, 192 Seiten, 83 Farbfotos, 36 Kartenskizzen, eine Übersichtskarte, Verlag F. Bruckmann, München, Preis: 44,- DM

Der von mir begangene Rennsteig entsprach am Anfang dem historischen Weg und weiter wurde der organisierte Teil begangen: Der historische Anfang des Rennsteigs ist im Dorf Hörschel, ca. elf Kilometer von Eisenberg, in der unmittelbaren Nähe des Zusammenflusses von Hörsel und Werra. Dort tauchen alte Hasen ihren Wanderstock in das Wasser, bevor sie ihre Tour beginnen. Die Wanderung geht dann am Großen Eichenberg und an der Lerchenkuppe vorbei, bis zum Ort Clausberg. Bis hierhin war früher zu DDR-Zeiten Sperrgebiet, welches auch nicht durch DDR-Wanderer betreten werden durfte.

Nicht weit entfernt liegt der Vacher Stein, der zur DDR-Zeit als Anfang des Rennsteiges galt, auf dem man weiter, vorbei am Rupertskopf, Wilde Sau nach ca. 5-6 km zur Hohen Sonne (ein Gasthaus) gelangt. Diese Stelle ist Ausgangspunkt der von der Stadt Brotterode organisierten Wanderung. Nur etwa drei Kilometer entfernt befinden auf dem Campingplatz „Altenberger See“ zwei Rennsteigwanderhütten (Bungalow), in denen man preiswert übernachten kann.

Vergessen wurde in dem Führer auch zu erwähnen, daß sich in Eisenach zwei Jugendherbergen befinden.

Diese etwas ausführliche Beschreibung begründet meinen

Hinweis darauf, daß die Wanderung Nr. 9 nur teilweise eine Rennsteigwanderung ist, an der Wilden Sau beginnend und bei Ruhla wieder endend. Vergessen wurde auch, daß nicht nur das weiße R als Wegzeichen dient, sondern auch das blaue Kreuz auf weißem Grund, welches fast den gesamten Weg begleitet. Merkwürdig ist, warum bei der Wanderung Nr. 10 die Geschichte des Rennsteiges dargestellt wird. Übrigens: Geht man von Ruhla zurück auf den Rennsteig, muß man immerhin ca. drei Kilometer dorthin wieder zurücklegen.



Vergessen wurde in dem Wanderführer auf die Bademöglichkeit in Erbertsweide hinzuweisen, die sich in einem ehemaligen Steinbruch, nicht weit entfernt vom Reichsbahn-Betriebsheim und den daneben gelegenen Rennsteig-Wanderhütten befindet. Wenn derartige Hinweise auch etwas übertrieben klingen mögen, so sind diese doch im Kompass Wanderführer Thüringer Wald I, Deutscher Wanderverlag Dr. Mair & Schnabel & Co. sowie im Wanderatlas Rennsteigwanderung des Touristik Verlages Berlin, Leipzig, vorhanden.

Bei der Wanderung Nr. 12 und Weiterführung 13 wird versäumt die am Rondell (ca. 200 m) befindlichen Rennsteighütten und den Ansprechpartner für Übernachtungen für den Bereich Oberhof zu erwähnen. Ebenfalls versäumt wurde auch ein Hinweis auf

weitere Rennsteighütten in Frauenwald und deren Vermieter: Vom Bahnhof Rennsteig bis nach Frauenwald sind es ca. zwei Kilometer, die chronologische Begehung des Rennsteiges wird durch die Wanderung Nr. 14 – Auf Goethes Spuren – unterbrochen.

Auch bei der Wanderung Nr. 15 wurden die Rennsteighütten in Masserberg und deren Vermieter nicht erwähnt. Ebenso auch bei der Wanderung Nr. 16, wo die Rennsteigbauden unmittelbar am Wege, kurz vor Neuhaus am Rennweg, beim Lokal „Rennsteigbaude“ liegen. Hier endete zu DDR-Zeiten der Rennsteig, weil der Weg hinter Neuhaus am Rennhaus in das Sperrgebiet der Grenze führte. In der Beschreibung Nr. 17 wurde versäumt, darauf hinzuweisen, daß der Rennsteig nur über Kleintettau führt und Lichtenhain weiter abseits vom Wege liegt. Auch die Wanderung Nr. 18 durchbricht ebenfalls die chronologische Begehung des Renns-

teigs und ist eine Variante nach Steinbach am Wald.

Die Wanderung Nr. 19 und 20 entsprechen dem Originalweg. Bei etwas mehr Sorgfalt würde das vorliegende Buch ausreichen, den Rennsteig in seiner ganzen Länge von 168 km zu begehen. Die vorhandenen Karten, jeweils zur Nummer der Wanderung, sind nur Anhaltspunkte. Wegen der guten Beschilderung und Kennzeichnung des Rennsteiges ist Kartenmaterial nicht unbedingt erforderlich. Der Hinweis auf Rennsteighütten ist jedoch unverzichtbar, da dort die Übernachtung z. Z. 15,- DM kostet, langes Suchen erspart und mit den Etappe übereinstimmt. *Kurt Hauer*

DER BERLINER
SPORTFACHMARKT
Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhofer Markt, Marlene-Damm 1-3 U-Bhf. Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30-Sa 9.00-14.00-Lg Do bis 20.30-Lg Sa 9.00-18.00 Uhr

Über 1000 qm
ULLSTEINHAUS
Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße

SKI
Alpinski ab 129,-
LL-Ski ab 49,-
Skioverall ab 98,-
Skischuhe ab 1,-
Salomon ab 79,-

BEI UNS GÜNSTIGSTE EINKAUFQUELLE FÜR SPORTARTIKEL
100000 Teile
70% mehr

SKI JOGGING-FREIZEIT-WANDERN-TENNIS

TREKKING Trekking-Rucksack 60 l 98,- VAU DE Zelt Space I 389,- Wanderschuhe Erwachsene 39,- Aditexjacke Fleecefutter (Wasserdicht) 198,- TREKKINGDEPOT	KLEIDUNG DFB-Jogginganzüge 59,90 Damen-Textilteile 5,- adidas Sweetshirt 39,- Triobalanzüge ab 29,90 Skijacke 29,- Jogginganzüge Kinder 14,90	SCHUHE adidas Sportschuhe Erwachsene+ Kinder ab 9,90 Fußballschuhe Uwe 12,90 FREIZEIT Tennisschläger 49,-	Fußbälle ab 19,90 Squashschläger Graphit 49,90 Peradur 29,90 Badminton-schläger ab 9,90 Tennishosen, -röcke, -hemden ab 9,-
---	--	---	---

SKISERVICE • BERLIN'S MODERNE SKIWERKSTATT
• Wachs • Justierung • Express-Tennisbesatzung

EINMALIG IN BERLIN

SPORT KLOTZ

Bindungseinstellung und Reparatur in eigener Werkstatt

- **Langlauf-Bekleidung, Bundhose und Strümpfe**
Langlauf-Ski und -Schuhe
Alpin-Ski (Blizzard – Rossignol – Atomic – Völkl)
- **Ski-Schuhe und Bindungen im Sport-Fachgeschäft**
Deutsche und Österreichische Fachberatung
- **Sport-Schuhe kauft man im Sport-Fachgeschäft**
(adidas – Puma – Nike)
- **Lieferant für Schulen und Vereine**
- **Tennis-Service in 24 Stunden**

Sport Klotz • Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 • Telefon 8 34 30 10

Für alle, die trocken bleiben wollen!

solange Vorrat reicht!

**HÖCHSWERTIGE
JACKEN**
in großer Auswahl!

GORE-TEX
texapore MPC
SYMPATEX

JETZT SUPERGÜNSTIG! Wir haben GORETEX[®], SYMPA[®]-TEXE[®], TEXAPORE[®], MPC-Jacken (Einzelstücke und Restposten) enorm preisreduziert!

Alle Jacken sind von ausgezeichneten, hochwertigen Qualitäten und haben eines gemeinsam: die eingebaute Hydro-Membran mit Milliarden mikroskopischer Poren, welche die Jacken **wasserdicht, winddicht u. atmungsaktiv** macht. Schweiß kann in Form von Wasserdampf entweichen – Wasser und Wind können aber nicht eindringen! GORETEX[®], SYMPATEX[®], TEXAPORE[®] und MPC-Drainen! GORETEX[®], SYMPATEX[®], TEXAPORE[®] und MPC-Drainen! Die perfekten Alternativen für optimalen Winterschutz. Trocken und warm bleiben, wenn's draußen ungemütlich wird? Mit diesen Jacken kein Problem!

ab **199,-** stark preisreduziert!

Wir führen Wetterjacken u.a. von:
MAC · FJALL RAVEN · SCHÖFFEL · JACK-
WOLFSKIN · HELLY HANSEN · VAU DE
KLEPPER · TENSION · DEGRE 7 · EIDER
SUNRISE · BERGHAUS · MILLET · SPRAY
WAY · KARRIMOR · MAMMUT · SALEWA
PATAGONIA · LOFFLER · NOMAD · EDEL-
WEISS · THE NORTH FACE

ZELLE
SCHLAFSACK
RUCKSACK
FAHRRADTASCHEN
KLEIDUNG
HANGEMATTEL
MOSKITONETZ
BERGSPORTAUSSTATTUNG
LANDKARTEN
REISELEITUNG
EXPEDITIONSAUSSTATTUNG
PETROLEUMKAMPFEN
WILDKUNSTKAMPFEN
SANDWICHES
REISEGEHÖR
und um und
über 8000 verschiedene Artikel!

Bannat bietet
einfach mehr!
In 3 großzügig
gestalteten
Verkaufsrau-
men gib'ts
alles für Rei-
sen in die
weite Welt!

Einmalig in Berlin!

bannat
globetrotter- & expeditionsausrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
 U Ku'Damm · D Meinekestr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

➔ **Wanderkarten . . .**

Hrsg. v. Rolf Böhm. Maßstab 1 : 10 000, Kartographischer Verlag Rolf Böhm Dresden/Berlin, 1991/92, Preis: je 5,50 DM

Nachdem seit 1990 vom Verlag Geodäsie und Kartographie Dresden eine Topographische Karte im Maßstab 1 : 25 000 herausgegeben wird, die zwar eine deutliche Verbesserung gegenüber der herkömmlichen Wanderkarte 1 : 50 000 darstellt, aber noch nicht den Detaillierungsgrad eines echten Meßtischblattes erreicht, erscheint seit dem vergangenen Jahr eine neue Reihe von Karten zur Sächsischen Schweiz.

Der von dem Kartographen und Bergsteiger Rolf Böhm gewählte Maßstab von 1 : 10 000 bietet erstmals die Möglichkeit, die filigrane Landschaft der Sandsteinfelsen adäquat darzustellen, eng den Benutzerkreis gleichwohl ein auf Kletterer und diejenigen Wanderer, die genau wissen wollen, vor welchem der Felstürme sie gerade stehen. Ausdauernde Geher hingegen haben den Kartenausschnitt so schnell durchwandert, daß sie mit einem Blatt größerem Maßstabs besser bedient sind.

So konzentriert sich der Herausgeber auch gleich auf die besonders verschachtelt strukturierten Teile der Sächsischen Schweiz. Die hierbei gewählte Darstellungstechnik von Federzeichnung und Aquarell läßt die Karten zunächst als Gemälde erscheinen. Der große Informationsgehalt erschließt sich erst auf den zweiten Blick. Dabei erstreckt sich die Ausführlichkeit auf alle Bereiche der Landschaft: von der Geländegestaltung über die Vegetationsformen bis hin zum Wegenetz sind alle Kleinigkeiten mit aufgenommen. Daß bei einem derart komplex aufgebauten Gebiet wie zum Beispiel dem oberen Bielatal auch im Maßstab 1 : 10 000 die Grenze des Darstellbaren erreicht ist, kann

nicht verwundern. Doch zeichnet sich gerade dieses Blatt durch eine exzellente Farbgebung und Übersichtlichkeit aus, während die Felspartien der Karte „Bastei“ deutlich zu dunkel geraten sind. Für alle Blätter gilt, daß eine feinere Strichstärke der Schriftzüge für die Übersichtlichkeit dienlich gewesen wäre. Störend auch, daß die Höhenlinien mitsamt ihrer Bemäßung sehr oft stark verwischt wiedergegeben sind.

Dennoch stellen die Karten für die Liebhaber der Sächsischen Schweiz eine echte Bereicherung dar. Für nur DM 5,50 pro Blatt kann jeder von der Ortskenntnis und Detailliebe der Herausgeber profitieren. Bislang erschienen: Schrammsteine, Kleiner Zschan, Großer Zschan, Hinterhermsdorf, Bastei, Bieletal. B. S.

➔ **Goldene Bergwelt . . .**

... Luis Trenker. 88 Seite, mit 72 Farbaufnahmen, Bruckmann-Verlag, München, 1992, Preis: 19,80 DM

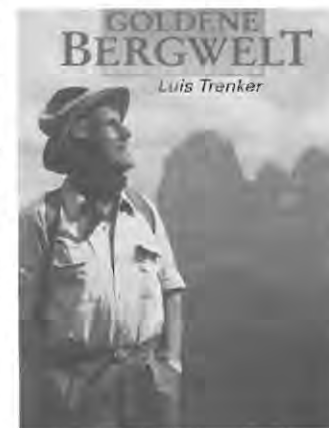
➔ **Die schönsten Berge . . .**

... der Dolomiten: Luis Trenker
und Helmut Dumler. 140 Seiten
mit 40 Farbaufnahmen sowie 13
Karten- und 17 Anstiegsskizzen.
Bruckmann-Verlag, München,
1992, Preis: 25,- DM

In diesem Jahre würde Luis Trenker seinen hundersten Geburtstag feiern. Im gleichen Jahr geboren wie Hans Dülfer, der schon zum Bereich der alpinen Legende gehört, ist Trenker – der erst vor zwei Jahren verstarb – noch ganz im Bewußtsein aller Bergfreunde. Dies mag auch an dem biblischen Alter liegen, das Trenker vergönnt war, ganz gewiß jedoch auch an seiner Fähigkeit, die Klaviatur der Medienorgel ausgezeichnet zu bedienen. Daß seine Persönlichkeit dabei stets in der unverstellten Präsenz des vitalen Naturburschen erschien, ist umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, in welchen Ver-

schlingungen der Trivialphilosophie sich so mancher Alpinautor der heutigen Generation begibt.

Daß Trenkers Vita aber auch enge Verbindungen zu Berlin aufweist, scheint oft gänzlich vergessen zu sein: 1916 bildete Trenker auf dem Brandenburger Haus Bosnier zu Alpinsoldaten für den ersten Weltkrieg aus und in den Jahren 1927 bis 1941, der Zeit, in der seine bekanntesten Bergfilme entstanden, hatte er seinen Wohnsitz in Berlin.



Der Bruckmann-Verlag würdigt Trenkers 100. Geburtstag mit zwei Wiederveröffentlichungen aus seiner umfangreichen Autorentätigkeit. Das Buch „Goldene Bergwelt“ erscheint damit sogar in der dritten Auflage. Im Textteil unverändert (Trenkers Werdegang ist in einer Chronik beigelegt), wurde der Bildteil überarbeitet. Neben Fotografien, die in ihrer Farbgebung noch den Geist der sechziger Jahre beinhalten, stehen Aufnahmen, die der Kamera von namhaften Fotografen der Gegenwart entsprungen sind. Da Trenker es versteht, auf nur wenigen Textseiten weite Abschnitte der Alpinhistorie lebendig und anschaulich zu erzählen, bilden die Aufnahmen neueren Datums keinen Bruch in diesem Buch.

Gemessen an vielen heutigen Publikationen, die sich in der Form der „Alpinmonographie“ einen ein-

zigen Gebirgszug oder gar nur einen einzigen Berg widmen, stellt Trenker Buch einen Parforceritt durch den Alpenbogen dar. Dennoch ist dieses Buch eine liebevolle Erinnerung an die Zeit, als Trenker der Inbegriff des Gebirgsmenschen schlechthin war. Der überaus günstige Preis macht die „Goldene Bergwelt“ auch zu einer netten Geschenkidee für Bergfreunde und diejenigen, die es noch werden wollen.

Der zweite Geburtstagsband, „Die schönsten Berge der Dolomiten“ hinterläßt hingegen einen gemischten Eindruck. Obwohl er sich auf Trenkers Heimat- und Lieblingsgebirge beschränkt, scheint hier die Mischung von seinen eigenen Schilderungen mit den Anpassungen an die gegenwärtigen Verhältnisse weniger gelungen. So wie Trenkers Texte die Entwicklung der Kletterei in den Dolomiten herausstellen, versuchen die Ergänzungen Dumlars den Stil einer nüchternen Routenbeschreibung aufzunehmen. Um als Auswahlkletterführer zu gelten, ist das Buch – ganz abgesehen von seinem Bildband-Format – ungeeignet: zu disparat sind hierfür die ausgewählten Routen in ihren Anforderungen und Schwierigkeiten. Wirklich empfehlenswert ist somit dieses Buch nur für den angehenden Kletterer, der sich die vielgestaltige Dolomitenlandschaft zunächst literarisch erschließen will. Den richtigen Kletterführer – auf den korrekterweise stets verwiesen wird – kann es nicht ersetzen. Doch auch hier gebührt dem Bruckmann-Verlag ein besonderer Dank für die attraktive Preisfestsetzung. B. S.

**Anzeigenschluß für die
Januar-Ausgabe:
4. Dezember 1992**

Verehrte Inserenten, bitte beachten Sie diesen frühen Anzeigenschluß. Er findet seinen Begründung im Weihnachtsfest und den damit verbundenen früheren Produktionsterminen.

Winterfahrtenprogramm der Skigruppe

des Deutschen Alpenvereins, Sektion Berlin e. V.

Fahrt 1: Berliner Meisterschaften (nordisch) in Oberwiesenthal

Termin: 20./21.02.1993
Anmeldung/Infos: Bei Henry Knauth, Tel. 745 27 19 (abends)

Fahrt 2: LL-Trainingsfahrt nach Älvdalen (Schweden) ca. 450m ü.n.N.

Termin: 27.02.-13.03.1993 oder 27.02.-06.02./06.02.-13.03.1993
Voraussetzungen/Zielgruppe: Jeder LL-Fan mit Teamgeist. Auch für Anfänger möglich.
Leistungen: Übernachtung in Blockhäusern m. Du./fl.w.u.k. Wasser, Sauna, E-Heizung, Verpflegung im Umlageverfahren, Anreise in Fahrgemeinschaften o. m.d. Bahn, kompl. LL-Betreuung. Die Teilnahme am Vasa-Lauf ist möglich.
Kosten: ca. 420,- DM bzw. 210,- DM zzgl. Fahrgeld und F&B-Umlage
Anmeldung/Infos: Bei Henry Knauth, Tel. 745 27 19 (abends)

Fahrt 3: LL-Wochenendfahrt ins Fichtelgebirge

Termin: 15.-17.01.1993 oder 12.-14.02.1993
Zielort: Voraussichtlich Fichtelberg oder Oberwarmersteinach
Voraussetzungen/Zielgruppe: Jeder LL-Fan mit Teamgeist. Auch Anfänger für möglich.
Leistungen: Ü/Frühstück, ÜL, Fahrt im Kleinbus (evtl. Fahrgemeinschaften)
Umlage: ca. 160,- DM (bei Fahrgemeinschaften entsprechend weniger)
Anmeldung/Infos: Bis 01.01.1993 bei Winfried Giesenschlag, Egidistr. 14a, 1000 Berlin 27, Tel. 433 52 94 unter gleichzeitiger Anzahlung von 100,- DM für „Fahrt 3 (Fichtelgebirge)“ auf das Konto der „DAV-Skigruppe“, Kto.Nr. 431606-102 beim Postgiroamt Berlin (BLZ 10010010)

Fahrt 4: Tourenwoche im Tennengebirge (für Selbstversorger)

Termin: 06.01.-12.01.1993
Voraussetzungen/Zielgruppe: Tourenanfänger mit guter Kondition
Zielort: Gwechenberghütte, evtl. Laufener Hütte im Tennengebirge
Ausrüstung: Touren- oder Pistenski mit Tourensicherheitsbindung, angepaßte Felle, Rucksack. Ausrüstungsliste wird verteilt.
Leistungen: Unterkunft, Führung durch ÜL, VS-Gerät
Umlage: ca. 150,- DM zzgl. Kosten für Verpflegung, die gemeinsam eingekauft und auf die Hütte gebracht wird.
Anmeldung/Infos: Bis 15.12.1992 bei Gerhard Kozdon, Zimmermannstr. 15, 1000 Berlin 41, Tel. 793 13 74 unter gleichzeitiger Anzahlung von 100,- DM für „Fahrt 4 (Tennengebirge)“ auf das Konto der „DAV-Skigruppe“, Kto.Nr. 431606-102 beim Postgiroamt Berlin (BLZ 10010010)

Fahrt 5: Tourenwoche auf der Franz-Senn-Hütte (Stubaital)

Termin: 04.04.-11.04.1993
Voraussetzungen/Zielgruppe: Mäßig fortgeschrittene Tourenfahrer
Ausrüstung: Touren- oder Pistenski mit Tourensicherheitsbindung, angepaßte Felle, Rucksack. Ausrüstungsliste wird verteilt.
Leistungen: Ü/HP, Bett, ÜL, VS-Gerät
Umlage: ca. 700,- DM
Sonstige Hinweise: Leichte bis mittelschwere Skitouren.
Anmeldung/Infos: Bis 15.01.1993 bei Hans-Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19, 1000 Berlin 19, Tel. 301 58 29 unter gleichzeitiger Anzahlung von 200,- DM für „Fahrt 5 (Franz-Senn-Hütte)“ auf das Konto der „DAV-Skigruppe“, Kto.Nr. 431606-102 beim Postgiroamt Berlin (BLZ 10010010)

Eine Information der Skigruppe im Deutschen Alpenverein, Sektion Berlin, e. V.

Fahrt 6: Tourenwoche im Ortlergebiet

Termin: 27.03.-03.04.1993
Voraussetzungen/Zielgruppe: Kondition für 5-6 Stunden Aufstieg, Grundsprung oder Bergstemme in jeder Schneeart, fortgeschrittene Tourenfahrer
Ausrüstung: Eine genaue Ausrüstungsliste wird an die Teilnehmer verteilt
Leistungen: Ü/HP, ÜL, VS-Gerät
Umlage: Die Höhe der Umlage steht noch nicht fest, da bei Redaktionsschluß die Antwort der Hütten noch nicht vorlag.
Infos: Bei Heino Grunert, Tel. 405 12 09 oder bei Hans-Peter Mahler, Tel. 218 22 90b Anmeldung: Bei Hans-Peter Mahler, Traunsteiner Str. 10, 1000 Berlin 30, Tel. 218 22 90

Fahrt 7: Skifahren und Touren in den französischen Alpen

Termin: voraussichtlich März/April 1993
Voraussetzungen/Zielgruppe: Sehr ausdauernde und erfahrene Tourenfahrer
Sonstige Hinweise: Da die Planung für diese Fahrt noch nicht abgeschlossen ist, können z.Zt. noch keine weiteren Angaben gemacht werden.
Anmeldung/Infos: Bei Winfried Giesenschlag, Egidistr. 14a, 1000 Berlin 27, Tel. 433 52 94

Wichtige Hinweise: Für alle vorstehend genannten Fahrten gelten die Bedingungen für Gruppenfahrten des DAV. Sofern eine Anzahlung für eine Fahrt zu leisten ist, gilt die Anmeldung erst mit dem Eingang der Anzahlung auf dem angegebenen Konto. Bei beschränkter Teilnehmerzahl richtet sich die Reihenfolge der Teilnehmer nach dem Zahlungseingang. Aus wichtigem Grund kann die Fahrt abgesagt werden. Die geleisteten Zahlungen werden dann umgehend an die Einzahler erstattet. Tritt ein Teilnehmer die Fahrt nicht an, wird die bereits geleistete Zahlung erstattet, sofern er einen geeigneten Ersatzteilnehmer stellt oder ein solcher zur Verfügung steht. Bleibt der reservierte Platz unbesetzt, so müssen die auf diesen Teilnehmer entfallenden anteiligen festen Kosten entrichtet werden.

Eine Panoramavision von Wolfgang Schiemann
(6 Projektoren, 10 Meter Bildbreite)

reise-atelier



NORDINDIEN – NEPAL

Seit fast 20 Jahren ist Nepal das klassische Trekkingland Nummer 1 im Programm von HAUSER EXKURSIONEN international.

ZEIT:
ORT:

Freitag, 6. November 1992, Beginn 20.00 Uhr
Konzertsaal der Hochschule der Künste Berlin,
Bundesallee 1-12, 1000 Berlin 15 (U-Bahnhof Spichernstraße)
DM 12,- (Schüler und Studenten DM 10,-)
reise-atelier
Mariendorfer Damm 89, 1000 Berlin 42, Tel.: 7 06 50 59
und Haubachstraße 11, 1000 Berlin 10, Tel.: 3 41 66 54
und Abendkasse

Eine Veranstaltung von
HAUSER-EXKURSIONEN international
und
reise-atelier Berlin

Hauser
Exkursionen
international GmbH



Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

Das „Berliner Hufeisen“ II Rundtour in den Ötztaler Alpen

Fortsetzung:

Hochjoch-Hospiz zum Brandenburger Haus:

Gleich hinter dem Haus beginnt der Anstieg auf gutem Wege. In etwa 2 555 m Höhe teilt sich der Steig: Links geht es zum Brandenburger Haus (Wegtafel), rechts zur Vernagthütte. In etwa 2 700 m Höhe weitet sich der Blick auf die Gletscherabbrüche des Kesselwandferners. Dieser Weg, der Delorette-Weg, ist einer der schönsten Bergpfade der Ötztaler Alpen. Hinter den Trümmern der ehemaligen Proviandhütte, die einst zur Versorgung des Brandenburger Hauses gedient hatte, geht es hinein in die Felsen.

Ein Steinmann markiert an dieser Stelle den Abstieg zum Kesselwandferner, dem Skiweg im Winter zum Brandenburger Haus beziehungsweise zur Vernagthütte. Die Skiroute führt auf dem Gletscher unterhalb der Hänge der Kesselwandspitzen, östlich der Gletscherbrüche, hinauf. Auf etwa 3 000 m Höhe erreicht der Winterweg den Sommerweg.

Der Delorette-Weg zieht sich oberhalb der Eisabbrüche entlang, bis er in etwa 3 040 m Höhe den Kesselwandferner erreicht. Eine Stangenmarkierung über den Gletscher führt zum Brandenburger Haus. Bei Betreten des Kesselwandferners: Anseilen, Gehzeit etwa drei bis vier Stunden.

O.-Reuther-Weg vom Brandenburger Haus zum Hochjoch-Hospiz:

Der Aufstieg vom Hochjoch-Hospiz zum Brandenburger Haus über den Delorette-Weg ist auch der übliche Abstieg. Doch wer es liebt, jenseits ausgetretener Pfa-

de zu gehen, der kann im Sommer den alten O.-Reuther-Weg zurück zum Hochjoch-Hospiz benutzen. Allerdings muß er damit rechnen, verschiedene Wegstellen erst suchen zu müssen, denn dieser Steig wurde nach dem Kriege nicht mehr gewartet. Beim Arbeitseinsatz 1986 auf den Brandenburger Haus wurden nur Farbmarkierungen erneuert.

In den Alpenvereinskarten und in der Kompaß-Wanderkarte ist er als Pfadspur eingezeichnet. Wer ihn gehen will, der sollte ihn im Abstieg benutzen, denn im Aufstieg hat es der große Moränenehang zur Mut-Spitze in sich. Sicher ist, daß der Wanderer auf diesem fast unberührten Weg manche Pflanzen findet, die auf den ausgetretenen Pfaden nur selten zu sehen sind.

Vom Brandenburger Haus führt der Weg über den Gletscher südöstlich, dann in etwa 3100 m Höhe nach Süden, wobei die Mut-Spitze rechts liegen bleibt, auf den Punkt 3 071 m im Felsbereich zu. Auf jeden Fall muß über den Gletscher angeseilt gegangen werden. Der Übergang vom Eis auf Fels liegt bei etwa 3 060 m. Dort sind Spuren des alten O.-Reuther-Weges deutlich sichtbar. Diesen Spuren erst in östlicher Richtung folgend, dann nach Südosten hinab, stößt man auf etwa 2 400 m Höhe auf den Steig vom Hintereisferner (Weißkugel) zum Hochjoch-Hospiz. Auf diesem Pfad, der bald zum Weg wird, zur Hütte.

Hochjoch-Hospiz nach Vent:

Die „Drei-Hütten-Tour“ endet mit dem Abstieg vom Hochjoch-Hospiz durch die Rofenschlucht nach Vent. Dieser Weg, ein Saum-



Auf dem Oskar-Reuter-Weg

Fotos: K. Kundt

pfad zur Versorgung der Hütte, der wie der O.-Reuther-Weg und der Delorette-Weg ebenfalls den Namen eines Berliners trägt: Tietzenthaler Weg, ist durch seine Wegführung wohl der romantischste Wanderweg im Bereich des Bergsteiger-Dorfes Vent: Im Winter ist dieser Weg leider nur bei sicheren Verhältnissen zu empfehlen. Bei Schneefall oder Schlechtwetter führt der Skiweg über den Kesselwandferner am Fluchtkogel vorbei oder auch über die Guslar-Spitzen zur Vernagthütte. Erst an Grashängen des Unteren Rofenberges entlang führt er über den Vernagtbach oberhalb des Rofenbaches durch die Schlucht zu den saftigen Wiesen der Rofenhöfe hinab nach Vent. Gehzeit: etwa zwei Stunden.

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 12. November um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.

Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Paragleiten – Walter Gläsel

Faszination Gleitschirmfliegen

Mit geringstmöglichem Aufwand vom Gipfel zu schweben – das ist Gleitschirmfliegen. Unser Sektionsmitglied Walter Gläsel ist von der Sucht des Fliegens gefangen, und so erfahren wir nun von ihm die Bergwelt aus der Vogelperspektive. Obwohl diese nicht ungefährliche Sportart keine Domäne für „Flachlandtiroler“ darstellt, sind ihm beachtliche Flüge gelungen. Mit seinen gewohnt guten Dias vermittelt er uns eindrücklich seine Flugtouren in den beliebtesten Gebirgsgruppen zwischen den Tauern und dem Mont Blanc sowie das Wesentlichste dieser alpinen Sportart. Daneben werden wenig begangene Täler erwandert, die an landschaftlichen Eindrücken den vielbesuchten Gebieten ebenbürtig sind.

Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur,
Tel: 8 21 07 62, 7 80 01-3 05

Trimm Dich...

jeden Montag in der *Barnim-Schule, Grazer Platz 1-3 in Berlin-Steglitz* in der oberen Halle. Gymnastik bei Frau Noack von 17.00 bis 18.00 Uhr und bei Herrn Hermann von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr Konditionstraining. Anschl. nach Bedarf Fußball bis 22.00 Uhr.

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 23, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

Vortrag:

„Sport – Naturheilkunde – Regeneration.“ 10. 11., 19.30 Uhr im großen Hörsaal des Oskar-Heine-Heims.

18. 11., 9.30 Uhr in Rudow, Sportplatz Lipschitzallee 29. Mannschaftshalbmarathon und 20 km Einzellauf.
Info: LC Stolpertruppe, Klaus Lehmann, Tel. 72 59 09

Laufveranstaltungen:

7. 11., 13.00 Uhr an der Rodelbahn am Teufelsberg; 29. Berliner Cross-Country-Lauf von 0,9 - 11,2 km.
Info: SCC Berlin, Tel. 392 11 02

29. 11., 10.00 Uhr in Hermsdorf, Verl. Kneippstr. 38. Herbstwäldlauf ca. 10 km.
Info: SC Tegeler Forst, Tel. 4 33 57 00

Das „schwarze Loch“ im Programm.

Alle Mitglieder unserer Sektion lesen (hoffentlich) gerne den Bergboten. Viele hingegen freuen sich auch über die „Mitteilungen des DAV“, die zweimonatlich von München versandt werden. Es hat sich leider herausgestellt, daß einige unserer Mitglieder diese Zeitschrift nicht erhalten. Ursache ist ein Fehler im Programm, das die Datenübermittlung zwischen Berlin und München bewerkstelligt. Unter Umständen sind den Betroffenen auch keine gelben Mitgliedsmarken für 1992 zugegangen.

Wer glaubt, in diesem „schwarzen Loch“ verschwunden zu sein, möge sich möglichst bald in der Geschäftsstelle melden.

Reinigungskraft für die Geschäftsstelle gesucht

Auch wenn sie manchmal so bezeichnet wird, die Geschäftsstelle ist keine Hütte und bislang ist deshalb noch niemand auf die Idee gekommen, seinen Müll wieder mit nach Hause zu nehmen. Da überdies auch Alpenvereinsmitglieder hin und wieder Schmutz hinterlassen, benötigen wir dringend eine Reinigungskraft. Für ca. 5 Stunden in der Woche an einem oder auf zwei Tage verteilt, bietet der Alpenverein DM 14,— pro Stunde. Wer jemanden kennt, der eifrig den Feudel schwingen könnte, wird gebeten, die Geschäftsstelle zu benachrichtigen. Jedoch: Saubermänner und -frauen können keine „Schwarzarbeiter“ sein, der DAV muß eine korrekte Abrechnung vornehmen.

6. 12., 10.30 Uhr Freizeitpark Lübars, Alter Bernauer Heerweg. 9. Lübarser Zugspitzlauf. Info: TSV Berlin-Wittenau, Tel. 4 15 68 67

Wanderungen + Radtouren

1.11., Sonntag: Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bf. Wannsee. (Wandergruppe: Hiltraud László)

4.11., Mittwoch: Treffpunkt: 10.07 Uhr S-Bf. Potsdam-Stadt. (Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

7.11., Sonnabend: Treffpunkt: 9.00 Uhr Strausberg. Weiterfahrt

um 9.08 Uhr nach Rotes Luch. Wanderung über Anitzer Forst, Garzau, Dichtmantel, Herrensee nach Hegermühle. ca. 23 km, Rückfahrt um 16.21 Uhr. Bei Anmeldung bis zum 3.11. bei Ch. Klose (Tel. 825 43 95) werden Fahrkarten für die Strecke Strausberg - Rotes Luch besorgt. (Wanderleiter: Jürgen Noack)

8.11., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bf. Tegel. (Wandergruppe: Martin Schubart)

8.11., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bf. Grunewald. (Spree-Havel)

8.11., Sonntag: Treffpunkt 10.45 Uhr S-Bf. Wannsee. Wanderung über Griebnitzsee, Moorlake, Pfaueninsel, Heckeshorn. Rund-

wanderung ca. 5 1/2 Stunden incl. Pause in Moorlake. (Fahrtengruppe: U. Kelle)

11.11., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bf. Tegel. (Wandergruppe: Katharina Masur)

15.11., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bf. Tegel. (Wandergruppe: Renate Donalies)

18.11., Mittwoch (Bußtag): Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bf. Grunewald. (Wandergruppe: Eva Blume)

21.11., Sonnabend: Treffpunkt: 13.00 Uhr S-Bf. Köpenick. Gemeinsame Weiterfahrt. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

22.11., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr Pichelsdorfer Ecke Heerstr. (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

25.11., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bf. Onkel-Toms-Hütte. (Wandergruppe: Eva Blume)

28.11., Sonnabend: Treffpunkt: 13.00 Uhr U-Bf. Tegel vor C&A. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

29.11., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bf. Grunewald. (Wandergruppe: Hiltraud László)

2.12., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bf. Blankenfelde S 2. Wanderung Rangsdorfer See, evtl. mit Einkehr.

5.12., Sonnabend: Treffpunkt: 13.00 Uhr S-Bf. Köpenick. Erpetal-Wanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

6.12., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bf. Tegel. (Wandergruppe: Martin Schubart)

Vorankündigung:

29.-31.5. 1993: abwechslungsreiche Pfingstwanderung über ca. 75 km im Raum Freyburg / Unstrut, Bad Kösen und Naumburg. Besichtigung des Naumburger Domes, von Burg Saaleck und Rudelsburg, sowie ausgiebiger Besuch der Sektkellerei. Individuelle Anreise am 28.5.1993. Drei Übernachtungen in der JH Freyburg incl. Frühstück.

Rückfragen bei Dagmar Perutz (Tel. 883 26 36). Die Teilnahme ist nur für diejenigen möglich, die sich schon an einer Wanderung unter Jürgen Noack beteiligt haben. Die Teilnahme ist gesichert durch eine Überweisung von DM 60,— auf das Postgirokonto 408249-107, BLZ 10010010. (Wanderleiter: Jürgen Noack)

Anzeigenschluß für die Januar-Ausgabe: 4. Dezember 1992

Achtung! Früherer Termin wegen Produktion kurz vor Weihnachten. Bitte beachten!

Leserbrief

Betrifft: Titelfoto September

Auf der Titelseite „Der Bergbote“, Ausgabe September 1992 bilden Sie ein von Ihnen gefertigtes Foto mit dem Titel „Am Berliner Höhenweg. Im Hintergrund die zerstörte Rifflerhütte, erbaut von der Sektion Berlin.“ ab. Wenn Sie das Ihren auf dem Bild zu sehenden Wegbegleitern so erklärt haben, dann haben Sie denen einen mächtigen Bären aufgebunden und sollten einmal gewissenhaft die AV-Karte Zillertaler Alpen – Westliches Blatt studieren:

Ihr Foto zeigt den Übergang des Berliner Höhenweges über den Kesselbach bei Höhe 2006 m. Die darauf erkennbare Ruine ist die verfallene Kesselalpe. Die Grundmauern der zerstörten Rifflerhütte finden Sie nicht am Höhenwegverlauf sondern südwestlich aufwärts dieser zerstörten Almhütte auf 2234 m Höhe. Das wäre auf Ihrem Foto etwa in Richtung nach oben rechts.

Erich Lüssem, Tegernsee

PS: Herr Lüssem hat völlig recht!

Info-Börse

Die „Info-Börse“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden, Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurzum: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile im Kasten „Info-Börse“ (40 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis: 3,— DM. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Auskünfte gibt die Geschäftsstelle. Bei Veröffentlichungswünschen bitte angeben: „Info-Börse“.

2 Fam.-Chalet i. Unterwallis, 1 400 m hoch, von privat zu verkaufen. Genfer See und Ski-gebiet Porte du Soleil gut erreichbar. Näheres Tel. (0 30) 8 31 25 73 oder Fax (0 30) 81 02-19 09.

Verkaufe: Bergschuhe Lowa, Gr. 8m, 50 DM, Tel. 8 61 50 85.

Bergstiefel „Pitz Pallue“ Gr. 8 absolut neuwertig max. Tragezeit 6 h, aufgrund Fehlkaufes zu verkaufen. NP 360,— DM zu erfragen unter (03 38 30) 6 04 43 nach 18.00 Uhr.

Verschenke: Gut erhaltene Abfahrtski, Kästle Lite, 175 cm, Tyrolabindung und Plastik-schnürstiefel Lowa, Gr. 6 1/2, an Schüler, Studenten oder Azubi, Dr. Ingeborg Stolzenberg, Tel. 4 04 99 25.

Der Angst auf der Spur

DIA MULTIVISIONSSHOW
MIT HANS KAMMERLANDER

Seilgefährte von Reinhold Messner

von Südtirol
bis zur ersten
Steilwandabfahrt
am Nanga Parbat
8125 m

15. 11. 92 16.00 Uhr
im Kinosaal der
Humboldt-Uni Berlin
Eintritt: DM 6,-/4,-
Vorverkauf im Camp 4



CAMP 4 Nähe S- und U-Bahnhof Jannowitzbrücke,
O-1020 Berlin. Schicklerstr. 1, Telefon: 2 42 66 34

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78
Bernhard Kleist,
Tel. 8 22 59 57, spätabends

vergangenen Jahres und diesmal hoffentlich frühzeitig genug die Planung des kommenden Jahres.

Die Aktivitäten des vergangenen Jahres werden mit Bildern von den Gruppenfahrten ins Riesengebirge, zum Falkenstein und Frankenjura sowie von einem Eiskurs auf dem Brandenburger Haus dargestellt.

☆☆☆

Im November treffen wir uns am 24. 10. Thema sind die Aktivitäten des

Nach drei Jahren ist es wieder an der Zeit, das durch Neuwahlen

die Leiter der Bergsteigergruppe gefunden werden. Dies soll an dem Dienstag auch passieren.

☆☆☆

Stammtisch jeden Donnerstag 20.00 Uhr im „Zebra“ Mecklenburgische Str. / Brabanter Platz (U-Bf. Heidelberger Platz). Am 2. Donners-tag des Monats kein Stammtisch wegen der Sektionsversammlung.



Sportklettergruppe

n. n.

Stammtisch jeden Donnerstag, 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Str./ Ecke Brabanter Platz (U-Bf. Heidelberger Platz). Am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch wegen der Sektionsversammlung.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frischschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frischschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

☆☆☆

Am Freitag, den 27. November um 19.00 Uhr gemütliches Beisammensein bei Rotwein und sonstigen Getränken. Dia-Bericht über den Arbeitseinsatz 1992 auf dem Brandenburger Haus. Getränke, Knabberzeug bitte mitbringen. Gäste – auch Vorstandsmitglieder der Sektion und Hüttenausschussmitglieder – sind gerne ge-

sehen. Vor allem würden sich die Teilnehmer des Arbeitseinsatzes freuen, wenn die Spenderinnen und Spender (Sponsoren des Brandenburger Hauses) kommen würden. Sie sind selbstverständlich beim gemütlichen Umtrunk freigehaltene Gäste: Ein Dank der Teilnehmer des Arbeitseinsatzes.



Spree-Havel

Harimut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend am Freitag, den 20. November um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus 110 und 129.

Klaus Arndt und Lutz Schwimmer haben auf der „Tour de Mont Blanc“ das große Massiv umrundet und etliche Gipfel bestiegen. Sie zeigen uns in einer Auswahl ihre Dia in Überblendtechnik auf zwei Leinwänden.

☆☆☆

Im Winter finden keine Radtouren statt. Wanderung am 8. November, siehe unter „Wanderungen und Radtouren“



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monatstreffen am 28.11. um 16.00 in der „Schöneberger Hütte“.

Geselliges Beisammensein und Heringessen mit Umlage. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen versorgt sich jeder selbst. Gäste sind stets willkommen.

Vorankündigung:

Tagesfahrt nach Mecklenburg, Waren/Müritzsee am 24. 4. 1993. Teilnehmer mindestens 35, höchstens 49 Personen, Kosten ca. 45,—DM.

☆☆☆

Wochenendfahrt nach Frauenwald/Thüringen (Rennsteig) von Freitag, den 11. 6. (Nachmittag) bis Sonntag, den 13. 6. 1993. Teilnehmer mindestens 20, höchstens 25 Personen, Preis noch nicht bekannt.

☆☆☆

Wanderwoche vom 25. 9. bis 2. 10. 1993 in das Naturfreundeheim Mittelberg/Kleinwalsertal. Teilnehmer mindestens 28, höchstens 38 Personen. Gesamtpreis noch nicht bekannt (siehe Ankündigungen unter „Fahrtengruppe“ im Bergboten) Anmeldungen ab sofort bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19 oder bei Renate Kerber u. C.H. Battermann, Henningsdorfer Str. 67, Hs. 4, 1000 Berlin 27.

Mit der Überweisung zur Tagesfahrt ist ein Platz gesichert; für die Wanderwoche ist zusammen mit der schriftlichen Anmeldung eine Vorauszahlung von DM 100,— erforderlich bis zum 10. 3. 1993.



Wandergruppe

Dieter Gammellen, Tel. 705 69 90

Monatstreffen am Sonnabend, den 21. 11. ab 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Ab 16.30 Basteln wir für unsere Weihnachtsfeier mit Gisela Berger. Bitte mitbringen: Bierdeckel, Flaschen: Schraubverschlüsse, Klebstoff, Kienapfel und Tannenzapfen.



Familienbergsteigen

Inge Scherbaum-Leimbach, Tel. 7 11 06 85
Klaus Dieter Timm, Tel. 3 34 73 08

Liebe Eltern und Kinder!

Hier ein paar sehr wichtige Termine: Am 8. 11. treffen wir uns um 10.00 Uhr am S-Bf. Charlottenburg (Eingang Stuttgarter Platz). Bringt bitte mit: Essen, Getränke und Klettersachen für die Kinder.

☆☆☆

Weihnachtsfeier am 29. 11. von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle (1. Advent). Jeder bringt bitte etwas Gebäck oder Kuchen, Kaffee, Tee oder Saft mit. Und natürlich gute Laune. Kommt bitte recht zahlreich. Wer kann gebrauchte Ski-Sachen mitbringen?

☆☆☆

Dann ist da noch das Treffen am 16. 1. 1993 um 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle für die Besprechung und Anmeldung der Sommerfahrt 1993 in der Zeit vom 17. 7. bis 1. 8. 1993 ins Schwabenhaus im Rätikon. Um Anzahlung von DM 100,— pro Familie wird aus abrechnungstechnischen Gründen gebeten und sichert gleichzeitig einen Platz in der Hütte. Evtl. kann auch wieder gezeltet werden.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Im November treffen wir uns wieder zweimal. Wir haben folgendes Programm vorbereitet:

6. November, Freitag, 19.30 Uhr: „El Hierro“ Ein Portrait der kleinsten der Kanarischen Inseln.
Ein Videofilm von Heinz Schmidt.

☆☆☆

20. November, Freitag, 19.30 Uhr: 1.) Wörlitzer Park. Ein Rundgang durch einen der schönsten Landschaftsparks Europas. Anschließend ein kurzer Abstecher in die Lutherstadt Wittenberg.

2.) Riesengebirge. Bilder einer Wanderung durchs Riesengebirge zur Schneekoppe. Ferner einige Eindrücke

aus den Stadtzentren von Hirschberg (Jelenia Góra) und Bunzlau (Boleslawiec).

Zwei Diavorträge von Rüdiger Nathusius.

Ort: Geschäftsstelle der Sektion. Hauptstr. 23/24. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.



D'Haxn'schläger

Werner Franke, Tel. 6 61 85 35
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabend am 11. November (wegen Bußtag vorgezogen) um 19.30 pünktlich auf der Alm (Geschäftsstelle). Auf daß unsere Übung gelingen möge.

☆☆☆

Vorankündigung: Mit unserer Adventsfeier am 9. 12. um 19.30 (statt Übungsabend) beenden wir unsere Aktivitäten für das Jahr 1992.
Bernfried Knöfler



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Unsere Übungsabende finden im November nach Absprache statt.



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend am Donnerstag, den 26. 11. 1992, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle. Nachdem nun das Fahrtenprogramm der Skigruppe vorliegt, werden wir Euch alle noch offenen Fragen im Zusammenhang mit Skitouren beantworten. Hierzu zeigen wir Bilder, Filme und geben Informationen. Solltet Ihr interessante Bilder oder Videos haben, so könnt ihr diese gerne mitbringen.

☆☆☆

Zum Vormerken:

10. 12. 1992/19.00 Uhr-Weihnachtsfeier der Skigruppe im Casino des „Segelclub am Rupenhorn“

28. 01. 1993/19.30 Uhr - Gruppenabend mit dem Thema: Körperliche

Leistungsfähigkeit in großen Höhen. Referent Bernhard Niebojewski

25. 02. 1993/19.30 Uhr - Gruppenabend mit dem Thema: Ökologische Probleme des Skitourismus (Skitouren/Ski alpin) in den Bergen. Referent Hannes Kisch

☆☆☆

LL-Roller Kurse

Treffpunkt: Großer Parkplatz am Teufelsberg (Parkplatz zum Kletterturm)

Termine: Sonntags seit dem 11. 10. 1992 bis 13. 12. 1992 um 10.30 Uhr

Zielgruppe: Fortgeschrittene (Anfänger nach Absprache)

Hinweis: Wegen der begrenzten Zahl der vorhandenen LL-Roller und eventueller Terminänderungen ist es sinnvoll, sich vorher mit dem UL Henry Knauth, Tel. 7 45 27 19 (abends) abzustimmen.

☆☆☆

Wegen vieler Anfragen nachfolgend ein kleiner Überblick über die Aktivitäten in der Skigruppe:

Skisport nordisch/Rollskilanglauf

Berlins Topographie ist eigentlich durch ihren Abwechslungsreichtum ein geeignetes Gelände für die Ausübung des nordischen Skisports. Nun sind wir nicht immer mit Schnee gesegnet, aber liegt er erst einmal, so bietet sich Skilanglauf in Berlins Wäldern oder in seiner Umgebung besonders an. Die Art des gemütlichen Wanderns oder des Ausdauersports hat sich bei uns in die Breite entwickelt. Die Skigruppe des DAV Berlin ist eine Bewegung mehrerer Gruppen, die diesem Sport gemäß ihrer Möglichkeiten betreiben. Der Skiwanderer kann sich ganzjährig in den Skigymnastikgruppen vorbereiten und neue Mitstreiter kennenlernen. Auf Wochenendfahrten in die Mittelgebirge oder auf Wochenreisen in herrliche gelegene schneesichere Langlaufgebiete finden sich Teilnehmer aller Altersklassen und aller Fähigkeiten ein. Wer es sportlich mag, der findet bei uns auch die Möglichkeit der Wettkampfbeteiligung. Wir fahren Rad, wir laufen, wir bereiten uns mit dem Rollskilauf vor, wir Fachsimpeln nach dem Training über das richtige Wachs, was gibt's neues auf dem Sportgerätesektor? Jeder kann mitreden, vielleicht bald auch Sie?

Tourenskilauf

Meist treffen wir uns in der Höhe, in der klaren Bergluft der Mittelgebirge und Alpen. Alte Tradition ist es, daß

First Ski-Service

Ski - Bindungsspezialist

TUV geprüfter u. geprüfter

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr, langer Donnerstag bis 20.00 Uhr

Ski-Alpin und Langlauf: Vökl, Atomic, Blizzard

Ski-Bindungen: Marker, Tyrolia, Salomon, Silvretta (Felle)

Ski-Schuhe: Raichle, Salomon, Koflach

Ski-Auto-Dachträger und Zubehör: Sherpas, Thule, Paulchen, Jetbag

Surfen · Segeln · Tauchen
Ski - Alpin + Langlauf
Beach- + Sportswear
Auto-Dachträger

Sport ZINS

Salzburger Straße 15 · D-1000 Berlin 62
Tel. 030 / 782 50 82 · Fax 030 / 782 50 80

U-Bahnhof Bayerischer Platz

dort die Konventionen, die uns so oft den Alltag versauern, nicht gelten. In unserer vom Streß betonten Leistungsgesellschaft gewinnen die Natursportarten einen immer höheren Stellenwert. Nicht nur das Bedürfnis nach körperlicher Leistungssteigerung, sondern auch nach Geselligkeit und Harmonie in unberührter Natur, treten mehr und mehr in den Vordergrund.

Die Skigruppe bietet dem Einsteiger eine Hilfestellung in den Tourenskilauf und dem Fortgeschrittenen weiterführende Kenntnisse und Tipps der ausgebildeten Übungsleiter des Deutschen Skiverbandes (DSV) und des DAV. In Berlin finden kostenlose Theorieveranstaltungen aus der Ausrüstungskunde, der Wetterkunde, Schnee- und Lawinenkunde, dem Umgang mit Karte und Kompaß, dem Umwelt- und Naturschutz, der Ersten

Hilfe und den Alpen Gefahren statt. Das Varianten- und Tiefschneefahren, das einen idealen Übergang vom Pistenskilang zum Tourenskilauf darstellt, wird soweit möglich, in Wochen- oder Wochenendkursen in den Monaten November bis Februar angeboten. Einen besonderen Schwerpunkt bei uns stellen die diversen Skitourer Wochen im hochalpinen Gelände dar, die ein Angebot für Anfänger als auch für den fortgeschrittenen Skibergsteiger sind. Diese werden entweder stationär auf einer Hütte oder aber in Form einer Durchquerung - von Hütte zu Hütte - bis hin zur Haute Route oder den schönsten Viertausendern im Wallis durchgeführt.

Wir laden auch Sie ein zum Besuch eines unserer regelmäßigen Informationsabende, jeweils am vierten Donnerstag eines Monats.

Neuerfassung der Skigruppenmitglieder

Wie viele DAV-Mitglieder sicherlich nicht wissen, ist die Skigruppe des DAV Mitglied im Skiverband Berlin (SVB). Die Skigruppenmitglieder erhalten daher auch kostenlos das Informationsheft des Skiverbandes Berlin zugesandt.

Durch zahlreiche Zu- und Abgänge von Skigruppenmitgliedern ist es erforderlich, die Mitgliederliste auf einen aktuellen Stand zu bringen. Die Mitgliedschaft in der Skigruppe ist für alle DAV-Mitglieder möglich und mit keinerlei Verpflichtungen verbunden. Wer weiterhin oder als neues Mitglied in der Skigruppe sein möchte, schickt nachfolgenden Abschnitt zurück.

Ich möchte Mitglied der Skigruppe des DAV bleiben/werden:

Familienname/Vorname:

Geburtsjahr:

Anschrift:

Telefon:

Vornamen weiterer Familienmitglieder:

Geburtsjahr:

Als Mitglied der Skigruppe möchte ich künftig das Informationsheft des Skiverbandes Berlin (SVB) kostenlos zugesandt bekommen:
ja / nein

Diesen Abschnitt bitte ausschneiden und bis 31.12.1992 an die Geschäftsstelle des DAV, Hauptstr. 23/24, 1000 Berlin 62 oder an Winfried Giesenschlag, Egidistr. 14a, 1000 Berlin 27 zurücksenden. Vielen Dank.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin
Tel. 4 17 50 40

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Stellvertreterin:
Sabine Zipler, Haus der Jugend e.V. Z. 424/425, Unter den Linden 36,
O-1086 Berlin, Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin: Kirsten Buch-heister,
Nazarethkirchstr. 38,
1/65, Tel. 4 56 74 52.

Bergzwerge: (10-13 Jahre)

Tissy Major Choriner Straße 38,
O-1058 Berlin;
Zippi Zippler, Orchideenweg 41,
1/47, Tel.: 6 61 14 50;
Bine Zipler, Machonstr. 19, 1/42,
Tel.: 7 05 61 34.

Jugend 1: (13-16 Jahre)

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10,
Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Kollwitzstr. 37,
O-1055 Berlin, Tel.: 8 23 68 48 (Eltern);
Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98
Bine Major, Zwieseler Straße 114, O-
1157 Berlin, Tel.: 5 08 74 31;

Jugend 1,5: (18-88 Jahre)

Uli Kretschmer, Salzburger Straße 8, 1/
62, Tel. 7 81 99 65;

Die Yetis: (15-18 Jahre)

Olli Glasneck, Seeburger Straße 46, 1/
20, Tel.: 3 31 35 70.
Niklas Werner

Frührentner: (20-30 Jahre) Dagmar
Horn, Caspar-Theyß-Straße 33, 1/33,
Tel.: 89 55 40 10

Ansprechpartnerin in Sachen

Umwelt: Dagmar Horn, Adresse s. o.

Das AUS!

Es hat sich „aus-gemint“! Wir haben es über 2 Jahre probiert und es hat nicht funktioniert!

Das heißt – na klar hat es funktioniert, und wie! Wir konnten und können uns vor Minis nicht retten. Genau hier liegt das Problem: Schule, Uni, Beruf und auch die paar kleinen privaten Interessen – und sooo ... viele kids – das ging und geht leider nicht.

Aus diesem Grunde haben wir nach langen Diskussionen beschlossen: **keine neuen Minis** mehr **aufzunehmen**. Also, die die dabei sind, bleiben natürlich! Neues „Aufnahmealter“ für die Bergzwerge ist jetzt 10 Jahre. Die Major-Biene möchte in Zukunft bei der Jugend 1 mitmachen, bleibt uns aber durchaus erhalten.

So ist also der Stand der Dinge und wir hoffen, eine richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Biene, Zippi, Tissy und Bine

Wir stellen vor Unser Jugendreferent . . .

. . . das ist der Haus – ja, Haus wie Gebäude. Im Moment studiert er voller Elan Jura, und ist ganz fasziniert davon. Auf jeder Fahrt stellt er Probleme wie: „Sind Bienen Haustiere?“ (Denkt mal 'drüber nach!)

Wenn Haus 'grad mal nicht studiert, dann ist er in den Bergen, die ganz hohen sind ihm die liebsten (im Alpenstil gemessen!), von

denen spricht er mit Begeisterung und fährt mindestens einmal im Jahr hin.

Terminkalender

Bergzwerge:

bitte bei JLs informieren

Jugend 1

jeden Mittwoch 16.30 – Klettern am Turm, bei schlechtem Wetter informiert Euch bei Michi

Jugend 1,5

jeden Mittwoch, 17.30 – Klettern am Turm, bei schlechtem Wetter in der Geschäftsstelle

Die Yetis:

noch keine Termine, bei JLs informieren

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

**Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke**

**Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau**

EDWIN KREUTZER

**Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64**



Aber auch kleine Felsen werden nicht von ihm verschont. In Franken mit Klemmkeilen und Hakenabständen von 2–3 m fühlt er sich wie zu Hause, nicht die ollen Knotenschlingen in Sachsen, die manche nur als Blödsinn ansehen.

So als Jugendreferent der Sektion Berlin besteigt er aber auch mächtige Papierberge, von deren Ausblick er uns auf den JA's berichtet, nicht zu vergessen die Vorstandssitzungen, auf die er regelmäßig geht! (hohe Achtung!)

Alles in allem ist Haus 'n Lieber, mit dem man gern wegfährt!

Biene



oben: Haus im Sommer '92 in den Staaten.

unten: Typisch Haus, mit ... und ohne Bart.

Wir stellen uns vor! Die Yetis

Da die Jugend 1,5 mittlerweile aus der Altersgruppe 14–18 Jahre herausgealtert ist, und es in diesem Altersbereich keine richtige Gruppe mehr gibt, haben wir uns entschlossen, eine solche wieder neu entstehen zu lassen. Bisher sind wir zwei Jugendleiter und ca. null Teilnehmer. Die Gruppe soll den Altersbereich von 15–18 Jahren abdecken. Ruft doch mal an!

Olli & Niklas



SKI HÜTTE

Joachimstaler Ecke Kantstr.



Alpin-Ski-Set

K 2 „VXO“ Gruppe A/S
Torsion Box, Kevlar Fiberglas Composite
Längen: 170 – 195 cm
komplett mit Bindung Salomon S 557
Z-Wert 3 – 9

DM 449,–

Dynastar „Omega SL“ Gruppe A/S

Fiberglas Holz Konstruktion
Längen: 160 – 200 cm
komplett mit Bindung Marker M 27
Z-Wert 2,5 – 9

DM 369,–

Langlauf-Rollski „Sky Way“

für Wettkampf und Training
Modelle „Speed“, „Easy“ und „Swift“

ab DM 394,–

Dynastar „XHP“ Gruppe A

Längen: 170 – 205 cm
komplett mit Bindung Tyrolia 550
Z-Wert 3 – 9

DM 299,–

Langlauf-Ski-Set

Fischer „Crystal Crown“
Fiberglas Sandwich Bauweise, Kronensteighilfe
Längen: 180 – 215 cm
komplett mit Bindung SNS Profile System
mit Alu-Stöcken

DM 239,–

Mumenschlafsack Big Pack „High Ligh“

der 1 Kilo Daunenschlafsack, Daunenfüllung 450 g,
Mischung 90/10, 220 x 80 cm, bis -2° – 15°
Totalgewicht 980 g, Packmaß nur 25 x 17 cm

DM 399,–



DER BERGBOTE

Dezember 1992

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Besuchen Sie die Berliner Hütten



Friesenberghaus, 2 498 m

Bewirtschaftet: Mitte Juni bis Ende September, 13 Betten, 33 Matratzenlager, kein Winterraum, Zugang vom Schleisspeicher. Kein Stützpunkt für Skifahrer!

Foto: K. Kur



*Wir wünschen unseren Mitgliedern und den
Freunden der Sektion ein friedliches Weihnachts-
fest, einen guten Rutsch und ein erfolgreiches,
vor allem gesundes und erlebnisreiches Bergsport-
jahr 1993. Wir danken: für Anregungen,
Mitarbeit, verständnisvolle Zusammenarbeit und
auch für Kritik.*

Der Vorstand · Die Gruppenleiter
Die Geschäftsstelle · Die Redaktion



'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

Wir haben stark reduziert!

Sie räumen aus!

Nur noch bis 24.12.92 in der Kantstr. 125 1000 Berlin 12 Tel. 030/313 80 22

Ab 2.1.93 in Steglitz! Schloßstr. 40 1000 Berlin 41 Tel. 030/793 52 16

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

44. Jahrgang - Heft 12
Dezember 1992

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Bernd Schröder (Termine, Schlußredaktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)
Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.
Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Freiherr-vom-Stein-Straße 12, 1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700

 gedruckt auf chlorfreiem umweltfreundlichen Papier
Abonnement-Auflage: 5200
Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: Vent, anno 1938, Foto: Archiv

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch Anrufbeantworter).

Geöffnet nur: Montag 14-18 Uhr, Mittwoch 15-19 Uhr, Freitag 11-13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und Spenden:

Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30, Kto.-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



Der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) unserer Sektion dankte auf seine Weise den Ausbildungsreferenten und Kursusleitern für jahrelange Hilfe und Mitarbeit bei den Kletterkursen, Ausbildungsfahrten und den Alpinen Informationsabenden: Mit einem Wildschweinessen in der Jugendherberge Köthen. „Schwein“ ist das Symbol für Glück – das wünscht der AKB den Ausbildungsreferenten und Fachübungsleitern, die diese Aufgabe für die Sektion von jetzt an vom AKB übernommen haben.

Foto: K. Kundt

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Das höchste Paar im Lande	3
Himalaya-Trekking	4
Informationen + Personen + Ausbildung	6
Touren rund um unsere Hütten	8
Mitteilungen des Vorstandes	9
Info-Börse	11
Fahrtenprogramm der Sektion 1993	12
Informationen aus den Gruppen	14
DAV-Jugend Berlin	19

Wer spielt mit?

Wer hat Lust zum gemeinsamen Gitarrenspiel? Voraussetzung: Keine Noten- aber Anfängerkenntnisse. Selbstverständlich unter Anleitung eines Gitarrenlehrers einmal wöchentlich. Wer Interesse hat – ob jung oder alt – wende sich bitte an Brigitte Kundt. Telefon: 8 53 33 29 (nach 16.00 Uhr). Für eine Gruppe bis zu vier Personen beträgt das Honorar pro Mitspieler oder Mitspielerin für eine Stunde 20,- DM. Machen mehr mit, wirds nach Vereinbarung preiswerter.

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Dezember

1. Di **Redaktionsschluß Bergbote für Januar-Ausgabe**
Sport – Gymnastik
2. Mi Wandergruppe – Wanderung Rangsdorfer See
3. Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
5. Sbd Mittelgruppe – Wanderung Erpetal
6. So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Tegel
Sport – Lüberer Zugspitzlauf
Wanderung Ravensberge 20 km
7. Mo Sport – Trimm Dich
Singekreis – Übungsabend
8. Di Sport – Gymnastik
Sport – Vortrag: Training des Herz-Kreislaufsystems
9. Mi D'Hax'nschlager – Adventsfeier
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
10. Do **Sektionsversammlung – Dia-Vortrag: Zillertal**
Skigruppe – Weihnachtsfeier
Fotogruppe – Monatstreffen
11. Fr Wandergruppe – Adventfeier
12. Sbd Mittelgruppe – Wanderung Annatal-Herrensee
13. So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Tiergarten
Fahrtengruppe – Monatstreffen
14. Mo Sport – Trimm Dich
Singekreis – Jahresabschlusstreffen
15. Di Sport – Gymnastik
16. Mi Wandergruppe – Wanderung Babelsberger Park
D'Hax'nschlager – Adventsfeier
17. Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
19. Sbd Bergsteigergruppe – Weihnachtsfeier
Mittelgruppe – Wanderung Spandauer Forst
20. So Wandergruppe – Wanderung Krumme Lanke

21. Mo Sport – Trimm Dich
22. Di Sport – Gymnastik
23. Mi Beginn der Weihnachtsferien
24. Do Ach, du große Bescherung
27. So Wandergruppe – Wanderung Nikolassee
30. Mi Wandergruppe – Wanderung Grunewald
31. Do Sport – Berliner Sylvesterlauf



Nun rutscht mal schön – ins neue Jahr! So wie hier die Kinder im Salzburger Land. Foto: Archiv

Januar

1. Fr **Redaktionsschluß Bergbote für Februar-Ausgabe**
Sport – Berliner Neujahrslauf
2. Sbd Mittelgruppe – Wanderung Tegel
3. So Wandergruppe – Wanderung - Spandauer Forst
6. Mi Ende der Weihnachtsferien
Wandergruppe – Wanderung Tegel
7. Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch

Der Sturm versaut der Hüttenwirtin das Brot: Das höchste Paar im Lande

Hüttenwirte führen meist kein leichtes Leben. Hüttenromantik, die ihre Gäste oft weinselig empfinden, ist für sie die unromantische harte Arbeit. Die Wiener Kronenzeitung berichtete in diesem Jahr in einer Serie über außergewöhnliche Ehepaare. Eines davon, über das geschrieben worden ist, sind Gebhard und Traudl, die Pächtersleut' vom Brandenburger Haus. Titel der Reportage: „Stürmisches Glück: Das höchste Paar im Lande“. Daß die Hütte der Sektion Berlin gehört, wird in dem Bericht von Hanna Molden leider nicht erwähnt. Doch dies sei Frau Molden gerne verziehen. So sieht eine österreichische Journalistin die Gstreins:

Ein Viertel vom Jahr sind Gebhard und Traude Gstrein Österreichs höchstes Paar. Höher als das Bundespräsidentenpaar. Unangefochten. Ist es doch kaum anzunehmen, daß Thomas und Edith Klestil mit den Gstreins konkurrieren könnten. Letztere nämlich sind Wirte auf der zweithöchsten und extremsten Hütte der Ostalpen: dem außerschlieflich über Gletscher erreichbaren, 3274 m hoch gelegenen Brandenburger Haus. In Österreich nur vom großglocknerischen Erzherzog-Johann-Haus (3451 m) überragt. Und dessen Wirt sitzt solo auf dem Berg. Die Frau sei im Tal, in so extremen Lagen zögen die Frauen meist nicht mit. Die Gstreins seien die Ausnahme. Die hätten da oben sogar scho' Kinder g'macht ...

Vent, ein 170-Seelen-Dorf im hintersten Ötztal. Die Rofenhöfe (2011 m), Europas höchstgelegene Bergbauernhöfe. Ein Steinwurf vom Similaun entfernt. Ötztals Heimat also.

Ein Wettersturz ist angesagt. Vernunftbegabte Alpinisten sind auf dem Weg ins Tal, bergan nur der Bergführer mit der Chronistin. Ein furchterregender Gletscherbruch, Sturmböen, die dich schwanken machen. Angst sitzt im Gedärm des Gletscherneulings, der, durch Brustgeschirr und Sitzgurt knackwurstartig abgebunden, am Seil hinterm Bergführer hertrottet wie ein Schaf. Keine Sicht. Stochern mit Stöcken, ob der Boden unter den Füßen hält, verzweifelte Hopser über tückisch glitzernden Spalten. Der Sturm fetzt am äußeren und inneren Menschen, bis die Nerven sirren. Plötzlich ein Loch in den Wolken. Hoch oben im Fels das Brandenburger Haus, grau

und zugeknöpft wie ein tibetanisches Kloster.

Letzte Höhenmeter über Geröll. Ich pfeife auf das höchste Paar Österreichs, stolpere, vom Wind getrieben, durch die Tür. Knarrende Holzstiegen. Wer nie aus Sturm in eine sichere Hütte trat, weiß nicht, was Geborgenheit heißt. „Küche“ steht über einer Tür. Eine hübsche Frau tritt heraus, Figur wie ein Model, weiße Schürze über Jeans, die Hüften schmal genug, daß zwei Männerhände sie umspannen können. „Grüß Gott“, sagt sie „ziagts euch die Schuh aus und kommts eini.“ Traude Gstrein. Für viele sicher Grund genug, so hoch zu klettern.

Aus Gablitz, NÖ, stammt die Traude. 5 Geschwister, glückliche Kindheit, Eltern unsporthlich. 1977 als 21jährige Landesschülerin ins Ötztal gekommen, um im Bundessportheim Obergurgl die höheren Weihen einer „Staatlich Geprüften“ zu empfangen, sah sie den Venter Gebhard Gstrein, 18 seinerseits Schilehrer – wo, ja wo zum ersten Mal? Keiner von beiden kann sich heute dran erinnern. Liebe auf den zweiten Blick? Er: „Schwer zan sagen.“ Sie: „Na, i glaub' net.“ Er: „Eher z'sammeng'rauft, tat i sagen.“ – Hochgebirgsbewohner, an sich schon nicht redselig, werden zu Austern, wenn es um Gefühle geht. Was ihm an der Traudl gefallen hat, sei ihre Sportlichkeit gewesen. „A nette Frau, sie hat mir zuag'sagt“: Auseinandergelassen seien sie jedenfalls nicht mehr. „A bißl a wilde Ehe ham mir z'ersch't g'habt.“ Gstrein lacht, die Augen irrlichtern im dunklen Gesicht. Auch Traude sieht die Dinge nicht eng. Vor drei Jahren

Zur Sache ...

Mit diesem Jahr geht ein besonderer Abschnitt in der jüngsten Geschichte unserer Sektion zu Ende. Von den meisten Mitgliedern unserer Sektion – auch denen des Vorstandes – unbemerkt. Reibungslos vollzog sich die Übergabe eines wichtigen Arbeitsfeldes der Sektion an Jüngere. Das es so war, das ist gut so, das sollte stets so sein.

Mehr als zwanzig Jahre lang war der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) unserer Sektion zuständig und verantwortlich für die Grundausbildung im Klettern, für alpine Lehr- bzw. Informationsabende, organisierte Ausbildungsfahrten. Inzwischen verfügt die Sektion über gut ausgebildete und engagierte Fach Übungsleiter. Der AKB hat seine Arbeit getan, der AKB kann gehen (Frei nach Schiller – Fiesko).

Mit einem Wildschweinessen in der Jugendherberge Köthen verabschiedete sich der AKB vom 7. zum 8. November von seinen zahlreichen Helfern der vergangenen Jahre, die nun mit den Ausbildungsreferenten und Fach Übungsleitern weitermachen werden. Er dankte ihnen für die in vergangenen Jahren geopferten Wochenenden und Urlaubstage.

Es ist nicht die erste Aufgabe, die der AKB seit seinem Bestehen für die Sektion gelöst hat. Der Berliner Höhenweg im Zillertal zeugt genauso von seiner Tätigkeit wie der Kletterturm am Teufelsberg. Nun wartet neue Arbeit auf den AKB. Zum Beispiel: Die Schaffung von Ausbildungs- und Übungsmöglichkeiten in Hallen.

Klaus Kundt

Übrigens: Am 8. November wurde in Köthen vorzeitig abgefahren, um in Berlin gegen Ausländerfeindlichkeit und für Toleranz zu demonstrieren.

Kaufen Sie bei unseren Inserenten – Es lohnt sich!

erst hätten sie geheiratet. „O. k., ham wir g'sagt, jetzt kommen die Kinder in die Schul . . .“

Marco, 9, Nina, 7. Glänzende Schifahrer und Kletterer. Anderer Leute Kinderspielen Tempelhupfen, die Gstreins gehen auf Eistouren, helfen im Gastbetrieb und seilen sich zum Vergnügen an der Felswand hinter der Hütte ab. Angst der Mutter? „Keine Zeit. Heuer ist der Marco vom Felsen g'flogen, da rennt man, aber sonst . . . Sie sind seit ihrem 3. Jahr hier oben, kennen die Gefahren.“

Der Sturm heult ums Haus, pfeift durch Ritzen. Der Niederdruck versaut der Hüttenwirtin das Brot, das sie im Rohr hat. Ein ähnliches Sauwetter sei im Juni 1977 gewesen, als er zum ersten Mal hier heraufgekommen ist. Gebhard, mit 18 jüngster Hüttenwirt Österreichs. Offiziell mußte noch der Vater, selbst Bergführer und Hüttenwirt, für ihn pachten. Und Traudl, die sich hier anfangs sogar fürchtete, wenn sie nachts aufs Klo mußte. „Nix ham wir g'wußt. Die Hütten war desolat. Aber es war eine Herausforderung. Niemand hat's uns zugetraut. Und wir ham g'sagt, wir schaffen's, denen werden wir's zeigen.“

Das Brandenburger Haus, 1905–1909 erbaut, Eigentum von Österreichs größtem Tourismusbetrieb, dem Deutschen Alpenverein, bewirtschaftet vom 1. Juli bis Ende September. Versorgung extrem schwierig, Verbindung zur Außenwelt nur per Funk. Ausschließlich Schmelzwasser. Gaslicht. Zwischen 1500 und 2000 Nächtigungen pro Saison. Viel Arbeit. Aber es geht. Ohne Hektik und Streit. „Hier oben“, so Taude, „braucht jeder jeden.“

5 Uhr Tagwacht, 22 Uhr Hüttenruhe, dazwischen kein Leerlauf. Heizen, kochen, putzen, kassieren, trösten, backen, waschen, winken, kehren . . . Einmal am Tag saust Traude auf einen Berg oder geht am Gletscher langlaufen. Gebhard markiert den Weg über den Gletscher. „Nur da, wo ich sicher bin. Wo's sehr spaltig ist, nit, wenn was passiert, wär i fällig.“ Auch bei Bergungen hilft er. Heuer müsse er auf Holz klopfen, bloß ein paar Spaltenstürze, alle glimpflich verlaufen.

Es ist dämmrig geworden, Wolkenberge stürzen über Gletscher. Tief unter der Hütten kämpfen sich vier winzige Figuren übers Eis. „Da hängt einer in der Spalten“, sagt Gebhard ruhig. Der Gestürzte rappelt sich aus eigener Kraft heraus, eine Stunde später ist er in der Hütte. „Marco“, sagt die Mutter, „ein Lager auf 16.“

Ende September, sobald es endgültig friert, sperren die Gstreins das Haus. Sie gehen gern ins Tal. Im Herbst träumen sie davon, das familieneigene, vor Jahren abgebrannte Bauernhaus aufzubauen und Landwirtschaft zu betreiben. Im Winter ist Gebhard Ausbilder im Bundessportheim, Traude Schullehrerin und Masseuse. Die Kinder gehen in die einklassige Venter Volksschule. Ab Mai denken alle vier hinauf zum Brandenburger Haus . . .

Himalaya-Trekking

Erfahrungen – Hinweise – Ratschläge

Bei den üblichen Trekkingtouren im Himalaya handelt es sich „nur“ um Bergwanderungen, meist auf Wegen, die seit Jahrhunderten auch von Einheimischen, Pilgern bzw. Karawanen begangen werden. Die Wege führen durch viele kleine Ortschaften, wo man in Lodge/Restaurants auch übernachten und essen kann. In kleinen Geschäften bekommt man Lebensmittel, Getränke, Kerzen, Taschenlampen und Batterien (nur runde). Toilettenpapier usw.

Zustand der Wege

Der Zustand der Wege ist im allgemeinen gut. Ausnahmen bestätigen aber auch hier die Regel: Durch Monsunregen, Hangerosionen und Erdrutsche gibt es mitunter Stellen, wo der alte (gute) Weg zerstört worden ist, so daß teilweise über ein schlechtes Provisorium gegangen werden muß. Hier ist besondere Trittsicherheit erforderlich.

Das Gehen kann man sich mit Teleskop-Skistöcken wesentlich erleichtern, sowohl beim Aufstieg, weil ein Teil des Körpergewichtes von den Armen aufgenommen wird – je nach Stärke des Stockeinsatzes 10 bis 20 Prozent, als auch beim Abstieg, bei dem die Hüft- und Fußgelenke entlastet und damit geschont werden. Außerdem geht man an exponierten Stellen (Wegschä-

In der Nacht ist der Wettersturz gekommen. Schnee am Matratzenlager, Wasser eingefroren, Sturm und Schneeverdriftungen am Gletscher. Wer geht zuerst, wer macht Spuren? raunt es in der Stube. Wir gehen um 2 Uhr, der Bergführer will es so. Die Gstreins stehen an der Hüttentür, winken, Sekunden später haben Wolken sie verschluckt. Eingemumm und angesiebt, Angst in der Magengrube, stapfe ich hinterm Bergführer drein. Scotts letzte Fahrt ist alles, was ich denke.

Plötzlich Windstille, das Licht grau um uns zerstäubt in einer Art lautlosen Explosion. Ich habe nie Schöneres gesehen als die stolze Ruhe der frischverschneiten Gipfel und Gletscher. Azurblauer Himmel. Hinter uns das Brandenburger Haus, ein Schloß im Schnee, die Gstreins sind seine Könige.

den), bei Neuschnee, auf vereisten Stellen und bei Bachdurchquerungen mit Stöcken sicherer.

Die Wege führen, in viel stärkeren Maße als in den Alpen, stets rauf und runter. Sie sind sehr abwechslungsreich, so daß auch ein langer Weg kaum langweilig wird.

Die Brücken sind fast überall in gutem Zustand. Durch staatliches Bauprogramm oder mit Geldern der Entwicklungshilfe sind viele Brücken neubauten finanziert worden. Die Hängebrücken haben sichere Stahlseilkonstruktionen, so daß man – im Gegensatz zu früher – keine Angst mehr vor einer Überschreitung haben muß.

In den tieferen Regionen – 1 500 bis 3 000 m – ist es im Oktober noch so warm wie bei uns im Hochsommer. So kann dort relativ leicht bekleidet gegangen werden. Im Tages-

rucksack sollte aber immer eine Mütze, lange Hose, ein Pullover (oder Faserpelzjacke) und Regenschutz verstaut sein.

Während der Tagestour ist auch an geeigneten Stellen (kleinen Bächen, gut besonnt, windstill) die beste Gelegenheit, sich selbst gründlich oder auch schmutzige Bekleidungsstücke zu waschen. Eine kleine Tüte mit Waschmitteln sollte daher stets dabei sein. Das frische Quellwasser kann auch unbedenklich zum Zähneputzen genutzt werden. Dem Trinkwasser sollte man vorsichtshalber eine Tablette Micropur je Liter zugeben, außerdem eine Mineraltablette. An einigen – wenigen – Stellen gibt es auch heiße Quellen („Tato pani“ oder „hot springs“), die für ein längeres Warmbad besonders angenehm sind.

Die Wanderwege führen zum Teil über Pässe – zum Beispiel in Zanskar zehn Pässe zwischen 3 500 und 5 000 m, im Annapurnagebiet über den rund 5 000 m hohen Thorong La, im Langtanggebiet über den Laubepaß (4 609 m) und Gangtsa La (5 122 m). Im allgemeinen sind die Pässe ganz schneefrei oder nur in den obersten Bereichen etwas schneebedeckt, aber meistens auch gut gespurt. Ausnahmsweise kann es aber auch durch einen plötzlichen Schlechtwettereinbruch (Nachmonsun) zu Neuschnee in den Paßbereichen kommen. Dann bewähren sich festere Bergschuhe mit Gamaschen. Sonst genügen leichte Trekkingschuhe.

Bergbesteigungen

Wenn die Wanderwege schon Höhen von rund 5 000 Meter erreichen, liegt es nahe, am Wegrand liegende Fünftausender zu besteigen. Diese sind – wie in den Alpen auch viele Dreitausender – oft auf leichten oder mittelschweren Pfaden, weglos über Schrofen oder Geröll, ohne Gletscher zu betreten, in wenigen Stunden zu erreichen. Sie haben zum Teil eine hervorragende, besonders aussichtsreiche Lage, wie zum Beispiel im Solu-Khumbu-Gebiet der Kala Pattar, 5 554 m, (Blick auf Everest, Lotse, Nupse, Pumori u. a.) und Gokyo Peak, 5 483 m, (Blick auf Cho Oyu



Die Hängebrücken sind meist sicher, wie hier über den Langtang-Khola.

Foto: J. Maier

und Everest) sowie im Langtang-Gebiet der Yala Peak, 5 485 m, (Blick auf die in Tibet gelegene Shisha Pangma). Nach zwei- bis dreiwöchigen Wanderungen gut akklimatisiert, gibt es normalerweise auch keine Schwierigkeiten, diese Gipfel mit Höhen von rund 5 500 m zu ersteigen.

Anders sieht es schon mit Sechstausendern aus: Diese befinden sich meistens in vergletscherten Regionen und bedingen die Mitnahme der kompletten Eisausrüstung und eines guten Zeltes für ein Höhenlager über 5 000 m. Die Einrichtung eines so hoch gelegenen Lagers ist nicht mehr den nur leicht ausgerüsteten Trägern zuzumuten, das heißt, es kommen hierfür nur noch der Sherpa und wir selbst in Frage.

Wir machten 1986 bei unserer Annapurna-Umrundung einige Absteiger auf solche Berge, zum Beispiel vom Thorong La aus auf den Thorong Ri, 6 200 m, sowie auf den Chulu East, ca. 6 200 m, und Pisang Peak, 6 091 m. Wegen akuter Lawinen- und Schneebrettfahrt durch Neuschnee und starker Wächten mußten wir die Besteigung bei den ersten Sechstausendern kurz unter dem Gipfel aufgeben, trotz besten Wetters!

Nur bei Pisang Peak gelang uns über seine rund 500 Meter hohe, ungefähr 30 bis 40 Grad steile, versteifte Westflanke eine Begehung,

ohne Seil, aber mit Pickel und Steigeisen. Bei Minusgraden von 15 bis 20°C bekamen wir alle in den Plastikschuhen (mit Lederinnenschuhen) mehr oder weniger kalte Füße.

Schwierigkeiten mit der Höhe hatten wir hingegen nicht. Allerdings benötigten wir rund die doppelte Zeit, wie sie bei vergleichbaren alpinen Touren im Viertausenderbereich üblich ist: In einer Stunde nur noch 150 bis 200 Meter Höhengewinn (statt 300 bis 400 Meter).

Als mit über sechzig Jahren ältester von den sieben „Gipfelstürmern“ (meine Frau blieb im Hochlager, da sie nur einfache Bergschuhe hatte) kam ich als dritter auf dem Gipfel an. Der letzte traf erst eine halbe Stunde später ein. Ich erwähne das nur, um zu zeigen, daß auch Ältere, wenn sie gesund, gut konditioniert und akklimatisiert sind, keine Angst zu haben brauchen, in einer kleinen Gruppe mit weitaus jüngeren Teilnehmern noch in dieser Höhe mitzuhalten.

Es ergibt sich jedoch die Frage, ob man nur wegen eines einzigen Gipfels über 6 000 m die gesamte dafür erforderliche Ausrüstung mitnehmen soll (rund 10 kg Mehrgewicht pro Person)? Bei unserer Trekkingtour im Everest-Gebiet verzichteten wir von vornherein auf die Eisausrüstung und begnügten uns mit fünf leicht zu besteigenden, ausichtsreichen Fünftausendern.

Sehr viel trinken!! Bei der extrem trockenen Luft (sie hat oft nur 10 %

Der Durst ist ein schlechter Indikator. Wenn das Durstgefühl sich einstellt, ist es eigentlich schon zu spät. Das Blut, das höhenbedingt durch die vermehrten roten Blutkörperchen etwas dickflüssiger ist, muß durch rechtzeitige und reichliche Getränkeaufnahme stets leichtflüssig bleiben. Die mangelhafte Flüssigkeit des Blutes wirkt sich ungünstig auf den Kreislauf aus. Vor allem leidet darunter die Körperperi-

Johannes Maier

Übrigens: Nach zehn Jahren in der Kantstraße wechselt der „7. Grad“ sein Domizil. Vom 2. Januar 1993 an ist „Der erste spezielle Bergsportladen Berlins“ in der Steglitzer Schloßstraße 40 zu finden.

Schneehöhen und Informationen über die Möglichkeiten zum Wintersport in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gibt es bis zum Frühjahr unter der Telefonnummer: 115 09. Den Straßenzustandsbericht für das gesamte Gebiet Deutschlands gibt es unter der Telefonnummer: 11 69.

Für alle, die trocken bleiben wollen!

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
 ☐ Ku'Damm · ☐ Meinekestr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

Skitouren um die Martin-Busch-Hütte

Mutmalspitze (3 528 m)

Schaut man aus den Fenstern der Martin-Busch-Hütte in Richtung Osten, fällt einem der Gipfel sofort auf. Man sieht das zerklüftete Eis des Mutmalferners. Verlockend dieser Anblick. So zählt die Mutmalspitze auch zu den lohnenden Touren und bietet einen besonderen Vorteil: Sie ist kein überlaufener Gipfel. Die Mutmalspitze und der Mutmalkamm (3 265 m) sind umgeben von Gletschern, nur gegen Westen zur Martin-Busch-Hütte fehlt am Fuße des Bergstockes inzwischen das Eis. Dieses Massiv kann man nicht nur erklimmen, sondern über das Hintere Schwärzen Joch auch auf Skiern umrunden. Der schön geformte, spitze Gipfel der Mutmalspitze ragt aus dem oberen Becken des Marzellferners auf, seine Nordflanke ist der steile, zerklüftete Mutmalferner und vom Ost-Grat zieht der breite, mächtige Mutmalkamm nördlich im Bogen um den Mutmalferner nach Westen. Sein höchster Punkt, 3 265 m, ist kein Ziel für Skifahrer. Umschlossen wird der Bergstock vom Marzellferner und dem Schalfener, die beide durch das Hintere Schwärzen Joch (3 400 m)

miteinander verbunden sind. Zum erstenmal wurde die Mutmalspitze von V. Kaldorff mit dem Führer O. Spechtenhauser im Jahre 1868 erstiegen.



Martin-Busch-Hütte

Der Aufstieg zur Mutmalspitze von der Martin-Busch-Hütte aus beginnt genauso wie der Weg zur Hintere Schwärze. Die Spur führt über den Niederjoch-Bach (auch Niederbach genannt) zum Marzellferner bis hinauf zum Punkt (3 150 m), an dem man gegen Süden hin zur Hintere Schwärze abzweigt. Zur Mutmalspitze geht es erst einmal weiter bis auf etwa 3 260 m Höhe in das hintere Gletscherbecken des Ferners hinein. Dort biegt man in einem leichten Bogen nach Norden, um über den Ferner empor eine Scharte zu errei-

chen, das Skidepot. Von dort zieht der Gipfelgrat nach Westen zum höchsten Punkt hinauf. Abfahrt auf dem gleichen Wege. Für diese Tour muß man mindestens fünf Stunden rechnen. Die Abfahrt entschädigt für den Schweiß des Aufstieges.

Hintere Schwärzen Joch (3 400 m)

Biegt man am Punkt 3 260 m nicht nach Norden ab, sondern zieht die Spur weiter nach Osten empor über die steilen Hänge, erreicht man das Joch. Von dort ist ein Aufstieg zur Mutmalspitze über deren Südostgrat möglich – vom Joch Richtung Nordwesten. Doch dieser Weg gilt im Winter als nicht lohnend und verlangt auch mehr Zeit. Wer nicht über den Marzellferner zurück zur Martin-Busch-Hütte will, fährt jenseits des Joches ab. Zuerst geht es steil hinab. Man hält sich links – dem Mutmalkamm zu. Über den Schalfener fährt man bis auf etwa 2 760 m in das Tal ab, das der Ferner durchfließt. Dort geht es auf dem Gletscher nach Westen, erreicht schließlich die Ausläufer des Marzellferners in etwa 2 400 m Höhe und quert unterhalb des Marzellkammes gegen Westen zum Niederjoch-Bach zur Martin-Busch-Hütte. Für diese Tour muß mit der gleichen Zeit gerechnet werden wie für den Weg zur Mutmalspitze. Auf beiden Touren Seil, Pickel und Steigeisen mitnehmen!

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 10. Dezember um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

- 1. Geschäftliche Mitteilungen**
- 2. Verschiedenes**
- 3. Dia-Vortrag: Zillertal – Peter Habeler**

Die Zillertaler Alpen: Berge, Täler, Touren

Anfang der fünfziger Jahre begann Peter Habeler auf den heimatischen Dreitausendern herumzukraxeln. Als knapp Zwölfjähriger hatte er bereits alle Gipfel des Zillertales im Alleingang bestiegen. Peter Habeler heute: „Es erscheint mir wie eine göttliche Fügung, daß mir nie etwas Ernstliches passiert ist.“ Am 8. Mai 1978 bezwangen er und Reinhold Messner den Mount Everest ohne technische Hilfsmittel, vor allem ohne Sauerstoffgeräte. Peter Habeler zählt zu den besten und erfahrendsten Bergsteigern der Welt. Vielleicht fühlt er sich deswegen am wohlsten in seiner Bergheimat Zillertal.

☆☆☆

Kritik zum Vortrag vom 12. November: Berglandschaften, Bergbilder aus ungewöhnlicher Sicht, ausgezeichnet fotografiert, bot Walter Gläsel. Launig sein Vortrag, humorvoll gewürzt, verheimlichte er auch nicht seine Ängste beim Gletschirmfliegen. Wanderer, Kletterer, Skitourengeher konnten ihre Wanderwege aus reizvoller Vogelperspektive in diesem Vortrag wiedererkennen. Ein genußvoller Abend – Allerdings hätte die Fotoauswahl trotz der hohen Bildqualität mehr gestrafft werden können. Aber welcher Fotograf verzichtet schon leichtherzig auf ausgezeichnete Dias bei einem Vortrag.

K. K.

Liebe Sektionsmitglieder!

Bitte berücksichtigen Sie, daß zwischen Weihnachten und Neujahr die Geschäftsstelle geschlossen bleibt. *Letzter Öffnungstag im Jahr 1992: Mittwoch, der 23. 12. Erster Öffnungstag im Jahr 1993: Montag, der 4. 1.* Der Vorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle wünschen geruhsame Festtage und einen glücklichen Start ins Neue Jahr.

125 Jahre Sektion Berlin – Geplante Veranstaltungen

16.–24. April 1994: Festwoche in Berlin, Festakt, Ausstellungen, Sonderveranstaltungen
6. August 1994: Feier im Zillertal
7.–20. August 1994: Alpendurchquerung mit der Gruppe „Die Brandenburger“ vom Zillertal (Berli-

ner Hütte) zum Ötztal (Brandenburger Haus) – Wanderung
20. August 1994: Feier im Ötztal
5. November 1994: Festball in Berlin
Soweit die Eckdaten für das Jubiläumsjahr 1994 zur Information und Vorausplanung. Ergänzungen durch weitere Veranstaltungen beziehungsweise von Aktivitäten der

Sektionsgruppen sind wahrscheinlich. Sie werden rechtzeitig veröffentlicht.

Zur allgemeinen Orientierung die Ferientermine 1994: Osterferien 26. 3.–9. 4.; Pfingstferien 21.–28. 5.; Sommerferien 14. 7.–24. 8.. Der offizielle Gründungstag der Sektion Berlin war am 3. November 1869.

Herrn Germann von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr Konditionstraining. Anschließend nach Bedarf Fußball bis 22.00 Uhr

☆☆☆

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 23, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Achtung: In den Weihnachtsferien kein Hallensport!

Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur,
Tel: 8 21 07 62, 7 80 01-3 05

Trimm Dich: Jeden Montag in der Barnim-Schule, Grazer Platz 1–3 in Berlin-Steglitz in der oberen Halle. Gymnastik bei Frau Noack von 17.00 bis 18.00 Uhr und bei

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN



**Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke**



**Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau**



EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



WIR TRAUERN UM

Günter Biekel

Er verstarb im 69. Lebensjahr. Herr Biekel war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Jürgen Makeprange.

Er verstarb im 52. Lebensjahr.

Veranstaltungen:

Vorträge: 8. 12., 19.30 Uhr, Vortrag: Training des Herz-Kreislaufsystems. Ort: Oskar-Helene-Heim, Clayallee 229, 1000 Berlin 33, Großer Hörsaal

☆☆☆

Laufveranstaltungen: 31. 12., Berliner Sylvesterlauf 6,8 - 20 km, Start: 13.45 Uhr in Charlottenburg, Mommensenstadion, Waldschulallee 34. Info: SCC Berlin, Tel. 392 11 02

1.1.1993, Berliner Neujahrslauf Fun Run ca. 7 km, Start: 11.00 Uhr Brandenburg Tor, Straße des 17. Juni. Info: SCC Berlin, Tel. 392 11 02

SPORT KLOTZ

Bindungseinstellung und Reparatur in eigener Werkstatt

- **Langlauf-Bekleidung, Bundhose und Strümpfe**
Langlauf-Ski und -Schuhe
Alpin-Ski (Blizzard - Rossignol - Atomic - Völkl)
- **Ski-Schuhe und Bindungen im Sport-Fachgeschäft**
Deutsche und Österreichische Fachberatung
- **Sport-Schuhe kauft man im Sport-Fachgeschäft**
(adidas - Puma - Nike)
- **Lieferant für Schulen und Vereine**
- **Tennis-Service in 24 Stunden**

**Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10**

NEU! NEU! NEU! NEU! NEU!

Sport am Freitag: Skigymnastik mit Musik. Ab 4. Dezember jeden Freitag (außer Schulfreien) von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Sporthalle der Birger-Forell-Schule. Koblenzer Straße 22-24 in 1000 Berlin 31.

Wanderungen + Radtouren

2. 12., Mittwoch: Rangsdorfer See. Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Blankenfelde S2 (evtl. Einkehr) (Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

5. 12., Sonabend: Treffpunkt 13.00 S-Bf. Köpenick. Erpetal-Wanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

6. 12., Sonntag: Treffpunkt 8.47 Uhr S-Bf. Potsdam-Stadt. Anschließend Einkehr bei Familie Schulz in Lichtenrade, PKW-Fahrer befördern Nichtmotorisierte. Kostproben häuslicher Backkunst bitte mitbringen.

(Wanderleitung: Jürgen Noack, Familie Schulz)

6. 12., Sonntag: Treffpunkt 9.00 Uhr U-Bf. Alt-Tegel (Wandergruppe: Martin Schubart)

9. 12., Mittwoch: Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Wannsee (Wandergruppe: Eva Blume)

12. 12., Sonabend: Treffpunkt 12.10 Uhr S-Bf. Ostkreuz, unterer Bahnsteig. Weiterfahrt 12.18 Uhr nach Straußberg. Annatal - Herrensee (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

13. 12., Sonntag: Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bf. Hansaplatz (Wandergruppe: Renate Wujecki)

16. 12., Mittwoch: Babelsberger Park. Treffpunkt 10.00 Uhr Schloß Glienicke, Bus 116 (Wandergruppe: Gisela Berger)

19. 12., Sonabend: Treffpunkt 13.00 Uhr Spandau-Johannesstift. Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

20. 12., Sonntag: Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bf. Krumme Lanke (Wandergruppe: Eva Blume)

27. 12., Sonntag: Treffpunkt 9.00 Uhr S-Bf. Nikolassee, Ausgang Strandbad (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

30. 12., Mittwoch: Treffpunkt 10.00 Uhr Pichelsdorfer Str. Ecke Heerstr. (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

2. 1. 1993, Sonabend: Treffpunkt 13.00 Uhr U-Bf. Alt-Tegel (vor C&A). Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

3. 1. 1993, Sonntag: Treffpunkt 9.00 Uhr Johannesstift (Wandergruppe: Martin Schubart)

6. 1. 1993, Mittwoch: Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bf. Tegel (Wandergruppe: Gerda Seidel)

☆☆☆

Vorankündigungen

20. 5.-23. 5. 1993: Wandern auf Usedom für max. 20 Personen. Tägliche Wanderstrecke ca. 25 km. An- und Abreise per Bahn (ca. 35,- DM). Unterkünfte in Koserow von DM 10,- bis DM 20,- pro Tag in 4-Bett-Bungalows oder Doppelzimmern, Etageduschen. Frühstücksbuffet DM 10,- pro Tag.

Spenden für unsere Hütten

Brandenburger Haus ungenannt	DM 500,-	Klaus Kundt Werner Franke	DM 100,- DM 500,- DM 1275,-
Zur Trauerfeier für Uli Siegert spendeten anstelle einer Blumen-gabe für das Brandenburger Haus:		Furtschaghaus Christopher, Fritz	DM 300,-
Wolfgang Schulz	DM 50,-	Hüttenfond Vehse, Werner	DM 150,-
Ehrentraut Langhans	DM 25,-	Edith u. Günter	DM 200,-
Gerhard Treppmann	DM 30,-	Höflich	DM 350,-
Karl Obitz	DM 20,-		
Emilie Siegert	DM 500,-		
Rosa-Maria Epp	DM 50,-		

(Koordination und Wanderleitung: Jürgen Noack, Charlotte Klose)

29. 5.-31. 5. 1993: abwechslungsreiche Pfingstwanderungen über täglich ca. 25 km im Raum Freyburg (Unstrut), Bad Kösen und Naumburg mit Burg Saaleck und Rudelsburg. Zwei Übernachtungen inklusive Frühstück in der JH Freyburg (Unstrut). An- und Abreise per Bahn (Gruppenfahrtschein). Abfahrt am 29.5. ca. 6.00 Uhr, Rückkehr am 31.5. ca. 22.00 Uhr. Die Teilnahme ist max. 20 Personen möglich. Anmeldung bei Dagmar Pernutz, Tel. 883 26 36. Da die JH eine Vorauszahlung verlangt, müssen bis zum 10.12.92 DM 40,00 auf das Konto Dagmar Pernutz, PGA Berlin, BLZ 100 100 10, Kto.Nr. 40 82 49-107 eingegangen sein. (Wanderleitung: Jürgen Noack)

Neue Mitglieder

Kirchhefer, Rainer, 2300 Kiel; Kampf, Marcus, 1000 Berlin 41; Ruhnke, Lea, 1058 Berlin; Ruhnke, Monika Dr., 1058 Berlin; Weinert, Steffen, 1017 Berlin; Westerhausen, Ulrike, 1000 Berlin 39; Spencker, Jutta, 1000 Berlin 33; Papenfuß, Monika, 1000 Berlin 31; Papenfuß, Rainer, 1000 Berlin 31; Schmitz, Detlef, 1000 Berlin 41; Schmitz, Karola, 1000 Berlin 41; Parpat, Joachim, 1000 Berlin 62; Küffer, Kristina, 1000 Berlin 28.

Info-Börse

Die „Info-Börse“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden, Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurzum: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile im Kasten „Info-Börse“ (40 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis: 3,- DM. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Auskunft gibt die Geschäftsstelle. Bei Veröffentlichungswünschen bitte angeben: „Info-Börse“

Verkäufe Jahrbücher des Alpenvereins, Jahrgänge 1978 bis 1992, komplett für DM 150,-. Tel. 7 45 05 91

Zu verkaufen: Trachtenanzug, Gr. 46, VB DM 80,- sowie schwarze Trachtenlederhose mit Stickereien, Gr. 52, VB DM 250,-. Gerhard Oleszczyk, Tel. 7 96 85 06

Suche zuverlässigen Reise-partner für Trekking-Tour in den Anden in NW-Argentinien für ca. 4 Wochen im Februar/März 92. Rolf Heine, Tel. 6 77 05 65

Leserbrief

Betrifft: Leserbrief von Christian Frey in der Mai-Ausgabe

Seine Begründung, dem Alpenverein den Rücken zu kehren, ist doch sehr einseitig. Ich unterstreiche dazu voll und ganz, was er dazu zu sagen hatte.

Da machen sich sogenannte Bergsteiger eine Jux-Gaudi daraus, einen sogenannten Dummen gefunden zu haben, der ihre Gelüste, in ferne Weltgegenden, nach Inner-Asien oder Südamerika, billig zu reisen, gefunden zu haben. Was interessiert auf diese Art die Welt, ob irgendwo ein Berg bestiegen worden ist oder nicht.

Zudem das auch noch mit naturzerstörenden Auswirkungen, wie Herr Frey ganz richtig feststellt, verbunden ist. Expeditions- und Ausrüstungsstücke bleiben in der Landschaft verschandelnd liegen, und über das Abkochen unterwegs hat es ja wohl auch Umweltprobleme gegeben.

Wie man zudem weiß, hat es oft auch noch am Ende einer solchen Reise unter den Reisenden selbst noch an Ort und Stelle Auseinandersetzungen gegeben, wer zum Beispiel zuerst wieder in Frankfurt landen wird, um seine unterwegs erlangten Eindrücke schneller vermarkten zu können. Das alles

finanziert nun letztlich ein Alpenverein. Dann der „Techno-Rummel um Hochleistungskletterei“. Was hat solche Art von Klettern mit einem Alpenverein und seinen Aufgaben zu tun? Wenn solche Leute sich kraftstrotzend betätigen wollen, sollten sich diese in einer Artistikgenossenschaft zusammenfinden. Sie können dann in einem Zirkus oder auf sonstigen etwas abtrusen Veranstaltungen auftreten, ihre Geschicklichkeit demonstrieren.

Heinz Haeger

Die Redaktion des Bergboten freut sich über jeden Leserbrief. Allerdings behält sie sich das Recht einer Kürzung oder Strafung der Texte vor und ist hierbei bemüht, den Inhalt in seiner Aussage deutlich herauszuarbeiten und wiederzugeben.

Redaktionsschluß für die Februar-Ausgabe 1. 1. 1993. Anzeigenschluß für die Februar-Ausgabe: 11. 1. 1993

Fahrtenprogramm der Sektion 1993

Winterfahrten der Skigruppe

Das Winterfahrtenprogramm der Skigruppe wurde im Heft 11/92, S. 14 veröffentlicht.

Fahrten des Tourenworts, des Ausbildungsreferates und der Gruppen

30. 1.-12. 2.1993 Gruppenski-fahrt

Gemeinschaftsfahrt der Familienbergsteigergruppe. Zielort, Unterkunft und Kosten sind noch nicht bekannt. Informationen erteilen Klaus Dieter Timm, Tel. 334 73 08 oder Inge Leimbach, Tel. 711 06 85.

1. 2.-7. 2. Fahrt ins Riesengebirge

Veranstalter: Bergsteigergruppe. Auskunft: Bernhard Kleist, Tel. 822 59 57

6. 4.-13. 4. Fahrt zum Würgauer Haus, Fränkische Schweiz.

Der Standort Würgauer Haus eignet sich für Wanderer und Kletterer gleichermaßen. Auskunft und Anmeldung beim Tourenwart der Sektion, Manfred Farchmin, Tel. 603 72 02

23. 4.-28. 4. Ausbilderfahrt

Fahrt der Kletterausbilder zum Steinbruch/Klettergarten Görlitz. Information bei den Ausbildungsreferenten.

9. 5.-15. 5. Wanderwoche Olymp-Meteora

Wanderungen, z.T. auch in wogelosem Gelände auf den Olymp und durch die Schluchten Meteoras. Der Preis von DM 1.500,00 schließt die Wanderführung, Transferfahrten, sowie Halbpension ein. Zusätzlich Flugkosten in Höhe von ca. 500,00 DM. Auskunft und Anmeldung bei Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78.

16. 5.-22. 5. Fahrt zum Alpenvereinsheim Niederbreitenbach.

Gemeinschaftsfahrt der Familienbergsteigergruppe. Niederbreitenbach liegt in der Nähe von Kufstein. Informationen: Klaus Dieter Timm, Tel. 334 73 08 oder Inge Leimbach, Tel. 711 06 85

16. 5.-22. 5. Kletterwoche Meteora

Klettertouren bis zum III. Grad an den berühmten Felsen von Meteora. In den Kosten von DM 1.100,00 sind enthalten: Kletterführung, Transferfahrten sowie Halbpension. Zusätzlich Flugkosten in Höhe von ca. 500,00 DM. Auskunft und Anmeldung bei Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

18. 5.-23. 5. Fahrt zur Johnsdorfer Hütte

Die Johnsdorfer Hütte liegt im Zittauer Gebirge und ist Standort für Wanderer und Kletterer. Auskunft und Anmeldung beim Tourenwart der Sektion, Manfred Farchmin, Tel. 603 72 02

19. 5.-23. 5. Fahrt nach Geyer im Erzgebirge

Veranstalter ist die Wandergruppe. Kosten ca. DM 200,00 zuzüglich Fahrtkosten. Anmeldungen umgehend an Dieter Gammelen, Tel. 705 69 90

20. 5.-23. 5. Wandern auf Usedom

Fahrt nach Koserow. Tägliche Wanderstrecke ca. 25 km. Wanderleiter: Jürgen Noack. Kosten für Unterkunft und Frühstück DM 60,00 bis DM 100,00, zuzüglich Fahrtkosten. Anmeldung und Auskunft bei Charlotte Klose, Tel. 825 43 95

26. 5.-1. 6. Fahrt zur Kansteinhütte

Die Kansteinhütte liegt im nördlichen Teil des Ith (Weserbergland) und ist ein günstiger Stützpunkt für Kletterer (auch Anfänger) und Wanderer. Auskunft und Anmeldung beim Tourenwart der Sektion, Manfred Farchmin, Tel. 603 72 02

28. 5.-31. 5. Pfingstfahrt nach Adersbach

Kletterfahrt der Bergsteigergruppe. Auskunft und Anmeldung bei Bernhard Kleist, Tel. 822 59 57

28. 5.-31. 5. Kletterfahrt ins Blautal

Pfingstfahrt zu den Kalkfelsen des Blautales. Auskunft und Anmeldung bei Walter Gutheinz, Tel. 615 79 17

29. 5.-1. 6. Wanderfahrt nach Thüringen

Wanderungen über die Pfingsttage im Raum Freyburg, Bad Kösen und Naumburg. Tägliche Wanderstrecke ca. 25 km. Übernachtung und Frühstück in der JH Freyburg (Unstrut). Anzahlung bis 10.12.92 notwendig. Wanderleiter: Jürgen Noack. Auskunft: Dagmar Pernutz, Tel. 883 26 36

11. 6.-13. 6. Wochenendfahrt zum Rennsteig

Veranstalter ist die Fahrtengruppe. Unterkunft in Frauenwald (Thüringen). Preis ist noch nicht bekannt. Anmeldung nur schriftlich. Auskunft: Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

18. 6.-20. 6. Watzmannüberschreitung

Wochenendfahrt der Bergsteigergruppe für gutkonditionierte Bergwanderer. Gemeinsame An- und Abreise mit der Bahn. Auskunft und Anmeldung: Bernhard Kleist, Tel. 822 59 57

10. 7.-16. 7. Tourenwoche Zillertal

Fahrt der Bergsteigergruppe für ambitionierte Bergwanderer und Bergsteiger. Überschreitungen und Gipfelbesteigungen im Umkreis der Berliner Hütte und des Furttschaglhauses. Auskunft und Anmeldung: Bernhard Kleist, Tel. 822 59 57

17. 7.-1. 8. Sommerfahrt zum Schwabenhaus, Rätikon

Gemeinschaftsfahrt der Familiengruppe. Informationen bei Klaus Dieter Timm, Tel. 334 73 08 oder Inge Leimbach, Tel. 711 06 85

17. 7.-1. 8. Sommerfahrt der Bergsteigergruppe

Der derzeitige Planungsstand sieht die Hohe Tatra als Ziel vor. Nähere Informationen im Bergboten unter „Bergsteigergruppe“ oder bei Bernhard Kleist, Tel. 822 59 57

21. 8.-28. 8. Eiskurs Brandenburger Haus

Grundausbildung in der Eistechnik (Firnfelder, Gietscher, Spaltenbergung, Orientierung). Anwendung des Erlernten auf leichteren Eistouren. Standort: Brandenburger Haus, Ötztal Alpen. Im Preis von DM 630,00 sind enthalten: Führung, Ausbildung und Halbpension. Ausrüstung kann z.T. entliehen werden. Auskunft und Anmeldung bei Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

3. 9.-5. 9. Wochenendfahrt in den Westharz

Kletterfahrt der Bergsteigergruppe in die Torfhaushütte der DAV-Sektion Braunschweig. Auskunft und Anmeldung bei Bernhard Kleist, Tel. 822 59 57

24. 9.-26. 9. Kletterfahrt Ith

Veranstalter: Ausbildungsreferat. Unterkunft: Kansteinhütte der DAV-Sektion Hannover. Auskunft und Anmeldung bei den Ausbildungsreferenten der Sektion, Rainer Gebel, Tel. 773 75 13 oder Friedrich Jahn, Tel. 703 34 78

25. 9.-2. 10. Fahrt nach Saupsdorf (Sächsische Schweiz)

Gemeinschaftsfahrt der Familiengruppe. Information: Klaus Dieter Timm, Tel. 334 73 08 oder Inge Leimbach, Tel. 711 06 85

25. 9.-2. 10. Wanderwoche im Kleinwalsertal

Veranstalter ist die Fahrtengruppe. Unterkunft im Naturfreundehaus Mittelberg. Anmeldungen nur schriftlich an Dorothea Schirg-Klopfer, Altenberger Allee 10, 1000 Berlin 19. Vorauszahlung von DM 100,00 bis zum 15.2. notwendig.

2. 10.-9. 10. Klettergebiet Gardasee

Abschlussfahrt des Fortgeschrittenenkurses Klettern. Nähere Informationen hierzu unter der Ausschreibung der Fortgeschrittenenkurse im Bergboten.

2. 10.-10. 10. Fahrt ins Bielatal (Sächsische Schweiz)

Unterkunft in der DAV-Hütte der Sektion SBB. Idealer Stützpunkt für Kletterer und Wanderer. Auskunft und Anmeldung bei Bodo Zöphel, Tel. 805 44 06

29. 10.-31. 10. Fahrt der Ausbilder

Fahrt der Ausbilder der Sektion zum Abschluss der Saison 1993. Ort: evtl. Fränkische Schweiz. Näheres wird noch im Bergboten bekanntgemacht.

Hinweis:

Die hier aufgeführten Fahrten sind i.d. Regel offen für alle Sektionsmitglieder. Einschränkungen ergeben sich aufgrund bestimmter Anforderungsprofile, bzw. bei Fahrten für Kursteilnehmer und Ausbilder. Die Fahrten gelten im Sinne des DAV als „Gemeinschaftstouren“. Das Fahrtenprogramm ist noch nicht vollständig. Insbesondere aus dem Bereich der Gruppen können noch Unternehmungen hinzukommen. Diese werden rechtzeitig im Bergboten angekündigt. Tagesfahrten sind nicht aufgeführt, diese sind ebenfalls dem Bergboten zu entnehmen. Zu Beginn des Jahres 1993 wird in der Geschäftsstelle eine besondere Broschüre mit dem Fahrtenprogramm 1993 ausliegen.

First
Ski-Service



Ski-Alpin und Langlauf: Völkl,
Atomic, Blizzard

Ski-Bindungen: Marker, Tyrolia,
Salomon, Silvretta (Felle)

Ski-Schuhe: Raichle, Salomon, Koflach

Ski-Auto-Dachträger und Zubehör:
Sherpas, Thule, Paulchen, Jetbag

Surfen · Segeln · Tauchen
Ski - Alpin + Langlauf
Beach - + Sportswear
Auto-Dachträger

Sport
ZINS

Salzburger Straße 15 · D-1000 Berlin 62
Tel. 030 / 782 50 82 · Fax 030 / 782 50 80

U U-Bahnhof
Bayerischer Platz

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr und
14.00 bis 18.00 Uhr, langer Donnerstag bis 20.00 Uhr

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78
Bernhard Kleist,
Tel. 8 22 59 57, spätabends

Stammtisch der Bergsteigergruppe *jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr* im „Zebra“, Mecklenburgische Straße/Brabanter Platz (U-Bahnhof Heidelberger Platz).

☆☆☆
Achtung!!! Am jeweiligen 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch!!! Wir besuchen gemeinsam die Sektionsversammlungen (-Vorträge) in der TFH. Anschließend bleibt genug Zeit, sich nach Absprache zusammenzusetzen.

Gruppenabende: Im Dezember werden wir am *Samstag, den 19. 12* zu einer kleinen **Weihnachtsfeier** um *19.00 Uhr* zusammenkommen. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und einen gemütlichen Ausklang des Jahres. Der übliche Dienstagstreff fällt aus.



0.0.

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr (außer jeden 2. Donnerstag des Monats wegen Sektionsversammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.

Achtung: Wegen der Sektionsversammlung am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch.



Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“ (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frührschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frührschoppen wird geklärt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Vereinbarungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“



Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monatstreffen am Sonntag, den 13. 12. um 16.00 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Adventsfeier bei Kaffee und Kuchen. Da wir gemeinsam an der Kaffeetafel sitzen wollen, bitten wir um pünktliches Erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen.

Wer sich für die **Herbstfahrt** ins Kleinwalsertal bereits angemeldet hat, bzw. sich noch anmelden will, möchte bitte sofort oder spätestens bis zum **15. 2. 1993** DM 100,00 als Anzahlung überweisen, da eine **Vorauszahlung bis zum 20. 2. 1993** erbracht werden muß.

Verlobung unter dem Gipfelkreuz

Die Herbstfahrt der Fahrtengruppe, in der Zeit vom 18. bis 26. Sep-

tember 1992, ging zum Birgitzkopfhaus (2035 m) in Axamer Lizum bei Innsbruck. Nach einer Nachtfahrt mit dem Omnibus, erreichten wir in den Vormittagsstunden den Sessellift, der uns auf das Hochplateau zu unserem Quartier brachte. Von hier aus genossen wir erst einmal die Aussicht auf das Inntal bei Innsbruck, auf die gegenüberliegende Nordkette des Karwendelgebirges und auf die um uns herum befindlichen Kalkkögel der Stubaier Alpen. Nachtschwärmer konnten später einen klaren Sternenhimmel von besonderer Schönheit erleben.

Untergebracht waren die Teilnehmer sowohl im Lager, als auf Wunsch auch in Betten. Besonders unsere jüngeren, neuen Mitglieder erlebten eine Wanderfahrt, die sie noch lange in guter Erinnerung behalten werden. Es entwickelte sich ein lustiges Lagerleben, wie sie es sich nicht vorstellen hatten.

Erfreulich war das trockene, meist sonnige Wetter. Nur an einem Tag gab es Hochnebel. Einige Teilnehmer nutzten diesen Tag, um die Altstadt von Innsbruck zu erleben. Die Unverwüstlichen machten trotzdem ihre Bergwanderungen.

Gewandert wurde in drei Gruppen. Jeder konnte sich entsprechend seiner Leistung und seinem Können das passende Gelände auswählen, um in der Gemeinschaft lohnende Gipfel oder Ziele zu erreichen. Das Bergwandern und Bergsteigen erforderte vom Quartier aus meistens einige 100m Ab- und wieder Aufstieg in dem Gelände, das 1964 und 1976 für die Winterolympiade genutzt wurde. Die Markierungen sind bedingt durch die Viehwirtschaft beeinträchtigt und am Ende des Sommers nur eingeschränkt brauchbar.

Am 22. September war der Hausberg, die Nockspitze (Saile) mit seinen 2403 m das Ziel aller Wandergruppen. Unter dem Gipfelkreuz

SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • SKIAUSWAHL
DER BERLINER Über 1000 gm Direkt am U-Bhf A-Sport



Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3-U-Bhf. Ullsteinstr.
 Mo-Fr 10.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Do bis 20.30 • Lng Sa 9.00-18.00 Uhr



ULLSTEINHAUS



Detmolder Str. 58 • Berlin 31 • 853 35 99
Mo-Fr 9.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Sa 9.00-18.00

Skiservice • Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff • Express Tennisbesaitung

SKI UND SPORT ZU TIEFSTPREISEN

**EINMALIG
IN
BERLIN**

bis zu **70%**
reduziert

**BERLINS GÜNSTIGSTE
EINKAUFSQUELLE FÜR
SPORTARTIKEL
100 000 Teile**



Der österreichische Ski- und Bergsportspezialist in Berlin



SKI

Skischuhe	1,-
LL Ski	49,- *
LL Schuhe Salomon	ab 39,90 *
Alpinski	ab 129,- *
LL Anzüge	69,- *
Skijacke	29,- *
Skioverall	139,- *

***Angebote auch Detmolderstraße**

100 000 Teile zu Wahnsinnspreisen

Jeansjacke gefüttert	59,-
Fleecebluson	59,- *
Fleecejacke Adidas	49,- *
Aditexjacke Fleecefutter	198,- *
Sportschuhe Adidas Torsion	ab 49,90 *
Sportschuhe Adidas	ab 9,90
Fußballschuhe Uwe Super	12,90 *
Fußbälle Puma	19,90 *
Adidas Wintermantel	ab 99,-
Eishockeystiefel Leder	49,90 *
Eislaufschuhe Damen Leder	49,90 *
Freizeitanzüge (Trilobal)	ab 29,90 *
Adidas Sweetshirt	ab 19,90 *
Adidas Sporthosen BW.	5,-
Tenniskleidung Adidas	ab 9,90 *
Wanderschuhe	19,90 *
Schlafsäcke	ab 49,90 *
Wanderjacke	ab 49,90
Badeteile	ab 10,-
Squashschläger Adidas	19,90 *
Squashschläger Kenex Graphit	49,90 *
Adidas Tennisschläger	79,- *
Adidas Cordhosen	49,90

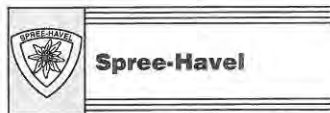
Kinderskioveralls u. Jacken Großauswahl

verlobten sich Renate Kerber und Karl-Heinz Battermann, im Kreise von 25 weiteren Bergsteigern. Sie hatten sich in der Fahrtengruppe kennengelernt und für ihre Verlobung einen Berggipfel ausgewählt. Gefeierte wurde am Nachmittag auf der Hütte. Zur Verlobung noch einmal die Glückwünsche der Fahrtengruppe. Als erfreuliche Zugabe ist die Zusage des Verlobungspaares anzusehen, in Zukunft unsere bisherige Fahrtenleiterin Dorothea Klopfer zu unterstützen und zu einem späteren Zeitpunkt diese Aufgabe zu übernehmen.

Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle unserer langjährigen Fahrtenleiterin für ihre Bemühungen, Vorbereitung und Durchführung der Wanderfahrt gesagt.

Kartenmaterial: Kompass-Wanderkarte 036, 1:30.000, Kompass-Wanderkarte 36, 1:50.000, AV-Karte Innsbruck Nr. 31/5, 1:50.000

Kurt Hauer



Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Achtung: Wegen zu geringer Beteiligung fällt das Adventstreffen aus. Alles Gute bis zum nächsten Gruppenabend am 22.1.1993

12 Radler im Gamengrund

Nebel und Niesel war angesagt. In Bernau jedoch schauen wir Radler ungläubig in den strahlend blauen Himmel. Auf geht's noch fröstelnd der Sonne entgegen. Willmersdorf, Schönfeld, Freudenberg und Mittagspause in Leuenberg. Nun südwärts durch den Gamengrund, entlang dem Langersee, Gamensee und zum Schluß dem Fängersee.

Anfangs droht noch von Norden ein Wolkenband, aber die Sonne bleibt den ganzen Tag am blanken Himmel. Sie durchstrahlt die hohen Bäume und läßt die Blätter in leuchtenden Farben erstrahlen. An den Seeufern, da wo die Kontraste sich treffen, reihen sich Herbstszenen wie Perlen aneinander, bewundert das Auge, jauchzt die Seele. Immer nur schauen, doch langsam verglimmt der schöne Schein. Eine herrliche Tour.

Hartmut Köppen.



Dieter Gammelen, Tel. 705 69 90

Adventfeier am Sonntabend, den 12. Dezember ab 15.00 Uhr in traditioneller Weise in der „Schöneberger Hütte“. Um Teilnahme-Meldung bittet Hannelore Nitschke (Tel. 703 88 01), damit für alle Kaffee und Ku-

chen, Abendimbiß und Getränke besorgt werden können. Bringt bitte alle ein Juklapp-Päckchen im Wert von 5,- bis 10,- DM mit.

☆☆☆

Frühlingsfahrt vom 19. bis 23. Mai 1993 nach Geyer. 3 Tage Wandern im Erzgebirge.

Anreise am Mittwoch, den 23.5. (notfalls auch noch am Donnerstag früh). Kosten für Unterkunft am Ort: ca. DM 200,- in Doppelzimmern, Fahrtkosten für Bahn und Bus ca. 70,- DM (evtl. Gruppenermäßigung). Anmeldung möglichst umgehend (wegen der Quartiere) bei D. Gammelen, Tel. 705 69 90

Hierzu auch ein Bericht über Geyer, die Binge-Stadt in einer der nächsten Ausgaben.



Inge Scherbaum-Leimbach,
Tel. 7 11 06 85
Klaus Dieter Timm,
Tel. 3 34 73 08

Liebe Eltern und Kinder,

ein erfolgreiches Bergjahr geht für die Familiengruppe dem Ende zu. Wir möchten uns bei Euch für Euer rege Beteiligung an den Veranstaltungen bedanken. Wir wünschen Euch im Familienkreis ein geruhiges Weihnachtsfest und ein

gesundes, erfolgreiches und unfallfreies Bergjahr 1993.

☆☆☆

Neuigkeiten für das Jahr 1993

Das Fahrtenprogramm für 1993 kann noch bei Bedarf erweitert werden:

30. 1. bis 12. 2. 1993: Gruppenski-fahrt

16. 5. bis 22. 5. 1993: Fahrt zum Selbstversorgerhaus in Niederbreitenbach bei Kufstein

17. 7. bis 1. 8. 1993: Sommerfahrt ins Schwabenhaus im Rätikon

2. 10. bis 10. 10. 1993: Fahrt nach Saupsdorf in der Sächsischen Schweiz

Sommerfahrt im Jubiläumsjahr 1994 der Sektion ins Zillertal vom 5. 8. bis 21. 8. 1994.

Erstes Treffen, um die kommenden Fahrten zu besprechen und um Anmeldungen vorzunehmen, am **Samstag, den 16. 1. 1993 um 15.00 Uhr** in der Geschäftsstelle.

Wir wollen uns ab 1993 regelmäßig treffen, damit wir für alle, die Interesse an der Familiengruppe haben, zu sprechen sind. Treffpunkt ist die Geschäftsstelle in Schöneberg, Hauptstr. 23-24, II. Etage, an jedem **3. Donnerstag im Monat** von **17.00 bis 19.30 Uhr**. Vorgesehen sind folgende Tage: 18.2., 18.3., 22.4., 27.5., 17.6., 19.8., 16.9., 21.10., 18.11., 16.12.1993

Inge und Klaus

☆☆☆

Bericht über die Aktivitäten der Familienbergsteigergruppe im Jahr 1992

Im Jahr 1992 haben Inge Leimbach und Klaus Timm die Leitung dieser Gruppe übernommen. Am 18.1.1992 gab es die erste Zusammenkunft in der Geschäftsstelle, um über die Sommerfahrt zu sprechen. Der 15.2. wurde für ein Faschingsfest festgelegt. Die Eislaufbahn in Willmersdorf machten wir am 14. März unsicher. Erst im Mai trafen wir uns vom 8. bis zum 10. in Saupsdorf mit einer Gruppe aus Spitz a.d. Donau. Vorbesprechungen für die Sommerfahrt fanden am 16. 5. und 27. 6. am Kletterturm statt. In der Zeit vom 14. bis 20. 6. gab es für Inge und Klaus Ausbildung vom DAV im Schwabenhaus (Rätikon) als Leiter für Familiengruppen. Vom 18. 7.

bis 2. 8. wurde die Sommerfahrt nach Göschenen in den Urner Alpen (Schweiz) auf einem Zeltplatz durchgeführt. Eine Nachlese dieser Fahrt erfolgte vom 12. bis 13. September auf der Burg Rabenstein im Fläming. Eine Radtour fand am 4. 10. zum Spandauer Forst statt. In Treptow wurde am 8. 11. freies Klettern für Kinder praktiziert. Den Abschluß des Jahres begingen wir bei unserer Weihnachtsfeier am 1. Advent, den 29. 11., in der Geschäftsstelle.

Kleine Statistik der Gruppe von 1992: Januar 19 Familien (45 Personen, davon 23 Kinder und 22 Erwachsene)

Dezember 29 Familien (76 Personen, davon 41 Kinder und 35 Erwachsene)

4 Fahrten (zus. 32 Tage), insgesamt 86 Teilnehmer

8 Treffen, insgesamt ca. 150 Teilnehmern



W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Weihnachtsfeier: Wie im vergangenen Jahr findet die Weihnachtsfeier der Skigruppe wieder im Casino des „Segelclub am Rupenhorn“, Havelchaussee 119, 1000 Berlin 19 (Nähe Stößenseebrücke) statt. **Termin: 10.12.1992 (Donnerstag), 19.00 Uhr.** Wenn wir neben den Skigruppenmitgliedern auch Eure Partner, sowie junge und weniger junge Familienmitglieder zu dem gemütlichen Abend an der „Waterkant“ begrüßen könnten, würden wir uns

Achtung! Anzeigenschluß für die Januar-Ausgabe: 4. 12. 1992

sehr freuen. Auch neue Gesichter und Gäste sind herzlich eingeladen. Für Glühwein, Kuchen sowie deftige Speisen aus der Casinoküche ist gesorgt.

☆☆☆

Zum Vormerken:

28. 1. 1993/19.30 Uhr: Gruppenabend mit dem Thema: Körperliche Leistungsfähigkeit in großen Höhen, Referent Bernhard Niebojewski

25. 2. 1993/19.30 Uhr: Gruppenabend mit dem Thema: Ökologische Probleme des Skitourismus (Skitouren/Ski alpin) in den Bergen, Referent Hannes Kisch

☆☆☆

Neuerfassung der Skigruppenmitglieder

Wie bereits im Bergboten 11/1992 mitgeteilt und erläutert, müssen wir bedingt durch zahlreiche Zu- und Abgänge von Skigruppenmitgliedern die Mitgliederliste auf einen aktuellen Stand bringen. Die Mitgliedschaft in der Skigruppe ist für alle DAV-Mitglieder möglich und mit keinerlei Verpflichtungen verbunden. Wer also Mitglied in der Skigruppe sein möchte, der sende bitte den nachfolgenden Abschnitt (siehe S. 18) möglichst schnell zurück:

Anleitung zum Selbst-Reparieren und Selbst-Präparieren von Ski-Laufflächen gibt Euch Erich. Anfragen: Erich Teubner, Tel. 8 01 60 06

PATAGONIEN

DIA MULTIVISIONSSHOW MIT Kurt Albert

Die Expedition zum großen Palne-Turm führt uns durch phantastische Landschaften hin zur schwersten alpinen Klettertour „Riders on the storm“ IX A3 mit Wolfgang Güllich, Bernd Arnold u.a.

13. 12. 92, 16.00 Uhr im Kinosaal der Humboldt-Uni Unter den Linden 6 Eintritt: DM 8,-/6,- Vorverkauf im Camp 4

CAMP 4 Nähe S- und U-Bahnhof Jannowitzbrücke, O-1020 Berlin, Schicklerstr. 1, Telefon: 2 42 66 34

Gartengestaltung



Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



Ich möchte Mitglied der Skigruppe des DAV bleiben/werden:

Familienname/Vorname:

Geburtsjahr:

Anschrift:

Telefon:

Vornamen weiterer Familienmitglieder:

Geburtsjahr:

Als Mitglied der Skigruppe möchte ich künftig das Informationsheft des Skiverbandes Berlin (SVB) kostenlos zugesandt bekommen:
ja / nein

Diesen Abschnitt bitte ausschneiden und bis 31.12.1992 an die Geschäftsstelle des DAV, Hauptstr. 23/24, 1000 Berlin 62 oder an Winfried Giesenschlag, Egidistr. 14a, 1000 Berlin 27 zurücksenden. Vielen Dank



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Im Dezember treffen wir zum letzten Mal in diesem Jahr. Wir haben folgendes Programm vorbereitet:

Freitag, 11. Dezember 1992, 19.30 Uhr: Video – Technischer Abend

Unser Mitglied Andreas Hackert demonstriert die Möglichkeiten von Mischungen zwischen Computergrafik – erstellt auf einem Amiga – und dem Videobild. In Fachchinesisch: Demonstration von einem Genlock-Interface.

Ort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23-24 (Schöneberg). Gäste sind wie immer herzlich willkommen!



D'Hax'n'schläger

Werner Franke, Tel. 6 61 85 35
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Terminänderung: Unsere **Adventsfeier** findet erst am **Mittwoch**,

den 16. 12. um 19.30 Uhr auf der Alm (Geschäftsstelle) statt

☆☆☆

Vorankündigung: Am 20. 1. 1993, pünktlich um 19.30 Uhr, findet der 1. Almauftrieb im neuen Jahr statt.

☆☆☆

Die Burschen und Dirndl der Schuplattgruppe wünschen allen (besonders den offiziellen und heimlichen Heinzelmännchen des DAV) ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

*D'Hax'n'schläger
Bernfried Knöfler*



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Wir üben am **Montag, dem 7. 12. ab 18.45 Uhr** und feiern als Jahresabschluß am **Montag, dem 14. 12. ab 18.00 Uhr** unseren **Kerzenabend** im kleinen Kreis.

☆☆☆

Der Beginn unserer Übungsabende im Januar wird im Januar-Bergboten mitgeteilt.

EIN WINTERCAMP ZUM COMPUTERN UND SKIFAHREN

Jugend + Computer, eine gemeinnützige Gesellschaft der Berliner Bank, veranstaltet vom 6. Februar 1993 bis zum 13. Februar in Ellmau am Wilden Kaiser eine Skifreizeit, kombiniert mit Computerausbildung. Geboten werden: An- und Abreise, Unterkunft, Verpflegung und „Computern“. Preis 625,- DM. Zusätzlich gibt es ein Skipaket: Skischule und Skipaß im Wert von 180,- DM. Informationen unter der Telefonnummer: 4 64 37 20, oder schriftlich unter der Adresse: Jugend + Computer, Brunnenstraße 125-127, 1000 Berlin 65.

Verkauf Reparatur Schulung
Kompass
Höhenmesser
Navig. Zubhr.
OUTDOOR
Landkarten & Freizeitführer
Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr.108



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin
Tel. 4 17 50 40

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Stellvertreterin:
Sabine Zipler, Haus der Jugend e.V. Zi.
424/425, Unter den Linden 36,
O-1086 Berlin, Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin: Kirsten Buch-heister,
Nazarethkirchstr. 38,
1/65, Tel. 4 56 74 52.

Bergzwerge: (10-13 Jahre)

Tissy Major Choriner Straße 38,
O-1058 Berlin;
Zippi Zippler, Orchideenweg 41,
1/47, Tel.: 6 61 14 50;
Bine Zipler, Machonstr. 19, 1/42,
Tel.: 7 05 61 34.

Jugend 1: (13-16 Jahre)

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10,
Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Kollwitzstr. 37,
O-1055 Berlin, Tel.: 8 23 68 48 (Eltern);
Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98
Biene Major, Zwieseler Straße 114, O-
1157 Berlin, Tel.: 5 08 74 31;

Jugend 1,5: (18-88 Jahre)

Uli Kretschmer, Sazlburger Straße 8, 1/
62, Tel. 7 81 99 65;

Die Yetis: (15-18 Jahre)

Olli Glasneck, Seeburger Straße 46, 1/
20, Tel.: 3 31 35 70.
Niklas Werner, Albertinenstr. 17, 1/37

Frührentner: (20-30 Jahre)

Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Straße 33, 1/33,
Tel.: 89 55 40 10

Ansprechpartnerin in Sachen

Umwelt: Dagmar Horn, Adresse s. o.

Große Jugend-Weihnachtsfeier

Auch dieses Jahr soll's wieder eine große Weihnachtsfeier der Jugend geben, zu der wir neben allen Jugendlichen, Jugendleitern und Referenten, natürlich wieder den gesamten Vorstand und alle anderen Gruppen herzlich einladen.

Samstag, 19. 12., 17.00 Uhr

in den Räumen der JDAV-Berlin
Haus d. Jugend, Unter den Linden 36
4. Stock, Zimmer 424/425
Neben dem üblichen Jahresrückblick erwarten Euch noch mehr Ü's.
Bis dann, *Haus & Burki*



Silvretta 92

Eis, Schnee, Gletscher, Sonne und hohe Berge, das wars, was wir in der Silvretta suchten. Um es gleich zu sagen, wir haben alles gefunden, selbst von den ostalpinen Gletschern waren noch einige „Blankeisfelder“ vorhanden.

So konnten wir, die Jugend 1,5, uns den Schönheiten des Hochtourenalpinismus hingeben. Nachdem wir alle, auch Uli und Maja vom anderen Ende Europas, auf der Heidelberger Hütte eingetroffen waren, ging es am nächsten Tag gleich auf die Lareinferner Spitze. Für viele der erste Dreitausender, wenn auch nur ganz knapp, was der Freude aber keinen Abbruch tat. Im Abstieg wurde das Abfahren im Schnee geübt und natürlich auch, wie man eine solche Fahrt bremst. Profis beherrschen das Bremsen auch nach Kureinlagen, wie doppelter Salto oder Paarrutschen. Es zeigte sich schon hier, daß die Kameradschaft und die Kondition der Gruppe super waren, so konnte eigentlich nur noch das Wetter unseren Bergtouren im Wege stehen. Leider tat es das auch an zwei Tagen, so daß das Fluchthorn und der erste An-

lauf zum Piz Buin Petrus zum Opfer fielen.

Die Gruppe kommentierte dieses mit: „... im richtigen Moment umdrehen, ist schwieriger und somit heroischer, als einen Berg besteigen.“ Weiter ging es zur Jam-talhütte und ganz schnell zur Wies-badener. Stimmung auf der Hütte, Umgang mit Jugendlichen und der Ton des

Terminkalender

Bergzwerge

2. 12., 17.00 – Geschäftsstelle
15. 12., 17.00 – Geschäftsstelle

Jugend 1, Jugend 1,5,

Yetis, Frührentner
bitte bei J.Ls informieren

Hüttenwirts waren mit Abstand das Mieseste, was wir in diesen zwei Wochen erlebt hatten.

Bemerkung: Der Wirt hat sich zwar bis aufs i-Tüpfelchen an die Hüttenordnung gehalten, mehr positives gibt es aber auch schon nicht mehr zu berichten, schade für eine Hütte in so guter Lage! Der Blick von der Dreiländerspitze ließ aber alles schnell vergessen. „Wir lassen uns doch von solch“ bösen Bergegeistern die Fahrt nicht vermiesen.“ Auch wenn die Wiesbader Hütte wie ein Hotel mit eigener Brauerei erschien, so war es hier fast gemütlich. Einem Teil der Gruppe gelang dann auch im zweiten Anlauf der Sturm des Sonnencreme-Berges. Der Abstieg ging dann über

den Silvretta paß und das Klostertal zur Saarbrücker Hütte. Die beste Hütte der Fahrt. Leider konnten wir nicht ergründen, warum sich der Mensch 13 Stunden durch die Berge schindet und am Schluß allen eröffnet, es sei toll gewesen. Die Argumente: „Rucksacktragen ist schön“ oder „Wir tun das alles freiwillig“ und Alpinismus ist „schön, wenn's vorbei ist“ sind wohl doch etwas zynisch.

Mit der Überschreitung des Großen Litzener und des Seehorns ging diese Fahrt dann auch schon zu Ende. Schade, war die allgemeine Meinung, haben doch viele ihre neue Leidenschaft entdeckt, bzw. sich das Wissen angeeignet, um im Sommer in den Schnee und auf hohe

Berge zu gehen. Sehr interessant war die Abschlusdiskussion über allgemeine Vereinspolitik und die AV-Hütten.

Ich würdemich freuen, wenn noch mehr Leute, die Fragen, die übrigens aus den ÖAV-Mitteilungen stammen, beantworten würden, aber bitte möglichst spontan und nur mit höchstens zwei Sätzen:

1. Als Hüttenwirt würde ich ...
2. Ich möchte das der AV im Jahre 2000 ...
3. Mich stört am AV am meisten ...
4. Ich bin in der AV-Jugend, weil ...
5. Für mich ist AV ...
6. Umweltschutz im AV ...
7. Die neuen Bergsportarten, z. B. Mountainbiking, Rafting, Paragliding ...

bis bald, Haus

„Sie sind gefragt . . .!“

Ja, wir werden den Schritt tun, der Vorstand hat für uns entschieden, wir werden endlich eingereiht in die Familie der Fußballer, Ruderer und Hürdenläufer. Dann sind wir öffentlich anerkannter Sportverein und wer jetzt nur noch aufgrund seiner naturschützerischen Gesinnung dem Verein die Treue hält, weiß, daß er zum BUND wechseln sollte.

Ideologisch (sowie auch territorial) driften Jugend und Hauptverein immer weiter auseinander.

Die Jugend mit ihrer eher naturschützerisch geprägten Arbeit. Ja, was machen die eigentlich? Eben alles, was mit Bergen zu tun hat und noch mehr, und das alles unter erzieherischen Gesichtspunkten, um eben nicht solche randalierenden Null-Bock-Jugendlichen zu produzieren, von denen wir immer öfter in der Zeitung lesen. Sondern diejenigen, die sich vielleicht mal politisch austoben wollen, und beim Landesjugendring (LJR) erkennen, daß wir kein Ausländerproblem, sondern ein Politikerproblem haben. Oder die, die auf der Tourismus-börse das zweit-heiligste der Deutschen nach dem Auto kritisch beleuchten: unsere wenigen gezählten Konsumurlaubstage.

Die Jugend weiß, in welche Richtung sie will, und die Antwort auf die Finanzkrise dieser Sektion heißt mit sicher großer Naivität, wie manche sagen werden: „Na, dann verschenkt doch die Hütten“, die wir im immernoch andauernden Alpen-Pioniergeist mit 100,- DM Jahres-

beitrag zu finanzieren versuchen. Da weht in den Jugendräumen schon lange ein anderer Wind, doch Gremien sind eingesessen und der frische Wind der Jugend ist längst eine schwüle Brise, wenn er denn die Vorstandsetage erreichen sollte.

Dieser versucht jetzt im Landes-sportbund (LSB) die Hände aufzuhalten, und wer schon immer eine Wettkampfgruppe aufmachen wollte, hat jetzt noch bessere Möglichkeiten und vielleicht bekommen wir ja auch noch die berlinweite Fachkompetenz im „tiroler Volkstanz“ zugesprochen.

Aber im Ernst:

Wir versuchen alles zu sein: Erzieher, Reisebüro, Expeditionsveranstalter, Naturschützer, Politiker, Olympia-Befürworter (im LSB), Olympia-Gegner (im LJR), Tänzer, Hütten- und Wegeunterhalter, Bücherei, u. v. m.

Diese vielen, aber vielmehr noch: diese sich widersprechenden Interessen drohen den Verein zu zerreißten; der es doch allen recht machen will. Die Antwort lautet eben: kann er nicht!

Langfristig muß er sich entscheiden, so daß aus „Zielen 2000“ nicht 2000 Ziele werden, und sich bald weder die Naturburschen noch die Wettkampfkletterer in diesem Verein wohlfühlen werden.

Aber es kommt noch schlimmer! Jetzt spreche ich nämlich Sie an, liebes Mitglied, lieber Leser, der vielleicht seit Jahren stumm den Mitgliedsbeitrag entrichtet.

Schreiben Sie mir völlig unbefangen, was Sie als das wichtigste Vereinsziel erachten und schicken dies (Postkarte genügt) an:

Jugend des Deutschen Alpenvereins,

Landesjugendleitung in den Bereichen Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
Haus der Jugend e. V.

Zimmer 424/425

Unter den Linden 36

O-1086 Berlin

Telefon: (0 30) 20 34 04 82

Geschäftszeit: Mi. 9.00–13.00 Uhr

Ich werde an dieser Stelle veröffentlichen, welches Ergebnis Sie mir haben zukommen lassen, wenn wenigstens 1 % der Mitglieder (ca. 80) sich „zurückmelden“!

Die Diskussion sei eröffnet, ich bin sicher, daß sich die Jugend daran bunt beteiligen wird, in Gestalt der Jugendleiter und Helfer, denen am Ende dieses Artikels mein besonderer Dank für die geleistete Arbeit 1992 gesagt sein soll.

Burki

SKI HÜTTE

Ski HÜTTE
Sport beginnt in der SKI HÜTTE

Joachimstaler Ecke Kantstt.

Alpin-Ski-Set

K 2 „VXO“ Gruppe A/S

Torsion Box, Kevlar Fiberglas Composite

Längen: 170 – 195 cm

komplett mit Bindung Salomon S 557

Z-Wert 3 – 9

DM 449,-

Dynastar „Omega SL“ Gruppe A/S

Fiberglas Holz Konstruktion

Längen: 160 – 200 cm

komplett mit Bindung Marker M 27

Z-Wert 2.5 – 9

DM 369,-

Langlauf-Rollski „Sky Way“

für Wettkampf und Training

Modelle „Speed“, „Easy“ und „Swift“

ab DM 394,-

Dynastar „XHP“ Gruppe A

Längen: 170 – 205 cm

komplett mit Bindung Tyrolia 550

Z-Wert 3 – 9

DM 299,-

Langlauf-Ski-Set

Fischer „Crystal Crown“

Fiberglas Sandwich Bauweise, Kronensteighilfe

Längen: 180 – 215 cm

komplett mit Bindung SNS Profile System

mit Alu-Stöcken

DM 239,-

Mumianschlafsack Big Pack „High Light“

der 1 Kilo Daunenschlafsack, Daunenfüllung 450 g,

Mischung 90/10, 220 x 80 cm, bis -2° – 15°

Totalgewicht 980 g, Packmaß nur 25 x 17 cm

DM 399,-

Sporthaus Ski-Hütte GmbH · Joachimstaler Straße 42 · 1000 Berlin 12 · Telefon 030/881 37 60

Besuchen Sie die Berliner Hütten



Berliner Hütte, 2 040 m

Bewirtschaftet: Pfingsten bis 1. Oktober. 97 Bette, 54 Matratzenlager, 31 Notlager. Offener Selbstversorger- und Winterraum: 26 Matratzenlager. Zugang vom Breitlahner etwa drei Stunden. Berg- und Gletschertouren, im Winter Skitouren.

Foto: Verlag Hans Hruschka, Mayrhofen Ti